<36634209210018

Geschichte

des

Geschlechtes der Freiherren von Elverfeldt.

Im Auftrage

des Gesamthauses herausgegeben.

Zweiter Teil.

Urkunden und Regesten II. Band.

Elberfeld.

Kommissionsverlag der Bädeker'schen Buch- und Kunsthandlung
(A. Martini & Grüttefien).

Druck von A. Martini u. Grüttefien in Elberfeld.

Urkunden und Regesten

zur Geschichte des

Geschlechtes der Freiherren von Elverfeldt.

Von

Dr. phil. Eduard Vander-Heyden.

II. Band 1500—1885

nebst Nachträgen vom Jahre 1143 an.

Mit 12 Ahnentafeln, 9 Stammtafeln und einem Personen- und Ortsregister.

Vorwort.

Die Urkunden, welche im vorliegenden zweiten und letzten Bande des von Elverfeldtschen Urkundenbuches in möglichst getreuen Abdrücken oder ausführlichen Regesten hiermit der Öffentlichkeit übergeben werden, sind zum größten Teile den Beständen der Familien-Archive zu Herbede-Villigst, Kanstein und Münster-Coburg entnommen. Auch das Stadt-Archiv zu Köln, sowie die Königl. Staats-Archive zu Düsseldorf, Koblenz, Münster und namentlich Wetzlar lieferten schätzbare Beiträge.

Als Beilagen wurden auf p. 289—300 zwölf Ahnentafeln und am Schlusse des Bandes in neun Stammtafeln der Stammbaum des Geschlechtes in ununterbrochener Reihe vom Jahre 1138 ab bis auf den heutigen Tag gegeben. — Orts- und Personen-Register sind vollständig.

Durch Rat und Chat haben den Herausgeber unterstützt die Herren Staats-Archivar Dr. Becker zu Koblenz, Professor Crecelius zu Elberfeld, Archivar Dr. von Eicken zu Düsseldorf, Staats-Archivar Dr. Endrulat jetzt zu Posen und sein Nachfolger, der vor wenigen Wochen, in der Blüte seines Alters verstorbene Dr. Göcke zu Wetzlar, Kaufmann Heinrich Göters zu Rheydt, Generalmajor

Freiherr von Hammerstein zu Stralsund, Geh. Archivrat Dr. Harleß zu Düsseldorf, Pfarrer Henniges zu Hennen, Stadt-Archivar Dr. Höhlbaum zu Köln, Staats-Archivar Dr. Keller zu Münster, Dr. Korth zu Köln, Archivar Dr. Philippi jetzt zu Berlin, Archivar Dr. Wachter zu Düsseldorf. — An der Korrektur beteiligte sich wirksam sein Bruder Hugo zu Born.

Allen Genannten sei hiermit noch einmal der wärmste Dank ausgesprochen.

Leider sollte es dem Hauptförderer und hohen Gönner dieses Unternehmens Herrn **Freiherrn Levin Ludwig von Elverfeldt** zu Kanstein nicht vergönnt sein, die Vollendung des Werkes, dem er im Verein mit seinen Agnaten so viele Jahre hindurch seine Sorge gewidmet hatte, zu erleben. Der unerbittliche Tod raffte ihn am 23. Mai v. Js. dahin, nachdem ihm seine edle, nie vergessene Gemahlin schon am 28. September 1868, sein jüngster Sohn Maximilian am 24. Januar 1869 und sein ältester Sohn Ludwig, die Hoffnung und der Trost seines Alters, am 3. Dezember 1882 in die Ewigkeit vorausgegangen waren. Hatten diese harten Schicksalsschläge ihn auch tief gebeugt, ihn, den Einsamen, noch immer mehr vereinsamt, ihn bestimmt, allen sogenannten Freuden des Lebens zu entsagen — er blieb, was er gewesen: der liebevoll besorgte Vater aller seiner Untergebenen, der unermüdliche, rastlos thätige Verwalter seiner großen Güter, der eifrige Pfleger von Kunst und Wissenschaft.

Besonders lag dem Verewigten die Herausgabe der Geschichte seines eigenen Geschlechtes am Herzen. Aber keine oberflächliche sollte geschrieben werden, sondern eine auf der sichern Unterlage

von urkundlichem Material aufgebaute. Deshalb gab er dem Unterzeichneten den ehrenvollen Auftrag, alle bezüglichen Urkunden zu sammeln und herauszugeben und stand demselben hierbei thatkräftig zur Seite.

Da der nunmehrige Senior des Gesamthauses, Freiherr Ludwig von Elverfeldt zu Villigst die Oberleitung über das ganze Werk übernommen hat, wird der Tod des bisherigen Hauptleiters keine Änderung des ursprünglich festgestellten Planes zur Folge haben und die Geschichte des Geschlechtes nunmehr bald in Angriff genommen werden und im selben Verlag erscheinen.

Die vom Herrn Maler F. E. Klein in Düsseldorf an Ort und Stelle aufgenommenen Ansichten der von Elverfeldtschen Schlösser, Höfe ꝛc. sowie zahlreiche Siegelzeichnungen wurden als willkommener Schmuck für die äußere Ausstattung des zweiten Teiles aufgehoben.

Birstein im Vogelsberg, am 8. Juli 1886.

Eduard Zander-Heyden.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

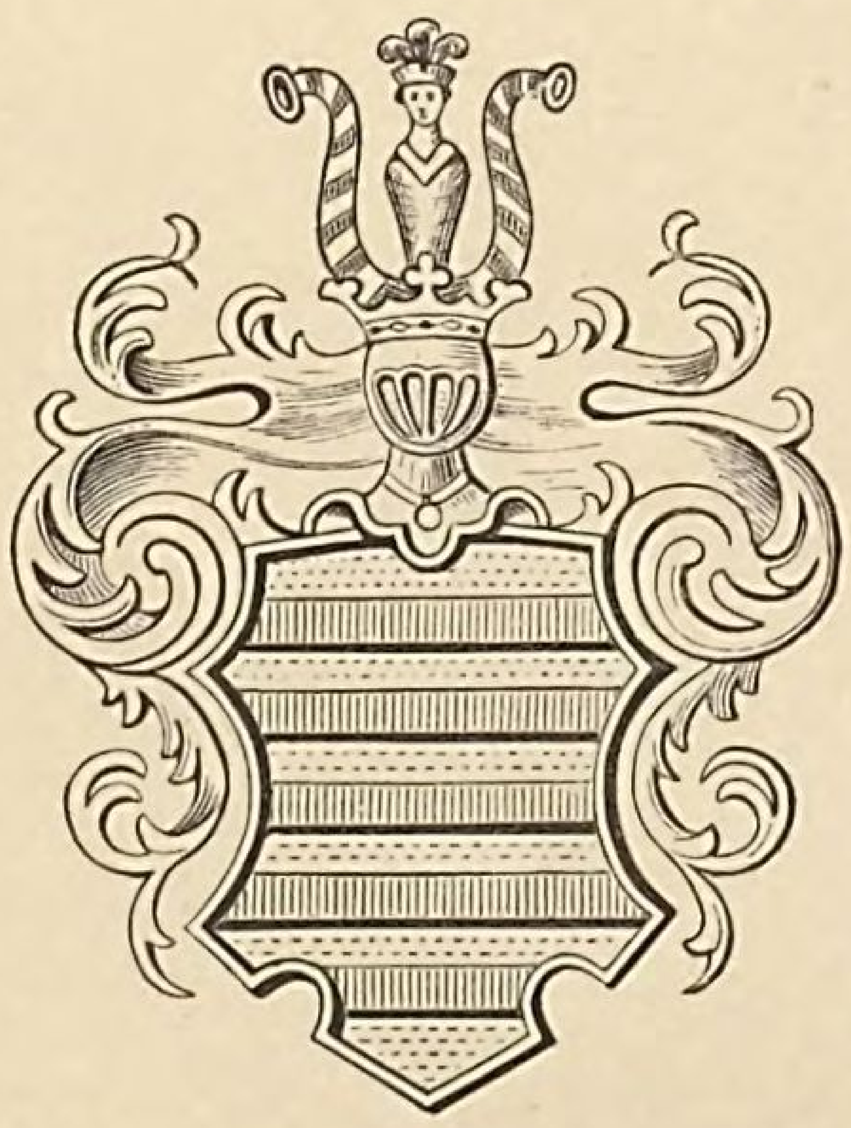
[illegible]

[illegible]

Urkundenbuch

des

Geschlechtes von Elverfeldt.



II.

16. bis 19. Jahrhundert.

No. 1.

Herzog Johann von Cleve belehnt den Jaspar von Elvervelde und seine Gemahlin Jutta[1]) mit dem Zehnten zu Langendreer, welchen sie von Johann Stecke, Grafen zu Dortmund, Sohn des Kracht Stecke, gekauft haben, so wie die letzteren ihn von seinem Vater, dem Herzog Johann, zu Lehen empfangen hatten. Zeugen: Dietrich von Bronckhorst und von Bathenberg, Freiherr zu Rymberg, Clevischer Landdroste und Ritter Heinrich Staell von Houllstein, Clevischer Marschall. 1500 März 11. — K. Staatsarchiv zu Münster, Lehensakten der Grafschaft Mark 3 f. 45.

No. 2.

Johann von Elverfelde und Elisabeth von Andernach, seine Gattin, beleibzüchtigen ihre Schwiegereltern bezw. Eltern Konrad von Andernach und Margareta mit jährlich 20 Mark Kölner Währung aus ihrem Hause genannt Salmenack zu Köln und zwar so, daß die eine Hälfte auf Ostern, die andere am St. Remigius-Tage zu erheben sei. 1500 September 10. — Gleichzeitige Abschrift Msc. Columbæ Clericorum im Stadtarchiv zu Köln.

No. 3.

Ambrosius von Westerholte, Richter zu Recklinghausen, bekundet, daß Bertold von Varsem, der seiner Tochter Anna, Gattin des Wilhelm von Elverfeldt, das Gut Vorwerck im Kirchspiel Derne, Gericht Lünen, als Mitgift mitgegeben, ihnen den Varsums-Zehnten zu Waltrup und die Loyberch im Kirchspiel Waltrup, Gericht Recklinghausen, Bauerschaft Brantzell zum Unterpfande und den Rutger von Westrum als Bürgen stellt. 1500 Oktober 30. — Abschriften im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, E. 968. Anlage 13 f. 265′–267′ und No. 24[2]).

---

[1]) Sie war eine Tochter des Schotte von Bever zu Langen und der N. von Hacke und wurde im Jahre 1500 von ihrem Gemahl mit obigem Zehnten beleibzüchtigt. Steinen Westf. Gesch. III p. 1512.

[2]) Sie weichen in der Orthographie bedeutend von einander ab, obschon sie fast gleichzeitig, die erstere, dem Drucke zugrunde gelegte, 1579, die zweite 1583, gefertigt wurden.

Ich Ambrosius von Westerholte inder tydt Richter tho Recklinckhusen Do kundt unnd bekenne Inne unnd avermitz dußen breve, Dat vor mi unnd standtgenoten hiernabeschreven In ein oppen gerichte, dar ich stede unnd stoel des Gerichts mit ordele unnd mit rechte so mi geboerde gespannender banck becledet unnd besettenn hadde, Dar vor mi in dat selve gericht gekommen unnd erschiennen ist die Erbar Bertholdt von Varsem, sachte unnd bekandte, So hie an den Erbarn Wilhelm vonn Elverfeldte Annen sine rechte Dochter bestadt hefft mit brutlicke medegavenn, alß dat in den hilichsforwardenn bestemet steit, dar dan manck genomet ein erve unnd gut gnant dat Forwerck gelegen in dem Lande vonn der Marck Inn dem kerspel vonn Derne unnd gericht vonn Lunenn Unnd sagte, dat hie vor sich unnd sine erven gelofft heb des vurg. guts Wilhelme vurg. unnd Annen siner elicken Hußfrouwen tho warne unnd oren erven vor alle die gene, die des tho rechte kommen wilt, Also dat Wilhelm unnd sine erven nu unnd hiernamals des sunder schaden wesen unnd blivenn sollenn, Wu sick ock die schaden orsaken unnd herkommen möcht, Sonder argelist. Unnd offt die vurg. Wilhelm unnd Anna unnd er ervenn vurg. des mit rechte tho einigen schaden quemen, hie unnd sine erven, ehne des gein affdracht van stunt ein deden, wysede hie unnd sate oeme dar vor mi in demselven gerichte tho einen rechtenn underpande Varsums teinden tho Waltroppe, die Loyberch In dem Kerspel vonn Waltroppe, gerichte vonn Recklinckhausen Unnd in der Burschap Brantzell mit solchen underscheide, offte Bertholdt von Varsem „noch" sine erven der warschop versumlich wordenn, Dat sie dann mochtenn denn rechtsschadenn, wu die dann herkommen möcht, sich mit rechte darann tho verhalenn So duck unnd vackenn eme des not thoe doene wer. Dar sich die gemelte Varssem vor sich, sine erven entegen entsagte aller behelpinge beider geistlichen unnd weltlichen rechtenn darentegen tho gebrucken by siner truwe unnd ehre. Vort so is vor mi in datselve gerichte gekommen unnd erschiennen die Erbar Rutger vonn Westrum unnd bekandte vor sich unnd sine ervenn, dat hie alle hirenbaven gelofft hebbe dem vurgeschreven Wilhelmen vonn Elverfelde, Annen siner hußfrouwenn unnd orenn ervenn, wert sacke dat sie tho einiger tydt vor ander warschop des guts ton Vorwercke na ander underpandenn, so die hier vor bestemt stat, tho Jeniger tydt des schaden cregen oder ledenn, wo die mit rechte denn namen eigede offte sich orsakende mochte, Wann hie „noch" sine erven von Wilhelme offte sinen erven Darumme gemanet wordenn, verwilckorde hie sich des inlestunge to ryden in der twier stede ein Dulmen offte Haltern to Wilhelmuss „noch" siner erven kor, war hie oene so mit der manunge In-

wisende wort, met sine selvest lieve, dryn Perden unnd twen Reissigen knechten, unnd lovede dar tho leistenn na Plachzede guder manne unnd uyt der leistunge nummer tho scheiden, Wilhelme vorgeschreven unnd sinen erven ein werenn ersten entricht allen rechts schaden, Den sie der warschop geleden hedden, Sunder alle argelist. Unnd offte sie der leistung versumlich wordenn, Solde unnd mochte dan Wilhelm unnd sine erven sich des verhalen an allen gudern, die Bertholdt vann Varssam up giffte dusses brieffs in winn hefft offte krigen mochte Unnd die vurg. Rutger vann Westrum unnd sine erven, der gelick in wat Herren Lande unnd gerichtenn die ock gelegenn werenn, hie „noch" sine ervenn sich daranne verhalen mocht allen schadenn, hie der warschap geledenn hadde, Sonder alle argelist. Alle unnd ietlick vurg. Puncte lavede dar vor mi in demselvenn gerichte die vurg. Bertholdt vonn Varssam unnd Rutger vonn Westrum vor sich, er erven Wilhelme vonn Elverfelde, Annen siner ehelichen Hußfrouwenn unnd oren erven whar, stede, vast und unverbrockenn tho holdenn Unnd bedenn mi Richter vurg., darop minen siegel vonn gerichtswegenn over sie tho tuge der warheit an dussenn breff wolde hangenn, Dem ich umme orer bedde willenn gerne so gedaenn hebbe. Unnd des to meren getuige der warheit hebben wy Bertholdt vann Varssem unnd Rutger vonn Westrum vurg. unnse segele mede vor uns unnd unse ervenn by des Richters siegel under an diesen brieff gehangenn. Darmede by, an unnd over werenn stantgenotenn mit namenn die Erbar Her Johan ton Ulenbroeck Priester, Wennemar van der Hembeck, Johan Meuler, Vroene, unnd mer guider lude. Gegevenn In den Jharenn unsers Herren Dusendt Vifhundert, upf Freydach na Symonis et Judæ Apostolorum.

No. 4.

Gerard von Elvervelde und seine Gattin Elisabeth verkaufen dem Kloster Gräfrath eine Erbjahrrente von 13½ oberländischen Gulden aus ihrem Erbe und Gute zum Holtz, genannt der Ellperhof, belegen im Kirchspiel Hilden. 1503 Januar 8. — Orig. im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf, Kloster Gräfrath 98.

Es siegelten Gerard von Elvervelde und Gerard von Deverheide. Siegel 1 ist ganz, 2 zum teil abgefallen.

No. 5.

Lehensrevers der Äbtissin Hermanna von der Recke und des Konvents des Klosters Klarenberg an Jaspar von Elverfeld über die Güter zu

Benninghofen, bestehend aus dem Gute zur Wesen, dem Brandthof, dem Puthof, dem Moelenhof und dem Hebelenhof. 1503 September 13. — Orig. im K. Staatsarchiv zu Münster, Kloster Klarenberg 403.

Das anhängende Klostersiegel ist beschädigt.

No. 6.

Reinold von Unna zu Dortmund und Trine seine Frau verkaufen dem Jaspar von Elvervelde den Doenhof mit 2 Mühlen und Zubehör. 1504. — Als Notiz enthalten in der Urkunde vom 10. Oktober 1513 No. 15.

No. 7.

Hermann von Elverfeldt und Elisabeth seine Gattin verkaufen den Eheleuten Lambert von Berge und Margareta aus ihrem bei den Kreuzbrüdern in Köln belegenen Hause eine Jahresrente von einem Rheinischen Gulden. 1505 Juli 13. — Aus Msc. Columbæ Clericorum im Stadtarchiv zu Köln.

No. 8.

Die Schöffen von Hilden und Haan weisen das dortige öffentliche Recht. Hilden 1505 November 13. — Orig. im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf, Kurköln 2643; regestiert Fahne Kölnische Geschlechter II p. 38.

Inne Godes Namen Amen. *Overmitze diesem uffenbaren Instrument kunt und uffentlich sy allermallich, die dat werden siehen ader horen lesen, dat Inn deme Jaire* || *unsers Herren Jhesu christi als man zailt dusent funffhundert und funff Jaire, Inne der Nuynden Indictionen oder keyser zyns zaill, naich gewoinheit zu schryven Inne der Statt und Stifft* || *zu Collen, uff den dryzienden dach des Maendes Novembers umbtrynt eyn ure naich mittage, Baibstombs des Allerheiligsten Inne Gott vaders unnd heren, heren Julii, van gotlicher vur* || *sichtichheyt Baebstes des zweyden, Inne synem zweyden Jare, In bywesen myns uffenbaeren Notarien und Erberen gezugen hernaich geschreven Sint personlich erschenen Die wirdige, hoichgelertte, Gestrenger, Erenvesten und frommen herren Degenhart wytte Doctor, Cantzler Paulus van Breytbach, herre zu Oilbruck, Ritter, Marschalck Gerhart quade, her zu lantzcron, Amptman zu zoyntzs, Johan Buchell, Scolaster zu Bonne, und Johan van konynxstorff, Amptman zu Aldenaire, Als verordente und geschickte Rethe des hoichwirdigsten, hoichgebornen fursten und heren, heren hermans Ertz Bysschoffen zu Collen, Churfursten etc. Inne stait, Inne namen und van wegen syner furstlicher*

gnaden, So synt auch Erschenen Schultheys und Scheffen zu hilden, und ist Dat gerycht zu hilden durch den Schultheys daselbst nemlich Diederich zun hylsen wie gewoinlichen, als sie saegden, gehegt, beyder herren hoicheyt, herlicheyt und gerechticheyt zu wisen, und sint die Scheffen durch gemelten Schultheyssen gemaent worden, soliche wystomb zu doin. Demenaich haven die Scheffen obgemelt durch hennes Broickhuyss zu hilden gewyst als hiernae folget:

Zum ersten dat der vurgenant hoichwirdigster furst Ertz Byschoff zu Collen, Churfurste etc. als der Gront herre etc. off auch der lehenherre sulle uß Deme hogen hoiffe zu hilden mit rade der hoiffslude daselbst kiesen Schultheys, Scheffen und froenen, Sulle auch haven gewicht und maesse, Zoyntzer maisse und Gereßheymer gewicht. Item haven forder gewyst deme Gront ader leenheren eyn Mulhe eyn myle wegs umb here dairuff zu malen; were die frucht brinckt, sulle geven zu molter eyn halff virdell, und van weme der moeler die frucht hoelet, sulle geven eyn virdeill, idt sy naehe ader ferre; der Molner Sulle auch pertt und karre halden. Item Sie sullen auch alle Jaire eyns uffdoin und wisen alle gerechticheyt des gront ader lehen herren. Item der Fronehoiff sulle halden eynen farren und Beeren uff deme broiche, were der behoiffe, moge der gebruychen. Item van allen freemen ader staelen den zyenden zu geven. Item van der heyden und weyden yederman eyn hoene. Item kurmudich gut sulle alle Jaire uff unser liever frauwen dach purificationis *echtdahalff murgin und eyn summeren vaigt haveren geven. Item dat holtzs, so man heuwet, sall dat overholtzs werden den mannen, die dat hauwen zu hilden und hayn. Item were Erve ader gut entfenget, dat hoiffs guider sin, sall die entfangen uff deme hoiffe, und abe yemants dairzu undoegelich were, magh mit eyner fleschen wyns eynen anderen an syne stait setzen. Item wanne eyner stirfft, der kurmudich gut hait, So sullen die erven dat beste pert nemen und der lehenheire dairnaich dat beste pert nemen, Unnd die neesten erven sullen solich gut widder entfangen mit dubbelem zynßs und eyner fleschen wyns deme Schultheyssem. Item wo keyn pert weren, die beste koe die Erven und darnae der leenheire die beste kohe. Item wo pertt und kohe nit weren, alsdan den besten rocke etc. Item Sullen die biesten dan alle an eynen zuyne gebonden werden, sall der Schultheys die hinden zu besehen und uff welchet er mit deme staefe roert, sall des lehen heren sin. Item Wanne der hoiffsmanne eynicher verbodet wirdet und nit qweme, sall verloren haven* $7\frac{1}{2}$ *schillinck, idt beneme eme dan herren ader lyffs noit, so dick gebrochen so dick gegolden. Item Sall mallich der heyden naich noitturfft gebruchen und deme gront ader lehenherren an deme Busche nit schaden, wo dat*

geschege, moge der herre die biesten penden und uffdryven vur synen schaden. Item der hoge hoiff zu hilden gehoirt Inne den hoiff zu Zoyntzs. Item Sie holent yre wystomb uff deme hoiffe zu Zoyntze als yrem heuffde, wullen sich auch mit deme besprechen unnd wes die wysen, do by wullen sie auch blyven. Item So ist forder eyn wystomb gelesen worden, wie solichs van punten zu punten und Artickellen hernae folget:

Dit is die kuntschaft ind dat reicht — in wilcher maissen he daane sitze[1]).

Und als soliche Artickell wie vurgeschreven gelesen warent, da haven die obgemelte scheffen und gericht zu hilden der also gestanden und daby bleven. Over welche alle und yegliche vurgeschreven saichen die vurgenanten des hoichwirdichsten, hoichgebornen fursten und heren, heren hermans Ertz Bysschoffen zo Collen, Churfursten etc. verordente unnd geschickte Rethe Inne stait, namen und van wegen syner furstlicher gnaden, und syner furstlicher gnaden zu behoiff, begerten und hieschen van myr uffenbaren Notarien hir unden geschreven yne zu machen und zu gheven eyn ader mehe uffenbare Instrumente und Instrumenta Inne der bester formen. Diese Dynge sint geschiet Inn deme dorff zu hilden under der halden Im Jaire, maende, dache, ure, Indictionen und paistomb wie vurgeschreven steet. Hie by und over sint gewehst die Erbere, vursichtige manne Wilhelm Garwen, clerick lutigsche Bystombs, Schultheys uff dieser zytt Der wirdiger frauwen Ebdissen zu sanct Quyrin bynnen Nuysse und Caspar van francken, diener des obgenanten Gestrengen heren paulus van Breytbach, Ritters, als glauffwirdigen gezugen herzu geroiffen unnd sunderlich gebeden.

Und want Ich Petrus hesse van Boppart, clerick Trierschen Bystombs, van keyserlicher macht uffembare Notary und schriver by allen und yeglichen obgenanten sachen persönlich geweest bin und die, wanne sie also wie obgeschreven steet geschiet sint, gesehen und gehoirt, Darumb hain ich diß uffembare Instrument, durch eynen anderen getruwelichen geschreven, darover gemacht, Inne diese uffembare forme bracht und mit mynen gewoinlichen namen, zunamen und zeychen underschreven und gezeichent Inne glauben und gezuychenisse aller obgeschreven sachen, darzu geroiffen und sunderlich gebeden. Die obgenanten und vurgeschreven erberen gezugen sint auch also persönlich mit daby geweest.

Mit dem Zeichen und der Unterschrift des Notars.

---

[1]) Es ist das Weistum, welches in der Urkunde vom 13. März 1386, Band I 532, Seite 208—210, schon abgedruckt wurde. Die Orthographie weicht natürlich bedeutend ab. Zu der Anm. auf S. 208 sei noch bemerkt, daß diese jüngere Ausfertigung „eme“ liest.

No. 9.

Heinrich Stracke, Richter zu Hörde, bekundet, daß Jaspar von Elverfelde und Jutta seine Gattin von den Eheleuten Heinrich Duysscher und Belie (Elisabeth) eine Jahresrente von 10 Maltern Korn, wiederlöslich für 100 oberländische Rheinische Goldgulden auf St. Peterstag ad cathedram, gekauft haben. 1506 ohne Datum. — Orig. im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf, Witten 161.

Es siegelten der Richter und Jaspar von Elverfelde. Beide Siegel hangen an; von der Umschrift des letzteren, dessen Rand beschädigt, ist noch zu lesen: .aspar .. elvervelde.

No. 10.

Gerard von Elverfeld, Herr zum Hamm bei Gennep, war 1506 tot. Gemahlin Elisabeth von Eyl. — Steinen Westf. Gesch. III. p. 1507.

No. 11.

Jaspar von Elverfelde bezeugt, daß er mit Zustimmung seiner Gemahlin Jutta und seiner Erben der Äbtissin zu Klarenberg, Gisberta von Münster, sowie dem Konvente des Klosters die Lehenware der Güter zu Benninghofen, bestehend aus dem Gute zur Wesen, dem Branthof, dem Puthof, dem Molenhof und dem Hebbelenhof überlassen und auf dieselbe Verzicht geleistet habe. Zeugen: Dietrich Stall von Holtsteyn, Everard Ovelacker, Reckart Röver und Georg Cost, Freigraf zu Dortmund. 1508 September 20. — Orig. im K. Staatsarchiv zu Münster, Kloster Klarenberg 410.

Es hangen an die Siegel des Jaspar und seines Bruders Johann von Elverfelde, beide im Schilde 5 Querbalken führend.

No. 12.

Der Erzbischof von Köln belehnt den Jaspar von Elverfelde mit dem Zehnten in der Feldmark zu Kamen, Bauerschaft Bergkamen, welchen Jaspar von der Äbtissin des Klosters Klarenberg bei Hörde gekauft hatte. Meschede 1510 September 16. — Notiz im Lehnbuch von Kurköln, C. O. 9 f. 106 auf dem K. Staatsarchiv zu Düsseldorf und Fahne Westf. Geschl. p. 151.

No. 13.

Anna von der Borgh, Äbtissin zu Kauffungen, belehnt den Jaspar von Elverfelde mit dem Schultheißenamte zu Herbede nebst Zubehör, wie schon sein † Vater Wilhelm von Elverfelde dieses Lehen von ihrem Stifte empfangen. 1512 Juni 26. — Notariell beglaubigte und 1573 April 20 zu Wetzlar producierte Abschrift im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, E. 965 No. 12[1]; drei Kopien im Staatsarchiv zu Münster, Reponierte Registratur des Regierungsbezirks Arnsberg No. 313 f. 22′—23, f. 45—45′ und f. 106 bis 106′. Regestiert Steinen Westf. Gesch. IV p. 763.

Wir Anna vonn der Borgh vonn Gotts Gnadenn des Kaiserlichenn Freien Stiffts zu Kouffungen Abbatißa bekennen vur unnß, unser Stifft unnd nachkhommen, daß wir unser liebenn getreuwenn Jaspar vonn Elverfelde[2]) belehendt habenn unnd belehenn jn unnd mit Krafft dießes brieffs mitt dem Schultißenn Ampt zu Herberde jn unnd jnthogehorunge, jn maißenn das seinn seliger Vatter Wilhelm vonn Elverfelde zu Lehenn vonn unsen Stifft und forfharenn gehabt unnd An unnß bracht, wollen darumb seine rechte bekennunge hero unnd waher sein vor Aller rechter Anspraicke, wo unnd wen des noitt jst unnd vonn unß eischet. Soh[3]) hait auch bemelter Casper sich verwilliget, gereth, gelobet unnd versprochenn, vor solch guidt unser unnd unsers Stiffts getreuwe holde Lehenman zu seinn, unser unnd unsers Stiffts beste zuthun, vor alle Zeitt unsern schadenn zu warnenn, wie einn jeder Lehenman seines Lehenherrn uiß gebore unnd vonn Rechte schuldigh unnd Pflichtigh ist, Das Auch versehenn unnd verdienen, Doch hierjnnen des hailigenn Creutz, unsers Stiffts unnd unsere gerechtigkeitt Alles uißgeschloßenn vorbehaltenn unnd uiß besundert ohne „gnade". Diß zu mehrer siecherheitt und urkunde habenn wir unsere siegell wißentlich Ahn dießen unserenn breiff thun hencken Anno XV °XII, Szumavendes Johannis et Pauli martirum.

No. 14.

Wilhelm von Elvervelde stellt dem Heinrich von der Wenge, der sich um seinetwegen bei den Eheleuten Johann und Hartleff Brunavent für die richtige Zahlung von 2 Goldgulden jährlicher Rente aus seinem in der

---

[1]) Diese wurde dem Drucke zugrunde gelegt.

[2]) Er war im Jahre 1512 in der Kalandbrüderschaft zu Herdicke. Steinen Westf. Geschichte III p. 1512.

[3]) Alle 4 Abschriften lesen: Sich.

Bauerschaft Hassele, Kirchspiel Borck, belegenen V.. emans[1]) Gute verbürgt hatte, einen Schadlosbrief aus. 1513 Mai 17. — Orig. im Familienarchiv zu Münster, Wenge 139.

Das wohlerhaltene Siegel des Ausstellers, im Schilde 6 Querbalken führend, hängt an; die Umschrift ist schlecht ausgeprägt.

No. 15.

Gerard Spaen, Richter des Amts Bochum, bekundet, daß Reinold von Unna zu Dortmund und Trine seine Frau dem Jaspar von Elverfelde, Amtmann zu Wetter, den Doenhof mit zwei Mühlen und Zubehör, welche Besitzungen sie bereits im Jahre 1504 von denen von Hayfffenschede abgelöst und dem genannten Jaspar verkauft hätten, nunmehr gerichtlich übertragen und ihren im Gericht Hörde belegenen Hof zu Kerckhorde, sowie ihren im Kirchspiel Derne und im Gericht Lünen belegenen Hof, des Harden Gut genannt, zum Unterpfande setzen. 1513 Oktober 10. — Nach dem Orig. im Besitze des Bergischen Geschichtsvereins gedr. Zeitschrift des Bergischen Geschichtsvereins IV p. 268—270.

Ick Gerytt Spaen, Richter des Ampts van Boikem van wegen des Hogebornen Durchluchtigen Fursten myns gnedigen lieven Landtherrenn ꝛc., Doen kundt, bekennen und tuygen jn und avermitz dissem apenen gerichtzbrieve, Dat vor my jn und an eyn apenbair geheget gerichte, dat ick durch beyder parthyen bywesen unnd begerten besetten und bekledet hadte, als my to rechte geborde, gekomen und verschenen synt de Eirbare Reynoldt van Unna to Dortmunde und Tryne syne Eehuysfrowe und bekanten aldair gerichtlichen vor sick und alle oir Erven, dat de heben verkofft unnd verkopen rechtlichen und redelicken, stedes vasten erffkoips, vor eyn fry dorslachtich eghen, Deme Erentvesten Jaspar van Elvervelde, Amptmann to Wetter, synen Erven offt deme helder diß brieves mit oren bewyslicken willen den alyngen hoeff them Doenhove myt tween Moelen, So de jn hoighe und neder, jn torve, in twyge, water und weyde und aller slachter nutt gelegen ist, nychtz dar van uythgeschedenn, So als Reynoldt vurß. den jn vurledene jairen, doe men schreiff vyfftyenhundert und veyr, den van Hayfffenschede affloiste und weder deme vurgenanten Jaspair van Elvervelde verkoffte erfflichen und jn syne gewailt und gebruyck dede und averlangede, dan de gerichtlicke oplatynge und overgifft durch versumenyßze und anders suslange

[1]) Es scheint „Vaquemans" dazustehen.

verhenget und verbleven sy. Und de vurß. Reynoldt und Tryne elude, verkoper vurß., heben und syn nu vort gerichtlicken des hoves myt synre tobehoryngh alynghen unnd gebruyckllicher weir myt waillberaden synne uthgegaen und rechte vertigthnyßße dar op gedaen myt hande, hoyde und gichtigen munde, als de aller vestlichste mochten, na gewoenten und Rechten dißlands, und den gestallt tot behouff und gebruycke der vurß. kopers Jaspars und synre Erven offt helders vurß., Unnd loveden sollen und willen oene oick des vurß. koips und hoeves rechte, gude, vollenkomene warschop tdoyne vor eyn ydermanne, Sunder enyge Argelist offt underscheit. Und hyr vor so heben Reynoldt und Tryne elude, verkopere vurß., voir sick und oir Erven deme obgenanten Jaspar van Elvervelde, koper und synen Erven vor my gerichtlicken to eynen zieckeren underpande gesatt oren hoff to Kerckhorde, dar nutertydt Peter buyse, Schulte, opp woent, fry opp Seesß malder hards karns, de dar to vorns uthgaen, jn deme gerichte van Hoirde gelegen, Und dar to oiren hoeff jn deme kerspell van Derne und gerichte van Luynen gelegen, fry opp Achte malder hards karnß, de dar to vorns uthgaen, gehietenn des harden guydt und nutertydt unse Schulte Michell opp woent, Soe woe desse beyde erve und gudere nutertydt aldair myt allen oren ailden und nyggen tobehoryngen und rechten gelegen synt, nychtz uthbescheden, Und heben dar beneffen deselve verkoper gerichtlicken gelavet, dat sey noch oir erven nu vort mer na gyffte dißbrieffs uthe dissen beyden vurß. erven und guderen nycht forder versetten, verpanden off verkopen noch to beßweren offt belestigen sollen noch en willen jn enygerleyewyße, gerichtlick offt anders, Sunder argelist, Dat en geschege dan myt vulbert, consente und guden willen des vorgenanten Jaspars van Elvervelde, kopers, synre erven offt helders dißbrieves vurß., Worde dar anders en baven van den vurß. verkoperen offt oren erven jnne gehandellt, Solde machtloyß, krachtloyß und alle tydt van ungewerde syn und blyven. Unnd wert saicke de koper, syne erven offt helder vurß. jn enygen tokomene tyden enyge besperynge offte kroedt des vurgenanten Doenhoves und synr tobehoryngen kregen, des sey myt rechte nycht verantworden offt wederstaen en konden offte mochten, wodane wyß dat oick toqweme, Also dat sey des jn enygen achterdeill offt schaden qwemen, so wo dat oick to benoemen were und oene van den verkoperen und oren erven nycht verricht worde, Mach alsdan de koper, syne erven offt helder vurß. de obgenanten twee erve und gudere to underpande gesatt opp de vurß. Renthe, de dar nutertydt uthgeyt, versetten, verkopen und slyten uthe eyner handt jn de ander myt gerichte offt sunder gerichte vor eyn uthge-

fordert, uthgesletten pandt und nemmen dar aene hovet guydt eyne myt allem schaden sey des gehadt dar umme gedaen und geledenn hedten jn eynygerwyß. Und wert saicke, de vurß. Jaspar, koper, syne erven offt helder vurß. Sick hyr aene hovetguds und schadens verhalen nycht en konden, wo dat oick to queme, Alsdan mogen de aentasten myt gerichte offt sunder gerichte Alle der vurß. verkoperen und oir erven zementlicke erve und guder offt eyn deyll Sey nutertydt heben und namails to krygen moigen, wo und wair und jn wat herren lande und gerichten de gelegen synt, buyten Dortmunde und dar bynnen, nychts van uthgescheden, byß so lange en sodane hovet guet myt allem Schaden des geleden, kleyn off groit, deger, alyngk und all waill to willen vernoiget und betaillt sy, Allet tot oirs selffs zeggen, Sunder Eede ader eynygh bewyß den verkoperen offt oiren erven dar van to doyne, Dar de verkoper gheynes Rechten behulpp, geistlix off wertlix, overkumbst der lande off Steden, wederrede, Exceptien, privilegien ader enygerleie maneir entegen gebruycken sollen noch willen, dar oick nycht entegen doyn noch schaffen gedayn to werden durch sick selffs ader ymands van erentwegen eynigerleye wyß. Und offte dese breiff der enygh hedte off namails gebreck krege, dar umme men myt worden offt wercken dar entegen doen kunde off wolde, So sollen und willen dese verkoper vurß. vor sick und oir erven altydt verbunden syn, desen koperen und oeren erven tot oirem gesynnen gude, nygge und better verwissinge und verschryvunge dar op tdoyne, Dar mede de waill to oren genoige verwart syn, Allet sunder Argelist. Und want dan alle dese vurß. puncte und eyn ytlick besunder als verkopynge, oplatynge, erffvertigtnysße und uthganck myt sampt der warschop, glyck vurß. also vor my Richter gescheyn und beleifft syn und myt ordelen, orkunden und rechten erkant syn, als diß gerichts recht und gewoenheit ist, Dar mede by, aver und aene waren Stantgnoten diß gerichts by namen Herman them putte, ytzont Stathelder des Richters vurß., Reckart roytert, vrigreve to Dortmunde, Johannes schriver, Burgermeister to Boichem, Engelbert Carnop und Evert bomgart, gesworen vroenen dißgerichts, de Schulte to Querenberge und mer guder lude, So heben ick Gerytt Spaen Richter vurgenant dissß to getuge der warheit mynen Segell van gerichts wegen und umme beider parthyen bede willen an dissen breiff gehangen. Und ich Reynoldt van Unna vurß. heb diß to forderen tuge aller vurß. puncte mynen Segell vor my, Trynen myn Eehuysfrowen und alle unse Erven an dissen breiff gehangen, Des ich Tryne vurgenant hyr to mede witlichen gebruychen, Unnd heben des noch to forderen tuge gebeden de

Ersamen Berndt Dynnygen, Richter to Luynen, und Henrich Starcken, Richter to Hoirde tertidt, umme oir Siegelle mede an dissen breiff to hangenn, Des wy Berndt und Henrich Richter vurß. bekennen, umme oir bede willen gedaen heben unnd unse Siegelle to tuge aller vurß. Puncten witlichen an dissen breiff gehangen. Datum Anno Dominj Millesimo quingentesimo decimo tercio, Ipso die Gereonis et Victoris martirum.

Die angehängten 4 Siegel sind abgefallen.

No. 16.

Gerard Spaen, Richter des Amtes Bochum, bekundet, daß Everhard Ophoff nebst Konsorten dem Jaspar von Elvervelde, Drosten zu Wetter, ihr Erbe und Gut zu Overberghe, belegen im Kirchspiel und Amt Bochum, Gericht Herbede, für eine nicht genannte Summe zu einem ewigen Erbkaufe verkauft haben. An dem Gute, das ein freies Sattelgut sei, haften folgende Abgaben, welche der Käufer mit übernehmen müsse: Dem Kinde des † Hermann Hakenberge 6 Scheffel, „*der Schurmenschen*“ zu Wetter 6 Malter, den Erben des † H. Hakenberge, Freigrafen zu Volmerstein 4 Malter, der Kapelle zu Dalhausen 9 Scheffel und den Schwestern zu „*lutteken Dortmunde*“ 1 Malter hartes Korn jährlicher Rente. Zeugen: Engelbert Karnap Gerichtsschöffe, Tewes van der Heymbeke Statthalter und Schulze zu Bochum ꝛc. 1514 Februar 18. — Orig. im Familienarchiv zu Herbede.

Es hängen noch an die Siegel des Ausstellers und des Thyes Hakenbergh, Richters zu Hagen, das Freiheitssiegel der zeitigen Bürgermeister zu Wetter, Johann Berve und Johann Tymmerman, ist abgefallen.

No. 17.

Margareta, Tochter des Johann von Elverfeld zur Blomenau und der Katharina von der Reck, wurde geboren 1516; sie wurde Dechantin zu Neuß und vermählte sich später mit Ambrosius von Virmund zu Öding. — Steinen Westf. Gesch. III p. 1517.

No. 18.

Die Gebrüder Friedrich Werner von Elverfeld und Johann Werner von Elverfeld, Domherr zu Münster und Havelberg, werden durch Diplom vom 11. Oktober[1]) 1517 in den Reichsfreiherrenstand erhoben. — Kneschke Neues allgem. deutsches Adels-Lexikon III p. 100.

[1]) Nach Siebmachers Wappenbuch, Lief. 51, Band III Heft 3 p. 41 und nach Ledebur Adelslex. der Preuß. Monarchie I p. 202 wurde das Diplom am 11. August 1517 ausgestellt.

No. 19.

Johann (von Groningen), Abt von Werden, belehnt den Jaspar von Elverfelde, Rat und Droste zu Wetter und Hörde, zum Behuf des Herzogs Johann von Cleve mit dessen Werdenschen Lehen. 1520 April 24. — Ausführliches Regest mit Zeugen Msc. C. 47ª K. f. 8 im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf.

No. 20.

Schott von Elverfelde wird mit dem Zehnten zu Langendreyer zu einem Clevischen Lehen belehnt. — Auszug ohne Jahr Msc. VII. 6014 h. f. 1' im K. Staatsarchiv zu Münster; nach Wilmans aus der Zeit Johann III. 1521—1539.

No. 21.

Johann von Schuyren und Elisabeth von Beverfoirde schließen einen Ehevertrag. Elisabeth erhält von ihren Brüdern Bernard und Franz von Bevervörde 800 Goldgulden zur Aussteuer. Zeugen: Jaspar von Elvervelde, Droste zu Wetter, Hermann Mallinckrot, Heinrich von Ekell, Melchior von Delwych, Dietrich von Heiden, Komtur zu Mülheim, Gerard von der Recke, Herr zu Hetzen, Ritter und Droste, Johann Torck und Rutger Butberch, die sämtlich mit den Gebrüdern von Beverförde und Johann von Schüren siegeln. 1522 Oktober 11. — Orig. im Familienarchiv zu Münster, Werries 182.

Die 11 Siegel hängen wohlerhalten an; die Umschrift des 4., im Schilde 5 Querbalken führend, lautet: Jaspar van Elvervelde.

No. 22.

Godard von Elverfelde und Margareta seine eheliche Hausfrau überlassen ihre Halbscheid von 12 Mark Kölner Währung jährlichen Erbzinses aus der Hälfte von 4 in der Dievegassen zu Köln unter einem Dache belegenen Häusern den Provisoren und Brudermeistern der St. Sebastians-Bruderschaft zu den Augustinern binnen Köln. 1523 Mai 7. — Gleichzeitige Abschrift Msc. Apostolorum religiosorum im Stadtarchiv zu Köln.

No. 23.

Johann, Herzog von Cleve, belehnt den Dietrich von Eyckel für sich und seine Gattin Agnes von Elverfelde mit dem Haus genannt die Hamme, belegen im Amte Goch, Kirchspiel Hommerssom, dem dazugehörigen Lande, dem Zehnten zu Viller und den dazu gehörigen Fischereien und Wassern in der Niers, mit welchen sein † Vater ihn schon zu einem Rifferscheitzen Lehen

belehnt habe, und gestattet ihm, seine Gattin Agnes mit dem Lehen zu beleibzüchtigen. 1524 Februar 14. — Abschrift in Msc. C. 15 f. 65'—66 auf dem K. Staatsarchiv zu Düsseldorf.

No. 24.

Bertold von Varssen verzichtet zugunsten seines Enkels Dietrich von Elverfeldt, Sohnes der † Eheleute Wilhelm von Elverfeldt und Anna von Varssen, auf das Erb und Gut Vorwerck, belegen im Kirchspiel Derne, Gericht Lünen. 1524 Oktober 10. — Abschrift im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, E. 968 Anlage 13 f. 81—82.

Ich Bertoldt von Varssen Do kundt, bekenne unnd betuige Inne unnd avermitz dessen meinen apenen besegelten breve vor my unnd mine Erven, So Ich von den Hochwirdigen, hoichgebornenn, Durchleuchtigenn Furstenn unnd herrn, hern Erich, Bischop tho Munster, Hertogh tho Saßenn, Engern unnd Westpfalen in lofflichenn gedechtnus, mynen genedigstenn lieven hern tho Lehne entfangen hebbe Dat erve unnd gutt gnant „Varwercloe" In dem Lande von der Marcke, In dem kerspell wann Derne unnd gerichte vann Lunen gelegenn, na vermoge unnd Inhalt minen Lehenbreff, min gnedigst lieve her my darup hefft doen gevenn unnd vor einen lehenman empfangenn hebbenn, welck vorgenant Erve und guidt Ich den Erentfesten unnd frommenn Wilhelm von Elverfeldt mit Annen miner Dochter, beide seliger gedachtnus, In hilixvorwordenn bruidtlichen mit gegevenn hebbe, unnd so Ick dan noe ein alt, kranck man sy unnd dat vurgenant Lehngutt vor einen Lehnman nicht lenger bedienen kann, stelle unnd geve hierumme mine Lehnwaer disses vorgenanten erffs „Vorwerck" In macht unnd hande mines gnedigsten lieven Lehnhern, itzondt in dem Leven, tho behoiff des Erentfestenn unnd frommen Diederichs von Elverfelde, desses vorgenanten Wilhelms unnd Annen echte Son, mit Demodigenn bede und begeren U. F. g. dessen selven Diderick van Elverfelde, miner gedachter Sonne mit dessenn vorgenanten Erve unnd guide „Vorwerckloe" mit genaden willen doen belehnenn unnd wederumb In myn stede vor einen Lehnman to entfangenn. Datt will Ich mines armen belenen vermogens umb U. F. G., Die Gott almechtich lange salich gesundt bewaren moet, gerne understaen tho verdeinen. Unnd dusses in ein secker getuich der wahrheit, So hebbe Ich Bertoldt van Vassem vorgenant minen angeborn Siegell vor my unnd myn Erven witlichen an dussen breff gehangen In bywesen der Erentfesten unnd frommen Dietherich die Grone unnd Johans van der Gosenberge. Actum et datum anno Domini Dusent viffhundert veer unnd twintich Ihar, up dach Gereonis et Victoris.

No. 25.

Friedrich, Erwählter und Bestätigter der Kirche zu Münster, belehnt den Dietrich von Elverfeldt mit dem Erbe „Vorwerinck" im Kirchspiel Derne ebenso wie Bertold Vaerssen, der ihm dasselbe übergeben, es von seinen Vorfahren zu Lehen empfangen habe. 1524 Oktober 17. — Abschrift im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, E. 968 Anlage 13 f. 79; Regest Msc. VII 406 f. 17' im K. Staatsarchiv zu Münster.

No. 26.

Eheberedung zwischen Johann von Elvervelde und Gertrud, Tochter des Friedrich von Brempt. Diese Ehepakten von 1524 bringen das Haus Ysenburg (Isenburg im Amte Porz, Kirchspiel Merheim bei Mülheim) in donationem propter nuptias. Sie werden auch besiegelt von den Söhnen Friedrichs von Brempt: Johann Dr. juris, Propst zu Zütphen, und Adrian, Ritter. Beide Eheleute leben noch 1542. — Redinghovensche Msc. Sammlung Band 54 f. 37' und Band 67 f. 240, 241 und 885 in der K. Hof- und Staats-Bibliothek zu München.

No. 27.

Johann, Herzog von Cleve, gestattet dem Dietrich von Eyckell, für den Fall, daß sein Ehegemahl Agnes von Elvervelde ihn überlebe, dieselbe mit dem von Cleve zu Lehen rührenden, mit allem seinem Zubehör im Amte Goch belegenen Haus und Gut auf dem Hamme zu beleibzüchtigen. Zeugen: Dietrich von den Boetzeler, Clevischer Erbschenk, und Bernard von Hoen. 1525 Mai 27. — Abschrift im Msc. C. 15 f. 30 auf dem K. Staatsarchiv zu Düsseldorf.

No. 28.

Bernard Vinnege, Richter zu Lünen, nimmt auf Antrag des Hermann von Werne die Kundschaft des über 80 Jahre alten Dietrich Pieper über das Gut Vorwerck, belegen zu Alten-Derne, im Amte und Gericht Lünen, zu Protokoll, bei welcher Aufnahme Dietrich (von) Elverfeldt persönlich zugegen gewesen sei. 1525 September 4. — Abschrift im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, E. 968 Anlage 13 f. 46'—47'.

No. 29.

Bernard Vinnege, Richter zu Lünen, bekundet, daß auf Antrag des Dietrich von Elverfeldt die Aussage Dietrichs Pieper, als von einem dem

Hermann von Werne eigenbehörigen, alten, kindischen Manne herstammend, verworfen sei, indem Bernard Kremer „vor Recht" gewiesen habe: „Nadem alß hie ein eigen, alt verkindeß man unnd ein ewoldig thuich ist, soll datt vurgenant tuich Elverfelde an seinen guideren unhinderlich sin". Unter den Zeugen die zeitigen Bürgermeister von Lünen: Bernard Spormecker und Rutger Witte. 1525 September 4. — Abschrift im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, E. 968 Anlage 13 f. 84'—86'.

No. 30.

Johann (von Groningen), Abt von Werden, belehnt den Jaspar von Elverfelde, Drosten zu Wetter und Hörde, zu Dienstmanns-Rechten mit der im Kirchspiel und Amte Bochum belegenen Wohnung und dem Gute zur Hevene, welches Gut Jaspar von Elbertz vom Holte, seligen Johanns Sohne, gekauft hatte. 1527 April 5. — Ausführliches Regest mit Zeugen Msc. C. 47 a K. f. 28'—29 im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf.

No. 31.

Jaspar von Elvervelde, Droste zu Wetter und Hörde, bekundet, daß er das Werdensche Lehensgut zur Heven von Elbert vom Holte gekauft und vom Werdener Abte Johann mit demselben belehnt sei. Zeugen: Christoph Schele zu Oldendorp, Johann Schriver, Richter zu Werden, Godfrid von Munster und Hermann Hattrop, Werdensche Lehensmannen. 1527 April 5. — Orig. im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf, Stift Werden 206.

Das Siegel des Ausstellers hängt wohlerhalten an. Die Umschrift lautet: iaspar va . elvervelde.

No. 32.

Jaspar von Elverfeldt, zeitiger Droste zu Wetter, belehnt den Georg von Westhofen mit dem Zehnten zu Oberhemer und allem Zubehör gerade so, wie früher Engelbert von Westhofen denselben von seinem † Vater Wilhelm von Elverfeldt zu Lehen empfangen hatte. 1527 Juli 24. — Abschrift auf dem Hause Hemer, mir gütigst mitgeteilt von Herrn Professor Crecelius.

Ich Jasper van Elverfeldt, to dyser tydt droste tot Wetter, doe Kundt und bekenne. Nochdem my nu Jurgen van Westhoffen versocht hefft umbe to belenen willen mit dem teinden to Overnhedemer mit alle siner tobehoringe glick und in aller mate engelbert van westhoffen van minen sehligen vader Wilm van elverfelde dormeede belenet ist gewest, so bekenne ich Jasper vorgeschreven vor my und myn erven, dat ich

den vorß. Jurien tot alsoliken rechten als Engelbert van Westhoven darmede belenet ist gewest, belenet heb, und belene en overmits dysen mynen breif, beheltlich doch my und einen idern dar an synen rechten. Hyr up hefft my Jurien vorg. syne hulde und eide van truwen gedon als gebort, und dit allet sonder argelist. In orkunde der warheit heb ich Jasper vorg. myn segell wetlicken an dysen breff gehangen. Gegeven im Jar unsers Heren dusent fiffhundert und seven und twintigh, up des heligen apostel avent sunt Jacop.

No. 33.

Georg von Westhofen reversiert sich über den ihm unterm heutigen von Jaspar von Elverfeldt verliehenen Zehnten zu Oberhemer. 1527 Juli 24. — Abschrift auf dem Hause Hemer, mir gütigst mitgeteilt von Herrn Professor Crecelius.

Ich Jurien van westhaven bekenne und betuge jn dyssem breive, dat ich untfangen hebbe van Jaspar van elverfeldt, itzundt droste tot wetter und hoerde, als van eynem rechten lenhern den tenden tho avernhedemer mit alle syner thobehoringe nha uitwisinge des belenebreves, den de vorß. droste my darup besegelt und gegeven hefft, und ich Jurien vorgs. sall und wyll der ergnante drosten, mynen leen hern, truwe und holt syn als eyn man synen hern schuldich is tho syn, und dat gelave ich Jurien vorgß. in guden truwen und edestadt, war, stede und vast und unverbroichlich tho haldene sunder alle argelist. Des tho tuge der warheit aller vorgs. puncten so hebe ich Jurien van Westhaven vors. myn segell under an dessen breiff gehangen, de dar gegeven is im iar unsers Hern dusent vyffhundert und siven und twintich, op des hilligen apostels avent sundt Jakop.

No. 34.

Bernd von dem Broke zu Herbede, Richter des Jaspar von Elverfelde, Drosten zu Wetter und Gerichtsherrn zu Herbede, bekundet eine vor ihm geschehene Verzichtleistung der Jaspar Stael von Holstein, Stiftsfräuleins zu St. Quirin in Neuß, Tochter des † Dietrich Stael, auf eine Jahresrente zugunsten ihrer Verwandten. 1530 Juli 14. — Orig. im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf, Witten 230.

Es siegelten der Richter, Lutter Stael von Holstein und Wenemar von der Recke zu Kemnaden. Siegel 1 hängt wohlerhalten an, 2 ist ganz und 3 zumteil abgefallen.

No. 35.

Konrad von Elverfeld war im Jahre 1530 Droste zu Wetter, Hörde und Blankenstein. — Steinen Westf. Gesch. III. p. 1149.

No. 36.

Anna von Brylen, Tochter der † Eheleute Johann von Brylen und Katharina, überträgt ihrem Schwager Godard von Efferfelde ihre Halbscheid auf 2/7 Teile des Hauses genannt Swavenberg und des Hauses genannt zum Buek, belegen bei der St. Stephans-Kapelle in Köln. 1531 Februar 4. — Aus Msc. Martini Saphiri im Stadtarchiv zu Köln.

No. 37.

Johann (von Groningen), Abt von Werden, belehnt des † Jaspar von Elverfelde Sohn Schotte mit zur Hevene. 1531 Juni 15. — Ausführliches Regest mit Zeugen Msc. C. 47a K. f. 36 im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf; vergl. Steinen Westf. Gesch. III p. 1508 und 1512 und Fahne Westf. Geschlechter p. 154.

No. 38.

Schotte von Elverfelde, Sohn des † Jaspar von Elvervelde, Drosten zu Wetter und Hörde, bekundet, daß er vom Werdener Abte Johann mit der Wohnung und dem Gute zur Hevene, belegen im Kirchspiel und Amte Bochum, belehnt sei. Zeugen: Herr Johann Wyttenhorst, alter Pastor zu Born, Johann Schriver, Richter zu Werden[1]) und Godfrid Garthuyß, Lehensmannen, ferner Johann vamm Loo, Droste zu Bochum und Konrad von Elverfelde, Bruder des Ausstellers. 1531 Juni 15. — Orig. im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf, Stift Werden 206.

Das angehängte Siegel des Schotte ist abgefallen.

No. 39.

Nach dem Tode der Irmgyn, nachgelassenen Witwe des Johann von Efferfelde, erhält ihr Sohn Johann, dessen Hausfrau Sophia heißt, die Halbscheid einer Wohnung von 3 Wohnungen beim Neumarkt in Köln. 1531 August 5. — Gleichzeitige Aufzeichnung im Stadtarchiv zu Köln, Msc. Columbæ Clericorum.

---

[1]) Im Lehensregister f. 36 steht presentibus . . . . Johanne Schriver, reddituario in Blanckenstein et judice in Werdena.

No. 40.

Jaspar, Sohn des Jaspar von Elvervelde, wird von Kurköln mit dem Zehnten in der Feldmark zu Camen, Bauerschaft Bergcamen, belehnt. 1532. — Fahne Westf. Geschlechter p. 151.

No. 41.

Schott von Elverfelde wird mit dem Zehnten zu Langendreyer belehnt. (1532—1548). — Notiz Msc. VII 6014 k. f. 3 im K. Staatsarchiv zu Münster. Nach Steinen, Westf. Gesch. III p. 1512, fand die Belehnung im Jahre 1532 statt.

No. 42.

Severin Boickstrop, Stellvertreter des Hermann von Werne, Richters zu Camen, nimmt auf Antrag des genannten Richters die Kundschaft Johanns Boener, Sekretärs der Stadt Camen über das Gut Vorwerck zu Protokoll. Zu dieser Aufnahme seien auch Bertold von Vassem und Dietrich von Elverfeldt zum Berge geladen worden; letzterer sei ganz ausgeblieben und ersterer habe seinen bevollmächtigten Prokurator geschickt. Zeugen: Goswin von Velmede Burgmann, Johann Kunist „sittende Burgermeister", Engelbert Gruiter alter Bürgermeister rc. 1534 Juni 26. — Abschrift im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, E. 968 Anlage 13 f. 47'—50.

No. 43.

Der Dortmunder Offizial Johann von Baroppe nimmt auf Antrag Hermanns von Werne die Kundschaft des Heinrich Goedde, Vikars zu Derne, über das Gut Vorwerck zu Protokoll. Zu dieser Aufnahme seien auch Bertold von Vassem und Dietrich von Elverfeldt geladen worden. 1534 September 30. — Abschrift im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, E. 968 Anlage 13 f. 50—51'.

No. 44.

Agnes, Tochter des Gerard von Elverfeld zum Hamm und der Elisabeth von Eyll, war Erbin zum Hamm (einem Rittersitz im Herzogtum Cleve bei Gennep belegen) und lebte noch 1535 als Witwe des Dietrich von Eickel, Herrn zum Krange. — Steinen Westf. Gesch. II p. 691, III p. 1507.

No. 45.

Franz, Bestätigter zu Münster und Osnabrück, Administrator zu Minden, belehnt den Dietrich von Elverfelde mit dem Erbe Vorwerinck im Kirchspiel Derne. 1536 August 22. — Abschrift im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, E. 968 Anlage 13 f. 79'.

No. 46.

Helena Freißkhenß, Äbtissin des Stifts Kauffungen, belehnt die Gebrüder Schotte und Konrad von Elverfelde mit dem Schultheißenamte und dem Hofe zum Herberde nebst Zubehör, wie schon ihr Vater Jaspar und ihr Ahnherr Wilhelm von Elverfelde diese Lehen vom Stifte erhalten. 1537 Juli 27. — Durch Transfix vom 4. Februar 1538 bekundet dieselbe Äbtissin, daß sie obige Urkunde allein mit ihrem Siegel besiegelt habe, obschon sie verpflichtet gewesen, auch das Kapitel-Siegel anzuhängen, was sie hiermit nachhole. — Notariell beglaubigte und 1573 April 20 zu Speier producierte Abschrift im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, E. 965 No. 13.

No. 47.

Johann Herzog von Cleve erklärt, daß der ihm von den Brüdern Schott und Konrad von Elverfelde gegen die Wiedertäufer und andere Sekten geleistete Beitrag ein gutwilliger gewesen sei und ihre, sowie ihrer Eingesessenen zu Herbede Privilegien nicht berühre. Cleve 1538 Januar 4. — Notariell beglaubigte Abschrift im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, E. 982 No. 1[1]), einfache E. 982 No. 10.

Johan Hertogh tho Cleve, Gülich unnd Berge, Grave tho der Marck unnd Ravenßbergh 2c. Wy Doen Kundt. Alß unse sementliche untterdanen unsern Fürstendommen und Landen tho erkoeverung der merckllicher unnd beschwerlicher anlagen unnd unköften, so Wy unseren gemeinen underdanen tho gude tegen Dat unchristliche, uprorische vurnehmen Der Widderdoeper unnd inhebber Der Stadt Münster unnd andern verdampten Secten, So thom Deill in gerührten unsern unnd andern Fürstendommen unnd Landen (leiders) ingereten, furgewandt unnd angelacht, eine temliche stuyr unnd erstadungh, sonder Jemandts tho verschonen, einhelliglich ingerümbt unnd

[1]) Die beglaubigte wurde dem Drucke zugrunde gelegt.

bewilliget hebben, Ind aver Dar thoe unsen Lieven getrewen Schott und Cordt von Elverfelde, Gebroedtre, van oeren Luyden, tho Herbede gesethen, unß mede ein lyffernuß (der Wey Dan ein gnediges begnuegen Dragen) gedaen, Bekennen Wy Demnae vur unß, unse erven unnd Naekömlingen, Dat sölche Stuyr unnd lyffernuß van gedachten Broedern von Elverfeldt, van oeren Luyden vurschreven, unß uth günsten unnd nitt von rechts wegen bewilliget unnd gegeven Worden sy, unnd sall Darumb Datselvige oen, oeren erven unnd ingesethen tho Herbede an Ohrer Freyheitt unnd gerechtigkeit geynen Hinder noch Schaden geberen, sunder sullen die in aller mathe, glyck off die Liffernuß unß nit verwilliget noch gegeven Wehre, In oerer vollkommener unnd gebuehrlicher Macht blyven unnd gehalden Werden, Allet sunder argelist unnd gefehrde. Orkundt unsers hierunden gedrückten Secretsegels Gegeven tho Cleve, Den vierden Dach January, anno etc. XXX VIII.

No. 48.

Die Herzöge von Geldern und Cleve vergleichen sich wegen Geldern und Zütphen. 1538 Januar 27. — Nach dem Original in seinem Archive gedr. Lacomblet IV 537.

Die Urkunde hat 2 Transfixe, nämlich der Ritterschaft und Städte 1) von Cleve und Mark und 2) von Jülich, Berg und Ravensberg, worin diese unter dem Vorbehalte ihrer Privilegien dem Vertrage beitreten. Unter der Märkischen Ritterschaft, welche das erste Transfix besiegelt, befindet sich auch Schott von Elverfelde. — Ebenda Anmerkung; vergl. Steinen Westf. Gesch. III p. 1512.

No. 49.

Johann Kremer, Richter zu Herbede, bekundet, daß Borchard von Elverfelde den ihm von Vater und Mutter angeerbten und in der brüderlichen Erbteilung zugefallenen Doenhof nebst Zubehör seinen Geschwistern Konrad und Katharina von Elverfelde verkauft und ihnen (das Gut genannt)[1]) „*de Heve*“, belegen im Amt und Gericht Bochum zum Unterpfande gesetzt habe. 1539 März 12. — Nach dem Original im Besitz des Bergischen Geschichtsvereins gedr. Zeitschrift des Berg. Geschichtsvereins IV p. 270—271.

[1]) Vergl. die Urkunde vom 7. Mai 1545 No. 63.

Ich Johan Kremer jn deser tyt Richter tho Herbede Doe kund unnd betuige jn unnd vermitz dussem mynen apenen besegelden breve, Dat vor my jn eyn vryg, apen, geheget gerichte, dar jch stede unnd stoill mit Ordell unnd mit rechte jn jegenwordicheit vill guder, vrommer lude, hir under gescreven, na gewonte disßes landes unnd gerichtz besettenn unnd gecleidt hadde, dar vor my jn dat sulve gerichte gekomen unnd in egener personen erschenen js de Erentfeste unnd vromme Borchart van Elverfelde unnd bekante aldair vor my Richter jndem sulven gerichte vor sich unnd all sein rechten erven unnd anerven, dat he — vor eyne Summa gulden, de obgemelten Borcharde an eyner alingen Summen wall tho willenn vernoigt unnd betailt sint, as he sulvest bekante, heb upgelatenn unnd vercofft, uplate unnd vercope jn macht disß breiffs tho eynen erfflichenn unnd ewigen rechte, tho hebbenn, tho besittenn unnd tho gebruicken, Dem Erentfestenn unnd vrommen Coirde van Elverfelde seinen Broder unnd Katherinen van Elverfelde, siner Suster eyn, sin erve unnd guid genant de Doenhoff in aller gestalt als emm de sulve hoff van vader unnd moder angeervet unnd in Brodelicher deilungen to gedalt unnd bis tho dusser tyt gebruickt hefft mit moelen unnd alle siner tobehoringen unnd gerechticheit unnd betteringen, dar nu an sint unnd gewest unnd in tokumpstigen tiden dar an komen mochten, wo dat och eyn Mensche dar an bedencken unnd uiseren kunde, gelich unnd in aller mathen as de Erbair Renolt van Unna den sulven hoeff in vergangenen jarenn na vermoge Segell unnd breven dem Erentfesten Jaspar van Elverfelde upgelaten unnd vercofft hadde, Welcke Segell unnd breve den obgemelten Corde van Elverfelde unnd Katherinen van Elverfelde seiner Suster hir mit by mit meher anderen hillix breven unnd och dar ertidz de sulve Doenhoff jn verpandt unnd gelost is worden. Unnd ßo dan de vurgemelte Borchart van Elverfelde sus vurbedacht unnd mit vrien willen ßodanen hoff tho Doenhave mit seinen gerechticheiden unnd thobehoringen den vorgenompten Coirde unnd Katherinen van Elverfelde sus gerichtlichen vercofft hadde, js genante Borchart van Elverfelde, vercoiper vurß. disß vurß. Doenhaves mit aller gerechticheit vor my Johan Kremer, Richter vurß. jn dem sulven gerichte uthgegain unnd dar up mit handen, halme unnd munde vertichtnisse gedain, as sich tho rechte geborde, jn macht, urber, nuth unnd behoff Cordz unnd Katherinen van Elverfelde, Coiperen unnd orer Erven. Vort lavede vor my Johan Kremer, Richter vurß. jn dem sulven gerichte de obgemelte Borchart van Elverfelde, vercoiper vurß. as eyn recht principaell sake-

wolde vor sich unnd all sein rechten erven unnd anerven, dat he den vurß. Corde unnd Katherinen van Elverfelde, seinen Broder und Suster, den Doenhoff unnd disß Coipes dar van wille stain unnd waren unnd ten ewigen dagen unwedderropelich sunder gnade ade enige weddercoipes macht dar an tho behaldenn, dan vullencomen Effwarsschopp to done ßo dicke unnd vake des noit unnd tho done geboren mochte, as eynen Schiltbordigen van Godz unnd eren wegen̄n̄ betemet unnd tobehoirt. — — — — Unnd is vort vor my Johan Kremer, Richter vurß. jn dem sulven gerichte avergegeven unnd beleifft, offt dat sake wer, dat obgemelte Borchart van Elverfelde ader sein erven offt jmant anders van siner ader siner erven wegen hie entegen wolden unnd dusßen erffcoip mit errflicher vertichtnisse unnd warsscop jn eingen puncten behinderen ader dar tegen sprecken woldenn, ßo hefft de vilgemelte Burchart van Elverfelde vor sich unnd sein rechten erven Coirde unnd Katherinen van Elverfelde, seinen Broder unnd Suster, tho eynen Rechten underpande unnd in warburgen statt gesat de Heve, gelegen jn dem ambte unnd gerichte van Boickem, mit aller ore tobehoringen unnd gerechticheit, nichtz uthgescheidenn, sich dar an tho verhalen allen hinder unnd schadenn, den Coirtt unnd Katherina van Elverfelde, Broder unnd Suster, der wegen geleden unnd noch liden worden, van weeme unnd wo dat och toqweme. — — — Want dan Sodane erffcoip mit ewiger unnd erfflicher vertichtnisse unnd erffwarsschopp jn allen puncten wo vorß. all sus vor my Johan Kremer, Richter vurß. — So heb ich des jn tuich der warheit unnd umb der vurß. parthien bede willen mynen gewontlichen Segell under an dussen breiff gehangen, unnd tho wider vestnisse der warheit heb ich Borchart van Elverfelde mynen angebornnen Segell mit by des Richters Segell an dussen breiff gehangen. Unnd tho vorder vestnisße der warheit unnd aller vurß. puncten heb jch Borchart van Elverfelde vurß. gebeden meinen Broder Schotten van Elverfelde als des ordes gerichtz here tho Herbede unnd den Richter van Boickem, den dit mede wittich unnd kundich ist, dusßen breiff mit oren Segelen tho bevestigen. — Dar by an unnd aver gewest sint gerichtz unnd tuges lude mit namen Johan ter Westenn, Johan Koninck, Melchior Schulte ten Doenhave unnd Johan Bade, vronc tho Herbede unnd mer guder lude genoich. Gegeven jn den Jaren unnßen Heren Hiesu Christj geboirth als men screiff Duisent viffhundert unnd Negen unnd dertich, upten gudenstach na Oculi.

Die angehängten 4 Siegel sind abgefallen.

No. 50.

Katharina, Tochter des Jaspar von Elverveld zu Herbede und der Jutta von Bever zu Langen, war die Gemahlin des Dietrich von der Reck zur Kemnade. 1539. — Steinen Westf. Gesch. III p. 1512.

No. 51.

Johann von Elverfeld zur Blomenau, welches er erbaute, † 1539. Seine Gemahlin Katharina war die Tochter des Johann von der Reck zur Kemna und der Agnes von Vaerst. — Steinen Westf. Gesch. III p. 1516.

No. 52.

Jaspar von Elverfelde und Jutta seine Gattin reversieren sich über das ihnen von der Abtei Werden auf Lebenszeit zur Wohnung überlassene Haus to Seldene nebst Zubehör belegen innerhalb Werden neben dem Kirchhof. 1540 Mai 1. — Orig. im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf, Stift Werden 172.

Ich Jasper vann Elverfelde, Agnes myn elige huisfrauwe doin kundt und bekennen vermitz dissen unsen Reversailbrieve vor uns und unsen erven, Dat || unß die Erwirdige, werdige heren, her Johannes Abt, Johannes prior, Theodericus kellener, Ludolffus Coester, Lambertus senior, vort die sement || liche Capittels persoenenn des Stichtz unnd Munsters sent Ludgers to Werden vermitz siegel und brieve verdain hebben unser beyder leven || lanck er huss, hoff unnd woenynge van aldes geheiten dat Huß to Seldene, dat der pravestye ertytz tobehoeren plach, als dat in synen muren mit huse, garden, dyke unnd stallen bynnen Werden beneven dem kirckhave gelegen is, Zu alsulcker condicien, vorworden unnd bescheyde, dat wy huss, stall, gehuichten und muren in guden diegelicken tymmer, daecken, muren, wenden, thunen, porten unnd noetbouwe unnd beteringe halden sullen und willen unnd Insunders Irstdages denn umbgevallen oert murens van den have weder upmuren laten. Und wes also an getymmer unnd bouwe wy leggende und doende werden, dat sall na unser beyder doide to nutt, best und behoff des Closters und der heren vorscreven syn unnd blyven sunder wederseggen unser erven. Sullen unnd willen oick selffs dat huss bewoenenn und den hoff[1]) ge-

[1]) Dann folgt durch Versehen des Schreibers wieder „unnd den hoff“.

brucken unnd geinerley wyse Jemantz anders verdoin buten weten unnd consent ter tyt eines abte to Werdenn, Oick halden in denselvigen huse gude, fromme, uprechtige diener, megde unnd gesinde unnd nicht gestade dair boferye, unnutte spellen to gescheen noch uphalden argwilligers, die den heren vorscreven, er Cloester, er Stichtz off Stichtzbewanten to beschedigen ader to argwilligen gedechten. Alle disse vorscreven puncten gelaven wy vermitz dissen unsen besiegelden Reversailbrieve stede, vast unnd wairlich to halden by verpenunge und verluyss unser verdoeninge, der vorhuyr unnd alles angelachten. Unnd wanneer ich Jasper unnd Agnes myn huisfrauwe vorscreven beyde van leven ter doet na dem Willen Godes gekoemen synt, Dan sall die upgedachte Woninge myt alle syn tobehoer wie vorscreven, angelachten tymmer und beteringe unnd all dat nagelfast unnd erdtfast is und dat kantoir myt den gesete im̄ Sall, dat uns van eñ to syrait des huses gelaten hebben, den heren vorscreven unnd eren nakoemelingen gantz unnd alingk verfallen syn, sunder einige Indracht ader besperinge unser erven uff jemantz unser wegenn, Sunder all argelist. In urkunde unnd getuichnisse der wairheitt hebb Ich Jasper und Agnes myn huisfrauwe vorscreven gebeden den Erntvesten unnd frommen Johan van Schuren ter Schuren, dat he synen siegel (umb gebreck des unses) an dissen unsen Reversailbrieve gehangen hefft. Des Ich Johan van Schuren vorscreven bekenne wair to syn und hebb dat umb bede will der eeluyde vorscreven gerne gedain. Gegeven Imm Jair unses Heren dusent vyffhundert und viertich, up dach Philippi et Jacobi Apostolorum.

Das wohlerhaltene Siegel des Johann von der Schüren hängt an.

No. 53.

Herzog Wilhelm von Jülich 2c. belehnt den Schotte von Elverfelde mit dem Zehnten zu Langendreyer, vorbehaltlich der Leibzucht seiner Gattin Gaeken Schinkins. Zeugen: Wessel von den Loe, Hofmeister und Amtmann „in Lymersche“[1]), Johann von den Loe, Amtmann zu Bochum und Wenemar von der Reck, Amtmann zu Blankenstein und Werden. Dinslaken 1540 Juni 2. — Abschrift Msc. VII 6013 f. 6′ im K. Staatsarchiv zu Münster; Notizen ebenda Msc. VII 6014 n. f. 1′, p. f. 1′ und Lehensakten der Grafschaft Mark 4 f. 9′.

[1]) Amt Lymers im Landratskreis Emmerich, Büsching 6 p. 61.

No. 54.

Johann von Elverfelde in der Blumenau und seine Gattin Anna bekunden, daß ihr Vetter und Schwager Konrad von Elverfelde ihnen durch besondere Urkunde vom selben Tage eine Jahresrente von 10 Goldgulden aus seinem Erbe und Gute zum Dönhof, belegen im Gericht Herbede, verschrieben habe und gestatten demselben die Wiederlöse mit 200 Goldgulden. 1543 März 5. — Orig. im Besitz des Berg. Geschichtsvereins.

Ich Johan van Elverfelde jn der bloemenauwen jnd Anna myne echte huysfrauwe Doein tsamen kondt jnd bekennen vermytz dussem wederkoips breiff vor uns jnd unse erven also dey Erentveste jnd vrome Coert van Elverfelde unse wedder jnd Swaegher unss, unsen erven versat, verpandt jnd verschreven hefft jairlicher erffrenthen teyn golt gulden tho heven, to bueren alle jaer up Sent Mertins dach jm dem wynther uit synen erven ind guederen thom doenhaiffe jm dem gerichte van herbeide geleghen, jnd synre alingher tho behoeringhen jnd vort aen uit alle synen andern erven, guederen, Renthen, gulden, zynsen jnd pechten, allet jnhaltz des pryncipaill houfft breves, besegelt van dem vesten Coert van Elverfelde jnd Johan Koeninck, Rychter jnder tyt to Herbeide, jnd gegeven Anno drey jnd veirtich up Maendach neyst nae dem Sondaghe letare, Soe bekennen wy Johan van Elverfelde jnd Anna mynne echte huysfrauwe vor unss, unsse erven jnd aen erven, dat wy gegunt, gegeven, gunnen ind geven vermytz dussen wederkoips breyffs unserm veddern Coert jnd swaeger, synen erven jnd aen erven, dat sy dey teyn golden gulden jairlicher erffrenthen alle jaer ind unverjaret weder loyssen moeghen up Sent peters dach ad cathedram, achte daghe dair vor off dair nae ungefairt dair bynnen, myt twehondert gueder oeverlensscher golden gulden, guidt van golde, uprechtich, swairgenoich van gewychte, So verne yrsten alle verschenen jairrenthen mydt dem schaden dair up gegain jnd gedain vernoight jnd betailt ys, ind unss off unsen erven dey loysse eyn veirdell jairs tho voren up verkondighet ys. Alle vurg. punthen, jnhalt dusses breves, hefft mallich dem andern gelaifft, waist, stede tho hailden, sunder argeliste. Dyt ys myt wyttich ind kondich heren Cracht, pastoir tho herbeide, Meister Wincken Smeyt, Johan baeden jnd Henrich jm Sweir. Ind dusses alles jngetuichnisse deir wairheit So hebe jch Johan van Elverfelde jn der bloemenauwen mynen aengebaeren Segell vor my jnd Anna myne echte huysfrauwe jnd vor alle unse erven jnd aen erven aen dussen wederkoips breiff gehanghen, Des jch Anna vurg. myt be-

kennen jch myns huyssheren Segell to deser tyt myt hyr jnne gebruicke. Datum et actum Anno etc. drye jnd veirtich, up maendach nae dem Sondaghe Letare.

Das angehängte Siegel ist abgefallen.

No. 55.

Wilhelm, Herzog von Jülich ꝛc. erklärt, daß der ihm von Schott von Elverfeldt wegen des Gerichts zu Herbede geleistete Beitrag „tho besoldungh Ruiter unnd Knechte, so Wy tegenß Die friedtbröchige gewaldt Der Borgondischen in unser nothwendiger gegenwehr vurnehmen moiten" ein freiwilliger gewesen sei und seinen sowie seiner Eingesessenen zu Herbede Privilegien nicht zum Nachteil gereichen solle. Gladbach 1543 März 27. — Notariell beglaubigte Abschrift im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, E. 981 No. 1, einfache E. 982 No. 16.

No. 56.

Wilhelm, Herzog zu Jülich ꝛc. ersucht den (Schott von Elverfeldt) dafür zu sorgen, daß aus dem Gericht Herbede vor Ende dieses Monats 65 Thaler dem Georg Schele, Rentmeister zu Hörde zu Kriegsrüstungen ausbezahlt werden. Düsseldorf 1543 August 11. — Notariell beglaubigte Abschrift im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, E. 981 No. 1.

No. 57.

Wilhelm von Erverfelde, Sohn der verstorbenen Eheleute Johann von Erverfelde und der Elisabeth, und seine Gattin Katharina überweisen ihrer Tochter Margareta ihre Halbscheid auf 5 Gulden Jahresrente aus dem Hause genannt Halsbeir, in Köln hinter dem Domkloster gelegen.

Elisabeth von Erverfelde, Nonne zu Köln, Schwester des Wilhelm, und dessen Tochter Margareta überweisen jede ihre genannte Halbscheid dem Hermann von Siberch und seiner Frau Lucia. 1544 Januar 14. — Aus Msc. Columbæ Clericorum im Stadtarchiv zu Köln.

No. 58.

Hermann (von Holte), Abt von Werden, belehnt den Schotte von Elverfelde mit der Wohnung zur Hevene nebst Zubehör und gestattet ihm, da dieses Lehen ihm in brüderlicher und schwesterlicher Teilung zugefallen sei, seine Gattin Goede mit demselben zu beleibzüchtigen. 1544 November 27. — Ausführliche Regesten mit Zeugen Msc. C. 47a L. f. 20 und C. 49 f. 25 im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf.

No. 59.

Reversal Dietrichs von Elverfelde über den halben Hiller Zehnten mit seinem Zubehör, wie Bertold von Vairsen[1]) ihn vom Erzstift Köln zu Lehen getragen hat. 1544. — Notiz Msc. VII 5406 f. 276' im K. Staatsarchiv zu Münster.

No. 60.

Johann Konrad von Elverfeldt zur Blomenau, Sohn des 1539 verstorbenen Johann, erscheint 1544. Seine Gemahlin Anna, Tochter Gosen von Velmede, Burgmanns zu Camen, und der N. von Haffkenscheid, war die Witwe des N. von Berchem zu Aprath. Sie hinterließen keine Kinder. — Steinen Westf. Gesch. III p. 1517.

No. 61.

Herzog Wilhelm von Cleve bekundet, daß der ihm von Schott von Elverfelt und seinen Leuten zu Herbede gelieferte Beitrag gegen die Türken ihm „uit gunsten und niet von rechtswegen gegeven worden sy, und sall datselvige oen und oern Erven an oeren Brieven und gerechtigkeit niet nadelich syn, ock hiernamals sonder oeren oder oerer Erven Bewilligung niet meir gefordert werden". 1545 Januar 29. — Abschrift im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, E. 982 No. 8.

No. 62.

Paulus von St. Truiden und Gertrud von der Maißen, Eheleute zu Köln, hatten 3 Kinder: Kaspar, Anna und Katharina. Anna heiratete den Johann von Elverfeldt und Katharina wurde Nonne zu St. Marien Garten in Köln. Die letztere erhielt eine jährliche Rente von 10 Goldgulden auf dem Hause zum Blaeßbalch als Kindsteil zugesichert. Ihr Vater Paul hatte in Antwerpen 300 Goldgulden von Heinrich von Hilden geliehen, weil er sonst in den Schuldturm hätte wandern müssen, und diesem später den mit der Äbtissin des genannten Klosters wegen der Jahresrente seiner Tochter errichteten Vertrag als Pfand gegeben. Die Äbtissin verkauft daraufhin dem Johann von Elverfeldt den Kindsteil der Katharina und dieser will sich nun nach Brauch und Recht der Stadt Köln an die Erbschaft des angekauften Kindsteiles „zu Schrine unnd archivum publicum schreiben" lassen. Den

[1]) Nach f. 240' war dieser im J. 1512 mit dem halben Hiller Zehnten belehnt worden.

Schreinsschreibern ist aber durch eine von den Kölner Schöffen Gobel und Arnd, Brüdern des inzwischen † Heinrich von Hilden, ausgebrachte Inhibition die Einschreibung verboten worden. Deshalb verklagt Johann dieselbe 1545 Februar 20 (E. 963 No. 4 f. 4—5'). Im Jahre 1552 wurde der Prozeß beim Reichskammer-Gerichte eingeführt und schwebte noch 1556. — Samstags den 7. Januar 1553 lebt Johann von Elverfeldt noch. Durch Kammergerichtsmandat d. d. Speier 1554 Februar 26 wird schon seine Witwe Anna vorgeladen, welche am 10. März cr. in ihrer Wohnung „in der newer gassen" zu Köln den Dr. Anastasius Grynisen zu ihrem Anwalt für Speier ernennt. — Aus E. 963 No. 1—12 im K. Staatsarchiv zu Wetzlar[1]).

No. 63.

Konrad von Elverfelde bekundet vor Wyneke Smydt, Richter zu Herbede, daß er, weil ihm keine eheliche Erben beschieden seien, seinem Bruder Schotte, jetzigen Gerichtsherrn zu Herbede, und dessen Erben schon früher alle seine Gerechtigkeit an Herbede käuflich überlassen, ferner dem Schotte das Gut genannt de Heve verkauft und seinem Bruder Jaspar eine Summe Geldes zugestellt habe; damit nun seine Schwester Katharina, Gemahlin des Dietrich von der Reck zu Kemenade, nicht zu kurz komme, übertrage er ihr und ihrem Gemahl den Dönhof mit Zubehör und dem Rhadelandt, beide belegen im Kirchspiel und Gericht Herbede, nebst den bezüglichen von seinem † Bruder Borchard von Elverfelde stammenden Urkunden. 1545 Mai 7. — Nach dem Orig. im Besitz des Bergischen Geschichtsvereins gedr. Zeitschrift des gen. Vereins IV p. 271—272.

Ick Wyneke Smydt dußer thyt Richter tho Herbede Doen kundt und bekenne, dat vur my jn ein apenen, gehegeden Gerichte, dar ych stede und stoell gespannener banck, mit ordel und rechte (up bevell deß Ernvesten und Erbaren Schotten van Elverfelde myns lieven Junckeren) becledet, in egener personen gekomen und erschenen ist der Ernveste und fromme Cordt van Elverfelde, bekante und erhalte darselvest, Dwyll jhr geine eliche lyffs erven van synem lyve geboren en hebbe, So hebbe jhr hyrbevorn synen fruntlichen lieven Broder Schotten van Elverfelde und synen Erven, uith berorter und mher andern jhne dar tho bewegende ursachen, mit einer steden, vastenn und unverbroklichen gyffte, de under den levendigen geschuit, nach synen Cordtz dode, erfflichen und

[1]) Ein Siegel des Johann oder seiner Gattin hat sich im ganzen Faszikel nicht vorgefunden.

ewiglichen upgedragen, gegeven, umb ein temliche Summe gulden alle syne Gerechticheit jn und thobehoringe, so jhr Cordt an dem Huise, Hove, Mollen und Hoveß guderen tho Herbede hefft, nicht dar van uitgescheden, Vorbeheltlich jhme Corde dar ane syner lyfftucht. Ouck hebbe he gemelten Schotten umb einen temlichen und lydelyken pennyngk verkoft ein Guidt genandt de Heve, allet luth und inhalt dar over upgerichteder Brieff unnd Siegell, Tho deme synen broder Jasper van Elverfelde, boven alle twyßchen jhne upgerichte verdrage und schedunge mit jhme gehalden, eine dappere und anfenckliche Summa geltz gegeven unnd thogestalt. Und dat synn früntliche lieve Suster Catherina in kunffticher tyt sych nicht tho beclagen hebbe, dat sey an jhres Vaderlichen und Moderlichen angestorven Erve verkortet und bedrogen sy, So hefft gemelte Cordt van Elverfelde uith fryen, wall vorbedachten gemoete umb sunderlicher gunst unnd thoneigunge wyllenn, so jhr tho gemelten syner Suster Cathrinen und jhrn huißwerde Dietriche van der Recke tho der Kemenade hefft, Ouck waldath, de sie jhme bewyset und bewysen werden — gemelten synen Swager Dietriche van der Recke und Catharinen, eluden, syner Suster und jhrn Erven, van jhrer beider lyve geborn, upgedragen und gegeven den hoff und Guidt genant tho dem Donnehoffe mit den luden und Mollen sampt alle syner alden und nyggen yn und thobehorunge, ouck mit dem Lande geheiten dat Rhadelandt, als de vurgenante hoff und landt in dem kerspell unnd Gerichte van Herbede, offte dar umbtrent gelegenn ys, nicht dar van uithgeschedenn, den selven hoff, Guidt, Molle und lude erfflichen unnd ewichlichen tho hebn, tho gebrucken und tho geneiten, Sich dar van entervende und genante elude und ihre lyves Ervenn dar mit beervende. Vort hefft gemelter Cordt — up genanten hoff — mit hande, halme und munde uthdrucklich vertegenn, Ouck by synen waren worden gelovet unnd thogesacht, duße gyffte unnd updracht — unwedderroplich tho halden, ouck tho staende unnd tho waren so ducke unnd vaken gemelten eluden und ihren lyveß Erven des nodich were, — mit thostellung und overgevynge aller brieve und Siegell, so ihr Cordt unnd syn Suster Catherina van Borchardt van Elverfelde zelliger, ihrm Broder, an sych gewonnen hebn, up gemelten hoff, Mollen, Landt und Gudt sprechende, — Dar myt by, an und over gewest synt Stantgenoten, mit namen Johan Bode, gesworen frone dußes Gerichtz, Henrich im Sweir unnd Johan und Albert tho Rußeberch, Johan Schulte yn dem Saillderberg, Johan Bachviß und mher guder lude genoch. So heb jck Richter vurgenant mynen Siegell an dußen Brieff gehangen, unnd tho furdern getuge heb jck Cordt van Elverfelde vurgenant mynen angeboren Siegell — an dußen brieff gehangen und hebbe noch gebeden de Ernvesten und Erbaren Johan vam Gysenberghe, Reynardt van Brempt

und Dietrich Delsscher, richter tho Bouchum, jhre Siegelle mit an dußen Brieff tho hangenn. — Datum et actum Anno etc. *vyffthienhundert vyffundvertich, Donderdages na dem Sondage Cantate.*

Die angehängten 5 Siegel sind abgefallen.

No. 64.

Schotte von Elverfelde wird vom Herzog von Cleve mit einem (nicht genannten) Lehen belehnt. 1545. — Notiz Msc. VII 6014 Ib f. 2 im K. Staatsarchiv zu Münster.

No. 65.

Wilhelm Herzog von Cleve bekundet, daß Schotte von Elverfelt ihm die in den gemeinen Kasten zu Herbede geworfenen Pfennige unbeschadet seiner und seiner Eingesessenen zu Herbede Privilegien als Beitrag gegen die Türken verabfolgt habe. Cleve 1546 November 12. — Abschrift im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, E. 982 No. 9.

No. 66.

Schotte von Elverfelde begehrt mit Marschall Dietrich von der Reck als Vormund der Kinder des † Dietrich Mallinckroidt vom Herzog von Cleve für seine Mündel die Belehnung mit dem Hause zur Koekene und dem Gute Dildorp, im Stifte Münster belegen. 1548 November 18. — Lehensakten der Grafschaft Mark 4 f. 13 im K. Staatsarchiv zu Münster.

No. 67.

Wilhelm Herzog zu Cleve erklärt, daß der ihm von Schott von Elverfelt und seinen Eingesessenen zu Herbede freiwillig gelieferte Beitrag von 50 Thalern zur Deckung seiner Schulden ihren Privilegien nicht zum Nachteil gereichen soll. 1549 Januar 29. — Abschrift im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, E. 982 No. 12.

No. 68.

„Acta unnd Gerichtz handelungh zwischen den Erendtfestenn und froemmen Johan von Elverfelde, Gerhart van Eickell, Derich van Elverfeldt und Johan van hoeffen als Clegeren, und Johanssen Michelbach Rentmeister zu Moerß van den Erendtfesten und frommen heinrichen van der

Impell, Gerhardten van Houltmollen und Everhardten van Ravenßberch in Namen und van Wegen deß Unmundigen mynder Jerigenn kindtz Weilandt des Erendtfesten Jaspers van Weidtz als Beclaigthen, wie zu hildenn unnd durch ir uberheubt Ann dem Rechtenn gehandeldt etc." ist der Titel eines unter H. 4629 No. 16ª im K. Staatsarchiv zu Wetzlar beruhenden, 92 Folien umfassenden, gehefteten Aktenbandes. Es handelt sich um den Besitz der im Gerichtszwang Hilden belegenen Burg Seldonck. Die Verhandlungen wurden zu Hilden, Solingen und auf dem Eigelstein in Köln geführt und gewähren sehr interessante Einblicke in die damalige Rechtspflege. Sie sind „Acta primæ instantiæ", gehen von 1549 Juni 17 bis 1551 Februar 26, wurden produciert Eßlingen 1556 Januar 24 und reproduciert Speier 1560 November 15. Als ältere Anlagen werden die Urkunden von 1453 Oktober 9, 1459 August 1 und 1469 März 8, die in den Nachträgen abgedruckt werden, mitgeteilt. Wir begnügen uns hier, die folgende, aus dem ganzen Aktenbande mit großer Mühe zusammengestellte Stammtafel zu geben:

1) Wilhelm von Elverfeldt 1453, 1469, Gemahlin Johanna von dem Hamme 1453, 1459. — 2) Johann von Elverfeldt 1469. — 3) N. N., geistlich zu Deutz 1469.

Kinder von 1):
1) Gerhard zum Hamm 1459. — 2) Johann 1459, heiratet Katharina von Vontzell. — 3) Dietrich 1459, heiratet Gertrud die Herte. — 4) Agnes 1453, heiratet I. Johann von Brempt 1453, Ritter; II. Zweer von Barich.

Agnes, heiratet Dietrich von Eickel. — Johann von Elverfeldt zum Isenberg 1549. — 1) Katharina, heiratet Heinrich von der Hoven. 2) Wilhelm. — Elisabeth von Barich, heiratet Wolter v. Plettenberg, Droste.

Gerard von Eickel 1549. — Johann von der Hoven (auch Höffen) 1549. — Dietrich zum Berg 1549.

Die Akten der 2. Instanz, H. 4629 No. 16ᵇ, reichen von 1552 Oktober 9 bis 1555 April 30 und umfassen 81 Folien. Sie enthalten für unsere Zwecke nichts Besonderes. Kläger und Verklagte sind noch am Leben.

No. 69.

Johann von Braimbach, Rentmeister zu Blankenberg, Wilhelm von der Leien, Amtmann zu Steinbach und Johann von Briell, Bergischer Landschreiber, legen als Schiedsrichter den zwischen Walraff Scheiffard zu Weilerßwist und Vincenz von Alner einer-, Wilhelm von Gebertzhagen und Johann von Elverfeldtt anderseits entstandenen Streit über die Güter zur Mullen, welche Adelheid, Witwe des Hermann Vornhagen, nachgelassen, dahin bei, daß sie dem Scheiffard und Alner als nächsten Blutsverwandten die Güter „so under die Landgedingh gehorigh und der artt sein, Das sei nitt hinder, sunder vur sich stervenn unnd fallen", der andern Partei aber „alle die gutter wes der im freien und eigen gelegenn unnd nitt Landrechtigh sonder der naturenn sein" zusprechen, jedoch die Ansprüche des Mauriz von der Lippe genannt Hoen wegen seines Halbbruders Konrad Vunffzell ex matre auf die Güter vorbehalten. 1549 August 12. — Beglaubigte Abschrift im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, M. 2282 No. 4 f. 278—280.

No. 70.

Dietrich von Elverfeld, Herr zu Berge, erscheint 1549. Er war ein Sohn des Wilhelm von Elverfeld und der Anna „Vayssmans" (muß Varssen heißen). Seine Gemahlin hieß Ida. — Steinen Westf. Gesch. III p. 1507.

No. 71.

Dietrich von Elverfelde, weiland Bertolden von Vairssen von seiner Tochter Anna von Vairssen Enkel, wird vom Kölner Erzbischofe Adolf mit dem halben Hiller[1]) Zehnten nebst Zubehör belehnt. Poppelsdorf 1550 Mai 15. — Regest mit Zeugen C. O. 11 f. 47 im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf, ohne Zeugen Msc. VII 5406 f. 304 im K. Staatsarchiv zu Münster; vergl. Fahne Westf. Geschlechter p. 151.

No. 72.

Agnes von Vittinghof genannt Schel[2]), Frau des Bertram von Elverfeld zu Herbede. 1550. — Steinen Westf. Gesch. III p. 199.

[1]) Fahne druckt: Ziller.

[2]) Im Jahre 1585 erscheint eine Agnes von Vittinghof genannt Schel als Frau des Christoph von Donhof zu Albien und Ilgen. Steinen a. a. O.

No. 73.

Johann von Elverfeldt zu Köln contra Gobel und Arnd von Hilden zu Köln, betreffend Diffamationsklage, weil Verklagte behaupten, noch Ansprüche am Nachlasse der Eheleute Paul von St. Truyden und Gertrud von der Meyssen[1]) zu haben. Johann appelliert 1552 vom hohen weltlichen Gericht zu Köln an das Reichskammer-Gericht. — Ein Volumen Kammerakten und eins der 1. Instanz im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, E. 963.

No. 74.

Helmbert Bellendorf zu Köln contra Sophia, Witwe[2]) des Godfrid von Elverfeldt zu Köln: Immission in die Imhoffschen Häuser zum Wulckenberg und zum „kleinen Ochsen" in Köln betreffend. Bellendorf appelliert 1553 vom Kurkölnischen Offizial an das Reichskammer-Gericht. — Ein Volumen Kammerakten im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, B. 2390.

No. 75.

1553 Anna von Elverveld (ihre Mutter war eine von Hatert), Frau des Heinrich von Eickel zu Dörden. — Steinen Westf. Gesch. III p. 1509.

No. 76.

Wilhelm von Lutzenroth und Ludgard von der Leyen, Eheleute, verkaufen für empfangene 1000 Goldgulden dem Dietrich von der Reck, Herrn zu Stiepel und seiner Gattin Katharina von Elverfeldt eine Jahresrente von 50 Goldgulden. 1554 November 11. — Notariell beglaubigte Abschrift im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, S. 6514 No. 7.

No. 77.

Wilhelm, Erwählter und Bestätigter des Stifts Münster, belehnt den Dietrich von Elverfelde mit dem Erbe Vorwerinck im Kirchspiel Derne. 1555 September 12. — Abschrift im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, E. 968 Anlage 13 f. 80 und im K. Staatsarchiv zu Münster Msc. VII 407 f. 8.

No. 78.

Johann von dem Hove zu Oberhaus, Gerard von Eickel zu Essen, Johann von Elverfeldt und Genossen, Appellanten contra Eberhard von Holtmühlen zu Köln, Eberhard von Ravensburg zu Ürdingen und Genossen

[1]) Auch: Maissen.

[2]) Sie erscheint schon 1551 als Witwe. Ihr Bruder Peter Imhof war 1553 Kanonikus zu St. Cäcilien in Köln. Ebenda.

als Vormünder der Kinder Jaspars von Weidtz, Einräumung des verpfändeten Hofes, die Seldung genannt, gegen Rückgabe des Pfandschillings betreffend. Der Prozeß spielte in erster Instanz vor dem Schultheißen und den Schöffen des Gerichts zu Hilden und von 1555—1569 beim Reichskammer-Gericht. — 2 Volumina 1. Instanz und 1 Volumen Kammerakten im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, H. 4629.

No. 79.

Heinrich von Barick und seine Schwester Kornelia, verwitwete von der Kapellen zu Foerden bekunden, daß sie infolge des Gerichtsspruches des Grafen Hermann von Neuenahr und Mörß die Halbscheid der von Johann von der Hoven zum Averhauß für sich selbst und von Schotte von Elvervelde, Adrian Berschwordt und Bernard die Rinsche, Vormündern der Kinder des † Gerard von Eickel, wegen des Guts und Hofes genannt die Seldendunck nebst Zubehör, belegen im Gericht Hilden, beim Gerichte zu Hilden deponierten Summe empfangen und auf das genannte Gut verzichtet haben. 1558 März 20. — Als Transsumpt enthalten in der Original-Bestätigungs-Urkunde des Grafen und der Schöffen des Kurfürstlichen hohen Gerichts zu Köln im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, H. 4629 No. 15.

Das beschädigte Siegel des Schöffenamtes hängt an.

No. 80.

Erwin von Wistorp zu Köln contra Margareta[1]) Kerpen (auch Karpen), Witwe des Peter von Elverfeldt zu Köln, Zahlung einer vom † Ehemanne der Verklagten vor der Ehe kontrahierten Weinschuld betreffend. Margareta appelliert 1558 vom Gericht am Kornmarkt zu Köln an das Reichskammer-Gericht. Der Prozeß schwebt noch 1561. — Ein Volumen Kammerakten im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, K. 960.

No. 81.

Helena Fresekenn, Äbtissin des Stiffts Kauffungen, belehnt den Konrad von Elverfelde, Schottens Sohn, mit dem Schultheißenamte und dem Hofe zu Herbede nebst Zubehör. 1559 Februar 22. — Notariell beglaubigte und 1573 April 20 zu Speier producierte Abschrift im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, E. 965 No. 14.

[1]) Auf dem gleichzeitigen Umschlage der Akten steht Katharina, in den Akten wird sie aber immer Margareta genannt.

No. 82.

Schotte von Elverfeldt, Sohn des † Jaspar, Drosten zu Wetter, belehnt den Georg von Westhaven mit dem Zehnten zu Oberhemer nebst Zubehör gerade so, wie dessen † Vater von seinem Vater mit demselben belehnt worden. 1559 Juli 1. — Orig. auf dem Hause Hemer, mir gütigst mitgeteilte Abschrift im Besitze des Herrn Professors Crecelius.

Ich Schotte van Elverfeldt doe kundt und bekenne. Nha dem my Jorgen van westhave, sellige Jorienss sonne, versocht hefft, umb en tho belenen wyln midt dem tenden tho overenhetmer mit aller syner thobehoeringe, gelick und in aller maten Jorigen van westhaven van mynen selligen vader Jaspar van Elvervelde, droste tho wetter tho syn plach, dar mede belendt is gewest, so bekenne ich Schotte van Elvervelde vor my und myne erven, dat ich den vorg. Jorien tot alsolken rechten alss syn sellige vader Jorigen van westhaven darmede belendt is gewest, belendt hebe und belenne in und vormytz dyssem mynen breve, beheltlich doch my und sus eynnen ideren dar an syns rechtenn. Hir up hefft my Jorrigen vorgeschreven syn hulde und ede van truwenn gedan alst geboert, allet sunder argelist. In orkunt der warheit heb ich Schotte vorgeschreven mynen segell wyttelichen an dyssen breyff gehangen, gegeven im jar unsers Hern dusent vyffhundert negen und vyfftich, den ersten dach der manat Julij.

No. 83.

Bernard, Erwählter und Bestätigter des Stifts Münster, belehnt den Dietrich von Elverfelde in Mannsstatt mit dem Erbe Vorwerinck im Kirchspiel Derne. 1560 April 29. — Abschrift im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, E. 968 Anlage 13 f. 80—80′ und zu Münster, Msc. VII 408 f. 25.

No. 84.

Conclusiones Margarethen Karpens, weilandt Peters von Elverfeldt nachgelassener Wittib, Appellantin, contra Erwein von Wistorff in puncto devolutionis. pr. Spirae 1561 März 21. — Orig. im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, K. 960 No. 10.

Aus denselben ist hervorzuheben: Margareta brachte 400 Goldgulden als Mitgift in die Ehe. Ihr Gatte war mit Proviant ins Kaiserliche Lager gefahren und im Lager verstorben[1]), die Witwe und 4 kleine Kinder zurücklassend.

[1]) vor 1556 Mai 29, K. 960 No. 1.

No. 85.

Johann Gebhard, Erzbischof von Köln, belehnt den Dietrich von Elverfelde mit dem halben Hiller[1]) Zehnten nebst Zubehör wie Bertold von Varsen ihn vorher und gedachter Dietrich nachher vom vorigen Erzbischof zu Lehen empfangen hatte. 1561. — Regesten in den K. Staatsarchiven zu Münster Msc. VII 5406 f. 354, zu Düsseldorf im Lehnbuche von Kurköln XII f. 98; Fahne Westf. Geschlechter p. 151.

No. 86.

Johann von Elverfeldt zu Köln contra Nikolaus von Siegen zu Köln und Heinrich von Elverfeldt als Intervenienten, Forderung von 80 Flämischen Gulden betreffend. Siegen appelliert 1561 von den Schöffen zu Köln an das Reichskammer-Gericht. — Ein Volumen erster Instanz und ein Volumen Kammerakten im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, S. 6654.

No. 87.

Heinrich von Asscheberge zu Byinck und Anna seine Hausfrau verschreiben den Eheleuten Temmen und Jaspar von Ledtmaten zu Langen für 100 Thaler Anleihe 5 Silberthaler Jahresrente aus den Erben Dickenbusch und Salman im Kirchspiel Otmarsbocholt. Es verbürgt sich Dietrich von Elvervelde zu dem Berghe. 1562 Februar 1. — Orig. im Familienarchiv zu Münster, Byink 389.

Es hängen an die wohlerhaltenen Siegel des H. von Asscheberge und des Bürgen. Letzteres führt im Schilde 5 Querbalken. Die Umschrift lautet: S. Diderich van Elverfelde.

No. 88.

Die Eheleute Heinrich und Anna von Asscheberg zu Byinck verkaufen den Eheleuten Temmen und Jaspar von Ledtmaten zu Langen für hundert Thaler einen Jahreszins von 5 Thalern aus den Erben Dickenbusch und Salman zu Otmarsbocholt. 1562 Februar 2. — Orig. im Familienarchiv zu Münster, Byink 388.

Es hängen an die wohlerhaltenen Siegel des Heinrich von Asscheberg und des Bürgen Dietrich von Elvervelde zu dem Berghe.

---

[1]) Fahne druckt: Ziller.

No. 89.

Heinrich von Asscheberge und Anna seine Gattin zu Byinck verschreiben den Eheleuten Temme und Jaspar von Ledtmaeten zu Langen für 100 Thaler 5 Thaler Jahresrente aus den Erben Dickenbusch und Salman zu Otmarsbocholt. Dafür verbürgt sich Dietrich von Elvervelde zu dem Berghe. 1562 Februar 4. — Orig. im Familienarchiv zu Münster, Byink 386.

Es hängen an die wohlerhaltenen Siegel des Ausstellers und des Bürgen.

No. 90.

Gertrud von Brembdtt verwitwete von Elverfeldtt und ihre 2 Töchter und Erbinnen Gertrud von Elverfeldtt, Hausfrau des Wilhelm van den Reven und Elisabeth, Hausfrau des Adolf Bellenkaußen. (1564). — Notiz M. 2282 No. 4 f. 102 und f. 284 im K. Staatsarchiv zu Wetzlar.

No. 91.

Dietrich von der Reck, Marschall, Viktor Knippinck zum Hamme, Jaspar Lapp zu Altena und Iserlon, Amtleute, und Georg vom Roemberg bekunden unter ihrem Siegel, daß der Vater des Schotte von Elverfeldt, welcher in den Johanniterorden treten wolle, der noch lebende Schotte von Elverfeldt, dessen Mutter eine von Bever, desselben Vaters Ahnfrau eine von Aschebroick und die Überahnfrau eine Quade, und daß die Mutter des Schotte junior eine Schenkinck, deren Mutter eine Hake, deren Ahnfrau eine von Senden und Überahnfrau eine Mordien gewesen sei. 1565 März 16. — Orig. im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf, Cleve-Mark Akten und Litteralien, Adel 1 [1]).

Die vier Siegel sind erhalten.

No. 92.

Wilhelm Herzog von Cleve bekundet, daß die Cleve und Märkische Ritterschaft ihm zur Deckung seiner Schulden am 4. November 1563 zu Dinslaken eine in 2 Terminen zu erhebende Steuer bewilligt und infolge dessen Schott von Elverfelde von seinen Eingesessenen zu Herbede freiwillig und seinen Privilegien unnachteilig 55 Thaler erlegt habe. 1565 Juni 13. — Abschrift im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, E. 982 No. 14.

[1]) Es liegen bei zwei Schreiben des Schotte von Elverfeldt senior an den Herzog Wilhelm von Jülich, Cleve und Berg um Bescheinigung seiner adligen Abstammung, eins präsentiert den 14. März 1565, das andere datiert vom 16. März und die Beglaubigung des Herzogs im Konzept, ausgestellt Hamm den 16. März 1565.

No. 93.

Berta, Tochter des Johann (Bernard) von Vittinghoff genannt Schell zum Schellenberg und der Berta von Westerholt, war 1565 die Gemahlin des Konrad von Elverveld zu Herbede. — Steinen Westf. Gesch. III p. 1513.

No. 94.

Hermann (von Holte), Abt zu Werden, belehnt den Konrad von Elverfeldt, seligen Schotten zu Herbede Sohn, mit dem Hause, der Wohnung und dem Gute zur Hevene, vorbehaltlich der Leibzucht seiner Mutter Goeden Schenckinch aus dem Gute. 1566 Juni 11[1]). — Regest mit Zeugen Msc. C. 49 f. 78′ im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf.

No. 95.

Konrad von Elverfeldt bekundet, daß er vom Werdener Abte Hermann mit der Wohnung und dem Gute zur Hevene, vorbehaltlich der Leibzucht seiner Mutter Godechen Scheinkinges aus dem Gute, belehnt sei. Zeugen: Reinard von Brembtt, Herr zu Witten und Wilhelm Sleichtendaill, Rentmeister zu Werden. 1566 Dienstags den 11. Juni[2]). — Orig. im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf, Stift Werden 206.

Das anhängende, bis auf den abgesprungenen obern Rand wohlerhaltene Siegel des Ausstellers führt die Umschrift: . Corth van Elvervel . .

No. 96.

Kaiser Maximilian II. bekundet, daß Konrad von Elverfeldt um die Belehnung mit dem vom Reiche zu Lehen und vom eingegangenen Stifte Kauffungen zu Afterlehen rührenden Hofe zu Herwede, den sein seliger[3]) Vater Schotte von Elverfeldt von der nächstgewesenen Äbtissin des Stifts zu Lehen empfangen habe, bei ihm eingekommen sei. Augsburg 1566 April 18. — Notariell beglaubigte, gleichzeitige Abschrift im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, E. 965 No. 18.

---

[1]) Im Manuskript steht Juli 11; nach Maßgabe der folgenden Nummer muß es aber Juni 11 heißen.

[2]) Im Jahre 1566 fiel der 11. Juni wirklich auf einen Dienstag, deshalb mußte das Datum der vorigen Urkunde in Juni 11 verbessert werden.

[3]) Vergl. Steinen Westf. Gesch. III p. 1513.

No. 97.

Herzog Wilhelm von Cleve belehnt den Konrad von Elverfelde mit dem Zehnten zu Langendreer, wie ihn sein Vater Schot van Elferfelde zu Lehen getragen hatte. 1567 März 25. — Abschrift Msc. VII 6013 f. 78 im K. Staatsarchiv zu Münster; Notiz ebenda, Lehensakten der Grafschaft Mark 63 f. 2; regestiert Steinen Westf. Gesch. III p. 1513.

Van Gaitz gnaden wy Wilhelm, hertough tho Cleve etc. doin kondt und bekennen fur uns, unsern erven und nakommelingen, dat wy nu Coirten van Elverfelde up syn underdenich ersueken, oirkondt unser mannen van lehen Wilhelms van Oirsbach, unsers Gulischen Cantzlers und Wilhelms vanden Nyenhave gnant Ley, unsers Cleefschen hoffmeisters, drosten unsers lantz van Dynsßlaken und amptmans tho Ruiroirt mit den thienden tho Langedreyer, gelyck die gelegen und van uns tho einem Clevischen manleen tho leen ruerende und syn vader Schot van Elverfelde dairmede van uns leestwerff belent gewest is, beleent hebn und beleenen hiermede, beheltlich doch uns, unsers und einen jderen daran syns rechten, oick syner moeder Gaeken Schinckings oerer tuchten, inhalt der vurbrieve; hierup hefft uns Coirt van Elverfelde syne huld und eidt van trouwen gedain, als hie und syne lehens erven so duck noedich oick doin, dit selve lehen van uns, unsern erven und nakommelingen, hertougen tho Cleve etc. ontfangen, bedienen und vermannen, unse best werven, argst warnen und kieren und suß allet doin sullen, dat getrouwe menne oeren lehenhern schuldich und plichtich syn tho doin, sonder argelist. In oirkondt unsers segels hieran gehangen, inden jair unsers Hern duysent vyfhondert sevenundsestich, den vyffundtwintigsten dach des maentz Marcii.

No. 98.

Heinrich von Elverveld, Herr zu Herbede und Blomenau, Sohn des Konrad von Elverveld und der Berta von Vittinghoff, wurde 1567 geboren. — Steinen Westf. Gesch. III p. 1513.

No. 99.

Johann, Bischof von Münster rc. belehnt den Dietrich von Elverfeldt in Mannsstatt mit dem Erbe Vorwerinck im Kirchspiel Derne. 1568 Juni 21. — Abschrift im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, E. 968 Anlage 13 f. 80′—81, Regest im K. Staatsarchiv zu Münster, Msc. VII 409 f. 18.

No 100.

Reinhard Kremer, Richter zu Werne, macht dem Dietrich von Elverfeldt zum Berge bekannt, daß Dietrich von Aldenbochum, Droste zu Hörde, unterm heutigen 40 Goldgulden zur Ablöse der auf dem Gute Vorwerck[1]) stehenden Obligation, welches er von Jost von Werne zum Raffenberge ererbt, bei ihm deponiert habe und fordert den Dietrich von Elverfeldt auf, am 29. Oktober cr. persönlich oder durch Vertretung vor seinem Richterstuhle zu erscheinen, um sich gegen die Klage des Drosten zu verantworten. 1568 Oktober 10. — Abschrift im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, E. 968 Anlage 13 f. 126′—127′.

No. 101.

Konrad von Elverfelde, welcher mit seinen Hofesleuten zu Herbede wegen der von ihnen zu leistenden Pflichten Streitigkeiten gehabt hat und deshalb von ihnen beim Herzog Wilhelm von Cleve verklagt worden, vergleicht sich mit ihnen und stellt umständlich seine Rechte als Vogt und ihre Dienste und Abgaben fest. Cleve 1568 Oktober 14. — Nach einer durch Arnold Conradts vidimierten Abschrift gedr. Steinen Westf. Gesch. IV p. 794—799, vergl. p. 763; regestiert Fahne Westf. Geschlechter p. 151 aus Sommer bäuerliche Verhältnisse II p. 105.

Dwyll der Mißverstandtz halven tueschen jetz Cordden van Elverfelde tho Herbede an einem und den gemeinen Hoffsluyden des Hoffs tho Herbede an den anderen Deill vergangner jar vilfeldige clagten van gemelten Hoffsluyden an den Durchluchtigen Hochgebornen Fuersten und Herrn, Herrn Wilhelmen *Hertogen tho Cleve, Guelich und Berghe, Graven tho der Marck und Ravensbergh, Herrn tho Ravenstein, etc. unsern Gnaedigen Herrn gelangt, als solten sie van den Scholtissen tho Herbede mit Erfdeilungen, Wesselung, Hergeweidt, Geraidt, Diensten und sunst baven gebuer und Hoffsrechten beschweert und overnommen worden syn und noch.*

Und bestimpter Elverfelde *hinwieder angegeven, die Hofsluede in oeren gewohnlichen diensten und der vuerangetogen Stuecken in synen gebruck und alt herkommen sich onbilliger Wieß nu etliche wenig jar her sperren und verweigeren dheden.*

Derhalven nit allein vuer den Ambtlueden und verordenten Hochermeltz unsers Gnaedigen Fuersten und Herrn, sunder ock etlichen und gemeinen syner

[1]) Gegen Schluß der Urkunde heißt es das „Forwicks" Gut.

F. G. Clevischen und Marckschen Rheden im Maint Augusto des vergangen jars tho Hoerde in Anwesen bestimpts Elverfeldts *staitlicher Fruntschaft und der Hoffslueden Advocaten und Daghelderen in die Lengde verhoret, underfangen; Ock up Middell unnd dregliche Wege befurdert der gentzlicher thoversicht, die also darmit gutlich by und hingelacht worden syn sollen.*

Averß folgentz gliekewoll tho ferneren mißverstandt, widerung und Clagen van beiden syden geraden und onentscheiden verbleven: Synt uith bevelh Hochberuempts Unsers Gnedigen Fuersten und Herrn beide Parthien alhier binnen Cleve weder bescheiden und erschenen, darselffs ock ein güde tit allerley bericht und Gegenbericht ingenommen und tho lest in folgender maten und Maniren gemiddelt, verglecken und ontscheiden.

Anfanglich und thom Irsten, nachdem der meister Stoit van wegen der Erfdeilungen sich erhalden, dero sich die Hoffsleute uith dem Grunde verweigert, als dat sie, oere vurseten nit volschuldig eygen, sunder Richßhoffsliede syn und demna nit geerfdeilet to werden behoeren, derhalven desselviger verlaten tho syn begerden.

Der van Elverfeldt *avers angezeigt, woe sie ock nit als vollschuldige eigen luede gehalden, dan up oeren Hofßguderen sitten und die na alden herkommen ererven sunder enige Pacht, doch Penninckgelt und anders woe herbracht, jarlichß darvan gevenn und allein etliche Beesten nechst den besten then halven Deill in statt der Erffdeilung wie in anderen mehr Hoffen, sunderlingß den Hoff tho Herbede alle tit van alders gebruckt gewest und noch were.*

So is gemiddelt unnd verdragen, dat in statt und van wegen solicher Erffdeilung geruerter Elverfeldt *dat beste Roir eins, dat sy dan Perdt oder Khoe vueruit nehmen, datselvige durch Hoffrichter und geschworen up gebuerliche Werde by oeren Eydt uprechtig Werdieren und darmede sich begnuegen laten sall.*

Ten anderen sall idt mit der Wesselung deser gestalt gehalden werden: Dat wannehr up den Have tho Herbede eine Person frembdt inkompt, die den anderen gelicke is, Daraf sal der Hoffsschulte gein Gelt nemen. Avers wan die Person onglich oder arger is, so sullen Hoffrichter und Hoffsluede by oeren Eyden erbarlich und onfuerdelhaftig daraver erkhennen, und wat also erkant, den Hoffsschulten verricht und gutgedain werden.

Wie ten derden dat Hergeweide und Gerade, dar und wannehr Manß oder Frouwenßpersonen doitlich affgain und dat Hergeweide und Geraide na Hofßrechten fellig is, so sollen der Hoffßrichter und Hoffßluede gelicker gestalt by oeren Truwen und Geloven datselvige uitsetten, up gebuerliche Werde werdeiren und den Schultissen tho syner Helfft und den Hoffslehenheren tho sinem Deill gelevert werden.

Tom vierden is der Handtwinnungen halven verraempt und vergleecken, dat die Hoffseligste und vermuegenste den Hoffschulten vuer ein Handtwinnung verrichten sall die Werde van einen alden Schildt nemblich anderhalven golden Guldes, die Middelmetige einen und die Nederste oder unvermogenste einen halven Goldengulden.

Sunst sollen thom vyften die samentliche Hoffsluede in den Hoff Herbede geseten, der thosamen Seß und dertig is, oere jarlichse Herfst unnd Meybedde, woe van alders herbracht, ock die Sestien Rader gulden to Tinß up Sint Andreß Dach als ock up Margarethe oere negen, die tho vier jaren umbgain, den gewoenlichen Karpenninck und jeder ein dat Rockhoen jahrlichs unweigerlich uitrichtenn, leveren und betalen.

Und tho desem sullen thom Sesten die Hoffßluede so Schwine schuldig, tot vif und twingich tho, den Schulten jaehrlichß folgen laten ein Middelmetig Schwein, oder einen halven daler darfuer, tho synen des Schulten Khuer, doch sall der Schulte die Schwyn van dat ein jar in dat ander nit avergain laten, dan mit der Haffßlueden guden willen.

Als aber die Hoffßluede avermalß sich van afpendung etlicher Schwin van drien onbetalden jaren beclagt, hefft Coirdt van Elverfeldt *sich berichten laten, dat hie van den gepandten Schwynen ein jar Schwyn behalden, dat andere jar ganz nalaten unnd vuer dat derde, als dit afloepende acht und sestichste jar, einen halven Daler darfuer sich sall verrichten latenn. Sunst sall idt mit den Schwinen gehalden werden woe vuergeruert is.*

Wyders als in desen Unverstandt ghein Hoffßrichter angestalt, so sullen die Seß und dertig Hofßluede einen Hoffrichter den Erbarsten und Frombsten under sich kiesen, die alle Jaerß, woe under den Hoffßlueden gebrucklich, Drie gewonliche Plichtdage halden und einen jederen gebuerlich Hoffßrechte wederfaren laten sall, denselven Hoffßrichter doch der Hoffßschulte sall bestedigen.

Thom sevenden is der Diensten halven besprocken, dat die Hoffßluede dem Schulten synen Myst jaerlichs sollen uithfueren ein gelick na dem andern, dergestalt wannehr solcher Myst van oerer etlichen dat een jar uitgefuert is, dat alsdann dat folgende jar die andere Hoffßluede vort anfangen und den Myst bis then lesten uitfueren sullen.

Thom achten syn sie ock willig die Holtfhuer, wo gebrucklich, eins in den Sommer und eins in den Winter, ein jeder na synem Vermuegen tho doin und tho vollenbrengenn.

Thom Negenden is van der Hoyfhuer verdragen, dat in Tyt desselvigen dat Kerspell und Gericht tho Herbede neffens und mit den Hoffsluedeu dat Hoy mit tho fueren gebeden sollen werden, alsdan tho der tyt die van Elverfeldt den Luyden mit Notturfftiger Kost und Dranck ock sullen versorgen.

Thom thienden, wannehr dat Schlachtholt tho der Mullen tho fueren nodig, desfalß sall der Schultiß syn Gespan irst anspannen und fuergain laten, und sollen alsdan die Hoffßluede vort in der Ryen ein den anderen folgen, solch Schlachtholt tho fueren, doch dat sie baven oer vermuegen und sunder Nott nyt genodigt noch beschweert werdenn.

Thom Ilfften is van wegen des Mullentymmers und Steinfuers affgekalt, dat die Hoffsluede tho jederer tyt den Mollenstein des Oversten gelindts by der Mollen tho Herbede (dar sie tho Gemaill gehoeren), up der Rhuyr fueren, sich des under sich verglycken, ock dat Craenewerck und Waterradt up oeren Kosten underhalden sullen, unbegeven ock den Schulten der Diensten van den Hoffsfronen.

So wirdt ock den Hoffsschulten fuerbehalden, wannehr hey van Unserm Gnedigen Fuersten und Herrn in Kriegsnoden tho Dienst beschrevenn, dat die Hoffsluede alsdan ein gut Perdt in synen Herwagen tho spannen, datselvige Perdt, dar dat verargert oder gantz verdorven wuerde, sie semtlich under oen tho erstaden unnd tho vergueden gehalden syn sullen.

Tho lest iß ock veraffscheidet unnd bekalt als noch van etlichen Perden so gepandt und verkofft, noch sunderen Hoffslueden tho verrichten steith, als: Heitman vier ort, Halsbandt ein ort Dalers und Wilhelm Hellinck einen Daler, dat den solich gelt verricht und sunst anderen oere Pande, wes der weren, sunder entgelt wederumb thogestalt sollen werden.

Wie ock hinfuerder Coirdt *van Elverfelde tegens den Hoffslueden und die Hoffsluede hinwederumb na Hoferechtenn tegens den van Elverfelde sich aller Gebuer und unverwießlich halden unnd ertzeigen sullen, doch den Hoffs und Lehnherrn in allen und sunst jederen syner Gerechtigkeit onnachdeilich.*

Allet ohn gefehrdt und Argelist.

Des in Urkhundt synt deser Afscheidt twee glichß Inhaltz geschreven und der ein Coirden *van Elverfeldt und der ander den Hoffßluiden togestalt und mit Hochberuemempts unsers Gnedigen Herrn upgedrueckten Secret befestiget und van beyden Parthien williglich angenommen worden.*

Actum *Cleve up Donredach den vierthienden Octobriß Anno acht und Sestich.*

No. 102.

Kaspar von Elverfeldtt zu Isenburg. 1568. Notiz M. 2282 No. 4 f. 476' und f. 572' im K. Staatsarchiv zu Wetzlar.

No. 103.

Wilhelm, Herzog zu Cleve ꝛc. erklärt, daß die ihm infolge Ständebeschlusses zu Duisburg vom 21. November 1566 von Konrad von Elverfeldt bezahlten 65 Thaler Türkenhülfe seinen und seiner Eingesessenen zu Herbede Privilegien nicht zum Nachteil gereichen sollen. 1569 Januar 3. — Notariell beglaubigte Abschrift im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, E. 981 No. 1, einfache E. 982 No. 11.

No. 104.

Kaiser Maximilian II. stellt den ehemaligen reichsfreien Hof Herbede in der Grafschaft Mark, welcher dem Stifte Kaufungen in Hessen gehört, nach Aufhebung desselben aber von denen von Elverfeldt als Erben des stiftischen Hofesschultheißen-Amtes usurpiert wurde, unter die Hoheit des Herzogs von Cleve als Grafen von der Mark. Speier 1570 November 22. — Orig. im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf, Cleve-Mark 2014.

Wir Maximilian der ander, von Gottes genaden Erwelter Römischer Kaiser, || zu allen zeitten Merer des Reichs, Inn Germanien, zu Hungern, Behaim, Dalmatien, Croatien unnd Sclavonien ꝛc., künig, Ertzhertzog zu Österreich, hertzog zu Burgundi, Steyr, Khärndten, Crain || unnd Wirtemberg ꝛc. grave zu Tyrol ꝛc. Bekhennen offentlich mit disem Brief unnd thuen khundt allermeniglich: Als unns der hochgebornn Wilhelm, || Hertzog zu Gülch, Cleve unnd Berg, unnser lieber Ohaim, Schwager unnd Fürst gehorsamblich zuerkhennen geben, Welchermassen der Stifft unnd Abbtissin des Closters Kauffingen Im lanndt zu Hessen gelegen vor Jahren als derselb Stifft noch Inn guetem Standt unnd wesen ainen freyen Reichshof Herbede genant Inn Seiner Lieb Gravschafft Marckh, welche von unnß unnd dem heiligen Reiche zu lehen ruert, gelegen, sambt dessen zugehörigen leuthen unnd guettern ingehabt. Unnd obwol hernach als In bemeltem Lanndt zu Hessen der Religion halben Enderung fürgenomen, der Stifft zerstört, gedachte Abbtissin unnd die Closter Junckhfrawen sich von ainander begeben, die gueter eingezogen unnd das Closter Inn ain weltlichs Schloß verwandt worden, So hette doch bemelte Abbtissin sich berürts hofs Herbede ausserhalb des Stiffts durch Iren dahin gestellten Schuldthaissen ainen von Elverfeldt

die zeitt Jres lebens ettlichermassen angenomen. Als aber volgents Sy, die Abbtissin, mit todt abganngen, wurde biß daheer bemeltem hof unnd dessen hofleuthen von Niemant rechtmessigelich vorgestannden, Sonnder unnderstuenden die Erben desselben gewesnen Schuldthaissen, die von Elverfeldt, sich deren Nunmehr zu unndernemen, Sy vom Reiche abzuziehen auch mit unträglichen bürden unnd dienstbarkhaitten zu beladen unnd von freyen Reichsleutten zu iren Leibaignen Leutten zu machen, wo Sy nitt dargegen der gebuer verthaidingt wurden. Dieweyl Sy aber solches für sich selbst nit vermöchten, Hetten Sy, die hofleuthe, Sein Lieb als den Landtfürsten, dem solcher hof mit gebott unnd verpott, laistung gemainer Reichs unnd Lanndtsteuern auch sunst durchaus mit der Landtfürstlichen Obrigkaitt unnderworffen, zu mehrmalen angelanngt unnd gebetten, sich Jrn an statt ainer Abbtissin antzunemen unnd Sy bey Jren alten Rechten unnd Freyhaitten hanndt zu haben. Welches aber Sein Lieb weitter als sich von solcher Lanndtsfurstlichen Obrigkait wegen geburte one unnsern austruckhlichen Consens unnd verwilligung zuthuen verwaigert unnd derwegen vilgedachte hofs leuthe an unnß remittiert unnd gewisen hette, wie unns dann Sy, die hofsleuthe, selbst ebnermassen unndertheniglich furgebracht unnd neben Seiner Lieb umb denselben unnsern Consens unnd verwilligung diemuetigelich angesuecht unnd gebeten. Deß haben wir angesehen solch obernants unnsers lieben Ohaimen, Schwagers unnd Fürsten, des hertzogen zu Gülch unnd der hofsleuthe selbst diemuetig Pitt, Innsonderhait auch Seiner Lieb daneben gethanes zimblichs erpieten, den Zynß so der Abbtissin unnd dem Stifft Kauffingen Jährlich darvon zu raichen gebrauchig gewesen zu Nutz aines anndern Adelichen unvermöglichen Stiffts Inn Seiner Lieb Lannden gelegen zuwenden unnd da das Closter Kauffingen widerumben uber khurtz oder lang In vorigen Standt käme demselben seine gerechtigkait daran wider einzuraumen. Unnd darumb mit wolbedachtem Mueth, guetem Rath unnd Rechter wissen obernantem unnserm lieben Ohaim, Schwager unnd Fürsten, hertzog Wilhelm zu Gülch unnd Seiner Lieb Erben unnd Nachkhomen, Graven zu der Marckh, unnsern gnedigen Consens gegeben, zugelassen unnd bewilligt, Thuen das auch hiemit von Römischer Kaiserlichen Macht volkhomenhait Wissentlich In Crafft ditz Briefs, Nemblich das Sein Lieb, dero Erben unnd Nachkhomen wie obsteht mehrgemelts Stiffts Kauffingen Jura unnd gerechtigkaitt an gedachtem hof Herbede unnd seinen zugehorigen Leuthen unnd guettern an statt solches Closters allermassen wie es dasselb zur zeit gehabt als es noch in guetem standt gewesen, Innhaben unnd demselben zum besten schutzen handthaben

unnd verthaidingen sollen, Doch unnß unnd dem heiligen Reiche an unnsern unnd sonnst Menigelich, Innsonnderhait auch vorgedachts gewesnen Schuldthaissen Erben, denen van Elverfeldt, an Jr Jedes Rechten, so wol zu offtberuertem Schuldthaissen ampt als dem hof Herbeden unnd dessen zugehörigen Leuthen unnd guettern unvergriffen unnd unschedlich. Unnd dann mit der Außthruckhlichen beschaidenhait, das Sein Lieb den zynß, so der Abbtissin unnd dem Stifft Kauffingen Järlich davon zu raichen gebreuchig gewesen, obgesetztem Seiner Lieb erpieten nach zu ainem anndern adenlichen Stifft Jnn Seiner Lieb Lannden gelegen zuwenden unnd, da das Closter Kauffingen widerumb uber kurtz oder lanng Jn vorigen Stanndt kompt, demselben solche sein gerechtigkait an beruertem Hof wider einzuraumen, Auch dessen alles Seiner Lieb ainen Revers Jn behöriger form zu unserer Kaiserlichen Reichs Hof Cantzlei zu überantwortten schuldig seye. Mit Urkhundt ditz Briefs besigelt Mitt unnserm Kaiserlichen Anhangenden Jnsigel. Geben Jnn unnser unnd des Reichs Statt Speyr, den zwenundzwanitzigisten Tag des Monats Novembris Nach Christi unnsers lieben Herren gepurt Funfzehenhundert unnd im sibentzigisten, unserer Reiche des Römischen unnd Hungerischen im Achten unnd des Behaimischen im zwaiundzwanntzigisten Jahren.

Maximilian (eigenhändige Unterschrift).

Das an einer schwarzgelben seidenen Kordel hängende große Majestätssiegel ist sehr gut ausgeprägt und erhalten.

No. 105.

Kleihorst von Meverden zu Hartzhusen heiratet 1570 Margareta von Elverfeld, Erbin zu Berge, Tochter des N. von Elverfeld und der N. von Schulle. Ihre Nachkommen setzten die Linien zu Hartzhusen, Pennekamp und Berge fort. — Fahne Denkmale II p. 39.

No. 106.

Jn dem am 14. Mai 1571 von einem Ungenannten angefertigten und im Jahre 1618 revidierten „Ritterspiegel der Grafschaft Mark", abgedruckt und mit kritischen Anmerkungen versehen von Steinen Westf. Gesch. I p. 1533—1538, kommt auf p. 1536 auch Elverfeld vor.

No. 107.

Testament des Johann von Elverfeldt in der Blomenau. 1571 August 14. — Zwei beglaubigte Abschriften im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, E. 966 No. 10 A. und E. 969 No. 10.

Die Hauptbestimmungen sind folgende: Nach seinem Tode soll die Leiche nach christlicher Ordnung auf dem Kirchhof zu Herbede vor dem Beinhaus bei seines † Vaters „begrebnuß" zu der Ruhe und Erden bestattet werden. Die Armen zu Herbede erhalten am Tage des Begräbnisses 3 Malter Korn für Brot und 3 Seiten Speck. Den Armen zu Herbede, Bochum, Lütkendortmund und Wattenscheid werden kleinere Legate ausgeworfen. Seine Gattin Anna von Velmede, mit der er in kinderloser Ehe gelebt, erhält als Leibzucht das Danckbarßgut zu Laer, das Schuffuts- und Deverdicksgut beide zu Gerde mit dem halben Hof zu Lyndenbeck, das Schlagholz mit dem Eckerngewächs zu Varenholte, die Steinkuele und Weide für 23 Kühe, ferner seinen ganzen Nachlaß, über den er nicht anderweitig verfügt habe. Seine Schwester Margareta, die sich in ihren alten Tagen aus dem Jungferkloster St. Quirin in Neuß gegen den Willen aller ihrer Verwandten mit Ambrosius von Virmundt zu Oedinck verehelicht, darf die 2 im Bergischen belegenen Güter mit zugehörigen Kotten, welche sie als Leibzucht schon jetzt innehat, bis zu ihrem Tode behalten und bekommt noch eine Obligation über 100 Thaler geschenkt. Nach dem Absterben seiner Gattin und seiner Schwester fällt die von ihnen bezogene Leibzucht seinem Vetter Konrad von Elverfeldt, Herrn zu Herbede, zu. Dieser ist nämlich der Haupterbe und soll nach dem Tode des Testators die Blomenau nebst Zubehör, das Jaspars-Gut und den Zehnten zu Wande, den Zehnten zu Berghausen und das Rittersgut zu Querrenberg in Besitz nehmen. Dafür muß er den Prozeß mit Ambrosius von Virmundt auf eigene Kosten weiterführen und der Anna von Velmede in allen Sachen, besonders in ihrer Rechtssache zu Camen getreulich zur Seite stehen. — Seinem Vetter Konrad von der Reck zur Kemnaden, Herrn zu Stypel, fällt das Gut Varnholte nebst Zubehör zu und nach dem Tode der Anna wird deren Leibzucht auf demselben wieder mit dem Gute vereinigt. — Seine Mutter Katharina von Elverfeldt, Witwe des Dietrich von der Reck zur Kemnaden, darf ihr Leben lang 2 Kühe in der Blomenau weiden lassen. — Sein Vetter Heinrich von der Reck, Propst, bekommt leibzuchtsweise den Anteil des Testators am Brunselmans-Kotten zu Lütkendortmund, der aber später wieder an den Haupterben zurück-

fällt. — Seine Vettern Hermann und Dietrich Mallinkrodt erhalten, der erstere 1 goldenen Königsthaler, der andere 1 Goldgulden, ebenso die 4 Schwestern Katharina, Anna, Goecken und Elseken von Mallinckrodt je 1 Königsthaler. — Seinen 3 Vettern, den Herren Jaspar, Pastor zu Borck, Wilhelm und Christoph von Elverfeldt, Domherren zu Münster, Gebrüdern, verleiht er den halben Borgmanshof zu Lütkendortmund leibzuchtsweise und zwar so, daß derselbe erst nach dem Tode der 3 Gebrüder an den Haupterben zurückfällt. — Sein Vetter Johann von Elverfeldt junior, Bruder des Haupterben, wird mit dem halben Bacheskotten nebst Zubehör zu Lütkendortmund, ablöslich mit 300 Thalern, bedacht. — Seinen Nichten Anna von Elverfeldt, Schwester der (3 geistlichen) Brüder und Katharina von Elverfeldt, Tochter des † Konrad, wirft er eine Jahresrente von je 1 Malter hartes Korn leibzuchtsweise aus. Seiner Nichte Hermanna von Elverfeldt überläßt er, so lange sie lebt, seinen Anteil am Lomanskotten zu Lütkendortmund. — Sein natürlicher Sohn Wilhelm erhält, erblich zu behalten, ein Federbett mit Zubehör „nichtt von dem besten, auch Daß schlimpste nitt", einen Pfandbrief, 2 Melkkühe und 2 „guster ruider eins" aus der Blomenau zu entrichten. Sein anderer natürlicher Sohn Rutger erhält eine Obligation und das schlechteste Pferd, das auf der Blomenau zu finden ist. — Seines † Bruders Christoph natürlicher Sohn Johann, wohnhaft zu Neuß, soll ein für alle Mal mit 10 Thalern abgefunden werden. — An kleineren Legaten erhalten ferner Johann Salttenburg, Pastor zu Herbede 3 Thaler, des Testators „dabey zu gedencken", der Dechant zu Essen, Hermann Hellinger 1 Goldgulden und der natürliche Kaspar von Elverfeldt, Gerichtsschreiber zu Schwelm 5 Thaler. — Die Bauerschaft zu Herbede, „darin die Blomenaw gehorig", soll, wenn sie die Leiche zur Kirche getragen hat, 2 Ohm Keudtes, 1 Seite Speck und soviel Brot als sie notdürftig dazu essen und bedürfen, erhalten. — Für das sämtliche Gesinde in der Blomenau sind 8 Thaler ausgeworfen. — Zu Testamentsvollstreckern werden ernannt: Konrad von Elverfeldt der Haupterbe, Konrad von der Reck, „Herr zu Herbede und Stypel", Jaspar von Elverfeldt, Pastor zur Borch, Wilhelm und Christoph von Elverfeldt, Domherren zu Münster, Hermann Mallinkrodt, Johann Saldenberg, Pastor zu Herbede, Hermann Hellinger, Dechant zu Essen, Bernard von Sodingen, Richter zu Herbede und Kaspar von Elverfeldt, Gerichtsschreiber zu Schwelm.

Das Testament war vom Richter zu Herbede niedergeschrieben und vom Testator besiegelt und unterschrieben und wurde am Tage der Ausfertigung morgens 10 Uhr zu Bochum gerichtlich deponiert.

No. 108.

Eheberedung zwischen Kaspar[1]) von Elvervelde zu Isenburg, Sohn des Johann und der Gertrud von Brempt, und Katharina, Tochter des Stephan von Stommel zum Newenhof, Amtmanns zu Bergheim und der Johanna von Zweifel. 1572 Juni 5. — Quellen wie bei No. 26.

No. 109.

Konrad von Elverfeldt, Herr zu Herbede, contra Richter und sämtliche Hofleute des Hofes Herbede und den Herzog von Cleve als Grafen von der Mark, Intervenienten: Anerkenntnis des Klägers als Besitzers eines früher vom Stifte Kaufungen und jetzt vom Kaiser lehnrührigen Hofes zu Herbede als Hobs-Schultheißen, und Gehorsamsleistung gegen ihn betreffend. Der Prozeß wurde vom Kläger 1572 beim Reichskammer-Gericht eingeführt. — Ein Volumen Kammerakten im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, E. 965.

No. 110.

Bürgermeister und Rat der Stadt Essen beurkunden das Testament des dortigen Ratsverwandten Heinrich Smedts und seiner Frau Belya, laut welchem ein Kapital von 1200 Thalern zu Brot- und Heringspenden an Arme in Essen (jeder persönlich erscheinende Arme erhielt vor dem Rathaus zu Essen am ersten Freitag nach Ostern und Freitags nach Pfingsten ein drei Pfund schweres Brot und einen Hering), kleinere Legate für die Armen zu Rellinchusen, für die Leprosen und für die vier Bauerschaften in Essen zur Wegebesserung, für das Donckhaus u. s. w. ausgeworfen, Bernard von dem Vitinghof genannt Schele auf dem Berge, Bertha, eheliche Hausfrau des Konrad von Elferfeld, Herrn zu Herbede, und die natürlichen Kinder des † Bernd Schele, Bruders der Belya: Jurgen, Ursul, Belya, Lysken, Stynken und Trynken ebenfalls mit kleineren Vermächtnissen bedacht worden. 1573 Juli 14. — Orig. im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf, Stift Essen, Supplement B. 169.

Das große Siegel der Stadt Essen hängt an.

No. 111.

Bernard Kope, Richter zu Lünen, bekundet, daß Dietrich von Aldenbochum zu Heringen, Droste zu Hörde, das zu Alten-Derne belegene Gütchen

[1]) Er stirbt ein halbes Jahr nach vollzogener Vermählung.

Vorwerck, welches vor vielen Jahren dem Dietrich von Elverfeldt zum Berge für 40 Goldgulden versetzt worden, wieder habe lösen wollen und, da letzterer auf die Lösung nicht eingegangen sei, diese Summe beim gewesenen Richter Reinhard Kremer deponiert habe. Weil nun Kremer gestorben und er, Kope, sein Nachfolger geworden, habe von Aldenbochum dieselbe Summe bei ihm hinterlegt. 1573 August 9. — Abschrift im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, E. 968 Anlage 13 f. 58'—59'.

No. 112.

Johann von Bolswing, Richter zu Dortmund, bekundet, die Eheleute Konrad von Boenen und Gertrud von Pallandt hätten der Ursula, Witwe Hennen Nisinck, gegen eine Geldanleihe 6 Reichsthaler Jahresrente aus ihrem Gute Disthof, belegen zu Brechten in der Grafschaft und Gericht Dortmund, verschrieben. Zeugen: Die Standgenossen des Gerichts Godard Berßwerdt, Dietrich Werninck, Kaspar Elverfeldt 2c. 1574 März 4. — Orig. im Familienarchiv zu Münster, Wenge 292. — Kanzelliert.

Es siegelten Konrad von Boenen und der Richter; das erste Siegel ist verletzt, das des Richters hängt wohlerhalten an.

No. 113.

Anna von Elverfeldt stellt als Äbtissin des Klosters Klarenberg[1]) Urkunden aus: 1574 Juli 3, 1576 Juni 29, 1576 Juli 11 und Juli 15. — Originale im K. Staatsarchiv zu Münster, Kloster Klarenberg 468, 470, 471 und 473.

No. 114.

Herr Wilhelm von Elverfeldt wird durch den Drosten zu Unna mit dem Zehnten zu Langendreyer zu einem Clevischen Lehen belehnt. (1574.) — Notiz im K. Staatsarchiv zu Münster, Msc. VII 6014 s. f. 2.

No. 115.

Johann von Elverfeldt zur Blumenau und Anna von Velmede seine Gattin verpachten ihr im Gericht Hardenberg belegenes freies Erbe und Gut genannt Oetersloe dem Peter Oetersloe, seiner Frau Katharina und einem Kinde derselben für jährlich 10 Malter Hafer oder Geld dafür,

[1]) Ihre Vorgängerin, Christina von Aldenbochum, wird zuletzt genannt 1565 Januar 18, ihre Nachfolgerin, Anna Freissendorp, zuerst 1579 März 24. Ebenda 464 und 474.

ein Pfund weißen „gengbers" und wenn die Eckern geraten, 4 „Schweins maste" auf deren Lebenszeit, behalten sich aber die „Winnung" und Beerbung an dem zum Gute gehörigen Kotten genannt zum Holtze ausdrücklich vor. 1575 August 14. — Als Transsumpt erhalten in der Urkunde vom 27. August 1575 No. 116.

Es besiegelten die Urkunde der Aussteller und sein Vetter Konrad von Elverfeldt, Herr zu Herbede.

No. 116.

Gerhard Genser, Richter des Gerichts Hardenberg, bekundet, daß Peter zu Detersloe und seine Frau Katharina das Gut genannt Deterslo, mit welchem Margareta von Elverfeldt, Nonne zu Neuß, beleibzüchtigt sei, unter den in der transsumierten Belehnungsurkunde vom 14. August d. J. angegebenen Bedingungen übernehmen wollen. 1575 August 27. — Gleichzeitige Abschrift im Besitz des Bergischen Geschichtsvereins.

Ich Gerhardt Genser, Richter zum Hardenbergh, Bekennen hiemitt offentlich, das vor mir persoenlich kommen und erschiennen seindt die Bescheiden Peter zu Detersloe und Catharina sein Itzige eheliche huisfraw, sagten und bekandten alda vor sich unnd ihre Erben, das sie mitt noch einer unbenanter hanndt vor Ihrer beider Kinder ein, Welchs das beqwemste sein und werden wurde, von den Edlenn, Ehrnvesten und Ehrentugenthreichen Johann vonn Elverfelde zur Blomenauw und Annen von Delmede seiner ehelicher huysfrauwen zu ihren Dreyenn leiben abgewunnen und gepfacht hetten Ihre frey, Durchslechtig Erb unnd gutt genant Deterslo, wie dasselb mit seiner alinger in und zubehorung alhie in meinem befolhenenn gericht hardenbergh gelegenn Ist, nichts davon außgescheidenn, welche uffkumpsten des guts vonn Ihnnen bemelten eheluithen und ihren voreltern als pfechternn Margarethen von Elverfeldt, Closter Junfferen zu Nuiß, zu ihrer leibzucht geliebert unnd betzalt und noch, und nhuin vonn gemelten eheleuthen vonn Elverfeldt zur Blomenauw alſs den rechtenn manlichen erbheren ihnnen berurten eheleuthen zu Deterslo unnd ihrer undenbenenter Kinder ein, alſs vorß. steitt, vor eine sichere Jaerliche pfacht, inhalt eines gewinßbrieffs, innen darauff gegeben, wie derselbige von wortt zu wortten hernach folgt:

Ich Johan von Elverfeldt zur Blomenauw und Anna von Delmede mein eheliche huisffrauw wir thuen zusamen eindrechtiglichen hiemitt Kundt, zeugen unnd bekennen offentlich vor uns, unserer Erben unnd Jedermenniglich, das wir wollbedachtes gemuts umb gueter gunst willen verdain und

verpfacht habenn, verpfachten und verdoin hiemitt gegenwertiglich mitt macht dieses brieffs unsere frey, Durchslechtig Erb unnd gueth genanndt Deterßloe, wie dasselb im Gericht Hardenbergh mitt aller seiner in= und zubehorung, nichts davon außbescheidenn, gelegen ist, vorbeheltlich winnung und beerbung an uns und unsen Erben an dem Kotten genant zum Holtze, in und zu dem vorß. gudt gehorendt, den bescheiden Peter Detersloe und Catharinenn seiner Itziger eheliger huisfrauwen und ihrer beider Kinder ein, welches das bequemeiste und nutzeste sein worde, ihrer beider lebenlanngk und nicht lenger. Unnd sie sollen dat vorß. gutt selbst bewonnenn und niemant anders verthuen, versetzen oder verkauffen, noch dasselbe ann dem hohenn fruchtbaren holtze (·dann alleine zu notturfftigen zymmer und gewer des guts·) nicht verhauwen oder verwustenn baussenn unsern oder unser Erben consent, vorwissen und Willen. Des sollenn sie uns [und] unsern Erben Jahrlichs und alle Jahrs uff Martini in dem Winter, viertzehenn tage vor oder nach unbefhart, darvonn zur pfacht und schultrecht gebenn unnd wolbetzalen unnd an das hauß zur Blomenaw leberenn, nemblich zehenn Malder havernn off gelt darvor zu unserem Khur und wolgefallenn, wass die haver in die herligkeitt vom hardenbergh Jederzeitt der betzalung gelden wirdt, und darnebenn ein pundt guten weissenn gengbers, unnd wannehr dar eckern wachssen vier schweins maste ader eckerns, und vort alle andere pfechte als das vorß. guett vonn alters gethainn hatt, sunder unserenn schaden oder verminderung dieser vorß. Jaerpfeichte, auch außgebenn unnd betzalen als bißhero gescheitt ist; und off Peter und Catharina, eheluithe, pfechtere vorß. ihrer pfechte Jahrlichs und alle Jahrs uff tagh unnd zeitt als vorß. steitt nicht betzalten unnd doch in dissen vorß. puncten ein oder all verseumlich befunden worden, so sollenn sie dieses ihres gewinns entsetzt sein. Unnd glabenn demnach wir Johann vonn Elverfeldt unnd Anna, eheleuthe, vor unns, unsere Erben und Jedermenniglich, obbemelten Pechternn dieses vorß. gewinns ihrer dreyer lebenlangk und weiters nicht zu .....[1]) unnd zuwahren unnd rechte volnkommene warschafft zuhalten und zuthuen, und wannehr die benante dreye hende nach dem willen Gottes verstorben seindt, das alssdan ihre andere Kindere und Erben vor Jemandes frembders zu dem gewin des gutts die negsten sollen sein und bleiben, wofern sie thuin wolten, was Jemandts anders zuthuen geneigt were, Sunder bedrog und argelisth. Und des zu wahrem Urkundt hab ich Johann von Elverfeldt zur Blomenauw vor mich, Annen meine

[1]) Ein nicht mehr zu entzifferndes Wort fehlt.

huiſfrauwe und alle unſere Erbenn meinen angebornen Siegell hierunder an dieſen brieff gehangenn unnd dartzu mitt ernſt gebettenn den Edlen Ernveſten Conraten vonn Elverfeldt, herenn zu herbede, meinen gunſtigen lieben Vetteren, das er zu mehrer ſicherheitt mitt ſeinem Siegell dieſen gewinßbrieff beſiegelen und beſtettigenn helffenn woll. Welches ich Conradt vonn Elverfeldt alſo wair zuſein bekenne, und hab ſolches uff bitt meines liebenn vetterenn gerne gethain und demnach meinen angeboren Siegell zur getzeuchnus nebenn denn ſeinen mitt hierunden angehangen. Der gegebenn iſt Im Jair nach Chriſti unſers liebenn Herren geburtt thauſenndt funffhundert funff und ſiebentzich, am abendt Assumptionis Mariæ Virginis.

So bekanndtenn demnach die vurß. eheleuthe, pfechtere obgemelt, vor ſich unnd ihre Erbenn, das ſolches nicht lenger dann ihrer dreyer lebenlangk vonn gemelten Elverfeldt außgewartet unnd gehaltenn, Sondern nach umbganck derſelbenn widderumb heimgefallenn ſein ſoll, Mitt dem anhanngk, das ſie, die eheleuthe, pfechtere vorß. alle unnd Jeden in dem vorß. gewinßbrieff ſpecificierte puncten bej verluiß ihres gewinns zuhalten ſchuldig ſein ſollenn unnd wollen, und haben dieſes eine beweißliche urkundt umb ſolches Elverfeldt, ihrem erbherren, zubrengen unnd uberanndtwortten, vonn mir Richtern obbemelt gefordert und begertt, ihnnen mittzutheilen. Dweill ich dann ſolches ihnnen zuverweigern nicht gewiſth und diſſe offentliche bekenndtnus alſo vor mir Richter vorß. in beyweſen der Erbarnn Rutgers zum Dorn und Johanns zur Mullen als Scheffen dieſes gerichts [·die ihre gewonntliche urkhundt neben mir — — — — —·][1]) und ergangenn iſt, habe ich des zu weitterer urkundt unnd getzeuchnus der warheitt meinen Siegell vonn Gerichtswegenn hierunden an dieſen gerichtsſcheinn gehangen. Datum et Actum uff Sambſtag denn Sieben und Zwenntzichſtenn Monats Auguſti, Im Jair unſers Herren Ein thauſendt funffhundert funff und Siebentzich.

No. 117.

Heinrich (Duden), Abt von Werden, belehnt den Konrad von Erverfelde zu Herbede mit dem Haus, der Wohnung und dem Gute zur Hevene nebſt Zubehör. Zeugen: Helmich Dobbe in Lyderen, Alexander Koechenbecker, Richter, Johann Hetterman, Konſul zu Werden und Wilhelm Slechtendaill, Vaſallen. 1575 November 30. — Ausführliches Regeſt mit Zeugen Msc. C. 50ª f. 24' im K. Staatsarchiv zu Düſſeldorf.

[1]) An dieſer Stelle iſt das Papier in der Falte auseinander gegangen und konnte nur noch die letzte Hälfte der Zeile „und ergangenn iſt, habe" ergänzt werden.

No. 118.

Konrad von Elverfelde, Sohn des † Schotte von Elverfeldt zu Herbede, bekundet, daß er vom Werdener Abte Heinrich mit der Wohnung und dem Gute zur Hevene belehnt sei. Zeugen: Helmich Dobbe zum Vogelsanck, ferner Wilhelm Schlechtendaill, Rentmeister, Johann Hetterman genannt Munte, Bürgermeister und Alexander Kuchenbecker, Richter, Werdensche Lehensmannen. 1575 November 30. — Orig. im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf, Stift Werden 206.

Das Siegel des Ausstellers hängt an, die Urkunde ist außerdem von ihm eigenhändig unterschrieben.

No. 119.

Wilhelm, Herzog zu Cleve, ladet den Konrad von Elverfeldt zu Herbede auf den 13. November cr. nach Hörde ein, um sich bei seinen dortigen Räten und Verordneten über die gegen die Türken zu leistende Hülfe zu beraten. Cultorff 1577 Oktober 25. — Notariell beglaubigte Abschrift im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, E. 981 No. 1.

Wilhelm, Hertogh tho Cleve, Gülich und Berge, Grave tho Der Marck und Ravenßbergh, Herr zu Ravenstein rc.

Liever getrewer. Welchermathen Ritterschafft und Stede beeder unser Lande Cleve und Marck up Jüngst gehaltenem Landtdaghe tho Essen eine defensive oich ylende unnd beharrliche Hülp unnd Stuyr gegen unßers Christlichen Nahmens unnd gelovens Erffviandt Dem Türcken Ingewilliget, sölches hebben gy Darselffs unnd sunsten ungetwivelt Woll vernohmen. Dwill aver gebrüchlich, Dat den Jenigen, so eigen gerichte in unserm Lande van Der Marck hebben, Die gelegenheit besunder plecht angegeven tho Werden, So iß unser gnediges gesinnen, Dat gy u up gudenstagh nae Martin, den Dartienden negstkümpstigen Maents Novembris, den Morgen fur Negen Uhren up unse Borgh tho Hoerde by etliche unsere Rhäde und Verordnete verfueghen, Die meinungh ferner anthohören und u guthwillich Darin Dartho erzeygen, versehen Wy also. Gegeven tho „Cultorff" den XXV. Octobris, anno etc. LXXVII.

Unserm Lievenn getrouwen Cordten van Elverfeldt tho Herbede.

No. 120.

Johann Spiecker zu Westhaven und Iliana von Galen seine Gattin bekunden, daß Konrad von Elverfeldt, Herr zu Herbede, ihnen die tausend

Thaler, welche Friedrich von der Marck, Droste zu Schwerdte, demselben vor 2 Jahren zu 6% verschrieben hatte, zurückbezahlt habe; von dieser Summe händigen sie dem Drosten 600 Thaler und 60 Thaler für die Zinsen des letzten Jahres ein und setzen für die noch restierenden 400 Thaler dem Drosten 12 Morgen Landes, im Westhaver Felde belegen, zum Unterpfande. 1578 April 14. — Orig. im Familienarchiv zu Villigst, K.

Das anhängende Siegel des Spiecker ist beschädigt.

No. 121.

Anna geborene von der Recke, Witwe Heinrichs von Asscheberg zu Byinck und ihre Kinder vergleichen sich mit Frau Margareta Hake, Witwe Johanns von Asscheberg zur Rauschenburg und ihren Vormündern dahin, daß sie, da der Jahresertrag der Byinckschen, Grotenhauser und Martfelder Güter 350, der Anteil eines jeden Kindes aber 2500 Thaler betrage, der Witwe Johanns und den Vormündern 1000 Goldgulden zahlen und das Prumen-Erbe zu Seppenrade abtreten. Es folgen weitere Bedingungen. Außer den Vormündern wirken zum Ausgleich mit auf Seiten der zu Byinck: Johann von der Recke zu Heessen, Droste zu Werne, auf Seite der zur Rauschenburg: Konrad von Elverfeldt, Herr zu Herbede und Joest, Droste zum Viehove. Geschehen in der Kirche zu Lüdinghausen 1578 Juli 2. — Orig. im Familienarchiv zu Münster, Byink 421a.

Mit 6 aufgedrückten Siegeln und 10 Unterschriften.

No. 122.

Notariats-Instrument des Dietrich Beckman über die von Konrad von Elverfeldt, Herrn zu Herberde, als Erben und Testaments-Exekutoren des † Johann von Elverfeldt in der Blomenau „durch anrorung der Toren Unnd klincken deß Bawhauß, Volgendts durch andastung deß Rings Unnd eingang der Toren an dem sterbhuß zur Blommenaw, andastung deß haelß uff dem fewer Unnd folgendts andastung der Pfordten, eingang deß Hoffs Unnd gartenn Unnd Uberandworthung dorffs unnd zweigs" geschehene körperliche Besitzergreifung vom Sterbehaus zu Blomenau und somit vom sämtlichen Nachlaß und von sämtlichen Gütern des Verstorbenen. Blomenau 1578 November 17. — Notariell beglaubigte Abschriften vom Jahre 1581 im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, E. 966 No. 10 B. und E. 969 No. 11[1]).

---

[1]) Die letztere wurde für obigen Auszug benutzt.

No. 123.

Notariats-Instrument des Eberhard Varnhorst über die von den Pächtern des Schuiffuit-Guts zu Gertte, des Hofes Lyndenbecke, des Danckbar-Guts zu Laer, des Dieckmans-Guts zu Gertte, des Gutes zu Wande und des Borgmans-Guts geschehene Anerkennung des Konrad von Elverfeldt zu Herbede als ihres neuen Herrn und über die von denselben gemachte Aussage, daß Dietrich von Vyrmundt und dessen Stiefmutter Margareta von Elverfeldt schon Besitz von den Höfen ergriffen sowie reisige Leute und Pferde auf die Höfe hätten legen lassen. Herbede 1578 November 19 und 20. — Notariell beglaubigte Abschrift im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, E. 966 No. 10 C.

No. 124.

Konrad von Elverfeldt zu Herbede contra Hobsrichter und Hobsleute des Hofes zu Herbede: Störung des Klägers im Besitze des mit seinem genannten Hofe verbundenen Schultheißenamtes, lehnrührig vom Stifte Kaufungen, durch Gehorsams-Verweigerung betreffend. Der Prozeß wurde vom Kläger 1578 beim Reichskammer-Gericht eingeführt. — Ein Volumen Kammerakten im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, E. 966.

No. 125.

Konrad von Elverfeldt zu Herbede, Appellant, contra Herzog Wilhelm von Jülich, Cleve und Berg als Grafen von der Mark zu Dinslaken, Intervenienten, und dessen Amtmann zu Bochum: Jurisdiktions-Streitigkeiten des Klägers als Erbschultheißen zu Herbede mit dem Fürstlichen Amtmann zu Bochum und Antrag auf Aufhebung eines von letzterem erlassenen Immissionsdekrets. Erste Instanz der Amtmann zu Bochum, seit 157(8) beim Reichskammer-Gericht eingeführt. — Ein Volumen Kammerakten im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, E. 967.

No. 126.

Dietrich von Elverfeldt zu Berge contra Dietrich von Altenbochum zu Herringen, Drosten zu Hörde: Wiedereinlösung eines von den Voreltern des Klägers an die des Verklagten versetzten Fürstlich Münsterschen Lehengutes im Kirchspiel Derne und im Amte Lünen betreffend. Der Kläger appelliert 1578 vom weltlichen Hofgericht zu Münster an das Reichskammer-Gericht. — Ein Volumen Kammerakten und eins der 1. Instanz im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, E. 968.

No. 127.

Im „Anhang nützlicher Beylagen zum Amt Iserlon" giebt Steinen Westf. Gesch. I p. 1171—1184 ein zwar undatiertes, aber von ihm auf die Jahre 1578—1588 fixiertes „Adlige Ritterverzeichniß zu der Bergischen Hülfe im Nothfall". In demselben erscheint Johann von Elberfeldt unter der Aufschrift „Amt Bouchum" mit 2 Pferden auf p. 1173 und 1181, desgleichen unter der Aufschrift „Gerichts Herrenn" ein Elberfeldt, Herr zu Herbede, mit 4 Pferden auf p. 1174.

No. 128.

Konrad von Elverfeldt zu Herbede contra Dietrich von Viermundt und dessen Stiefmutter Margareta von Elverfeldt zu Öding: Störung des Klägers und der Witwe des Johann von Elverfeldt geb. von Velmede als Testamentserben des Johann von Elverfeldt zu Blomenau im Besitze der zum Nachlasse gehörigen, im Amte Bochum belegenen Güter betreffend. Konrad appelliert 1579 vom Richter zu Bochum resp. von den Fürstlichen Räten zu Cleve an das Reichskammer-Gericht. — Ein Volumen Kammerakten im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, E. 969.

No. 129.

Margareta von Elverfeldt, Witwe des Ambrosius von Virmundt zu Ödinck und Dietrich von Virmund zu Ödinck ernennen den Johann Grönberger Dr. juris zu ihrem Anwalt in der Rechtssache, welche Konrad von Elverfeldt zu Herbede und Anna von Velmede, Witwe des Johann von Elverfeldt in der Blumenau (Bruders der Margareta) gegen sie am Reichskammer-Gericht zu Speier anhängig gemacht haben. 1579 August 19. — Gleichzeitige, notariell beglaubigte Abschrift im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, E. 969 No. 3.

No. 130.

Kaiser Rudolf II. transsumiert und bestätigt die Urkunde Maximilians II. vom 22. November 1570 No. 104. Schloß Prag 1580 März 10. — Orig. im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf, Cleve Mark 2014.

Die Urkunde trägt die eigenhändige Unterschrift und das anhängende große Siegel des Ausstellers.

No. 131.

Cleyhorst von Mevorde und Margareta von Elverfeldt, Eheleute, ernennen den J. J. Kremer zu ihrem Anwalte beim Reichskammer-Gericht. 1580 August 20. — Orig. im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, M. 4312 No. 8.

No. 132.

Hermanna, Tochter des Konrad von Elverfeld zu Herbede und der Ursula Ketteler zum Gerckendael, heiratete im Jahre 1580 den Rabe von Tulen, Herrn zur Brüggen. Im Saale auf dem Hause Brüggen im Kirchspiel Flirick befand sich über dem Schornstein folgende auf diese Vermählung bezügliche Inschrift:

Scanderat hinc Christus Tuilen Elvervelt copulatur
Ceuque novus thorus hic: Sic nova tecta struunt.
CIↃ D XXC.

Sie ist zu Flirick begraben worden. Steinen Westf. Gesch. III p. 1009 und 1014, vergl. p. 1512; Fahne Westf. Geschlechter p. 382.

No. 133.

Ursula Kettler zum Gerckendaal, zweite Gemahlin des Konrad von Elverveld, ist zu Flirich begraben. 1580. — Steinen Westf. Gesch. III p. 1512.

No. 134.

Der Sohn des † Ambrosius von Virmundt und des letzteren Witwe Margareta geborene von Elverfeldt, zu Öding wohnhaft, contra Konrad von Elverfeldt zu Herbede: Abfindung der Klägerin, welche früher Klosterjungfrau zu Neuß gewesen, von den Gütern zu Blomenau und im Amte Bochum betreffend. Konrad appelliert 1580 vom hohen Gericht des Vestes Lüdenscheid an das Reichskammer-Gericht. — Ein Volumen Kammerakten im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, E. 970.

No. 135.

Hans von Münchhausen zu Rauschenburg contra Kleihorst von Mevordt und seine Gattin Margareta von Elverfeldt zu Münster: Gewährleistung des von den Verklagten dem Kläger für 19000 Gulden verkauften Guts Rauschenburg nebst Zubehör und Arrestanlage auf eine bei einem Bürger in Münster ausstehende Forderung von 6000 Reichsthaler betreffend. Münchhausen appelliert 1580 vom Bürgermeister und Rat zu Münster an das Reichskammer-Gericht. — Ein Volumen Kammerakten im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, M. 4312.

No. 136.

„Jonas von Elverveld, Johannes Sohn, ein Holsteiner, ließ im Jahre 1580 zu Lübeck auf 3 Bogen in 4° drucken:

Carmen ad Fridericum II. Daniæ etc. Regem, cum præteritis Othenseæ habitis a se Comitiis, de Schlesvige Ducatu transigeretur.

Im Jahre 1592 ließ er zu Hamburg in 4° drucken:

De Holsatia eiusque statu atque ordinibus diversis Classes III. nunc primum elegiaco Carmine in lucem editæ. — Diese Schrift kam 1593 zu Hamburg aufs Neue heraus und war ihr beygefüget:

Magnifici Nobilissimique D. Henr. Ranzovii, producis Regii, singulis fere in locis Historicus contextus, una cum typorum elegantiis.“ — Steinen Westf. Gesch. III. p. 1510.

Eine Linie des Geschlechts deren von Elvervelde kam nach Niedersachsen, zu welcher Jonas von Elvervelde gehörte, der in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts ein lateinisches Werk über den Holsteinischen Adel in Versen schrieb. Dasselbe erschien 1592 zu Hamburg und ist jetzt sehr selten. — Kneschke Neues allgem. deutsches Adels-Lexikon III p. 101.

Jöcher Allgem. Gelehrten-Lexikon II p. 334 berichtet folgendes: Jonas ab Elverfeld, ein Holsteinischer Edelmann zu Ende des 16. und zu Anfange des 17. Seculi, war monarchiæ et judicii Carhardensis in præfectura Tunderensi scriba provincialis ordinarius, dabei ein geschickter Poete und schrieb: 1) Sleiaden oder eclogam de laudibus Philippi ducis Holsati de Holsatia eiusque statu ac ordinibus in Versen, welches 1606 unter dem Titel: Chersonesi Cimbricæ, quæ hodie Holsatia, ohne Namen zu Basel in 4° wieder aufgelegt worden; 2) elegias et epigrammata in laudem Cimbrorum; 3) Pharmaceuticen Davidicam etc.

Vergl. auch noch Fahne Westf. Geschlechter p. 150 und Zettlitz Adels-Lexikon II p. 128.

No. 137.

Wilhelm, Herzog von Cleve, bekundet, daß ihm auf dem 1578 zu Essen gehaltenen Landtage vermöge des Regensburgischen Reichsabschiedes eine vierjährige defensive Türkensteuer einhelliglich bewilligt sei und infolge dessen Konrad von Elverfelt und seine Eingesessenen zu Herbede ihm freiwillig einen Beitrag von 83 Reichsthalern 16 Albus unbeschadet ihrer Privilegien gegeben haben. 1581 Januar 7. — Abschrift im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, E. 982 No. 13.

No. 138.

Ursula Sudermans überläßt mit Verwilligung ihres Eheherrn Peter von der Heiden genannt Bellerbusch ihr ganzes Haus Isenbergh mit allen seinen Beihäusern, Thoren, Kammern und Gerechtigkeiten an Herrn Wolter In ger Schmitten, Dr. der Rechten, fürstlich Jülichschen Rat und seine Gattin Elisabeth von Erverfelde als völliges Eigentum, jedoch mit der Verpflichtung, daß dieselben die 2500 Reichsthaler Hauptgeld, für welche diese Erbschaft nebst dem Haus zu der Kimnaden mit der angehörigen Erbschaft verschrieben sind, vor nächstkünftigem Andreastage (November 30) des laufenden Jahres ablösen. 1581 Mai 27. — Gleichzeitige Abschrift im Stadtarchiv zu Köln, Msc. Columbæ lata platea.

No. 139.

Hans von Münchhausen zu Rauschenburg contra Kleihorst von Mevordt und Margareta von Elverfeldt, Eheleute zu Münster. Erste Instanz: Bürgermeister und Rat zu Münster, seit 1581 beim Reichskammer-Gericht eingeführt. — Der Gegenstand des Streites ist aus den unter M. 4313 im K. Staatsarchiv zu Wetzlar beruhenden bezüglichen Akten nicht zu ersehen.

No. 140.

Vertrag des Konrad von Elverfeldt zu Herbede mit dem Herzog Wilhelm von Cleve über den Hof Herbede. Cleve 1583 Januar 31. — Nach einer Kopie auf dem Hause Strünckede gedr. Steinen Westf. Gesch. IV p. 799—804, vergl. p. 763; hier nach der fast gleichzeitigen Abschrift im Familienarchiv zu Villigst.

Nachdem der Durchleuchtigh hochgebohrner furst unnd herr, herr Wilhelm hertzogh tho Cleve, Gulich unnd Bergh etc. unser gnediger herr vernohmen, wie Conradt von Elverfeldt tho Herbede bey dem Keyser Maximilian des nahmens dem tweden, imgleichen folgendts am Keyserlichen Cammergericht ethlich mahlln angeven laten, alß solte der hoff tho herbede sampt dem landgericht daselbs nit der Graffschafft von der Marck underworpen, sonder darvan eximiret unnd an dem Cammergericht ohn mittel tho recht gehoerigh syn, er oich oever des hoffs tho herbede Richter unnd hoffslude alß seinen underdanen jus subiectionis *unnd ordentliche macht hebben.*

Derhalben er ermelte hoffs Richter unnd hoffsleute tho herbede in erster Instantz am Cammergericht In recht laden unnd trecken laten unnd den Keyserlichen fiscall tho verdedigungh solcher exemption[1]) *sich mitt intholaten erweckt, unnd aver hochermelter unser gnediger herr nit allein hochstgedachtem Kayser Maximilian, sonder oich wohlgemeltem Cammergericht (: da Ihre fuerstliche Gnaden sich* pro interesse *mit ingelaten :) und letstlich Anno etc. 81 In einem gegen Elverfeldt an unsers gnedigen herren hofflager binnen Cleve gehaltenem verhoer gueden, bestendigen bericht doin latten, Daruith handgriplich befunden, dat allet solch seines (: Elverfeldts :) angeven allerdingh unerfindlich unnd allein ein gesucht, grundloß furnehmen gewest, unnd Ihre fuerstliche Gnaden dadurch an Ihrer landts Overheit schwerlich verletzt, vor ein.*

Thom andern, sintemahl ermelter Elverfeldt solch belehnungh, alß er anno *1559 van der letzten abdiße tho Kauffingen an dat Schulthiß ambt des hobs tho herbede erlangt, van unserem gnedigen herren, alß dartho an statt des durch heßen ingetogen Closters Kauffingen von*[2]) *hochstermelter Kayser Maximilian angestalten verwalter nit in rechten tydt, nadem alß Ihme solche anstellungh unnd befohlene verwaldungh verkundet worden, vernyet tho werden gebeden, sonder sich dawieder mit ungrundt ufgelehnet, und als solte die* sub et obreptitie *uthbrachte, oich angereigt schultheiß ambt seinen voreltern und ihme in einem erblen gegeben und verlent sein, am Cammergericht gerichtlich unnd sonst ingewant; und aver solche ungeburliche uithbringungh von wegen unsers gnedigen herren nit gestanden, noch durch Elverfeldt, sonder dat wiederspiel dargedan, oich Ir furstliche Gnaden uith seinem eigenen furbrachten brieffen unnd rechtmetigen bericht nit anders ermeten koennen, dan dat dit sein lehen gein* perpetuum aut hæreditarium, *sondern allein* temporale *unnd* personale feudum *sei, unnd dartho durch obgemelte verseumbniß*[3]) *Ihrer furstlichen Gnaden alß Kayserlichen verwalter gedachten hoffes, ahn statt des Closters eropnet unnd* committiret.

Unnd Cordt von Elverfeldt tho lesten [selbst][4]) *bekandt, dat in dieser sachen an seiner seiten tho viell gedaen und aver sich upt hochst bedauret, dat er solchs nit also wie vorgemelt verstanden noch gemeint, oich die*

---

[1]) Steinen: *execution.*

[2]) Steinen: *an.*

[3]) Steinen: *versuehnung.*

[4]) fehlt in der Handschrift.

dingen dergestalt schrifftlich overtogeven nit befohlen, sondern seine advocaten *unnd* procuratoren *dat bei ihnen selbst gedan hetten, mit underdeniger, flitiger bitt, dieweil er unnd seine voreltern, die von Elverfeldt tho herbede, unseren gnedigen herren und Ihr furstlichen Gnaden vorfahren graven tho der Marck alle tydt fur Ihren unnd des hofs unnd Gerichts tho herbede landfursten unnd rechten angebohrnen herren erkandt [und noch]*[1]*, wie Er dan auch erbudig, was dem togegen der Keyserlichen Maiestaet selbst, oder oich ahn Ihrer Majestaet Cammergericht in seinen nahmen angegeven, daßelbige aldar am Cammergericht offentlich tho wiederroepen und den begangenen Irdumb bekennen tholaten; dat Ihr furstlich Gnaden derwegen, wat angerurter gestalt beschehen, Ihn gnediglich verlaten unnd entschuldigt ter gnaden wieder opnemen unnd darnebens nit alleine seine vorhin van der lester abdiße entfangene belehnung vernyen, sondern oich sein twe Sohne mit dem Schultheißampt Ihrer beyder levenlang, in maten alß er damit belenet were, gnediglich versehen und belehnen wolten.*

Gleichwoll aver unser gnediger herr, wat Elverfeldt in diesen beyden sachen tho furgenommener entschuldigungh ingewandt, uit vielen Ihme angereigten Rechtmeßigen Reden nit fur erhefflich halten oder erachten mogen, sondern darher gude fueg unnd macht gehatt, gegen Ihn die straffe [so die Rechten up solche schwerliche][2]*) der landtsfurstlichen hohheit verletzungh unnd up die nit bynnen Rechter tydt gebedene lehen entfengniß, oder derselven vernyungh gesaht unnd geordnet, ahn die hand tho nehmen*[3]*).*

So hebben doch Ihre furstliche Gnaden up unterhandlungh unnd furbitt derselben Reden sich mit gedachten Conradt von Elverfeldt gnediglich versoehnen unnd verdragen laten [inmaten][1]*) alß folgt; Nemblich dat Elverfeldt Ihrer furstlichen Gnaden von wegen erweckter ungnade thor abdracht achthundert Reichsdhaler unnd angeregter verseumbniß halber vyfftig derselben daller (: machet thosamen Negendehalb hundert Reichsdaler:) oder Ihren Rechten werd nach Jetzigem loep der Munten im lande von der Marck mus*[4]*) geven, unnd die eine helffte uf [schier kuenftigh*

---

[1]) fehlt in der Handschrift.
[2]) Das Eingeklammerte fehlt bei Steinen.
[3]) Handschrift: *genohmen.*
[4]) Im Manuskript steht: *eins.*

maytagh und die ander helffte uf][1]) *Christmiß danegst folgendt, allet* anno *1583, an handen des Clevischen land Rentmeisters ungeseumbt unnd gewißlich liefferen und betalen. Wie gleichfalß die obangeregte* revocation *am Kayserlichen Cammergericht, seinem erbieden nach, bester formen forderlich doen laten.*

Oich alle ahm Kayserlichen Cammergericht in erster instants unnd omisso medio *gegen hoffrichter unnd leute tho herbede angefangenen gerichtlichen* process *abschaffen unnd da er hiernegst gegen dieselvige sprach tho hebben vermeint, dero er sie nit tho verlaten gedaechte, sie darumb anfencklich fur ihrem ordentlichen Inlendischen undergerichte furderen unnd darup na setzung der Rechten und Kayserlichen ordnung fortfahren solle. Imgleichen alle und iede hove, Kotten und guter, so in diesen hoff tho herbede von alters gehörigh, wae die In und buiten den Kerspell und gericht herbede gelegen seint, mit derselven Itzigen besitter nahmen und thonahmen in schrifften verteickendt ahn unsers gnedigen herren Clevischen Cantzley fur Negstkommenden Meydagh mit einer abschrifft gegen der authensirten copey eines originall brieffes von weilandt herrn Adolphen Graven tho Cleve etc. in sachen des hoffes herbede tuschen der Abdiß tho Kauffingen und Cordten unnd Everhardten von Elverfeldt Anno 1404 gedanen spruch meldent, welche originall brieff er nit tho hebben sich hoch betaurt, durch einen bewehrten* Notarium *oder Gerichtsschreiber* collationirett, *averschicken.*

Unnd allet wat hiebevorn durch unsers gnedigen herren Rhede tuschen Elverfeldt unnd den hobsleuden vertragen ist, verdragen blieven und darvon gloffwirdig schein uith[2]) *Ihrer furstlichen Gnaden Cantzley beiden theilen thogefertiget werden sall; wie dan oich unser gnediger herr in der negsten uithgehenden tydt die gebrechen, so sich in der herbeder Marck, imgleichen von wegen der Schlachten uff der Rhur, der Kirchen tho herbede und sonst tuschen unserem gnedigen herren und den gemeinen Marckengenoten bemelter Marcken, Kirchmeisteren unnd den hoffrichter und hoffesleute tho herbede an einem unnd gedachtem Elverfeldt an der ander seiten noch unerörtert erhalten, ahn die Malstedde besichtigen, verhoeren und gutlich verdragen laten, und da solch verdrag mit allerseits Partheien guden willen nit tho erlangen, durch Ihre furstliche Gnaden endliche erklerungh hinlegen wolle.*

Wan dit alles also verricht, solle solche hochermeltes unsers gnedigen herren action *unnd forderung, alß Ihre furstliche Gnaden berurter tween Mengel halben*

---

[1]) Das Eingeklammerte fehlt in der Handschrift.

[2]) fehlt bei Steinen.

gegen Elverfeldt hebben, alßdan gefallen und verdragen sein. Unndt Ihme seine vorhin van der letzte Abdiß tho Kauffingen an das Schultheiß ambt aver den hoff tho herbede entfangene Investitur *unnd belehnung allein tho seine live, so lange der levet und nit lenger, gnediglich vernyet unnd bestettiget werden.*

So soll auch der befehl, so unser gnediger herr im negst vergangen Monat Julio *an Ihrer furstlichen Gnaden Amptman und Rent Meister zu bochumb uthgaen laten unnd darin gedaen verbott hiemit uffgeheven und aver, wat Krafft deßelben durch die beyde befelchabere gebort, unserem gnedigen herren gelaten werden, [sich damit toe verhalden]*[1]) *Alß Ihr furstliche Gnaden angenohmen, doch dergestalt, dat solchs, wat also ontfangen*[2]), *Elverfelden verhandreichet und durch Ihme neven den ersten* termin *uf negst kunfftigen Meytag an dem landt Rentmeister gelevert werden soll.*

In uhrkund ist dieser schein[3]) *gedoppelt mit hochgedachtes unsers gnedigen herren* Secret *unndt Elverfeldts unterteichniß befestiget, deren ein bey Ihrer furstlichen Gnaden Cantzley verbleven unnd der ander [ihme]*[1]) *Elverfeldt thogestellt. Tho Cleve den lesten* Januarij, Anno *1583.*

(L. S.) *Conradt von Elverfeldt.*

No. 141.

Dietrich[4]) von Elverfeldt zum Berge ernennt in seinem am Münsterschen Hofgerichte schwebenden Prozeß gegen Freitag von Laer zu Genegge den dortigen Hofgerichts-Prokurator Hermann Korthaus zu seinem Anwalte. Zum Berge 1583 Mai 20. — Beglaubigte Abschrift im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, M. 4609 No. 2 f. 4—5'.

[1]) Das Eingeklammerte fehlt in der Handschrift.

[2]) Im Manuskript scheint *„eingangen"* zu stehen.

[3]) Steinen: *diss erschienen.*

[4]) Vor 1587 Mai 8 war er schon gestorben, da am genannten Tage und am 27. Mai cr. seine Erben Kleihorst von Mevorden und Margareta von Elverfeldt durch obigen Anwalt eine Supplik in Münster überreichen lassen. Es handelte sich um die Malmanns Heide. Ebenda f. 16 und 18'. Die Malmanns Heide lag im Gericht und im Kirchspiel Borck und gehörte schon über 200 Jahre den Vorfahren und Prädezessoren der Erben. f. 30. Als Beweis dafür werden angeführt eine Urk. von 1389, in welcher Wilhelm Maleman dem Bertold denn Herte das Gericht Borck und die Malmanns Heide verkauft. f. 98'—99 und eine vom 4. Juli 1390, laut welcher Johann Maleman genannt Grimpe, sein Sohn Johann und dessen Frau Adelheid dem Bertold dem Herten die Burg zum Berge mit dem Burggericht zu Borck, das Gut zum Merenkampe mit der Malmans Heide, alles nebst Zubehör, verkaufen. f. 97—98.

No. 142.

Wilhelm, Herzog von Cleve, bekundet, daß die Cleve und Märkische Ritterschaft ihm auf dem im September 1583 zu Dinslaken gehaltenen Landtage zur Verteidigung seines Landes 60,000 Reichsthaler bewilligt und infolge dessen Konrad von Elverfeldt von seinen Leuten des Gerichts Herbede freiwillig und seinen Privilegien unnachteilig 78 Reichsthaler 8 Schillinge in 2 Terminen erlegt habe. 1584 November 25. — Abschrift im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, E. 982 No. 15.

No. 143.

Kleihorst von Meverden zum Hertzhauß und seine Gattin Margareta von Elverveltt, Tochter des eben verstorbenen Dietrich von Elverveldt zum Berge, ernennen den J. J. Kramer Dr. juris zu ihrem Anwalt am Reichskammergericht zu Speier zum Fortführen der Prozesse des Verstorbenen, besonders gegen Dietrich von Oldenbokum, wegen des Erbs und Guts Vorwerck. 1586 April 22 neuen Stils. — Orig. im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, E. 968 No. 48.

Mit dem aufgedrückten Siegel des Kleihorst und den Unterschriften beider Eheleute.

No. 144.

Gertrud von Erverfeldt, Witwe des Junkers Adolf von Bellinghausen „etwan erbgnamen dess Hauss Stallsultz“, hinterlegt wegen der jetzigen gefährlichen Kriegsläufen und betrübten Zeiten bei dem weltlichen Gericht zu Köln eine mit 8 Siegeln versiegelte Urkunde vom 24. August 1401, in welcher Wilhelm Staill von Holstein zu Sülze, Ritter und Erbhofmeister des Landes Berge, eine Teilung unter seinen Kindern macht, und erhält von derselben eine beglaubigte Vidimation. 1586 September 6. — Aus dem Stadtarchiv zu Köln gedr. Fahne, Stael von Holstein II 239.

No. 145.

Stephan Schmeinck, Sekretär zu Recklinghausen, Kaspar Gruiner, Bürger zu Dortmund, Hermann Otto und seine Frau Elseke Eickholt, Bürger zu Hamm, verkaufen das in den Hof zu Hucharde gehörige in Dorstvelde belegene Frerichs Gut mit dem Sybben und Wiemer Kotten unter näher

angegebenen Bedingungen[1]) an Konrad von Elverfeld, Herrn zu Herbede und seine Gemahlin Bertha. 1587 Juli 25. — Beglaubigte Abschrift im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, B. 1672 No. 53.

No. 146.

Christoph von Elverfeldt ersucht in seinem Streite mit dem Drosten wegen eines Turni das Münstersche Domkapitel, zwei unverdächtigen Direktoribus die Angelegenheit in die Hand zu geben, um sie einer bewährten Universität zur Entscheidung vorzulegen. 1587 Juli 28. — Schreiben im K. Staatsarchiv zu Münster, Landesarchiv 10.

No. 147.

Heinrich (Duden), Abt von Werden, belehnt den Johann von Erverfelde, seligen Schotten Sohn, mit dem Haus, der Wohnung und dem Gute zur Hevene, mit der Mühle und allem andern In- und Zubehör, da sein Bruder Konrad von Erverfelde zu Herbede ihm solches übertragen habe. 1587 August 31. — Ausführliches Regest mit Zeugen Msc. C. 50^{a} f. 135 im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf.

No. 148.

Johann von Elverfelde zu Hevene, Sohn des † Schotte, bekundet durch seinen eigenhändig unterschriebenen und mit seinem angebornen Siegel besiegelten Reversalbrief, daß er vom Werdener Abte Heinrich Duden mit der Wohnung und dem Gute zur Hevene belehnt sei. Zeugen: Wilhelm Schlechtendaill, Bürgermeister, Johann Hetterman genannt Munte, Rentmeister und Alexander Duden, Sekretär des Abtes, Vasallen. 1587 August 31. — Orig. im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf, Stift Werden 206.

Das beschädigte Siegel des Ausstellers hängt an; er unterschreibt sich Johann von Elverfellt.

No. 149.

Margareta von Elverfeldt, Witwe des Kleihorst von Mevorden zu Hertzberg und Berge, ernennt zur Fortführung der am Kammergericht zu Speier gegen die Erben Aldenbockhum, Brockman, Schencking und Hundt-

[1]) Die sehr komplizierten Bedingungen waren die Veranlassung, daß der Kauf nachträglich rückgängig gemacht wurde, und führten schließlich zu einem langwierigen Prozeß beim Reichskammer-Gericht, dessen umfangreiche Akten unter B. 1672 in Wetzlar beruhen.

becke, auch andere mehr, anhängigen Prozesse die Advokaten J. J. Kremer, Johann von Vianden und Erhard Kaldt zu ihren Anwälten. 1588 August 4 neuen Stils. — Gleichzeitige, notariell beglaubigte Abschrift im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, E. 968 No. 59.

No. 150.

Johann zur großen Westen, Hofrichter des freien Reichshofes Herbede, bekundet, daß Reinhard Botterman zu Witten dem Jaspar Seveken zu Wande und seiner Frau Katharina gegen eine Jahresrente von $2\frac{1}{2}$ Malter Korn, halb Roggen halb Gerste, Herbeder Maßes, 100 Reichsthaler à 26 Dortmunder Schillinge geliehen habe und hängt, weil man den Konrad von Elverfeldt, Herrn zu Herbede und Hofschultheißen des Hofes Herbede, davon in Kenntnis gesetzt, zur Beglaubigung sein Gerichtssiegel an. 1590 April 2. — Orig. im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf, Witten 307.

Das anhängende Gerichtssiegel von Herbede stellt einen aufrecht stehenden, rechts blickenden Adler mit offenen Flügeln dar[1]).

No. 151.

Kaspar von Elverfeldt bekundet, daß er mit Rat des Obristen Arnd von Frentz, des Hans Ludwig von Haetzfeldt und des Bertramm von Zweivell vom Wilhelm Hatzfeldt ein Pferd für 100 Reichsthaler gekauft habe und verspricht, diese Summe innerhalb 3 Wochen in Köln oder zu der Isenburg durch seine Mutter Katharina von Stommel[2]) genannt Quadt, zu bezahlen. Mainz 1590 Mai 25. — Abschrift E. 976 Protokoll f. 231'—232 im K. Staatsarchiv zu Wetzlar.

No. 152.

Konrad von Elverfeldt zu Herbede contra Johann Brandhof zu Dortmund, Kauf von 3 Morgen Landes betreffend. Brandhof appelliert 1591 ans Reichskammer-Gericht. — Ein Volumen der ersten Instanz (Magistrat zu Dortmund) und ein Volumen Kammerakten im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, B. 1672.

---

[1]) Gütige Mitteilung des Herrn Archivars Dr. von Eicken.

[2]) Sie war nicht die Tochter des Arnold von Stommel zu Neuenhof und der Adele von Langen, wie Fahne Kölnische Geschlechter I p. 93 angiebt. Er setzt auch ihre Vermählung mit (Heinrich) Kaspar von Elverfeld zu Isenburg, aus welcher Ehe der obige Kaspar entsprossen, gegen 1590, also nach Maßgabe dieser Urkunde ungefähr 20 Jahre zu spät. Siehe oben No. 108.

No. 153.

Bürgermeister und Rat der Stadt Dortmund contra Konrad von Elverfeldt zu Herbede: Antrag auf Subhastation der dem Verklagten gehörigen, im Gebiete von Dortmund befindlichen Häuser und Höfe, wegen Nichtzahlung einer infolge unzeitigen Roggenmähens in der Feldmark von Dortmund wider ihn festgesetzten Strafe ad 500 Reichsthaler betreffend. Konrad appelliert 1591 vom Richter zu Dortmund an das Reichskammer-Gericht. — Ein Volumen Kammerakten und eins der ersten Instanz im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, E. 971.

No. 154.

Hermann Quadt zu Buschfeldt, Katharina von Stommel genannt Quadt zu Isenburg, Eheleute, und Kaspar von Elverfeldt zu Isenburg[1]) übergeben vermittelst Transfixes die Obligation vom 14. März 1562, lautend über 2000 Goldgulden, dem Wilhelm Bocholtz genannt Scheffgens und Margareta seiner Frau, denen sie eine gleiche Summe schuldig waren. 1592 Juli 16. — Abschriften E. 976 Protokoll f. 162—167 und f. 203—208 im K. Staatsarchiv zu Wetzlar.

No. 155.

Konrad von Elverfeldt zu Herbede contra Johann Brandhof zu Dortmund, Adjudikation eines Hauses und Hofes wegen einer Weinschuld betreffend. Brandhof appelliert 1592 von der Entscheidung der ersten Instanz (Magistrat zu Dortmund) an das Reichskammer-Gericht. — Ein Volumen Kammerakten im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, B. 1673.

No. 156.

Konrad von Elverfelde kommt zu Düsseldorf um die Belehnung mit dem Zehnten zu Langendreyer ein (1592). — Notiz im K. Staatsarchiv zu Münster, Lehensakten der Grafschaft Mark 62 f. 46.

No. 157.

Margareta von Elverfeltt, Witwe des Cleihorst von Meverden, ernennt den J. J. Kramer zu ihrem Anwalte am Reichskammer-Gericht in ihrem

[1]) Kaspar hatte seinen Anteil „zu bestellung und einkauffung nottiger zu zweyen Reisen In Franckfurt durch mich gebrauchter Kriegsrustung und pferten“ auch zur Bezahlung der Reisigen ꝛc. verwendet.

Prozesse gegen Arnold von Munster, jetzt dessen Erben des Hauses Botzeler. 1593 Samstags den 3. Juli[1]. — Orig. im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, M. 4609 No. 3.

Mit der Unterschrift und dem aufgedrückten eigenen Siegel der Ausstellerin.

No. 158.

Margareta von Elverfeld (Witwe) des Ambrosius von Virmund, † 1593 Juli 2[2]) und ist zu Vreden begraben, wo nach Joh. Hinsens Bericht ihr diese Ahnen gestellt worden:

Vater:	Mutter:
Elverfeld.	Reck.
Aschebrock.	Vaerst.
Quad.	Boetzler.
Sasse.	Vittinghoff.

Steinen Westf. Gesch. III p. 1517.

No. 159.

Witwe und Söhne des Kleihorst von Mevord als Erben des Dietrich von Elverfeldt zu Berge contra Katharinen von Münster zu Botzlar Erben, namentlich von Werninghausen, von Giesenberg und Schüngel: Störung im Besitz des Holzungsrechts auf der Malmansheide betreffend. Die erste Instanz bildete das Hofgericht zu Münster; 1593 wurde der Prozeß beim Reichskammer-Gericht eingeführt. — Ein Volumen erster Instanz, 2 Rotuli und 1 Volumen Kammerakten im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, M. 4609.

No. 160.

Dietrich von Eickel, Herr zum Hamm, Fürstlich Jülich und Clevischer Rat, Droste in der Hetter, zu Goch und Sevenar, Waldgraf zu Nirgena, Adlicher Rat zu Düsseldorf. 1593. Er ist zu Schledenhorst begraben und hat dieses Grabmal:

Eickel.	Rinsch.
Elverveld.	Hiesfeld.

Steinen Westf. Gesch. II p. 694.

---

[1]) Also neuen Stils.

[2]) Fahne Stael von Holstein II p. 258 liest: Juni 2.

No. 161.

Bernard von Sodingen, Richter der Herrlichkeit Herbede, bekundet, daß Bertha geb. von dem Vitinckhave genannt Schele, Witwe des Konrad von Elverfeldt, Herrn zu Herbede, vor ihm erschienen sei und erklärt habe, die Vormundschaft über ihre minderjährigen 2 Söhne und 2 Töchter übernehmen zu wollen. Zu Mitvormündern seien von ihr die 4 Brüder ihres † Gemahls: Wilhelm und Christoph, Domherren zu Münster, Kaspar, Pastor zu Borck, und Johann, „Erbsäß" zu Heiven, sowie ihr eigener Bruder Bernard vom Vitinckhave genannt Schele auf dem Berge angenommen worden. Der bisherige Anwalt in dem vor dem Reichskammer-Gericht zu Speier schwebenden Prozesse ihres † Mannes gegen Johann Brandthoff genannt von Dortmundt, Advokat Johann Gödelmann, habe nun in gleicher Weise für sie den Prozeß zu führen. 1594 Juni 23. — Orig. im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, B. 1672 No. 27.

Mit dem aufgedrückten Siegel des Richters und den Unterschriften der 6 Vormünder.

No. 162.

Eheberedung zwischen Kaspar von Elverfeldt zu Isenburg und Morsbroch, posthumus, Sohn des Kaspar und der Katharina von Stommel, und Elisabeth, Tochter des Dietrich von Hall und der Margareta von Wilach. 1594 Oktober 5. — Quellen wie bei No. 26.

No. 163.

Herzog Johann Wilhelm von Cleve belehnt den Jost von der Reck zu Heessen als Bevollmächtigten des Wilhelm von Elverfeldt, Domherrn zu Münster, Sohnes des Konrad von Elverfeldt zu Herbede, mit dem Zehnten zu Langendreyer. 1596 November 8. — Abschrift im K. Staatsarchiv zu Münster, Lehensakten der Grafschaft Mark 1 f. 20, vergl. 5 f. 7; regestiert Steinen Westf. Gesch. III p. 1513.

No. 164.

Heinrich Böning zu Berne und Tiod Stadtländer zu Strückhausen contra Johann von Elverfeldt zu Schlutter: Entrichtung einer Frauen-Gerade und Arrestanlage auf ausstehende Gelder des Verklagten im Amte Delmenhorst betreffend. Der Verklagte appelliert 1596 vom Gräflichen Drosten und Rentmeister zu Delmenhorst resp. von den Gerichtsleuten zu Altenesch an das

Reichskammer-Gericht. — Die bezüglichen Akten der ersten und der letzten Instanz wurden 1851 Juli 28 von Wetzlar an das Oberappellations-Gericht zu Oldenburg abgesandt, wo sie noch beruhen.

No. 165.

Anna von Delmede, Witwe von Elverfeld, Erbgesessene zu Camen. 1596. — Fahne Westf. Geschlechter p. 151, 395.

No. 166.

Walther von Gebertzhagen zu Attenbach und Kaspar von Elverfeldt zur Isenburg ernennen in ihrem Prozesse gegen Scheiffartt von Merode den Leonhard Wolff zu ihrem Anwalte am Reichskammer-Gericht. 1597 April 30 neuen Stils. — Orig. im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, M. 2282 No. 5.

Mit den aufgedrückten Siegeln und den Unterschriften der beiden Aussteller.

No. 167.

Johann Nesselrodt, Dinger zu Mysenlho, und die Schöffen des Gerichts zu Schlebusch bekunden, daß Dietrich von Hall zu Uphoven, Fürstlich Jülichscher und Bergischer Rat und Amtmann zu Monheim, und Margareta geb. von Wylich, Eheleute, das von keinem zu Lehen gehende adlige Haus Morsbroich im Amte Mysenlho mit allem Zubehör, „die kirchengifft und Hoffsgericht zu Raitt vur dem Wolde" und den in den Ämtern Porz und Mysenloh belegenen, vom Herzog zu Jülich, Cleve und Berg zu Lehen gehenden Busch genannt das Bucholz ihrem Schwiegersohn Kaspar von Elverfeldt und seiner Gemahlin Elisabeth geb. von Hall verkauft haben. 1597 November 8. — Orig. im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf, Kommende Köln 630.

Es siegelten Dietrich von Hall, der Dinger und die Schöffen. Alle 3 Siegel hangen wohlerhalten an. Es unterschrieben sich: Dietrich, seine Gattin Margareta und der Gerichtsschreiber zu Mysenloe Adolf Flandrian.

No. 168.

Walter von Gebertshagen zu Attenbach, die Witwe von Elverfeldt zu Isenburg und Adolf von Bellinghausen contra Wallraf Scheiffart von Merode zu Weilerswist, modo seine Kinder: Besitz der Erbgüter Alger, Breide und Krulenbrok im Gerichtszwange Neunkirchen betreffend. Die

von Merode appellieren 1597 vom Gericht Neunkirchen zu Eitorf an das Reichskammer-Gericht. — Ein Volumen Kammerakten und eins der ersten Instanz im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, M. 2282.

No. 169.

Herzog Johann Wilhelm von Cleve belehnt den Wilhelm von Elverfeldt, Domherrn zu Münster, ältesten Sohn des † Konrad von Elverfeldt, mit dem Schultheißenamte und dem Hofe zu Herbede, wie Konrad von der Äbtissin zu Kaufungen und dem Kaiser Maximilian damit belehnt gewesen. 1598 April 15. — Abschrift im K. Staatsarchiv zu Münster, Lehens-akten der Grafschaft Mark 1 f. 30, vergl. 5 f. 9′; regestiert Steinen Westf. Gesch. III p. 1513.

No. 170.

Anna von Velmede, verwitwete von Elverfeldt, verkauft ihrem Vetter Gerard von Velmede ihren Anteil an den zur Steinkulen gehörigen Wiesen, welchen sie selbst für 150 Goldgulden und 50 Reichsthaler gekauft hatte, mit dem Kaufbriefe von 1565 April 5, dem Transfixe von 1566 März 18 und dem „Verhogungsbriefe" von 1576 Februar 28, ferner eine Jahresrente von 18 schlechten Thalern mit dem Kaufbriefe von 1571 September 25 und eine von 6 Reichsthalern mit der Hauptsumme von 100 Reichsthalern und dem Kaufbriefe von 1591 April 21[1]), sowie eine Jahresrente von 6 Reichsthalern vom 22. August 1592. 1600 Dienstags den 6. Juni neuen Stils. — Orig. im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf, Witten 312.

Mit dem wohlerhaltenen „angebornen" Siegel der Ausstellerin.

No. 171.

Die Gemahlin des Wilhelm von Wilich, Herrn zu Bernsau, war eine von Elverfeld, verwitwete von Blanckard, 1600[2]). — Steinen Westf. Gesch. I p. 708, III p. 1509.

Bei Redinghoven Band 54 f. 37′ und 38, Band 65 f. 173 heißt es: Anna, Tochter des Kaspar von Elverfeldt zum Newenhove und der Elisabeth von Hall zu Uphoven war vermählt 1) mit Johann Wilhelm von Blanckard in Ens, Kaiserlichen General-Wachtmeister und Obersten zu Roß, 2) mit dem Obersten Wilhelm von Wilich.

[1]) Sonntags nach Ostern, nach neuem Stil aufgelöst.

[2]) Wahrscheinlich gegen 30 Jahre zu früh angesetzt, vergl. No. 234.

No. 172.

Kaspar von Elverfeld zur Isenburg sucht als nächster Verwandter des † Adolf von Stommel um Belehnung mit dem Gut Newenhof nach. Ohne Jahr und Datum, aber mit dem Präsentatum: Düsseldorf den 20. November 1601.

Es folgen weitere Suppliken desselben Kaspar vom Jahre 1602, 1604 und 1605. — Jülich-Berg Lehensakten 83 I f. 140 seq. im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf.

No. 173.

Heinrich von Elverfeldt und Henrica Schall von Bell seine Gattin, Herr und Frau zu Herbede, verkaufen ihr in der Herrlichkeit Hardenberg, Kirchspiel Langenberg und Bauerschaft Sevenar, belegenes Erbe und Gut Oeterslo für 600 Reichsthaler Hauptsumme und 17 Reichsthaler Verzugsgelder, zahlbar bis zum nächsten Mai, an die Eheleute Peter Duncker und Giergen von Kreudeschiedt. Otterbach 1602 März 15 neuen Stils. — Der Verkäufer quittiert brevi manu über den Empfang von 50 Reichsthaler.

Da aber sowohl Gerhard von dem Vitinghof genannt Schel auf dem Berge als Vetter und Oheim, als auch seine Schwester Bertha von dem Vitinghof genannt Schel, verwitwete von Elverfeldt zu Herbede, als Mutter für sich und ihre andern Kinder, und zwar jeder zu seinen Gunsten, diesen Kauf hatten rückgängig machen und zu dem Ende dem Käufer das schon bezahlte Geld nebst Weinkauf und Gottesheller wieder hatten zurückgeben wollen, so vergleichen sie sich unterm 30. April 1602 ebenfalls brevi manu dahin, daß die Witwe Abstand nimmt und das Gut ihrem Bruder, seiner Gattin und ihren Erben überlassen wird. — Orig. im Besitz des Bergischen Geschichtsvereins.

Demnach der Edler und Erentvester Heinrich von Elverfeldt, Her, und Henrica Schall van Bell, Frawe zoem Herbede, Eheleuth, Ir Durschlachtich Erb und guth Oeterßlho In der Herlicheit Hardenbergh, Kyrspell van Langenbergh und Sevenei .... Bawrschafft mit aller seiner ahn und Zugehoerender gerechtigkeit und angehoerigen Indiensten, wie eß allenthalben an Bowe, Landt, Buschen, Banden und sonst In seinen Leken und Pelen gelegen, nichts davon ab noch außgescheiden, den Erbaren und frommen Petern Duncker und Giergen von Kreudeschiedt eheleuthen daselbst zu Oeiterßlho und Iren rechten Erben, van Inenn beidten eheligh gezelt, vur eine bescheidene bedingte Summa geldes, nemlich Sexhundert Reichs Daler, Erblich

verkauft und uberlassen, wilche Itzgedachte Pfennunge von Geldern verheischen und versprochen bey wharen worten gegen nhu negst annstehenden May unfelhbar wolermelten Hern Verkeuffern zu Danck und guttem genuegen wolzubezaln. Zu dem sollen Geldere vurs. noch neben bemelter Summa, eins vor all, vor Vertzieghnis geldt und sonsten wolgemelts heren Dienern verrichten und bezalen Siebenzehn dergleichen Specificierter Daler und damit vurbemeltes Kauffs gentzlich und zu mahll, ohne einige weitere Inrede, vergliechen und entscheiden sein und pleiben. Dagegen dan hern Verkeuffere gehalten sein sollen und wollen gegen empfahungh vurscrevener hauptsummen neben den Siebenzehn Reichs Dalern Geldere vurscreven dieses Kaufs und Verkaufs halber zu wharen und, so offt Inen das noit sein wurde, rechte und redtlige, Erbdurende warschafft und geburlige Cession unnd ufftragt an diesem Landtgericht, Darunder ehebemelt verkauft Erbguth dinckpflichtich, uff Ire Khosten zuthun, auch uff erfordern wolgemelten heren Verkeuffere Geldern Siegell und brieff uber sothanen getroffenen Kauff an diesem Gericht vurscreven mit zutheillen, alles uff der Gelder Khosten, gehalten und schuldich sein.

Mit alsolchem Annex und vorbehalt, Im fall die bezalongh gesatzter massen von Geldern vurscreven nit zu mahll beschehen wurde, das uff solchen fall Gemelter her verkeuffer bei moege und macht sein solle, die vunffzich Reichs Daler, so Geldere sich versprochen Itzo seiner Ed. L. uff getroffenen Erbkauff an zugeben, an sich zubehalten, der Kauff damit In sich todt und absein und also angeregte vunffzich Reichs Dalere wegen nit versprochener bezalungh heren verkeuffern erfallen sein und pleiben, aller betrogh unnd Exception beidter, Geistliger und Weltliger Rechten hier Inne gentzlich außgeschlossen. In uhrkundt der warheit habenn her Verkeuffer vor sich diesen Kauff mit eigner handt und weill Geldere selber schreiben nit gelhernet, gebetten die Erenthaffte und frommen Gerharten Genssern und Petern von Lho zur Beick, diesen Actum vor sie zu underschreiben, wilchs die beidten umb beschehener bede willen, baussen Iren hinder und schaden, gern gedain. So beschehen zu Otterbach In bemelts Genssers behaussungh, In beisein der auch Erbaren und frommen Cointz zoem Schwaschiedt, Wilhelm ufr Bredden, Peter underm aschen und gutter Leuthe gnugh mehr, uff freytagh den 15. Marty Anno etc. 602.

Henrich von Elferfeldt mine handt, vorbehalden mines Beszeren.

Gerhart Gensser, Imperiali Aucthoritate Notarius, ad actum premissum requisitus, In Modum Prothocolli scripsit et subscripsit.

Petter Lho zur Beick.

Hir op entfangen finfsick Rihces Daler ....

Henrich v. E.

Als die Edle, Ehrentfest, Ehr und vieltugentreiche Getzehardt von dem Vitinghof genant Schel uf dem Bergh als Vetter und Oheim eins, und Bertha von dem Vitinghof genant Schel, wittib Elverfeldt zu Herberde, andertheils als mutter vor sich und Jre andere Kindere beiderseitz diesen erbkauf, Jedoch ein Jeder vor sich, zu retrahieren und vernäheren vorgenohmen, auch zu Dem ende Dem Keuffer seine auszgelagte pfenningen sambt weinkauf und gottsheller presentieren und offerieren laszen, So haben heut Dato Wolgemelts Juncker Scheelen Volmechtiger und Wittib sich under einander verglichen, Dasz die Wittib von solcher vernäherung gutlich abgestanden und Jrer Ed. L. brodern Dazu gelaszen, also das obgemelter Scheelen Seiner Ed. L. ehehausfrawe und erben das bestimpte erbgut Oeterslo erblich iure retractus uberlaszen sein soll. Zu Urkhundt Wolgemelter Wittiben und Volmechtigers, auch des verkeuffers eigener handt. Geschehen am 30. Aprilis Anno etc. 602.

Bertte Schelle wedwe van elverfeldt.
Henrich von Elverfelt zu Herbed.

Hensz abelsz, rychter zu Rillinckhusen, alsz Vaelmechtiger wie oeben supscripsit.

No. 174.

Der Werdener Abt (Konrad Kloet) belehnt den Johann von Elverfelde mit dem Haus, der Wohnung und dem Gut zur Hevene, mit den Mühlen und allem andern Zubehör zu Dienstmanns-Rechten. 1604 Februar 26. — Auszug Msc. C. 52 f. 17' im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf.

No. 175.

Johann von Elverfelde zu Hevene, Sohn des † Schotte, bekundet durch seinen eigenhändig unterschriebenen und besiegelten Reversalbrief, daß er vom Werdener Abte Konrad mit der Wohnung und dem Gut zur Hevene belehnt sei. Zeugen: Syndikus Johann zum Putz, Dr. juris und Alexander Duden, Richter zu Werden. 1604 Februar 26. — Orig. im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf, Stift Werden 206.

Das anhängende, wohlerhaltene Siegel führt die Umschrift: S. Johan van Elverveld. Die Unterschrift lautet: Johan von Elverfeldt.

No. 176.

Anna, Tochter des Gosen von Delmede, Burgmanns zu Camen, und der N. von Haffensche, war verheiratet 1) an N. von Berchen zu Aprath, 2) an (Cort oder) Johann[1]) von Elverfeld zur Blomenau. Sie lebte noch im Jahre 1604 als Witwe ohne Kinder und übertrug das Richterings-Gut zu Wassercurll an Elisabeth von Haffensche, Frau des Gosen von Düngelen. — Steinen Westf. Gesch. II p. 944; vergl. III p. 1517.

No. 177.

Christoph von Elverfeld, Domkantor zu Münster, Sohn des Schotte von Elverfeld zu Herbede und der Göcke Sckencking, † 1605 April 3. — Steinen Westf. Gesch. III p. 1513.

No. 178.

Johann Wilhelm, Herzog von Jülich, Cleve und Berg bekundet, daß Dietrich von Hall dem Kaspar von Elverfeldt den Busch genannt das Bocholtz übertragen und dieser denselben von ihm als Mannlehen erhalten habe. 1605 September 26. — Orig. im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf, Kommende Köln 541.

Das wohlerhaltene Siegel des Herzogs hängt an.

No. 179.

Revers des Kaspar von Elverfeldt über das Mannlehen Busch Bocholz. 1605 September 26. — Orig. im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf, Jülich-Berg 3681.

Ich Caspar von Elverfeldt Thue Kundt und bekennen hiemit offentlich vor mich und || meine Erben, als weilandt der Durchleuchtig Hochgeborner Furst und her, her Wilhelm, hertzog zu Gulich, Cleve und || Berg, Grave zu der Mark und Ravenßberg, her zu Ravenstein rc. mein gnediger Furst und her hochloblicher gedechtnus hiebevor || In den Jarn thausent funffhondert vier und siebentzig etwan den Edlen und Ehrnvesten Dietherichen von Hall Irer f. g. Rhat unnd Ambtman zu Monheim, meinen freundlichen lieben Schweger Vatter selig mit dem Busch gnant das Bochholts sambt seinem zubehoer Im Ambt Misenloe und kirßpell Schlebusch bei dem Dunwalt gelegen zu Manlehen belehent und abergerurter mein Schwegervatter

[1]) Ihr zweiter Gatte war Johann von Elverfeldt, vergl. oben No. 115, deshalb habe ich „Cort oder" in Klammern gesetzt. Nach Steinen III p. 1517 hieß er Johann Konrad.

mir angeregten busch mit des auch Durchleuchtigen hochgebornen Fursten und herrn, herrn Johans Wilhelmen, hertzogen zu Gulich, Cleve und Berg, Graven zu der Marck, Ravenßberg und Moerß, hern zu Ravenstein 2c. meines gnedigen Fursten und herrn als des lehenhern gnediger bewilligung (: darumb Jre f. gn. undertheniglich angesucht :) transportirt und ubertragen, auch Jre f. gn. Jch umb gnedige belhenung Jn underthenigkeit gebetten, das Jre f. gn. demnach heud dato mich Jn beisein Jrer f. gn. Rhete, der Edlen, Ehrnvesten und hochgelerten Wilhelms von Neßelradt, Ambtmans zu Blanckenberg und Wilhelms vom Scheid gnant Weschpfenning dero Rechten Licenciaten, Ambtmans zu Beienberg, als Jrer f. gn. Mannen von Lehen, mit vorbenanten Busch gnant das Boocholtz sambt seinem zubehoer zu Manlehen aus gnaden belehentt wie daßelbig von Jrer f. gn. als von dero hertzogthumbs Berg wegen zu lehen gehet und empfangen zu werden geburt, Jnhaltt der voriger lehen und Reversalbrieff davon meldende, Beheltlich Jrer F. Gn., dern Erben und Nachkomen daran Jres unnd vort Jederman seines Rechtens. Von welchem Manlehen Jrer f. gn. Jch auch nun gewonliche und geburliche huldt und eide gethan als Jch und meine Erben vortan alle zeit, so offt es notig sein und sich gebueren wirdet, thun, bestimbt Manlehn von Jrer f. gn., dero Erben und Nachkomen, hertzogen zu dem Berg empfangen, verdienen und vermannen, Jrer f. gn. best werben, argst warnen und khieren, Jrer f. gn. mit schuldigem dienst davon verbunden sein und vort alles darab, was getrewe Lehenmanne Jrem hern von solcher Lehenschafft wegen schuldig und pflichtig thun sollen, Ohne Argelist. Jn urkundt der warheit hab Jch Caspar von Elverfeldt obg. meinen Siegel vor mich und meine Erben an dießen brieff gehangen Jn den Jarn unsers Hern thausent Sechshondert und funff, am sechs und zwentzigsten tage Monats Septembris.

Das gut erhaltene anhängende Siegel, im Schilde 5 Querbalken, führt die Umschrift: S. Caspar v. Elverfeldt Datm. 95.

No. 180.

„Wahr zum 4., daß die eine Tochter Catharine (Tochter des Stephan von Stommel und der Johanna von Zweiffel) an Casparn von Elvervelde vermählet und absterbend einen einzigen Sohn, gleichfalls Caspar genannt, lebend hinterlassen", heißt es in einem sehr ausführlichen Schreiben des Johann Jakob Kolblin an einen Kammerrichter. Ohne Jahr und Datum (c. 1605). — Jülich-Berg Lehensakten 83 Vol. II f. 214 im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf.

No. 181.

Heinrich von Elverfeldt, Herr zu Herbede, und Henrica Schall von Bell, Eheleute, verkaufen das adelige Haus und Gut zu Baasem bei Kronenburg nebst Zubehör an die Eheleute Johann von Heimbach und Maria Cholyn. 1606 Mai 5. — Vom Herrn Archivrat Eltester zu Koblenz amtlich beglaubigte Kopie nebst Situationsplan im Familienarchiv zu Kanstein.

Wir Henrich von Elverfeldt undt Henrica Schall von Bell geborne Dochter Zue Schwadorpff, Herr undt Frau zur Herbede: Thun eindrachtigh Khundt, Zeugen undt bekhennen mitt diesem Brieff vor unß und unsere Erben offentlich vor yedermenniglich, daß wir mitt guettem freyen wißen, willen undt Belieben, Auch mitt reifflicher vorbetrachtungh von weghen unsers beßern nutzes undt ahngeleghener notturfft Eines steeden, auffrichtigen, Erblichen, ewighen undt unwiederloßlichen Erb Kauffs vor Eine genuegsame Summa an geldts, so wir woll empfangen, rechtt undt redlich Inhalltt underschriebenen Kauff Zettulß under Dato den Zwantzigsten Aprilis Jungsthin verkaufft undt ubergelaßen haben, Thuen dasselbe auch mitt diesem geghenwertighen Briefe Krefftigst undtt bestendigst, wie zu Recht undtt eines yeden ortts gewhonheitt thuen sollen, Khönnen oder mueghen, Den Edlen Ernvesten undt Viel Dugentreichen Johan von Heimbach undt Maryen Cholyn, Eheleutten, undt Jhren Erben nachfolgende unsere eygenthumbliche Zehendt undt sunsten von aller Cinß undt Erblicher Außguldtt freye guetter, mit vorbehalltt der Lehengerechtigkheitt: Ahnfengklich, daß Adelich Hauß undt guett Zue Baasenheim[1]) samptt Seiner dar Zue gehoerenden undt umbgehenden Graben, Weyeren, Hoff, Scheuren, Stellen, Arttlandtt, Benden, Pesch, Weiden, Buschen, Jagten, Fischereyen, undt allen anderen Allten undt neuren Zuebehorunghen, Rechtt undt gerechtigkheitten, Darzue die hauspletzer, Landerey, Peiß, Benden, Gardt undt andere pertinentia, So Lucas Hanß auff der Hutten, Franß Cremer Scholteß, Johan Peters, Huperts Peter, undt Lummertz Adolff oder Jhre Folgherr Jn undt außerhalb Cronenbergh[2]) yetzo underhaben; Jmgleichen Zwolff mltr. Suchhaberen, So die Herrschafft Cronenbergh Jharlichs Zue Halschlagh[3]) biß her Zue geliebertt, deßgleichen etzliche Morghen Landtß, Benden undt Zehendtgerechtigkheitt Zue Halschlagh, So nun etzliche Jharen her Jharlichs Petern dhaselbst vor Zehen mltr. haberen außgepfachttett;

[1]) Baasem, nördlich von Kronenburg, Regbz. Aachen, Kr. Schleiden.

[2]) Kronenburg ebenda.

[3]) Hallschlag, südlich von Kronenburg, Regbz. Trier, Kr. Prüm.

darneben Anderthalb malder, drittehalb Vaß, Zwey pintt haberen, So etzliche specificirte Personen Zue Halschlagh biß her Zue Pfacht außpfacht, wer dan auch auß etzlichen Vogdeyen Zue Horrtzbach[1]), Altzenrhodtt[2]), Medell[3]), Valender[4]), Haldefeldtt[5]), Heppenbach[6]), Habscheidtt[7]) undt Butgenbach[8]) (: Wan die Herren gulden undt Zehen Höner, So yetzo Adam von Zw..... Zue St. Veytt einnimbtt, abgetzoghen:) noch funff Zehen gulden, Anderhalb....., funff undt Zwantzigh Höner, Ein mltr. Roggen undt vierdtehalb mltr. haberen, neben der Zehengerechtigkheitt dhaselbst, undt dem Zehendten Zue Noen, welcher yetzo Ilff mltr. Speltzen undt Ilff mltr. haberen Pfachttweiß außbrengtt, mitt allen den stugken, Recht undt gerechtigkheitt, Althen undt newen, nichtß uberall auß- noch vorbehaltten, In maßen, die auch Edle Eren- undt Viel dugentreiche Henrich Schall von Bell Zue Schwadorpff, Churfürstliche Cöln: Rhatt, Amptdman Zue Bröel undt Konighßtorff undt Odilia von Stein, Eheleutte, unsere geliebtte Elltern unß dieselbe Zue Ehesteuer mittgegeben, Ihre L. undt deren Vorfharen vor undt wir nach Ein Zeittlangh biß hieher Im gebrauch gehabtt haben, undt In verschiedenen Landen, Herrschafften undt gepiethen geleghen sein .... willen wir Verkauffere In Krafft dieses Brieffs obgeruertte Erbguetter, mitt allen Ihren Recht undt gerechtigkheitten, wieder beschaffen; Auch so Ichtewas hiebevorn auß den Lehenstugken verkaufft, verschrieben, vereußertt, verenthert oder versaumbtt, undt diesen guettern weither Alß specificiertt bey Zuepringhen where, undt wir Verkeuffere hetten beypringen khönnen, sollen oder mughen, Den Keuffern, Eheleutten, undt Ihren Erben Zuem Erblichen, ewighen besitze undt gewaldtt uberlaßen undt einlieberen auch respective bey Zuepringhen, doch auff Ihre der Keufferen müh undt unkosten, hiemitt vollkhommen machtt geben undt Zuegestalt haben, Also daß Sie dieselbe samptt undt sonderlich Zue Erb- undt Eygenthumbßrechtt, nach Ihrem willen undt wolgefallen gleichß andere Ihre Erb- undt guetter nutzen undt gebrauchen sollen undt mueghen, ohne eyniche unß oder unserer Erben Eintraghtt oder

[1]) Hatzbach, jetzt Hornsbach, Regbz. Aachen, Kr. Malmedy.
[2]) Alzeroth, dicht bei St. Vith, ebenda.
[3]) Medell, nördlich von St. Vith.
[4]) Valendar, ebenso.
[5]) Halenfeld, ebenso.
[6]) Heppenbach, ebenso.
[7]) Hepscheid, ebenso.
[8]) Butgenbach bei Malmedy.

Behinderungh. Da wir von allen obgedachtten guettern undt derselben Zubehörunghen, kheine außgesondertt, Erblich undt Ewigh angeganghen, Verzigh, undt Außtritt gethan, Unß aller Ahnsprach, Erbschafft, forderungh, Besitzes, Eyghenthumb undt gantzer gerechtigkheitt, So wir biß hieher darahn gehabtt oder künftig Zue erwartten gewesen, begeben undt davon enterben, Undt dargeghen Keuffere, Erben undt Ahnerben mitt allen denselben stugken undt Pertinentien hinwieder beerben, undt In Eine Erbliche undt Ewighthaurende Poßeßion, nutz, undt gewher setzen Zue ewighen Zeitten. Damitt dan auch dieser Erb Kauff Erblich, unwiederloßlich undt unwiederrufflich volntze pleibe, globen wir Verkeuffere, den Keufferen undt Ihren mittbeschriebenen Diesen Erbkauff yeder Zeitt In undt Außerhalb Rechtens Zue verstehen, Zue wheren undt wharen, rechte vollkhommene undt bestendighe Erbwherschafft Zue thuen, wie solchs In diesen und dergleichen Erbkauffen Sich gebuert undt rechttlich erforderen wirdtt. Dafur undt endzbesagtte guetter undt Zuegehorighe obspecificirte undt andere gerechtigkheitten loß, frey undt, alß obestehett, Außehalb der Lehenßpflichtt unbeschwerdtt sein, Wir Zuem Underpfandtt undt In wherschafft Platz setzen Alle unsere yetzige undt Künfftige gereide undt ungereide guetter, Einkumpfene, Renthen undtt gulden, In waß Fürstenthumben, Graffschaften, Landen undtt Herrschafften die geleghen, undt Zue finden sein, Kheine außgesundertt, derogestaltt, wofern Käuffere Ahn diesen verkaufften stugken undt guettern oder gerechtigkheitten undt sunst vortt Ahn nießungh Brandt- undt Bawholz außer der Gemeinden Büschen undt Mast, wie vor Althers biß hieher Zu dem Hauß Baasem gebrauchlich, eynige Behinderungh, Schaden, beschwer oder mangell erlitten, undt wir Sie nicht vertretten, dieselbe abschaffen undt auff unsere unkosten undt schaden freyen wurden, wie unß nach gestaltt dieses Erbkauffs Zue thuen gebuertte, daß Sich Käuffere alles schadens, Interesse, hinders, Bottenlohns, Ihrungen undt dergleichen Beschwers, wie undt waß gestaltt Sie denselben erlitten, undt derohalb Ihren schlechtten wortten ohne Eydtzleistungh geglaubtt werden solle, Darahn Zue Ihrer Chur undt wolgefallen, Beste undt Bequemest Sie khönnen, sullen erhollen mueghen, In aller maßen, Alß wan diese Verpflichtungh vor Allen undt yeden gerichtern, Darunder unsere guetter geleghen undt Zue finden sein mogtten, geschehen undt bekrefftiget where, yedoch, daß diese Eviction Auff die verkauffte vorschriebene, vereußerte oder versaumbte Lehenstugke, So wie obgerurrt geschehen sein mogtte, Undt Käuffern auff Ihre mühe, schaden undt unkosten einzuebringhen nichtt soll verstanden werden, wie wir Da hiebey Zue mehrerer Besterkungh deß Kauffs den Käufferen alle undt yede unsere

Darauffhabende Brieff, Siegel, Register, undt VerZeichnißen, diese verkauffte Erbstugke berhurendt, wurgklich Zuegestaltt, undtt uberanttwortt, Undt unß darueber verpflichttett, who kunfftigh noch andere mher Brieffe oder Beweiß gefunden würden, diese Erbschaft undt gerechtigkheitt belangendt, daß wir Ihnen dieselbe getreielich liebern undt einhandighen wollen. Im fall aber solchs nichtt geschteghe, daß dennoch dieselbe unß oder unsere Erben Zue kheinem vortheill noch heill, oder auch den verkäuffern oder Ihren Erben Zue kheinem vortheill noch heill geldent, Sondern auff solchen fall Alß unbundigh undt Krafftloß geachtett sein undt pleiben Zuen ewighen daghen. Dha auch den Käufferen oder .... nicht benenten Zue einigher Zeitt uber diesen Erbkauff fernere undt stargkere Beweiß oder Versicherunghen In künfftighen Zeitten nhötigh sein wurden, In solcher ...... wollen wir unß undt unsere Erbfolghere verbunden halten Käufferen oder den Ihren auff Ahnsuchen engeren undt beßern Beweiß unweigherlich Zue verschaffen, undt mitt aller notturfft undt gewharsamb Zue versorghen, da Sie In allen orttheru, Darunder diese guetter geleghen, woll bestehen khönnen, Zue welches alles bestettigungh haben wir Verkäuffere vor unß undt alle unsere Erb- undt AhnErben hiemitt ahnglobdt undt versprochen, gegenwertighen Erbkauff, bewilligungh undt Verzeichniß undt waß sunst diesem Brieff einverleibtt Erblich, unwiederrufflich, stede, fast undt unverbruchlich Zue halten undt gentzlich Zue volntziehen undt hiewieder nimmer Zue reden Zue ...... noch ichtenwas vorzuenehmen In kheine weiß oder wegh, heimlich oder offentlich, noch auch durch andere Zue geschehen gestatten, Da wir unß wolwißentlich aller undt yeden Außfluchtt, Behelff, Schutz undt Einredt, So wieder Diesen Kauffs undt brieffs Inhaltt ummer mogtten Zue gepranchen sein, begeben undt verzeghen, Bevorab aber der Exception nicht gezalten geldts, bosen Betrughs, vortt Zwangk, daß wir der guetter gelegenheit nicht genughsam erinnert, nicht betrugh undt unverstandt eingeffhuertt, die Sach nichtt verstanden, undt uber den halben theil rechter werde betrogen wheren, oder daß Dieser Erbkauff ohn pillighe Uhrsach geschehen, oder daß anders beredett undt bewilligett, Dan hiernach beschrieben stunde, und sunsten alleß waß an Christlichen undt weltlichen Rechten, Kayserlichen undt Heiligen Römischen Reichß Constitutionen, Ordnunghen, Privilegien, Beneficien, Cautelen undt dergleiche Freyheitten, Borch-, Landtlehen oder Statsrechten hieuender Zue finden sein mogten. Wir ingleichen Ich Henrica Schall von Bell Mit Verkäufferin deß beneficij dotis undt verzugsrechten, besonderlich In Meines Ehemanns guettern welchs .... auch daß Recht einer Verzeyhungh wiedersetzen negst gnueghsamer

Erinnerungh wir unß außtrugklich begeben. Dweill aber dieß hauß Baasenheim Ein Fürstlich Stabolisch, wie auch die Vogdeyen Zue Herrtzbach, undt andere mher eingehorighe stugke, lautt der Lehenbrieff Graffliche Vÿandische Lehenstugk sein, Alß ahngloben wir Verkäufere bey dem Hochwürdigst Durchluchtighen undt Hochgebornen Fürsten undt Herrn, herrn Ernsten, Erwhelten undt bestettigtten Zue Ertzbischoff Zue Collen, deß H: Romischen Reichß durch Italien ErtzCantzlern undt Churfürsten, Bischoff Zue Luyttigh, Administratorn dero Stiffter Munster, Hildeßheim undt Freysingen, Fürsten Zue Stabell, PfaltzGraven bey Rhein, In Obern- undt Nieder-Bayeren, Westphalen, Enghern undt Bullion Hertzoghen, Margkgraven Zue Franchimont rc. undt Herrn Pfilipß Wilhelmen, Printzen Zue Uranien, Graven Zue Naßaw, CatzenEllenboghen, Dietz, Vyanden, Burr undt Lerdam rc. Freyherrn Zue Breda rc. Rittern vom Orden deß gulden Vlyeß rc. Unserm gnedigsten undt gnedigen Churfürsten, Fürsten undt Herrn oder who eß Sich gebuert underthenigst undt underthenig umb gnedighe approbation undt bewilligungh dieses Kauffs auff unser ...... anzuehalten und vor dem Siebendten Juny ..... außzuebringen, undt gelden Eheleutten Zue lieberen, ohn einigh betrug oder arglist .... haben wir Eheleut von Elverfeldt ...... diesen Kauffbrieff mit unserer eighenen handt unterschrieben undt Ich ...... Elverfeldt, Herr zu Herbede, mit meinem ahngeborenen siegel besiegelt undt bekrefftiget. Der gegeben fünften MaiMonats Im Ihare nach Christi unseres Erlösers gebuerht Dausendt Sechshundert undt Sechs.

In .... der vor althers geprechlich .... außplieben. Also underschrieben Heinrich von Elverfeldt, Herr zu Herbede, Henrica Schall von Bell genannt Elverfeldt, Fraw zu Herbede (locus sigilli).

Also authentizieret, collationiret undt auscultiret Ist diese geghenwertighe Copy geghen Ihren wharen, gerechten, unmangelten undt unverdechtigen versiegelten hauptbrieff undt .... demselben von wort zue wort gleichlautendt erfunden durch mich Jacobum Birselium von Pabst- undt Kayserlicher macht offenbharen undt von Einem hochweisen Rhate dieser deß heiligen Reichs freyer Statt Cölln zuegelaßenen undt immatriculirten Notarius, welchß Ich also mitt dieser meiner eighenen handt undt schrifft bezeuge whar zu sein, darzu sonderlich gefordert undt erpehten.

Pro vera collationata Copia authenticæ Copiæ Matt. Horstgs Notarius, StattSchreiber und MittScheffen der Statt Münster Eiffel.

In fidem scripsit et subscripsit

....

No. 182.

Heinrich von Elverfeldt, Gerichtsherr zu Herbede, Hermann Märcker, Pastor, die Kirchenmeister, sämtliche Gerichts-Eingesessene und Unterthanen des Gerichts und Kirchspiels Herbede schließen einen Vertrag, dahin lautend, daß Kirchspiel und Gemeinheiten das zu einem Schulhaus, welches auch die Wohnung für den Lehrer enthalten muß, nötige Geld herzugeben, Gerichtsherr, Kirchspiel und Gemeinheit sowohl zu Herbede als zu Heven dem Schullehrer Gemeindeländereien zur freien Benutzung einzuräumen und ihm zur Zeit der Buchen- oder Eichen-Mast ein Schwein in jeder Bauerschaft zu mästen haben. Der Schullehrer müsse immer vom Gerichtsherrn zu Herbede, seinen Erben und Nachkommen, vom zeitigen Pfarrer und von den Kirchspielsgenossen „zugleich und einmuttigh" angenommen werden. 1606 Mai 30. — Orig. im Familienarchiv zu Herbede.

Das angehängte Siegel des Heinrich von Elverfeldt ist bis auf ein Bruchstück abgefallen; die Urkunde trägt 12 eigenhändige Unterschriften.

No. 183.

Kaspar von Elverfeldt zu Isenburg und Elisabeth von Hall, sein Ehegemahl, verpflichten sich, dem Jülichschen Rat Andreas Hartzheim und seiner Gattin Katharina von Widdigh für eine von denselben empfangene Summe von 2500 Thalern und 1200 Goldgulden eine jährliche Rente von 127 Reichsthalern und 60 Goldgulden zu entrichten und setzen ihr freies, adliges Allodialgut Morsbroich mit allem Zubehör, ausgenommen den vom Herzog zu Jülich lehnrührigen Busch genannt das Bucholz, zum Unterpfande. 1607 Juni 24. — Orig. im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf, Kommende Köln 634.

Es hangen an die Siegel des Kaspar von Elverfeldt, des Johann Nesselradt als Landdingers zu Mysenlohe und der Schöffen des Gerichts zu Schlebusch. Die Urkunde ist außerdem von den beiden Ausstellern unterschrieben.

No. 184.

Heidenreich von Ascheberg zu Bynkh verschreibt dem Domdechanten Arnold von Bueren, dem Senior des Domkapitels Wilhelm von Elverfelt und Kaspar Repingk, den Exekutoren des Dompropstes Goswin von Rasfeltt, gegen eine Anleihe von 400 Thalern einen Jahreszins von 24 Silberthalern aus den Erben Viertman und Dickenbusch zu Otmarsbocholt. 1607 Juli 21 neuen Stils. — Orig. im Familienarchiv zu Münster, Byink 521.

Das Siegel des Ausstellers hängt in einer Blechkapsel wohlerhalten an, auch ist die Urkunde von ihm unterschrieben.

No. 185.

Kaspar von Elverfeldt zur Isenburg und Magdalene von Stommel, Witwe Zuyrs, schließen einen Vergleich, laut welchem Magdalene dem Kaspar ihre Ansprüche auf das Gut Newenhove nebst Zubehör (darunter Hof Asperschlag und Reubershof) für 7500 Reichsthaler vorbehaltlich der fürstlichen Genehmigung abtritt. 1607 November 8. — Abschrift Jülich-Berg Lehensakten 83 Vol. II f. 9 im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf.

No. 186.

Heinrich von Elverfeldt, Herr zu Herbede, und Henrica Schall von Bell, Eheleute, verkaufen dem Grafen Arnold von Manderscheid und Blanckenheim den Tornhof zu Wiesbaum mit allem Zubehör für 1100 Rthlr. à 52 Albus. 1607 November 8 neuen Stils. — Orig. im K. Staatsarchiv zu Koblenz, vom Herrn Archivrat Eltester amtlich beglaubigte Abschrift im Familienarchiv zu Kanstein; nochmals von Herrn Staatsarchivar Dr. Becker verglichen.

Wyr Henrich von Elverfeldt, Her zu Herbede, und Henrica Schall von Bell genant Elverfeldt, Fraw zu Herbede, Eheleutt, Bekennen offentlich und thun Kundt allermenniglich mit diesem briefe, das wir ungezwongen und ungetrongen, auch mit keiner listigkeit hindergangen, sonder mit guder, zeittlicher vorbetrachtungh und einhelligem rhatt, umb unsers scheinbarlichen nutzes und notturfft willen, und meherem schaden vorzukommen, fur uns und alle unser erben und nachkommen, eines steden, vesten, ewigen und In allen Gerichten, Geistlichen und weltlichen, sonderlich dieser Landen loblichen Gewonheitten, krefftigen und bestendigen kauffs, als ob der vur unserer ordentlicher Obrigkeit, und mit gnugsamer bestettigungh und aller gewarsamb, wie nott, geschehen were, recht und redlich verkaufft und zu kauffen geben haben dem Wolgebornen herrn, herrn Arnoldten Graven zu Manderscheidt und Blanckenheim, Herrn zu Junckerodt, zu dhaun ꝛc. unserm Gnedigen herrn, der auch von uns In nhamen Irer G. selbst und aller Irer erben und nachkommen, und sonderlich einer Jeglichen personen, so diesen brieff mit Irem wißen und willen Inhaben wirdt, von uns recht und redlich haben kaufft, unsern hoff zu Wießbaum[1]) gelegen, gnant der Tornhoff, mit hauß, hoff, Schewern,

[1]) Wiesbaum liegt dicht bei dem Dorfe Mirbach im Kreise Daun, Regbz. Trier, hart an der Grenze des Regbz. Aachen, Kreis Schleiden.

Stallungen, allen gebewen, alt und newen, gartten, Peschen, Wiesen, acker-landt, mit dem hoffsgerichtt, und allem andern Zugehoir, gerechtigkeit und Infällen, wie das nhamen hatt und wo es gelegen, nichtz zumahell Darvon ab noch außgescheiden, Wie solche gutter und dern nießliche gerechtigkeit auf uns khomen sein, und wir sie biß daher Ingehabt, gebraucht und be-seßen haben. Und ist dieser kauff zugangen und beschehen umb eine benente summa geldtz, nemblich Eilffhundert thaler, Jedern zu zwei und vunfftzigh albus getzelt, muntzen, wie dieser Zeitt In der Statt Coln gangbar und geve ist, dero wir obgenante Verkeuffere von wolgedachtem unserm Gnedigen herrn dem keuffer mit guten, aufrichtigen Reichsthalleren bar betzalt und außgericht seindt, Darmit wir uns fur solch gutt gnugsamb und vollig betzalt bekennen, Darumb wir Jre G. Graff Arnoldten hiemit gentzlich frei, quidt, ledigh und loß sagen, dan wir haben die benente Kauffsumma In unsern scheinbaren nutz und notturfft gekhiert und angewandt, Denselben herrn keuffer umb solche kauffsumma der Eilffhundert thaler freigelassen, und dieses kauffs und verkaufften hoffs und gutter sambt allem Zubehör In gerhuige gewher und poßeßion gesetzt, uns und unsere erben und nachkommen deß alles gentzlich enterbt, uf alle derselben gutter gerechtigkeit, eigentschafft, besitz, nießungh, recht und anspraiche, auch aller Privilegien, Freiheitten, und Vurtheils Geistlicher und weltlicher Rechten, die uns einichs weges hergegen zu statten khomen mugten, Wie sie nhamen haben, gentzlich verziegen und begeben, Dern nimmermher zu gebrauchen. Und haben also wolgedachtem unserm Gnedigen herrn keuffer, Jrer G. erben, nachkommen und mitbe-schrieben, ahn obgerurte gutter geerbt, Und dieselbe zu Jren handen uffge-tragen und ubergeben, Thun auch solchs alles hiemit In crafft dieß brieffs In der aller bester form und maß, wie solchs zu recht und gewonheit Jedes ortts am bestendigsten geschehen solt, kundt oder mugte. Wir Ver-keuffere haben auch vor uns, unsere erben und nachkomen bei unserm wharen und guden trewen, eiden und Adelichen eheren einhelliglich und wißentlich globt und versprochen, globen und versprechen auch In crafft dieses brieffs, gegenwurtigen kauf und verkauff und alles was vur und nach an diesem brieff geschrieben stehet, whar, fast, stedt und unverbruchlich zu haltten, dem gnugh zu sein und darwider nichtz zu reden, zu thun, furzu-nhemmen, noch schaffen, gethoin, geredt oder furgenhommen werde, mit Gericht, Geistlichen oder Weltlichen, noch ohne Gericht mit rhaten, noch thaten, sonder dem vilgnanten herrn Keuffer, Jrer G. erben, Nachkommen oder helder als vorstehet, diß verkauffs und kauffs gute, volkhommene, redlich

und nutzliche werschafft zu thun dieser verkauffter gutter halben gegen Jedermenniglich, so dick, vill und wo sie dern bedurffen und notturfftig werden, bei namhaffter verpfandungh aller unserer hab und gutter, gereidt und ungereidt, wie und wo die gelegen und angetroffen werden; daran sich die keuffer alles Jres schadens, so sie dieses kauffs und erkauffter gutter halben erlitten, mit oder ohne recht erholen mögen, Alles ohne gevherdt und Argelist. Deßen zu uhrkundt haben wir obgemeltte eheleutte Verkeuffere ein Jedes diesen brieff mit eignen handen underschrieben, und Jch Henrich von Elverfeldt mein angeborn Jnsiegell an diesen brieff gehangen, welches ich Henrica vurgemelt dißmalh hiezu mit gebrauchen, darmit wolgedachter unser Gnediger herr Graff, weill es Jrer G. eigenthumb, zufriden und woll versichertt sein. Geben und geschehen am Donnerstagh den achten monattstagh Novembris, Jm Jar nach Christi unsers lieben herrn geburtt, als man zalte Sechszehenhundert und Sieben.

gez. Henrich von Elverfelt
zu Herbede.

gez. Henryca Schall von Bell
genantt Elverffeltt
Fraw zo herbette.

Das Siegel fehlt.

No. 187.

Kaspar von Elverfeldt zu Jsenburg und Elisabeth geborene von Hall, seine Gattin, bekunden, daß sie vom Andreas Hartzheim und Katharina, Eheleuten, außer jener im vorigen Jahre am 24. Juni aufgenommenen Summe noch weitere 1000 Reichsthaler geliehen haben, wofür sie ihnen bis zur Ablöse jährlich 50 Reichsthaler Zinsen zahlen wollen, und setzen ihr Gut Morsbroich nochmals zum Unterpfande. 1608 Februar 2. — Orig. im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf, Kommende Köln 634.

Es hangen an die Siegel des Johann Nesselradt, Landdingers zu Mysenlohe, des Kaspar von Elverfeldt und der Schöffen des Gerichts zu Schlebusch, alle drei wohlerhalten.

No. 188.

Heinrich von Elverfeldt, Herr zu Herbede, belehnt den Lubert von Brempt zum Berge, Herrn zu Witten, zum Behuf des Westhof von Brabeck mit dem Zehnten zu Oberhemer nebst Zubehör. 1608 Oktober 16. — Orig. auf dem Hause Hemer, hier nach einer von Fr. Woeste gefertigten Abschrift im Besitze des Herrn Professors Crecelius.

Ich Henrich von Elverfeldt, Her zu Herbede, bekenne und thu kundt hiemit vor mich, meine erben und jedermenniglich. Nachdem durch absterben Johans von Brabeck zu Ledtmate als letzten Lehentragers des Zehendens zu Oberenhedemer dessen erbgenhamen die belehenungh bei mir als Lehnhern in geburender Zeitt widerumb gesunnen, so hab ich den woledlen und vesten Lubertten von Brempt zum Berge, Hern zu Witten, krafft aufgelegter volmacht in behuff und nutz des auch woledlen und vesten Westhoffs von Brabeck (mit) genantem Zehenden zu Overenhedmer und aller seiner zubehorungh, recht und gerechtigkeit belhenet, thu das auch mit diesem brieffe, also das gemeltter von Brempt seine huldt und eidt von treuwen daruf gethoin in behuff und sele seines principalen, dasselbe lehen zu vorstehen wie einem Lehenmanne zu thun geburtt, jedoch mich und sunst einem jeden seines rechten hirane vorbehalten, sunder exception oder gevherde, warbei als Stantgenossen gewesen Conradt Märcker, Richter zu herbede, Mauritz Niehauss, Conradt Pankuch und Elbert Lambertz. In zeugnus der warheit habe ich meinen angebornen Insiegell hiran gehangen, am sechszehenden monatts Octobris im Tausendt Sechshundert und achtem Jaire.

Das Siegel des Ausstellers hängt an.

No. 189.

Kaspar von Elverfeldt zur Isenburg und sein Ehegemahl Elisabeth von Hall zu Ophoven vergleichen sich mit der Edel von Langen, Witwe des Arnold von Stommel zum Newenhofe, inbetreff des Gutes Newenhofe nebst Zubehör. 1608 Dezember 18. — Notariats-Instrument Jülich-Berg Lehensakten 83 Vol. III f. 10 $\frac{1}{3}$-$\frac{1}{6}$ im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf.

No. 190.

Johann von Elverfeld zur Heve 1609, stehet auf einem Ritterzettel des Amts Bockum. — Steinen Westf. Gesch. III p. 1509.

No. 191.

Anna von Elverfeldt wird als Äbtissin des Klosters Klarenberg von Fr. Hubert Junckmann, Provinzial des Franziskaner Konventualen-Ordens Kölnischer Provinz, bestätigt. 1611 Mai 16. — Orig. im K. Staatsarchiv zu Münster, Kloster Klarenberg 505.

Als Äbtissin stellt sie Urkunden aus 1613 Februar 26, 1619 Oktober 1 und 1619 November 10. Ebenda 506, 508 und 509.

No. 192.

Wilhelm, Sohn des Schotte von Elverfeld zu Herbede, Domkantor und Vitzdom zu Münster, Propst zu Beckum, † 1611 August 9. — Steinen Westf. Gesch. III p. 1513; Fahne Westf. Geschlechter p. 154.

No. 193.

Johann Heinrich von Gertzen, Abt von Cornelimünster, belehnt den Kaspar von Elverfeldt zur Morsbroch mit dem durch Tod des letzten Lehensträgers, Arnold von Stommel zum Newenhof, erledigten, zu der Ober-Außheimer Mannkammer gehörigen Ritterlehen Reuvershof [1]), belegen zu Glissen. Ober-Außheim 1612 November 20. — Abschrift im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf, Jülich-Berg Lehensakten Vol. 83 IV f. 135.

No. 194.

Konrad Kloet, Abt von Werden, belehnt den Heinrich von Elferfelde per procuratorem zu Dienstmanns-Rechten mit dem Hof und Gut in dem Broeck genannt Broeckerhof, belegen im Kirchspiel Herbede, und mit dem zum Broeckerhof gehörigen Zehnten zu Hevene, da die Witwe des Heinrich von Brembtz dem von Elfervelde diese Güter mit seiner Zustimmung erblich überlassen und aufgetragen habe. 1613 Februar 7. — Auszug in Msc. C. 52 f. 55 auf dem K. Staatsarchiv zu Düsseldorf.

No. 195.

Die Armenprovisoren zu Köln, Bergheim und Mülheim contra Kaspar von Elverfeldt zu Morsbruch, betreffend: Streit über einen Rentbrief von 2000 Gulden Hauptsumme auf dem Hofe Duhr im Amte Bergheim, welchen die Mutter des Verklagten, geborene von Stommel, während der Minderjährigkeit desselben veräußert hatte. Kaspar appelliert 1613 vom Hofgericht zu Düsseldorf an das Reichskammer-Gericht. — Ein Volumen Kammerakten und eins der 1. Instanz im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, E. 973.

---

[1]) Der Reuvers- oder Rovershof war wie der Asperschlag ein Appendix des Newenhofs. Nach einem Reskripte Serenissimi an die Statthalter und Räte, mit dem Präsentatum 1619 September 24, sei Kaspar von Elverfeldt im Besitze dieser (Neben-) Höfe zu belassen. Ebenda f. 153—164.

No. 196.

Wilhelm von Elverfeld, Domherr zu Münster, überträgt seinem Bruder Heinrich den Hof und das Schultheißenamt zu Herbede. 1614 (nach Maßgabe der folgenden Nummer vor dem 29. Januar). — Regestiert Steinen Westf. Gesch. III p. 1513.

No. 197.

Konrad Marker wird als Bevollmächtigter des Heinrich von Elverfeldt mit dem Hofe und Schultheißenamte zu Herbede belehnt, wie dessen Bruder Wilhelm von Elverfeldt, Domherr zu Münster, mit demselben belehnt gewesen. Zeugen: Dietrich von Eickel, Droste zu Goch, und Johann von Wytenhorst zu Sonsfeld und Bislich. 1614 Januar 29. — Lehensakten der Grafschaft Mark 1 f. 110 und 5 f. 40′ im K. Staatsarchiv zu Münster; regestiert Steinen Westf. Gesch. III p. 1513.

No. 198.

Heinrich von Elverfeldt, Herr zu Herbede, und seine Gemahlin Henrica Schall von Bell überlassen dem Johann *„zu middelste Berchaus“* und dessen Frau Anna ihren Korn- und blutigen Zehnten aus ihren Ländereien *„zum middelsten Berchausen“* sowie 5 Zehenthühner auf 6 Jahre anstatt der Zinsen von geliehenen 274 Reichsthalern. 1614 April 1. — Orig. im Familienarchiv zu Herbede, das folgende Transfix auch in beglaubigter Kopie unter H. 3259 No. 2 im K. Staatsarchiv zu Wetzlar.

In einem Transfix vom 1. März 1622 nimmt Heinrich von Elverfeldt Herr zu Herbede, dessen Gemahlin inzwischen gestorben, von Heinrich, ältestem Sohne des obigen Johann, und Katharina, Eheleuten, nunmehrigen Besitzern des Hofguts *„zum middelsten Berghausen“*, noch weitere 10 Reichsthaler auf die genannten Ländereien auf.

An beiden Urkunden hängt das Siegel des Heinrich, die erstere ist außerdem von ihm und seiner Gemahlin, die zweite von ihm allein unterschrieben.

No. 199.

Heinrich von Elverfeldt, Herr zu Herbede, und seine Gemahlin überlassen dem Rutger *„zu nirste Berchausen“* und Else dessen Frau ihren Korn- und blutigen Zehnten aus ihren Ländereien *„zum nirste Berchausen“* für geliehene 330 Reichsthaler auf 6 Jahre. 1614 April 1. — Orig. im Familienarchiv zu Herbede. Durch Transfix vom 1. März 1622 nimmt Heinrich

von Elverfeldt noch weitere 15 Reichsthaler von Rutger *„zum Nirste Berghausen“* auf die genannten Ländereien auf.

An beiden Urkunden hängt das wohlerhaltene Siegel des Heinrich; die erstere ist von ihm und seiner Gemahlin, die zweite nur von ihm unterschrieben.

No. 200.

Heinrich von Elverfeldt, Herr zu Herbede, und seine Gemahlin versetzen dem Johann „zu oberste Berchausen“ ihren Korn- und blutigen Zehnten nebst einem Zehnthuhn aus den obersten Berchauser Ländereien auf 6 Jahre, wiederlöslich mit 266 Reichsthalern. 1614 April 1. — Orig. im Familienarchiv zu Herbede.

Das angehängte Siegel des Heinrich ist abgefallen, die Urkunde trägt jedoch seine und seiner Gemahlin Unterschrift.

No. 201.

Heinrich von Elverfelde, Pate in absentia bei der Taufe der Heinrich Anna, Tochter des Johann von Hövel und der Anna Clüvers. 1614 Oktober 1. — Aus dem Buche der Nicolai-Kirche zu Dortmund gedr. Fahne Hövel II 146.

No. 202.

Wilhelm von Elverfeldt, Domherr zu Münster, als Mandatar, contra den päpstlichen Nuntius zu Köln und Propst, Dechant und Kapitel zu St. Mauritz bei Münster, betreffend: Unbefugte Appellation vom Offizial zu Münster an den päpstlichen Nuntius in Sachen des Kapitels zu St. Mauritz gegen Klägers Eigenbehörigen namens Toreck, wegen eines Weidgangs des letzteren auf dem Talgenplatze in der St. Mauritzheide. Der Prozeß wurde 1614 vom Kläger beim Reichskammer-Gericht eingeführt. Ein Volumen Kammerakten im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, E. 974.

No. 203.

Die Schöffen zu Bochold bekunden, daß Peter Elverfeldt, Bürger zu Münster, und seine Frau Adelheid Raspeldtz dem Kloster Marienfrede ihren Anteil am Ovinckschlag in der Bauerschaft Liederen verkauft haben. 1616 Januar 13. — Orig. im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf, Marienfrede 251.

Das Schöffensiegel hängt an.

No. 204.

Heinrich von Elverfelt[1]), Herr zu Herberde, Sohn des Konrad, bekundet durch seinen eigenhändig unterschriebenen und mit seinem angebornen Siegel versehenen Reversalbrief, daß der Werdener Abt Hugo ihn nach dem Absterben des Johann von Elverfelt mit der Wohnung und dem Gute zu Hevene belehnt habe. Zeugen: Johann Scheel auf dem Berge, Johann zum Putz Dr. juris und Syndikus, Rutger Winckelman, Rentmeister und Hermann Duden, Sekretär. 1618 Februar 20. — Orig. im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf, Stift Werden 206.

Das wohlerhaltene Siegel hängt an; die Umschrift lautet: . Hinrich van Elberfelt.

No. 205.

Heinrich von Elverfeldt, Herr zu Herbede, bekundet, daß er zur Abfindung der Töchter seines † Vetters Johann von Elverfeldt mit Genehmigung des Abtes Hugo von Werden von Dietrich von Plettenberg und Elisabeth, Witwe von Ossenbrock, geb. von Virmund zur Bladenhorst 3300 Reichsthaler auf das Haus zur Hevene nebst Zubehör aufgenommen habe und verspricht, diese Schuld in 4 Jahren wieder abzustoßen. 1618 Februar 20. — Orig. im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf, Stift Werden 206.

Ich Henrich von Elberfeldt, Herr zu Herbede, ‖ thue hiemidt khundt und betzeuge vor mich und ‖ meine Erben. Demnach der Hochwirdiger ‖ in Gott Herr Hugo, der Kays. und des Heiligen Reichs frien Stifftere zu Werden und Helmenstedten Abt, mein groissgunstiger Lehn Herr mir auff mein dienstlich ansoichen vergunstigt und zugehaissen, das zu abfindungh dero meines vetteren fähligh des woledlen und vesten Johans vonn Elverfeldtz nachgelaißener Dochteren gegen außreumungh und uberlieberung des guidtz zur Hoevene und anderen erbgueteren versprochener ansiehentlicher Pfennungen uff ihrer hochwürden Lehenguetere, Als nemblich das Hauß zur Hoevene sampt seinem Zubehoir wie den auch den Hebischen Zehenden, die Somma van dreythausendt dreyhondert Reichs thaler von dem Edlen und vesten oich Ehr- und vielthuegentreicher Dietherichen von Plettenbergh und Frawen Elisabethen widtibenn von Ossenbruick geborne von Virmundt zur Bladenhorst vor geburliche Jarliche Pension uffnehmen und verschreiben mogen Mit dem bescheidte, das ich und meine Erben vorspecificirte Lehengudtere Innerhalb vier Jairen a dato dießes von obangeregte darauff genommene und verschreibene Hobs-

[1]) Gegen Schluß der Urkunde steht einmal: Erverfelt.

pfennunge und Interesse allerdings widder exoneriren, befreien und erledigen solle. Das demnach ich Hinderich von Elberfeldt Her zu Herbede vur mich und meine Erben krafft dießes Reversaill Breiffs bey meinen Pflichtenn, Damidt Ich Ihrer Hochw. der Lehen halber zugethan, anglobt und verpflichtet oich hiemit anglobe und verpflichte, diesem allenn wie oben vermeldt und mir uffgelecht wie einem getrewenn Lehen Man gebuerdt und zustehet vestlichen nach zukommen und unverbrochlich zu vollenziehen, damidt unvernoten vermoge der Lehenrechten und sonsten gegen mich zu procediren. Ohne alle geferde. Getrewlich zur Warheidtz urkundt hab Ich Elberfeldt, Herr zu Herbede vurgenant, diß mitt eigener Handt underschreibenn und mein angeboren Siegell uff spatium dießes thun drucken. So gegebenn Im Jahr unsers heren Tuesendt Sechshonderdt unnd Achtziehenn, ahm zwanntzigsten dero Manatz Februarii.

Henrich von Elverfelt zu Herbede.

Mit dem aufgedrückten wohlerhaltenen Siegel des Ausstellers.

No. 206.

Heinrich von Elverfeldt, Herr zu Herbede, bekundet, daß er von Christoph „ufm Boile zu Stipell" 100 Reichsthaler geliehen und ihm anstatt der Zinsen den „niedersten kamp", belegen unten im Herbeder Felde, bis zur Ablöse des Kapitals zur Benutzung als Weide überlassen habe. 1618 April 20. — Orig. im Familienarchiv zu Herbede.

Das Siegel des Ausstellers hängt an; er und sein Sohn Heinrich Wilhelm unterschrieben die Urkunde. Kanzelliert.

No. 207.

Kaspar von Elverfeldt und Elisabeth von Hall seine Gemahlin verkaufen dem Adolf von dem Bongardt, Landkomtur der Ballei Koblenz, das adlige Gut zu Morßbroch nebst Zubehör und den Busch Bocholtz. 1618 Juli 7. — Als Notiz erhalten in den Urkunden vom 8. September 1618 und vom 23. März 1620 No. 208 und 220.

No. 208.

Der Landkomtur der Deutschordens-Ballei Koblenz, Adolf von dem Bongardt, Kaspar von Elverfeldt und seine Gemahlin Elisabeth geb. von Hall errichten zu dem Hauptvertrage inbetreff des verkauften Hauses Morsbroch vom 7. Juli 1618 einen Nebenrezeß hinsichtlich der im Prozesse schwe-

benden Ansprüche des Godfrid Schlebusch auf einige zum Morßbroch gehörige Pertinentien. Köln 1618 September 8. — Orig. im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf, Kommende Köln 636.

Mit dem aufgedrückten Siegel des Komturs und des Kaspar, außerdem von den beiden und der Elisabeth unterschrieben.

No. 209.

Kaspar von Elverfeldt contra Wilhelm von Kettler: Succession in das Gut Neuerhof, Asperschlag 2c., sowie Pfandverschreibung betreffend. Kaspar appelliert 1618 vom Hofgericht zu Düsseldorf an das Reichskammer-Gericht. — Je ein Volumen Kammerakten im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, E. 974b und 974c.

No. 210.

Wolfgang Wilhelm, Pfalzgraf 2c., läßt dem Kaspar von Elverfeldt auf das an ihn ergangene Gesuch, zu dem Verkaufe des Gutes Morßbroch 2c. seine Genehmigung zu geben, erwidern, er würde es nur dann thun, wenn der Käufer wegen dieses Gutes den behörlichen Ritterdienst 2c. leisten wolle. Düsseldorf 1619 Februar 7. — Orig. im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf, Kommende Köln 636.

Das aufgedrückte Sekretsiegel ist wohlerhalten.

No. 211.

Kaspar von Elverfeldt zu Morßbroch ernennt in seinem Prozesse wider Wilhelm Kettler zu Nesselraedt den Dr. juris Christian Schröter zu seinem Anwalt am Reichskammer-Gericht zu Speier. 1619 März 4. — Orig. im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, E. 974b No. 10.

Mit dem aufgedrückten Siegel (im Schilde 5 Querbalken) und der Unterschrift des Ausstellers.

No. 212.

Kaspar von Elverfeldt zu Morßbroch ernennt den Dr. jur. H. L. Hackher zu seinem Anwalt am Reichskammer-Gericht zu Speier. Morßbroch 1619 Mai 3 alten Stils. — Orig. im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, E. 975 No. 11[1]).

Mit dem aufgedrückten Siegel (im Schilde 5 Querbalken) und der Unterschrift des Ausstellers.

---

[1]) Auf der Rückseite steht: Elverfeldt contra Schlebusch appellationis.

No. 213.

Wolfgang Wilhelm, Herzog von Jülich, Cleve und Berg giebt, obschon er lieber sehen möchte, daß Kaspar von Elverfeldt und seine 8 lebenden Söhne das Gut behielten, seine Einwilligung zu dem Verkauf des Gutes Mörßbruch und des Busches Bucholtz an den Landkomtur der Ballei Koblenz. Die ihm für den Konsens angebotenen 1000 Gulden überläßt er dem Verkäufer und seinen Kindern. Neuburg[1]) a. d. Donau 1619 August 1. — Orig. im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf, Kommende Köln 636; eine notariell beglaubigte Abschrift ebenda.

Mit dem aufgedrückten Siegel und der Unterschrift des Herzogs.

No. 214.

Adolf von dem Bongardt, Landkomtur, ernennt, da er persönlich zu erscheinen verhindert sei, bei der am folgenden Tage vor dem Gericht zu Schlebusch stattfindenden Übertragung des Gutes Mörßbruch an ihn den J. M. Cronenburgh Dr. utriusque juris und den Bertramm Mullenbach, Syndikus zu Köln, zu seinen Bevollmächtigten. Köln 1619 November 19. — Orig. im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf, Kommende Köln 636.

Mit dem aufgedrückten Siegel und der Unterschrift des Ausstellers.

No. 215.

Der Landkomtur Adolf von dem Bongardt bekundet durch sein aufgedrücktes Petschaft und seine Unterschrift, daß, da Godhard Schlebusch, Bürger und Kaufhändler zu Köln, auf einige zum verkauften Gute Morßbruch gehörige Stücke Landes Forderung erhoben und am Fürstlichen Hofgericht zu Düsseldorf Sentenz gegen Kaspar von Elverfeldt erlangt, dieser aber an das Kammergericht zu Speier appelliert habe, er für die ferneren Kosten gut stehe. Köln 1619 November 19. — Orig. im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf, Kommende Köln 636.

Das Siegel ist zwar abgesprungen, liegt aber noch bei.

No. 216.

Kaspar von Elverfeldt und Elisabeth geb. von Hall seine Gattin bekunden, daß sie dem Landkomtur Adolf von dem Bongard für den Deutschen

[1]) Kaspar von Elverfeldt und Dr. Lipman waren, um die Genehmigung des Herzogs einzuholen, am 8. Juli (von Köln) nach Neuburg abgereist. Zusatz zu einem Briefe, datiert Köln 1619 Juli 4. Ebenda.

Orden das Haus Morßbruch mit allem Zubehör, mit dem Busche Bucholz und den dazu erworbenen 18 Morgen Wald und Heide frei von allen Lasten und Abgaben, mit Ausnahme einer Rente von 6 Königs Ort für Wachs und Öhl an den St. Katharinenaltar der Kirche zu Schlebuschrath, verkauft haben, und der Landdinger und die Schöffen des Gerichts zu Schlebusch bestätigen nunmehr diesen Verkauf. 1619 November 20. — Orig. im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf, Kommende Köln 636; 2 notariell beglaubigte und 2 einfache Abschriften ebenda.

Es hängen an die Siegel des Kaspar von Elverfeldt (von der Umschrift ist noch zu lesen: S. Caspar v . . . . eldt Datm. 95), des Landdingers und der Schöffen des Gerichts zu Schlebusch. Es unterschrieben sich Kaspar und seine Gemahlin.

No. 217.

Godhard Schlebusch zu Köln contra Kaspar von Elverfeldt zu Morsbruch, betreffend Anspruch auf den Mitbesitz Morsbrucher Güter, insbesondere der Waldungen, welche Verklagter von Dietrich von Hall und dieser von Jutta von „Ostenbrock" erworben, aus einem früheren Versatze 2c. Kaspar appelliert 1619 von der Jülich-Bergischen Kanzlei zu Düsseldorf an das Reichskammer-Gericht. — Ein Volumen Kammerakten und eins der ersten Instanz im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, E. 975.

No. 218.

Wolfgang Wilhelm, Herzog von Jülich, Cleve und Berg bekundet, daß Kaspar von Elverfeldt den Busch genannt das Bocholtz dem Adolf von dem Bongardt, Landeskomtur der Deutschordens-Ballei Koblenz käuflich cediert habe und daß letzterer von ihm damit belehnt sei. 1620 Februar 12. — Orig. im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf, Kommende Köln 541.

Das Siegel des Herzogs ist wohlerhalten.

No. 219.

Adolf von dem Bongardt, Landeskomtur der Ballei Koblenz, Deutsch-Ordensritter, bekundet, daß Kaspar von Elverfeldt ihm den Busch genannt das Bocholtz mit Vorwissen des Herzogs Wolfgang Wilhelm von Berg abgetreten und er denselben von letzterem als Mannlehen empfangen habe. 1620 Februar 12. — Orig. im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf, Jülich-Berg 3681.

Das scharf ausgeprägte Siegel des Ausstellers hängt an.

No. 220.

Der Komtur Adolf von dem Bongardt verspricht, für die am 8. September 1618[1]) wegen der Forderung der Hessen Erben, nunmehr Godfrid Schlebusch, aufgenommenen 1500 Thaler ein Unterpfand annehmen zu wollen und bekundet, daß er wegen der Forderung des Klosters zum Dunwalde etwas von der Kaufsumme abgezogen habe und daß er von den Söhnen des Kaspar von Elverfeldt zwei aussuchen, sie auf die Tafel des Ritterordens mit eigener Hand in Gegenwart zweier adliger Personen setzen und schreiben, und wenn sie das erforderliche Alter erreicht hätten, in den Deutschen Orden aufnehmen wolle. 1620 März 23[2]). — Orig. im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf, Kommende Köln 636, gleichzeitige Abschrift ebenda.

Es unterschreiben und drücken ihr Petschaft auf: der Komtur, Kaspar von Elverfeldt, Johann von Wylich zu Bernsaw, Johann Michelis Cronenburg Dr. und Heinrich Lipman Dr.

No. 221.

Kaspar von Elverfeldt und seine Gattin Elisabeth geb. von Hall bekunden, daß sie von Adolf von dem Bongardt, Landkomtur der Ballei Koblenz, Deutschordensritter, Herrn zu Elsen, Mühlheim und Odingkhoven für das ihm verkaufte Gut Morßbruch nebst Zubehör den Kaufschilling, nämlich 20000 Kölnische Thaler und anstatt des der Elisabeth versprochenen „Verzig Pfennings" 100 Rosenobel erhalten haben[3]). Weil sie aber mit den Heßen Erben (Godfrid Schlebusch) wegen einer prätendierten Ablöse des vierten Teils einer vor dem Hause Morßbruch gelegenen Wiese, ferner wegen des vierten Teils an 3 Vierteln „holtzgewachs mit dem Rieß in deß Busch Bucholtz vorhaw", endlich wegen des vierten Teils an $3\frac{1}{2}$ Vierteil Holz nebst dem Rieß im Busch hinter Eich, welches alles mit zum Verkauften gehöre, vor dem Kammergerichte zu Speier im Prozeß lägen, hätten sie am 8. September „nächsthin"[4]) versprochen, den Prozeß auf eigene Kosten

[1]) Über diese Aufnahme liegt ebenfalls eine besondere Urkunde vor.

[2]) Aus dieser Urkunde geht hervor, daß der erste Kontrakt über den Verkauf des Gutes Morßbruch bereits am 7. Juli 1618 gemacht wurde.

[3]) Es liegen unter derselben No. 636 noch vor zwei gleichlautende und gleichzeitige „Specificatio welcher gestalt der Kaufschillingk wegen deß erkaufften adelichen Seeß Morssbruch betzalt sei worden".

[4]) Nämlich im Jahre 1618, wie die gleichfalls unter No. 636 vorliegende Urkunde ausweist.

weiterzuführen und für den Fall, daß sie ihn verlören und der Komtur die betreffenden Ländereien gegen Annahme des prätendierten Pfandschillings von 125 Goldgulden und 75 Reichsthalern wieder abtreten müsse, ihm alles zu erstatten. Als Pfand gaben sie dem Komtur gegen entsprechenden Zins die Summe von 1500 Kölnischen Thalern. Köln 1620 März 23. — Orig. im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf, Kommende Köln 636, alte Abschrift ebenda.

Es besiegelten und unterschrieben die Urkunde: Kaspar von Elverfeldt, (Siegel für sich und) seine Gattin, Johann von Wylich zu Bernsaw, Johann Michelis Cronenburg Dr. juris und Heinrich Lipman Dr. juris. Die vier Siegel hangen wohlerhalten an. Von der Umschrift des ersteren ist noch zu lesen: S. Cas... ... .rfeldt. Datm. 95.

No. 222.

Kaspar von Elverfeldt ergreift an der Spitze von Soldaten gewaltsamen Besitz vom Gute Newenhove[1]). 1620 Mai 5. Am folgenden Tage stirbt der bisherige Besitzer Wilhelm von Kettler zu Nesselrade. — Jülich-Berg Lehensakten Vol. III f. 241 im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf.

No. 223.

Wilhelm von Elverveldt, Domkantor (zu Münster), Johann Schenckinck zu Beveren und Godard von der Reck zu Heessen, Vormünder des Johann Beveren von Twickelo, ernennen (in ihrem Prozesse gegen die Quadin) den Gerard Eberßheim zu ihrem Anwalte am Reichskammer-Gerichte. 1620 November 1. — Orig. im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, Q. 52 No. 5.

Mit den Unterschriften und den aufgedrückten Siegeln der 3 Vormünder. Das erste ist scharf ausgeprägt und führt im Schilde 5 Querbalken.

No. 224.

Wilhelm von Elverveldt, Propst zu St. Mauritz (bei Münster), Johann Schenckinck zu Beveren als Vormünder und ihr Mündel Johann Beveren von Twickeloh zu Havixbecke, nachgelassener Sohn des Rudolf von Twickeloh, ernennen (in ihrem Prozesse gegen die Quadin) den Dietrich Dulman zu ihrem Anwalte am Reichskammer-Gericht. 1622 Oktober 6. — Orig. im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, Q. 52 No. 11.

[1]) Am 17. August 1620 geben die Schöffen des Gerichts Bercheimersdorf ein genaues Verzeichnis der zum Hause und Hofe Newenhove gehörige Lehen- und Allodialgüter. — Orig. ebenda Vol. V f. 163—166. Das aufgedrückte Gerichtssiegel ist abgesprungen.

Mit den Unterschriften und den aufgedrückten Siegeln der 3 Aussteller; das des ersteren führt im Schilde 5 Querbalken.

No. 225.

Wolfgang Wilhelm, Herzog von Jülich &c. belehnt den Kaspar von Elverfeldt mit dem Newenhof nebst Zubehör zu einem Mannlehen. 1622 November 15. — Konzept im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf, Jülich-Berg Lehensakten Vol. V f. 221—226.

No. 226.

Revers des Kaspar von Elverfeldt, Vetters des † Stephan von Stommel, über empfangene Belehnung mit dem Jülichschen Mannlehen Newenhove, der Mühle und dem Zehnten zu Glessen nebst Zubehör, gelegen im Amte Bergheim. 1622 November 15. — Orig. im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf, Jülich-Berg 3065.

Ich Caspar von Elverfeldt thun kundt. Nachdem weilandt der Durchleuchtig Hochgeborner Furst unnd Her, Herr Johans Wilhelm, Hertzog ‖ zu Gulich, Cleve unnd Bergh, Grave zu der Marck, Ravensbergh unnd Moerß, Herr zu Ravenstein, Mein gnediger Furst unnd Herr hochloblichen andenckens Hiebevoren in dem Jare ‖ Thausendt funffhundert Neun unnd Neuntzig etwan Adolphen von Stommell Meinen lieben Vetteren salig zu seinem unnd seiner Manlicher leibs Erben behueff mit dem hove, Erb unnd gut zum Newenhove mit der ‖ Mullen unnd zehenden zue Gleßen vort den Wyeren, wiesen, Buschen, Artlandt unnd allem deßelbigen hoffs unnd Mullen zuegehoer, nichts davon außgescheiden, in ihrer F. Gn. Ambt Bercheim gelegen zue Manlehen gnediglich belehnt unnd aber ermelter Adolph von Stommell ohne hinterlaßung Manlichen leibs Erben thodts verfahren, Also das hochgemelter ihrer F. gn. wie auch dem Durchleuchstigsten Meinem ietzigen gnedigsten Fursten unnd herren, herren Wolffgangh Wilhelmen, Pfaltzgraven bei Rhein, in Bayeren, zue Guilich, Cleve unnd Bergh Hertzogen, Graven zue Veldentz, Sponheim, der Marck, Ravenßbergh unnd Morß, herren zue Ravenstein alß Lehenherren solch Lehen eroffnet unnd heimgefallen unnd Ihre F. Gn. unnd Dhltt. daßelbigh an sich zuebehalten woll befuegt gewesen, welches auch ohne zweiffell beschehen, Wan nitt auß sonderbaren gnaden etwan Arnoldten von Stommell nachgelaßener Wittiben Edelen van Langen, meiner lieben Mohnen sahlig, unnd hernach dero dochter Man Weilandt Wilhelmen Kettler die Leibzucht darauf ad dies Vitæ bewilligt worden,

welches doch anderer gestalt nit, dan mit der außtrucklicher Condition beschehen, das gedachter Kettler berurt Lehen in hochgemelter Ihrer Dhltt. nahmen possidiren und daßelb allein leibzuchtersweiß sein lebenlang genießen solte, Das hochstg. Ihre Dhltt. deme allem ungeacht mich auff meine einstendige, unterthenigste pitt, sonderlich weill gegen Ihre Dhltt. Jeder zeit alles schuldigen gehorsambs mich beflißen unnd Ich solches auch hinfuro mit allem trewen und gehorsamb zu Continuiren, auch zue solchen meine Sohne anzuweisen, unterthenigst anglobt, mit vor gedachtem Ihrer Dhltt. verfallenem Lehen zum Newenhove, deßelben hauß, hoff, Wyeren, Bongarden, Fischereien, zinßen, Pechten, wiesen, Benden, Kempen, Artlandt, wie solch Artlandt lauth von vorgedachtem Leibzuchter Wilhelmen Kettler vor diesen einkommener kundtscafft unnd des Gerichts zue Bercheimerdorff von sich gegebener attestation durch mich eingelieffert in dreien gewanden rings umb das hauß Newenhove ad ungefehr Viertehalb hondert Morgen, Item buschen ungefehr zwey hundert morgen in verscheidenen stucken gelegen, unter welcher Erbzahll nit allein das Jenig, so von alters hero Lehenrurig gewesen, sonderen auch was von vorigen Einhaberen unnd Lehentrageren successive acquirirt mit den vorigen Lehenbaren gueteren vermischt, Ich Jure successionis ererbt und Ihrer Dhltt. hiemit unnd krafft dieses zue gleichem Manlehen unterthenigst auffgetragen begrieffen, davon Ich noch meine Erben nun oder ins kunfftigh nicht ohne Ihrer Dhltt., dero Erben unnd Nachkommen gnedigst Vorwißen, willen unnd belieben zuverenderen, zuveralieniren, zuverpfenden oder zuverbringen, sonder Jeder zeit unverruckt unnd alß Lehenbare appertinentien des Nevenhoffs beieinander zuverhalten, Vort mit der Mullen zue Gleßen, derselben hauß, hoff, garden, Lendereien unnd anderen derselben Mullen zuegehör, Item mit dem zehenten daselbst zue Gleßen, wie derselb durch Ihrer Dhltt. Gericht zue Bercheimerdorff describirt unnd von obgemelter Wittib, meiner Mohnen sahlig, Edlen von Langen in seine Fohren unnd Peele gesetzt unnd bracht worden, sambt allen anderen ein- unnd anderentheilß appertinentien, wie unnd wo die gelegen oder benent werden konnen, nichst davon ab- noch außgescheiden, heudt dato in beisein der Woll Edlen unnd vesten Eremudten von Orsbeeck, herren zue Wenßbergh, Mertzenich unnd Vehen unnd Eberhardten Ketzgen zue Gerreßhoven, Ihrer Dhltt. respective gehaimer Rethe, President Cammerers unnd Ambtman zue Blanckenbergh alß Ihrer Dhltt. Manne von Lehen zue meinem unnd meiner in absteigender Lini Manlicher Erben behueff von newen zue Manlehen, Jedoch dergestalt auß sonderbaren gnaden belehnet, Imfall sich kunfftigh zuetragen solle, das Ich oder meine

Sohne ohne hinterlaßung manlicher Leibs Erben mit thodt abgehen unnd eine oder mehr Dochtere hinterlaßen wurden, das alßdan berurt Lehen zue Newenhove auff die Dochtere fur daßmahll unnd derselben allerseiths Manliche Leibs Erben fallen solle, vorbehaltlich Ihrer Dhltt., dero Erben unnd Nachkommen, Hertzogen zue Guilich, daran Ihres unnd vort Jederman seines rechtens. Von welchem Manlehen Ihrer Dhltt. Ich auch nun gewohnliche unnd geburliche huldt unnd aide gethan, Alß Ich unnd meine Erben, wie vorgedacht, vortan alle zeit, so offt es notig sein unnd sich gepuren wirt, thun, daßelbigh Lehen von Ihrer Dhltt., dero Erben unnd Nachkommen, Hertzogen zue Guilich, empfangen, verdienen unnd vermannen, Ihrer Dhltt. best werben, argst warnen unnd kehren, Ihrer Dhltt. davon mit schuldigen dienst verbunden sein unnd vort alles darab, was getrewe Lehen Manne Ihrem herren von solcher Lehenschafft wegen schuldigh unnd flichtigh, thun sollen. In Urkhundt der Wahrheit hab Ich Caspar von Elverfeldt meinen Siegell fur mich, meine Erben unnd Nachkommen an diesen brieff thun hangen In dem Jahre Thausendt Sechshundert unnd zwei unnd zwantzigh, am funfftzehenten tagh Monats Novembris.

Das beschädigte Siegel des Kaspar hängt an.

No. 227.

Kaspar von Elverfeldt zu Morsbruch contra Provisoren der Armen zu Ipperwald und Konsorten in Köln, Bergheim und Mülheim, betreffend Restitution einer Rentverschreibung über 2000 Gulden, angeblich dem Kläger eigentümlich heimgefallen, aber während seiner Minderjährigkeit veräußert. Kaspar appelliert 1622 vom Hofgerichte zu Düsseldorf an das Reichskammer-Gericht. — Ein Volumen Kammerakten und eins der 1. Instanz im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, E. 976.

No. 228.

Kaspar von Elverfeldt contra Martin von Isendorn: das Gut Neuenhof betreffend. Kaspar appelliert 1623 von der Regierung zu Düsseldorf an das Reichskammer-Gericht. — Ein Volumen Kammerakten im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, E. 976b.

No. 229.

Kaspar von Elverfeldt[1]) zu Nevenhof wird am 14. August 1625 bei der Jülichschen Ritterschaft aufgeschworen. — Fahne Kölnische ꝛc. Geschl. I p. 93.

[1]) Sein nicht genannter Sohn wird bei der Kölnischen Ritterschaft mit 8 Ahnen aufgeschworen. Fahne Bocholtz IV p. 12.

No. 230.

„von Bellerbusch contra von Elverfeldt Evocations Sachen und die dieser Sachen halber von dem Hof von Braband und den General-Staaten vorgenommene Repressalien mit Violirung hiesigen Territorii und Hinwegnehmung hiesiger Unterthanen Zugehörigkeiten ex anno 1625—1635 No. 26 Caps. 5 Kasten 18", heißt es im Inventarium der Jülich und Bergischen Hoheitsregistratur auf dem K. Staatsarchiv zu Düsseldorf[1]).

No. 231.

Matthias Daniels, Richter zu Bochum, dem Heinrich von Erverfelde, Herr zu Herverde, und Heinrich Wilhelm von Erverfeldt, jetziger Besitzer des Hauses Herverde, Vater und Sohn, das adlige Gut zur Heven nebst Zubehör verkauft hatten, gelobt dem Werdener Abte, seiner Lehenspflicht nachzukommen. 1627 September 9. — Orig. im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf, Stift Werden 206, Abschrift in Msc. C. 53 f. 59 ebenda.

Mit dem anhängenden, wohlerhaltenen Siegel und der Unterschrift des Ausstellers.

No. 232.

Anna von Elverfeld, Äbtissin des Stifts Klarenberg † 1627. — Steinen Westf. Gesch. IV p. 319.

No. 233.

„Ernst von Eickel, Herr zu *Rittershove* † 1628 den 13. März und ist zu *Mengede* in der Kirchen begraben, da er im Gange an der Thür nach der Südseite dis Grabmahl hat:

Eickel.	*Bolswing.*
Reinsche.	*Aldenbockum.*
Elverfeld.	*Romberg.*
Hiesfeld.	*Reck."*

Steinen Westf. Gesch. II p. 692.

No. 234.

Im Jahre 1628 heiratet ein von Blanckart[2]) ein Fräulein von Elverfeldt und wohnte auf dem Hause Enzen bei Zülpich. — Gütige Mitteilung des Herrn Engelbert von Blanckardt zu Uerdingen aus seinem Familienarchiv.

---

[1]) Die betreffenden Akten sind vernichtet.

[2]) Ich vermute, daß es Johann Wilhelm war (siehe No. 171), und daß bei Steinen ein Fehler in der Jahreszahl steckt.

No. 235.

Kaspar von Elverfeldt, Vater des Arnold, Herrn zu Sintzig, † 1632 Juli 19. — Als Notiz enthalten in E. 980 No. 13 im K. Staatsarchiv zu Wetzlar.

Hiermit übereinstimmend heißt es bei Steinen Westf. Gesch. III p. 1508: „Casper von Elverfeld, Herr zu *Neuhof*, † 1632 Juli 19, ist im Kloster Königsdorf mit 4 quartiren begraben;" vergl. Fahne Kölnische Geschl. I p. 93 u. 94, welcher hinzufügt: „Die Aufschwörung, welche sich auf Caspers Grabstein findet, ist folgende: Elverfeld, Brempt, Stommel, Langen".

No. 236.

Konrad, Sohn des Heinrich von Elverfeld zu Herbede und Blomenau und der Henrica Otilia Schall von Bell, war 1632 in der Kalandbrüderschaft zu Herdicke und heißet Herr zu Werdringen. — Steinen Westf. Gesch. III p. 1520.

No. 237.

Wolfgang Wilhelm, Herzog von Jülich rc. belehnt den Rittmeister Arnold von Elverfeldt, Sohn des † Kaspar, mit dem Newenhofe zu einem Mannlehen. 1633 März 11. — Konzept im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf, Jülich-Berg Lehensakten Vol. V f. 227—230; vergl. unten No. 288.

No. 238.

Hermann Ubelgun, Richter zu Herbede, bekundet, daß Heinrich Wilhelm von Elverfeldt und Maria von Hugenpott[1]) seine Gemahlin der Elisabeth Holschen, Witwe des Heinrich Severin, gewesenen Bürgermeisters von Hattneggen, zusammen 1000 Reichsthaler schuldig sind und davon jährlich 60 Reichsthaler Zinsen bezahlen wollen.

In der Urkunde kommt vor Anna Margareta von Elverfeldt, Schwester des H. W. von Elverfeldt, als Gemahlin des Philipp Otto von Schleiffrasch zum Reichschloß. 1635 Juli 16. — Orig. im Familienarchiv zu Herbede.

Das angehängte Siegel des H. W. von Elverfeldt ist abgefallen, das des Richters erhalten. Die Umschrift lautet: Hermannus Ubelgun judex. Die Urkunde ist sehr verblaßt und kanzelliert.

---

[1]) Nach Steinen Westf. Gesch. II p. 1055 war sie die Tochter des Reinold oder Wolfgang von Nesselrod genannt Hugenpot zu Hugenpot und der Anna Reitz von Frenz zu Schlenderhan.

No. 239.

Eheberedung[1]) zwischen Arnold von Elverfeldt zum Newenhove und Magdalene Katharina Landschadin von Steinach, Frau zu Utingen und Pasch, Witwe von Lützenradt. 1635 Dezember 29. — Redinghovensche Msc. Sammlung Band 54 f. 37′ und 38, Band 65 f. 173 in der K. Hof- und Staatsbibliothek zu München.

No. 240.

Arnold von Elverfeldt zum Newenhoff, Kaiserl. Rittmeister und seine Gemahlin[2]) Magdalene Katharina geb. Landschadin zu Steinach, Witwe des ohne Leibeserben zu hinterlassen verstorbenen Johann Wilhelm von Lutzenrodt zum Clyff, gewesenen Pfalz-Neuburgischen Drosten zu Blankenstein und Werden, bewilligen dem Johann Werner Roist von Werß zu Großen-Aldendorf, Herrn zu Niederdreeß, Kölnischen Kanzler 2c. und Amtmann zu Zülpich und seinen mit der † Lukretia, geb. von Lutzenrodt, erzielten Kindern für ihre Ansprüche auf das adlige Gut Clyff bei Hattingen nebst Zubehör 4500 Reichsthaler. Da einige zum Hause Clyff gehörige Güter Lehen der Abtei Deutz sind, muß der Kanzler um die Genehmigung des Abtes einkommen und erhält, sobald diese erfolgt ist, 500 Reichsthaler. Der Rest soll aus dem Erlös des zu verkaufenden Dorfes Uettingen, im Herzogtum Franken bei Würzburg belegen, an welchem die Frau von Elverfeldt Anteil hat, bezahlt werden. Zu dem Verkaufe habe die Schwester der letztern, vermählte Wolfskeel, bereits ihre Zustimmung gegeben. Für den Fall, daß der Verkauf trotzdem nicht zustande kommt, werden dem Kanzler auf nächsten Ostern 2000 Reichsthaler und die andere Hälfte ein Jahr später zugesichert. Arnold und seine Gemahlin setzen den Anteil an Uettingen, eine Obligation über 8000 Gulden auf Bergzabern und die umliegenden Dörfer lautend, sowie das Haus Clyff nebst Zubehör zum Unterpfande. Die Töchter des Kanzlers erhalten außerdem als „Verziehpfenning" 200 Goldgulden. 1636 April 3. — Beglaubigte Abschrift im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, S. 6514 No. 66.

---

[1]) Aus dieser Ehe gingen keine Kinder hervor. Redinghoven.

[2]) Nach Steinen Westf. Gesch. III p. 1508 und Fahne Kölnische Geschlechter I p. 93 fand die Vermählung in eben diesem Jahre statt. Die Ehepakten sind v. 29. Dezember 1635, siehe oben No. 239.

No. 241.

Eheberedung zwischen Robert von Elverfeld, Kaiserl. Rittmeister, Sohn des Heinrich von Elverfeld zu Herbede und der † „Henrichen“ von Schall zu Bell, und Anna Cungolt[1]), Tochter des † Hardenberg Stahl von Holstein zum Steinhaus und der Katharina von Voß. Haus Herbede 1636 August[2]) 6. — Alte Abschrift im Familienarchiv zu Kanstein.

Es unterschrieben und besiegelten die Urkunde: Die beiden Vermählten, Heinrich von Elverfeld zu Herbede und Heinrich Wilhelm von Elverfeld.

No. 242.

Genealogische Aufzeichnungen des Robert von Elverfeldt zu Herbede, von seinem Sohne Heinrich Johann abgeschrieben und von dessen Bruder Franz Sigismund ergänzt, von 1636 August 6 bis 1691 Dezember 29, im Familienarchiv zu Kanstein.

In Dem nahmen Der heiligen Dreyfaltigkeit Amen. Anno 1636 Den 6. Augusti, Welger gewesen auff einen gudesdag[3]), ist mein Herr Vatter Der Wolgeboren Herr Roberdt von Elverfeldt, ein Sohn von Dem hauß Herbede, an meine frau mutter Die Wolgeborne Anna Cunnigunda Staall von holstein von Dem hauß Steinhauß Eltiste Dochter verheiradtet[4]).

Anno 1637 Den 2. Maÿ Ist mein eltister Sohn Der wolgebohrne herr henrich Joan von Elverfeldt Den morgen umb zwe uhren, auff einen Sampsdag, auff Die mueselige Weldt geboren.

Anno 1639 Den 3. Augusti Ist Mein Dochter Die Wolgeborne Maria Margreta von Elverfeldt Den mitdag umb 11 uhren im midtwoch auff Die muheselige Weldt gebohren, ist nachder handt an Den von Der ley zu listrighaußen verheyrattet. [Die[5]) fraw von Newhoff genandt von der Ley ist den 29. Decembris 1691 zu der Vechta auf der Vestung deß Abenß umb 8 uhren

[1]) So unterschreibt sie sich, im Texte steht Kuniggolt.

[2]) Die Abschrift liest Oktober 6, nach Maßgabe der folgenden Nummer muß es aber August 6 heißen.

[3]) Also neuen Stils, wie auch bei den folgenden Daten dieser Nummer.

[4]) Jetzt folgt von späterer Hand: N. B. Dieses hatt herr Hinrich Johan von Elverfelt Mein brueder auß Einem Unseren Elteren zu gestandenes betbuch geschrieben, daß obige so wohl alß unten folgende, welches hie bey unterschriftlich notiren wollen Anno 1685 F. S. v. Elverfelt oberster.

[5]) Dieser [in Parenthese] gedruckte Zusatz ist von der Hand des Franz Sigismund von Elverfeldt nachgetragen.

In den Herren nach Empfangenen Kirchen Rechten Entschlaffen und habe dieselbe auf Ihr begehren von der Vechta nacher Dalhusen verfahren laeßen, warselbsten sie zu Nieder Wennigern in der Kirspels Kirchen bey Ihre Elteren bey gesetzet worden, derer sehle Gott gnädig seye.][1])

Anno 1640 Den 23. decembris Ist Mein Sohn Der wolgeborne Herr Frans sigesmundt von Elverfeldt Den morgen umb sieben Uhr auff Die mueselige Weldt geboren, nach Der handt an eine freylin helin von geslagt auß flanderen [am 28. Septembris 1668][1]) verheyradttet. [Hat vier ohnglücklige Krahmbette oder partus gehabt, war von Zwey in flanderen in der Statt und guarnison Yperen, Ein Zu Dalhusen, war von daß Kindt zu Linden in der capellen nieder gesetzet in Anno 1671, daß lestere zu Münster Anno 1672 in festo sancti Michælis; daß Kindt, Ein söhngen, ist in der Minder brueder Kirchen bey gesetzet. Diese von Hellin ist den 22. auf den 23. Novembris 1690 nach Empfahngenen Römisch Catholischen Kirchen Rechten zu Collen in den Herren Entschlaffen ohne leibs Erben, derer sehle Gott gnadich seye. Ihr Cörper ist zu Nieder Wennigern bey Meine in Gott Ruhende Elteren Nieder und bey gesetzet worden. Requiescat in sancta pace.

Bey lebzeiten dieser obgemelten frawen habe ich daß guetgen zu Dalhausen vermoge contracts von Meinem brueder und Schwesteren an mir gebracht; in Anno 1685 Meinem brueder daß seinige dar auß in zweyer Jahrsfrist dar vor gezahlt. Die von Bonnen seindt auch vollich bezahlt.][1])

Anno 1643 Den 6. february Ist Mein Dochter Die wolgeborne Joanna Clara von Elverfeldt Den abendt umb 5 uhren auff einen freydagh zur weldt Kommen. Ist an den von boenen zu lintrop verheirattet, [warselbsten sie Anno 1691 den 26. May in den Herren entschlaffen][1]).

No. 243.

„Acta et Actitata In sachen Georgen Keilmans, Burgermeistern zu Hattneggen contra Magdalenen Catharinen Landtschadin, gewesene Wittibbe von Lutzenrhatt zum Clyff, numher Arnoldten von Elberfeldt zum Newenhoff Eheliche hauisfraw ahn der Churf. Clevischer Cantzelley verubtt und ergangen" (1637—1638). — Starker Folioband unter E. 977 im K. Staatsarchiv zu Wetzlar.

---

[1]) Das Eingeklammerte hat Franz Sigismund von Elverfeldt geschrieben.

Es handelt sich um eine Schuld von 700 Reichsthalern, über welche Johann Wilhelm von Lutzenradt[1]) zum Clyff und Posch, Droste zu Blankenstein und Werden, am 28. Oktober 1628 dem Georg Keilman junior, Bürgermeister der Stadt Hattneggen, eine Obligation ausstellte, und die bis 1634 incl. auf 312 Reichsthaler aufgelaufene Zinsen ꝛc. Am 15. Januar 1635 erklärte Magdalena Katharina Landtschadin, Witwe von Lutzenrodt à Clyff, die noch rückständigen Zinsen im Betrage von 204 Reichsthalern in 2 Terminen bezahlen zu wollen.

No. 244.

Der Rittmeister Arnold von Elverfeldt bekundet, daß Herzog Wolfgang Wilhelm von Jülich ꝛc. ihm gestattet habe, auf sein Lehensgut Newenhove 12000 Goldgulden unter der Bedingung aufzunehmen, daß, wenn nach Ablauf von 8 Jahren diese Schuld nicht abgetragen sei, das Gut unwiderruflich dem Lehensherrn anheimfalle. Düsseldorf 1638 April 26. — Orig. im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf, Jülich-Berg Lehensakten Vol. IX f. 28.

Mit dem aufgedrückten Siegel des Arnold, im Schilde 5 Querbalken führend.

No. 245.

Georg Keelmann, Bürgermeister, und Witwe des Dr. Arnold Keelmann zu Hattingen contra Konrad von Elverfeldt und dessen Ehefrau, geb. von Landschad von Steinach, zu Neuenhof und Klyff, betreffend Schuldforderung von 1100 Reichsthalern gegen die Ehefrau des Verklagten, früher Witwe des Johann Wilhelm von Lutzenrodt zu Klyff und dieserhalb Immission in eine Mühle auf der Ruhr bei Hattingen. Die Verklagten appellieren 1639 vom Clevischen Hofgericht zu Emmerich an das Reichskammer-Gericht. — Ein Volumen Kammerakten und eins der 1. Instanz im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, E. 977.

No. 246.

Arnold von Elverfeldt zum Newenhoff, Clyff und Wingen und Magdalene Katharina geb. Landtschadtin von Steinach ernennen den Advokaten Johann Walraff zu ihrem Anwalt am Reichskammer-Gericht zu Speier[2]). 1639 Januar 6. — Abschrift im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, E. 977 No. 2.

---

[1]) Seine Ehepakten von 1624 Februar 18. Seine Frau Magdalene Katharina war die Tochter des Dietrich Landtschadt von und zu Steinach.

[2]) Auf der Rückseite steht: Elverfeldt contra Keelman et Consortes.

No. 247.

Johann Mercker, Richter zu Hattneggen bekundet, daß er auf Grund des transsumierten Befehls des Markgrafen Georg Wilhelm zu Brandenburg, d. d. Emmerich 1638 Dezember 8, nachdem er zuvor durch Schreiben d. d. Hattneggen 1638 Dezember 29 den Arnold von Elverfeldt davon benachrichtigt habe, den Georg Kielman, Bürgermeister zu Hattneggen und die Elisabeth von Elverfeldt, Witwe des Dr. Kielman, wegen ihrer Schuldforderung von 700 Reichsthalern Kapital und von 122 Reichsthalern für noch nicht bezahlte Zinsen an Arnold von Elverfeldt und dessen Gattin, in den Besitz der den letztern gehörigen Mühle belegen an der Ruhr zu Weile bei Hattneggen trotz des Widerspruches Arnolds gesetzt habe. 1639 Januar 12. — Beglaubigte Abschrift im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, E. 977 No. 11.

No. 248.

Georg Kielman und Elisabeth von Elverfeldt, Witwe des Arnold Kielman, Doktor der Rechten, ernennen in ihrem Prozesse gegen Arnold von Elverfeldt zum Newenhoffe und dessen „EheAllerliebste" Magdalena Katharina Landtschadin den Dr. Bartold Gießenbier in Speier zu ihrem Anwalte. Hatneggen 1639 Freitags den 10. Juni stylo novo. — Orig. im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, E. 977 No. 9.

Mit den aufgedrückten Siegeln und den Unterschriften der Aussteller[1]).

No. 249.

Heinrich Wilhelm von Elverfeldt, Herr zu Herbede und Maria geb. von Hugenpott, Frau von Elverfeldt, bekunden, daß sie, um ihren Brüdern und Schwestern deren Kindsteile am Hause Herbede ausbezahlen zu können, von Rotger Langrotger, Bürgermeister der Stadt Hattneggen 600 Reichsthaler, ferner durch besondere Urkunde vom selben Tage weitere 700 Reichsthaler zu 5% Zinsen aufgenommen haben. 1639 August 2. — Originale im Familienarchiv zu Herbede.

Es siegelten der Aussteller und Hermann Ubelgun, Richter zu Herbede. An der einen Obligation ist Siegel 1 erhalten, Siegel 2 abgefallen, an der andern Siegel 1 abgefallen, Siegel 2 erhalten. Beide Urkunden sind von den Eheleuten und dem Gerichtsschreiber Heinrich König unterschrieben.

---

[1]) Die Witwe führte kein eigenes Siegel, sondern gebrauchte das ihres † Mannes.

No. 250.

Notariats-Instrument des Hermann Kirchhoff über das von ihm auf Begehren des jüngern Bürgermeisters Georg Kielman und seiner Gattin Anna von Elverfeldt, sowie der Elisabeth von Elverfeldt, Witwe des Arnold Kielman der Rechten Doktoren, angestellte Zeugen-Verhör die Anschläge des Arnold von Elverfeldt, sich wieder in den Besitz der Mühle zu Weile zu setzen betreffend. Hattneggen 1639 August 23 neuen Stils. — Orig. mit dem aufgedrückten Notariatszeichen des Ausstellers im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, E. 977 No. 12.

Aus demselben ist Folgendes hervorzuheben: Montags den 24. Januar 1639 bemächtigt sich Arnold von Elverfeldt teils mit List teils mit Gewalt der Mühle zu Weile, jagt den neuen Müller und dessen Knechte mit gezogenem Degen und gespannten Pistolen aus derselben heraus, wobei es mehrere Verwundungen absetzt, und installiert den alten Müller wieder in dieselbe. Freitags den 28. Januar überrumpeln die Hattnegger die Mühle. Am folgenden Tage erscheint Arnold bei dem zu Hattneggen im Quartier liegenden Oberstwachtmeister des Kaiserlichen Corascischen Regiments und ersucht ihn um Soldaten, damit er die Mühle mit Gewalt wieder nehmen könne. Sobald die Hattnegger hiervon Kenntnis haben, schicken sie eine Deputation an den Oberstwachtmeister, und die Folge ist, daß seine Bitten abgeschlagen werden. Gegen Abend desselben Tages werden 43 Stadische Reuter, die aus dem Amte Wetter zu ihren Quartieren nach Wesel reiten wollen, unter dem Hause Clyff übergeschifft. Diesen stellt Arnold vor, wie einige Bauern ihm seine Mühle genommen, und überredet sie, einen Handstreich zu wagen. Die Mühle wird aber tapfer verteidigt und die Soldaten müssen unverrichteter Sache abziehen. Als einige Tage später der Kaiserliche Oberst Corasco persönlich nach Hattneggen kommt, eilt Arnold sofort zu ihm, um ihn für sich zu gewinnen. Da die Gegenvorstellungen des Oberstwachtmeisters zur Folge haben, daß keine Hülfe gewährt wird, begiebt sich Arnold zum Kaiserl. Generalfeldmarschall Grafen von Hatzfeld nach Köln. Sein Gesuch wird von vornehmen Herren und Patronen geistlichen und weltlichen Standes unterstützt, und der Feldmarschall erteilt seinem Sekretär Christoph Karnap schon Befehl, eine bezügliche Ordre an den Obersten Corasco auszustellen. Mittlerweile ist aber ein Bericht aus Hattneggen angelangt und die Ordre wird nicht vollzogen.

No. 251.

Werner von Roesten zum Werß, Kurfürstlich Kölnischer Kanzler und Anna Maria geb. von Rodenkirchen, Witwe des Bertram von Lutzenrodt und des Arnold von Elverfeldt zum Newenhoffe, sind 1639 Oktober 22 Inhaber und Besitzer des Hauses Cliff. — Notiz in S. 6514 No. 10 f. 1 im K. Staatsarchiv zu Wetzlar.

No. 252.

Markgraf Georg Wilhelm von Brandenburg belehnt den Heinrich von Elverfeldt zu Herbede zu Händen dessen Bevollmächtigten Bertramm Hildebrand Kumpsthoff mit dem Hofe und Schultheißenamte Herbede, welches Lehen derselbe im Jahre 1614 schon von seinem Vorgänger Sigismund erhalten habe. Emmerich 1639 Dezember 15. — Abschriften: Reponierte Registratur des Regierungsbezirks Arnsberg 313 f. 21—22, f. 43—44', f. 108—109 und Lehensakten der Grafschaft Mark 1 f. 257'—259 im K. Staatsarchiv zu Münster.

No. 253.

Konrad von Elverfeldt zu Werdering und Heinrich Heidtfeld zu Hattingen contra Adelheid von Grütter zu Hausserhof nebst Konsorten: Ansprüche an den Hausserhof und dessen Pertinentien betreffend. Die Verklagten appellieren 1640 vom Untergericht zu Hagen an das Reichskammer-Gericht. — Ein Volumen Kammerakten und eins der 1. Instanz im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, G. 2732.

No. 254.

Eheberedung zwischen Arnold von Elverfeldt zum Newenhove und Agnes Magdalene, Tochter des Obersten Johann von Gertzen genannt Sinzig und der Amoena Walburgis von Bernsau. 1642 März 2. — Quellen wie bei No. 239.

No. 255.

Arnold von Elverfeldt, dessen (erste) Gattin nach langer Krankheit an der Wassersucht gestorben und in ihrem jetzt eröffneten Testament ihn zu ihrem Erben eingesetzt hat, ersucht den Kammergerichts-Advokaten J. Wallraff zu Speier dafür zu sorgen, daß ihm „wegen hochster unsicherheit der strassen und landtkundiger Kriegsgefahr" acht Monate Frist zum Produzieren der Akta im Prozesse contra Keelman, den er bisher nur in Ehevogts Namen geführt habe, bewilligt werden. Köln 1642 März 5. — Originalbrief mit dem rückseitig aufgedrückten Siegel (im Schilde 5 Querbalken) im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, E. 977 No. 16.

No. 256.

Kurfürst Friedrich Wilhelm von Brandenburg belehnt den Heinrich von Elverfeldt zu Händen dessen Bevollmächtigten Hermann Böving mit dem Hofe und Schultheißenamte Herbede, wie sein Vater Georg Wilhelm denselben am 15. Dezember 1639 damit belehnt habe. Emmerich 1642 April 4. — Abschrift im K. Staatsarchiv zu Münster, Lehensakten der Grafschaft Mark 1 f. 298—299'.

No. 257.

Johann Erhard von Wolfskeel zu Reichenberg und Konsorten contra Arnold von Elverfeldt zu Köln: Herausgabe der zur Landschad'schen Verlassenschaft gehörigen Hürtschen und Gallischen, in den Niederlanden gelegenen Güter betreffend. Der Prozeß wurde 1642 von den Klägern beim Reichskammer-Gericht eingeführt. — Ein Volumen Kammerakten im K. Staats-Archiv zu Wetzlar, W. 4614.

No. 258.

Junker Arnold von Elverfeldt von Newenhoff war 1642 Juli 5 stylo veteri in seiner Wohnung, belegen in der St. Sebastianstraße zu Köln, genannt im Strickt[1]), wo ihm der Kammergerichtsbote Christoph Franck ein Mandat d. d. Speier 1641 November 27 in Sachen Wolffskehl et Cons. contra Elverfeldt persönlich überreicht. — Abschrift im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, W. 4614 No. 2.

No. 259.

Heinrich Wilhelm von Elverfeldt, Herr zu Herbede, bekundet, daß er „zu außlösungh der Erbgenhamen *Bengeradtz* zu *Cöllen*" von Heinrich Königh und dessen Frau Maria Alhauß 250 Reichsthaler aufgenommen und ihnen anstatt der Zinsen den zum Hause Herbede gehörigen Erlenkamp belegen „oben dem Werde zwischen der Rhur und *Mhulenstraugh*", einen Weg über das Werth und „nötigs Zaunholtz auß *Herbeder* Marken" bis zur Ablöse des Kapitals angewiesen habe. 1643 August 26. — Orig. im Familienarchiv zu Herbede.

Es unterschrieben und besiegelten die Urkunde der Aussteller und sein Richter Hermann Ubelgun. Siegel 1 ist abgefallen, Siegel 2 hängt noch an. Kanzelliert.

---

[1]) Schrickt?

No. 260.

Arnold von Elvervelt zum Newenhoff und Clyff und Agnes Magdalena von Gertzen geb. von Sinsigh, seine Gattin, versprechen dem Gerichtsschreiber Hermann Ubelgun für den am 19. Februar cr. mit Johann Georg von „Silberg", Drosten zu Blanckenstein und Werden, wegen des Hauses Clyff errichteten Vertrag Schadloshaltung, geloben, ihm zu Händen des Kölner Ratsherrn Leonard Ubelgun „uff die Colnische Gottsdracht oder uff Joanni des tauffers tagh" 1200 Reichsthaler zu zahlen und verpflichten sich, ihm von weitern 500 Reichsthalern, die er „uns Eheleuiten von Elverfeldt am herrn Drosten gut thuet" jährlich die Zinsen zu entrichten. Hatneggen 1644 Februar 22. — Abschrift im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, S. 6514 No. 30.

No. 261.

Die Regierung zu Cleve ersucht den Herrn von Elverfeldt zu Herbede, den flüchtigen Johann Obernbergh, der sich im Gericht Herbede aufhalten soll, festnehmen zu lassen und ihn dem Richter zu Bochum auszuliefern. Cleve 1646 Januar 29. — Notariell beglaubigte Abschrift im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, E. 981 No. 2.

No. 262.

Sybilla Elisabeth Arnolda, Tochter des Johann Georg von Syberg, Drosten zu Blanckenstein und Warden, Herrn zu Wischelingen und der Sybilla Arnolda von der Reck, wurde geboren ca. 1646 und heiratete 1) den Johann Robert von Elverfeld zu Herbede und 2) den Heinrich Johann von Elverfeld zu Daelhausen. — Steinen Westf. Gesch. I p. 1301.

No. 263.

Am 25. Februar 1647 schlossen die Cleve-Märkischen Deputierten in Köln mit denen der Jülich-Bergischen Stände ein ewiges „Erbverbündniß" ab, wodurch die vom Kaiser bestätigte Union der Lande und Stände von 1496 erneuert wurde, und die Stände sich zu ihrer wie der Freiheiten, Privilegien 2c. Aufrechterhaltung wider jedermann eidlich verpflichteten, auch gelobten, jeden aus ihrer Korporation auszuschließen, der gegen den Inhalt dieser Erbvereinigung handeln würde. (Aitzema teilt III p. 187 dieselbe mit.)

Die Union ist seitens der Märkischen Ritterschaft unter andern auch unterzeichnet von Heinrich Wilhelm von Elverfeldt, Herrn zu Herbede und von Konrad von Elverfeldt zu Werdringen. — Urkunden und Aktenstücke zur Gesch. des Kurfürsten Fr. W. von Brandenburg V p. 330.

No. 264.

Heinrich IV., Abt von Werden, belehnt den Heinrich von Elverfeldt, Herrn zu Herbede[1]), mit dem Brockerhof und dem dazu gehörigen Zehnten zu Händen des Hermann Ubelgun, Richters zu Herbede. 1648 November 24. — Regest mit Zeugen in Msc. C. 54 f. 93 im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf.

No. 265.

Heinrich Wilhelm von Elverfeldt, Herr zu Herbede, belehnt nach dem Absterben des letzten Lehenträgers Westhoffs von Brabeck zu Letmathe den Engelbert Westhoff von Brabeck per procuratorem mit dem Zehnten zu Oberhemer nebst Zubehör. 1649 Februar 2. — Regest Hennes Kollektaneen I p. 27.

No. 266.

Sibilla Arnolda (oder Adolpha), Tochter des Degenhard Adolph Freiherrn von Wolff Metternich, Herrn zur Gracht und der Freiin Philippine Agnes von Rauschenburg, wurde geboren am 20. Juli 1650; sie war erst zu Köln im Kapitolio Stifftsfräulein, hernach Gemahlin des Franz Sigismund von Elverfeld zu Daelhausen. — Steinen Westf. Gesch. II p. 656.

No. 267.

Heinrich Wilhelm von Elverfeldt, Herr zu Herbede, bekundet, daß er von Heinrich König und Maria Alhauß, Eheleuten, 200 Reichsthaler geliehen und ihnen anstatt der Zinsen seinen Kamp auf dem großen Weerde, belegen „negst der *Rhur* von der straßen an biß in die erlen" bis zur Ablöse des Kapitals zur Benutzung übergeben habe. 1650 Dezember 10. — Orig. im Familienarchiv zu Herbede.

Mit den Unterschriften und den anhängenden Siegeln des Ausstellers und seines Richters Hermann Ubelgun. Kanzelliert.

No. 268.

Gerhard von der Reck, Direktor der Märkischen Ritterschaft, schreibt unterm 21. April 1651 an Philipp Horn: „Es ist nach äußerstem Vermögen dahin laboriret, daß gute Herren zu der Deputation[2]) (nach Wesel an die Clevischen Stände und nach Cleve an den Kurfürsten) benannt worden, als

[1]) Im Msc. C. 54 steht immer Herberde statt Herbede.

[2]) Am 11. Juli 1651 war sie in Wesel. Ebenda p. 515.

nämlich der Herr Droste zu Unna, der Herr zu Bodelschwing und zu Mengede, der Herr zu Herbede (H. W. von Elverfeldt), der Herr von Düngele zu Dalhausen" ꝛc. — Urk. und Akt. zur Gesch. des Kurfürsten Fr. W. von Brandenburg V p. 488.

No. 269.

Der Kurfürst Friedrich Wilhelm von Brandenburg schreibt an Wilhelm Heinrich von Elverfeldt zu Herbede, der Feind habe einen Anschlag auf das Haus Herbede vor, ob er imstande sei, dies abzuwehren, widrigenfalls müsse er (der Kurfürst) das Haus besetzen lassen. 1651 Juli 15. — Urk. und Akt. zur Gesch. des Kurfürsten Fr. W. von Brandenburg VI p. 125.

No. 270.

Heinrich von Elverfeld, Herr zu Herbede und Blomenau, † 1651. — Steinen Westf. Gesch. III p. 1513, Fahne Westf. Geschlechter p. 154.

No. 271.

Robert von Elverfeldt, der mit seiner Gemahlin Anna Kunegunde Stael von Holstein das Sattelgut Dalhausen nebst Zubehör durch Kauf an sich gebracht hat, fixiert das Lehensverhältnis desselben zur Abtei Werden, die jährlich zu entrichtenden Abgaben, sowie die Schäferei-, Holz- und Mast-Gerechtsame und die alt hergebrachten Rechtsverhältnisse des Gutes. (1651). — Aus dem im Jahre 1651 angefertigten „Stamm unnd Nachrichtungs Buch" p. 63—82 im Familienarchiv zu Kanstein.

Nachrichtungh deß Sadellgutts Dalhusenn sampt den Eingehorrigenn Hoffes Gutterenn unnd zugehörigen Kotten.

Zu wissen ist, daß Ich Robert vonn Elverfeldt, Hendrichenn von Elverfeldt Heir zu Herbede [*undt* :hinerica odillia Schall von Bell zu Swadrop][1]) Ehlicher Sohnn, unnd Anna Cunnegunda Staell vonn Holsteinn zum Steinhauß, Hardenbergh Ehliche Dochter, von Unserem Liebenn Bruder Robertenn Staell vonn Holstein zum Steinhuße unnd unser Lieben Schwesteren Clara Cristina Staelß vonn Holstein, Wittibe Rombergh zu Massenn, wie dann auch von Conradtenn Adolffenn von Bönenn zum Berge unnd Johann von dem Gysenburgh zur Hindrichenn Borgh Cum perte-

[1]) Das hier und weiter unten in Klammern Stehende sind Zusätze resp. Verbesserungen von späterer (1660) Hand. Die zahlreichen Nachträge, welche hauptsächlich die Innehaber der einzelnen Kotten berühren, sind nicht berücksichtigt worden.

nentijs Erblichenn ahn unß gekaufft unnd gebracht Habenn daß Guett Dalhußenn mit an sich Habenden Jagtgerechtigkeitten, Holtzgerechtigkeittenn, Scheperey Gerechtigkeittenn unnd ferner wie folgt.

Dießes Sadellgutt sampt Eingehörri(gen) Hoffesgutterenn sein Lehenrörigh, wamitt man sie ahn die Abthia zu Werdenn, so man Verstirbett, eß sey Sohnn oder Dochter, Belehnenn muß Laßenn, genendte Hoffsgutterenn unnd Sadellgutt Dalhußenn seindt inn Einer Belehnungh zu Empfangenn, muß auch zugleich Binnen Sexss Wochenn die Belennunge gesonnenn werdenn, unnd Binnen Jarß Zeidt denn Lehenbrieff Unfählbarlich Empfangenn und Bezalt werden muß.

Auß dem Sadellgudt Dalhusen muß dem Abtenn zu Werdenn Jahrlichs Bezalt werdenn mit achtenhalbenn guldenn Cölnisch ad Zwey Reichstaller anderhalb Kopstuckh, ist eine Jahrliche Pfacht, muß man Unfälbarlich auff Martini Jährlichs Bezahlenn.

Vor Zinsenn:

Auff Sancti Jacobi dagh muß auff dem Kirchoff zu schon Wennigerenn Elfen Weißpfennige *un verzöghlich geliebert werdenn.*

Vor Zinsenn:

Item auff Cunniberti dagh, welcher nach Martini tagh Komet, muß drey Wießpfennige, *Einenn Hahnenn un vergeßlich Eingeliebert werdenn.*

Der Koetter auff dem Herbergs Kottenn muß Jarlichs wegenn dießer Beyder Vorzinßenn auff Jedwiderenn bestimbtenn Dagh die Anmahnungh thun bey Verluß seineß gewinß unnd allemahll Eine Hoenn zur Pfacht bringen, warzugegenn Ihmme Einne Kanne Bierß gelangt wirdt.

Item daß Zehende Lamb und Zehende Spaenferckenn muß man *(Den Herren)* auff denn Schelenbergh *(ausnehmen und folgen lassen) nach Umbgangh Sechß wochenn.*

Item in die Rentmeisterey Zu Blanckensteinn muß von dem Besitzer deß Sadellguts Dalhusenn *Jährlichenn von Viertzehenn Hoffenn*[1]) *Auß Heyßigem Ampte Blanckensteinn Siebenn goltguldenn gelieberth werden, welcher besitzer Zue Dalhußenn mit seinem Eygenenn Dienerenn* Executiren *laßenn kann; seyndt diße Nachfolgende Hoffe:*

Cassenbergh . . . . 3 Richs Örth.
Wolff zu Eybergh . . . . 3 Richs Örth.

[1]) Die Vorlage hat: *Hoffeme.*

Neringh	3 Richs Örth.
Nullman	3 Richs Örth.
Kockh	3 Richs Örth.
Commenduer, Scheittman	3 Richs Örth.
Garttman	3 Richs Örth.
Gennuitt	3 Richs Örth.
Barenbergh	3 Richs Örth.
Jungemann	3 Richs Örth.
Niermann	3 Richs Örth.
Loychmann, Dattenbergh	3 Richs Örth.

Summa: Sieben goltgulden und Ein Richs Örth.

Jedenn Goltguldenn dem Alten gebrauch nach fur funff Richs Orth gerechnet.

Der melke wegh nacher der weydenn gehet durch Jorgenn zu Dalhusenn Schwenhoff, vonn *welchem Schwenhoffe der Schmidt zu Dalhußenn Einenn Orth Landeß sampt einem Vohrwege vonn Jorgenn zu Dalhußenn fur funffzigh Reichsthaller Erblichenn Abgekaufft, warab gemelter Schmidt Einenn Gardtenn gemacht. Der Erste Stegh fängt an seinem Hauße ahnn unnd seindt Drey Stege auff bemeltenn wege, welcher der Schmidt offenn Laßenn muß; gehett Dero wegenn Der wegh durch deß Schmyedeß gardtenn unnd folgents hinder Hoffkenß Hauße Zwischenn Zweyenn Zeunen her.*

Der Dunckhwegh gemelten gudes Dalhußenn, der Auwenn Lenderey oder Ackers *gehett die Kehllstrassenn hinunder Inn der Dalhußer Beckhenn Ab, Zwischenn Johann zu Dalhußenns Gardtenn unnd Denn Paß Kamp Heer biß an meinen Langenn Nackenn unnd Johans Langen Nackhenn, ahnn welchem Orth Ein Hecke gebuhrett zu sein; eß geburett auch selbigeß Heckhe bemelter Johann zu Dalhußenn im Stande Helffenn zu haltenn; Einenn Post stehett auff Johannes Lande, der ander auff deß Sadellgutts Ländereyenn, gehett also der Dunckhwagenn mit Einem Radtt auff Johannes Lande unnd daß ander auff Duckhgemelten Sadellgutts Lande unnd folgents in der fähren hinunder biß auff die beydenn Zehenn Scheppelschede Landeß und wischenn, so under dem Eybergischenn Berge Licht.*

Der Schepereyen zu Dalhusenn so woll deß Sommerß alß Winterganges Betreffentt *Ist mann ihm uhraltenn gewonheydt unnd* possession; *nach Altem gebruch unnd gerechtigkeittenn gehett selbige Scheperey Durch die gantze Linder Marckhenn, nacher Dem Haffepatz Kotten Herumb, folgentz durch die Lindischenn Felder, welche zwischenn dem Oestholte unnd Donnerbeckhenn wie auch Durch Denn Gandtenbergs Sypenn, Wintzer Höhe, Westerenn Holte unnd Lußplattenn gelegenn sein, seindt alß Nemlich Dieße: Daß Löhe, der Brockelingh, die Springen, der Linderbroch, Daß Welperische, die Etterß Heye deß Saurenfeldt, Der Leeffackher, die Hunde galge, Lindische Bredde, wie Dann auch durch die Dalhußesche Aye unnd deß Winterß Durch die Weydenn Kämppe auff der Ruhr biß an denn* Monath Apprilis, *gehenn also die Schaffe durch daß gantze Jahr heer uber strickhfahrenn unnd Brackhenn wie auch, wann der Roggenn gemeyet ist, durch die gantze Stoppell felder; bey* Maÿ *Dagh muß der Scheper fur die Dreesch Kämpe unnd Weydenn, Wischenn unnd Korn die Schaeffe wehrenn unnd den Schapgangh nach Alter gewonheit beobachtenn.*

Item in die Rentmeisterey zu Blanckenstein muß man Jarlichs vor Ein Zehendt Pferdt Einen *(halben) Reichsthaller Lieberenn.*

Dem Pastorenn zu Wennigeren Jarlichs Ein scheppell missa *Haberenn* etc.

Dem Köster Järlichs Einhalb scheppell Roggenn.

Auff dagh Elisabetha den Vor Zinßen zu Dalhusenn, wo ferne selbige Vor Zinßenn nicht bey *Sonnenn bezahlt wirdt, muß alßdann selbigeß* Dubelirt *werden, Welches zu Beobachtenn ist, selbigeß vonn dißе Unterschriebene muß verrichtett werdenn:*

Cassenbergh . . . . *3 gulden, $10^1/_2$ albus Collnisch.*
Machett . . . . . . *1 Reichsthaller, $6^1/_2$ albus.*
Wolff zu Eybergh . . . . *3 gulden Collnisch.*
Machet . . . . . . *1 Rthaller weiniger $6^1/_2$ albus.*
Neringh . . . . *5 gulden, 4 albus Collnisch.*
Machet . . . . . . *$1^1/_2$ Rthaller, 10 albus.*
Kockh . . . . *3 gulden, $10^1/_2$ Collnisch.*
Machet . . . . . . *1 Rthaller, $6^1/_2$ albus.*
Nullmann . . . . *5 gulden, 4 albus Collnisch.*
Machett . . . . . . *$1^1/_2$ Rthaller, 10 albus.*

Grumme. . . . . *2 gulden, 11 albus, 3 heller Collnisch.*
Machet . . . . . . *3/4 „Richsorth“* [1]), *1 1/2 albus.*
Commandor . . . . . *2 gulden, 10 1/2 albus, 2 heller Collnisch.*
Machet . . . . . . *3/4 Richsthaller* [2]), *1 albus.*
Scheydtmann . . . . *2 gulden, 10 1/2 albus, Collnisch, 2 heller.*
Machett . . . . . . *3/4 Rthaller, 1 albus.*

Summa: *8 1/2 Rthaller.*

Der Erbher oder besitzer deß gudeß Dalhusenn muß selbstenn oder durch seinenn Vollmächtigen *Denn Vohrzinßenn auff Gardtmanß Hoffe zue Nyer Wyeß Entfangen Denn tagh nacher Elisabethenn tagh unnd Im selbigenn Hoff Ein feur Durch seinenn Diener Anboeettenn (?) Laßenn, wann Kein Holtz Im Hoffe, mach er die Zäun ansprechenn unnd verbrennen; ist nicht Länger schuldigh da Zuverbleibenn biß zwölff Uhrenn; so sie solchenn Vohrzinßenn Versäumen,* Dubellirett; *auch:*

Barenbergh . . . . *2 gulden, 8 albus, 3 Heller Collnisch.*
Machet. . . . . . . *2 1/2 Richsorth, 6 albus.*
Gennuidt . . . . *3 gulden, 5 albus, 4 1/2 Heller Collnisch.*
Machet. . . . . . . *1 Richsthaller.*
Loychmann . . . . *1 gulden, 6 albus Collnisch.*
Machet. . . . . . . *1 1/2 Richsorth, 1 albus.*
Garttman . . . . *2 gulden, 5 albus, 3 heller Collnisch.*
Machet. . . . . . . *2 1/2 Richsorth, 6 albus.*
Dattenbergh. . . . . . . *1 gulden, 2 albus, 3 Heller Collnisch.*
Machet. . . . . . . *1 Richsorth, 9 albus.*
Jungemann . . . . . *2 1/2 gulden, 3 1/2 albus, 3 heller Collnisch.*
Machett . . . . . . *3 Richsorth, 8 albus.*
Niermann . . . . *2 gulden, 8 albus, 3 Heller Collnisch.*
Machet. . . . . . . *2 1/2 Richsorth, 10 albus.*

Summa: *4 1/2 Richsthaller, 18 albus.*

Diese Offt benente Sadellgutter musenn auff gnade unnd Ungenade, so sie Versterbenn, *gewinnen unnd auch, so eine Handt Abstirbett, muß die ander Widerumb, so sie sich Verheurahttenn wollenn, widerumb gewinnenn.*

[1]) Muß „*Richsthaller*“ heißen.

[2]) Ursp. hieß es „*Rthaller*“, welches in „*Rorth*“ verbessert ist, aber mit Unrecht.

Cassenbergh gibt Jarlichs drey malder:

Roggenn . . . . *3 Malder Roggenn.*

Gerstenn . . . . *3 Malder.*

Wann man zur Gerstesaadt Dungett, muß mit bringenn Einne Kahrre mit zweyenn Pferdenn beneben Einenn Mistlader; gibt auch Einenn Halbenn Reichsthaller Wischenn geldt unnd auch Einen Leib Dienst.

Grumme zu Linden gibt Jarlichs:

Gerste . . . . 1 Malder.

Muß auch Dungenn unnd mit sich bringenn Einne Kahrre mit zweyenn Pferdenn unnd Einenn Mistlader, unnd Jarlichenn Einenn Leib Dienst.

Wulff zu Eybergh gibt Jarlichs:

Gerste . . . . *3 Malder.*

Roggenn . . . . *3 Scheppell.*

Haber . . . . *1 Malder.*

Einenn Leib Dienst bey graß unnd Stroe, Einen Spandienst, so Mann Dungett, benebenst Einenn Mistlader.

Nerinck zu Lindenn gibt Jarlichs:

Gerste . . . . *3 Malder.*

Einenn Spandienst mitt Zweyenn Pferdenn benebenst Einer Kahrre unnd Mistlader, unnd Einenn Leib Dienst.

Kock zu Linden gibt Jarlichs:

Gerste . . . . *3 Malder.*

Anderthalbenn Reichsthaller Wischenn geldt, Einenn Leib Dienst; muß mitt bringenn, so man Dungett, Einne Kahrre mit Zweyenn Pferdenn benebenß Einenn Mistlader.

Nullmann zu Linden gibt Jarlichs:

Gerste . . . . *5 Malder.*

Einenn Leib Dienst, so man Dungett Einne Kahrre mitt zweyenn Pferdenn benebens Einenn Mistlader.

Commändor muß auch dienen, so mann Dungett Eine Kahrre nebens zweyenn *Pferdenn, Einenn Mistlader benebenß Einen Leib Dienst.*

Scheydtman, so man Dungett, Bringet mitt sich Einne Kahrre mit zweyenn *Pferdenn benebenst Einenn Mistlader, thut Einenn Dienst, gibt Jarlichs Wischenn gelt* . . . . *1 Reichsthaller.*

Obenn gemelter Dienst ist ein Madt Dienst.

Diße Nachfolgende Kottenn mußenn auch gewinnen, so Einne Handt *verstirbett muß die ander Handt, so sie sich verheurahttenn, widerumb gewinnenn.*

Herbergeß Kotten muß auff Jacobi unnd auff Cunnberti dagh Bezahlen *zwey Hoener unnd auff Jedenn Dagh wegenn deß Vorzinßenn zu Wennigerenn Umb Acht Uhrenn ahm Hoffe zu Dalhußenn die Ahn Mannunge thuenn Bey Verluß seineß gewinß.*

Gibt Jarlichs . . . . 2 Reichsthaller.

Drey Hoenner unnd Sechß Madtt Dienste. Zusammen 5 Hoener.

Porickh gibt Jarlichs drey schepell Gerstenn, Ein guldenn ahn geldt, zwey Hoener, *zwey Dienste.*

Dickhmann gibt Jarlichs Zwey Scheppell Gerstenn, drey Richsorth an geldt, zwey *Hoener, Einenn Dienst.*

Schmidt zu Linden gibt Jarlichs Einn scheppell Gerstenn, zwey Reichstahller *Ahnn geldt, drey Hoener, zwey Dienste.*

Sundermann gibt Järlichs zwey Reichsthaller an geldt, drey Höner *unnd Sechß Madtt Dienste.*

Storckh gibt Järlichs Einen goltguldenn an geldt unnd Drey dienste.

Nienholte gibt Jarlichs funff dubelte Blameußer an geldt. *Ist Einenn Marckenn Koettenn.*

Boeckhsipen gibt Jarlichs drey Dubbelde Blaumeußer an Wischen geldt.

Schmidt zu Dalhußen gibt Jarlichs zwey Höner unnd Einenn *Madt Dienst.*

Die Erbholtzgerechtikeitten

Habe Ich Robertt von Elverfeldt vonn meinem Schwager Staell Erblichenn an *mich gekaufft benebenß Ein unnd Dreyßigh Schweinß Rechtenn, alß nemlich Dreyßigh Schwein unnd Einen Beer, wann volle mast ist. Muß derwegenn alle Jahr vonn mir oder vonn meinenn Nachfolgerenn alß Erbholtz Richtere daß Holtz gerichte auff Der Linder unnd Dalhußer Marckhenn nebenß meinem Holtzschreiber, Holtzfroenn wie auch Ander Holtzrichteren unnd Drey geschworenn bekleydett unnd gesessenn werdenn.*

Item Weiter dem Erbholtherrenn vor Recht gewiset alle Verfahllene Bäum in der Marcke und daß der *Windt abschlägt oder sunstenn ummefeldt, aller Broeke Denn Dreyttenn Pfenningh, Der Hoff zu Dalhußenn unnd Scheerenn habenn Denn Zweydtenn pfennigh der Bruchtenn zu genießenn, Darvor sie auffsicht thun, daß die Marckhe nicht verhauwen unnd bey Alter gerechtigkeitt verpleibenn unnd gehaltenn werdenn solle,* pro rato.

Item in der Marcken sollen Ohne Consent deß Holtz Herrenn Keine Eckherschweine auff gebrant *noch Eingedribenn werdenn.*

Item sollen keine Erven Holtz Hauwenn oder Wisenn, daß geschehe dan mit Willenn *Deß Holtz Herrenn oder wenn er Dartzu Verordenet unnd mitt willenn der geschwornn, die Darbey sollenn gefordertt werdenn wo Holtz gewisett soll werdenn.*

Zum anderen, so einer in dießer Marcken Berechtigett wehrenn unnd Häuwe dar „Bävenen" Unge*wisete Heysterenn auff ander Holtz, eß wehre Eychenn oder Boeckhenn, unnd daß auß der Marckhenn fuhre, so daß die Holtz Greeven oder seine Verordtnete offte Scherenn in der Marckh Darauff zu Paß quemenn, die solches Ungewiset gehauwenn hattenn, Daß den selbigenn alß dann die Pferde mugen auß spannen und so Lange in die Herbergh behaltenn, biß die Abdracht gemacht unnd die Unkostenn bezalt hettenn.*

Item zum Drytten vor Recht erkandt, So ein Binnen man einen Eyckelbaum oder Boecken *Baum häuwe, der Broeckte Darahn Ein Marckh, unnd Ein Baudtenn Mahnn funff Markh.*

Zum Vierten vor Recht erkandt, So ein Binnen man Ungeweisett Einen Heyster *Häuwe, dar an soll Hey dem Holtzgräffenn unnd denn Scheren gebrockett hebbenn 3 schillinge, unnd Einen Buetten man Ein Marcke.*

Item vor Recht erkandt oder gewiset, auff Ein Binnen man auß der Marcke *fuerde Einn fuder Holtzes ungeweyset, der Brockett daran Einn Markh, unnd vonn Einer Kahrre Einhalb Marckh, Einn Buettenn man zwey Marckh unnd von Einer Kahrren Holtz Eine Marckh.*

Item den Kötteren vor Recht geweiset, Wann sie die gewinnunge gedaen, daß sie *mit einen Halffen Hackhenn mögenn Heydt Hackhenn unnd Dryttehalb Rindt in die Marckhenn Dreybenn unnd mit Einer Halffer seckell fahrenn, schneydenn unnd mit einer Baheren ein stucke Hauwen, so waß sie Bovenn dem Hovede belangenn Konnen, Hirvon sollen Die Koetterß Jarß dem Holtzgreven unnd Scherenn gebenn Einn stuckhe fleisches oder Einenn Keeß unnd Ein Kopstuckhe, wa fur sie Einne Schweinß Mast Recht habenn.*

Item weyter vor Recht gewiset, auff einer an daß Gerichte gebodet wer unnd *stunde darahn unnd queme nicht weyter Darahnn, alß er darvonn Abgescheydenn wahr, der ist dem Holtzgrevenn unnd Scheerenn, waß ein binnen mahn wehre, gebrockett Drey Schillinge, unnd Ein Bueten Mahnn ein Marckh.*

Item vor Recht gewiset, auff die Marckhe in Kummer oder in free gelacht wehre, *unnd einer in dem Kummer tastede, daran hefft Ein Binnen*

Mahnn dem Holtzgrevenn unnd Scheeren gebrockett Ein Marckh, unnd Ein Budten Mahnn zehenn Marckh.

Item so Einen Binnen man Einen Langenn Baum oder Veldtbaum abhäuwe, *Darahnn hefft ein Binnen Mahnn gebrockett funff Marckh unnd Ein Butten Mann Zehenn Marckh.*

Item so ein Binnen man von der Marckh waß tho sich in thunnende Buethen de*ß Holtzgrevenn unnd Scheerenn willenn, Darahn hefft hie Dem Holtzgrevenn unnd Scheerenn gebrockett, so Mannigen Stackhenn alß er der Marckhenn so nahe gesetzett, Drey Schillinge, Einn Buettenn man von Jeghlichenn Stackhen gebrockett Zwey Marckh.*

Item eß muß auch Ein Jeder Marckhenn Erbe so Viell Eychenn Heysterenn *auff Linder und Dalhußer Marckhenn Pflantzenn Alß mitt so viell Schaerenn Ein Jedwider berechtigett Ist Unnd selbige dem Erbholtz Herren unnd Scheerenn deß Freydags vor* Maydach *auff weysenn; so Jemandt darahnne Saumhafft befunden wirdt, solle vor Jedenn Pottenn, so viell der Ermangelen werdenn, Einen Reichsortth Dathlich geben; wurde aber Eyniger Mangell an dem gedachten Holtz Richter, Froenen unnd Scheerenn befundenn, daß sie Endtwider nicht Pflantzetenn oder die besichtigungh nicht thettenn, sollenn sie Dubbelde Bruchtenn gebenn.*

Verzeichnuß, wie viell Ein Jedwider an der Linder unnd Dalhußer Marckh mitt wie viell Schaerenn Berechtigett.

Dem Erbholtzherrenn dreyßigh Schwein unnd Einenn Behrenn.

Der Hoff zu Dalhußenn geburt Ein Brand Ißer unnd neun und Viertzigh Schaeren *Unnd fur daß geschworenn Ampt, wann auff gebrandt wirdt, Einn Schweinß Recht, fur daß Brandt Ißer Ein Recht unnd fur daß geschworenn Ampt Ein Schweinß Mast, unnd Einn Schweinß Mast fur denn Styer unnd Beer, unnd fur denn Holtzschreiber, wan Mast ist, zwey Schweinß Mast, fur die besichtigungh Einn Schweinß Mast; wann Holtz gewisen wirdt dem Schreiber Einenn Baum.*

Waß deß Stierß und Beerenn Gerechtigkeitt Anbelangett, Hatt die freyhigkeitt *Durch Graß unnd Kornn zu gehenn, ist eß eine sache, Daß einer sie auff seinem Lande funde, magh er sie, aber sonder Eynigh schlagenn, darauß Dreybenn unnd auff dem anderenn Lande, welches Imme nicht zugehordt, gehenn Laßenn.*

Everdt Schwager zu Lindenn geburdt Ein Brandt Iser, auff Linder Marckh *Dreyßigh Schweinn unnd Einen Beer, wann volle Mast ist, fur daß*

Brandt Iser Einn Schweinß Mast unnd fur daß geschworenn Ampt Ein Schweinß Mast, fur denn Styer unnd Beer auch Ein Schweinß Mast, Auch fur die besichtigungh Ein Schweinß Mast.

Jann zu Dalhußen Neun und Dreyßigh Schaerenn, Ein Schweinß Mast *fur daß geschworenn Ampt unnd fur die besichtigungh Einne Schweinß Mast.*

Kockh zu Linden Zwölff Schaeren, zwey Schweinß Recht wegenn deß under Holtz . . . .[1]) *Ampt und Ein Schweinß Mast fur Die besichtigungh.*

Nullman Vier und Zwantzigh Schaerenn, für daß Holtzfroenen Ampt zwey Schweynß *Mast unnd fur die besichtigungh Einn Schweinß Mast.*

Nerinckh	*24 Scharenn.*
Boecksip	*18 Scharenn.*
Jorgen zu Dalhußen	*12 Scharenn.*
Voßnacke	*12 Scharenn.*
Kuer	*18 Scharenn.*
Wordtmann	*14 Scharenn.*
Kesterman	*7 Scharenn.*
Kolckmann	*7 Scharenn.*
Hertzogh	*7 Scharenn.*
Commandor	*7 Scharenn.*
Scheydtman	*7 Scharenn.*
Grumme	*7 Scharenn.*
Dorrellman	*7 Scharenn.*
Cassenbergh	*7 Scharenn.*
Cassenbergh	*7 Scharenn.*
Hoffkenn	*7 Scharenn.*
Keilgutt	*7 Scharenn.*

No. 272.

Arnold von Elverfeldt, Herr zu Sinzig, reversiert sich über den ihm laut transsumierter Urkunde vom selben Datum vom Pfalzgrafen Philipp Wilhelm als Lehen verliehenen adligen Vorteil des Schlosses und der Herrlichkeit Sinzig nebst Zubehör. Düsseldorf 1653 Juni 19. — Orig. im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf, Jülich-Berg 3324.

---

[1]) under Holtz und ein darauf folgendes, jetzt nicht mehr zu entzifferndes zweisilbiges Wort ist durchgestrichen und dafür von späterer Hand *„gesäuden“* gesetzt worden.

Ich Arnoldt von Elverfeldt, Herr zu Sintzig, Thue kundt. Nachdem der Durchleuch || tigster Forst undt Herr, Herr Philipp Wilhelm, Pfaltzgrave bey Rhein, in beyeren, zu Gülich, Cleve unndt berg Hertzog, Grave zu Veldentz, Sponheim, der Marck, || Ravensperg unndt Mörß, Herr zu Ravenstein, Mein gnedigster Furst unndt Herr mich heudt dato mit dem Schloß unndt herlichkeit Sintzig unndt appertinentien || belehnt hat vermog deß darüber verfertigten unndt außgelieferten lehen briefs so von wort zu wort lautet wie folgt: Von Gottes gnaden wir Philipp Wilhelm, Pfaltzgreve bey Rhein — — thun kundt. Nachdem Arnolden von Elverfeldt in nahmen seiner Ehefrawen Agnes Magdalenen von Gertzen genant Sintzigh hiebevor im Jahr tausent Sechßhondert funffzigh den achtzehendten Januarij durch einen von Weilandt unserem geliebsten hern vatteren, hern Wolfgang Wilhelm, Pfaltzgraven bei Rhein — — ertheilten recess daß adtliche vortheill deß hauß unndt der herlichkeit Sintzig unndt appertinentien vermogh der zwischen Hubert Luther von Gertzen genant Sintzigh undt Agnesen von der Bahlen genant Fleck aufgerichter Ehepacten in possessorio zuerkent, Er auch darin immittirt unndt Ihne damit zu belehnen bewilligt unndt befohlen worden unndt dan bemelter von Elverfeldt ietzo bey unß umb solche belehnung underthenigst angehalten, Alß bekennen wir hiemit offentlich vor unß, unsere Erben undt Nachkommen, Daß wir heudt dato in Beisein der vester unser Lieber getrewer Wilhelm von Hilleßheimb zu Arenthall unndt Johan Sigismundt von Bernsaw zum Hardenberg Alß unser Manne von lehen obernenten von Elverfeldt mit gerurtem Adtlichen vortheill deß Schloß unndt Herlichkeit Sintzigh unndt appertinentien gnädigst belehnt haben und belehnen hiemit, Wie dieselbe von unß Alß von unsers furstenthumbs von Gülich wegen zu lehen gehen unndt empfangen zu werden sich geburt, In aller maßen unsere geehrte vorfahren, Hertzogen zu Gulich Christmilten andenckens, die von Gertzen genant Sintzigh damit belehnt gehabt haben, vorbeheltlich unß, unseren Erben undt Nachkommen daran unsers undt fort iederman seines Rechtens, von welchem lehen unß gedachter Arnoldt von Elverfeldt gewohn- und gebuhrliche huldt undt Eidt gethan, Alß Er und seine mit bemelter seiner Ehefrawen gezilte Erben vortan alle zeit, so offt es nötig, thun, daßelb lehen von unß, unseren Erben unndt nachkommen, Hertzogen zu Gülich, gegen heraußgebung geburender reversalen empfangen, verdienen undt vermannen, unser best werben, arges warnen unndt kehren, unß mit schuldigem dienst darvon verbunden sein unndt fort alles dorab, waß getrewe lehenmanne Ihrem hern von solcher lehenschafft wegen schuldig undt pflichtig

seint, thun sollen, Ohne argelist. Deßen zu urkundt haben wir Philipp Wilhelm, Pfaltzgrave undt hertzogh obgemelt vor unß, unsere Erben undt Nachkomen unser Siegell an diesen brieff thun hangen. Geben in unser residentz Statt Dußeldorff im Jahr tausent sechs hondert drey und funffzigh, den Neunzehenten Junii (L. S.).

Auß hochstgemelter Ihrer furstlicher durchlaucht sonderbaren, gnedigsten befelch V. Winckelhausen, Wilhelm Velcker S. So bekenne Ich hiemit vor mich und meine darin Benente Erben, daß Ich undt Sie demJenigen, waß bemelter lehenbrieff. mit sich bringet, wie getrewen, aufrichtigen lehenleuthen von solcher lehenschafft wegen obligt und geburt, nach zu Kommen undt dieß lehen, so offt sich die falle begeben, gegen heraußgebung gewohnlicher reversalen zu empfangen schuldig sein sollen und wollen, Wie Ich dan zu thun hiemit anglobe unndt verspreche. Urkundt meiner underschriebener handt und auffgetruckter Pitschafft. Geben zu Düßeldorff den Neunzehenten Junii anno ein Tausent Sechs hondert Funffzigh drey. Arnoldt von Elverfelldt.

Das aufgedrückte, schön ausgeprägte Siegel ist gut erhalten.

No. 273.

Friederich Wilhelm, Kurfürst von Brandenburg, belehnt den Bertramm Hillebrant Kumpshoff zum Behuf des Heinrich Wilhelm von Elverfeldt, Sohnes des † Heinrich von Elverfeldt, mit dem Hof und Schultheißenamte zu Herbede, wie er dessen Vater am 4. April 1642 damit belehnt hatte. Cleve 1653 September 11. — Abschrift Lehensakten der Grafschaft Mark 2 f. 46—47' im K. Staatsarchiv zu Münster.

No. 274.

Durch Vergleich, aufgerichtet Haag 1654 Oktober 11 durch die Räte des Pfalzgrafen Philipp Wilhelm und der Generalstaaten, wird denen von der Heyden genannt Bellerbusch das Gut zum Newenhoffe nebst Zubehör zugesprochen, dem (Arnold) von Elverfelt jedoch die 2 im Lande Falkenberg gelegenen Höfe ausdrücklich vorbehalten. — Als Notiz enthalten in der Urkunde vom 23. Februar 1664 No. 288.

No. 275.

(Heinrich Wilhelm von) Elverfeldt zu Herbede trifft als Deputierter der Märkischen Ritterschaft am 5. Dezember 1654 in Cleve ein. — Urk. und Akt. zur Gesch. des Kurfürsten Fr. W. von Brandenburg V p. 769.

No. 276.

Heinrich IV., Abt von Werden, belehnt den Heinrich Wilhelm von Elverfeldt zu Herbede, Sohn des † Heinrich von Elverfeldt zu Herbede, mit dem Gut Brockerhof und dem dazu gehörigen Zehnten zu Heiven. Werden 1655 Juni 23. — Abschrift Msc. C 54 f. 93—93′ auf dem K. Staatsarchiv zu Düsseldorf.

No. 277.

Friedrich Wilhelm, Kurfürst von Brandenburg, belehnt den Heinrich Kaspar Schmidt Dr. juris zum Behuf des Johann Robert von Elverfeldt, Sohnes des † Heinrich Wilhelm von Elverfeldt, mit dem Hof und Schultheißenamt zu Herbede, wie er sie seinem Vater am 11. September 1653 zu Lehen gegeben hatte. Cleve 1656 Februar 7. — Abschrift im K. Staatsarchiv zu Münster, Lehensakten der Grafschaft Mark 2 f. 80—82.

No. 278.

Heinrich IV., Abt von Werden, belehnt den Johann Robert von Elverfeldt, Herrn zu Herbede, Sohn des † Heinrich Wilhelm von Elverfeldt, mit dem Brockerhof und dem dazu gehörigen Zehnten. Zeugen: Robert von Elverfeldt zu Dalhausen, Rittmeister, und Johann Heydens, Richter zu Werden. 1656 April 19. — Auszug Msc. C. 54 f. 93′ im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf.

No. 279.

Äbtissin und Kapitularen des adligen freiweltlichen Stifts St. Mariæ in capitolio zu Köln contra Arnold von Elverfeldt zu Sinzig: Zahlung des Pachtzinses für den Stiftszehnten zu Sinzig betreffend. — Arnold appelliert 1656 von der Hofkanzlei zu Düsseldorf an das Reichskammer-Gericht. — Ein Volumen Kammerakten und eins der 1. Instanz im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, E. 978.

No. 280.

Arnold von Elverfeldt zu Sinzig contra Johann Friedrich von Lützenradt zu Rheidt, Maria Gertrud und Johanna Katharina von Lützenradt zu Köln als Erben des Bertram von Lützenradt zu Klyff: Streit über Haus und Güter zu Klyff nach dem Erlöschen des von Lützenradt-Klyffschen Mannesstammes. Arnold appelliert 1657 vom Cleve-Märkischen Justizkollegium zu Cleve an das Reichskammer-Gericht. — Ein Volumen Kammerakten im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, E. 979.

No. 281.

„Libellus gravaminum et nullitatis summarius In sachen Arnolden von Elverfelldt, herrn zue Syntzig rc. contra Lützenradische Erbgenahmen. pr. Spirae 27. aprilis 1657." — Orig. im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, E. 979 No. 4.

Aus demselben sind folgende genealogische Notizen hervorzuheben:

Die spätere Gattin des Arnold von Elverfeldt, Magdalena Katharina von Landschaden zu Steinach vermählte sich 1624 Februar 18 mit Johann Wilhelm von Lutzenrath zum Cliff. Ihre Mutter starb im Jahre 1617, ihr Vater, der von Landschaden, am 14. Februar 1625, ihr erster Gatte J. W. von Lutzenrath am 22. Februar 1634 ohne Leibserben, sie selbst vor dem Jahre 1641, nachdem sie den Arnold von Elverfeldt zum Universalerben eingesetzt hatte.

No. 282.

Dr. Heinrich Liepmann zu Köln contra Arnold von Elverfeldt zu Neuenhof und Sinzig: Zahlung einer Forderung von 1000 Reichsthalern und dieserhalb Verkauf eines Zehntens des Verklagten im Amte Boßlar betreffend. Arnold appelliert 1657 von der Hofkanzlei zu Düsseldorf an das Reichskammer-Gericht. — Ein Volumen Kammerakten und eins der 1. Instanz im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, E. 980.

No. 283.

Agnes Magdalene, zweite Gemahlin des Arnold von Elverfeldt zum Newenhove, Herrn zu Sinzig, † 1659 Dezember 15.

Arnold ging später die dritte Ehe ein mit Maria Ernestine, Tochter des Freiherrn Heinrich von Walpott in Bassenheim, Herrn zu Königsfeld und der Maria von Frentz Kendenich. Aus der letzten Ehe ging nur eine Tochter, Anna Maria, hervor. — Quellen wie bei No. 239.

No. 284.

Originalschreiben des Arnold von Elverfeldt, Herrn zu Sintzig, d. d. Sintzig 1660 September 12, an Herrn J. Walraff, Prokurator zu Speier, seinen Prozeß mit Wolfskehl betreffend, im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, W. 4614 No. 15.

Mit dem rückseitig aufgedrückten Siegel des Arnold, im Schilde fünf Querbalken führend.

No. 285.

Johann Robert von Elverfeldt zu Herbede teilt dem Kurfürsten Friedrich Wilhelm mit, er habe in Erfahrung gebracht, daß früher zu Behuf derer von Elverfeldt eine Attestation ihres adligen Standes, deren dieselben sich zu Malta bedient hätten, unter dem Siegel des Kurfürsten ausgestellt sei, von welcher sich noch Nachricht im Kurfürstlichen Archive befinden solle. Da er nun namens seines Herrn Bruders derselben bedürftig sei, so bittet er den Kurfürsten, gnädigst zu geruhen, von derselben nicht allein eine besiegelte Abschrift, sondern auch ein Attestatum, daß dieselbe sich im Kurfürstlichen Archive befinde, zu erteilen. Ohne Jahr und Datum, aber mit dem Präsentatum 1661 Februar 3. — Orig. im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf, Cleve-Mark, Akten und Litteralien, Adel 1.

No. 286.

Johann Robert von Elverfeldt übersendet dem Kurfürsten Friedrich Wilhelm einen Auszug[1]) aus dem vom 4. Februar 1661 datierten Protokoll des noch währenden Landtages, nach welchem er sich bei der Landschaft mit 16 Quartieren rittermäßig qualifiziert habe, und benachrichtigt denselben, daß ihm zum Behufe seines Bruders, welcher nach Malta zu verreisen vorhabe, eine bezügliche Attestation[1]) unter sämtlicher ritterbürtigen Herren Petschaften und Handen mitgeteilt worden sei. Damit nun solche Attestation noch mehr Beweiskraft habe, bittet er den Kurfürsten, dieselbe seinerseits zu beglaubigen[1]). — Ohne Jahr und Datum, aber mit dem Präsentatum 1661 Februar 22. — Quelle wie bei No. 285.

No. 287.

Pfandbrief der Eingesessenen des Amts Blankenstein, worunter Robert von Elberfelt, für ein Darlehn von 2000 Reichsthalern. Hattingen 1662 November 29. — Nach dem Original im Archiv Mumm gedr. Fahne Mumm II 459.

Von 4 Adligen besiegelt, von ihnen und den unadligen Beerbten des Amts unterschrieben. „Elberfeld vier (?) Querbalken. Der Schild des Elberfeld trägt einen Helm en face mit einer Mohrenpuppe zwischen 2 Büffelhörnern, diese wie jene gestreift."

---

[1]) Der Auszug, die Attestation, mit den Siegeln von 24 Ritterbürtigen versehen, und das Konzept der Kurfürstl. Beglaubigung, ausgestellt Cleve 1661 Februar 22, liegen bei.

Auf dem Rücken der Urkunde steht eine Bescheinigung des Freiherrn Ferdinand von Galen, als Vormund der Minderjährigen von Elverfeldt und des J. H. Schwelingk als Kurator ad lites der Beverfördschen Konkurs-Vormundschaft, datiert Münster 1781 Mai 9, wonach diese namens ihres Kuranden, Freiherrn Friedrich Klemens von Elverfeldt gen. von Beverförde, die 2000 Thaler an die Witwe Hermann Konrad von der Mark zediert haben, mit Siegel des Vormunds und des Kurators.

No. 288.

Philipp Wilhelm, Pfalzgraf bei Rhein ꝛc., belehnt den Gerhard Heyden Dr. juris als Bevollmächtigten des J. Fr. H. von Merode und seiner Frau Isabella von der Heyden gen. Bellerbusch nebst Konsorten mit dem Gute zum Newenhoffe, welches Gut Arnold, Sohn des Kaspar von Elverfelt 1633 März 11 zu Lehen empfangen habe und durch Vergleich datiert Haag 1654 Oktober 11 denen von Bellerbusch zuerkannt worden sei, zu einem Mannlehen, jedoch dergestalt, daß diese Belehnung dem (Arnold) von Elverfelt an demjenigen, was ihm vermöge des Haagschen Vergleichs wegen der in demselben benannten, im Lande von Falkenberg gelegenen 2 Höfe und sonsten gebühre, unnachteilig, sondern sein Recht auf dieselben hiermit ausdrücklich vorbehalten sein solle[1]). Düsseldorf 1664 Februar 23. — Als Transsumpt enthalten in dem Originalreverse des Dr. Heyden vom selben Tage, von ihm besiegelt und unterschrieben, im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf, Jülich-Berg 3065.

Das aufgedrückte Siegel ist erhalten.

No. 289.

Arnold von Elverfeldt zum Newenhove, Herr zu Sinzig † 1664 August 29. — Quellen wie bei No. 239.

No. 290.

Johann Heinrich von Holtorp zu Irnich transsumiert die Urkunde des Herzogs Philipp Wilhelm von Jülich, Cleve und Berg vom selben Tage, durch welche er als Vormund des minderjährigen Sohnes des † Arnold von Elverfeldt, Johann Sigismund, zum Behufe seines Mündels mit dem

[1]) Auch in den späteren Belehnungen, so von 1720 März 12 und 1746 August 11, werden diese 2 Höfe denen von Elverfeldt ausdrücklich vorbehalten.

adligen Vorteil des Schlosses und der Herlichkeit Sinzig belehnt wird, und gelobt, seiner Vasallenpflicht nachzuleben. Düsseldorf 1665 März 21. — Orig. im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf, Jülich-Berg 3324.

Mit dem aufgedrückten Siegel und der Unterschrift des von Holtorp.

No. 291.

Heinrich König, Gerichtsschreiber zu Herbede contra Johann Robert von Elverfeldt, Gerichtsherrn zu Herbede. König war wegen eines Exzesses vom Richter des von Elverfeldt zur Untersuchung gezogen, bestritt aber die Kompetenz des Richters zu Herbede und des demselben vorgesetzten Gerichts zu Lüdenscheid bei der Cleve-Märkischen Regierung zu Cleve, welche auch das Untersuchungsverfahren aufhob. Gegen dieses Urteil appellierte Johann Robert 1665 an das Reichskammer-Gericht. — Ein Volumen Kammerakten im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, E. 981.

No. 292.

Johann Robert von Elverfeldt ernennt in seinem Prozesse gegen Heinrich König und Konsorten die Advokaten Kuehorn und von Gülchen zu seinen Anwälten am Reichskammer-Gericht zu Speier. Herbede 1665 Juli 21 stylo novo. — Orig. im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, E. 981 No. 8.

Mit dem aufgedrückten Siegel und der Unterschrift des Ausstellers.

No. 293.

Eine nicht genannte Tochter des spanischen Obersten Johann[1]) von Elverfeldt und der Anna Maria von Lüdinghausen genannt Wolf † 166. als Stiftsfräulein zu Neuß. Sie hatte nur einen Bruder Arnold Adolf von Elverfeldt zu Entzen, der eine Tochter des Obersten von Bock zu Patteren heiratete. — Quellen wie bei No. 239.

No. 294.

Heinrich Johann von Elverfeldt zu Dahlhausen bekundet, daß der Werdener Abt Heinrich ihn nach Absterben des Robert Stahll von Holstein zum Steinhaus mit dem Sattelhofe Dahlhausen belehnt habe und gelobt, seiner Vasallenpflicht nachzuleben. Werden 1666 März 17. — Orig. im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf, Stift Werden 195, Regest ebenda Msc. C. 54 f. 92'; regestiert Fahne Stael von Holstein II 270.

[1]) Johann war ein Sohn des Kaspar von Elverfeldt zum Newenhove und der Elisabeth von Hall zu Uphoven. Redinghoven.

Ich Henrich Johan von Elverfeldt zu Dahlhausen zeuge und Bekenne in macht dieses Reversalbrieffs, daß der Hoch || würdiger in Gott herr, herr Henrich dero Kayßerlichen unnd des heiligen Römischen Reichß freyer unnd exempter Stiffter Werden || und Helmsteden Abtt, auff absterben weilandt Roperten Stahll von Holstein zum Steinhauß sehlig mich nun wiederumb || Belehnet habe ahn unnd mit Seiner Hochw. Gnaden unnd dero Stiffts Sadelhoff Dahlhausen unnd deßelben ein unnd zubehörungh sampt Leuthen unnd gütern darin gehörendt, zu dienstmans unnd Pfachtrechten (:vorbehältlich hochgemelter Seiner Hochw. gnaden gewöhnlicher iährlicher Pfächten nach außweisung dero Abdey Register unnd Lagerbücher:) Mich zu meinem rechten, obhochgemelte Jhro Hochw. gnaden unnd Deroselben Stifft zu ihrem rechten unnd Jedermenniglichen seines gebührenden rechtens darahn unverziehen. Warauff Ich hüldung und aÿdt gethan, leiblichen zu Gott unndt seinem heilig Evangelio gesichert unnd anglobt, Sichere unnd angelobe hiemit unnd krafft dieses, offthochgemelt Seiner Hochw. Gnaden unnd dero Stifft getrew unnd holdt zu sein unnd sonsten alles unnd iedes zu thun, waß ein Man von Lehn seinem Lehnherrn schuldig unnd pflichtig ist, Alles getrewlich und ohne argelist. Hierbey über und angewesen Mein geliebter herr vatter Ropert von Elverfeldt zu Dahlhausen, wie auch die Ernveste Friedrich Stiefken, kirchmeister des kirspels Newkirchen unnd Johan Dietherich Bernardi dero Abdey unnd Stifft Werden respective secretarius unnd Gerichtschreiber alß dienstmans Lehnmänner. Deßen zu Uhrkundt hab Ich Henrich Johan von Elverfeldt diesen Meinen Reversalbrieff mit eigener Handt underschrieben unnd mit obgemelten meines Herren vatters Pittschafft befestiget. Geschehen Werden ahm Siebenzehenden Monats Martii Sechs zehen hundert Sechszigh unnd Sechß.

Henrich Joann von Elverfeldt.

Das Siegel des Ausstellers, im Schilde 5 Querbalken führend, hängt wohlerhalten an.

No. 295.

Don Francisco von Moura und Corte Real, Markgraf von Castel Rodrigo, Graf zu Lumiares &c., Niederländischer und Burgundischer Gouverneur, ernennt den Franz Sigismund von Elverfeldt zum wirklichen Hauptmann über eines der 18 Fähnlein hochdeutschen Kriegsvolkes zu Fuß, welche Graf Johann Ludwig, Wild- und Rheingraf, herbeigeführt habe. Brüssel 1666 Juli 4. — Orig. im Familienarchiv zu Kanstein.

Mit dem aufgedrückten Spanischen (Majestäts-) Siegel.

No. 296.

Ein nicht genannter Sohn des N.[1]) von Elverfeldt zu Herbede und der N. von dem Broel genannt Plater[2]) zu Westhemmerde, Tochter von Hermann und Mechtild von und zu der Reck, wird 1666 bei Cleve-Märkischer Ritterschaft aufgeschworen. — Fahne Westf. Geschlechter p. 154.

Nach Ahnentafel 58[3]) der Cleve-Märkischen Ritterschaft im K. Staatsarchiv zu Münster wurde er folgendermaßen aufgeschworen:

1) Elverfeld vom Hause Herbede[4]).	2) Schal von Bel zu Schwadrop.	3) Dittinghof gen. Schell zum Bergh.	4) Stein vom Hause Basheim.
5) von dem Broel gen. Plater vom Hause Westhemeren.	6) Recke zu der Recke.	7) Ruspe zu Bruninchusen.	8) Recke zu Heessen.

No. 297.

Johann Sigismund, einziger Sohn des Arnold von Elverfeldt zum Newenhove, Herrn zu Sinzig, und dessen zweiten Gemahlin Agnes Magdalene, † 1667 Mai 23, alt 17 Jahre. Er hatte nur eine rechte Schwester: Johanna Anna Walburgis, welche sich mit Johann Heinrich von Holtorp zu Irnich, Herrn zu Sinzig, vermählte. — Quellen wie bei No. 239; vergl. Fahne Kölnische Geschl. I p. 93.

No. 298.

Philipp Wilhelm, Herzog von Jülich, Cleve und Berg ꝛc., belehnt den Johann Heinrich von Holtorp zu Irnich, Gemahl der Johanna Anna Walburgis[5]), einzigen nachgelassenen Schwester des ohne Hinterlassung von Erben verstorbenen Johann Sigismund von Elverfelt, Sohnes des † Arnold von Elverfelt, mit dem Schlosse und der Herrlichkeit Sinzig zu Händen dessen Bevollmächtigten Johann Engelbert. Düsseldorf 1667 Oktober 20.

Als Transsumpt enthalten in dem Originalreverse vom selben Tage, mit dem aufgedrückten Siegel und der Unterschrift des Mandatars J. Engelbert, im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf, Jülich-Berg 3324.

---

[1]) Sein Vater war Heinrich.

[2]) Steinen Westf. Gesch. III p. 1514 sagt: N. von Elverfeld heiratete 1) N. von Brede zu Platten und 2) N. von Sülen.

[3]) Auf der Rückseite steht, daß diese „quartier“ 1666 Oktober 7 auf dem gemeinen Clevischen Landtage zum letzten präsentiert und die Aufschwörung darauf erfolgt sei.

[4]) Ursprünglich hieß es: Elverfeld zu Wedringe. „zu Wedringe“ ist durchgestrichen und dafür das Obenstehende gesetzt worden.

[5]) Diese Eheleute werden noch 1681 März 24, der älteste Sohn der beiden: Johann Balduin von Holtorp wird 1699 August 20 nach dem Tode seines Vaters mit Sintzig belehnt.

No. 299.

Heinrich Johann von Elverfeldt zu Dahlhausen bekundet, daß er nach dem Tode des Werdener Abtes Heinrich vom neuen Abte Adolf renovando mit dem Sattelhof zu Dahlhausen belehnt sei und gelobt, seiner Vasallenpflicht nachzuleben. Zeugen: Johann Francken, Bürgermeister zu Werden und Johann Dietrich Bernardi, Sekretär des Abtes. Werden 1667 Dezember 5. — Orig. im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf, Stift Werden 195, Abschrift Msc. C. 55 f. 23 ebenda.

Ohne Siegel, aber mit der Unterschrift des Ausstellers.

No. 300.

Johann Robert von Elverfeldt, Gerichtsherr zu Herbede, bekundet, daß er von Adolf, Abt von Werden, zu Händen des Advokaten Peter König mit dem Gut Broickerhof und dem Zehnten zur Heven belehnt sei und gelobt, seiner Vasallenpflicht nachzukommen. Werden 1668 November 20. — Abschrift Msc. C. 55 f. 86—86' im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf.

No. 301.

Teilungsvertrag zwischen Palandt, Stael von Holstein und Raitz von Frentz, den Erben des vor 1661 März 9 verstorbenen Adolf Wilhelm Raitz von Frentz zu Martfeld und Medingholsten. Haus Martfeld 1669 Juni 14. — Abschrift im Familienarchiv zu Kanstein. Es besiegelten 11 Personen die Urkunde, darunter Robert von Elverfeldt zu Dahlhausen als Mitvormund über die Kinder der † Ursula Kunigunde Stael von Holstein geb. Raitz von Frentz, Frau zum Steinhaus.

No. 302.

Robert von Elverfeldt zu Dahlhausen bekundet, daß der Werdener Abt Ferdinand seinen Sohn Heinrich Johann von Elverfeldt renovando mit dem Sattelhof Dahlhausen belehnt habe und daß er im Namen seines Sohnes die Huldigung und den Eid geleistet. Zeugen: Christian Rodt und J. D. Bernardi, Sekretär des Abtes. Werden 1671 April 17. — Orig. im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf, Stift Werden 195, Abschrift Msc. C. 56 f. 13' ebenda.

Ohne Siegel, nur vom Aussteller unterschrieben.

No. 303.

Eine wahrscheinlich nicht adlige Kaufmanns- und Beamten-Familie, welche sich Erberveld, Erberfeld, auch von Elverfeld nennt, betreffende Auszüge

aus dem die Jahre 1670—1691 umfassenden Protokollbuch der reformierten Gemeinde zu Köln. 1671—1677. (Crecelius.)

„1671 Martii 26 ist von dem Niederländischen bruder de Grave getaufft Herrn Philippi Erberfelds utriusque juris doctor und Juffrau Maria Wouters sohn genant Laurentius[1]), deßen Zeugen gewesen: Herr Otto Köper, kaufmann in Bremen, deßen stat bekleidet Herr Johan le Bruin, Herr Wilhelmus von Bentheim, secretarius, deßen vices vertreten Herr Philip Hack, frau Helena Schonhaven gebohrne Wouters von Delfft, deßen stadt versehen juffrau Gertraud le Bruin gebohrne Wouters."

„1672 October 30 Ist vom bruder Lürssen H. Philippi Erberfeld U. J. D. und J. Maria Wouters eheleiblicher sohn genant Philipp getaufft worden; tauff Zeugen waren: herr Filip Hack, Friedrich Weseman von Bremen, davor Johan Le Bruin gestanden wie auch J. Margareta Ubbings."

„1674 Juli 23 Ist dem Herrn Christo durch Bruder Majum durch die h. taufe einverleibet worden H. Philippi von Elverfeld j. u. d. und Juffrau Mariæ Wouters eheliches töchterlein genant Anna Gerdrut. Alß Gevattern seind ersuchet worden: H. Herman Schuhmacher wohnhaft zu Bremen und Jfr. Gerdrut Hack, gemelten Vatters Mutter, deren stelle Jfr. Übing gewesen wie auch Jffr. Gerdrut Lebruin. Alß Eltester von unser Gem. war zugegen Br. Schelkens."

1675 April 28 kommt bei der Taufe des Jakob Übing, Sohnes des Johann Übing und der Margareta Hack, als Taufzeugin vor: „Margaretha Erberfelds, Haußfrau Herrn Wilhelms von Bentheim zu Bremen, deren stelle Juffrau Maria Hack vertreten."

„1676 den 3. Augusti Sind von bruder Tileman Herr Henricus Erberveld Medicinæ doctor, Herrn Henrici Erbervelds burgern in Bremen und Geerdrut Hack sohn, und Juffrau Helena Meinertzhaegen, Herrn Johannis Meinertzhaegen und Juffrau Helena von den Enden, beyderseits In dem Herrn Sälig Entschlaffen, Eheleibliche Tochter, Nach dehm dieselben Ordentlichen Kirchengebrauch nach offentlich proclamiret worden In gegen wahrt bruders Mitzen alſ ältesten Copuliret."

---

[1]) Aus seiner im Jahre 1690 zu Duisburg gedruckten Doktor-Dissertation (dissertatio physico-medica de Thermis et Acidalis) erhellt, daß er noch einen ältern Bruder Heinrich, Kandidaten der Theologie hatte. Nach derselben war ihr Vater Philipp: Prætor Electoralis Academiæ (Duisburg) Curator vigilantissimus, in Causis orandis longe celeberrimus. (Crecelius.)

1677 Februar 5 erscheint bei der Taufe von Jakobus, Sohn des Samuel Meinertzhagen: „Juffrau Helena Meinertzhagen, Herrn Dr. Henrici Erberfelds Eheliebste", als Zeugin.

1677 Mai 4 kommt bei der Taufe von Johannes Meinertzhaegen, Sohn des Jakobus Meinertzhaegen und der Sara Le Brun, als Zeugin vor: „Juffrau Helena von den Enden[1]), Herrn Dr. Henrici Erberfeld Eheliebste."

No. 304.

Johann Robert von Elverfeldt, Gerichtsherr zu Herbede, wird zu Händen seines Bevollmächtigten Johann König vom Werdener Abte mit dem Gut Broickerhof und mit dem Zehnten zur Heven belehnt. 1671 Mai 4. — Regest mit Zeugen Msc. C. 56 f. 17' im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf.

No. 305.

Christoph Bernard, Bischof von Münster, ernennt den Franz Sigismund von Elverfeldt zum Obristlieutenant. St. Ludgerspurg 1672 April 1. — Orig. im Familienarchiv zu Kanstein.

Mit dem aufgedrückten Siegel und der Unterschrift des Bischofs.

No. 306.

Josina Sybilla Lukretia, Tochter des Johann Robert von Elverfeld zu Herbede und Blomenau und der Sybilla Elisabeth Arnolda von Syberg, wurde geboren 1674. Sie erscheint 1698 als Gattin des Hugo Heinrich von Edelkirchen zur Heyde und † 1729 März 13. — Steinen Westf. Gesch. III p. 1515, Fahne Westf. Geschlechter p. 154.

No. 307.

Christoph Bernard, Bischof von Münster, befördert seinen Obristlieutenant Franz Sigismund von Elverfeldt zum Infanterieobersten. Cloppenburg 1676 August 14. — Orig. im Familienarchiv zu Kanstein.

Mit dem aufgedrückten Siegel und der Unterschrift des Bischofs.

No. 308.

„Im Jahre 1677 suchte der Gerichtsherr *(zu Herbede Johann Robert von Elverfeldt)* im Dorfe Herbede einen Wochenmarkt anzulegen, erhielte auch

[1]) Wohl verschrieben für Meinertzhagen. (Crecelius.)

von Seiner Churfürstlichen Durchlaucht zu Brandenburg den 24. Junius 1683 Erlaubnis, daß solches alle Freytage solte gehalten werden; weil sich aber die Stadt Hattingen und Gerichtsherr zu Witten mit Vorlegung ihrer Freyheitsbriefe dagegen setzten, wurde den 21. November 1689 alles wieder aufgehoben und der Gerichtsherr zu Herbede mit seinem Suchen abgewiesen." — Steinen Westf. Gesch. IV p. 765.

No. 309.

Fast gleichzeitige, von der Hand des Heinrich Johann von Elverfeldt geschriebene, von 1678 Februar 26 bis 1684 Dezember 26 gehende Aufzeichnungen über seine Vermählungen, über die Geburt und den Tod seiner Kinder und über den Tod seiner ersten Gemahlin, im Familienarchiv zu Kanstein.

Laus Deo Semper. Anno 1678 Den 26. februarij bin ich henrich Joan von Elverfeldt an Die Eltiste freulin, Die wolgeborne Margareta Elisebehtt von syberck von Dem Hauß Cliff verhierattet, Domahls wohnhafft auff Dem sattelhoff Dalhausen, midt einander Drey dochterlin gezeuget.

Anno 1678[1]) Den 20. decembris ist Mein Eltiste Dochter, Die wolgeborne Anna Josina von Elverfeldt, auf einen friedag vor winachten auff Die mueselige weldt geboren.

Anno 1680 Den 8. May Jst Meine zwette Dochter, Die wolgeborne Wilhelmina Sophia von Elverfeldt geboren. N. B. ist gestorben Anno 1681 Den 14. Dag Januarij am abendt umb 9 uhren, ist zu Nieder Wenigeren Jn Die Kirchge bey Mein frau Mutter selige gesetzet.

Anno 1681 Den 26. Dag Juny Jst Mein Dochter Die wolgeborne Wilhelmina Elisabedt von Elverfeldt geboren, ihre frau Mutter Den 30. Dag Juny bey ihr ihn Dem Kindbedt von Der Weldt von Godt abgefordert und zu *Niederwenigeren* begraben ihn meiner elteren gruben. Hernachger ist Dieselbe Dochter Anno 1684 Den 26. decembris am abendt zwisgen zehn und elff uhren uff Dem hauß herbede jn Dem Herren entschlaffen, zu herbede in Der Kirchgen bey gesetzset.

Jn Dem Nahmen Der heiligen Dreyfaltigkeidt Ammen. Anno 1683 Den 27. May bin ich henrich Joan von Elverfeldt itzo Herr zu herbede

[1]) Die Vorlage hat deutlich 1679, was aber offenbar falsch ist! Jm Jahre 1678 fiel der 20. Dezember alten Stils auf einen Freitag. Es ist nur auffallend, daß der Aufzeichner hier dem alten Kalender folgte, während er doch sonst, so unten No. 311, sich des neuen Stils bediente.

zum anderenmahl verhierattet Herren [Joan][1]) Roberten von Elverfeldt selig nachgelasene Wittib, Die Wolgeborne Sibilla Elisabedt von Syeberchg geborne von Dem Hauß Kemnau, [nachgelaeßene wittibe weylandt deß wohl gebohrnen Herren Joan Robert von Elverfelt, Herren zu Herbede und Blumenawe][1]).

No. 310.

Teilungsakt zwischen Sophia Maria (Witwe des Konrad) von Böhnen, geb. von Fangen, jetzt Ehefrau des Oberstlieutenant Christoph von Momm zu Schwartzenstein, Kommandanten zu Osnabrück, und ihren Kindern, besonders ihrem Sohne Friedrich Georg von Böhnen von Lintorf zu Beck und dessen Gattin Anna Klara[2]) geb. von Elverfeldt. Hattingen 1678 Juli 16. — Aus (dem Original) im Archiv Mumm ausführlich regestiert Fahne Mumm II 485.

Von den Kontrahenten und Zeugen unterschrieben und besiegelt.

No. 311.

Fast gleichzeitige, von der Hand Heinrich Johanns von Elverfeldt herrührende Aufzeichnungen über den Tod seiner Mutter, † 1679 November 5, und seines Vaters, † 1684 November 21, im Familienarchiv zu Kanstein.

Anno 1679 Den 5. Dag Novembris Auff einen Sontagh[3]) zwischen 11 und 12 uhren vor mitternacht ist Meine frau Mutter selig ihn Gott Dem herren samfflig entschlaffen, auch Den elfften Dieses zu Niederweniger in Die Kirchge neben Dem Altar sancte Crucis ihn ihre ruhe Kammer hin gesetzet worden. Godt sey Der seellen genedig Amen.

Anno 1684 Den 21. „decembris"[4]) Ist Mein Her Vatter selig, Herr Roberdt von Elverfeldt zu Dalhausen, morgendes umb 3 uhren Durch einen sanfften Doht auß Dieser bedrubten Weldt abzuforderen und zu sich in Die ewige freude zu versetzen, Den 26. Dieses zu Nieder Wenigeren in Die Kirchge neben Dem Altar sancte Crucis jn seine ruhe Kammer hingesetzet worden. Godt sey Der seelen genedig Amen.

---

1) Das Eingeklammerte ist von Franz Sigismund von Elverfeldt geschrieben.

2) Sie unterschreibt sich: J. C. A. geborne von Elverfeld.

3) Also neuen Stils.

4) Verschrieben für „Novembris", siehe Nr. 318.

No. 312.

Johann Robert von Elverfeldt, Gerichtsherr zu Herbede, Herr zu Blumenau und seine Gemahlin Sybilla Elisabeth von Syberg, welche den zu Herbede belegenen Kühlingskotten (der ihnen durch Gerichtsspruch für die im Kriminalprozeß gegen den wegen Diebstahls flüchtig gewordenen bisherigen Besitzer Robert Kühling erwachsene Kosten zuerkannt worden war) der Schule und den Armen zu Herbede geschenkt hatten, dergestalt, daß von diesem Kotten jährlich die Zinsen von 50 Reichsthalern an den zeitigen Schulmeister, *„der Arme Kinder, die sonst kein schulgeld zu geben haben, dafür Lehren und* informiren *soll"* und die Zinsen von weiteren 50 Reichsthalern an die Provisoren *„den Armen zur pflege und besten"* bezahlt und ausgegeben werden sollten, verkaufen diesen Kotten unter Zustimmung des Pfarrers Johann Theodor Messing, der Kirchmeister und Provisoren an Hermann Wösthoff und dessen Frau Katharina unter folgenden Bedingungen: 1) daß sie jährlich auf Ostern die Zinsen von den 100 Reichsthalern dem Schulmeister und den Armenprovisoren entrichten, 2) daß nur dem entwichenen Kühling oder dessen Kindern das Wiederkaufsrecht für 100 Reichsthaler zustehe, 3) *„Weiln sich auff dem Kotten des Kühlings Kinder eines, Ein Blind Mägdelein befindet, welches Nothwendig einen anderen Menschen, so auff selbiges achtung habe und es verpflege, Bey sich wird haben müßen, ist außbescheiden, daß er Herman oder die seinigen solchem Kinde und zugleich deßen wärterinnen die Herberge im Hauße oder doch in dem Nebengehäuße, dazu von Ihme Herman aptiret und bequemet, die tage seines Lebens geben, weiter aber dieses Kindes wegen nicht beschwäret seyn sollen"* und 4) daß sie die Zinsen von einem auf dem Kotten stehenden Kapital von 28 Reichsthalern der Kirche zu Herbede zur richtigen Zeit bezahlen. 1680 Januar 25. — Orig. im Familienarchiv zu Herbede.

Es hangen an die Siegel des Johann Robert von Elverfeldt und der Kirche zu Herbede.

No. 313.

Sybilla Johanna von Elverfeldt, Kapitularin des Stifts Fröndenberg, unterschreibt am 16. Mai 1680 die Berufung des Peter Revelmann von Volmerstein, bisherigen Pastors substitutus zu Dael, als Prediger nach Fröndenberg. — Steinen Westf. Gesch. I p. 775, 776.

No. 314.

Auszug aus der Ahnentafel der 1682 März 18 als Stiftsfräulein zu Schwarz-Rheindorf mit 16 Ahnen aufgeschworenen Anna Maria Elisabeth von Holtorp[1]). — Schwarz-Rheindorf, Aufschwörungen, im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf.

Kaspar[2]) von Elverfeldt zu Isenburg hat zur Gemahlin Katharina von Stommel zum Newenhof. Ihr Sohn Kaspar[3]) von Elverfeldt zu Isenburg und Newenhof ist vermählt mit Elisabeth von Hall zu Ophofen. Deren Sohn Arnold von Elverfeldt, Herr zu Sinzig, heiratet Agnes Magdalena[4]) von Gertzen, Frau zu Sinzig. Die aus dieser Ehe entsprossene Anna Johanna Walburgis[5]) von Elverfeldt, Frau zu Sinzig, Gemahlin des Johann Heinrich von Holtorp zu Irnich, ist die Mutter des aufgeschworenen Stiftsfräuleins.

No. 315.

Friedrich Wilhelm, Kurfürst von Brandenburg, belehnt den Johann von Melschede zum Behufe Dietrichs Wilhelms von Elverfeldt, unmündigen Sohnes des † Johann Robert von Elverfeldt und der Sybilla Elisabeth von Sibergh, mit dem Hofe und Schultheißenamte zu Herbede, wie er dessen † Vater Johann Robert am 7. Februar 1656 damit belehnt hatte. Cleve 1682 April 10. — Abschrift im K. Staatsarchiv zu Münster, Lehensakten der Grafschaft Mark 2 f. 353—354'.

No. 316.

Witwe von Elverfeldt zu Herbede, geborene von Syberg contra die Meistbeerbten des Gerichts Herbede, betreffend: Eingriff in die Gerichtsbarkeit der Klägerin zu Herbede dadurch, daß die Verklagten in Privatprozessen Fürstliche Kommissarien extrahiert haben. Die Klägerin appelliert 1682 von der Regierung zu Cleve an das Reichskammer-Gericht. — Ein Volumen Kammerakten im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, E. 982.

---

[1]) Ihre Brüder Johann Balduin und Ferdinand Philipp von Holtorp zu Irnich wurden beide zu Düsseldorf, der eine 1696 Juni 9, der andere 1709 Januar 19 aufgeschworen. Rotes Wappenbuch II 27, 44 und Weißes Wappenbuch I 56 im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf.

[2]) Bei Fahne Aufschwörungen deren von Bocholtz ꝛc. p. 12 heißt er Heinrich Kaspar.

[3]) Dieser wird im Jahre 1625 aufgeschworen. Siehe oben No. 229.

[4]) In den Anmerkung 1 aufgeführten Quellen wird sie Anna Magdalene genannt.

[5]) In denselben Quellen (wie ad 1) steht bloß Anna Walburgis.

No. 317.

Heinrich Johann von Elverfeldt und Sybilla Elisabeth von Syberg, Frau von Elverfeldt, Erb- und Gerichtsherr und Frau zu Herbede, Blumenau und Dahlhausen, verpachten den zum Sattelhof Dahlhausen gehörigen Erbkotten Herbergs an Georg Herbergs. Dahlhausen 1683 November 11. — Alte Abschrift im Familienarchiv zu Kanstein.

No. 318.

Heinrich Johann von Elverfeld, Gerichtsherr zu Herbede, setzt den Freiherrn von Cappel, Komtur und General-Einnehmer des Deutschen Ordens zu Köln, von dem am 21. November cr. erfolgten Ableben seines Vaters Robert von Elverfelt, Herrn zu Dahlhausen, in Kenntnis und ersucht denselben, die beiliegenden Briefe seinem Bruder nach Malta zu bestellen. Herbede 1684 November 26. — (Nicht abgesandtes) Originalschreiben im Familienarchiv zu Kanstein.

Hochwürdiger, Hochwollgebohrner, sonders Hochgeehrter
Herr Vetter p. p.!

Ew. Hochwürden Kan auß Höchstbetrübten Hertzen nicht vorenthalten, waß gestalt es Gott dem Allerhöchsten nach seinem unwandelbahren Rathschluß gefallen, Meinen vielgeliebten Herrn Vattern, den weilandt wollgebohrnen Herrn Robberten von Elverfelt, Herrn zu Daalhausen p. p. nach außgestandener dreywochigen Kranckheit, hitzigen Fieber und einiger Verstopfung in der brust, in gegenwart eines Priesters und unter gewöhnlichen Ceremonien den 21. Novembris, morgendts umb 3 uhren, durch einen sanfften todt auß Dieser betrübten Welt abzuforderen und zu sich in die ewige freude zu versetzen.

Gleich wie mir nun dieser trauerfall tieff zu Hertzen gehet, alß Hoffe, Ew. Hochwürden werden Darüber eine Christ- und verwandtliche Condolence und mittleiden tragen, Gott den Allerhochsten bittendt, daß Er unß allerseits für ferneren trauerfällen lange in gnaden fristen wolle, weßen all waltenden schutz Dieselbe empfele und verpleibe

Ew. Hochwürden

Herbede, den 26. Novembris 1684. Dienstwilligster Diener

Henrich Joan von Elverfeld G. H. zu H.

P. S. Eingeschlossene Missive bitte an Meinen Herrn bruder nacher Malta zubestellen.

Die Adresse lautet: Monsieur, Monsieur le Baron de Cappell, Commendeur p. p. et Receveur General de L'ordre Teutonicque pp. Pres. à Cologne.

No. 319.

Maria Margareta, Tochter des Robert von Elverfeld zu Dahlhausen und der Anna Kunigunde Stael von Holstein zum Steinhaus, lebte 1687 als Witwe des Kaspar Christoph von Neuhoff, Herrn zu Listringhausen rc. — Steinen Westf. Gesch. II p. 141.

Johanna Klara, Tochter des eben genannten Robert und der Anna Kunigunde, vermählte sich mit Friedrich Georg von Boenen, Herrn zu Beeck und Lintrop. — Ebenda p. 927.

No. 320.

Franz Sigismund von Elverfeldt verordnet, nachdem er „aller Menschen undt dieser welt zergänglichkeit undt absonderlich die bey gegenwertigen Krieg undt angetrottenen feldtzug vorstehende leibs undt lebens gefahren wol fleißig bey" sich betrachtet und zu Herzen gezogen, zur bessern Erläuterung und Ausdeutung der „zu Munster Jungst verruckter zeith Anno 1689 den 8. Aprilis Coram Notario et testibus beschehenen disposition undt ufftragt", daß nach seinem Tode seiner Gemahlin Maria Florentia de Hellin der Sattelhof Dahlhausen mit allem Zubehör leibzuchtsweise zufallen und sie nur gehalten sein solle, seinen beiden Schwestern Maria Margareta von Elverfeldt, verwitweten von der Ley zu Listringhausen, und Johanna Klara von Elverfeldt, Frau von Bönen „zu Beeck oder Lintrop" „auß den fructibus Ihre Jährliche Rente von dennen annoch rückständigen gelderen Ihres Kindtlichen antheils" vermöge des zwischen seinem Bruder Heinrich Johann von Elverfeldt zu Herbede und ihm aufgerichteten Kontrakts mit 4 Prozent zu entrichten. Nach dem Tode seiner Gemahlin falle, nachdem seine beiden Schwestern ihre Kindsteile vorab erhalten hätten, Dahlhausen mit allem Zubehör seinen drei genannten Geschwistern zu gleichen Teilen zu. Über seine Barschaften, Kleinodien rc. könne jedoch seine Gemahlin nach Gutdünken verfügen. Ohne Jahr und Datum. — Originalkonzept im Familienarchiv zu Kanstein.

No. 321.

Johanna Klara, Tochter des Robert von Elverfeld zu Herbede und Daalhausen und der Anna Kunigunde Stael von Holstein, heiratet Friedrich Georg von Bönen zu Beeck und Lintrop und † 1691 Mai 26. — Sie wurde zu Lintrop bei Düsseldorf begraben[1]). — Steinen Westf. Gesch. III p. 1518, Fahne Westf. Geschlechter p. 154.

[1]) Vergl. oben No. 242.

No. 322.

Fast gleichzeitige Aufzeichnung des Generalwachtmeisters Fr. Sigismund von Elverfelt über seine 1691 Oktober erfolgte zweite Vermählung und den Tod dieser zweiten Gemahlin, † 1693 Juni, im Familienarchiv zu Kanstein.

Anno 1691 bin ich Frans Sigismundt von Elverfelt den .. Octobris ahn die frey frewen Sibilla Adolpha Wolff Metternich zur Gracht, gewesene Capitularin zu st. Mariæ in capitolio, In bey wesen Ihrer herren brueheren, Herren zur Gracht und Ihrer fraw Möhnen, der fraw Propstin Adriana freyn Wolff Metternich zur Gracht, in sacello sanctæ Annæ zum anderten Mahl vermählet.

Vechtæ in Anno 1693 den .. Juny ist die Hochwohlgebohrne fraw Sibilla Adolpha gebohrne freyn Wolff Metternich zur Gracht alß lebenß Zeit fraw General Wacht Meisterin von Elverfelt, Meine liebes Ehegemahl mir von der Seiten durch Ein Hitziges fieber gerückt, Nach Empfangenen Kirchen rechten in den Herren mit anrueffung des Hoch Heiligen Nahmen Jesu Sanfftichlich ohne leibes Erben entschlaffen. Dieselbe ist auch zu Nieder wennigeren In der Graffschafft Marck, ambts Blanckenstein, bey Meinen In Gott Ruhenden Elteren Nieder gesetzet, cuius Anima requiescat in sancta pace per Misericordiam Dei omnipotentis Amen.

No. 323.

Friedrich Christian, Bischof von Münster, ernennt *„bey der anitzo zu Ihrer Kayserlichen Mayestät undt deß christlichen wesens diensten resolvirten ansehentlichen hülff schickung wieder den erbfeyndt in Ungaren“* seinen bisherigen Obersten Franz Sigismund von Elverfeldt zum Generalmajor bei der Infanterie. Münster 1692 März 19. — Orig. im Familienarchiv zu Kanstein.

Mit der Unterschrift des Bischofs. Das angehängte bischöfliche Siegel ist abgefallen.

No. 324.

Hofsrichter und sämtliche Geschworne des Hofes Herbede contra Heinrich Johann von Elverfeldt zu Herbede. Kläger weigern sich für den Verklagten Mistfuhren zu leisten und die Jurisdiktion desselben über sie anzuerkennen. Der Prozeß wurde in 1. Instanz am Cleve-Märkischen Hofgericht zu Cleve anhängig gemacht und 1693 von den Klägern beim Reichskammer-Gericht eingeführt. — Ein Volumen Kammerakten und eins der 1. Instanz im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, H. 3259.

No. 325.

Wilhelm Dietrich von Elverfeldt, Gerichtsherr zu Herbede, bekundet, demnach ihm nach dreimaliger Präsentierung seiner Wappen der 14. Dezember „bei den Landständen aus Ritterschaft der Grafschaft Mark" als Termin zu seiner Aufschwörung in Cleve bestimmt worden, wobei er jedoch 200 Reichsthaler bar erlegen müsse, welche ihm von seinen Eltern nicht gereicht würden, habe ihm Johann König zum Wischkamp diese Summe zu 5% vorgestreckt und weist demselben eventuell anstatt der 10 Reichsthaler Zinsen jährlich 5 Malter Gerste aus seinem Brochmans Hofe zu Heven an. 1694 Dezember 10. — Diese Obligation ging 1717 Januar 19 an Dr. Grollmann über, der sie jedoch, da Zinsen rückständig waren, mit 247½ Reichsthaler einlösen mußte und sich deshalb am selben Tage zu Herbede vom Wilhelm Dietrich von Elverfeldt eine neue über letztere Summe ausstellen ließ. — Abschriften im Familienarchiv zu Villigst, G. G. 19.

No. 326.

Ferdinand, Abt von Werden, belehnt den (nunmehr großjährig gewordenen) Wilhelm Dietrich von Elverfeldt, Gerichtsherrn zu Herbede, mit dem Broickerhof und dem Zehnten zur Heven. Werden. 1695 Juli 26. — Abschrift Msc. C. 57 f. 33'—34 im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf.

No. 327.

Johann Florimond, Sohn des Majors Arnold Johann von Elverfeld und der Dorothea Perpetua von Ferssen aus Pommern, blieb 1695 August 29 vor Namur. — Steinen Westf. Gesch. III p. 1514.

No. 328.

Eheberedung zwischen Franz Sigismund Freiherrn von Elverfeldt zu Dahlhausen, Münsterschem Generalwachtmeister, Sohn des † Freiherrn Robert von Elverfeldt, Herrn zu Dahlhausen, und der Anna Kunigunde Stael von Holstein vom Hause Steinhaus, und Freifräulein Regina Theresia von Galen, Tochter des † Freiherrn Heinrich von Galen, Herrn zu Assen 2c., gewesenen Drosten des Amts Vechta und der Freifrau Anna Elisabeth von der Reck vom Hause Steinfurt. Münster im Assenschen Hofe 1697 April 9. — Auszug im Familienarchiv zu Kanstein.

Es besiegelten und unterschrieben die Urkunde: Die beiden Brautleute, Johann Godfried Freiherr von Beveren, die Mutter der Braut, Heidenreich von Lethmaten zu Langen, Matthias Friedrich von der Reck, Hermann von der Reck, Fridinat Benedictus von Galen, Johann Matthias Freiherr von Galen, Domherr zu Osnabrück.

No. 329.

Eigenhändige Aufzeichnungen des Münsterschen Generalwachtmeisters, Obersten und Kommandanten der Festung Vechta, Franz Sigismund von Elverfelt über seine dritte Vermählung mit der Freiin Regina Theresia von Galen und über die Geburt der vier aus dieser Ehe entsprossenen Kinder, 1697 April 9 bis 1702 April 29, im Familienarchiv zu Kanstein.

In Dem Nahmen Der aller Heyligsten Dreyfaltichkeit habe ich Frans Sigismundt von Elverfelt Der Zeit Hochfürstlicher Münstrischer General Wacht Meister, oberster Eines Regiments zu fueß, Commendante der Vestung Vechta Nach folgendes Meinen Erben zu gedächtnuß und Nachricht verzeichnen wollen wie folget:

Wie daß Ich in Anno 1697 den 9. April Mit der frey frewlein Regina Theresia von Galen von dem Hauß Assen, Mit consens aller Seitz freundt und verwanten und vorhero auf gerichter Heyrahts Verschreibungen zum dritten Mahl in den Heyligen Ehestandt getretten und ver Mählet, auch durch hochgemelter frewen Iren Herrn Oheymb, den Hochwürdigen, Hoch wohl gebohrnen Herren, Hern Mathias Friderich, frey herrn von der Reck vom hauß Dren steinfurt, Tuhm Dechanten Deß Hohen Tuhm Stiffts zu Münster selbsten Copulirt worden, welchen ahngetrettenen Ehestandt die aller Heylichste Drey faltichkeit Mit allem Glück undt Segen zur Ewigen Sählichkeit und seinem ohn Endt lichen Lob und Ehren gnadiglich bekröhnen Wolle. Amen. Amen.

Anno 1698 den 11. Martij nach Mittage zwischen Ein und Zwey Uhr ist Unß Eine Dochter auf der Vestung Vechta gebohren, welche zu tauff goden und Patten gehabt die hoch wohl gebohrne Fraw Anna Elisabetha gebohrne Freÿn von der Recke vom hauß Dren steinfurt, Nachgelaeßene Wittibe Weylandt deß hoch wohl gebohrnen herr, herrn Hinrichen Freyherren von Galen, Herrn zur Assen, Ihre Groß Mutter, Undt den Hoch wohl gebohrnen Herren, Herrn Heydentreich von Letmathe, Herren zu Langen, undt ist ihr der Nahme Anna Maria Elisabetha Heident Rica Im Heyligen tauffe zu gelägt und benambset worden, welche der aller Höchste zu seiner

Hochsten Ehre und lob erwachsen und alles Ihr Im segen und vollem Glück zur Ewigen Sählichkeit gedeyen laeßen wolle. Amen, Amen.

Anno 1699 den Neun und zwantzichsten Novembris, sage den 29. Novembris, am Sontage[1]) Abenß Ein Viertel Uhr vor sechse ist Mein Ehe Gemahl Regina Teresia von Galen von Einem Söngen glücklich gnesen, welcher am Sieben zehnten Januarij 1700 getaufft worden dürch den Zeitlichen Statt Vechtischen Pastor herr Arnoldus Heselman Monasteriensis und seindt die Respective Tauff Patten Gewesen Ihre Hochfürstliche Gnaden zu Münster auß der familia von Plettenberg zu Lenhausen und der Hochwollgebornen frawen, frawen Theodora geborne freÿn von Galen, fraw von Schell zum Schellenberg, Ripshorst, Wittringen, Borg und Schwartze Mühlen, Ober Ambt Mannin zu Angermondt und Ratingen. Ist dahero demselben der Nahme Friderich Christian Theodorus Im Heyligen Tauff bey gelagt worden und also benambset, Welchen der aller Höchste zu seiner Höchsten und Ewigen Ehre und Lob erwachsen undt demselben alles Im Segen und vollem glück auf dieser Welt, her Nach Mahls zur Ewigen Sählichkeit gedeyen laeßen Wolle. Amen, Amen.

Anno 1701 den 9. Martij am Mit Wochen abenß ein Viertel stundt nach 9 Uhren ist Meine Ehe gemahl Regina Theresia gebohrne freÿn von Galen Ihres leibes bürde gluclich entbunden und mit einer Dochter gnesen, ist auch hier selbsten auf der Vestung Vechta durch den zeitlichen Herrn Statt Vechtischen Pastoren, Herren Arnoldum Heselman getaufft worden und ist daß selbe Kindt Bernardina Josepha bey der Heyligen tauff genent worden, welche zu tauff goden und Patten gehabt die Hoch und wohl gebohrne frey frewle Francisca Bernardina von Galen, Meiner fraw Ehe gemahl Jüngste Schwester, welche der aller Höchster zu seiner Höchsten Ehr und Ewigen Lob er wachsen laeße und auch derselben alles Im Segen und volle glück auf dieser Welt, her nach Mahls zur Ewigen Sählichkeit gedeyen laeßen wolle. Amen, Amen.

Anno 1702 den 29. April Morgenß Kurtz vohr 6 Uhren ist Mein Ehe gemahl Regina Theresia gebohrne freÿn von Galen Ihrer leibes bürde glücklich entbunden und einen Sohn[2]) zur Welt gebracht.

---

[1]) Neuen Stils.

[2]) Hermann Werner, der spätere Kaiserliche Generalfeldmarschall-Lieutenant, vermählt mit einem Fräulein von Brandau und gestorben 1757 Januar 20. — Aufzeichnung aus dem Ende des vorigen Jahrhunderts im Familienarchiv zu Kanstein.

No. 330.

Andreas von Hillensberg zu Aachen als von Büchelscher Erbe contra Heinrich Johann von Elverfeldt zu Herbede und Genossen, früher Heinrich Schall von Bell: Succession in einige von Katharina von Hackenbrock herrührende Erbgüter im Herzogtum Jülich betreffend. Der Kläger appelliert 1699 vom Jülich-Bergischen Hauptgericht zu Jülich an das Reichskammer-Gericht. — Ein Volumen Kammerakten und eins der 1. Instanz im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, H. 4099.

No. 331.

Anna Maria Elisabeth, Sternkreuz-Ordensdame, Tochter des Franz Sigismund von Elverfeld zu Herbede, 1703 Stiftsdame zu Fröndenberg, heiratet Alexander Johann von Ledebur zu Wicheln, Perutz, Liblin und Lipstein, der 1719 Dezember 7 in den Freiherrenstand erhoben wurde und 1758 starb. — Fahne Westf. Geschlechter p. 154, 266, 387; vergleiche Steinen Westf. Gesch. III p. 1518.

No. 332.

Friedrich Georg von Böne, Herr zur Becke, Rudolf Kaspar von Gammigum und seine Gattin Maria Elisabeth Klara von Bönen, Frau von Gammigum[1]) zur Quellenborg, verkaufen vor Gerard Arnold Bulsing, Richter zur Vechta, Gografen zum Sudholz, Richter und Gografen zu Damme, dem Freiherrn Franz Sigismund von Elverfeldt, Generalwachmeister, ihrem Schwager resp. Oheim, und dessen Gemahlin Regina Theresia Freiin von Galen zur Assen benannte Teile an dem im Kirchspiel Lintorf, Amts Ratingen, belegenen adligen Korn- und Blutzehnten unter näher angegebenen Bedingungen für 5000 Reichs(thaler). Vechta 1704 Februar 16. — Abschrift im Familienarchiv zu Kanstein.

No. 333.

Friedrich Christian[2]) von Elverfeldt zum Gutacker, Sohn des Franz Sigismund von Elverfeldt vom Haus Herbede, Herrn zu Dalhausen, und der Regina Theresia von Galen vom Haus Assen, wurde mit 16 Ahnen aufgeschworen. Die bez. Ahnentafel wurde präsentiert 1704 Oktober 8 auf dem Landtage zu Recklinghausen. — K. Staatsarchiv zu Münster, Ahnentafeln des Vestes Recklinghausen 10.

---

[1]) Später steht Gemmigumb.

[2]) Seine Schwester Anna Elisabeth Heidenrica wurde 1720 aufgeschworen. Stift Fröndenberg 61 im K. Staatsarchiv zu Münster.

No. 334.

Heiratsvertrag zwischen Johann von Erberfeldt Dr. juris und Katharina Heilersig, Tochter des Johann Bernard Heilersieg und der † Anna Katharina Mellems, Eheleute. 1704 November 25.

Der Vater des Bräutigams war (wahrscheinlich) Philipp von Erberfeldt Doktor, Preußischer Rat und Stadtschultheiß von Duisburg, die Mutter die † Maria von Erberfeldt geborene Wolters. — Aus dem Kontraktenbuch des Amts Düsseldorf 1 f. 265 im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf.

No. 335.

Bernard Johann von Mumm, Herr zu Schwarzenstein und Aldendorf, heiratet 1705[1]) März 21 Sybilla Johanna, Tochter des Johann Robert von Elberfeld zu Herbede und der Sybilla Johanna[2]) von Syberg zu Wischelingen. Sie stirbt zu Berlin. — Aus dem Kirchenbuch der evangelischen Gemeinde zu Niederweniger, Amt Hattingen und Spaen, mitgeteilt Fahne Urkundenbuch des Geschlechts Mumm I 503; vergleiche Steinen Westf. Gesch. III p. 1515.

In zweiter Ehe vermählte sich „Johann Bernard" von Mumm am 18. August 1711 mit Maria Sophia von Schorlemmer. — Fahne Westf. Geschlechter p. 304.

No. 336.

Anna Wilhelmina Gertrud, Tochter des Hugo Heinrich von Edelkirchen zur Heyden und der Josina Sibilla Lucretia von Elverfeld zu Herbede, war Kapitularin des Stifts Fröndenberg und wurde aufgeschworen 26. März 1705. — Steinen Westf. Gesch. I p. 714. — Ihre 16 Ahnen finden sich ebenda p. 720; ihr Wappen ebenda Tafel XVI No. 1.

No. 337.

Anna Josina, Tochter des Heinrich Johann von Elverfeld zu Daelhausen und der Margareta Elisabeth von Syberg zu Cleff, heiratet Lapp Friedrich von der Mark zu Vilgest, Ruhr und Virbeck, Drosten zu Schwerte. Sie starb 1705 April 17; er starb 1728 September 5, alt 65 Jahre. — Fahne Westf. Geschlechter p. 291.

---

[1]) 1795 bei Fahne Westf. Geschlechter p. 154 ist bloß ein Druckfehler.

[2]) Nach Steinen Westf. Gesch. III p. 1515 und nach Fahne Westf. Geschlechter p. 154 hieß sie Sybilla Elisabeth Arnolda und ihr Schwiegersohn nicht Bernard Johann sondern Bernard Heinrich. Ersteres wird richtig sein, letzteres nicht; vergl. unten No. 342.

No. 338.

Walburg Eleonore von Hugenpoht zum Gosewinkel, Witwe von Asbeck, überträgt dem Franz Sigismund von Elverfeldt zu Dahlhausen die Rechte, welche sie durch den Tod ihres Bruders Wilhelm Vincent auf Horst erhalten. 1706 Januar 28. — Reichsgrafschaft Styrum 318 im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf.

No. 339.

Franz Sigismund von Elverfeldt kommt bei der Gräfin Elisabeth Wilhelmine zu Limburg-Styrum um Belehnung mit dem Hause Horst, belegen in Amte Bochum bei dem Crange, mit 1/4 Teile des Behmers Gutes im Kirchspiel Wattenscheit und mit 7 Mark Gold aus dem Hofe Eickel für sich und seinen ältesten Sohn Friedrich Christian Dietrich ein und bevollmächtigt seinen Sekretär Johann Georg Bungart, die Belehnung in seinem Namen in Empfang zu nehmen. Dahlhausen 1706 Januar 31. — Orig. im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf, Reichsgrafschaft Styrum 318.

Mit dem aufgedrückten Siegel des Ausstellers.

Die Belehnung erfolgte am 1. Februar 1706, an welchem Tage auch der Sekretär den Revers im Namen seines Herrn ausstellte.

No. 340.

Wilhelm Dietrich von Elverfeld, Gerichtsherr zu Herbede, Herr zu Blumenau, Berghoven, Vetwies 2c. bekundet, von den Eheleuten Georg Eggeman und Gertrud Darmans zum Bau des Hauses Herbede zusammen 185 Reichsthaler geliehen zu haben, verschreibt ihnen anstatt der Zinsen die jährlich auf Martini fallenden Dienstgelder und Rauchhühner von den Köttern im Durchholtze und setzt außerdem noch die sogenannte Hofeswiese im Herbeder Holze zum Unterpfande. Herbede 1706 April 9. — Abschrift im Familienarchive zu Villigst, A. 14.

No. 341.

Das Domkapitel zu Münster giebt bei währender Sedisvakanz einem Sohne seines jetzt bei den Generalstaaten der vereinigten Niederlande in Besoldung und Diensten stehenden Generalwachtmeisters von Elverfeldt die Anwartschaft auf die Hauptmannsstelle beim Nagelschen Regimente zu Fuß, welche der Generaladjutant von Schilder bisher innegehabt hatte. 1706 Juni 9. — Orig. im Familienarchiv zu Kanstein.

Mit dem aufgedrückten Siegel des Domkapitels.

No. 342.

Bernard Johann von Mumm zu Schwartzenstein und Aldendorf wird zu Cleve auf dem Landtage mit 16 Quartieren durch die Herren von Paland und Elverfeld aufgeschworen. 1707 März 1. — Aus dem Landesarchiv zu Münster und Denkmale p. 70—76 mitgeteilt Fahne Urkundenbuch des Geschlechts Mumm I 504.

No. 343.

Franz Sigismund von Elverfeldt zu Dalhausen, Münsterscher Generalwachtmeister, Obrister eines Regiments zu Fuß und Oberkommandant der Festung Vechta, wie auch kommandierender General über die zu Diensten der hochmögenden Herren-Staaten überlassenen Münsterschen Truppen, bekundet, daß Cölestin, Abt von Werden und Helmstädt, ihn renovando mit dem Sattelhofe Dalhausen nebst Zubehör, welches Lehen sein Bruder Heinrich Johann von Elverfeldt zu Dalhausen ihm und seinen Erben unter abteilicher Genehmigung cediert und aufgetragen hatte, zu Dienstmanns- und Pachtrechten belehnt habe und gelobt, seiner Vasallenpflicht nachzuleben. — Werden 1707 März 3. — Orig. im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf, Stift Werden 195.

Das aufgedrückte Siegel des Ausstellers, im Schilde 5 Querbalken, darüber die Freiherrnkrone, ist wohlerhalten. Die Urkunde trägt auch die Unterschrift des Generalwachtmeisters.

No. 344.

Das Domkapitel zu Münster ernennt bei währender Sedisvakanz den Generalwachtmeister Franz Sigismund von Elverfeldt zum Oberkommandanten über die gesamten Münsterschen Kriegstruppen, welche Stelle bisher der Generallieutenant von Schwartz bekleidet hatte. Münster 1707 Mai 14. — Orig. im Familienarchiv zu Kanstein.

Mit dem aufgedrückten Siegel des Domkapitels.

No. 345.

Franz Arnold, Bischof von Münster und Paderborn, ernennt den Generalwachtmeister Franz Sigismund von Elverfeldt, der schon verschiedenen seiner Vorgänger im Hochstifte treu, fleißig und unverdrossen gedient und in vielen sowohl in Ungarn wider den Erbfeind christlichen Namens als auch gegen andere Feinde des heiligen römischen Reiches entstandenen Kriegen,

darin vorgefallenen Belagerungen, Feldzügen, Schlachten ꝛc. sich also tapfer verhalten, daß er mit Hintansetzung Leib und Lebens auch oftmaliger Vergießung seines Blutes jedesmal einen besonderen Ruhm davon getragen ꝛc., zum Generallieutenant. Münster 1707 Oktober 13. — Orig. im Familienarchiv zu Kanstein.

An seidener, silberdurchwirkter Schnur mit Troddeln hängt das große bischöfliche Siegel in einer Metallkapsel, deren Außenseiten Figuren, Kriegstrophäen ꝛc. in erhabener Arbeit darstellen. Die Urkunde trägt auch die eigenhändige Unterschrift des Ausstellers.

No. 346.

Cölestin, Abt von Werden, belehnt den Wilhelm Dietrich von Elverfeldt, Gerichtsherrn zu Herbede, mit dem Broickerhof und dem Zehnten zur Heven. Werden 1711 August 18. — Abschrift Msc. C. 58 f. 40 im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf.

No. 347.

N., Sohn des Konrad von Elverfeld, Herrn zu Werdringen, erscheint 1711 als Obrister in Münsterschen Diensten. Gemahlin N., Erbin zu Heringhoff, Tochter des Ludolf Dietrich von Freisendorff zu Heringhoff in Camen und der Margareta Sophia von Hauß zu Nierhoven. Aus dieser Ehe gingen hervor: 1) Maria Sybilla, vermählt mit Gerard Heinrich Friedrich Wilhelm von Edelkirchen zur Heyde, 1731 Dezember 18. 2) N., vermählt mit Werner von Roddinghauß, Bürgermeister zu Hamm. Er starb imp. 1723 Juni 30. — Steinen Westf. Gesch. III p. 1520, Fahne Westf. Geschl. p. 164, 339.

No. 348.

Franz Sigismund, Freiherr von Elverfeldt zu Dalhausen, starb am 19. Januar 1712 im Alter von 72 Jahren als kommandierender Generallieutenant der Münsterschen Truppen und Gouverneur der Stadt Münster mit Hinterlassung seiner Wittwe Regina Theresia geb. von Galen und sechs unmündiger Kinder (2 Söhne und 4 Töchter), von denen der älteste Sohn eben nur das 12. Jahr erreicht hatte. — Aufzeichnung im Familienarchiv zu Kanstein.

No. 349.

Wilhelm Dietrich von Elverfeldt bekundet, dem Dr. Grolman für übergelassene Juwelen und gehabte Mühe in Beförderung seiner ehelichen Ver-

sprechung mit Johanna Christine von Ossenbruch, verwitweten[1]) Frau von Eckel zu Berghoven, 500 Reichsthaler schuldig zu sein. Berghoven 1712 März 23. — Abschrift im Familienarchiv zu Villigst, G. G. 19.

No. 350.

Paul Adolf Grollman, Dr. juris und Richter zu Strünckede, bekundet, daß er vom Werdener Abte Cölestin zugunsten des minderjährigen Friedrich Christian von Elverfeldt zu Dalhausen mit dem Sattelhof Dalhausen belehnt sei und in kraft der von der verwittweten Freifrau von Elberfeldt zu Dalhausen gebornen von Gahlen als natürlicher Vormünderin ihrer Kinder beigebrachten Spezialvollmacht den Eid der Treue geleistet habe mit dem ausdrücklichen Vorbehalt, daß genannter Friedrich Christian, sobald er großjährig geworden, die Belehnung selbst empfangen solle. Werden 1712 April 14. — Orig. im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf, Stift Werden 195; Abschrift Msc. C. 58 f. 46′ ebenda.

Die Urkunde ist durch die eigenhändige Unterschrift und das aufgedrückte Siegel des Ausstellers Grollmann beglaubigt.

No. 351.

Regina Theresia, Witwe des Franz Sigismund von Elverfeldt, zeigt der Gräfin von Limburg und Styrum den Tod ihres Gemahls an und ersucht dieselbe um Belehnung mit dem Gute Horst für ihre zwei minderjährigen Söhne Friedrich Christian und Hermann Werner, indem sie sich zugleich entschuldigt, daß sie dieses erst jetzt thut. Münster 1713 Januar 16. — Aus Reichsherrschaft Styrum 318 im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf.

No. 352.

Elisabeth Gräfin von Limburg und Styrum belehnt die Regina Theresia Witwe von Elverfeldt zum Behuf ihres ältesten Sohnes Friedrich Christian Dietrich von Elverfeldt mit dem adligen Hause Horst zum Crange, mit 7 Mark

---

[1]) Ihre Eheberedung mit Wilhelm Heinrich von Eickel zu Berghoven ist datiert Dönhof 1709 Juli 2 und beruht im Orig. (mit 7 Siegeln) unter G. G. 1 zu Villigst. — Nach derselben war sie die Tochter des † Walrad Konrad von Ossenbruch und Dönhof und der Johanna Katharina geb. Stael von Holstein. Ihr vollständiger Name war Johanna Christina Katharina. Steinen Westf. Gesch. III p. 1516 und Fahne Westf. Geschlechter p. 154. Nach Steinen fand die zweite Vermählung 1712 im September, nach Fahne Kölnische Geschlechter II p. 109 im Jahre 1712 statt.

Gold aus dem Hofe zu Eickel und mit dem vierten Teil am' Behmers Gute zu Händen ihres Bevollmächtigten[1]) Paul Adolf Grollmann Dr. juris. Styrum 1713 Mai 3. — Konzept im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf, Reichsherrschaft Styrum 318.

No. 353.

Wilhelm Dietrich von Elverfeldt, Gerichts- und Erbherr zu Herbede, Vetwisch und Berghoven, bekundet, dem Dr. Grolman vom Jahre 1696 bis jetzt an Advokatur-Bedienung, Diäten und barem Vorschuß 850 Reichsthaler schuldig zu sein. Bochum 1713 November 6. — Abschrift im Familienarchiv zu Villigst, G. G. 19.

No. 354.

Wilhelm Dietrich von Elverfeldt zu Herbede, Berghoven, Vetwisch &c. und Gemahlin bekunden, daß Dr. Grolman ihnen im Juni 1713 zur Bezahlung der Bräutigamskleider 100 Reichsthlr. vorgestreckt und für sie unterm heutigen vom Herrn C. Wegener, Ratsverwandten in Unna, zur Deckung der Kommissions- und anderer in der Penningschen Inquisitionssache aufgegangener Kosten 400 Reichsthlr. aufgenommen habe und stellen ihm Sicherheit. Herbede 1714 November 13. — Abschrift im Familienarchiv zu Villigst, G. G. 19.

No. 355.

Die Vormünder der Herren von Beverförde zu Werries verpachten, da die bisherige Haushaltung auf Haus Langen aufgegeben werden soll, gegen genugsame Kaution dem Matthias Friedrich Elverfeldt das Haus Langen mit namentlich aufgezählten Pertinentien für 400 Thaler Jahrespacht auf 8 Jahre von 1715—1723 unter näher angegebenen Bedingungen. Münster 1715 September 11. — Orig. im Familienarchiv zu Münster, Langen 533.

Es unterschrieben: Ferdinand Benedict F. von Galen, Franz Johann von Vittinghoff gen. Schell, Vormünder, Matthias Friedrich Elverfeldt und Johann Preckel.

No. 356.

Wilhelm Dietrich von Elverfeld und Christine geb. von Ossenbruch, Herr und Frau zu Herbede, Blumenau, Berghoven und Wettwisch bekunden, von Dr. Grolman zum notwendigen Bau des Rittersitzes und Hauses Herbede 100 Reichsthaler auf ein halbes Jahr, rückzahlbar durch den Halfmann zu Berghoven, aufgenommen zu haben. Herbede 1715 Oktober 1. — Abschrift im Familienarchiv zu Villigst, G. G. 19.

---

[1]) Die Vollmacht liegt im Orig. bei und wurde ausgestellt zu Münster 14. März 1713.

No. 357.

Johanna Christina von Ossenbruch, Gerichtsfrau von Elverfeld zu Herbede, bekundet, daß Dr. Grolman „außer seinen Diäten, Zehrung, deserviten und Postgelder in der Penningschen inquisitions Sache laut extradirter Original Quitungen an die Königl. Herren Commissarien Lely, Zahn und Reiman, wie auch die Secretarien und Protocollisten, Pedellen, Cantzelley Dieneren, für Verpflegung, feuer, Licht, Bette und Wächter des Adriani in 68 tagen 265 Rthlr. 28 s. für" sie bezahlt und ihr an barem Gelde vorgestreckt habe und stellt ihn sicher. Herbede 1715 Oktober 5. — Abschrift im Familienarchiv zu Villigst, G. G. 19.

No. 358.

Franz Arnold von Berg, geboren 1685 April 18 zu Düren auf dem kleinen Steinweg im Gilbienbusch, heiratet I. 1704 Februar 17 zu Köln Maria Herckenrath vom Eigelstein, † 1715 in Wochen, begraben zu Zons; II. 1716 März 1 Maria Elisabeth Kasparina von Elverfeld aus Lüttringhausen, † 1732 Januar 1, begraben zu Birgel; III. 1732 März 24 Maria Agnes Kars aus Düren. — Fahne Kölnische Geschlechter II p. 8.

No. 359.

G. W. Wolff von Guttenberg, Vormund der Kinder des † Freiherrn Franz Sigismund von Elverfelt, Herrn zu Dahlhausen, gewesenen fürstlich Münstrischen Generallieutenanten ꝛc., überträgt nach dem Tode des Werdener Abtes Cölestin, unter Übergehung des Paul Adolf Grollman Dr. juris, mit dem er wegen seiner Mündel in Mißhelligkeiten geraten sei und von dem er die Briefschaften nicht erhalten könne, dem Johann Georg Erwitt, Sekretär und Rentmeister des Kapitels zu Stoppenberg, die Vollmacht, für seine Person bei dem neuen Abte Theodor den Lehnseid inbetreff des Sattelhofes Dalhausen zu leisten zum Nutzen und Behuf des minderjährigen Friedrich Christian Freiherrn von Elverfeld. Münster 1719 November 7. — Orig. im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf, Stift Werden 195.

Die Urkunde ist mit dem aufgedrückten Siegel und der eigenhändigen Unterschrift des Guttenberg versehen.

No. 360.

J. G. Erwitt, Sekretär und Rentmeister des adligen Stiftes Stoppenberg, transsumiert die Urkunde des Werdener Abtes Dietrich vom selben

Tage, durch welche derselbe ihn bis zur Großjährigkeit des Freiherrn Friedrich Christian von Elverfeldt zu Dalhausen mit dem Sattelhof Dalhausen belehnt, und gelobt, derselben nachzuleben. Werden 1719 November 27. — Orig. im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf, Stift Werden 195, Abschrift Msc. C. 58 f. 97 ebenda. Mit dem aufgedrückten Siegel und der Unterschrift des Erwitt.

No. 361.

Theodor, Abt von Werden, belehnt den Wilhelm Dietrich von Elverfeldt, Gerichtsherrn zu Herbede, mit dem Broickerhof und dem Zehnten zur Heve zu Händen des P. A. Grollmann Dr. jur. Werden 1720 Juli 8. — Abschrift des Lehnbriefes und des Reverses[1]) vom selben Tage Msc. C. 58 f. 162' im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf.

No. 362.

Clemens August, Bischof von Münster und Paderborn, ernennt den Fhriedrich Christian, Sohn des † Generallieutenants von Elverfeldt, zum wirklichen Hauptmann beim Lippeschen Regimente. Ahaus 1720 Oktober 5. — Orig. im Familienarchiv zu Kanstein.

Mit dem aufgedrückten Siegel und der Unterschrift des Bischofs.

No. 363.

Ehepakten des Freiherrn Alexander Johann von Ledebur zu Wichelen und des Freifräuleins Anna Maria Elisabeth von Elverfeldt zu Dahlhausen. Münster 1720 Dezember 1. — Notiz im Familienarchiv zu Kanstein.

No. 364.

Bernardine Josefa, Tochter des Franz Sigismund von Elverfeld, 1720 Stiftsfräulein zu Fröndenberg und Staupenberg, heiratet Franz Bertramm von und zu Hamm, 1730. — Fahne Westf. Geschlechter p. 154; vergl. Steinen Westf. Gesch. III p. 1518.

No. 365.

Wilhelm Dietrich von Elverfeld und Johanna Christina von Ossenbruch seine Gattin bekunden, daß sie von der Witwe des Professors Bergh, wohnhaft zu Hamm, 550 Reichsthaler geliehen haben und geben ihr hinreichende Sicherheit. Herbede 1721 März 15. — Abschrift im Familienarchiv zu Villigst, G. G. 19.

[1]) Er fängt an: Ich Wilhelm Dietherich, Freiherr von Elverfeldt.

No. 366.

Sybilla Elisabeth von Elberfeld geb. von Syberg zu Kemnaden ꝛc., Witwe des Heinrich Johann von Elberfeld, setzt ihre 5 noch lebenden Kinder Wilhelm Dietrich, Adolf Christoph Adrian, Johanna Sybilla, Lukretia Elisabeth Wilhelmina Maria und Maria Kunigunda Johanna Charlotte zu ihren Erben ein, bestätigt den Adolf Christoph Adrian im Besitze der Schenkungen und Güter, welche sie ihm schon früher vermacht und wirft der reformierten Kirche zu Herdicke, der reformierten Kirche zu Hattingen, der Hauskirche des Hauses Voorde, der Voordischen Schule zum Behuf der armen Schüler und der Kapelle des Herrn von Edelkirchen Legate von je 200 Reichsthalern aus ꝛc. Herbede 1721 März 19.

Am 28. Juni desselben Jahres fand schon die Eröffnung und Publizierung des Testamentes statt. – Abschrift im Familienarchiv zu Villigst, B. 29.

No. 367.

Witwe des Obristlieutenants von Penning zu Hörde contra Witwe von Elverfeld, Gerichtsfrau zu Herbede, früher Witwe des von Eyckel zu Berghofen: Rückgabe bezahlter Pfandverschreibungen über 2500 Goldgulden und Untersuchung gegen Klägerin wegen Fälschung betreffend. Der Prozeß spielte in erster Instanz vor dem Justizrat in Cleve und, durch die Verklagte eingeführt, seit 1721 am Reichskammer-Gericht. Ein Volumen Kammerakten im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, E. 983.

No. 368.

Johanna Christina von Ossenbroek, Frau von Elverfeldt, ernennt den J. Goy. resp. J. H. Scheurer zu ihrem Anwalte beim Reichskammer-Gericht. Haus Herbede 1721 März 25. — Orig. im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, E. 983 No. 31.

Mit dem aufgedrückten Siegel und der Unterschrift der Ausstellerin.

No. 369.

Clemens August, Bischof von Münster und Paderborn, ernennt den Friedrich Christian von Elverfeldt, Hauptmann im Lippeschen Regimente, zu seinem Kämmerer. Neuhaus 1723 Mai 5. — Orig. im Familienarchiv zu Kanstein.

Mit dem aufgedrückten Siegel und der Unterschrift des Bischofs.

No. 370.

Amalia Wilhelmina Elisabeth, Tochter des Lapp Friedrich von der Mark zu Vilgeste und der Anna Josina von Elverfeld zu Daalhausen, heiratet am 30. Mai 1723 den Witwer Franz Bernard Johann von Neuhoff, Herrn zu Pungelscheid rc. — Steinen Westf. Gesch. II p. 123, 124.

Christina Isabella Sophia Theodora, Tochter des obengenannten Lapp und der Anna Josina, heiratet den Friedrich Sigismund von Neuhoff, Herrn zu Listringhausen. — Ebenda p. 141, 142.

No. 371.

Der Rittmeister beim Kronprinzlichen Regimente Godfrid Christoph von Belling schreibt an den König von Preußen, daß sein Schwager Wilhelm Dietrich, Sohn des Johann Robert von Elverfeldt, das Gut Herbede vom Jahre 1695 an bis jetzt besitze, seine übrigen Geschwister aber noch nicht ausgekehrt habe und nicht auskehren wolle. Da nun das Gut Herbede vom Könige lehnrührig sei, bittet er den König, die im Kaufbriefe vorbehaltene Einlöse zu admittieren, dann wolle er seinem Schwager und dessen Geschwistern ihren Anteil geben. Ohne Datum, aber mit dem Präsentatum: Cleve 1723 September 29.

Es folgen: Antwort des Königs, weitere Briefe des Rittmeisters, Verteidigungsschreiben des von Elverfeldt, auf beiden Seiten mit urkundlichen Belegen, füllend einen großen Folioband, der unter No. 313 in der reponierten Registratur des Regierungsbezirks Arnsberg im K. Staatsarchiv zu Münster beruht. Die Aufschrift lautet: „von Belling contra von Elverfeldt, die Advocatia oder Vogdey der Jurisdiction Herbede betreffend 1723—1728."

No. 372.

Johanna Charlotte Maria Kunigunde, Tochter des Heinrich Johann von Elverfeld zu Daelhausen und der Sybilla Elisabeth Arnolda von Syberg, war vermählt mit dem 1685 geborenen und 1724 Oktober 17 verstorbenen Ludwig Kaspar Ludolf von Syberg zu Förde, Holthausen und Stockum, Drosten zu Bislich. — Fahne Kölnische Geschlechter II p. 161, Steinen Westf. Gesch. III p. 1517, 1518.

No. 373.

Wilhelm Dietrich, Frei- und Gerichtsherr von Elverfeld und seine Gemahlin Johanna Christine geb. von Ossenbrock, Herr und Frau zu Herbede, Berghoven rc. bekunden, den Eheleuten J. G. Steltman und Kl. El. geb.

Kochs 230 Rthlr. zu 5% schuldig zu sein. „Damit aber die versprochene, jährlich zu zahlen schuldige pensiones ad Eilf rthr. 30 st. jährlich und alle Jahr per se von Glaubigern Eheleuten Steltmans können oder mögen erhoben werden, setzen weiter nicht nur zu besondern specialen hypothequen auß denen in der so genannten Berghovischen geschwornen Mark Besitzende drey und Zwanzig gaven holtz, fünf derselben Gaven, sondern übergeben auch hiemit würklich davon funf Gaven zum selbst jährlichen völligen genuß, umb per se Bey der Jährlichen Losung, wan angeschlagen werden, selbsten die loser einzulegen und ausziehen zu laßen, mithin loco pensionum Jährlich darvon das angeschlagene Holtz ohne special weitere assignation füllen zu laßen und ohne allen eintrag nach Belieben zu nutzen und zu gebrauchen." Dortmund 1726 Oktober 11. — Orig. im Familienarchiv zu Villigst, G. G. 19, 2 Abschriften ebenda A. 14 und G. G. 19.

Mit den aufgedrückten Siegeln der beiden Aussteller und 5 Unterschriften.

No. 374.

Dieselben bekunden, daß sie dem Dr. med. F. L. Davidis und seiner Frau K. M. von Werne 230 Reichsthaler zu 5% schuldig sind und weisen ihnen ebenfalls 5 Gaben Holz aus der Berghovischen geschwornen Mark anstatt der jährlichen Zinsen an. Dortmund 1726 Oktober 11. — Orig. im Familienarchiv zu Villigst, G. G. 19.

Mit den aufgedrückten Siegeln der Eheleute und 5 Unterschriften.

No. 375.

Wilhelm Dietrich von Elverfeld zu Herbede und seine Gattin Johanna Christina von Oſſenbrouk bekunden, daß sie den Erben des † Pottgießer in Dortmund zusammen 804 Reichsthaler 44 Stüber zu 4% Zinsen schuldig sind und versprechen, diese Summe in bestimmten Raten innerhalb 5 Jahren aus den Einkünften des Gutes Berghofen zu bezahlen. Herbede 1727 September 25. — Abschrift im Familienarchiv zu Villigst, G. G. 19.

No. 376.

Testament des Lapp Friedrich von der Marck[1]), Herrn zu Villigst und Ruhr, Kgl. Drosten zu Schwerte und Westhoven. Villigst 1728 Januar 30. — Orig. vom Aussteller besiegelt und unterschrieben im Familienarchiv zu Villigst, A. 1, Abschriften A 1 und C. 43 ebenda.

[1]) 1728 September 5 war er tot, B. 25 zu Villigst.

Haupterbe ist der älteste Sohn Heinrich Friedrich, die 4 andern Kinder Franz Sigismund, Christine Isabella vermählte Freifrau von Neuhoff gen. Ley zu Listringhausen, Amalie Elisabeth Wilhelmine vermählte Freifrau von Neuhoff zu Pungelscheidt und Josina Charlotte vermählte von Plettenberg zu Lenhausen erhalten Legate. (Seine Gattin Anna Josina von Elverfeldt zu Dalhausen war schon 1705 April 17 gestorben.)

No. 377.

Robert von Elverfeldt zu Herbede und Dahlhausen ist vermählt mit Anna Kunigunde Stael von Holstein, Tochter von Steinhaus, Frau zu Dahlhausen. Ihr Sohn Heinrich Johann von Elverfeldt zu Herbede und Dahlhausen heiratet Sybilla Elisabeth von Syberg zur Kemanau, Stypel und Wischling. Deren Tochter Maria Kunigunde und ihr Gemahl Ludwig Kaspar Ludolf von Syberg zu Dörde sind die Eltern des 1729 Januar 5 zu Cleve aufgeschworenen Heinrich Johann Sigismund Wolrad. — K. Staatsarchiv zu Düsseldorf, Wappenbuch der Ritterschaft des Herzogtums Cleve 59.

No. 378.

J. G. Erwitte, Rentmeister und Sekretär des Stiftes Stoppenberg, bekundet, daß er vom Werdener Abte Benedikt zugunsten und zum Behuf des Friedrich Christian, Freiherrn von Elverfeldt zu Dalhausen, Kurkölnischen Kammerherrn und Münsterschen Hauptmanns, renovando mit dem Sattelhof Dalhausen belehnt sei. Werden 1729 März 4. — Orig. im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf, Stift Werden 195, Abschrift Msc. C. 58 f. 254—254' ebenda.

Mit dem aufgedrückten Siegel und der Unterschrift des Erwitte.

No. 379.

Adolf Christoph Adrian, Freiherr von Elverfeldt, Herr zu Herbede, transsumiert die Urkunde, ausgestellt am selben Tage, worin ihn der Werdener Abt Benedikt mit dem Broickerhof und dem Zehnten zu Heve belehnt. Werden 1729 Mai 12. — Abschrift Msc. C. 58 f. 265'—266 im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf.

No. 380.

Freiherr Hermann Werner von Elverfeldt tritt seinem älteren Bruder Freiherrn Friedrich Christian alle seine bisher gehabten Rechte und Gerechtigkeiten an den Gütern seiner † Eltern, des gewesenen Münsterschen Generallieutenants Freiherrn Fr. Sigismund von Elverfeldt und der Regina Theresia

geb. Freiin von Galen, gegen eine Jahresrente von 150 Reichsthalern ab. Würde aber sein Bruder sich verheiratet haben und mit Hinterlassung eines oder mehrerer Kinder gestorben sein, müßten dessen Erben ihm bis zu seinem Tode jährlich 200 Reichsthaler zahlen. Sollte der Fall eintreten, daß er untauglich zum Kriegsdienste würde, behält er sich außer der Jahresrente Speise und Trank bei seinem Bruder und den Seinigen aus. Auch stehe es ihm jederzeit frei, anstatt der Pension die Hauptsumme von 3000 resp. 4000 Reichsthalern zu erheben. Wenn jedoch sein Bruder ohne eheliche, rechtmäßige Leibeserben vor ihm stürbe, wolle er sich die Succession in die väterlichen und mütterlichen Güter vorbehalten haben. Friedrich Christian nimmt den Abstand seines Bruders an und verspricht, die Bedingungen zu erfüllen. Münster 1729 Juli 13. — Orig., von beiden Brüdern besiegelt und unterschrieben, sowie notariell beglaubigte Abschrift in einem gehefteten Bande, gezeichnet XX No. 63, mit der Aufschrift: Die Geschwister des Generallieutenants von Elverfeldt betreffend, im Familienarchiv zu Kanstein.

Beigeheftet sind unter Anderm folgende bezügliche Urkunden:

Hermann Werner von Elverfeldt bekundet, von seinem Bruder Fritz 1000 Reichsthaler empfangen zu haben, wofür derselbe ihm die Jahresrente von 150 Reichsthalern so lange nicht bezahlen brauche, bis die erhaltene Summe durch die Einziehung der Pension gedeckt sei. 1729 Juli 15. — Mit dem aufgedrückten Siegel und der Unterschrift des Ausstellers.

Hermann Werner Freiherr von Elverfeldt, „Granadir" Hauptmann beim Kaiserlichen Neuppergischen Infanterie-Regimente bekundet, daß sein Schwager, Freiherr Alexander Johann von Ledebur, Herr auf Perutz, Telletz, Liblin und Swinna ihm 2000 Gulden zu 6% geliehen habe, verspricht demselben, ihm das Darlehen binnen anderthalb Jahren durch seinen Bruder Obristen Friedrich Christian von Elverfeldt zu Liblin oder in Prag wieder erstatten zu lassen und setzt seinen Anteil am Gute Dahlhausen zum Unterpfande. Liblin im Königreich Böhmen 1734 Januar 23. — Mit dem aufgedrückten Siegel und der Unterschrift des Ausstellers.

Durch Urkunde, ausgestellt Wien 1735 Januar 26, quittiert derselbe über 700 Reichsthaler, welche ihm Herr „Hoch Greffe Werner" übergeben habe. — Mit Siegel und Unterschrift.

Ferner bekennt er sich durch Quittung, ausgestellt im Hauptquartier zu Bruchsal 1735 Juli 14, zum Empfang von 300 Reichsthalern, welche ihm sein Bruder, Obrister über das Münstersche Kontingent zu Fuß, bezahlt habe. — Mit Siegel und Unterschrift.

A. J. von Ledebur quittiert seinem Schwager Friedrich Christian Freiherrn von Elverfeldt, Herrn zu Dahlhausen und Steinhausen, über empfangene 120 Gulden jährlicher Zinsen von den 2000 Gulden, welche er dessen Bruder Hermann Werner zu 6% geliehen habe. Steinhausen 1736 August 11. — Mit Siegel und Unterschrift.

Hermann Werner, Freiherr von Elverfeldt, Obristlieutenant beim Neuppergischen Infanterie-Regimente, der von seinem Schwager Alexander Johann Freiherrn von Ledebur 2500 Gulden zu 6% geliehen erhalten hat, verspricht, diese Summe nach vorhergegangener einjähriger Kündigung durch seinen Bruder Friedrich Christian abzustatten und setzt sein väterliches Erbteil, welches er aus dem Gute Dalhausen zu fordern habe, zum Unterpfande. Wien 1740 Januar 24. — Mit Siegel und Unterschrift.

Friedrich Christian von Elverfeldt, Obrister, ersucht seinen Schwager „Johann Alexander" Freiherrn von Ledebur, seinem Bruder Hermann Werner von Elverfeldt zur völligen Abtragung dessen „Kindsquota" 2500 Gulden in seinem Namen vorzuschießen. Steinhausen 1740 März 29. — Mit Siegel und Unterschrift.

Freiherr Hermann von Elverfeldt, Obristlieutenant, bekundet, daß er nach Empfang der ausbedungenen 4000 Reichsthaler, von denen ihm sein Bruder Friedrich Christian von Elverfeldt 1000 und die andern 3000 sein Schwager, der Freiherr von Ledebur, bezahlt habe, seinen Anteil an den elterlichen Gütern seinem genannten Bruder und dessen Erben cediere. Wien 1740 November 4. — Mit Siegel und Unterschrift; beigeheftet ist eine notariell beglaubigte Abschrift d. d. Prag 1742 März 10.

No. 381.

Clemens August, Erzbischof von Köln, Bischof von Münster ꝛc., befördert den bisherigen Hauptmann im Lippeschen Regimente Friedrich Christian von Elverfeldt zum Generaladjutanten und Obristlieutenant. Arnsberg 1729 August 20. — Orig. im Familienarchiv zu Canstein.

Mit dem aufgedrückten Siegel und der Unterschrift des Ausstellers.

No. 382.

Erzbischof Clemens August von Köln ꝛc. verleiht dem Obristlieutenant im Lippeschen Regimente Friedrich Christian von Elverfeldt die Anwartschaft auf die Münstersche Landkommissariatsstelle, welche jetzt vom Obersten von

Diepenbrock bekleidet werde. Ahaus 1730 September 13. — Orig. im Familienarchiv zu Kanstein.

Mit dem aufgedrückten Siegel und der Unterschrift des Ausstellers.

No. 383.

Johanna Katharina [Christina][1]) von Offenbrock heiratet nach dem im Jahre 1710 erfolgten Tode ihres ersten Gemahls, des Wilhelm Heinrich von Eickel, Herrn zu Berckhoven, den Wilhelm Dietrich von Elverfeld zu Herbede und stirbt im Jahre 1730. — Steinen Westf. Gesch. II p. 695, Fahne Westf. Geschlechter p. 149.

No. 384.

Friedrich Christian von Elverfeldt, Obrister, und Maria Viktoria seine Gemahlin geben das zu Linden belegene Kolckmanns Gut dem Johann Rötger Kolckman und dessen Frau Elisabeth unter näher angegebenen Bedingungen in Erbpacht. Dahlhausen 1731 März 24. — Alte Abschrift im Familienarchiv zu Kanstein.

No. 385.

Gerard Heinrich Friedrich Wilhelm, Sohn des Hugo Heinrich von Edelkirchen zur Heyden und der Josina Sybilla Lukretia von Elverfeldt zu Herbede, wurde 1731 mit 16 Ahnen aufgeschworen. — K. Staatsarchiv zu Münster, Ahnentafeln der Cleve-Märkischen Ritterschaft 55.

Er vermählte sich 1731 Dezember 18 mit Maria Sybilla, Tochter des N. von Elverfeld zu Heringhoff in Camen und der N. von Freisendorf und † im Jahre 1749. Sie † 1753 Januar 6. — Fahne Westf. Geschl. p. 146.

No. 386.

Genealogische Aufzeichnungen über die Kinder und Enkel des Friedrich Christian von Elverfeldt und der Maria Viktoria Wolf-Metternich von 1732 Januar 25 bis 1776 Juni, aus dem Schluß des vorigen Jahrhunderts, im Familienarchiv zu Kanstein; vergl. Steinen Westf. Gesch. III p. 1519 bis 1520 und Fahne Westf. Geschlechter p. 154[2]).

Friderich Christian von Elverfeldt und Maria Victoria Wolf Metternich haben gezeuget:

---

[1]) Sie hieß Johanna Christine, siehe oben No. 349.

[2]) Beide geben die vollen Vornamen; Steinen hat drei Abweichungen in den Daten: ad 3) geb. Juli 23, † Januar 14; ad 7) geb. Februar 14. — Zehn fehlt bei beiden.

1) 1732 Januar 25 Clement August Paul, Vermählt in anno 1761 mit Theresia von Etzbach zu Langen bey Bentheim; davon a) Levin, b) Max, c) Eine Tochter.

2) 1733 August 2 Antonetta Maria Francisca, vermählt in anno 1762 Februar 9 mit herr von Hövel zu Herbeck etc.: davon a) b) c) d).

3) 1734 Juli 21 Bernardina, Stiffts Dame zu freckenhorst, † 1755 Januar 15.

4) 1735 November 15 Carl Friderich, Cadet, Herr zu Beck, vermählt 1765 October 8 mit Francisca von Vittinghof genandt Schell zum Schellenberg; (sie) haben gezeuget a) Friderich Clement von Elverfeldt genandt von Beverförde, b) Maximilian.

5) 1739 Juny 18 Eleonora Sophia Wilhelmina, vermählt 1759 mit herrn von Lippe zu Wintrup, davon a) Moritz, b) Felix †, c) Wilhelm Anton, d) Odilia, e) Alexander, f) †.

6) 1740 September 16 Werner August, Domkellner zu Paderborn und Dom Capitular zu Hildesheim.

7) 1743 Februar 19 Friderich Alexander, Dom Capitular zu Hildesheim und Paderborn, Presbiter.

8) 1745 December 15 Maria Anna Theresia Mechtild Victoria, vermählt 1776 im Junio mit herrn von Merode zu Merfeldt.

9) 1749 April 6 Frantz Arnold, † 1752 den 11. Februar zu Werries, begraben zu Dölberg in der Kirche.

10) 175. Ein Sohn, so gantz jung gestorben und zu Witten im Keller beygesetzet.

No. 387.

Taufzeugnis für den 1732 Januar 30 zu St. Ludgeri in Münster getauften Clemens August Freiherrn von Elverfeldt. — Orig. im Familienarchiv zu Kanstein.

Universis ad quos spectat tenore præsentium notum facio, quod perillustris dominus filius Clemens Augustus l. b. ab Elverfeldt legitimo thoro et catholicis parentibus scilicet perillustri domino Friederico Christiano l. b. ab Elverfeldt et perillustri domina Maria Victoria l. b. Wolff Metternich coniugibus natus et anno Domini post millesimum septingentesimum trigesimo secundo, die autem trigesima mensis Januarii, spondentibus celsissimo principe nostro Clemente Augusto etc. et perillustri domina l. b. de Schenck

nata de Galen e sacro baptismatis fonte renatus sive baptizatus sit. In fidem hasce testimoniales litteras e libro baptismali collegiatæ et parochialis ecclesiæ divi Ludgeri civitatis Monasteriensis extractas et signeto meo munitas dedi Monasterii Westphalorum 6ta Decembris 1748. Johannes Henricus Cramer, sacerdos curatus ad sanctum Ludgerum.

Mit dem aufgedrückten Siegel des Cramer.

No. 388.

Die Freifräulein Helena Margareta und Maria Helena Stael von Holstein zum Steinhauß und Martfeld, Stiftsdamen zu Asbeck, überlassen ihre Kindsteile an ihren elterlichen Gütern dem Freiherrn Friedrich Christian von Elverfeldt, Herrn zu Dahlhausen, Oberstlieutenant und dessen Gemahlin Maria Viktoria geb. Freiin Wolff-Metternich von Werden, ihrem Vetter und ihrer Base, per donationem inter vivos und behalten sich nur ihre Asbeckischen mo- und immobile Güter, sowie freien Aufenthalt auf den übertragenen Gütern aus. Steinhausen 1732 September 11. — Originalkonzept und alte Abschrift im Familienarchiv zu Kanstein; vergl. Fahne Kölnische Geschlechter II p. 144.

No. 389.

Friedrich Christian von Elverfeldt, Obristlieutenant und seine Gemahlin Maria Viktoria geloben, die Stiftsdamen Helena Margareta und Maria (Helena) Stael von Holstein, welche ihnen ihre elterlichen Steinhausischen und Martfeldischen Güter nebst Zubehör übertragen hätten, für den Fall, daß sie durch Krieg oder Feuersbrunst aus ihrem Stifte Asbeck vertrieben würden, auf dem Hause Steinhaus mit je einer Kammerjungfer standesmäßig zu unterhalten und zu verpflegen, sowie der ältern Schwester eine Leibzucht von jährlich 50 Reichsthalern, der jüngern dagegen im nächsten Jahre ein für alle Male 500 Reichsthaler zu bezahlen. Haus Steinhausen 1732 September 12. — Alte Abschrift im Familienarchiv zu Kanstein.

No. 390.

Gagirungs-Dekret für den bisherigen Titular-Obristlieutenant beim Lippischen Regimente Friedrich Christian von Elverfeldt. Bonn 1733 Januar 25. — Orig. im Familienarchiv zu Kanstein.

Mit der Unterschrift und dem aufgedrückten Siegel des Erzbischofs Clemens August von Köln.

No. 391.

Arnold von Elverfeldt zu Sinzich und seine Gemahlin Anna Magdalene von Gertzen, Erbtochter zu Sinzich, Eltern der mit Johann Heinrich von Holtrop zu Irnich vermählten Anna Walburgis von Elverfeldt, stehen unter den 16 Ahnen des 1733 September 15 aufgeschworenen Freiherrn Alexander Friedrich von Merode und Hoffalitze zu Gudersheim und dessen 1734 September 5 aufgeschworenen Bruders Godfrid Ignatius Friedrich Edmund. — K. Staatsarchiv zu Düsseldorf, grünes Wappenbuch III 16 und 19; vergl. ebenda 62, 83, 91 und rotes Wappenbuch II 81, wo sie ebenfalls unter den 16 Ahnen figurieren.

No. 392.

Clemens August, Erzbischof von Köln 2c., ernennt den bisherigen Oberstlieutenant beim Argenteau'schen Regimente zu Fuß Friedrich Christian von Elverfeldt zum Obersten beim selben Regimente. Münster 1734 April 17. — Orig. im Familienarchiv zu Kanstein.

Mit dem aufgedrückten Siegel und der Unterschrift des Ausstellers.

No. 393.

Karl Friedrich Bernard Leopold Maria Freiherr von Elverfeldt zu Steinhausen, Sohn des Friedrich Christian und der Maria Viktoria Freiin von Wolff-Metternich zu Wehren, wurde geboren und getauft auf Steinhausen 1735 November 15. — Drei besiegelte Taufscheine[1]) ausgestellt Steinhausen 1780 März 5 im Familienarchiv zu Münster, Werries Akten 2.

No. 394.

Taufschein über die 1735 November 20 auf der Burg Steinhausen erfolgte Taufe des Freiherrn Karl Friedrich Christian Adolf Leopold von Elverfeldt. — Orig. im Familienarchiv zu Kanstein.

Infra scriptus harum attestor, quod Anno domini millesimo septingentesimo trigesimo quinto, die vigesima Novembris in arce Steinhausen baptizatus sit prænobilis dominus Carolus Fridericus Christianus Adolphus Leopoldus L. B. ab Elverfeldt, perillustrium ac excellentissimorum parentum Friderici Christiani L. B. De Elverfeldt et Mariæ Victoriæ Baronessæ De Wolff Metternich filius Legittimus. Levantibus Patrinis Friderico

---

[1]) Vergl. dagegen die Urkunde vom 20. November cr. No. 394.

Christiano L. B. de Plettenberg, Carolo L. B. de Galen et Bernardina ab Elverfeld, Canonessa in Stopenberg. In fidem hasce manu mea scriptas dabam in arce Steinhausen 18. Jan. 1750.

Fr. Medardus Fischer ordinis fratrum minorum sancti Francisci Conventualium Tremoniæ mpp.[1])

No. 395.

Original-„Spezifikation aller Sachen, welche der Freiherr und Obrist von Elverfeld anno 1735 mit in campagne genommen" im Familienarchiv zu Kanstein.

No. 396.

Friedrich Christian Freiherr von Elverfeldt, Kammerherr und Obrister, und Maria Viktoria geb. Freiin von Wolf-Metternich, seine Gemahlin, verpachten ihren in Linden gelegenen Werths Kotten den Eheleuten Georg Heinrich Dewerth und Katharina Kobs von Hamm gegen eine Jahrespacht von 6 Scheffeln Korn, halb Roggen und halb Gerste, zwei Leibdiensten, 2 Hühnern, 1 Reichsthaler und 15 Stübern auf deren Lebenszeit. Dahlhausen 1737 April 17. — Alte Abschrift im Familienarchiv zu Kanstein.

No. 397.

Friedrich Christian Freiherr von Elverfeldt und Gemahlin geben dem Heinrich Dieckman und Anna Gertrud, Eheleuten, den Dieckmans Kotten gegen Entrichtung von jährlich 2 Scheffeln Gerste, 3 Reichsorth, 2 Hühnern und 1 „Madtdienst" in Erbpacht. Dahlhausen 1737 April 17. — Alte Abschrift im Familienarchiv zu Kanstein.

No. 398.

Friedrich Christian Freiherr von Elverfeldt und Gemahlin geben den zu Linden belegenen Kirchhofs Kotten für jährlich 3 Reichsthaler, 2 Hühner und 3 Maaddienste den Eheleuten Friedrich Heyman modo Kirchhof und Margareta Kirchhof in Erbpacht. Dalhausen 1737 April 24. — Alte Abschrift im Familienarchiv zu Kanstein.

No. 399.

Friedrich Christian Freiherr von Elverfeldt und Gemahlin geben den zu Linden belegenen Porigs Kotten für jährlich 3 Scheffel Gerste, 1 Gulden

[1]) Oben steht: Præs. et lect. in capitulo (zu Hildesheim) den 14. Febr. 1750.

zu 24 Albus gerechnet Hattnegischer Währung, 2 Hühner und 3 Madtdienste dem Georg Porig und dessen Frau Katharina Hinsel in Erbpacht. Dalhausen 1737 April 24. — Alte Abschrift im Familienarchiv zu Kanstein.

No. 400.

Friedrich Christian Freiherr von Elverfeldt und Gemahlin geben den zu Linden belegenen Hollöchters Kotten den Eheleuten Georg Heinrich Monsche und Anna Klara Hochlöchter für jährlich 2 Reichsthaler, 3 Hühner und 3 Madtdienste in Erbpacht. Dalhausen 1737 April 24. — Alte Abschrift im Familienarchiv zu Kanstein.

No. 401.

Friedrich Christian Freiherr von Elverfeldt und Gemahlin geben den zu Linden belegenen Schmedts Kotten dem Johann Schmedt und Katharina Koch, Eheleuten, für jährlich 2 Reichsthaler, 2 Hühner, 1 Scheffel Gerste und 2 Madtdienste in Erbpacht. Dalhausen 1737 April 24. — Alte Kopie im Familienarchiv zu Kanstein.

No. 402.

Friedrich Christian Freiherr von Elverfeldt und Gemahlin dehnen die dem Georg Heinrich Siepman für den Siepmans Kotten früher verliehenen Pachtnottul auch auf dessen zweite Frau Anna Elisabeth vom Büscherhofe aus. Dalhausen 1737 Mai 7. — Alte Abschrift im Familienarchiv zu Kanstein.

No. 403.

Kaspar von Lipperheide von Bermen und seine Gemahlin Katharina von Elverfeldt von dem Berge[1]) stehen unter den 16 Ahnen des im Jahre 1737 aufgeschworenen Johann Mathias Detmar Anton von Ascheberg aus Venne. — K. Staatsarchiv zu Münster, Domkapitel III 11 und 17.

No. 404.

Clemens August, Erzbischof von Köln, überträgt auf freiwilligen Abstand des Generalmajors Grafen von Argenteau das demselben anvertraut

[1]) Sie war die Tochter des Wessel von Elverfeld zu Berge und der Elisabeth von der Hove zu Overhaus. Wessel war ein Sohn des N. von Elverfeld und der N. von Sprenge. Fahne Westf. Geschlechter p. 151, 283.

gewesene Münstersche Miliz-Regiment zu Fuß dem Obersten von Elverfeldt mit dem Vorbehalt, daß der Graf lebenslänglich die Obristengage zu genießen habe. Münster 1738 Januar 17. — Orig. im Familienarchiv zu Kanstein. Mit der Unterschrift und dem aufgedrückten Siegel des Erzbischofs.

No. 405.

Johann Konrad von Elverfeld vom Hause Werdringen, Kapitänlieutenant in Münsterschen Diensten, stirbt am 30. Juli 1738 im 96. Jahre seines Alters zu Worth, einem schatzbaren Gute zwischen Volmestein und Herdecke gelegen. — Steinen Westf. Gesch. III p. 1509.

No. 406.

Friedrich Christian Freiherr von Elverfeldt und seine Gemahlin Maria Viktoria verpachten den zu Linden belegenen Hertzogs Hof dem Georg Hertzog und dessen Frau Anna Margareta Schepman für jährlich 6 Scheffel Roggen, 6 Scheffel Gerste und 10 Scheffel Hafer Hattnegischen Maßes auf Lebenszeit. Steinhausen 1739 Februar 3. — Alte Abschrift im Familienarchiv zu Kanstein.

No. 407.

Antonetta Maria Franziska von Elverfeld zu Daelhausen, die noch 1755 als Kapitularin des Stifts Fröndenberg lebte, wurde daselbst aufgeschworen am 12. Mai 1739. — Steinen Westf. Gesch. I p. 716. — Ihr Wappen findet sich ebenda Tafel V No. 3, ihre 16 Ahnen ebenda p. 730.

No. 408.

Benedikt, Abt von Werden, belehnt den Freiherrn Gerard Heinrich Friedrich Wilhelm von Edelkirchen zur Heyde rc. mit dem Bröckerhof und dem Zehnten zu Heven, da diese Güter von ihm wegen einer darauf haftenden, auf den verstorbenen Adolf Christoph Adrian Freiherrn von Elverfeldt zu Herbede lautenden Hypothek zum öffentlichen Verkauf gebracht und von ihm selbst angekauft seien. — Werden 1740 August 30. — Abschrift Msc. C. 59 f. 63—64 im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf.

No. 409.

Benedikt, Abt von Werden, belehnt den Adolf Ferdinand Friedrich Freiherrn von Elverfeldt, Gerichtsherrn zu Herbede, mit dem Bröckerhof und dem Zehnten zu Heven „dergestalt daß er von Elverfeld darahn kein mehreres,

alß er vor alhiesiger unserer Mann und Lehn Cammer gegen den Freyherrn von Edelkirchen zur Heiden ꝛc. als darmitten würklich Belehnten in rechtliche wege evinciren mögte, erhalten und prätendiren solle" zu Händen des J. G. Starman. Werden 1740 September 12. — Abschrift Msc. C. 59 f. 65—65' im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf. Der Revers folgt auf f. 66.

No. 410.

Kaspar Christoph von Neuhof genannt Ley und seine Gemahlin Maria Margareta von Elberfeld von Herbede stehen unter den 16 Ahnen des 1740 Oktober 13 aufgeschworenen Johann Adolf von Dorth und des 1743 Dezember 13 aufgeschworenen Werner Jost Christian von Dorth. — K. Staatsarchiv zu Düsseldorf, grünes Wappenbuch III 39 und 51; vergleiche ebenda 59, 124, 126 und 130, wo sie ebenfalls unter den 16 Ahnen figurieren, und Fahne Westf. Geschlechter p. 254.

No. 411.

Clemens August, Erzbischof von Köln ꝛc., ernennt den bisherigen Obersten über ein Regiment zu Fuß Friedrich Christian von Elverfeldt zum Generalwachtmeister. Jagdschloß Clemenswerth 1741 August 20. — Orig. im Familienarchiv zu Kanstein.

Mit dem aufgedrückten geheimen Kanzleisiegel und der Unterschrift des Erzbischofs.

No. 412.

Alexander Johann Freiherr von Ledebur und seine Gemahlin Anna Maria geborne von Elverfelt resignieren völlig auf das Gut Hörstgen zugunsten ihres Schwagers und Bruders Friedrich Christian von Elverfelt, Herrn zu Dahlhausen und Steinhausen, Kurkölnischen Kammerherrn und Generalmajors, also, daß er, was sie anbetreffe, mit demselben nach eigenem Belieben schalten und walten könne. Prag 1742 Februar 27. — Quelle wie bei No. 380.

Mit den aufgedrückten Siegeln und den Unterschriften der beiden Aussteller.

No. 413.

Henriette Louise Katharina, Tochter des Heinrich Friedrich Wilhelm von der Mark, Herrn zu Vilgest, Rhuer und Virbeck, und der 1738 Mai 12 † Anna Charlotte von Syberg zum Busch, Gemahlin des Adolf Ferdinand Friedrich von Elverfeld zu Herbede. 1743. — Steinen Westf. Gesch. I p. 1501, Fahne Westf. Geschlechter p. 291.

Aus dieser Ehe gingen nach Steinen III p. 1516 und Fahne Westf. Geschlechter p. 154 vier Kinder hervor und zwar:
1) Friedrich Bernard Wilhelm geb. 1743 August 28;
2) Leopold Gisbert Wilhelm geb. 1750 Dezember 31; wurde 1788 bei der Märkischen Ritterschaft aufgeschworen;
3) Friedrich Sigismund Kaspar geb. 1753 November 13;
4) Gisbertina Isabella Josina Henrietta geb. 1748[1]) April 26, Stiftsfräulein zu Hörde.

No. 414.

Friedrich Christian Freiherr von Elverfeldt, Generalmajor, und seine Gemahlin Maria Viktoria verpachten ihr im Kirchspiel Nieder-Weniger, Amt Blankenstein, belegenes Gut zum Cassenberg dem Johann Heinrich Cassenberg und dessen Frau Anna Maria Friehoff von Hüntrup für jährlich 6 Malter Korn, halb Roggen halb Gerste, und 16 Albus, oder anstatt des Geldes 2 Dienste, der eine ein Leibdienst zum Mähen und der andere mit 2 Pferden einen Tag als ein Spanndienst, jedoch ohne Pferdefutter, zum Mistfahren auf Lebenszeit. Dalhausen 1743 Oktober 15. — Alte Abschrift im Familienarchiv zu Kanstein.

No. 415.

Antoinette Maria Franziska, Tochter des Friedrich Christian von Elverfeld zu Steinhaus und Dalhausen und der Maria Viktoria Wolff-Metternich zu Werden, wird 1744 März 2 zu Stoppenberg mit 16 Ahnen aufgeschworen. — Fahne Stael von Holstein II p. 242 teilt die ganze Ahnentafel aus dem Archive zu Düsseldorf mit.

No. 416.

Friedrich Christian Freiherr von Elverfeldt, Generalwachtmeister, und Maria Viktoria seine Gemahlin verpachten ihr in der Bauerschaft Dalhausen belegenes Erbgut Sonnenschein dem Johann Heinrich Sonnenschein und dessen Frau Anna Elisabeth Koch auf Lebenszeit und zwar für jährlich 4 Malter Roggen, 4 Malter Gerste, 4 Malter Hafer, „ein unstreffliches schultschwein wenigstens drey rthlr. wehrt, einen huth des besten . . . . .[2]) ad drey ℔, sage 3 ℔, 6 Hüner, 4 ℔ Flachs, 4 pferde und 2 hand dinste zu leisten und respective nebst 20 Eyeren". Steinhausen 1745 Januar 22. — Alte Abschrift im Familienarchiv zu Kanstein.

---

[1]) 1748 bei Steinen und Fahne ist kein Druckfehler für 1758, wie aus der Reihenfolge geschlossen werden könnte; siehe unten No. 431 und 512.

[2]) Ein zweisilbiges, nicht mehr zu entzifferndes Wort fehlt. Zuckers?

No. 417.

Clemens August, Erzbischof von Köln, ernennt den Generalmajor Friedrich Christian von Elverfeldt anstatt des verstorbenen von Schölver zum Kommandanten der Stadt und Citadelle Münster. Augustusburg 1745 Juni 12. — Orig. im Familienarchiv zu Kanstein.

Mit dem aufgedrückten geheimen Kanzleisiegel und der Unterschrift des Erzbischofs.

No. 418.

„Da bei geschehenem Verlöbniß und vollzogener Ehe zwischen dem jetzt in Campagne stehenden Herrn Adolf Ferdinand Friedrich von Elverfeld vom Hause Herbede, Sr. Königl. Maiestät in Preußen Lieutenant unter des Herrn Generals von Leps Regimente, und der Henriette Louise Katharina von der Mark keine Pacta dotalia aufgerichtet worden", verschreibt ihr Vater Heinrich Friedrich Wilhelm Freiherr von der Marck ihr nachträglich zur Aussteuer 1000 Reichsthaler und anstatt des zu 6000 Reichsthalern veranschlagten Brautschatzes jährlich 300 Reichsthaler aus den Villigstern Gütern, wohingegen sie, die bisher bei ihrem Vater gewohnt hat, eine eigene Haushaltung zu Herbede zu etablieren verspricht. Haus Villigst 1745 Juli 15. — Notariell beglaubigte Abschrift im Familienarchiv zu Villigst, A. 1.

No. 419.

Schwestern von der Lippe zu Behne und Roesebeck, später deren Erben, contra Hermann Werner von der Lippe zu Wintrup, nachher Maria Eleonore geb. von Elverfeld, Appellanten, Reichung vertragsmäßiger Alimente betreffend. In erster Instanz spielte der Prozeß vor dem Fürstlich Paderbornschen weltlichen Hofgerichte und von 1745—1789 am Reichskammer-Gericht. — Ein Volumen Kammerakten im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, L. 2170.

No. 420.

Friedrich Christian Freiherr von Elverfeldt, Münsterscher Generalwachtmeister und Obrister über ein Regiment zu Fuß, stellt dem Gerdt Wilm Clemens gebürtig aus Oepe im Amt Horstmar, welcher 68 Monate unter seinem Regiment und zwar unter des Obristen Dobbelhoff Kompagnie als Mousquetier gedient, ein gutes Entlassungszeugnis aus. — Osnabrück 1747 November 1. — Orig. im Familienarchiv zu Kanstein.

Mit der eigenhändigen Unterschrift und dem aufgedrückten Siegel des Ausstellers.

No. 421.

Premierlieutenants-Patent für den bisherigen Sekondelieutenant beim vom Quadtschen Regimente zu Fuß Adolf Ferdinand von Elverfeldt. Berlin 1748 März 4. — Der nachgesuchte Abschied wird ihm erteilt Berlin 1750 Juni 1. — 2 Originale, jedes mit dem aufgedrückten geheimen Kriegskanzleisiegel und der eigenhändigen Unterschrift Königs Friedrich II., im Familienarchiv zu Villigst, A. 7.

No. 422.

Clemens August, Erzbischof von Köln ꝛc., ernennt den bisherigen Generalwachtmeister und Obristen über ein Regiment zu Fuß Friedrich Christian von Elverfeldt zum Generallieutenant. Bonn 1748 April 17. — Orig. im Familienarchiv zu Kanstein.

Mit dem aufgedrückten geheimen Kanzleisiegel und der Unterschrift des Ausstellers.

No. 423.

Der Kölner Weihbischof Franz Kaspar von Francken-Sierstorpff bekundet, daß er am 30. November 1748 in seiner Hauskapelle dem Freiherrn Clemens August von Elverfeldt aus Steinhausen die erste geistliche Consur erteilt habe. — Orig. im Familienarchiv zu Kanstein.

Mit dem aufgedrückten Siegel des Weihbischofs.

No. 424.

Maria Kunigunde Johanna Charlotte verwitwete Freifrau von Siberg, Erb- und Gerichtsfrau zu Voerde und Stokhum, Frau zu Ermelinghoven, Blumenau ꝛc., geb. Freiin von Elverfeld, † nach ausgestandener 12jährigen Gicht- und 10wöchentlichen Zehrungskrankheit am 10. März 1749 des Nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr im 63. Jahr ihres Alters und wurde am 20. desselben Monats begraben. — Aus dem Trostgedicht, entworfen von F. R. Schmoll, Königl. Preußischen Hofrat und Richter zu Voerde und Offenberg, gedruckt Wesel bei Matth. Leporin (1749), im Familienarchiv zu Kanstein.

No. 425.

Heinrich Friedrich Wilhelm von der Marck, Herr zu Villigst, Rhur und Vierbeck, Gerichtsherr zu Haeinckhausen[1]) setzt seinen Enkel Friedrich Wilhelm von Elverfeld, ältesten Sohn seiner ältesten Tochter Henriette Louise

[1]) Anderswo auch Heinckhausen geschrieben.

Katharina von der Mark und des Lieutenants Friedrich Adolf Freiherrn von Elverfeld, Gerichtsherrn zu Herbede, als Universalerben ein, dergestalt, daß die Güter Villigst, Rhur und Vierbeck nach dem Rechte der Erstgeburt sich weiter vererben sollen und der jedesmalige Inhaber des Fideikommisses den Namen von der Mark[1]) führt, und vermacht seinen 3 Töchtern Henriette Louise Katharina, Ida Christine Amalie Eleonore, Gemahlin des Oberstwachtmeisters Freiherrn von Vaerst, und Sophia Johannetta Helena Josina vermählte Freifrau von Dungelen zu Dahlhausen[2]) je 15000 Reichsthaler. Haus Villigst 1749 Mai 14. — Abschrift im Familienarchiv zu Villigst, A. 1.

No. 426.

Franz Bernardin Verbeck, episcopus Tebestanus bekundet, daß er dem Freiherrn Karl Friedrich von Elverfeldt aus Steinhausen am 24. Mai 1749 in der Hauskapelle des Minoritenklosters zu Münster die erste geistliche Tonsur erteilt habe. — Orig. im Familienarchiv zu Kanstein.

Mit dem aufgedrückten Siegel des Ausstellers.

No. 427.

Friedrich von Elverfeld bevollmächtigt seine Gemahlin, ihn bei der am 21. Juni stattfindenden Publikation des Testamentes des † Freiherrn von der Marck, seines Schwiegervaters, zu vertreten. Hamm 1749 Juni 19. — Orig. im Familienarchiv zu Villigst, A. 1.

Mit dem aufgedrückten Siegel und der Unterschrift des Ausstellers.

No. 428.

Papst Benedikt XIV. verleiht dem Domherrn Karl Friedrich Freiherrn von Elverfeldt die durch Resignation des Freiherrn Heinrich Wilhelm von Harf erledigte Präbende am Dome zu Hildesheim. Rome apud sanctam Mariam maiorem 1749 August 5. — Orig. im Familienarchiv zu Kanstein.

Die Bleibulle hängt an.

---

[1]) Die Primogenitur-Succession und das Fideikommiß wurde durch Urteil der Regierung zu Hamm vom 15. Juli 1811 aufgehoben. Beglaubigte Abschrift ebenda.

[2]) Es sind noch 2 Originalvergleiche zwischen der letzteren und der vermählten von Elverfeld d. d. Villigst 1749 Juni 13 (der obige Testator ist inzwischen bereits gestorben) und 1749 August 19 vorhanden. Ebenda A. 6.

No. 429.

Karl Joseph August, Graf von Limburg-Styrum, belehnt den Generallieutenant Friedrich Christian von Elverfeldt mit dem adligen Hause Horst zum Crange nebst Zubehör, mit 7 Mark Gold aus dem Hof zu Eyckel und mit dem vierten Teil am Behmers Gut zu Hüllen zu Händen seines Bevollmächtigten[1]) Johann Everhard Graßweg. Styrum 1749 Oktober 6. — Abschrift im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf, Styrum 318.

No. 430.

Friedrich II. König in Preußen läßt die Henriette von Elverfeldt geb. von der Marck per procuratorem mit dem Edelinghoff im Kirchspiel Wickerde, mit dem Gute zu Mühlhausen im Amte Unna und mit dem Gut genannt Sybrechting im Kirchspiel Assel belehnen. Cleve 1749 Oktober 21. — Orig. im Familienarchiv zu Villigst, L. 19, Abschrift ebenda K. 2.

Das große Königl. Siegel hängt in einer Holzkapsel wohlerhalten an.

No. 431.

König Friedrich II. genehmigt die durch Sophie Antonetta von der Marck geschehene Übertragung[2]) ihrer im Stifte Klarenberg gehabten Präbende auf Gisbertina Isabella Josina Henrietta, Tochter des Lieutenants (Adolf Friedrich) von Elverfeldt. Berlin 1749 November 7. — Orig. im Familienarchiv zu Villigst, A. 5.

Mit dem aufgedrückten Siegel und der Unterschrift des Königs.

No. 432.

Freiherr von Neuhoff genannt Ley zu Listringhausen, seine Gemahlin geb. von der Mark eines-, Freifrau von Elverfeld geb. von der Mark für sich und ihren Gemahl Lieutenant von Elverfeld unter Assistenz ihres Schwiegerbruders Obristwachtmeisters Freiherrn von Vaerst anderenteils, vergleichen sich inbetreff der Ansprüche der ersteren auf die Villigster, Rhur- und Vierbeckschen Güter dahin, daß die Freifrau von Elverfeld ihnen 7250 Reichs-

---

[1]) Die Vollmacht liegt im Original bei und wurde ausgestellt zu Münster am 28. September 1749. Das Siegel ist erhalten.

[2]) Sie fand schon 1748 Dezember 23 zu Schwerte statt. — Die Königl. Regierung zu Cleve setzte durch Urkunde vom 23. Dezember 1749 das Stift Klarenberg von der Genehmigung des Königs in Kenntnis. — 2 Original-Urkunden mit Siegeln ebenfalls A. 5.

thaler zu bezahlen verspricht, sie hingegen auf die Verlassenschaft ihres † Bruders resp. Schwagers Freiherrn Franz von der Marck Verzicht leisten. Cistringhausen 1749 November 29. — 2 Original-Ausfertigungen im Familienarchiv zu Villigst, B. 22.

Jede mit den Unterschriften der vier Kontrahenten und einem aufgedrückten Siegel.

No. 433.

Freiherr Friedrich von Elverfeldt und seine Gemahlin Henriette vergleichen sich mit dem Oberstwachtmeister von Vaerst und dessen Gemahlin Eleonore geb. von der Marck wegen der Ansprüche der letzteren auf die Villigster, Ruhr- und Vierbeckschen Güter dahin, daß sie ihnen 20000 Reichsthaler in bestimmten Terminen zu zahlen versprechen. Haus Villigst 1749 Dezember 2. — Orig. im Familienarchiv zu Villigst, B. 34.

Mit den aufgedrückten Siegeln und den Unterschriften der 4 Kontrahenten.

No. 434.

Clemens August Paul von Elverfeldt zum Steinhausen, Sohn des Friedrich Christian von Elverfeldt, Herrn zum Steinhausen und Dalhausen, und der Maria Viktoria Freifrau Wolff genannt Metternich zur Gracht und Werden, wurde 1749 mit 16 Ahnen aufgeschworen. — K. Staatsarchiv zu Münster, Domkapitel III 46 und II 35.

Von seinen Geschwistern wurden aufgeschworen: Antonetta Maria Franziska 1739, Stift Fröndenberg 39, Helena Bernardine 1749 September 16, Stift Freckenhorst 40, Werner August 1800 März 12, Domkapitel III 116.

No. 435.

Von Penningsche Erben zu Hörde contra Lieutenant von Elverfeld zu Berghofen, betreffend Rückgabe verschiedener auf den Namen des Herrn von Eckel zu Berghofen ausgestellter Urkunden über teils durch Zahlung, teils durch Schenkung angeblich getilgte Schuldforderung von in Summa über 18000 Reichsthaler. Die erste Instanz bildete das Hofgericht zu Cleve. Der Prozeß wurde 1749 von den Klägern beim Reichskammer-Gericht eingeführt. — K. Staatsarchiv zu Wetzlar, P. 1151.

No. 436.

Henriette Louise Katharine Freifrau von Elverfeld, Gerichtsfrau zu Herbede und Frau zu Villigst, Ruhr und Vierbeck, auch Erb- und Gerichtsfrau

zu Hoeinghausen rc. verkauft, zum Zwecke der Abführung von 750 Reichsthalern „auf rückständige Kindes quote an die Freifrau von Ley zu Listringhausen", das Gewinn- und Erbrecht des Hofes Hohenschwerte im Amte Schwerte mit anklebenden Rechten und Gerechtigkeiten, desgleichen das zu demselben gehörige Eichen- und Buchengehölz mit vorkommender Mast unter Genehmigung ihres Gemahls für 565 Reichsthaler an Kaspar Hohenschwerte und Frau. Die Gefälle an Korn- und „Binner"-Pächten aus demselben Hofe sollen aber nach wie vor dem zeitigen Prediger bei der evangelisch-reformierten Gemeinde in Schwerte entrichtet werden. Villigst 1750 März 10. — Abschrift im Familienarchiv zu Villigst, C. 40 f. 49—50'.

No. 437.

Dieselbe verkauft zum selben Zwecke den im Kirchspiel Hemern zu Steinen, Amts Unna, gelegenen Rhölingskotten, sowie den Schluchtermannskotten für 200 Reichsthaler an Schulte zu Steinen und Frau. Villigst 1750 März 10. — Abschrift ebenda f. 51—52.

No. 438.

Henriette geb. von der Marck verkauft mit Genehmigung ihres Gemahls Freiherrn von Elverfeldt, Premierlieutenants im Quadschen Regimente, um ihrer Schwester Freifrau von Vaerst die derselben laut Vergleich vom 2. Dezember 1691 auf bevorstehendem Trinitatis gebührende Summe auszahlen zu können, ihr adlig freies, hinter Overberge gelegenes Kellerhöltzgen mit einem zu demselben gehörigen, vor Gockeln Hofe liegenden kleinen Plätzchen, auf dem 3—4 Telgen stehen, sowie den Strathofs Kotten zu Overberge nebst Zubehör für 270 Reichsthaler an Johann Gockel zu Overberge und Frau. Villigst 1750 Mai 12. — Abschrift im Familienarchiv zu Villigst, C. 40 f. 53—54.

No. 439.

Dieselbe verkauft mit Genehmigung ihres Gemahls, um ihrer Schwester Freifrau von Düngelen die derselben laut Vergleich vom 2. Dezember (1691) auf bevorstehendem Trinitatis gebührende Summe auszahlen zu können, ihr in der Grafschaft Limburg neben dem zu Halsenbergs Hof gehörigen Berge gelegenes Grevinghöltzgen für 260 Reichsthaler an Johann Dietrich Halsenberg genannt Gockel und dessen Frau geb. Grove. Villigst 1750 . . . . . — Abschrift ebenda f. 55—56.

No. 440.

Dieselbe verkauft mit Genehmigung ihres Gemahls zur Abführung elterlicher Schulden ihre in der Limroken[1]) gelegene Wiese, welche früher dem gräflichen Hause Limburg gehört hatte, für 330 Reichsthaler an Barloe zu Ergste und Frau. Villigst 1750 Mai 12. — Orig., von beiden Eheleuten besiegelt und unterschrieben, ebenda f. 57—57'.

No. 441.

Freiherr Friedrich Christian von Elverfeldt, Geh. Kriegsrat, Kammerherr, Generallieutenant 2c., und Maria Viktoria seine Gemahlin verpachten ihr Grummer Gut, belegen zu Linden im Kirchspiel Nieder-Weniger, dem J. H. Late genannt Reuve und seiner Frau Margareta Grumm für jährlich 1 Malter Gerste und anstatt der Dienste 16 Albus auf Lebenszeit. Steinhausen 1750 Juni 8. — Alte Abschrift im Familienarchiv zu Kanstein.

No. 442.

Die verehelichte Freifrau von Elverfeld geb. von der Marck verkauft zur Abführung elterlicher Schulden ihre in der Grafschaft Limburg hinter der Melchheyde gelegene Wiese mit Genehmigung ihres Gemahls für 235 Reichsthaler unter näher angegebenen Bedingungen an den bisherigen Pächter Harche und Frau. Villigst 1750 Dezember 2. — Abschrift im Familienarchiv zu Villigst, C. 40 f. 61—62.

No. 443.

Henriette Freifrau von Elverfeldt verkauft zur Tilgung väterlicher Schulden und Kindsteile mit Genehmigung ihres Gemahls das Rote Haus, den Ebbings Hof, die Mühle und den Heetmans Kotten für 2000 Reichsthaler und einige kleinere Obligationen an H. K. Schmiemann zum Roten Hause. Villigst 1751 Januar 15. — Abschrift im Familienarchiv zu Villigst, C. 40 f. 67—69'.

No. 444.

Friedrich Freiherr von Elverfeld und seine Gemahlin verkaufen zur Tilgung der elterlichen Schulden und zur Abführung der Kindsteile die

[1]) Man könnte allenfalls auch Droken lesen; mir scheint aber der Anfang „li" mit einem kühnen Abkürzungsschnörkel über „i" zu sein, so daß die Wahl bleibt zwischen Limroken und Linroken.

Höfe Schulte und Kühl zu Vellingsen, sowie den Hof zum Wyng und den zugehörigen Pherdekamps Kotten, belegen in der Grafschaft Limburg, für 12050 Reichsthaler an Kaspar Dietrich von der Becke, Kaufmann zu Iserlohn. Villigst 1751 Januar 21. — Orig. im Familienarchiv zu Villigst, C. 40 f. 71—72'.

Mit den aufgedrückten Siegeln der Verkäufer, von ihnen und dem Käufer unterschrieben.

No. 445.

Friedrich von Elverfeldt und Gemahlin verkaufen zur Abführung elterlicher Schulden den Bohnenkamp, diesseits Reinen gelegen, an Cordt zu Rheinen „Nahmens Johann Diederich Becker" für 150 Reichsthaler. Villigst 1751 Februar 6. — Abschrift im Familienarchiv zu Villigst, C. 40 f. 63—63'.

No. 446.

Dieselben verkaufen zu gleichem Zwecke ihre diesseits Altendorf belegene Paschedagische Wiese für 350 Reichsthaler an den Schulten zu Altendorf. Villigst 1751 Februar 6. — Abschrift ebenda f. 65—65'.

No. 447.

Freiherr Friedrich Christian von Elverfeldt, Generallieutenant, und seine Gemahlin verpachten ihren im Kirchspiel Gelsenkirchen, Amt Bochum, belegenen Erbhof Schalich dem Eberhard Wilhelm Spielberg und dessen Frau Anna Maria Gertrud Bartling auf Lebenszeit, und zwar so lange, bis die zu dem Hofe gehörigen, jetzt versetzten Ländereien wieder eingelöst seien für die halbe Pacht, nämlich jährlich 5 Malter Roggen, 5 Malter Gerste, 5 Malter Hafer, 2 Schweine, 4 Gänse, 12 Hühner, 18 ℔ rein gehechelten Flachs und 52 Spanndienste. Steinhausen 1752 Januar 22. — Alte Abschrift im Familienarchiv zu Kanstein.

No. 448.

Friedrich Christian Freiherr von Elverfeldt und Gemahlin verpachten ihren im Kirchspiel Nieder-Weniger gelegenen Erbkotten Elinghaus an Bernard Buschman und Elisabeth Brandeburg, Eheleute, auf Lebenszeit, und zwar so lange als die zum Hofe gehörigen versetzten Ländereien noch nicht wieder eingelöst seien für die halbe Pacht, nämlich jährlich 5 Malter Hafer, 4 Hühner und wöchentlich einen Leibdienst. Steinhausen 1752 Mai 11. — Alte Abschrift im Familienarchiv zu Kanstein.

No. 449.

Die Regierung zu Cleve ladet den Friedrich Christian von Elverfeldt zum Steinhaus auf den 6. November zum Landtage in Cleve ein. Cleve 1752 Oktober 12. — Orig. im Familienarchiv zu Kanstein.

Mit dem rückseitig aufgedrückten Regierungssiegel.

No. 450.

Schreiben Königs Friedrich II. an den Generallieutenant von Elverfeld. Potsdam 1752 Oktober 16. — Orig. im Familienarchiv zu Kanstein.

J'ai bien reçu la lettre que Vous M'avez fait au sujet du proces que Vous avez devant la Regeance de Cleve et qui dure deja depuis silongtems. Je n'aurois pas souffert que cette affaire ait trainé tant d'années, si J'en avois eu la moindre connoissance et pour Vous donner une marque de Ma bonne volonté pour Vous, Je viens de donner Mes Ordres les plus précis a Mon Grand Chancellier et Ministre d'Etat Baron de Cocceji pour faire examiner Vos griefs et Vous faire rendre bonne et prompte justice et dela manière la plus impartiale.

Je prie Dieu, qu'il Vous ait en sa sainte et digne garde. a Potsdam le 16. Octobre 1752.

gez. „Fideric".

Au Baron d'Elverfeld Lieutenant General Munsterien.

Auf Deutsch:

Den Brief, welchen Sie inbetreff Ihres bei der Regierung zu Cleve hängenden Prozesses, der schon so lange Zeit dauert, an mich gerichtet haben, habe ich wohl empfangen. Ich würde es nicht gelitten haben, daß diese Sache so viele Jahre verschleppt worden, wenn ich nur die geringste Kenntnis von derselben gehabt hätte und um Ihnen einen Beweis meiner guten Gesinnung gegen Sie zu geben, habe ich meinem Großkanzler und Staatsminister Freiherrn von Cocceji meinen gemessenen Befehl erteilt, Ihre Beschwerden zu prüfen und Ihnen gute und rasche Justiz angedeihen zu lassen und auf die unparteiischste Weise zu entscheiden. Ich bitte Gott, daß er Sie in seinen heiligen und würdigen Schutz nehme. Potsdam, den 16. Oktober 1752.

Friederich.

An den Münsterschen Generallieutenant
Freiherrn von Elverfeld.

No. 451.

König Friedrich II. teilt dem Lieutenant a. D. (Adolf Ferdinand) von Elverfeld mit, daß die Landratsstellen im Clevischen schon besetzt seien, er ihm daher keine solche verleihen könne. Potsdam 1753 Februar 12. — Orig. im Familienarchiv zu Villigst, A. 7.

Vester, Lieber Getreuer. Ich habe aus eurer Vorstellung vom 7. dieses ersehen, aus was für Uhrsachen Ihr um Conferirung einer Land-Rath Stelle im Clevischen Ansuchung thun wollen. Es thut Mir aber leid, daß Ihr dieserhalb zu späte kommet, indem diese Stellen bereits ins gesamt besetzet sind, und Ich also en faveur eurer darunter nichts ändern kan. Ich bin übrigens Euer wohl affectionirter König. Potsdam den 12. Febr. 1753.

An den Lieutenant v. Elverfeld Fr.
außer Diensten[1]).

No. 452.

Clemens August, Erzbischof von Köln, ernennt den Generallieutenant (Friedrich Christian) Freiherrn von Elverfeldt für den noch minderjährigen Clemens August Freiherrn von Galen zum substituierten Drosten des Amtes Bocholt. Augustusburg 1753 Juni 9. — Orig. im Familienarchiv zu Kanstein.

Mit dem aufgedrückten geheimen Kanzleisiegel und der Unterschrift des Erzbischofs.

No. 453.

Am 20. November 1753 wurde zu Villigst der Freiherr Friedrich Sigismund Kaspar von Elverfeldt geboren, am 25. Juli 1782 mit dem Freifräulein Sophie Louise Albertine von Syberg zum Busch vermählt, er starb am 20. April 1817 und war Gerichtsherr zu Herbede, Herr zu Herbede, Blumenau, Villigst, Ruhr, Vierbeck und Berghofen. — Aufzeichnung im Familienarchiv zu Villigst, A. 1.

No. 454.

Dietrich Franz Bielefeldt, Richter rc. zu Hörde und „Bewahrer" des Hofes zu Schwerte, belehnt im Namen des Königs in Preußen den J. M. Glaser, K. Bergrezeptor zu Schwerte, als Bevollmächtigten des Lieutenants Freiherrn Friedrich von Elverfeldt zu Villigst, zum Behufe dessen minder-

[1]) Adolf Ferdinand, vergl. oben No. 418 und 421.

jährigen Sohnes Friedrich Wilhelm von Elverfeldt, mit der in den Hof Schwerte gehörigen Michaelis Hube zu Lichtendorf, Amts Schwerte, nebst Zubehör. Hörde 1754 März 14. — Orig. im Familienarchiv zu Villigst, K. 6.

Mit dem aufgedrückten Siegel des Richters.

No. 455.

Freiherr Friedrich Christian von Elverfeldt und Maria Viktoria seine Gemahlin verpachten ihren allodialen Erbhof Hertzog, belegen zu Linden, dem Heinrich Backhaus, gebürtig aus Eppendorf, und seiner Frau Anna Christine Hertzog auf Lebenszeit und zwar für jährlich 6 Scheffel Roggen, 6 Scheffel Gerste, 10 Scheffel Hafer, 6 Hühner, 25 Eier, 1 „schuld-schwein" und 2 Spanndienste. Steinhausen 1754 September 6. — Alte Abschrift im Familienarchiv zu Kanstein.

No. 456.

Lieutenant Friedrich Freiherr von Elverfeldt zu Herbede, Villigst 2c. vergleicht sich mit dem Lieutenant Konrad Friedrich Stephan von und zu Offenbruck inbetreff seines mütterlichen Brautschatzes dahin, daß letzterer ihm innerhalb eines halben Jahres 1500 Reichsthaler zahlen muß, wohingegen er demselben das schon im Besitz habende Gut Offenbruck wieder herausgiebt. 1755 April 24 und Wesel 1755 Juni 4. — Orig. im Familienarchiv zu Villigst, G. G. 11.

Mit den aufgedrückten Siegeln der beiden Kontrahenten und ihren Unterschriften.

No. 457.

Friedrich von Elverfeld, Gerichtsherr zu Herbede, bekundet, daß er dem Uffelman alias Adrian zu Berghoven und dessen Frau den zum Hause Berghoven gehörigen Adrianskotten für 470 Reichsthaler verkauft habe. Villigst 1755 Juni 28. — Abschrift im Familienarchiv zu Villigst, A. 14.

1755 Juli 17 quittiert er brevi manu über den Empfang des Kaufschillings.

No. 458.

Clemens August und Karl Friedrich von Elverfeldt geloben, die zur Erlangung ihrer Domherrstellen zu Münster resp. Hildesheim aufgegangenen Gelder, sowie die zur Reise nach Frankreich erforderlichen Kosten, welche ihr Vater für sie ausgelegt hat und, bis sie zur eigenen Erhebung der Präbende-Gefälle gelangen, noch auslegen wird, nicht als ein Geschenk

beanspruchen, sondern dieselben aus ihren künftigen Revenüen der Präbenden wieder erstatten zu wollen. Steinhausen 1755 Juli 15. — Orig. im Familienarchiv zu Kanstein.

Mit den aufgedrückten Siegeln und der Unterschrift der beiden Brüder.

Sodann bekennen sie sich brevi manu durch ihre Unterschrift zum Empfange von 600 Reichsthalern, welche sie am folgenden Tage (zu Steinhausen) und von 2600 Reichsthalern, welche sie vom 29. September 1755 bis zum 10. August 1756 in verschiedenen Sendungen zu Dijon erhalten hatten.

No. 459.

Die Freiherren Friedrich von Elverfeldt, Lieutenant, und Alexander Philipp von Korff, Königl. Forstmeister, vergleichen sich über die Erbschaft des † Freiherrn Heinrich Wilhelm von Eickel zu Berghoven. Villigst 1755 November 4 und Driesen 1756 April 11. — Orig. im Familienarchiv zu Villigst, G. G. 1.

Der Forstmeister war vom Verstorbenen testamentarisch[1]) als Erbe eingesetzt, dem Lieutenant aber „wegen seiner Mütterlichen dotal Gelder, Morgen-Gabe, abgeführter Legaten, Eickelscher Erb Schulden und zur Conservation des Guths wieder die von Penning angewandte Process Kösten, cavirten Niesbrauchs und sonsten das jus retentionis rechtskräfftig zuerkandt" worden. Da die Forderung des Lieutenants sich auf 35347 Reichsthaler 31 Stüber belaufen, zediert von Korff ihm für dieselbe die ganze Erbschaft namentlich Berghoven nebst Zubehör, erhält aber ein Douceur[2]). — Es besiegelten und unterschrieben die Urkunde: die 2 Kontrahenten, ferner Katharina Elisabeth von Korff geb. von Schöneveltin und P. W. von Pohlentz als Kurator der Frau Majorin von Korff.

No. 460.

Die 16 Ahnen seines Zeitgenossen des Heinrich Friedrich Wilhelm von der Mark, Herrn zu Vilgest, Ruhr, Virbeck rc., Sohn von Lapp Friedrich von der Mark rc. und von Anna Josina von Elverfeld zu Daelhusen, giebt Steinen Westf. Gesch. I (erschien im Jahre 1755) p. 1844.

No. 461.

Gisbertina von Elverfeld aus dem Hause Herbede zu Vilgeste lebte im Jahre 1755 als Stiftsfräulein zu Klarenberg. — Steinen Westf. Gesch. IV p. 317.

[1]) Das Testament ist vom 29. August 1711. Abschrift ebenda.

[2]) 2500 Reichsthaler, wie aus der besonderen Urkunde vom 11. April 1756 hervorgeht. Friedrich von Elverfeldt bezahlte sie ihm aber nicht selber, sondern mußte sie franko an den Generalmajor von Ortzen zu Landsberg an der Warthe schicken. Orig. ebenda.

No. 462.

Eleonora Sophia Maria von Elverfeldt und Friedrich Christian Urban Maria von Hahm hoben am 16. Oktober 1757 die Eleonore Friderika Maria Christina, Tochter des Johann Theodor Fabian und der Katharina Elisabeth Brinckman zu Steinhausen aus der Taufe. — Gleichzeitige Aufzeichnung im Missale der Kapelle zu Steinhausen[1]).

No. 463.

Friedrich Christian Freiherr von Elverfeldt, Generallieutenant, verpachtet seinen Commendeur Hof, belegen zu Linden, dem Georg Heinrich Commendeur und seiner Frau Christine Gertrud Boekſiepe für jährlich 3 Malter Roggen, 3 Malter Gerste, 3 Malter Hafer, 1 „schult Schwein", 2 Pfund Zucker, 4 Hühner, 2 „Maddage" und 4 Spanndienste auf Lebenszeit. Steinhausen 1758 Januar 21. — Alte Abschrift im Familienarchiv zu Kanstein.

No. 464.

Karl Friedrich Freiherr von Elverfeldt, Domherr zu Hildesheim, der sein Glück im Kriege versuchen will, zediert seinen ältesten Bruder Clemens August, Domkapitular zu Münster, seine Hildesheimer Präbende mit allen ihren Emolumenten, behält sich aber eine jährliche Pension von 300 Reichsthalern aus derselben vor, welche ihm sein Bruder zu entrichten hat. Dagegen verzichtet er, so lange sein Bruder am Leben, auf alles väterliche und mütterliche Erbe. Steinhausen 1758 November 4. — Fast gleichzeitige Abschrift im Familienarchiv zu Kanstein.

Der Vertrag wurde brevi manu gerichtlich konfirmiert Witten 1758 November 6.

No. 465.

Papst Clemens XIII. überträgt dem Freiherrn Clemens August von Elverfeldt das durch Resignation des Freiherrn Karl Friedrich von Elverfeldt erledigte Kanonikat und dessen Präbende an der Domkirche zu Hildesheim. Rome apud sanctam Mariam maiorem 1758 Dezember 9. — Orig. im Familienarchiv zu Kanstein.

Die Bleibulle des Papstes hängt an.

---

[1]) Dieses Missale, gedruckt zu Antwerpen im Jahre 1665, beruht jetzt unter den Beständen des Familienarchivs zu Kanstein. Es diente gleichzeitig als Geburts-, Sterbe- und Heiratsregister und enthält Eintragungen von 1757—1825.

No. 466.

Papst Clemens XIII. macht dem Magister Josef Simonetti „in utraque signatura nostra referendario, ac antiquiori canonico ecclesiæ Hildesimensis, et officiali" des Bischofs von Hildesheim bekannt, daß er unterm heutigen dem Freiherrn Clemens August von Elverfeldt ein Kanonikat und eine Präbende an der Domkirche zu Hildesheim verliehen habe und fordert sie auf, denselben in den wirklichen Besitz des Kanonikats und der Präbende zu setzen. Rome apud sanctam Mariam maiorem 1758 Dezember 9. — Orig. im Familienarchiv zu Kanstein.

Die Bleibulle des Papstes hängt an.

No. 467.

Papst Clemens XIII. verleiht dem Freiherrn Alexander Friedrich von Elverfeldt das durch Resignation des Freiherrn Clemens August von Elverfeldt erledigte Kanonikat und dessen Präbende am Dome zu Hildesheim. Datum in arce Gandulphi Albanensis diocesis 1761 Juni 12. — Orig. im Familienarchiv zu Kanstein.

Die Bleibulle des Papstes hängt an.

No. 468.

Papst Clemens XIII. macht dem Magister Januar de Simonibus und den Domherren zu Hildesheim und Münster bekannt, daß er unterm heutigen dem Freiherrn Alexander Friedrich von Elverfeldt ein Kanonikat und eine Präbende an der Domkirche zu Hildesheim verliehen habe und fordert sie auf, denselben oder dessen Stellvertreter in den wirklichen Besitz derselben zu setzen. 1761 Juni 12. — Orig. im Familienarchiv zu Kanstein.

Clemens episcopus, servus servorum Dei, dilectis filiis magistro Januario de Simonibus in utraque signatura nostra referendario, ac Hildesimensis et Monasteriensis respective ecclesiarum antiquioribus canonicis salutem et apostolicam benedictionem. Hodie dilecto filio Alexandro Friderico libero baroni ab Elverfeldt, canonico ecclesie Hildesimensis, canonicatum et prebendam dicte ecclesie certo tunc expresso modo apud sedem apostolicam vacantes et antea dispositioni apostolice reservatos cum illis forsan annexis et plenitudine juris canonici ac omnibus juribus et pertinentiis suis apostolica authoritate contulimus et de illis eciam providimus, prout in nostris inde confectis literis plenius continetur. Quo circa

discretioni vestre per apostolica scripta mandamas, quatenus vos vel duo aut unus vestrum, si et postquam dicte litere vobis presentate fuerint, per vos vel alium seu alios eundem Alexandrum Fridericum vel procuratorem suum eius nomine in corporalem possessionem dictorum canonicatus et prebende ac annexorum juriumque et pertinentiarum prefatorum indueatis authoritate nostra et defendatis inductum amoto exinde quolibet detentore, facientes dictum Alexandrum Fridericum vel pro eo procuratorem prefatum ad prebendam huiusmodi in dicta ecclesia in canonicum recipi et in fratrem salvo sibi in choro et loco in capitulo ipsius ecclesie cum dicti juris plenitudine assignatis sibique de dictorum canonicatus et prebende ac annexorum eorundem fructibus, redditibus, proventibus, juribus, obventionibus et emolumentis universis integre responderi, contradictores authoritate nostra prefata, appellatione postposita compescendo, non obstantibus omnibus que in dictis literis voluimus non obstare seu si pro tempore existenti preposito et dilectis eciam filiis capitulo Hildesimensi vel quibusvis aliis communiter aut divisim ab eadem sit sede indultum, quod interdici, suspendi vel excommunicari non possint per literas apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mentionem. Datum in arce Gandulphi Albanensis diocesis, anno incarnationis dominice millesimo septingentesimo sexagesimo primo, pridie idus iunii, pontificatus nostri anno tertio.

An seidenen Schnüren hängt die Bleibulle des Papstes Clemens XIII.

No. 469.

Ehepakten zwischen dem Generallieutenant Friedrich Christian Freiherrn von Elverfeldt und der Maria Theresia von Etzbach. Haus Langen 1761 August 21. — Ausführlicher Auszug im Rechtlichen Gutachten vom 21. September 1763 No. 480.

No. 470.

Clemens August Freiherr von Elverfeldt, Erbherr in Steinhausen, wurde 1761 August 22 in der Burgkapelle zu Langen mit dem Fräulein Maria Theresia von Etzbach, der im Juli 1742 gebornen Tochter des Levin Franz Arnold von Etzbach zu Duckeburg und Langen und der Maria Barbara von Brabeck, vermählt. — Nach der lateinischen Abschrift im Familienarchiv zu Kanstein.

No. 471.

Friedrich Christian von Elverfeldt, Generallieutenant, bekundet, daß er vom Hoffaktor Michael Mayer Breslau 90 Louisd'or zu 5% geliehen habe. Amt Wintzenburg 1761 September 21. — Orig. im Familienarchiv zu Kanstein.

Mit dem aufgedrückten Siegel des Ausstellers.

M. M. Breslau quittiert brevi manu über die Rückzahlung Hildesheim 1762 August 5.

No. 472.

Philipp Ferdinand Graf zu Limburg und Styrum belehnt den Generallieutenant Friedrich Christian von Elverfeldt mit Horst zum Crange nebst Zubehör zu Händen dessen Bevollmächtigten[1]) Johann Eberhard Graßweg. 1761 Oktober 9. — Abschrift im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf, Styrum 318.

No. 473.

Taufschein für den 1762 Mai 14 geborenen Levin ꝛc. von Elverfeldt. — Neuere Original-Ausfertigung im Familienarchiv zu Kanstein.

Auf Grund des hiesigen Geburts- und Taufbuches wird Folgendes bescheinigt:

Levinus Franciscus Carolus Paulus Fridericus Joannes Nepomucenus Maria, filius legitimus perillustris et gratiosi domini Clementis Augusti liberi baronis ab Elverfeldt et perillustris et gratiosæ dominæ Mariæ Theresiæ ab Etzbach, 14. Maii 1762 natus et eodem in arcis Langen sacello baptizatus est[2]).

Bentheim, 23. Juli 1884. v. Lintel, Pastor.

Mit dem aufgedrückten Pfarrsiegel.

No. 474.

Genealogische Aufzeichnungen über die Geburt und den Tod des Freiherrn Levin ꝛc. von Elverfeldt, seiner Gemahlin Maria Anna und der aus dieser Ehe hervorgegangenen 6 Kinder, von 1762 Mai 14 bis 1848 Juli 6, im Familienarchiv zu Kanstein.

---

[1]) Die Vollmacht liegt im Original bei und wurde ausgestellt am 3. Mai 1761 im Amt Wintzenburg im Hochstift Hildesheim.

[2]) Eine im Familienarchiv zu Kanstein beruhende Abschrift führt auch die Paten: Friedrich von Elverfeldt und Friederike Maria von Beverförde-Werries auf.

Levin Franz Karl Paulus Friedrich Johann Nepomuk Maria Freiherr von Elverfeldt, Herr zu Steinhausen, Dahlhausen, Horst und Langen, geb. zu Langen den 14. Mai 1762, † zu Steele den 30. Juni 1830, vermählt 1791 März 6 mit Maria Anna Freifrau von Elverfeldt geb. Sils von Silshofen, geb. zu Quendorf den 26. Juni 1768, † zu Steinhausen den 6. Juli 1848.

Aus dieser Ehe entsprossen:

1) Alexander Aloysius Johannes Nepomuk Freiherr von Elverfeldt, geb. zu Langen den 7. Januar 1792;
2) Ludwig Johann Georg Friederich Gilderich Freiherr von Elverfeldt, geb. zu Langen den 14. Juni 1793;
3) Maximilian Freiherr von Elverfeldt, geb. zu Steinhausen den 15. März 1795, † zu Berlin den 19. November 1819;
4) Friedrich Freiherr von Elverfeldt, geb. zu Langen den 6. September 1797, † den 2. Januar 1799 zu Langen;
5) Barbara Freifräulein von Elverfeldt, geb. zu Langen den 30. September 1799;
6) Theresia Freifräulein von Elverfeldt, geb. zu Langen den 27. Juli 1802, † zu Steinhausen den 7. August 1825.

No. 475.

Friedrich Christian von Elverfeldt, Generallieutenant, überträgt dem Kaufmann J. E. Graßweg[1]) in Essen die Vollmacht, an seiner Statt den Lehenseid inbetreff des Sattelhofes Dahlhausen zu schwören und gegen Empfang des Lehensbriefes ein übliches Reversale auszustellen. Solle Graßweg verhindert sein, könne er einen andern bevollmächtigen. Wintzenburg im Hildesheimischen 1762 August 4. — Orig. im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf, Stift Werden 195.

Mit dem aufgedrückten Siegel und der Unterschrift des Ausstellers.

Graßweg substituiert brevi manu den Aktuar Wölting. Essen 1762 Oktober 25.

No. 476.

Anselm, Abt von Werden und Helmstedt, belehnt den Freiherrn Friedrich Christian von Elverfeldt, Herrn zu Steinhausen ꝛc., Münsterschen

[1]) Schon am 10. Juni 1762 hatte er ihn zu Winzenburg bevollmächtigt, die Angelegenheiten inbetreff der Belehnung mit Dahlhausen in Ordnung zu bringen. — Orig. mit aufgedrücktem Siegel im Familienarchiv zu Kanstein.

Generallieutenant, zu Händen seines Mandatars Johann Everhard Wölting, Essenschen Offizialatsaktuars, mit dem Sattelhof Dahlhausen. Werden 1762 Oktober 26. — Orig. im Familienarchiv zu Kanstein.

Das anhängende Siegel der Abtei ist zerbröckelt.

No. 477.

Johann Everhard Wölting, Offizialatsaktuar von Essen, stellt als Mandatar des Friedrich Christian Freiherrn von Elverfeldt, Herrn zu Steinhausen, Münsterischen Generallieutenants, in dessen Namen einen Reversalbrief inbetreff des Sattelhofes Dahlhausen aus und schwört dem Werdener Abte Anselm den Lehnseid. Zeugen: der Rat, Richter und Landrezeptor Anton Godfrid Funcke und der Rat und Sekretär Georg Heinrich Vorrath. Werden 1762 Oktober 26. — Orig. im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf, Stift Werden 195, Abschrift Msc. C. 60 f. 77' ebenda.

Ohne Siegel, aber mit der Unterschrift des Wölting.

No. 478.

Friedrich Christian Freiherr von Elverfeldt, Herr zu Steinhausen, Dahlhausen, Horst und Beeke, verpachtet seinen dem Hause Beeke anklebenden Lintorfer Zehnten für jährlich 155 Reichsthaler dem Schöffen Heinrich Stengens zu Lintorf im Herzogtum Berge auf 4 Jahre. Haus Schellenberg 1763 Juli 26. — Gleichzeitige Abschrift mit den Unterschriften der Kontrahenten im Familienarchiv zu Kanstein.

No. 479.

Maximilian Friedrich August Viktor Ferdinand Franziskus Ignatius Johannes Nepomuk Maria, Sohn des Freiherrn Clemens August von Elverfeldt und der Maria Theresia von Etzbach, (wurde geb. und getauft) 1763 Juli 31. Paten waren: August von Elverfeldt in Paderborn, Alexander Freiherr von Elverfeldt in Hildesheim, Herr von Etzbach, Propst in Varlar, Maria, Gemahlin des Generals von Elverfeldt, und Franziska von Etzbach, Stiftsdame in Langenhorst. — Nach der lateinischen Abschrift im Familienarchiv zu Kanstein.

No. 480.

„Rechtliches Gutachten in Sachen den Freiherrn und adelichen Assessoren beym Hoffgericht zu Bentheimb Clemens August Herrn von Elverfeld betreffend wider desselben jüngern Herrn Bruder, Obersten in königl. Frantzö-

sischen Diensten, in puncto geschehener väterlichen Zutheilung und Abtretung verschiedener Güther." Lingen 1763 September 21. — Orig. im Familienarchiv zu Kanstein.

Mit dem aufgedrückten Siegel des Rechtsanwaltes Müller, Verfassers des Gutachtens.

No. 481.

Generallieutenant Friedrich Christian Freiherr von Elverfeldt und seine beiden Söhne Clemens August, Hofgerichtsassessor zu Bentheim, und der französische Oberst Karl Friedrich vergleichen sich dahin, daß letzterer das beim Crange gelegene Haus Horst mit allem Zubehör erhalten, dagegen zugunsten seines älteren Bruders Clemens August auf alles väterliche und mütterliche Erbe, namentlich auf Steinhausen und Dahlhausen verzichten soll. Der Vater übernimmt es, seine beiden verheirateten Töchter, die Freifrau von Hövel und die von der Lippe, „nach dem Satz deren zwischen dem ältesten Freiherrn Clemens August von Elverfeldt und dessen Frau Gemahlinnen gethädigten Ehepakten außzusteuren"; der jüngern Tochter Theresia von Elverfeldt, Stiftsdame zu Asbeck, müsse ihr Bruder Karl Friedrich die ihr zugesagten 1000 Reichsthaler Brautschatzgelder bezahlen. Guhtacker 1763 Oktober 10. — Orig. im Familienarchiv zu Kanstein.

Mit den aufgedrückten Siegeln der drei Aussteller, ihren und dreier Zeugen Unterschriften.

Werner August von Elverfeldt, Domherr zu Paderborn, giebt brevi manu durch Siegel und Unterschrift seine Zustimmung zum obigen Vertrag. Paderborn 1763 Oktober 13.

No. 482.

Friedrich Christian von Elverfeldt, Generallieutenant, zediert seinem zweiten Sohne Karl Friedrich von Elverfeldt, Obersten, der sich verheiraten will, das freie adlige Gut Beck, zu Lintorff im Herzogtum Berg belegen, mit allem Zubehör. Guhtacker 1763 Oktober 10. — Notariell beglaubigte Abschrift im Familienarchiv zu Kanstein.

Mit dem aufgedrückten Siegel des Notars Zimmer.

No. 483.

Clemens August Freiherr von Elverfeldt zediert seinem Bruder Karl Friedrich, Oberst, alle seine Ansprüche auf Haus Horst zum Crange unter dem Vorbehalte des Anheimfalles, wenn derselbe ohne männliche Deszendenz

sterben solle. Gutacker 1763 Oktober 10. — Notariell beglaubigte Abschrift im Familienarchiv zu Kanstein.

Mit dem aufgedrückten Siegel des Notars Zimmer.

No. 484.

Friedrich Franziskus Sigismund Viktor Xaver Maria, Sohn des Freiherrn Clemens August von Elverfeldt und der Maria Theresia von Etzbach, (wurde getauft) 1764 August 20. Paten waren: Freiherr von Oer, General von Schorlemmer und Helena von Elverfeldt. — Er starb 1765 Mai 25. — Nach der lateinischen Abschrift im Familienarchiv zu Kanstein.

No. 485.

Freiherr Friedrich von Elverfeld ersteht das zum öffentlichen Verkauf gestellte adlige Gut Blumenau für 8698 Reichsthaler 12¼ Stüber. 1765 Juni 15. — Unterm 28. September erfolgt die Ratifikation des Pupillen-Kollegiums und der Kaufschilling wird am 22. Oktober 1765 und am 9. Oktober 1767 beim Bochumschen Landgerichte ausbezahlt. Ein ordentlicher Kaufbrief ist nicht ausgestellt worden, sondern nur eine Quittung über die bezahlten Kaufgelder. — Notiz im Familienarchiv zu Villigst, A. 14.

No. 486.

Friedrich Christian von Elverfeldt, Generallieutenant, überträgt seinem zweiten Sohne Karl Friedrich, Obersten, das Gut Beck sowie die 300 Reichsthaler, die er jährlich aus dem Münsterschen Landkommissariat genießt und auf welche sein Sohn die Adjunktion wirklich hat, damit er sich standesgemäß verheiraten könne. Haus Werries 1765 Juli 13. — Notariell beglaubigte Abschrift im Familienarchiv zu Kanstein.

Mit dem aufgedrückten Siegel des Notars Zimmer.

No. 487.

Karl Friedrich von Elverfeldt, französischer Oberst der Kavallerie, gelobt, seinem Vater das Gut Becke wieder zu überlassen, wenn ihm die vom Herrn von Beverförde zu Werries versprochene Erbschaft anheimfallen solle und verbindet sich, seinem Vater die 300 Reichsthaler des Landkommissariats, über die ihm schon vom Erzbischof von Köln ein Patent ausgefertigt sei, auf Lebenszeit zu überlassen. Haus Werries 1765 Juli 14.

Gleichzeitige Abschrift im Familienarchiv zu Kanstein.

No. 488.

Friedrich Christian Freiherr von Beverförde zu Werries, Königl. Preußischer Geheimrat und Staatsminister, verschreibt seinem Vetter Freiherrn Karl Friedrich von Elverfeldt, französischen Obristen der Kavallerie, um eine Heirat desselben mit Fräulein Franziska Christina von Scheele zu Scheelenberg zu ermöglichen, 400 Reichsthaler Jahresrente aus dem Gute Byink und zwar aus besonders anverwandtschaftlicher Hinneigung, mit welcher derselbe stets ihm Dienste geleistet und seiner Person zugethan gewesen wäre. Langen 1765 Juli 21. — Das Orig. mit dem aufgedrückten Siegel, vom Aussteller eigenhändig geschrieben und unterschrieben, beruht auf Haus Lohus; Kopie im Familienarchiv zu Münster, Werries 663.

No. 489.

Karl Statius August Johann Maria, Sohn des Freiherrn Clemens August von Elverfeldt und der Maria Theresia von Etzbach, (wurde getauft) 1766 April 12. Patin war: Theresia von Elverfeldt, Stiftsdame in Asbeck. Er starb 1766 Mai 22. — Nach der lateinischen Abschrift im Familienarchiv zu Kanstein.

No. 490.

Max Friedrich, Erzbischof von Köln &c., ernennt den Generallieutenant (Friedrich Christian) von Elverfeldt zum Gouverneur von Vechta. Münster 1766 November 27. — Orig. im Familienarchiv zu Kanstein.

Mit dem aufgedrückten geheimen Kanzleisiegel und der Unterschrift des Kurfürsten.

No. 491.

Friedrich Clemens Johann Nepomuk Karl Maria Freiherr von Elverfeldt zu Steinhausen, Sohn des Karl Friedrich und der Franziska Freiin von Scheele zu Scheelenberg, wurde in der Pfarrkirche zu St. Jakob in Münster getauft[1]) 1767 Januar 13. Taufpaten waren Friedrich Christian Freiherr von Beverförde zu Werries und Maria verwitwete von der Reck zu Heessen. — Besiegelter Taufschein, ausgestellt Münster 1787 Januar 9, im Familienarchiv zu Münster, Werries Akten 2.

[1]) Er wurde geboren 1767 Januar 12 und † 1835 Februar 9. Fahne Westfälische Geschlechter p. 154.

No. 492.

Friedrich Christian Freiherr von Elverfeldt, Generallieutenant, verpachtet seinen Heinrich Siepenkotten, belegen zu Linden, dem J. Fr. Nehring und seiner Frau M. Marg. Siepmanns auf Lebenszeit für jährlich 6 Scheffel Roggen, 6 Scheffel Gerste und 1/2 Reichsthaler Dienstgeld. Steinhausen 1767 Juli 6. — Alte Abschrift im Familienarchiv zu Kanstein.

No. 493.

Friedrich Christian Freiherr von Beverförde zu Werries ernennt seines Vetters des Obersten Karl Friedrich von Elverfeldt und der Franziska von Vittinghof genannt Schel ehelichen Sohn Friedrich Clemens, den er aus der heil. Taufe gehoben habe und zu seinem Sohne adoptiert, zum Erben aller seiner in ein Fideikommiß verwandelten Allodial- und Lehengüter, doch so, daß derselbe seinen Namen und sein Wappen annehme. Werries 1768 Januar 24. — Verschiedene Abschriften und notariell beglaubigte Auszüge im Familienarchiv zu Münster: Domherren, Werries 665 [a, b und c], Werries Akten 2, Werries B 10[b]; vergl. Fahne Westf. Geschl. p. 151, 420 und 421.

No. 494.

Friedrich Christian Freiherr von Beverförde zu Werries, der durch Testament vom 24. Januar 1768 seinen adoptierten Sohn Friedrich Clemens von Elverfeld zu seinem Haupterben eingesetzt und kraft desselben Testaments alle seine beweglichen und unbeweglichen Güter samt anklebenden Rechten und Gerechtigkeiten, Spruch und Forderungen mit einem „Ewigen Fidei-Kommiß belegt und bestriket", bestimmt durch Kodizill vom folgenden Tage, wie es mit der Succession gehalten werden solle.

Nach dem Erlöschen des Mannesstammes seines Adoptivsohnes muß das Fideikommiß auf die männliche Deszendenz dessen Vaters, des Obristen Friedrich Karl von Elverfeld übergehen. Sollte dieser ganze Mannesstamm erlöschen, geht das Fideikommiß auf die männliche Nachkommenschaft des Clemens August von Elverfeld zu Langen und Steinhausen über. Nach Abgang auch dieses Mannesstammes succedieren die männlichen Nachkommen des Reichsgrafen Clemens August von Plettenberg zu Hovestadt und Lehnhausen und, wenn solche nicht mehr vorhanden, die männlichen Deszendenten des Reichsgrafen Franz von Plettenberg-Wittum zu Nordkirchen: Jedoch so, daß der jedesmalige älteste Sohn das Fideikommiß erhält. Werries 1768 Januar 25. — Notariell beglaubigte Abschrift im Familienarchiv zu Münster, eine nicht beglaubigte Werries 665[c] ebenda.

No. 495.

Friedrich Christian Heidenrich Theodor Freiherr von Beverförde zu Werries instituiert seinen Vetter und adoptierten Sohn Friedrich Clemens von Elverfeld, Sohn seines Vetters des Obristen Karl Friedrich von Elverfeld, zum Erben des Rittersitzes Wemesloh und aller Güter in Overyssel und Holland. Werries. Ohne Jahr und Datum.

Mit dem aufgedrückten Siegel und der Unterschrift des Ausstellers.

Brevi manu bekundet Dr. jur. A. H. von der Beck, Richter zu Ahlen, er habe obige Testamentsbestimmung mit dem Aktuar zu Werries von dem bettlägerigen Freih. von Beverförde empfangen und ad acta genommen. Werries 1768 Januar 25. — Orig. im Familienarchiv zu Münster, Werries 664.

Mit den aufgedrückten Siegeln und den Unterschriften dreier Zeugen und des holländischen Richters zu Oetmarsum.

No. 496.

Vor dem Notar W. H. Heggelman nimmt der Domvikar Fr. N. Eickman als Mandatar des Obristen Karl Friedrich von Elverfeldt für dessen dreijährigen Sohn von dem Werriesschen Hof und Garten auf der Königstraße nebst 3 Häusern und wüstem Hausplatz in der Stadt Münster und 2 Gärten vor dem Ludgerithore außerhalb der Stadt durch Schneiden am Rauchfang, durch Öffnen und Schließen der Thüren, durch Abschneiden von Baumzweigen und durch Spatenstiche Besitz. Münster 1768 Januar 25—26. — Orig. im Familienarchiv zu Münster, Werries 666.

Mit dem Notariatszeichen und der Unterschrift des Heggelman.

No. 497.

Henriette von Elverfeld geb. von der Marck gelobt, ihrer Tochter Freifrau Gisberta von Neuhoff gen. Ley zu Listringhausen, geb. Freiin von Elverfeld, welche auf den Prozeß, den sie „wider die Freifräulein von Syberg zu Wischelingen wegen einer verkaufften Clarenbergschen Praebende und Stiffts Haußes" bei der Regierung zu Cleve geführt, verzichtet hat, deshalb jährlich 25 Reichsthaler und 6 Monate nach ihrem Tode 1000 Reichsthaler zahlen zu lassen. 1768 Mai 25. — Orig. mit 5 Unterschriften und 3 aufgedrückten, schlecht ausgeprägten Siegeln im Familienarchiv zu Villigst, A. 1.

Vom selben Datum liegt ebenda eine von Henriette besiegelte und unterschriebene Urkunde vor, in welcher sie ihrem Gemahl Schadloshaltung wegen des obigen Vergleiches zusagt.

No. 498.

Felix, Abt zu Abdinghof in Paderborn, belehnt nach dem Absterben des Herrn Friedrich Christian von Beverförde zu Werries &c. auf die produzierte Vollmacht des Paderborner Dombenefiziaten Adolf Friedrich Bose zu Händen der Vormünder, des Domherrn zu Paderborn und Vizedoms zu Münster G. A. Spiegel und des Paderborner und Hildesheimer Domherrn August von Elverfeldt, den minderjährigen Friedrich Clemens von Elverfeldt genannt von Beverförde zu Werries mit dem Lieverdingshof zu Meichelen im Kirchspiel Ahlen, sonst Erdtmans-Erbe genannt, und mit anderthalb Hofstätten in der Stadt Ahlen, in welches Lehen, falls der junge Elverfeldt ohne Erben und ohne Brüder verstürbe, nach dem Testamente des † Friedrich Christian von Beverförde die männlichen Deszendenten des ältesten Herrn Clemens August von Elverfeld zu Steinhausen und Langen &c. succedieren würden. Abdinghof 1768 August 8. — Orig. im Familienarchiv zu Münster, Werries 669.

Mit dem anhängenden Kapselsiegel und der Unterschrift des Ausstellers.

No. 499.

Maximilian Friedrich Alexander Johann Nepomuk, Sohn des Freiherrn Karl Friedrich von Elverfeld und der Franziska Freiin von Vittinghof gen. Schel, wird getauft 1768 September 15. — Taufschein mit Siegel, ausgestellt vom Kaplan Wiedeman zu St. Ludgeri in Münster 1785 August 15, im Familienarchiv zu Münster, Domherren.

No. 500.

Maria Barbara Theresia Viktoria Josefine Friederike Felicitas, Tochter des Clemens August Freiherrn von Elverfeldt und der Maria Theresia von Etzbach, wurde geboren 1768 Oktober 6 und in der Burgkapelle zu Langen getauft. Paten waren: Maria von Etzbach geb. von Brabeck, der Kolonell von Elverfeldt und die Stiftsdame Theresia von Elverfeldt. — Es war die spätere Freifrau von Waldbott. — Nach der lateinischen Abschrift im Familienarchiv zu Kanstein.

No. 501.

Friedrich Clemens von Elverfeldt genannt von Beverförde zu Werries, vertreten durch seine Vormünder von Spiegel zu Münster und von Elverfeldt zu Paderborn, contra die Grafen Karl und Wilhelm Ernst von Hillesheim zu Reipoltskirchen und Mannheim, betreffend Immission der Kläger in das

adelige Gut Langen im Stifte Münster infolge des Testamentes Heidenreichs von Lethmate zu Langen. Der Prozeß spielte seit 1768 beim weltlichen Hofgericht zu Münster und wurde durch die Kläger 1773 beim Reichskammer-Gericht eingeführt. — Ein Volumen der Vorinstanz und 2 der letzten Instanz im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, E. 984.

Eine Anlage, bezeichnet „Vol. Unicum", enthält unter anderm auch ein bezügliches ausführliches Rechtsgutachten von der Juristen-Fakultät zu Göttingen, welches 1776 gedruckt wurde und einen klaren Einblick in den Prozeß gewährt. Heidenreich von Lethmate hatte durch Testament von 1692 Oktober 10 und 1700 Dezember 22 den Bernard Engelbert Christian von Beverförde zum Erben und den Franz Kaspar Wilhelm von Hillesheim zum Substituten eingesetzt, wenn ersterer ohne Manneserben sterben sollte. Daraufhin erhoben die Grafen von Hillesheim als Söhne des Substituten Anspruch auf das Gut Langen und erhielten durch Sentenz des Hofgerichts zu Münster vom 16. Juni 1773 das Gut zugesprochen. Die von Elverfeldtsche Vormundschaft machte bei der Appellation geltend, daß der Bernard Engelbert Christian von Beverförde ja einen Sohn Friedrich Christian hinterlassen habe, die Grafen von Hillesheim also keinen Anspruch mehr zu machen hätten.

No. 502.

Der Abt Anselm von Werden und Helmstedt belehnt des Freiherrn Friedrich Christian Heidenreich Dietrich von Beverförde, Königl. Preußischen Staatsrats adoptierten unmündigen Sohn, den Freiherrn Friedrich Clemens von Elverfeldt genannt von Beverförde per procuratoren mit den Erben Distendorffshove, Diepenbrock und Hegge oder Hagebrock im Kirchspiel Selm. Werden 1769 April 27. — Orig. im Familienarchiv zu Münster, Byink 650.

Mit dem angehängten Siegel und der Unterschrift des Abtes.

No. 503.

Anselm, Abt zu Werden und Helmstedt, belehnt auf Absterben des Freiherrn von Beverförde zu Werries den jungen Freiherrn Friedrich Clemens von Elverfeld genannt von Beverförde durch den J. E. Dingerkuß mit den Stiftslehngütern Börgerdinck und dem halben Gut genannt Rittberg zu Ottmarschen, welche in den Sattelhof Mönninghof zu Cloiteren bei Aldensahl gehören, mit dem Beding, daß der junge Lehensträger nach erlangter Großjährigkeit in Person das Lehen empfangen und den Eid leisten müsse. Werden 1769 April 27. — Orig. im Familienarchiv zu Münster, Werries 670.

Mit dem anhängenden Kapselsiegel und der Unterschrift des Abtes.

No. 504.

Die verehelichte von Düngelen zu Dahlhausen geb. von der Mark und die verehelichte von Elberfeldt zu Villigst geb. von der Mark vergleichen sich in Assistenz ihrer Eheherrn und unter Vermittelung von 4 Herren über den Nachlaß ihrer † Eltern von der Mark dahin, daß die Eheleute von Elberfeldt den Eheleuten von Düngelen 17000 Reichsthaler in bestimmten Terminen zu zahlen versprechen, letztere dagegen auf die Villigst-, Ruhr- und Vierbeckschen Güter nebst Zubehör verzichten. Cleve 1769 Juli 31. — Orig. mit 9 aufgedrückten Siegeln und 9 Unterschriften, sowie eine gleichzeitige Abschrift im Familienarchiv zu Villigst, A. 6.

No. 505.

Georg III., König von Großbritannien rc., belehnt als Pfandinhaber der Grafschaft Bentheim die beiden Töchter des † Levin Franz Arnold von Etzbach: Maria Theresia verehelichte von Elverfeldt und Maria Franziska verehelichte von Ascheberg mit der Wohnung Langen, mit den Gütern genannt „die Haare" für Burgmanns Gut, mit dem Leborg und Grütters Erbe im Kirchspiel Bentheim, mit den Erben Varwick und Hermeling im Kirchspiel Schüttorf, Bauerschaften Luendorf und Neerlage, mit dem Erbe Hillerinck im Kirchspiel Northorn, Bauerschaft Hesepe, mit dem Erbe Dalenbroock im Kirchspiel Gildehaus und mit den Erben Elverding und Schauenberg, beide im Kirchspiel Heeck, Bauerschaft Adelo gelegen, in derselben Weise, wie sie Arnold Jobst von Etzbach, der Bruder ihres Großvaters, vom † Grafen Ernst Wilhelm von Bentheim zu Lehen empfangen hatte. Hannover 1769 August 2. — Orig. im Familienarchiv zu Kanstein.

Es hängt an das große Königliche und Kurfürstliche Siegel in einer Blechkapsel.

No. 506.

Gräfin Auguste von Manderscheid zu St. Ursula in Köln, Essen und Elten resp. Äbtissin, Pröpstin und Dechantin, oberste Hofschulzin des Essenschen Hofes Evenich, behändigt den jungen Freiherrn Friedrich Clemens von Elverfeldt genannt von Beverförde zu Händen seiner Vormünder mit dem Hofe Berent oder Berentkamp, im Kirchspiel Marck und im Amte Hamm belegen. Essen 1770 März 8. — Orig. im Familienarchiv zu Münster, Werries 672.

Mit dem anhängenden Kapselsiegel und der Unterschrift der Gräfin.

No. 507.

Fähnrichspatent für den bisherigen Gefreitkorporal beim Wolffersdorffschen Regimente zu Fuß Leopold von Elverfeldt. Berlin 1770 August 20. — Sein Lieutenantspatent beim selben Regimente ist datiert Berlin 1778 April 5. — Am 2. November 1779 wird ihm[1]) die nachgesuchte Entlassung als Hauptmann mit der Erlaubnis, die Uniform des Regiments tragen zu dürfen, erteilt. — 3 Originale, jedes mit dem aufgedrückten geheimen Kriegskanzleisiegel, das letztere mit der eigenhändigen Unterschrift des Königs Friedrich II., im Familienarchiv zu Villigst, A. 11.

No. 508.

Dietrich Franz Bilefeldt, Richter rc. zu Hörde und „Bewahrer" des Hofes Schwerte, belehnt im Namen des Königs in Preußen den Freiherrn Friedrich von Elverfeldt zu Villigst zum Behuf dessen minderjährigen Sohnes Gisbert Leopold, Fähnrichs, per procuratorem mit der in den Hof Schwerte gehörigen Michaelis-Hube zu Lichtendorf, Amts Schwerte, nebst Zubehör. Hörde 1771 Februar 9. — Orig. mit dem aufgedrückten Siegel des Richters und gleichzeitige Abschrift im Familienarchiv zu Villigst, K. 6.

No. 509.

Friedrich von Elverfeld, Gerichtsherr zu Herbede, bestimmt testamentarisch, daß nach seinem Tode sein ältester Sohn Gisbert, Fähnrich unter dem von Wolfersdorffschen Regimente, dem die beträchtlichen Villigster Güter zugefallen seien, das Haus Berghofen nebst Zubehör und die Penningsche Sache; sein jüngster Sohn Sigismund das Haus Herbede nebst Zubehör, den Zehnten zu Heven, das Gut Blomenau, die Kemnadische Weide, den Schultenhof zu Schüren, den Winckelmanshof zu Öspel und die actiones wider den Freiherrn von Syberg, wider die Erben von Belling und von Edelkirchen, wider Schumacher und den Freiherrn von Berchem; seine Tochter (Gisberta) vermählte von Ley zu Listringhausen 6000 Reichsthaler erhalten und daß seine Gemahlin Henrietta (geb.) von der Marck den unberechneten

---

[1]) In der Dimission heißt er Christoph. Daß wir es aber nur mit Einer Person zu thun haben, geht aus der Original-Legitimation hervor, welche ihm 1787 März 23 zu Hamm ausgestellt wurde. Dieselbe teilt mit, daß Leopold von Elverfeldt (zu Berghofen) gen. von der Marck schon 1767 beim genannten Regimente eingetreten sei, 12 Jahre bei demselben ununterbrochen fortgedient und die obigen 3 Beförderungen erhalten habe. Ebenfalls A. 11.

Nießbrauch aller seiner Güter bis zur Verheiratung der Kinder haben soll. Haus Villigst 1771 Juli 23. — Gerichtlich beglaubigte Abschrift im Familienarchiv zu Villigst, C. 45, einfache Abschrift ebenda A. 14; das Original mit dem aufgedrückten Siegel des Ausstellers, von ihm und 3 Zeugen unterschrieben, ebenda A. 1.

No. 510.

Inventar über den Nachlaß des am 17. August 1771 verstorbenen Freiherrn Friedrich von Elverfeld, die Güter Berghofen, Herbede und Blumenau betreffend. — Drei gleichzeitige Ausfertigungen im Familienarchiv zu Villigst, A. 8, A. 14 und B. 33.

No. 511.

Der Abt Ludger von Liesborn, der Prior Christian Pelle und der Keller Anscharius Tourtual, sowie sämtliche Kapitularen des Klosters Liesborn verkaufen ihre Lehensgerechtigkeit über die beiden Güter Hamm und Hambrock zu Ascheberg, womit letzhin Bernard Engelbert Christian und dann dessen Sohn Friedrich Christian Heidenrich Theodor von Beverförde belehnt war, dem minderjährigen Erben des letzteren, Friedrich Clemens von Elverfeldt genannt von Beverförde, für 400 alte Louisd'or und einen Diamantring und verwenden das Kaufgeld zur Tilgung der im letzten Kriege erlittenen Schulden. 1771 Oktober 1. — Orig. im Familienarchiv zu Münster, Byink 651.

Die Siegel des Abtes und des Kapitels sind den Namen der 3 Aussteller vorgedrückt.

No. 512.

Das Pupillenkolleg zu Cleve ernennt, „demnach Friderich von Elverfeld, Gerichts Ein haber zu Herbede, im August dieses Jahres verstorben ist und Drey Kinder Nahmentlich:

1) Gisbertina Isabella Josina Henrietta, getaufet den 4. May 1748,
2) Leopold Gisbert Wilhelm und
3) Friderich Sigismund Caspar,

wovon der älteste den 31. Dec. 1750 und der Jüngste Sohn den 20. Nov. 1753 getaufet worden ist, Nachgelaßen hat, welche ins gesamt ihre grosjährigkeit noch nicht erreichet haben", seine Witwe geb. von der Marck zur Vormünderin der 3 Kinder. Cleve 1771 November 2. — Gleichzeitige Abschriften im Familienarchiv zu Villigst, A. 1 und A. 9.

No. 513.

Nachdem in Diskussions- und Revisionssachen zwischen dem Hofrat Lindenkamp als Kuratoren der minderjährigen von Wulff zu Füchtelen und dem großjährigen, landgräflich hessischen Lieutenant Hermann Wilhelm Otto von Wulff die Exekutoren von Elverfeldt das Schulte-Frenckincks Erbe zu Ascheberg für 2505 und Zeller-Termans Erbe daselbst für 1610 Reichsthaler durch den Agenten Lotten angekauft hatten, erhält hiermit der Kauf seine Genehmigung. Münster 1771 November 13. — Orig. im Familienarchiv zu Münster, Byink 652.

Das aufgedrückte Regierungs-Kanzleisiegel neben dem Namen C. B. von Schücking.

No. 514.

Karl Paul Ernst, Reichsgraf zu Bentheim ꝛc., belehnt nach dem Absterben des Freiherrn Friedrich Christian von Beverförde zu Werries dessen adoptierten Sohn Friedrich Clemens von Elverfeldt oder vielmehr dessen Vormünder, den Freiherrn G. A. von Spiegel zum Desenberg und Werner August von Elverfeldt mit dem Mannlehen Tymans oder Thyehus Erbe zu Borghorst und bestimmt, daß wenn Plettenberg-Lehnhausen oder Plettenberg-Nordkirchen einst als Fideikommißfolger das Lehen erhalten würde, außer den Lehensgebühren noch 110 goldene Pistolen an die Lehenskammer bezahlt werden müssen. Burgsteinfurt 1772 April 9. — Orig. im Familienarchiv zu Münster, Horstmar 331.

Mit dem anhängenden Kapselsiegel und der Unterschrift des Grafen.

No. 515.

Maria Cornelia Spiegel zum Desenberg und Kanstein, Äbtissin zu Borghorst, belehnt nach dem Tode des Freiherrn Friedrich Christian von Beverförde zu Werries infolge des Vergleichs, den Friedrich Mordio von Berchem zu Stockum für sich und die von Berchemschen Agnaten als Lehensfolger der von Neuhoffschen Lehensgüter mit dem genannten Friedrich Christian von Beverförde geschlossen, den minderjährigen Friedrich Clemens von Elberfeldt oder vielmehr dessen Vormünder von Spiegel und Werner von Elberfeldt mit den Erben Stenzling und Wissenhaus bei Laer, wofür ihr der Bevollmächtigte B. A. Crins Huldigung und Jura prästiert. Borghorst 1772 Juni 4. — Orig. im Familienarchiv zu Münster, Horstmar 333.

Das angehängte Siegel der Äbtissin ist abgerissen. Mit ihrer Unterschrift.

No. 516.

Das Kapitel von St. Mauritz zu Münster verkauft für 400 Reichsthaler sein im Wissenhaus belegenes Gehölz Tunebrock, worin die Einwohner des Wissenhaus weideberechtigt sind, an den Vormünder des jungen Friedrich Clemens von Elverfeldt genannt von Beverförde, nämlich an den Freiherrn von Spiegel, Vizedom zu Münster, fürstlichen Geheimrat, Kriegsrat und Hofrichter. St. Mauritz 1772 Oktober 24. Orig. im Familienarchiv zu Münster, Horstmar 332.

Die beiden Siegel des Kapitels und des Propstes sind aufgedrückt. Es unterschreibt noch der Sekretär zu St. Mauritz J. Ferd. Hüger.

No. 517.

Maximilian Friedrich, Erzbischof zu Köln und Bischof zu Münster, belehnt durch den Kanzleiagenten J. R. von Lotten den minorennen Friedrich Clemens von Elverfeld genannt von Beverförde zu Werries mit dem freien Stuhlsgut, genannt „freyen" Gut zu Dolberg. Zeugen: der Lehensdirektor und Geheimrat Christoph Bernard von Schücking und der Hofrat und Lehenskommissar G. A. Engeler. Münster 1773 Februar 20. — Orig. im Familienarchiv zu Münster, Werries 673.

Mit dem anhängenden Kapselsiegel und der Unterschrift des Erzbischofs.

No. 518.

Maximilian Friedrich, Erzbischof zu Köln rc., belehnt den jungen Herrn Friedrich Clemens von Elverfeldt genannt von Beverförde zu Werries mit dem Bruns Gut zu Dolberg. Münster 1773 Februar 20. — Orig. im Familienarchiv zu Münster, Werries 674.

Mit dem anhängenden Kapselsiegel und der Unterschrift des Ausstellers.

No. 519.

Maximilian Friedrich, Erzbischof von Köln rc., belehnt seinen Kanzleiagenten J. R. von Lotten zum Behuf des minorennen Friedrich Clemens von Elverfeldt genannt von Beverförde zu Werries mit der großen Schlove im Kirchspiel „Ostbevern" und mit der „Mundhove" genannt Loerlinghof im Kirchspiel Telgte. Zeugen: von Schücking und Engeler. Münster 1773 Februar 20. — Orig. im Familienarchiv zu Münster, Langen 544.

Das Kapselsiegel des Erzbischofs hängt an; auch unterschrieb er die Urkunde.

No. 520.

Der Erzbischof von Köln 2c. belehnt durch den Kanzleiagenten von Lotten den Friedrich Clemens von Elverfeld gen. von Beverförde zu Werries mit den Burglehen zu Horstmar, dem Zehnten zu Nienkercken, dem Buschhauß im Kirchspiel Horstmar, dem Averberghaus im Kirchspiel Laer, den vier Stücken Erbes, die Füchte genannt, im Kirchspiel Epe, dem Ebelinghof und Eising im Kirchspiel Schöppingen in Mannesstatt. Münster 1773 Februar 20. — Orig. im Familienarchiv zu Münster, Horstmar 334.

Das angehängte Siegel des Erzbischofs ist abgefallen, seine Unterschrift erhalten.

No. 521.

Der Erzbischof von Köln 2c. belehnt den Friedrich Clemens von Elverfeld genannt von Beverförde zu Werries mit dem Burglehen bestehend aus dem Merfeldischen Hof zu Horstmar, wie dasselbe vordem die von Akenschok zu Lehen getragen, zu Händen des Kanzleiagenten von Lotten. Münster 1773 Februar 20. — Orig. im Familienarchiv zu Münster, Horstmar 335.

Mit der Unterschrift des Erzbischofs, sein Siegel ist aus der noch anhängenden Holzkapsel gefallen.

No. 522.

Der Erzbischof von Köln 2c. belehnt den Clemens Friedrich von Elverfeld gen. von Beverförde zu Werries mit den Burglehen zu Nienborg zu Händen des von Lotten. Münster 1773 Februar 20. — Orig. im Familienarchiv zu Münster, Horstmar 336.

In der noch anhängenden Holzkapsel befindet sich kein Siegel, die Urkunde ist vom Erzbischof unterschrieben.

No. 523.

Witwe von Vaerst geb. von Plettenberg, der Obrist A. J. P. von Vaerst, .. von Pallandt und D. J. G. von Berchem, die wegen ihres Anteils der Ostfriesländischen Güter Uplewert und Hamschwerum mit dem Freiherrn von Beverförde, modo der hohen Vormundschaft für dessen minderjährigen Erben, in Prozeß gelegen und denen durch Sentenz vom 29. März cr. für rückständige Zinsen 8754 Reichsthaler zuerkannt worden, bevollmächtigen ihren Mandatar, Bürgermeister Rademacher in Unna, diese Summe für sie zu erheben. Westhemmerde 1773 April 30. — Orig. im Familienarchiv zu Münster, Byink 728.

Mit den aufgedrückten Siegeln und den Unterschriften der 4 Aussteller. Der Bürgermeister Rademacher quittiert brevi manu über den Empfang der obigen Summe. Unna 1773 Mai 25.

No. 524.

Graf Moritz Casimir von Bentheim, Tecklenburg ꝛc. überläßt den Vormündern des minorennen Herrn Friedrich Clemens von Elberfeld genannt Beverförde zu Werries, nämlich den Freiherren Spiegel zum Desenberg und von Elberfeld, der Domkirche zu Münster und Paderborn resp. Vizedom und Kapitularen, das adlige Haus Werries nebst der Mühle zu Dolberg mit allen Rechten und Zubehörungen, sowie den Schultenhof Bering zu Sendenhorst für empfangene 9000 Reichsthaler als völliges Eigentum. Rheda 1773 November 5. — Orig. im Familienarchiv zu Münster, Werries 671.

Mit dem anhängenden Kapselsiegel und der Unterschrift des Grafen.

No. 525.

Friedrich von Ascheberg, Herr zum Heidhof, bekundet, daß er, nachdem er den Vormündern des minorennen Friedrich Clemens von Elverfeld genannt von Beverförde: Goswin Anton Spiegel zum Desenberg und Werner August von Elverfeldt, Domkapitularen zu Münster und Paderborn, wegen der Ostfriesischen Güter Uplewerth und Hamswehrum gerichtlich den zehnten Teil nebst Einkünften vom Jahre 1714 an abgewonnen habe, nunmehr all sein Anteil und Zinsen an beiden Gütern den Vormündern zum Behuf ihres Mündels, welcher der testamentarische Erbe des preußischen Staatsministers Friedrich Christian von Beverförde sei, verkaufe. Nur müssen ihm die Vormünder für diesen Abstand 7500 Reichsthaler in Louisd'or zahlen. Heidhof 1774 März 25. — Orig. im Familienarchiv zu Münster, Byink 654.

Mit dem aufgedrückten Siegel und der Unterschrift des Ausstellers.

No. 526.

Der Freiherr Clemens August von Galen, Herr des Hauses Roneberg, die Vormünder des minderjährigen von Beverförde zu Byink, sowie des minderjährigen Grafen von Plettenberg-Witten, des Herrn zum Davensberg, nämlich Goswin Anton Spiegel zum Desenberg, Friedrich Graf von Plettenberg-Witten, Werner August von Elverfeldt und schließlich der Abt Ludger von Liesborn, letzterer als Lehensherr der vom Hause Davensberg zu Lehen

getragenen Höfe Lohofe und Henseman, tauschen einige Äcker im Holtrupper Felde zu Ascheberg aus. Münster 1774 Mai 25. — Orig. im Familienarchiv zu Münster, Byink 653.

Die 6 den 6 Namen vorgedruckten Siegel sind wohlerhalten.

No. 527.

Die Münstersche Regierung genehmigt den Vormündern des Friedrich Clemens von Elverfeldt genannt von Beverförde den mit dem Obristen von Vaerst geschlossenen Vergleich und die Aufnahme der nötigen 500 Thaler Abfindungsgelder. Münster 1774 Juli 23. — Orig. im Familienarchiv zu Münster, Byink 730.

Mit dem aufgedruckten Regierungs-Kanzleisiegel. Es unterschreiben F. A. Mersman und H. M. Mulert.

No. 528.

Maria Anna Wilhelmine, Tochter des Grafen Friedrich[1]) von Westerholt-Giesenberg zu Berge und dessen Gemahlin Maria Wilhelmine, wurde geboren 1774 Juli 24[2]) und am folgenden Tage auf dem Hause Berge getauft[3]). — Gerichtliche Ausfertigung, ausgestellt Dorsten 1817 Juni 26, mit dem aufgedrückten Gerichtssiegel im Familienarchiv zu Münster.

No. 529.

Nachdem die Erben von Palland und von Vaerst den langen Prozeß mit dem Herrn von Beverförde wegen Herausgabe des zehnten Teils der Güter Uplewerth und Hamswehrum gewonnen, dagegen Herr von Beverförde seinerseits wieder erhebliche Rechnungen stellen konnte, verkaufen hiermit der königl. preußische Obrist Philipp von Vaerst, D. J. G. von Berchem

[1]) Sein vollständiger Name war: Ludolf Friedrich Adolf Freiherr von Boenen zu Berge, Overhaus 2c., Kurkölnischer Geheimer Rat und Oberstallmeister. Mittelst Kaiserl. Diploms vom 27. Juli 1779 nahm er erst den Namen Graf von Westerholt-Gysenberg an. Seine Gemahlin (Maria) Wilhelmine Friederike war eine geborene Freiin von Westerholt, Erbin zu Westerholt, Gysenberg, Rodinghoven, Nesselrode, Hunscheде, Sythen, Alst, Haselune, Sipenberg, Hoetmar, Horstmar, Vörden, Beyenhorst und Schönebeck. Fahne Westf. Geschlechter p. 197, Kölnische Geschlechter I p. 450.

[2]) Fahne Westf. Geschlechter p. 421 liest: 1775 Juli 24.

[3]) Sie vermählte sich 1792 April 24 mit Freiherrn Friedrich Clemens von Elverfeldt genannt von Beverförde-Werries.

aus dem Hause Stockum als Erbe des Erbmarschalls Freiherrn von Pallandt, sodann die verwitwete Freifrau von Vaerst geb. von Plettenberg zu Westhemmerde und A. W. F. von Loe als Kurator der Fräulein Klara Johanna Isabella von Palland und Elbert Johanna Katharina von Palland dem jungen Herrn von Beverförde-Elverfeldt diesen zehnten Teil und heben damit die weiteren Streitigkeiten auf. Münster 1774 September 17. — Orig. im Familienarchiv zu Münster, Byink 729.

Es besiegeln und unterschreiben die Urkunde: Die 2 Vormünder von Spiegel und Werner August von Elverfeldt, die Witwe, der Oberst, der von Berchem und die 2 Fräulein von Pallandt. Die 7 aufgedrückten Siegel sind sämtlich gut erhalten.

No. 530.

Max Friedrich, Erzbischof von Köln ꝛc., überträgt dem Generallieutenant Friedrich Christian von Elverfeldt das durch Absterben des Freiherrn von Wenge erledigte Oberkommando über seine Münsterschen Truppen mit der Gouverneurstelle in Münster. Bonn 1775 Januar 27. — Orig. im Familienarchiv zu Kanstein.

Mit dem aufgedrückten geheimen Kanzleisiegel und der Unterschrift des Ausstellers.

No. 531.

Freiherr Clemens August Paul von Elverfeldt wurde nach dem Testamente des Herrn Generallieutenants Freiherrn Friedrich Christian von Elverfeldt vom 1. Juni 1775 Besitzer der Güter Steinhausen, Dalhausen und Horst. — Notiz im Familienarchiv zu Kanstein.

No. 532.

Goswin Anton Freiherr Spiegel zum Desenberg und Kanstein, Domkapitular ꝛc. und Werner August Freiherr von Elverfeldt, Domkapitular zu Paderborn und Hildesheim, errichten ein Inventar über die laut dem transsumierten Testamente vom 24. resp. 25. Januar 1768 in ein Fideikommiß verwandelten Güter ꝛc. des † Freiherrn Friedrich Christian Heidenrich Theodor von Beverförde ꝛc. Münster 1775 Juni 1. — Starker Folioband im Familienarchiv zu Münster, Werries B. 10 b.

Mit den aufgedrückten Siegeln und den Unterschriften der beiden Domkapitularen.

No. 533.

Abt Johann von Werden und Helmstedt belehnt nach erfolgter Cession des Generallieutenants Friedrich Christian Freiherrn von Elverfeldt dessen Sohn Freiherrn Clemens August, Kurkölnischen Kämmerer und Hofgerichts-Assessoren der Regierung zu Bentheim, mit dem Sattelhof Dahlhausen und Zubehör. Werden 1775 Juli 3. — Orig. im Familienarchiv zu Kanstein.

Das Abteisiegel hängt in einer Blechkapsel wohlerhalten an.

No. 534.

Generallieutenant Friedrich Christian von Elverfeldt bekundet an Eides-statt, daß seine in die Jesuitenresidenz zu Arnsberg gebrachten Archivalien verbrannt seien. Münster 1775 September 2. — Orig. im Familienarchiv zu Kanstein.

Wie ich endes Unterschriebener in letzt vorgewesenen, verderblichen Kriege verschiedene vornehme, die gerechtsame des hauses Steinhausen und meiner übrigen Güther betreffende Briefschafften und Urkunden nach Arnsberg, meiner Meynung nach mehrerer sicherheit halber, transportiren und in dasiger Jesuiter Residentz verwahrlich hinsetzen laßen, wie beyliegendes schreiben[1]) des Jesuiter Patern Helling deßen anlangung bewähret, daselbst aber das Unglück gehabt, daß wir mit gemelter Residentz auch alle diese Briefschafften und unter diesen viele Original Ehepacten im Rauch aufgangen und zu meinem unersetzlichen schaden Völlig eingeäschert sind, gleich auch alda mehrern Cavalliern wie obgemelt betroffen.

So habe ich diese Unglückliche Begebenheit nicht nur meinen Erben und Kindern Nachrichtlich hinterlaßen, sondern auch ein jedes Gericht und Obrigkeit geziemend ersuchen wollen, bey vorkommenden Umständen so billig zu seyn und hierauf zu reflectiren.

Das mein angeben wahr und in der That also beschaffen seye, bekräfftige ich nicht allein hiedurch nochmahls an Eydes statt, sondern bey verwahrtes attest[2]) der Churfürstlich Cöllnischen Cantzley des Herzogthums Westphalen gibt gleichfals das wahrhaffte Zeugniß.

---

[1]) Dieses vom 22. August 1758 datierte Originalschreiben, das nachher erwähnte Attest und ein Verzeichnis der verbrannten Archivalien sind beigeheftet.

[2]) Es lautet: Daß Bey dem bombardement des Hießigen schloßes und stadt Arnsberg nebst vielen anderen Häußern das missions-Hauß der ehemaligen Patrum S. J. mit allen mobilien und effecten im Rauch auffgegangen seyn, wird der wahrheit zu steuer vermitz

Urkund meiner eigenen Hand unterschrifft und beygedruckten Adlichen Pettschafft. Geben Münster den zweyten Tag des Monaths Septembris 1775.

Friedrich Christian von Elverfeldt General Lieutenant.

Das aufgedrückte, scharf ausgeprägte Siegel ist wohlerhalten.

No. 535.

Marie Eleonore, verwitwete von der Lippe, geborne von Elverfeldt, ernennt in ihrem Prozesse gegen die Geschwister von der Lippe den J. J. Duill zu ihrem Anwalte beim Reichskammer-Gericht und zu dessen Vertreter den J. G. K. Vergenius. Wintrup 1776 Juni 27. — Orig. im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, L. 2170 No. 2 (mit Rotstift 468).

Mit dem aufgedrückten, scharf ausgeprägten und gut erhaltenen eigenen Siegel der Ausstellerin und ihrer Unterschrift.

No. 536.

Johann, Abt von Werden und Helmstedt, belehnt den J. E. Dingerkuß zum Behuf des Friedrich Clemens Freiherrn von Elverfeld genannt von Beverförde mit den Erben Ostendorffshove, Diepenbrock und Hegge oder Hagenbroick zu Selm. Werden 1776 . . . . 3. — Orig. im Familienarchiv zu Münster, Byink 655.

Mit dem anhängenden Siegel und der Unterschrift des Abtes.

No. 537.

Maria Katharina Wilhelmine Walburgis, Tochter des Karl Hugo von Brackel zu Breitmar und der Maria Konstantia von Berg genannt Dürsenthal, wird 1777 Mai 19 zu Flasheim von N. von der Lippe, Commendeur, und B. von Elberfeld von Gutacker mit 16 Ahnen aufgeschworen. — Konzept der Aufschwörung im Familienarchiv zu Kanstein.

No. 538.

Freiherr Friedrich Christian von Elverfeldt, Herr zu Steinhausen, Dahlhausen, Horst und Beck, bestallter und en Chef kommandierender Generallieutenant der Münsterschen Truppen, Gouverneur der Haupt- und

Beygedrückten Churfürstlichen Westphälischen Cantzley Insiegels und eines Zeitlichen Landtschreiberen unterschrifft attestirt. Signatum Arnsberg den 25ten Augusti 1775.
Ad mandatum: l. d. dröge. — Mit dem aufgedrückten Kanzleisiegel.

Residenzstadt Münster, Chef eines Regiments zu Fuß, Geheimer Kriegsrat, Kommendator und Großkreuz-Herr vom hochadligen Ritterlichen Michaelis-Orden, bekundet, daß er die 1000 Reichsthaler resp. 1500 Rheinische Gulden, welche laut Testament des † Freiherrn Kaspar Andreas von Elmendorf, Domkapitularen zu Lübeck, die Familie von Ledebur dem nunmehr † Freiherrn Andreas von Dorgeloe, Herrn auf Bretberg, entrichten sollte, zu zahlen übernommen habe. Münster 1777 September 24[1]). — Quelle wie bei No. 380.

Mit dem aufgedrückten Siegel (im Schilde 5 Querbalken, über demselben die Freiherrnkrone) des Ausstellers, von ihm und 2 Zeugen unterschrieben.

No. 539.

Leopold Gisbert Freiherr von Elverfeld, genannt von der Mark, bekundet, daß Bürgermeister Rademacher in Unna ihm 1500 Reichsthaler zu 5% Zinsen geliehen habe und setzt demselben die zum Hause Berghofen gehörigen, im Kirchspiel Aplerbeck gelegenen Pertinenzien: Gockels Hof, die Kötter Potthoff, Schlüter, Klempt, Dickerhoff, Schübbe und Beckhoff, sowie die an der Ensche gelegene adelig freie sogenannte Große Wiese, 4 Morgen 54 Ruten haltend, zum Unterpfande. Unna 1777 Dezember 6. — Orig. im Familienarchiv zu Villigst.

Mit dem aufgedrückten Siegel und der Unterschrift des Ausstellers.

No. 540.

Freiherr von Elverfeld genannt von der Marck, Fähnrich im von Wolfferdorffschen Regimente, erhält von seiner Mutter (Henriette) anstatt der bisherigen Zulage von 20 Reichsthalern von nun an monatlich 30 Reichsthaler nebst nötigem Linnen und Wäsche zugesichert, auch übernimmt seine Mutter seine Schulden im Betrage von 1500 Reichsthalern, welche auf das Gut Berghoven zinsbar aufgenommen werden, wohingegen er verspricht, keine weitern Schulden kontrahieren zu wollen. Haus Villigst 1777 Dezember 6. — Orig., vom Sohne unterschrieben, im Familienarchiv zu Villigst, A. 1.

No. 541.

Die verwitwete von Elverfeld geb. von der Mark und ihr (ältester) Sohn bekunden, daß Major Baron von Dalichoux und dessen Gemahlin

[1]) In zwei Original-Ausfertigungen erhalten, beide waren ursprünglich vom 28. August 1773 datiert, dieses ist durchgestrichen und dafür das neuere Datum gesetzt; ebenso wurden im Texte die Titulaturen nachträglich verbessert.

geb. von Durham in Cleve ihnen zur Abführung der Filialquote, welche der Freifrau von Düngelen geb. von der Marck nach dem Vergleich vom 31. Juli 1769 aus den Villigstern, Ruhr- und Vierbeckschen Gütern noch zusteht, 1000 holländische Dukaten geliehen haben und setzen denselben die zu obigen Gütern gehörige Mittelste Kuhplatz-Weide, ca. 26 Morgen groß, zum Unterpfande. 1777 Dezember 20. — Orig. im Familienarchiv zu Villigst.

Mit dem aufgedrückten Siegel und der Unterschrift der Aussteller (die Vornamen sind nicht angegeben).

No. 542.

Freifrau von Elverfeldt-Villigst zu Lethmate contra Freiherrn von Brabeck zu Bonn: Jagdgerechtigkeit auf der Grürmanns Heide in der Östricher Mark betreffend. Der Verklagte appelliert 1778 von der Entscheidung der Gräflich Bentheim-Hohenlimburgschen Kanzlei an das Reichskammer-Gericht. — Die Akten der ersten und letzten Instanz beruhen unter B. 1299 im K. Staatsarchiv zu Wetzlar.

No. 543.

Maria Josefa Prinzessin von Ligne, Pröpstin zu Essen, oberste Hofschultin des Hofes Evenich, behändigt nach dem kinderlosen Absterben des Freiherrn Friedrich Christian von Beverförde dessen Erben: den jungen Freiherrn Friedrich Clemens von Elverfeld genannt von Beverförde zu Werries und dessen Bruder Max Friedrich zu zwei Händen mit dem Espen-Hof zu Lamstorf im Kirchspiel Curl. 1780 März 2. — Orig. im Familienarchiv zu Münster, Werries 675.

Mit dem anhängenden Kapselsiegel und der Unterschrift der Prinzessin.

No. 544.

Bernard, Abt zu Werden und Helmstedt, belehnt den Dingerkuß zum Behuf des Friedrich Clemens Freiherrn von Elverfeldt-Beverförde mit seinen reichsabteilichen Lehensgütern Ostendorffshove, Diepenbroick und Hegge genannt Hagenbroick im Kirchspiel Selm. Werden 1781 Februar 19. — Orig. im Familienarchiv zu Münster, Byink 657.

Mit dem anhängenden Siegel und der Unterschrift des Abtes.

No. 545.

Bernard, Abt von Werden und Helmstedt, belehnt nach Absterben seines Vorgängers Johann den Freiherrn Clemens August von Elverfeldt, Kurkölnischen Kämmerer und Hofgerichts-Assessoren der Regierung zu Bentheim, zu Händen dessen Bevollmächtigten, des Advokaten A. W. Meurers, mit dem Sattelhof Dahlhausen. Werden 1781 Februar 20. — Orig. im Familienarchiv zu Kanstein.

Das angehängte Abteisiegel ist abgefallen.

No. 546.

Am 7. April 1781, abends 7 Uhr, starb infolge eines Brustfiebers und starker Entkräftung im 82. Jahre seines Alters „Friedrich Christian Freiherr von Elverfeldt, von der Herrlichkeit Herbede, Herr zu Steinhausen, Dahlhausen, Horst und Beck etc., Ihro Churfürstlichen Gnaden zu Cöln, Fürsten zu Münster bestalter wirklicher geheimer Kriegs Rath, General Lieutenant en Chef der Münsterschen Truppen, Obrist über ein Regiment zu Fuß; des Hochadlichen Ritter Ordens St. Michælis Commendator und Groß-Kreuz-Herr.“ — Gedrucktes Formular der Todesanzeige im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf, Styrum 318.

No. 547.

Kammerherr Clemens August von Elverfeldt zeigt dem Herrn Kopstadt, Bürgermeister der Stadt Essen, den Tod seines Vaters Friedrich Christian von Elverfeldt an. Gutacker 1781 April 12. — Gedrucktes Formular im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf, Styrum 318.

No. 548.

Die von „Erverfeld“-Beverfördische Vormundschaft vergleicht sich mit den beiden Erben des † Dr. Bernard Helter zu Oetmarßen über streitige Forderungen und über die zum Hause Weemsloe gehörigen Maierhöfe dahin, daß sie dieselben mit 300 Dukaten abfindet. Münster 1781 Mai 5. — Orig. im Familienarchiv zu Münster, Werries 676.

Mit den aufgedrückten Siegeln und den Unterschriften der beiden Erben: Wilhelm Jakob Helter und C. Schoningh.

Der Vergleich wurde 1781 Juni 12 von der Regierung zu Münster brevi manu bestätigt. — Das aufgedrückte Regierungssiegel ist abgesprungen.

No. 549.

Freiherr August von Elverfeldt, Zeuge bei der zu Steinhausen erfolgten Taufe des August Konstantin Oswald Franziskus, Sohnes des Philipp Rosen und der Anna Sophia Wimmer. 1781 Mai 27. — Gleichzeitige Aufzeichnung im Missale der Kapelle zu Steinhausen, jetzt im Familienarchiv zu Kanstein.

No. 550.

Freiin Anna Karolina Droste von Vischering, Äbtissin zu Borghorst, belehnt, auf Grund des vom † Friedrich Christian Freiherrn von Beverförde zu Werries zum Behuf seiner Erben mit Freiherrn Friedrich Mordio von Berchem zu Stockum, dem nächsten Lehenssuccessor der Neuhoffschen Lehensgüter, geschlossenen Vertrages, den Freiherrn Ferdinand von Galen, Domkapitularen zu Münster und Osnabrück, und den Freiherrn von Elberfeldt, Domkapitularen zu Hildesheim und Paderborn, als angestellte Vormünder des minderjährigen von Beverförde-Werriesschen Erben Friedrich Clemens von und zu Elberfeld genannt von Beverförde zu Werries mit den beiden Borghorstschen Abtei-Lehensgütern Stenzling und Wissenhaus, zwischen Laer und Horstmar gelegen, in Mannesstatt. Borghorst 1781 Juni 19. — Orig. im Familienarchiv zu Münster, Horstmar 388.

Mit dem aufgedrückten Siegel und der Unterschrift der Äbtissin.

No. 551.

Die fürstliche Regierung zu Münster genehmigt der von Elverfeld-Werriesschen Vormundschaft brevi manu die unterm 25. und 26. Juni cr. mit der preußischen Regierung und den interessierten Bauerschaften Untrop, Haren und Schmehausen gepflogenen Original-Verhandlungen wegen der Herstellung und Versetzung der Mühle zu Werries, wegen der Schleusen ꝛc. Münster 1781 Juli 17. — Orig. im Familienarchiv zu Münster, Werries 677.

Mit dem aufgedrückten Regierungssiegel.

Das Protokoll vom 25. und 26. Juni trägt 5 Unterschriften. Beigeheftet sind die Vollmachten der 3 Bauerschaften vom 22. und 23. Juni cr.

No. 552.

Christian von Rump machte seinem Schwager Clemens August von Elverfeldt das Gut Horst streitig. In dieser Angelegenheit wechselte letzterer verschiedene Briefe mit dem Bürgermeister von Essen, von denen noch vier

d. d. Stopenberg 1781 September 7, 1782 März 5, Mai 1 und Mai 7 und einer d. d. Steinhausen 1782 Dezember 10 unter Styrum 318 im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf beruhen.

Einige das persönliche Befinden des Clemens August betreffende Auszüge aus denselben möchten hier am Platze sein. Am 7. September 1781 lag er zu Stopenberg an einer schmerzhaften Glieder-Gicht und Podagra danieder. Am 5. März 1782 fesselte seine fatale Gicht ihn noch immer ans Bett. Im letzten Schreiben (Dezember 10) teilt er dem Bürgermeister folgendes mit: Auf Rat der Ärzte sollte er den Schwelmer Brunnen gebrauchen. Deshalb wäre er trotz seiner Leiden von Stopenberg dorthin abgereist, aber nur bis nach Steinhausen gekommen, wo er wegen Körperschwäche und Gicht auf Anordnung des berühmten Kurhannöverischen und Bentheimischen Hof- und Landmedikus Schulte vorläufig bleiben müsse[1]).

No. 553.

Eheberedung zwischen Freiherrn Sigismund von Elverfeld, Erb- und Gerichtsherrn zu Herbede, und dem Freifräulein von Syberg vom Hause Busch. Haus Busch und Villigst 1782 März 7. — Orig. im Familienarchiv zu Villigst C. 45.

Es unterschreiben und besiegeln die Urkunde: 1) Sophia Louise Albertina von Syberg, 2) verwitwete von Syberg geb. von Vaerst und 3) Friedrich Heinrich Karl von Syberg.

Der Bräutigam bringt sein gesamtes Vermögen, besonders den Rittersitz Herbede und das Gut Blumenau nebst beiderseits Pertinenzien, die Braut hingegen 10000 Rthlr. in die Ehe. Von dieser Summe sollen 4000 Rthlr. gleich nach vollzogener Ehe erlegt werden, der Rest bleibt unter näher angegebenen Bedingungen zu 4% auf dem Hause Busch stehen. Nach dem Tode ihrer Mutter, geb. Freiin von Vaerst, erhält die Braut noch 5000 Rthlr., die zu 4% auf den Westhemmerdischen Gütern stehen bleiben können. Etwaige Söhne sind in der Religion des Vaters, Töchter aber in der der Mutter zu erziehen.

No. 554.

Der Styrumsche Lehens-Kanzleidirektor belehnt den Kammerherrn Clemens August von Elverfeldt, ältesten Sohn des † Friedrich Christian

[1]) Keine 5 Wochen später starb er schon. Siehe unten No. 556.

von Elverfeldt, mit Horst zum Crange zu Händen dessen Bevollmächtigten[1]) Friedr. Wilh. Hermanni. Styrum 1782 November 13. — Abschrift im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf, Styrum 318.

No. 555.

Friedrich Mauritz Bernard Maria, Sohn des Hermann Werner von der Lippe vom Haus Wintrup und der Eleonora von Elverfeldt vom Haus Steinhausen, wird 1782 November 30 bei der Bergischen Ritterschaft mit 16 Ahnen aufgeschworen. — Vetter Aufschwörungen p. 45, Fahne Denkmale II p. 110.

No. 556.

Clemens August Freiherr von Elverfeldt starb am 13. Januar 1783 mit den Sterbesakramenten versehen auf der Burg Steinhausen im 51. Lebensjahre und wurde am 16. d. Mts. in der dortigen Kapelle auf der Epistelseite des Altars feierlich beigesetzt.

CLeMens aUgUst freJherr Von
eLVerfeLDt Jst zU steJnhaUsen gestorben.

Gleichzeitige Aufzeichnung im Missale der Kapelle zu Steinhausen, jetzt im Familienarchiv zu Kanstein.

No. 557.

Bernard, Abt von Werden und Helmstedt, belehnt den Freiherrn Paul Levin von Elverfeldt, Herrn zu Steinhausen und Dahlhausen, ältesten Sohn des † Clemens August, zu Händen seines Mandatars A. Meurers, mit dem Sattelhof Dahlhausen. Werden 1783 Mai 10. — Orig. im Familienarchiv zu Kanstein.

Das Siegel der Abtei hängt in einer Blechkapsel wohlerhalten an.

No. 558.

Die Regierung zu Cleve ladet den Friedrich Christian von Elverfeldt zum Steinhaus auf den 2. Dezember zum Landtage in Cleve ein. Cleve 1783 November 4. — Orig. im Familienarchiv zu Kanstein.

Mit dem rückseitig aufgedrückten Regierungssiegel.

[1]) Die Vollmacht liegt im Original bei und wurde ausgestellt am 11. November 1782 zu Steinhausen.

No. 559.

Wilsman Vorsteher und Wigerman Kötter zu Berghofen geloben, daß die vom Hauptmann Freiherrn von Elverfeld genannt von der Marck als Besitzer des adligen Guts Berghofen den Eingesessenen der dortigen Bauerschaft erteilte Erlaubnis „mit der gemeinen Schweins Trifft in der Adelichen Bauet auf denen jetzt von früchten entblößten Ländereyen hüten zu dürfen", dem Besitzer und seinen Nachfolgern niemals zum Präjudiz ausgelegt werden soll. Berghofen 1784 August 1. — Orig. im Familienarchiv zu Villigst, G. G. 4.

Mit den Unterschriften der 2 Aussteller.

No. 560.

Maximilian Franz, Erzbischof von Köln 2c., belehnt die Gebrüder Friedrich Clemens und Maximilian Friederich von Elverfeldt genannt von Beverförde zu Werries mit der großen Schelhove oder Schlove zu „Westbevern" sowie mit der Mundhove oder Loerlinghove zu Telgte. Münster 1784 Oktober 9. — Orig. im Familienarchiv zu Münster, Langen 545.

Das Kapselsiegel des Erzbischofs hängt an, die Urkunde ist auch von ihm unterschrieben.

No. 561.

Der Erzbischof von Köln 2c. belehnt die Gebrüder Friedrich Clemens und Maximilian Friedrich von Elverfeld genannt von Beverförde zu Werries mit dem Burglehen zu Horstmar, mit dem Zehnten zu Nienkerken, mit dem Buschhaus im Kirchspiel Horstmar, mit dem Averberghaus im Kirchspiel Laer, mit dem 4 Stücken-Erbe genannt die Füchte zu Epe, mit Ebbelinghof und Eising zu Schöppingen in Mannesstatt. Münster 1784 Oktober 9. — Orig. im Familienarchiv zu Münster, Horstmar 342.

Mit der Unterschrift und dem anhängenden Kapselsiegel des Ausstellers.

No. 562.

Der Erzbischof von Köln 2c. belehnt die Gebrüder Friedrich Clemens und Maximilian Friedrich von Elverfeldt genannt von Beverförde zu Werries mit dem Burglehen zu Nienborg. Münster 1784 Oktober 9. — Orig. im Familienarchiv zu Münster, Horstmar 343.

Mit dem anhängenden, beschädigten Kapselsiegel und der Unterschrift des Erzbischofs.

No. 563.

Maximilian Franz, Kurfürst zu Köln ꝛc., belehnt die Gebrüder Friedrich Clemens und Maximilian Friedrich von Elverfeldt gen. von Beverförde zu Werries mit dem Bruns Gute zu Germerke im Kirchspiel Dolberg. Münster 1784 Oktober 9. — Orig. im Familienarchiv zu Münster, Werries 678.

Mit dem anhängenden Kapselsiegel und der Unterschrift des Erzbischofs.

No. 564.

Der Erzbischof von Köln ꝛc. belehnt die Gebrüder Friedrich Clemens und Max Friedrich von Elverfeldt genannt von Beverförde zu Werries mit dem im Wigbolde Horstmar gelegenen Burglehen, genannt der Merfelder Hof, samt dessen Pertinenzien, wie dieselben die von Akenschock zu Lehen getragen hätten. Münster 1784 Oktober 9. — Orig. im Familienarchiv zu Münster, Horstmar 344.

Mit dem anhängenden Kapselsiegel und der Unterschrift des Erzbischofs.

No. 565.

Die Vormundschaft des jungen Herrn von Elverfeld-Beverförde verpachtet den Rittersitz Nierhofen im Amte Lünen, da der bisherige Pächter Jobst Heinrich Doert zurücktritt, an dessen Sohn Bernard und seine Braut Katharina Margareta Ellerigmann von Bilmerig und stellt die Pachtbedingungen fest. Münster und Hamm 1784 Oktober 16 und 17. — Orig. im Familienarchiv zu Münster, Wenge 554.

Es unterschreiben: Karl Friedrich von Elverfeldt zu Werries und der Kurator J. Heinrich Schweling. Links von den Namen ist das Elverfeldtsche Wappen aufgedrückt.

No. 566.

Friedrich Wilhelm Freiherr von Schorlemmer, Herr zu Heringhausen, verkauft dem Münsterschen Geheimrat, Obrist und Drosten des Amtes Bocholt, Freiherrn Karl Friedrich von Elverfeldt zu Werries, Beck ꝛc., ein Haus zu Münster in der Krummen- oder Kapuzinerstiege von 1/4 Dienst, einen Hof dahinter und ein Bleichplätzchen von 570 Quadratfuß für zweihundert Thaler. Münster 1784 Oktober 20. — Orig. im Familienarchiv zu Münster, Werries 680.

Mit dem aufgedrückten Siegel und der Unterschrift des Verkäufers.

No. 567.

Die zwei Vormünder des jungen Freiherrn Friedrich Clemens von Elverfeldt genannt von Beverförde zu Werries, nämlich der Baron Ferdinand von Galen und Karl Friedrich von Elverfeldt vertragen sich unter Beistand ihres Kurators H. Schwelingh mit den beiden Freiherrn N. H. und G. A. von Beverförde zu Stockum um eine Geldsumme, welche daher restierte, daß die Herren von Beverförde zu Stockum das Gut Wemesloh in Admodiation gehabt hatten. Münster 1785 März 18. — Orig. im Familienarchiv zu Münster, Werries 679.

Mit 5 aufgedrückten Siegeln und 5 Unterschriften.

Die Münstersche Regierung bestätigt brevi manu den Vertrag am 13. Juli 1785. Mit dem aufgedrückten Regierungs-Kanzleisiegel.

No. 568.

Der Kanzleiagent Franz Christian Auleke, als Mandatar der verwitweten Freifrau Maria Theresia von Elverfeldt, geborenen Freiin von Etzbach, transsumiert die Urkunde des Maximilian Franz, Erzbischofs von Köln und Bischofs von Münster, vom selben Tage, laut welcher derselbe ihn zum Behuf seiner Herrin mit dem im Kirchspiel Engden und in der Grafschaft Bentheim belegenen Erbe Suthoff belehnt. Münster 1785 Mai 14. — Orig. im K. Staatsarchiv zu München, Msc. VII 438 f. 755—755'.

Ohne Siegel, nur vom Kanzleiagenten unterschrieben.

No. 569.

Max Friedrich von Elverfeldt zu Werries, Sohn des Karl Friedrich und der Franziska Christine von Vittinghof gen. zu Schellenberg, wird mit 16 Ahnen aufgeschworen 1785 Oktober 9 im Domkapitel (zu Münster) und 1790 August 3 im Domkapitel zu Osnabrück. — Beglaubigte Abschrift der 16 Ahnen und Wappen im Familienarchiv zu Münster, Domherren.

No. 570.

Hugo Heinrich von Edelskirchen zu Heyden und seine Gemahlin Josina Sybilla Lukretia von Elverfeld zu Blumenau stehen unter den 8 Ahnen der Albertina Johanna Dorothea Freiin von Plettenberg zu Heyden, die 1785 Oktober 31 als Kanonissin zu Oberndorf aufgeschworen wurde. — Oberndorf Aufschwörungen, im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf.

No. 571.

Freifrau Henriette Louise Katharina verwitwete von Elverfeld, geb. von der Mark, setzt ihre 3 Kinder Gisbertina Isabella Josina Henrietta, Gisbert Wilhelm Leopold und Friedrich Sigismund Kaspar „titulo honorabili et institutionis" zu ihren Erben ein, jedoch mit der Einschränkung, daß wenn ihr jüngerer Sohn und ihre Tochter ohne Leibeserben versterben würden, alles was sie über die ihnen aus dem Nachlasse „competierende Legitimam" erhalten haben, wieder an Gisbert Wilhelm Leopold, den künftigen Besitzer der Villigster Güter zurückfallen muß und daß die Tochter sämtliche Kleider und Kleinodien der Mutter allein erhält. Haus Villigst 1787 März 2. — Durch Nachtrag von 1796 April 9 wird die Kammerjungfer Elisabeth Meyer aus Schwerte für ihre 12jährige treue Dienste mit einem Legat von 300 Reichsthalern bedacht. — Das Testament wurde auf die schriftliche Eingabe der Erben der Verstorbenen d. d. Villigst 1801 April 24 hin am 1. Mai 1801 zu Unna publiziert. — Gerichtlich beglaubigte Abschrift im Familienarchiv zu Villigst, C. 45.

No. 572.

Die verwitwete Freifrau von Elverfeld geb. Freiin von der Marck schenkt ihrem Sohne Kapitän Gisbert Wilhelm Leopold von Elverfeld genannt von der Marck 3000 Reichsthaler und erhält dafür von ihm die Versicherung, daß er mit seinen 2 Geschwistern Gisbertina Isabella Josina Henrietta und Friedrich Sigismund Kaspar wegen der Verwaltung der Villigster und Lappenhauser Güter 2c. keinen Prozeß anfangen wolle. Haus Villigst 1787 März 2. — Orig. im Familienarchiv zu Villigst, C.; Abschrift ebenda A. 1.

Mit dem aufgedrückten Siegel und der Unterschrift von Mutter und Sohn.

No. 573.

Levin August, Sohn des Johann Heinrich Voß und der Anna Elisabeth Seelinghoff, wurde geboren 1787 Juni 13 und zu Steinhausen am 17. d. Mts. getauft. Pate war August Freiherr von Elverfeldt, Domherr zu Paderborn; er ließ sich jedoch durch Freiherrn Levin von Elverfeldt vertreten. — Gleichzeitige Aufzeichnung im Missale der Kapelle zu Steinhausen, jetzt im Familienarchiv zu Kanstein.

No. 574.

Friedrich Wilhelm, König von Preußen, läßt die verwitwete Henriette von Elverfeldt geb. von der Mark zu Händen ihres Bevollmächtigten Hofrats Wülffing mit dem Edelinghof im Kirchspiel Wickede, mit dem Gut zu Mülhausen im Amte Unna und mit dem Gut genannt Sybrechting, im Kirchspiel Asselen gelegen, belehnen. Cleve 1787 November 16. — Orig. im Familienarchiv zu Villigst, K. 3.

Das große Königl. Siegel hängt wohlbehalten in einer Holzkapsel an.

No. 575.

Maximilian Friedrich von Elverfeldt zu Weries, Sohn des Karl Friedrich von Elverfeldt zum Steinhausen, Herrn zu Bispinghof in Ahlen und Weries, und der Franziska Christine von Vittinghof genannt Schell zum Schellenberg, wurde 1788 Oktober 9 mit 16 Ahnen aufgeschworen. — K. Staatsarchiv zu Münster, Domkapitel III 89.

No. 576.

Gisbert Wilhelm Leopold von Elberfeld zu Berghoven, Sohn des Adolf Ferdinand Friedrich von Elberfeld-Herbede und der Henriette Louise Katharina von der Marck zu Villigst, wurde 1788 Dezember 2 mit 16 Ahnen aufgeschworen. — K. Staatsarchiv zu Münster, Märkisches Ritterbuch 76 f. 42 und Ahnentafeln der Cleve-Märkischen Ritterschaft 60.

No. 577.

Maximilian Franz, Erzbischof von Köln ꝛc., ernennt den Friedrich Clemens von Elverfeldt zu Werries zu seinem Kämmerer. Mergentheim 1788 Dezember 8. — Orig. mit dem aufgedrückten Siegel und der Unterschrift des Erzbischofs im Familienarchiv zu Münster.

No. 578.

Friedrich Clemens von Elverfeld genannt von Beverförde zu Werries contra Obristlieutenant von Nagel zu Loburg: Wiedereinlösung der Hälfte des sogenannten Kathmanns-Kampes beim Hause Loburg auf Grund einer Urkunde vom Jahre 1365 betreffend. Der Prozeß spielte in erster Instanz vor dem Offizialen in Münster und, durch den Verklagten eingeführt, von 1788—1803 am Reichskammer-Gericht. — Die bezüglichen Akten, darunter auch die der Vorinstanz, beruhen unter N. 64 im K. Staatsarchiv zu Wetzlar.

No. 579.

Kaiser Josef II. gestattet dem Friedrich Clemens von Elverfeldt, Kurkölnischen Kämmerer, der von Friedrich Christian Heidenreich Theodor von Beverförde zu Werries zum Sohn adoptiert und als Universalerbe mit der Bedingung eingesetzt worden, daß er desselben Namen und Wappen annehmen solle, sich von nun an von Elverfeldt genannt Beverförde zu Werries zu nennen und zu schreiben und das näher beschriebene Wappen, von dem eine kolorierte Zeichnung beigefügt ist, zu gebrauchen. Wien 1789 Mai 20[1]. — Orig. im Familienarchiv zu Münster.

Roter Samteinband. Die Schrift ist ein Meisterwerk der Kaliographie, besonders die Federzeichnungen sind sehr elegant ausgefallen. An golddurchwirkter Kordel hängt das große Kaiserliche Siegel in einer Goldkapsel.

No. 580.

Otto Matthias von Merode, modo seine Witwe Maria Theresia geborene von Elverfeldt zu Merfeld contra Peter Moritz Zur Mühlen, Kuratoren zu Münster, betreffend Ediktal-Citation der Gläubiger des von Merode und Liquidation mehrerer Forderungen von Seiten des Verklagten an das Gut Sondermühlen im Stifte Osnabrück. Die erste Instanz bildete das weltliche Hofgericht zu Münster; von 1789—1801 schwebte der Prozeß, durch die verklagte Seite eingeführt, beim Reichskammer-Gericht. — Die bezüglichen Akten beruhen unter Z. 659 im K. Staatsarchiv zu Wetzlar.

No. 581.

Am 10. Juni 1790 wurde geboren Maria Barbara Adolfina Helena, Tochter des Johann Heinrich Voß und der Anna Elisabeth Seelinghoff, und getauft zu Steinhausen am 15. d. Mts. Patin war die prænobilis domicella de Elverfeldt; sie ließ sich aber durch Gerard Vercrüzen vertreten. — Gleichzeitige Aufzeichnung im Missale der Kapelle zu Steinhausen, jetzt im Familienarchiv zu Kanstein.

No. 582.

Bernard, Abt zu Werden und Helmstedt, belehnt den bis dahin minderjährig gewesenen Friedrich Clemens Freiherr von Elverfeldt gen. von Bever-

[1]) Vergl. Kneschke Neues allgem. Deutsches Adelslexikon III p. 100 und Ledebur Adelslexikon der Preußischen Monarchie I p. 202, die aber obiges Diplom irrtümlich vom 10. Mai datieren, sowie Siebmachers Wappenbuch III p. 41.

förde mit den 3 reichsabteilichen Lehngütern im Kirchspiel Selm. Werden 1790 August 28. — Orig. im Familienarchiv zu Münster, Byink 658.

Das angehängte Siegel des Abtes ist abgefallen. Mit seiner Unterschrift.

No. 583.

Bernard, Abt von Werden und Helmstedt, belehnt den Gisbert Wilhelm Leopold von Elverfeld genannt von der Marck, Königl. Preußischen Hauptmann, Erbherrn zu Villigst, Ruhr, Vierbeck und Berghoffen zur huldigen Manneshand, sodann dessen Schwester Gisbertina von Elverfeld genannt von der Marck zur unhuldigen Frauenhand mit dem im Kirchspiel Upherdicke belegenen, zum Sattelhof Altendorp gehörigen Gut im Broick, auch Brauckmans-Hof genannt. Werden 1790 Oktober 15. — Orig. im Familienarchiv zu Villigst.

Mit dem anhängenden Siegel und der Unterschrift des Abtes.

No. 584.

Franz Sigismund von Elverfeldt vom Haus Herbede, Herr zu Dahlhausen, heiratet Regina Theresia von Gahlen vom Haus Assen. Ihre Tochter Bernardina Josefa von Elverfeldt ist die Gemahlin des Franz Bertramm von Hamm zu Hamm. Deren Sohn Friedrich Christian von Hamm zu Hamm wird wegen des Hauses Ahr aufgeschworen zu Cleve 1790 Dezember 18. — K. Staatsarchiv zu Düsseldorf, Wappenbuch der Ritterschaft des Herzogtums Cleve 90.

No. 585.

Verwitwete Freifrau von Elverfeldt zu Langen contra ihren Sohn von Elverfeldt, Hofgerichts-Assessoren zu Bentheim, betreffend Anmaßung des eigenen Sitz- und Stimmrechts auf den Gräflich Bentheimischen Landtagen seitens des Verklagten, während er von seiner Mutter als Besitzerin des landtagsfähigen Gutes zu Langen nur als ihr Vertreter bei den Landtagssitzungen bevollmächtigt war. Der Prozeß wurde 1790 beim Reichskammer-Gerichte eingeführt. — Extrajudicialia 14.

Dieselbe gegen denselben: Spolien-Klage, Beschwerde über Justizverweigerung 2c. betreffend. Die Klägerin appellierte 1792 von der Entscheidung des Gräflichen Hofgerichts zu Bentheim an das Reichskammer-Gericht. — Extrajudicialia 13.

Beide Nummern wurden 1852 April 27 von Wetzlar an das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten zu Hannover abgesandt, wo sie noch beruhen.

No. 586.

Kaiser Leopold II. erhebt die Maria Anna Siels aus Quendorf in der Grafschaft Bentheim, Braut des Levin von Elverfeldt, königlich Groß-britannischen, Kurhannöverschen Drosten und Hofgerichts-Assessoren, in den Reichsadelstand, erlaubt ihr, sich Siels von Sielshofen zu unterschreiben und folgendes Wappen zu gebrauchen: „als ein gevierter Schild in dessen ersten und vierten blauen Felde drey goldene Weintrauben (zwei, eins) sich befinden, das zweite und dritte goldene aber mit einem rechtsschrägen rothen Balken belegt ist: Auf dem Schilde ruhet ein frey offener, rechts gekehrter, blau angelaufener, roth gefütterter, mit umhabenden goldenen Kleinode und rechts mit Gold und Roth, links mit Gold und Blau vermischt herabhangenden Decken gezierter, adelicher, gold gekrönter Turniershelm, worauf ein mit den Saxen einwärts gekehrter, mit drey goldenen Weintrauben (zwey, eins) belegter schwarzer Adlersflügel zu ersehen ist. Wie solch adeliches Wappen in Mitte dieses Unsers kaiserlichen Gnadenbriefs mit Farben eigentlicher entworfen und gemahlet ist." Wien 1791 Februar 6. — Geheftetes Original in rotem Samteinband im Familienarchiv zu Kanstein.

An golddurchwirkter Kordel hängt das große Kaiserliche Siegel in einer Goldkapsel. Mit der eigenhändigen Unterschrift des Kaisers.

No. 587.

Freiherr Levin Friedrich von Elverfeld, Droste, wurde 1791 März 6 (in der Kirche zu Bentheim) mit der „Freiin" Anna Maria von Sils zu Silshofen vermählt. — Nach der lateinischen Abschrift im Familienarchiv zu Kanstein.

No. 588.

Levin Friedrich Paul von Elverfeldt, Kurhannöverischer Landdroste, Hofgerichts-Assessor rc., wird zu Händen seines Bevollmächtigten Adam Bertram, seines Rentmeisters, mit dem Hause Horst belehnt. Styrum 1791 Mai 2. — Aus Styrum 318 im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf.

No. 589.

Alexander Aloysius Johann Nepomuk, Sohn des Hannöverschen Drosten und Hofgerichts-Assessors Levin von Elverfeldt und der Anna Maria von Sils, (wurde getauft) 1792 Januar 7. Taufpaten waren: Alexander Freiherr von Bentink und Sophia Bentink-Brecklenkamp. — Nach der lateinischen Abschrift im Familienarchiv zu Kanstein.

No. 590.

Genealogische Aufzeichnungen, den Freiherrn Alexander rc. von Elverfeldt, seine beiden Gemahlinnen und ihre Kinder betreffend, von 1792 Januar 7 bis 1867 Dezember 29, im Familienarchiv zu Kanstein.

Alexander Aloysius Johannes Nepomuk Freiherr von Elverfeldt, Königl. Preußischer Major, Ritter des eisernen Kreuzes, Herr zu Langen, geb. zu Langen 7. Januar 1792, † zu Langen 1. Juli 1864.

Erste Gemahlin: Detje Cäcilia Agatha Freifrau von Elverfeldt geb. Bouricius van Idema zu Heerenveen, geb. zu Heerenveen 29. November 1798, † zu Langen 13. November 1828.

Zweite Gemahlin: Wilhelmine Freifrau von Elverfeldt geb. Bartmann, geb. 26. März 1811, † 3. April 1867 zu Langen.

Kinder:

1) Edo Alma Bouricius Freiherr von Elverfeldt, geb. zu Heerenveen 17. März 1826, † 29. Dezember 1867 in Münster;
2) Maria Anna Therese Freifräulein von Elverfeldt, geb. zu Langen 15. August 1827;
3) Sophia Agnes Beatrix Freifräulein von Elverfeldt, geb. zu Langen 28. Oktober 1828, † 30. November 1828;
4) Alexander Aloysius Antonius Burgardus Freiherr von Elverfeldt, geb. 10. April 1836 zu Langen;
5) Ludwig Freiherr von Elverfeldt, geb. zu Langen 12. November 1837, † 1. Januar 1838;
6) Wilhelmine Maria Elisabeth Barbara Freifräulein von Elverfeldt, geb. zu Langen 12. November 1837.

No. 591.

Alexander Aloysius Johannes Nepomucenus Freiherr von Elverfeldt wurde geboren 1792 Januar 7 auf Langen. 1805 trat er in das Wobbiser Dragoner-Regiment bei der Warendorfer Eskadron ein, 1806 kämpfte er mit in der Schlacht bei Jena und wurde bei Lübeck gefangen; 1809 ging er unter Napoleon 1½ Jahr mit nach Spanien und zwar als Lieutenant und wurde 1813 Hauptmann in preußischen Diensten. Durch Diplom d. d. Paris 1815 Oktober 2 erhielt er als Hauptmann das eiserne Kreuz zweiter Klasse, als Rittmeister beim 8. Ulanen-Regimente (zweiten Rheinischen) durch Dekret

vom 16. März 1819 seine Entlassung aus dem thätigen Kriegsdienst, mittelst Kabinetsordre vom 26. Oktober 1847 den Charakter als Major beigelegt und durch Diplom d. d. Münster 1863 März 17 die am 50. Jahrestage des Aufrufs Königs Friedrich Wilhelm III. an sein Volk zu den Waffen gestiftete Erinnerungs-Kriegsdenkmünze für Kombattanten für die Krieger der glorreichen Feldzüge 1813, 1814, 1815. — Aus 5 Original-Urkunden und gleichzeitigen Notizen im Familienarchiv zu Kanstein.

No. 592.

Freiherr Friedrich Clemens von Elverfeld genannt von Beverförde-Werries wird 1792 April 24 in der Marienkapelle zu Telgte vermittelst priesterlicher Einsegnung ehelich verbunden mit Gräfin Maria Anna von Westerholt zu Giesenberg. — Besiegelter Kopulationsschein, ausgestellt Telgte 1809 Dezember 9, im Familienarchiv zu Münster.

Ich Untergeschriebener bezeuge hiermit Kraft unsers Kopulations Registers, daß im Jahre 1792 [:tausend sieben hundert neunzig zwey:][1]) den 24. Monaths April, der hochwohlgebohrne Herr, Freyherr Friederich Clemens von Elverfeld genannt von Beverförde Werries mit der hochgebohrnen Gräfin Maria Anna von Westerholt zu Giesenberg in der Kapelle b. M. v. dahier zu Telgte in Beyseyn der beyden Zeugen: des hochwürdigen hochwohlgebohrnen Herrn Fr. Karl Friederich von Schell zu Schellenberg, Domkapitularen zu Münster und Osnabrück, und des hochwohlgebohrnen Herrn Fr. Mathias von Merode, Kurköllnischen Kämmerern, vermittelst priesterlicher Einsegnung ehelich verbunden sey.

Urkund dessen habe ich dieses untergeschrieben und mit unserm Kirchensiegel bekräftiget. Telgte den 9. December 1809. C. M. Westerman Pastor.

Mit dem aufgedrückten Pfarrsiegel.

No. 593.

Taufzeugnis für den 1793 Juni 14 geborenen und zwei Tage darauf getauften Ludwig ꝛc. von Elverfeld. — Original-Ausfertigung im Familienarchiv zu Kanstein.

Auf Grund des hies. Geburts- und Taufbuches bescheinige ich Folgendes:

Ludewig Geldricus Fridericus Bernardinus Joannes Nepomucenus, filius legitimus Levini l. b. ab Elverfeld, satrapæ Hannoverani et nobilis

[1]) Fahne Westf. Geschl. p. 154 setzt die Vermählung irriger Weise ins Jahr 1793.

assessoris judicii aulici, Annæ Mariæ baronessæ de Sils, 14. Junii 1793 natus et 16. eiusdem baptizatus est.

Bentheim, 28. Juli 1884. v. Lintel, Pastor[1]).

Mit dem aufgedrückten Pfarrsiegel.

No. 594.

Genealogische Aufzeichnungen, den Freiherrn Ludwig ꝛc. von Elverfeldt, seine Gemahlin und ihre drei Kinder betreffend, von 1793 Juni 14 bis 1873 März 2, im Familienarchiv zu Kanstein.

Ludwig Gilderich Friederich Bernard Johann Nepomuk Freiherr von Elverfeldt, Königl. Preußischer Premier-Lieutenant, Inhaber der Kriegsmedaille für 1813—1814, Herr der Herrschaft Kanstein und der Güter Adorf, Reckenberg und Treisbach, geboren zu Langen 14. Juni 1793, † zu Kanstein 2. März 1873, vermählt 1818 mit Christiane Friederike Wilhelmine Freifrau von Elverfeldt geb. von Schwachenberg, Herrin zu Martfeld und Schlebusch, geb. zu Hove 1. Dezember 1795, † zu Martfeld 27. Februar 1872.

Kinder:

1) Franz Friederich Wilhelm Levin Ludwig Freiherr von Elverfeldt, geboren zu Hove 13. August 1819;
2) Elisabeth Albertine Wilhelmine Henriette Maria Anna Alexandrine Karoline Friederike Freifräulein von Elverfeldt, geboren zu Hove 16. Februar 1821;
3) Alexandra Helene Viktoria Freifräulein von Elverfeldt, geboren 30. August 1832 zu Steinhausen, † 25. Oktober 1842 zu Steinhausen.

No. 595.

Die verwitwete Freifrau Maria Theresia von Elverfeldt geb. Freiin von Etzbach, ihr zweiter Sohn Maximilian Friedrich, Domkapitular zu Paderborn, und ihre Tochter Barbara, verehelichte Freifrau von Waldbott-Bassenheim zu Bornheim, entsagen zugunsten ihres Sohnes resp. Bruders des Freiherrn Levin Friedrich Paul, Königl. Kurhannöverschen Drosten, Bentheimischen adligen Hofgerichts-Assessoren und Kurkölnischen Kammer-

[1]) Nach einer im selben Archiv beruhenden ältern Ausfertigung waren Paten: Ludwig Gilderich Graf von Steinfurt und Friederike Freiin von Ascheberg, die sich durch Friedrich von Beesten vertreten ließen.

herrn, allen Ansprüchen auf das sämtliche von ihrem † Ehegemahl resp. Vater Freiherrn Clemens August von Elverfeldt herrührende Vermögen, insbesondere auf die Güter Steinhausen, Dahlhausen und Horst, sowie auf das adlige Gut Langen, wohingegen der Droste sich verpflichtet, alle auf den drei ersteren Gütern haftende Schulden und Pflichten zu übernehmen, zur Tilgung der auf Langen stehenden Schulden 21000 Gulden herzugeben und innerhalb Jahresfrist nach erfolgter Konfirmation dieses Vergleiches seiner Frau Mutter und seinen beiden genannten Geschwistern die Summe von 77500 holländischen Gulden auszubezahlen. Münster den 10. Dezember und Langen den 12. Dezember 1793. — Als Transsumpt enthalten in der Bestätigungsurkunde vom 9. Januar 1794 No. 596.

Es unterschreiben und besiegeln diesen Vertrag die 4 Aussteller und C. Franz Freiherr Waldbott-Bassenheim von Bornheim.

No. 596.

König Georg III. von Großbritannien 2c. transsumiert und bestätigt den Vertrag vom 10. und 12. Dezember 1793 No. 595. Hannover 1794 Januar 9. — Orig. im Familienarchiv zu Kanstein.

Das große Königliche Siegel hängt in einer Blechkapsel an.

No. 597.

Jakob Uls, Abt der Cisterzienserabtei Gottesthal in der Provinz Limburg, bekundet, daß Maximilian Friedrich Johann Nepomuk Barbara, Sohn des Freiherrn Levin Ferdinand Paul von Elverfeldt und der Maria Anna geb. von Siels in Sielshoven, am 14. März 1795 geboren und am 17. d. Mts. in der Burgkapelle zu Steinhausen bei feierlichem Hochamt von ihm getauft worden sei. Die Taufpaten Maximilian Friedrich Freiherr von Elverfeldt, Domherr zu Paderborn, und Maria Barbara von Waldboth-Bassenheim in Borrenheim, geb. Freiin von Elverfeldt, hätten sich durch Karl Wunnenberg von Blankenstein und Anna Elisabeth Dordelman, geb. Selinkhof, vertreten lassen. Burg Steinhausen 1795 März 18. — Orig. im Missale der Kapelle Steinhausen, jetzt zu Kanstein.

Mit der eigenhändigen Unterschrift und dem aufgedrückten (aber schlecht ausgeprägten) Siegel des Abtes.

No. 598.

Maximilian Friedrich Freiherr von Elverfeldt, geboren zu Steinhausen 1795 März 14[1]), ging im Dezember 1813 unter das Märkische freiwillige Jäger-Detachement, wurde durch Patent, datiert Berlin 1815 August 28, Sekonde-Lieutenant beim 8. Westfälischen Landwehr-Infanterie-Regiment, machte die Belagerung von Longwy mit, erhielt als Bataillons-Adjutant beim 1. Bataillon desselben Regiments 1816 Februar 24 Urlaub auf unbestimmte Zeit und mittelst Kabinetsordre vom 6. Oktober 1816 den erbetenen Abschied. — Vor seinem Eintritt hatte er das Gymnasium zu Dortmund besucht. Seine unterbrochenen Studien setzte er zu Halle fort, wo er 1816 Dezember 6 immatrikuliert wurde. Seine Immatrikulation zu Berlin fand 1817 Oktober 24 statt, nachdem er am 19. d. Mts. seine Exmatrikel zu Halle genommen hatte. Auf beiden Universitäten studierte er Jurisprudenz; bezügliche Zeugnisse von Niemeyer, Maaß, Bucher und Savigny liegen noch vor. — Aus 16 Original-Urkunden im Familienarchiv zu Kanstein.

No. 599.

Genealogische Aufzeichnungen, die Kinder und Enkel des Freiherrn Friedrich Clemens von Elverfeldt und seiner Gemahlin Maria Anna betreffend, von 1795 April 6 bis 1865 Januar 5. — Notariell beglaubigte Abschrift im Familienarchiv zu Münster; vergl. Fahne Westf. Geschl. p. 155.

Von den Eltern Friedrich Clemens Freiherrn von Elverfeldt gnt. von Beverförde Werries und der Gräfin Maria Anna von Westherholt Gysenberg sind folgende Kinder erzeugt:

1) Karl Adolf geboren 6. April 1795, gestorben 24. Mai 1863.
2) Max geboren 26.[2]) Mai 1798.
3) Wilhelm Max Adolf Maria geb. 9. October 1799.
4) Wilhelmina Friederica Gisberta Franziska geboren 21. März 1801.
5) Friedrich geboren 28. Juni 1796.

Obiger Vater Friedrich Clemens Freiherr von Elverfeldt gnt. von Beverförde Werries starb 9. Februar 1835.

Ad 1. Karl Adolf heirathete 8. September 1831 Friederike Freiin von Briest und erzeugte mit ihr folgende Kinder:

---

[1]) Nicht März 15, wie es in späteren Zeugnissen irrtümlich heißt; vergl. die vorhergehende Nummer.

[2]) Fahne hat Mai 16.

a) Friedrich geb. 3. September 1832, gestorben 12. September 1836[1]).
b) August Friedrich Gisbert Alexander Maria geboren 22. März 1835, gestorben 21. November 1855.
c) Anna Maria Cæcilia Friederica Carolina geboren 19. November 1836.
d) Wilhelmina Maximiliana Franziska Friederika Huberta Maria geboren 25. Juni 1839, gestorben 5. Januar 1865.
e) Maria Mechtildis Anna Friederika Huberta (geboren) 26. Juli[2]) 1842.
f) Carl Max Hubert Gisbert Maria geboren 15. September 1845.

Obiges bescheinigt auf den Grund der Kirchenbücher. Ostbevern 31. Juli 1870. (L. S.) Der Pfarrer Spithöver.

No. 600.

Taufzeugnis für die am 1. Dezember 1795 geborene und am 9. Dezember getaufte Christiane Friederike Wilhelmine von Schwachenberg, (der spätern Gemahlin des Freiherrn Ludwig &c. von Elverfeldt). — Original-Ausfertigung im Familienarchiv zu Kanstein.

Auszug aus den kirchlichen Registern der evangelischen Gemeinde Wengern. Christiane Friederike Wilhelmine, eheliche Tochter des Johann Friedrich Dettmar von Schwachenberg und der Albertina Johanna Gottliebina, geb. von Götz, ist am ersten = 1. December 1795 = sieben zehn hundert fünf und neunzig auf dem im Amte Volmarstein gelegenen Rittergute „Haus Hove" geboren und am neunten December ej. a. daselbst getauft worden. Wengern, 26. Juli 1884. A. Petersen, Pfarrer.

Mit dem aufgedrückten Kirchensiegel.

No. 601.

Engelbert Weber zu Achtum contra Therese Weber zu Achtum, August Daniel Knoblauch zu Salzwerke uxorio nomine, Otto von Spiegel zum Desenberg, Werner von Elverfeld und die Hildesheimsche Regierung: Streit über den Besitz der Meierstätte zu Uppen betreffend. Der Prozeß spielte in erster Instanz bei der Fürstlich Hildesheimschen Regierung und seit 1795 am Reichskammer-Gericht. — Die bezüglichen Akten, darunter auch die der Vorinstanz, gezeichnet W. 1104, wurden 1852 April 27 von Wetzlar aus an das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten zu Hannover abgesandt.

[1]) Hier folgt bei Fahne noch ein Sohn Max Ludwig, geb. 1834 Februar 8, † 1851 Juli 28.
[2]) Fahne hat Juni 26.

No. 602.

Friedrich Ludwig Wilhelm Clemens, Sohn des Drosten Levin von Elverfeldt und der Anna Maria von Sils, wurde getauft 1797 September 6. Paten waren: Friedrich von Raet (und die) Herrin von Bentink-Brecklenkamp. — Er starb aber schon 1799 Januar 2. — Nach der lateinischen Abschrift im Familienarchiv zu Kanstein.

No. 603.

Beda, Abt von Werden und Helmstedt, belehnt den Friedrich Clemens Freiherrn von Elverfelde genannt von Beverförde mit seinen 3 reichsabteilichen Lehnsgütern im Stifte Münster und im Kirchspiel Selm: Ostendorfshove, Diepenbrock und Hegge oder Hagenbroick. Werden 1798 Juli 18. — Orig. im Familienarchiv zu Münster, Byink 659.

Mit dem anhängenden Siegel und der Unterschrift des Abtes.

No. 604.

Beda, Abt zu Werden und Helmstedt, belehnt den Friedrich Clemens Freiherrn von Elverfeld genannt von Beverförde mit den Lehensgütern Börgerdinck und dem halben Gut genannt Rittberg zu „Ottmarchen", welche in den Sattelhof Mönninghoff zu Cloitern bei Aldensehl gehören. Werden 1798 Juli 18. — Orig. im Familienarchiv zu Münster, Werries 682.

Mit dem anhängenden Kapselsiegel und der Unterschrift des Abtes.

No. 605.

Friedrich Wilhelm, König von Preußen, läßt die verwitwete Henriette von Elverfeldt geborene von der Marck zu Händen des Hofrats Wülfingh mit dem Edelinghoff zu Wickede, mit dem Gut zu Mühlhausen oder Dieckmans-Hof im Amte Unna und mit dem Gute Sybrechting zu Asseln belehnen. Emmerich 1798 August 15. — Orig. im Familienarchiv zu Villigst, K.

Das angehängte Königliche Siegel ist abgefallen.

No. 606.

Maria Anna Susanna Barbara, Tochter des Drosten Levin von Elverfeldt und der Anna Maria von Sils, (wurde getauft) 1799 September 30. Patin war: Barbara von Waldbott geborene von Elverfeldt. — Nach der lateinischen Abschrift im Familienarchiv zu Kanstein.

No. 607.

Witwe von Elverfeldt geborene von Etzbach zu Münster contra Levin Friedrich Paul von Elverfeldt zu Langen und gräfliches Hofgericht zu Bentheim, betreffend Vollstreckung eines von auswärtigen Rechtsgelehrten erlassenen und vom Reichskammer-Gerichte bestätigten Erkenntnisses wegen des Gutes Langen und der Stimmführung auf dem gräflich Bentheimischen Landtage. Der Prozeß wurde 1799 beim Reichskammer-Gerichte eingeführt.

Witwe von Elverfeldt geborene von Etzbach zu Langen, Steinhausen und Horst contra Landdrosten Levin Friedrich Paul von Elverfeldt zu Langen und Bentheim: Streit zwischen Mutter und Sohn über das adlige Gut Langen und die Stimmführung auf dem Landtage zu Bentheim betreffend. Die Klägerin appelliert 1799 von der Entscheidung des gräflichen Hofgerichts zu Bentheim an das Reichskammer-Gericht. — Diese E. 985 und E. 986 bezeichneten Akten wurden 1849 September 14 von Wetzlar aus an das Königl. Hannöv. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten zu Hannover zur Asservation bei dem K. Ober-Appellationsgerichte zu Celle überantwortet.

No. 608.

Beda, Abt von Werden und Helmstedt, belehnt den Paul Levin Freiherrn von Elverfeldt, Herrn zu Steinhausen und Dahlhausen, Landdrosten der Grafschaft Bentheim, renovando mit dem Sattelhof Dahlhausen. Werden 1800 Dezember 13. — Orig. im Familienarchiv zu Kanstein.

Das Siegel der Abtei hängt in einer Blechkapsel wohlerhalten an.

Der Revers des Paul Levin vom selben Datum ist in Abschrift erhalten.

No. 609.

Taufzeugnis für die 1801 März 23 getaufte Wilhelmine Friederike Gisberta Franziska, Tochter des Freiherrn Friedrich Clemens von Elverfeld genannt von Beverförde-Werries und der Anna Maria geb. „Freiin" von Westerholt-Giesenberg. — Orig.-Ausfertigung im Familienarchiv zu Münster.

Anno Domini millesimo octigentesimo primo (1801), die vigesima tertia Martii (23) baptizata est in ecclesia parochiali Ostbeverensi diœcesis Monasteriensis filia legitima Wilhelmina Friderica Gisberta Francisca, cuius prænobiles et perhonesti parentes sunt Fridericus Clemens liber baro ab Elverfeld condictus de Beverförde Werries et Anna Maria libera baronessa ab Elverfeld condicta de Beverförde Werries nata libera baronessa de

Westerholt Giesenberg. Testes seu patrini se se nominant Wilhelmina Friderica comitessa de Westerholt nata baronessa de Westerholt et Wilhelmus Adolfus liber baro de Bœnen.

Ostbeveren 3[tia] Novembris 1809. In fidem Aloys Arnoldus Valkamp, pastor manu propria appositoque consueto ecclesiæ sigillo.

Mit dem aufgedrückten Pfarrsiegel.

No. 610.

Hauptmann Gisbert W. L. Freiherr von Elverfeld genannt von der Mark bekundet, daß seine Schwester, die verwitwete Freifrau von Ley ihm 2180 Reichsthaler zu 4% Zinsen geliehen und er mit dieser Summe das auf dem Gute Berghofen stehende gleich hohe Kapital „des Herrn Erbg. Löbbecke modo Herrn Hochgräfen Bölling" abgetragen habe und setzt ihr Sicherheit. Villigst 1801 Oktober 24. — Orig. im Familienarchiv zu Villigst.

Mit dem aufgedrückten Siegel und der Unterschrift des Hauptmanns.

No. 611.

Das Münstersche Domkapitel ernennt bei währender Sedisvakanz den Friedrich Clemens, Sohn des Geheimrats Karl Friedrich von Elverfeldt zu Werries, zum Drosten des Amts Bocholt, da sein Vater das Drostenamt zu seinen Gunsten niedergelegt habe. Münster 1802 Juli 4. — Orig. im Familienarchiv zu Münster. — Mit dem aufgedrückten Regierungssiegel.

No. 612.

Maria Theresia, Tochter des Drosten Levin von Elverfeldt und der Anna Maria von Sils, wurde getauft 1802 Juli 27. Patin war: Maria Theresia von Elverfeldt geb. von Etzbach. Sie starb im Jahre 1825. — Nach der lateinischen Abschrift im Familienarchiv zu Kanstein.

No. 613.

Levin Franz, Sohn des Clemens August[1]) von Elverfeld zu Steinhausen und Langen und der Maria Theresia von Etzbach, Frau zu Steinhausen und Langen, wird 1802 Oktober 7 mit 16 Ahnen aufgeschworen. — K. Staatsarchiv zu Münster, Stammbuch der Grafschaft Mark Ahnentafeln 76 f. 53 und Ahnentafeln der Cleve-Märkischen Ritterschaft 59.

[1]) Dessen Schwester Eleonore von Elverfeld ist die Mutter des Wilhelm Anton von der Lippe-Wintrup, der bei der Münsterschen Ritterschaft aufgeschworen wurde. — Kgl. Staatsarchiv zu Düsseldorf, Jülich-Berg VI 65.

No. 614.

Bestallung als Kämmerer für den Freiherrn von Beverförde-Werries d. d. Berlin 1803 Juli 10, mit dem aufgedrückten Königl. Siegel und der Unterschrift des Königs Friedrich Wilhelm von Preußen, im Familienarchiv zu Münster.

No. 615.

Friedrich Wilhelm III., König von Preußen, läßt, nachdem der Abt Ignaz Palant von Abdinghof gestorben war, den Friedrich Clemens von Elverfeld genannt von Beverförde zu Werries per procuratorem mit dem Lieverdings-Hofe, sonst Erdmans-Erbe genannt, zu Meichelen und mit $1^1/_2$ Hofstätten in der Stadt Ahlen belehnen. Nach dem Testament des Freiherrn Friedrich Christian von Beverförde succedieren nach dem kinderlosen Absterben des jungen Herrn von Elverfeld die Deszendenten des ältesten Clemens August von Elverfeld zu Steinhausen und Langen, und sollte der Elverfeldsche Mannesstamm erlöschen, und das Werriessche Fideikommiß an die gräfliche Familie von Plettenberg-Lehnhausen oder Plettenberg-Nordkirchen kommen, so muß der Erbe zur Erlangung des Lehens 100 Stück Louisd'ors an das Lehnamt Abdinghof geben. Paderborn 1803 August 30. — Orig. im Familienarchiv zu Münster, Werries 684.

Das Königl. Siegel hängt in einer Blechkapsel an.

No. 616.

Die verwitwete Freifrau Gisbertina J. J. H. von Neuhoff genannt Ley vergleicht sich mit ihrem Bruder, Freiherrn und Hauptmann Gisbert W. L. von Elverfeldt genannt von der Marck, Erbherrn zu Villigst, wegen der mütterlichen Nachlassenschaft. Haus Villigst 1804 März 23. — Orig. im Familienarchiv zu Villigst, A. 1.

Von den 2 Kontrahenten, Friedrich Sigismund K. von Elverfeldt zu Herbede und noch 2 Zeugen unterschrieben.

No. 617.

Friedrich Wilhelm III., König von Preußen, belehnt, auf dessen Ansuchen, den Kämmerer Friedrich Clemens von Elverfeld gen. Beverförde mit den ehemals von der Werdenschen Lehnskurie gehenden Höfen Ostendorff, Diepenbrock und Hegge genannt Hagenbrock zu Selm. Zeugen: Regierungs-Präsident von Rohr und Geheimer Regierungsrat von Müntz. Münster 1805 Juli 6. — Orig. im Familienarchiv zu Münster, Byink 660.

Das Formular ist gedruckt, das große Königliche Siegel aufgedrückt; außer von Müntz unterschreibt von Lotten.

No. 618.

Friedrich Wilhelm III., König von Preußen, belehnt den Kämmerer Friedrich Clemens von Elverfeld gen. von Beverförde zu Werries zu Händen des Lizentiaten Bernard Theodor Schweling mit dem Bruns Gute zu Germerke im Kirchspiel Dolbergen, welches derselbe schon am 9. Oktober 1784 von der vormaligen Münsterschen Lehnkammer zu Lehen empfangen hatte. Münster 1805 August 10. — Original im Familienarchiv zu Münster, Werries 685; vergl. Msc. VII 441 f. 78 im K. Staatsarchiv zu Münster.

Das angehängte Königliche Siegel ist abgefallen.

No. 619.

Friedrich Wilhelm III., König von Preußen, belehnt den Kämmerer Friedrich Clemens von Elverfeld genannt von Beverförde zu Werries (resp. dessen Bevollmächtigten, den Lizentiaten Bernard Theodor Schweling) mit dem Hofe die große Schelhove oder Schlove genannt, gelegen im Kirchspiel Westbeveren und in der Bauerschaft Linderen, sowie mit der Mundhove oder Luerlinghove, gelegen im Kirchspiel Telgte und in der Bauerschaft Verth, welche derselbe schon am 9. Oktober 1784 von der vormaligen Münsterischen Lehnkammer zu Lehen empfangen hatte, wie dieselben früher die von Lethmate zu Langen zu Lehen getragen. Münster 1805 August 10. — Orig. im Familienarchiv zu Münster, Langen 546; vergl. Msc. VII 441 f. 79 im K. Staatsarchiv zu Münster.

Das Königliche Siegel hängt in einer Holzkapsel wohlerhalten an.

No. 620.

Gisbertine verwitwete Freifrau von Neuhoff genannt Ley und Freiherr Friedrich S. K. von Elverfeld zu Herbede vergleichen sich inbetreff des Nachlasses ihres 1810 Mai 3 verstorbenen Bruders, Hauptmanns Gisbert W. L. Freiherrn von Elverfeld genannt von der Mark, dahin, daß erstere die Hälfte der Pretiosen, des Goldes, Silbers, Leinen und Bettwerkes, letzterer das übrige Mobiliarvermögen erhält; die Güter Villigst, Lappenhausen und Vierbeck sollen gemeinschaftlich verwaltet werden. Soest 1811 Dezember 4, Herbede 1811 Dezember 9. — Notariell beglaubigte Abschrift im Familienarchiv zu Villigst, A. 1.

No. 621.

Freiherr Ludwig Gilderich Friedrich von Elverfeldt, gebürtig aus Steinhausen, erhielt, nachdem er 6 Monate bei dem freiwilligen reitenden Märkischen Jäger-Detachement gedient hatte, bei Auflösung desselben am 21. Juni 1814 seine Entlassung, jedoch mit Vorbehalt seiner Dienstpflicht. Am 6. Juli 1815 provisorisch zum Offizier ernannt, wurde er am 7. September desselben Jahres zum Sekonde-Lieutenant beim 7. Westfälischen Landwehr-Infanterieregimente bestellt, 1816 Februar 14 auf unbestimmte Zeit beurlaubt, den 6. Mai dem Generalkommando zu Münster überwiesen, am 20. September der 4. Kompagnie des 6. Westfäl. Landwehrregiments, II. Sektion, zugeteilt, 1817 den 28. März als Lieutenant bei der 1. Kompagnie des 7. Westfäl. Infanterieregiments mit der Kriegsdenkmünze für das Jahr 1815 dekoriert und 1826 Juni 12 als Premier-Lieutenant in den Ruhestand gesetzt.

Am 20. Mai 1816 hatte er sich zu Duisburg immatrikulieren lassen, 1817 Mai 6 seine Exmatrikel genommen und war 1817 Juni 2 auf der Berliner Universität immatrikuliert worden.

Am 7., 8. und 9. Sonntag nach Trinitatis mit Friederike Louise Christiane, Tochter des Lieutenants von Schwachenberg zu Hove, in der Kirche zu Witten dreimal aufgeboten, wurde ihnen am 24. Juli 1818 das Attest ausgestellt, daß ihrer ehelichen Einsegnung kein Hindernis mehr im Wege stehe. — Aus 12 Original-Urkunden im Familienarchiv zu Kanstein.

No. 622.

Testament des Werner August von Elverfeldt. Paderborn 1814 Dezember 12. — Notariell beglaubigte Abschrift vom selben Datum, mit Siegel und Unterschrift des Notars Fieg im Familienarchiv zu Münster, Domherren.

No. 623.

Auszug aus dem unter C. 40 im Familienarchiv zu Villigst beruhenden, kanzellierten Original-Hypothekenschein d. d. Cleve 1819 Juni 29.

„Das unter der Gerichtsbarkeit des Oberlandesgerichts zu Cleve, in der Graffschaft Mark und dem Hammschen Kreise gelegene adlige Gut

Ruhr oder Lappenhausen,

zu welchem nach dem Extract der Steuer Rolle:

1) An Hausplatz, Hofraum und Mühlenplatz 2. Morgen 4. Ruthen
2) „ Garten . . . . 1. „ 62. „

3) An Ackerland	159.	Morgen	9.	Ruthen
4) „ Weiden	311.	„	9.	„
5) „ Dreischweiden	98.	„	203.	„
6) „ Wiesen	53.	„	79.	„
7) „ hohem Gehölze	215.	„	132.	„
Summa	841.	Morgen	82.	Ruthen,

den Morgen zu 208. Ruthen berechnet, gehören, besitzt

Herr Friedrich Sigismund Caspar von Elverfeldt

als Intestat-Erbe seines Bruders, des im alten Hypothekenbuche eingetragenen Vorbesitzers Leopold Giesbert Wilhelm von Elverfeldt."

No. 624.

Taufzeugnis für den 1819 August 13 geborenen und am 22. August getauften Freiherrn Levin Ludwig von Elverfeldt. — Original-Ausfertigung im Familienarchiv zu Kanstein.

Auf Grund des Kirchenbuches der hiesigen katholischen Pfarrgemeinde wird hierdurch pfarramtlich attestirt, daß am 13ten August des Jahres eintausend achthundert neunzehn — 1819 — auf dem Gute Hove bei Wetter an der Ruhr den Eheleuten: Ludwig, Freiherrn von Elverfeldt und Friedrica, geb. Freiin von Schwachenberg ein Sohn geboren ist, welcher bei der an ihm vollzogenen hl. Taufe, am 22. August 1819, die Namen Franz Friedrich Wilhelm Levin Ludwig erhalten hat[1]).

Vorstehendes wird unter Bezugnahme auf Par. 73 des Gesetzes über die Beurkundung des Personenstandes vom 6. II. 1875 pfarramtlich attestirt mit Siegel und Unterschrift.

urkundlich

Herdecke a. d. Ruhr, am 17. Juli 1884. Gipperich Pfarrer.

Mit dem aufgedrückten Pfarrsiegel.

No. 625.

Genealogische Aufzeichnungen, den Freiherrn Levin Ludwig von Elverfeldt, seine Gemahlin Wilhelmine und ihre beiden Kinder betreffend, von 1819 August 13 bis 1885 Mai 23, im Familienarchiv zu Kanstein.

[1]) Nach einer ebenfalls im Original zu Kanstein beruhenden Ausfertigung vom 14. Mai 1839 war Taufpate: Freiherr Levin von Elverfeldt.

Franz Friederich Wilhelm Levin Ludwig Freiherr von Elverfeldt, Königl. Preuß. Premier-Lieutenant, Herr zu Kanstein, Adorf, Martfeld und Schlebusch, geb. 13. August 1819 zu Hove, gest. 1885 Mai 23 zu Düsseldorf, vermählt 3. Mai 1864 mit:

Wilhelmine Maria Elisabeth Barbara Freifrau von Elverfeldt, geb. 12. Januar 1839 zu Langen, gest. 28. September 1868 zu Martfeld.

Kinder:

1) Ludwig Alexander Alfred Sigismund Freiherr von Elverfeldt, geb. 24. April 1865 zu Martfeld, gest. 3. Dezember 1882 in Düsseldorf;
2) Maximilian Friederich Alexander Freiherr von Elverfeldt, geb. 22. September 1868, gest. 24. Januar 1869 zu Martfeld.

No. 626.

Franz Friedrich Wilhelm Levin Ludwig, Sohn des Freiherrn Ludwig von Elverfeldt und der Freifrau Friederike geb. von Schwachenberg, geboren auf dem Gute Hove bei Wetter an der Ruhr 1819 August 13, wurde, zu den akademischen Studien auf dem Königl. Pädagogium zu Halle 1838 und 1839 vorbereitet, am 4. November 1840 vorläufig auf die Universität zu Bonn aufgenommen und trat wenige Tage darauf in das dortige Korps der Borussia ein. Am 13. Januar des folgenden Jahres daselbst immatrikuliert, nahm er sein Abgangszeugnis am 26. März 1842, ließ sich zu Berlin am 7. Mai d. Js. wieder immatrikulieren und nahm seine Exmatrikel 1843 April 8.

Am 26. November 1844 erklärte sich der damalige Regierungspräsident zu Düsseldorf bereit, ihm zu gestatten bei der dortigen Königl. Regierung als Landratsamt-Kandidat beschäftigt zu werden. Infolge dessen arbeitete er bis zum 22. Januar 1850, an welchem Tage er seine Entlassung beantragte, bei der Königl. Regierung zu Düsseldorf.

Am 10. November 1840 war er zum aktiven Militärdienst bei der 3. Eskadron des Königl. 7. Ulanen-Regiments zu Bonn eingetreten, wurde am 1. Oktober 1841 als einjährig-freiwilliger Unteroffizier entlassen und 1844 Oktober 10 zum Sekonde-Lieutenant im 16. Landwehr-Regimente befördert. Im Juni 1845 machte er beim 5. Ulanen-Regimente zu Düsseldorf eine vierwöchentliche Übung mit, fungierte vom November 1850 bis Februar 1851 als Regiments-Adjutant beim 16. Landwehr-Kavallerieregimente, erhielt die unterm 16. Januar 1842 für die Landwehr gestiftete Dienstauszeichnung

am 22. September 1858 und avancierte 1858 September 14 zum Premier-Lieutenant im selben Regimente. Am 10. März 1860 wurde ihm der gewünschte Abschied mit der Erlaubnis zum Tragen der bisherigen Uniform bewilligt. — Aus 14 Original-Urkunden im Familienarchiv zu Kanstein.

No. 627.

Gisbertina J. J. H. von Neuhoff genannt Ley, geb. von Elverfeldt, setzt ihren Vetter Freiherrn Louis von Elverfeldt vom Hause Herbede zu ihrem Haupterben, besonders der Hälfte des Gutes Berghofen, unter der Bedingung ein, daß er sich innerhalb 3 Jahren von jetzt an gerechnet mit einer gebildeten Adligen oder Bürgerlichen aus einer der ersten Bürgerfamilien vermähle. Sollte er diese Bedingung nicht erfüllen, treten der Oberpräsident Freiherr von Vincke, dessen Gemahlin geb. Freiin von Syberg vom Hause Busch und deren Kinder in seine Stelle. Sophie, Tochter des Gerichts-Direktors Lent, erhält ihr Wohnhaus zu Soest, die verwitwete Frau Bürgermeister Zoll geb. Osthoff 2000 Reichsthaler, ihr Pflegekind Otilie Astrodt 1500 Reichsthaler ꝛc. Soest 1820 Juni 16. —

Die Publikation des Testaments erfolgte 1823 Januar 25 zu Soest in Gegenwart des Freiherrn Ludwig von Elverfeldt vom Hause Herbede. — Gerichtlich beglaubigte Abschrift im Familienarchiv zu Villigst, A. 1.

No. 628.

Ludwig von Elverfeldt bekundet, daß die verwitwete Frau von Neuhoff genannt Ley, geb. von Elverfeldt, auf Villigst 5733 Rthlr. 20 St., auf Lappenhausen 3333 Rthlr. 20 St., auf Berghofen 6180 Rthlr. $12\frac{1}{2}$ St. und auf Herbede 5200 Reichsthaler stehen habe. Villigst 1821 März 30. — Orig. im Familienarchiv zu Villigst.

Mit dem aufgedrückten Siegel und dem Namen des Ausstellers.

No. 629.

Der Landdroste Levin Paul von Elverfeldt zu Dahlhausen überträgt seinem Sohne, Lieutenant Ludwig von Elverfeldt zu Hove, seine Güter Steinhausen, Dahlhausen, Horst und Langen mit allen Zubehörungen und überhaupt sein sämtliches Immobilarvermögen, sowie die Hälfte seiner Bergwerksanteile unter näher angegebenen Bedingungen zum völligen Eigentum. Dahlhausen 1821 Juni 29. Die gerichtliche Übertragung fand statt zu

Bochum 1821 August 13. — 2 notarielle Ausfertigungen de dato Bochum 1821 August 17 im Familienarchiv zu Kanstein.

Mit dem aufgedrückten Siegel des Königl. Preußischen Land- und Stadtgerichts zu Bochum. — Beigeheftet sind die gerichtlich beglaubigten Genehmigungen der obigen Übertragung seitens der beteiligten Verwandten vom 27. März und 16. Juni 1823.

No. 630.

Ludwig von Elverfeldt, Eigentümer der Güter Herbede und Blumenau und gemeinschaftlicher Besitzer der Güter Villigst, Lappenhausen, Vierbeck und Berghofen, bekundet, von der Amtsrätin Spämann zu Hörde 2600 Thaler zu 4% Zinsen geliehen zu haben. Villigst 1822 Januar 30. — Orig. im Familienarchiv zu Villigst, C. 40.

Mit dem aufgedrückten Siegel und der Unterschrift des Ausstellers.

No. 631.

Ludwig Freiherr von Elverfeldt zu Villigst und Herbede bekundet, daß er der Mathilde Gisbertine, ältesten Tochter zweiter Ehe des Freiherrn Friedrich Adolf von Khaynach zu Dellwig zusammen 1530 Reichsthaler zu 5% Zinsen schuldig ist. Villigst 1822 Mai 17. — Orig. im Familienarchiv zu Villigst.

Mit dem aufgedrückten Siegel und der Unterschrift des Ludwig.

No. 632.

Eheberedung zwischen Fräulein Julie von Scheibler, Tochter des Herrn Majors von Scheibler, und Freiherrn Ludwig von Elverfeld zu Villigst. Iserlohn 1823 Mai 1. — Gerichtlich beglaubigte Abschrift vom folgenden Tage im Familienarchiv zu Villigst.

No. 633.

Der Landdroste Freiherr Paul Levin von Elverfeldt zu Dahlhausen überträgt seinem Sohne Lieutenant Ludwig von Elverfeldt zu Steinhausen den Rest seines Vermögens und behält sich nur eine Leibzucht vor. Steele 1825 Januar 5. — Notarielle Ausfertigung de dato 1825 Dezember 5 im Familienarchiv zu Kanstein.

Mit dem aufgedrückten Siegel des Notars Röder.

No. 634.

Am 7. August 1825 starb, mit den Sterbesakramenten versehen, auf der Burg Steinhausen die Freiin Theresia von Elverfeldt im 23. Lebensjahre und wurde am 10. d. Mts. in der dortigen Kapelle auf der Epistelseite des Altars begraben. — Gleichzeitige Aufzeichnung im Missale der Kapelle Steinhausen, jetzt im Familienarchiv zu Kanstein.

No. 635.

Edo Alma Bouricius, geboren in Heerenveen als Kind des Freiherrn Alexander von Elverfeldt und der Cäcilia Dido Bouricius von Idemer (wurde getauft) 1826 März 17. — Nach der Abschrift im Familienarchiv zu Kanstein.

No. 636.

Genealogische Aufzeichnungen, den Freiherrn Edo von Elverfeldt, seine Gemahlin Maria und ihre fünf Kinder betreffend, von 1826 März 17 bis 1877 April 13, im Familienarchiv zu Kanstein.

Edo Alma Boricius Freiherr von Elverfeldt, geb. 17. März 1826 zu Heerenveen, gest. 29. Dezember 1867 zu Münster, vermählt mit:

Maria Charlotte Bertha Karoline Freifrau von Elverfeldt geborene Wewerinck, geb. 18. Juli 1826 in Verden, gest. 13. April 1877 in Münster.

Kinder:

1) August Edo Franz Mathias Freiherr von Elverfeldt, geb. 27. Januar 1847 zu Verden, erhielt am 6. August 1870 in der Schlacht bei Wörth, als Lieutenant im Hess. Jäger-Bat. Nr. 11, eine Kugel in den Leib und starb am 9. August 1870;
2) Ludwig Anton Johann Freiherr von Elverfeldt, geb. 1. Sept. 1849;
3) Aloisia Therese Dido Maria Freifräulein von Elverfeldt, geb. 21. August 1851, gest. 14. August 1867;
4) Ferdinand Johannes Georg Freiherr von Elverfeldt, geb. 18. März 1853, Lieutenant im 3. Hannöv. Inf.-Reg. Nr. 79;
5) Karoline Wilhelmine Julia Christine Freifräulein von Elverfeldt, geb. 31. August 1855, gest. 7. Oktober 1871.

No. 637.

Die Frau Henriette von Schwachenberg zu Hove und Frau Friederike von Elverfeldt geborne von Schwachenberg verteilen die zum Nachlaß ihrer Eltern, der verlebten Eheleute Friedrich von Schwachenberg zu Hove, gehörigen zwei adligen Güter Hove und Schlebusch dergestalt unter sich, daß Henriette das Gut Hove mit sämtlichem Zubehör, Friederike dagegen das Gut Schlebusch, das Gut am Untersten Schlebusch, den Schottlers Kotten und den Kotten in der Hege zu Volmarstein als wirkliches Eigentum erhält. Freiherr Ludwig von Elverfeldt zu Steinhausen giebt zu diesem Erbvertrage als Gemahl der Friederike seine Zustimmung. Steinhausen 1826 September 12. — Abschrift im Familienarchiv[1]) zu Kanstein.

No. 638.

Theresia Maria Anna, Tochter des Freiherrn Alexander von Elverfeldt und der Cäcilia Dido Bouricius von Idemer, (wurde getauft) 1827 August 15. — Nach der Abschrift im Familienarchiv zu Kanstein.

No. 639.

Attest über die Landtagsfähigkeit der Ritterschaftsgüter Villigst und Berghofen. Dortmund 1830 Juni 26. — Orig. im Familienarchiv zu Villigst, C. 44.

Daß in der von des Königs Majestät Allerhöchst vollzogenen Matrikel der zur Wahl und Wählbarkeit in der Ritterschaft der Provinz Westphalen befähigenden Güter nach dem von Sr. Excellenz dem Königlichen Herrn Geheimen-Rath und Ober-Präsidenten von Vincke mir daraus zugefertigten beglaubigten Auszug der landtagsfähigen Güter im Regierungs-Bezirk Arnsberg, Kreis Dortmund

die Ritterschafts-Güter

Villigst in der Gemeinde Villigst und Berghofen in der Gemeinde Berghofen unter den Namen des Besitzers

Ludwig von Elverfeldt

aufgenommen sind, darüber wird dem Herrn Freiherrn von Elverfeldt auf

[1]) „Nachrichten über die Familie von Schwachenberg" p. 454—460. Dieses Manuskript enthält p. 1—216 die Familiengeschichte, p. 217—244 die Geschichte der 4 Höfe Hove, Schlebusch, Steinkuhle und Martfeld, p. 245—525 bezügliche Urkunden und außerdem interessante Beilagen, als Stammbäume, Ahnentafeln, Faksimiles, Ansichten der 4 Höfe und der Grabkapelle zu Martfeld, Siegelzeichnungen ꝛc.

den Grund der, zur Vollziehung der Allerhöchsten Ordre vom 23. Januar dieses Jahrs, ergangenen Ober=Präsidial Verfügung vom 18. Maÿ cur. ein amtliches Zeugniß hiedurch ertheilt.

Dortmund den 26. Junÿ 1830. Der Königliche Landrath.
Hiltrop.

An
den Herrn Freiherrn von Elverfeldt
Hochwohlgeboren zu Villigst.

Mit dem aufgedrückten Siegel des Landrats.

No. 640.

Attestat über den am 30. Juni 1830 erfolgten Tod des Freiherrn Paul Levin von Elverfeldt. — Original=Ausfertigung im Familienarchiv zu Kanstein.

Auszug aus hiesigem Sterberegister.

Der Freiherr und Landdroste Paul Levin von Elverfeldt starb zu Steele am dreißigsten Juni 1800 dreißig und hinterließ eine Gattin und majorenne Kinder.

Für die Richtigkeit dieses Auszuges.

Steele den 19. Juli 1884. Der Pfarrer Hake.

Mit dem aufgedrückten Pfarrsiegel.

No. 641.

Attestat über die am 30. August 1832 erfolgte Geburt und 21. Oktober stattgehabte Taufe des Freifräuleins Alexandra ꝛc. von Elverfeldt. — Orig.=Ausfertigung im Familienarchiv zu Kanstein.

Auszug aus den Geburts= und Tauf=Registern der evangelisch=lutherischen Gemeinde Witten.

Alexandra Helene Victoria, Tochter des Herrn Freiherrn Ludwig von Elverfeldt und dessen Ehegattin Freifrau Friederike geb. von Schwachenberg auf Haus Steinhausen, wurde geboren am dreißigsten August achtzehnhundert zwei und dreißig — 30. August 1832 — und getauft am ein und zwanzigsten October desselben Jahres — 21. October e. a. — Taufzeugen waren 1) Herr Pfeifer, 2) Herr Schuhmacher, 3) Ehefrau Klostermann.

Auszug beglaubigt Witten 24. Januar 1879.

Der Pfarrer König.

Mit dem aufgedrückten Wittener Kirchensiegel.

No. 642.

Ludwig von Elverfeldt übergiebt seinem Bruder Rittmeister Alex das adlige Gut Langen bei Bentheim mit allen dazu gehörigen Rechten und Lasten unter näher angegebenen Bedingungen als Eigentum. Haus Steinhausen 1833 September 24.

In beglaubigter Form ausgefertigt für den Rittmeister Schwelm den 27. September d. Js., der seinerseits am 23. Januar 1834 zu Bentheim sich mit dem Inhalte der Urkunde einverstanden erklärte. — Gerichtliche Ausfertigung im Familienarchiv zu Kanstein.

Mit 2 aufgedrückten Gerichtssiegeln.

No. 643.

Alexander Aloysius Antonius Burgardus, Sohn des Freiherrn Alexander von Elverfeldt und der Wilhelmine Bartmann, (wurde getauft) 1836 April 10. Pate war Antonius Bartmann. — Nach der Abschrift im Familienarchiv zu Kanstein.

No. 644.

Genealogische Aufzeichnungen, den Freiherrn Alexander rc. von Elverfeldt, seine Gemahlin Karoline und ihre vier Kinder betreffend, von 1836 April 10 bis 1874 Mai 16, im Familienarchiv zu Kanstein.

Alexander Aloysius Antonius Burgardus Freiherr von Elverfeldt, Königl. Preuß. Rittmeister, Herr zu Langen, geb. 10. April 1836 zu Langen, vermählt 21. Mai 1867 mit:

Karoline Wilhelmine Maria Anacletia Freifrau von Elverfeldt geb. von Beesten, geb. 12. Juli 1839.

Kinder:

1) Maria Theresia Karoline Wilhelmine Freifräulein von Elverfeldt, geb. 1. September 1868;
2) Alexander Ludewig Maximilian Maria Freiherr von Elverfeldt, geb. 17. Dezember 1869 in Verden;
3) Ferdinand Bertram Aloysius Maria, geb. 24. September 1872 zu Langen;
4) Karl Johannes Alexander Josephus Maria, geb. 16. Mai 1874 zu Langen.

No. 645.

Ludovicus u. s. w. von Elverfeldt, Sohn des Herrn Majors a. D. Alexander Aloysius Johannes Nepomuk Freiherrn von Elverfeldt und seiner Gemahlin Wilhelmine geb. Bartmann ist geboren zu Langen am 12. November 1837 und daselbst gestorben am 1. Januar 1838. —

Nach einer Mitteilung des Herrn Pastors v. Lintel in Bentheim im Familienarchiv zu Kanstein.

No. 646.

Attestat über die am 12. Januar 1839 erfolgte Geburt und Taufe des Freifräuleins Wilhelmine ꝛc. von Elverfeldt. — Original-Ausfertigung im Familienarchiv zu Kanstein.

Auf Grund des hies. Geburts- und Taufbuchs ist Wilhelmina Maria Elisabeth Barbara von Elverfeldt, eheliche Tochter des Rittmeisters a. D. Alex. von Elverfeldt und Maria Wilhelmine Bartmann auf dem Hause Langen, im Jahre ein tausend acht hundert neun und dreißig [1839] den zwölften [12.] Januar geboren und getauft. Bentheim 23. Juli 1884. v. Lintel, Pastor.

Mit dem aufgedrückten Pfarrsiegel.

No. 647.

Der König von Preußen gestattet mit Allerhöchster Kabinets-Ordre vom 19. Dezember 1844, daß die zu Lohburg im Kreise Warendorf und zu Steinhausen und Villigst angesessenen Linien der Freiherren von Elverfeldt das freiherrliche Prädikat fortführen, ohne daß es deshalb der Ausfertigung eines besonderen Diploms bedarf. — Original-Mitteilung des Oberpräsidenten von Westfalen de dato Münster 1845 Januar 17 und eine gerichtlich beglaubigte Abschrift befinden sich im Familienarchiv zu Kanstein; vergl. Freiherrliches Taschenbuch von 1876 p. 180.

Mit dem rückseitig aufgedrückten Ober-Präsidialsiegel.

No. 648.

Testament des Maximilian Friedrich Freiherrn von Elverfeldt-Werries, Königl. Preußischen Kammerherrn, Domkapitularen und Kellnerei-Assessoren des aufgehobenen Domstifts zu Münster, Domkapitularen der aufgehobenen Domstifter zu Osnabrück und Paderborn. Münster 1845 Mai 28. — Originalkonzept vom Testator selbst geschrieben und unterschrieben im Familienarchiv zu Münster, Werries Akten 2.

No. 649.

Ludwig Freiherr von Elverfeldt zu Horst verkauft dem Baumeister Heinrich Wilhelm Fromberg zu Arnheim das Rittergut Steinhausen und verschiedene Bergwerksanteile für 290000 Thaler. Horst 1851 Juni 28. — Notarielle Ausfertigung für den Verkäufer de dato Bochum 1851 Juli 22 im Familienarchiv zu Kanstein.

Mit dem aufgedrückten Siegel des Notars Natorp.

No. 650.

Freiherr Ludwig von Elverfeldt von Haus Villigst und seine Gemahlin Julie geb. von Scheibler bestimmen testamentarisch, daß ihre drei Söhne: Ludwig die Güter Villigst und Berghofen, sowie den Anteil an der Zeche Feldbank unter der Stollensohle, Julius das Gut Lappenhausen mit dem inkorporierten Gute Vierbeck und Konrad das Gut Herbede mit dem inkorporierten Gute Blumenau, sowie den vom Vater erworbenen Anteil an der Kohlenzeche Neuadolphus und 20000 Thlr. nach dem Tode des Vaters erben sollen. Den drei Töchtern Louise, Bertha und Ida werden je 20000 Thlr. und außerdem je 10000 Thlr. Mitgift ausgeworfen. Die Witwe erhält event. wenigstens 70000 Thlr. und Witwensitz auf Villigst. Iserlohn 1853 Juni 10. — Gerichtlich beglaubigte Abschrift im Familienarchiv zu Villigst.

Der Testator starb am 12. Dezember 1855 und die Publikation des Testamentes erfolgte zu Iserlohn am 24. Januar 1856.

No. 651.

Der Prinz Ferdinand Victurnian Philipp Toussaint von Croy verkauft durch seinen Bevollmächtigten, Domänen-Rat von Noël zu Dülmen, dem Freiherrn Ludwig von Elverfeldt zu Horst die allodialfreie Herrschaft Kanstein mit allen Zubehörungen und Rechten. Recklinghausen 1853 Oktober 1. — Notarielle Ausfertigung, ausgestellt zu Dülmen am selben Tage, im Familienarchiv zu Kanstein.

Mit dem aufgedrückten Siegel des Notars Richters.

Beigeheftet sind die bezüglichen Vollmachten, Auszüge aus den Mutterrollen 2c.

No. 652.

Freiherr Ludwig von Elverfeldt (senior) verkauft dem Kaufmann Philipp Würzburger zu Bochum näher spezifizierte, zum Gute Dahlhausen und zum Sonnenscheins-Hofe zu Dahlhausen gehörige Grundstücke, zusammen

319 Morgen 17 Ruten 23 Fuß groß, für 57500 Thaler Preußisch Kourant. Horst 1857 August 18. — Notariell beglaubigte Abschrift mit einem Nachtrage vom 21. August und der bezüglichen gerichtlichen Verhandlung vom 22. August cr. im Familienarchiv zu Kanstein.

Das aufgedrückte Siegel des Notars zu Bochum, Egmont Heintzmann, ist wohlerhalten.

No. 653.

Freiherr Ludwig von Elverfeldt zu Horst verkauft und überträgt dem Grafen Felix Droste zu Fischering von Nesselrode-Reichenstein zu Herten das adlige Gut Horst und den Ruschen-Hof, beide belegen im Kreise Bochum, Gemeinde Bickern, sowie verschiedene Grundstücke mit sämtlichen aufstehenden Gebäulichkeiten in der Gemeinde Buer, Kreis Recklinghausen, speziell in der Resser Mark und auf der Resser Heide gelegen, für 190000 Thaler Preußisch Kourant. Haus Herten 1859 März 15. — Notariell beglaubigte Abschrift nebst vielen Original-Anlagen im Familienarchiv zu Kanstein.

Das aufgedrückte Siegel des Notars E. Heintzmann ist wohlerhalten.

No. 654.

Christiane Friederike Wilhelmine Freifrau von Elverfeldt geborne von Schwachenberg setzt testamentarisch fest, daß nach ihrem Tode ihre Bergwerksanteile an Zeche Trappe, Adler, Schlebuscher Erbstollen, Dachs und Grevelsloch, Neue Mißgunst u. s. w., sowie die ihr zustehenden Salinenanteile zu einer Hälfte an die fünf namentlich aufgeführten Kinder ihrer † Tochter Freifrau von Hövel, gebornen Friederike Freiin von Elverfeldt zu Meseberg, zur andern Hälfte an ihren Sohn Levin Ludwig Freiherrn von Elverfeldt fallen sollen, wirft ihren 5 Enkeln ein Legat von je 10000 Thalern und den Armen des Dorfes Möllenkotten und Schwelmer Brunnen, sowie den Armen der Gemeinden Wengern, Grundschöttel und Silschede im Amtsbezirk Volmarstein ein Kapital von 2200 Thalern aus und setzt zum Erben ihres übrigen gesamten Nachlasses ihren genannten Sohn Levin Ludwig ein. Martfeld 1863 August 3. — Mit einem Nachtrage, datiert Martfeld 1865 Januar 25. — Abschrift im Familienarchiv zu Kanstein.

No. 655.

Major Alexander Aloysius von Elverfeldt und seine Gemahlin Wilhelmine setzen ihren Sohn Alexander Aloysius testamentarisch zum Erben des Gutes Langen bei Bentheim nebst allen Zubehörungen ein mit der

Verpflichtung, dasselbe in seiner jetzigen Größe unbeschwert seinen Erben zu hinterlassen und finden ihre 2 Kinder resp. Stiefkinder Edo Alma Bouricius und Maria Anna Theresia, verehelichte von Vos, und ihre rechte Tochter Wilhelmine mit bestimmten Legaten ab. Haus Langen 1864 April 20. — Notariell beglaubigte Abschrift nebst 3 bezüglichen Original-Anlagen im Familienarchiv zu Kanstein.

No. 656.

Die Freifrau von Elverfeldt Christiane Friederike Wilhelmine, geborne von Schwachenberg auf Haus Martfeld, stiftet zugunsten ihres in der Ehe mit dem Freiherrn Johann Georg Friedrich Gilderich Ludwig von Elverfeldt geborenen Sohnes, des Freiherrn Friedrich Franz Wilhelm Levin Ludwig von Elverfeldt und dessen ehelicher Deszendenz, sowie zugleich subsidiar auch zugunsten ihrer Enkel Agnes, Louis, Balduin, Klara und Bertha von Hoevel, nämlich der 5 Kinder ihrer † Tochter Friederike, verehelicht gewesenen Freifrau von Hoevel zu Meseberg, und deren ehelicher Deszendenz ein Familienfideikommiß und bestimmt zu demselben:

1) das Rittergut Martfeld im Kreise Hagen, 575 Morgen groß,
2) das Rittergut Schlebusch im Kreise Hagen, 465 Morgen groß,
3) ein Geldkapital von 2500 Thalern und
4) das mit dem Familienwappen versehene Silbergeschirr, die vorhandenen Pretiosen und das vorhandene Mobilar, wie diese Gegenstände in dem zugleich übergebenen Verzeichnisse detailiert sind.

Haus Martfeld bei Schwelm 1865 März 15, nebst drei Anlagen. — Diese Stiftung wurde zu Hamm 1865 April 12 vom Königlichen Appellationsgericht bestätigt. Durch Nachtrag d. d. Martfeld 1867 April 24 wird das zum Fideikommisse gewidmete Geldkapital auf 50 500 Thaler erhöht, was vom Königl. Appellationsgericht Hamm 1868 März 9 bestätigt wird. — Stiftung und Nachtrag wird genehmigt Berlin den 6. April 1868 durch König Wilhelm von Preußen. — Durch weiteren Nachtrag, datiert Martfeld, wird das Geldfideikommiß noch um 40 000 Thaler vermehrt, was das Königliche Appellationsgericht zu Hamm 1872 Februar 7 bestätigt. — Durch Familienschluß getroffen Hamm im Königlichen Appellations-Gerichtsgebäude am 18. Mai 1874 werden einige Bestimmungen der Fideikommiß-Stiftungsurkunde abgeändert. — Gerichtlich beglaubigte Abschrift im Familienarchiv zu Kanstein.

No. 657.

Attestat über die am 24. resp. 30. April 1865 erfolgte Geburt resp. Taufe des Freiherrn Ludwig Alexander ꝛc. von Elverfeldt. — Original-Ausfertigung im Familienarchiv zu Kanstein.

Geburts- und Taufschein.

Ludwig Alexander Alfred Sigismund von Elverfeldt, ehelicher Sohn von Friedrich Franz Wilhelm Levin Ludwig Freiherrn von Elverfeldt und Wilhelmine Maria Elisabeth Barbara geborne Freiin von Elverfeldt, ist geboren 1865 den 24. April — Tausend acht hundert fünf und sechszig, vier und zwanzigsten April — und am 30ten ejusdem mensis getauft.

Auf Grund der Geburts- und Taufregister des Kirchenbuches der hiesigen katholischen Gemeinde bescheinigt Schwelm den 19. Juli 1884.

Der Pfarrer Haselhorst.

Mit dem aufgedrückten Pfarrsiegel.

No. 658.

Attestat über die 1867 Juni 25 stattgefundene Vermählung des Freiherrn Karl ꝛc. von (Elverfeldt-) Beverförde mit der Freiin Adelheid ꝛc. von Böselager. — Notariell beglaubigte Abschrift im Familienarchiv zu Münster.

Karl Maximilian Hubert Gisbert Maria Freiherr von Beverförde und Adelheid Theresia Adolfina Cæcilia Maria Huberta Freiin von Böselager sind hierselbst im Jahre tausend achthundert sieben und sechszig, 1867, den fünfundzwanzigsten, 25. Juni, kirchlich getraut worden.

Vorstehendes wird hierdurch auf Grund des hiesigen Kirchenregisters bescheinigt. Heessen den 14. October 1870.

(L. S.) Der Pfarrer Melgers.

No. 659.

Freiherr Ludwig von Elverfeldt, Besitzer der Herrschaft Kanstein, setzt seinen Sohn Ludwig auf Martfeld zum dereinstigen Erben aller seiner Güter ein, mit Ausnahme des Hofes Treisbach im früheren Kurfürstentum Hessen, und wirft seinen 5 Enkeln aus der Ehe seiner † Tochter Friederike mit dem noch lebenden Freiherrn Friedrich von Hövel Legate in der Höhe von je 10000 Thaler aus. Schloß Kanstein 1867 Dezember 17. — Original und die nötigen Anlagen im Familienarchiv zu Kanstein.

Mit der eigenhändigen Unterschrift des Vaters und des Sohnes.

No. 660.

Maria Theresia Wilhelmine Karoline, Tochter des Freiherrn Alexander von Elverfeldt und der Karoline von Beesten, (wurde getauft) 1868 September 1. Patin war: Wilhelmine Freifrau von Elverfeldt. — Nach der Abschrift im Familienarchiv zu Kanstein.

No. 661.

Attestat über die am 22. resp. 27. September 1868 erfolgte Geburt resp. Taufe des Freiherrn Maximilian rc. von Elverfeldt. — Original-Ausfertigung im Familienarchiv zu Kanstein.

Geburts- und Taufschein.

Maximilian Friedrich Alexander von Elverfeldt, ehelicher Sohn von Friedrich Franz Wilhelm Levin Ludwig Freiherrn von Elverfeldt und Wilhelmine Maria Elisabeth Barbara geb. Freiin von Elverfeldt, ist geboren 1868 den 22. September — Tausend acht hundert acht und sechszig, zweiundzwanzigsten Sept. — und am 27ten ejusdem mensis getauft.

Auf Grund der Geburts- und Taufregister des Kirchenbuches der hiesigen katholischen Gemeinde bescheinigt Schwelm den 19. Juli 1884.

Mit dem aufgedrückten Pfarrsiegel. Der Pfarrer Haselhorst.

No. 662.

Attestat über den 1868 September 28 erfolgten Tod der Freifrau Wilhelmine rc. von Elverfeldt. — Orig.-Ausfertigung im Familienarchiv zu Kanstein.

Todesschein.

Wilhelmine Maria Elisabeth Barbara Freifrau von Elverfeldt geborene von Elverfeldt, Ehefrau von Ludwig Freiherrn von Elverfeldt, ist im Jahre 1868 den 28. September — tausend acht hundert acht und sechszig, acht und zwanzigsten Sept. — auf Haus Martfeld zu Schwelm gestorben.

Auf Grund der Sterberegister des Kirchenbuches der hiesigen katholischen Gemeinde bescheinigt Schwelm den 25. Mai 1883.

Mit dem aufgedrückten Pfarrsiegel. Der Pfarrer Haselhorst.

No. 663.

Attestat über den 1869 Januar 24 erfolgten Tod des Freiherrn Maximilian von Elverfeldt. — Orig.-Ausfertigung im Familienarchiv zu Kanstein.

Todesschein.

Maximilian Friedrich Alexander von Elverfeldt, ehelicher Sohn von Ludwig Freiherrn von Elverfeldt und Wilhelmine geb. Freifrau von Elverfeldt, geboren am 22. September 1868, ist im Jahre 1869 den 24. Januar — tausend acht hundert neun und sechszig, vierundzwanzigsten Jan. — auf Haus Martfeld zu Schwelm gestorben.

Auf Grund der Sterberegister des Kirchenbuches der hiesigen katholischen Gemeinde bescheinigt Schwelm den 25. Mai 1883.

Mit dem aufgedrückten Pfarrsiegel. Der Pfarrer Haselhorst.

No. 664.

Rittergutsbesitzer Freiherr Friedrich von der Heyden-Rinsch auf Haus Ruhr verkauft das adlige Gut Ruhr nebst Zubehör, welches sein † Vater von C. Overweg in Lethmate erstanden, bestehend aus 201 Morgen 30 □ Ruten 96 □ Fuß in der Gemeinde Westhofen, 240 Morgen 43 □ Ruten 66 □ Fuß in der Gemeinde Wandhofen, 5 Morgen 145 □ Ruten in der Gemeinde Holzen und 36 Morgen 45 □ Ruten 25 □ Fuß in der Gemeinde Ergste, für 115000 Thaler an den Rittergutsbesitzer Freiherrn Ludwig von Elverfeldt auf Haus Villigst. Dortmund 1869 Juni 22. — Notarielle Ausfertigung mit angehefteten Auszügen aus den Grundsteuer-Mutterrollen der betreffenden Gemeinden im Familienarchiv zu Villigst.

No. 665.

Alexander Ludwig Maximilian Maria, Sohn des Freiherrn Alexander von Elverfeldt und der Karolina von Beesten, (wurde getauft) 1869 Dezember 17. Paten waren: Ludwig Freiherr von Elverfeldt und Maximilian Graf Schmiesing. — Nach der Abschrift im Familienarchiv zu Kanstein.

No. 666.

Attestat über den 1872 Februar 27 erfolgten Tod der Freifrau Friederike von Elverfeldt. — Original-Ausfertigung im Familienarchiv zu Kanstein.

Todtenschein.

Die Freifrau Christiane Friederike Wilhelmine von Elverfeldt geb. von Schwachenberg, Ehefrau des Freiherrn Johann Georg Friedrich Gilderich Ludwig von Elverfeldt zu Schloß Kanstein bei Stadtberge,

starb auf dem Gute Martfeld bei Schwelm im Alter von 76 Jahren 2 Monaten 26 Tagen am sieben und zwanzigsten Februar 1800 zwei und siebenzig = 27. Februar 1872 = und ward am 2. Maerz 1872 in der Grabkapelle zu Martfeld beigesetzt. Schwelm 11. Maerz 1880. Für die Richtigkeit: Platzhoff Pfarrer.

Mit dem aufgedrückten Schwelmer Kirchensiegel.

No. 667.

Ferdinand Bertram Aloysius Maria, Sohn des Freiherrn Alexander von Elverfeldt und der Karoline von Beesten, (wurde getauft) 1872 September 24. Paten waren: Ferdinand Graf Merfeld zu Schloß Westerwinkel und Bertha von Beesten. — Nach der Abschrift im Familienarchiv zu Kanstein.

No. 668.

Attestat über den 1873 März 2 erfolgten Tod des Freiherrn Ludwig 2c. von Elverfeldt. — Original-Ausfertigung im Familienarchiv zu Kanstein.

Auszug aus dem Sterberegister der Pfarrei Heddinghausen ad st. Hubertum.

Rittergutsbesitzer Ludwig Johann Georg Friederich Gilderich Freiherr von Elverfeldt auf Schloß Kanstein ist daselbst im Alter von 79 Jahren 9 Monaten an plötzlich eingetretener innerer Verblutung am (2) zweiten März[1]) achtzehnhundert drei und siebenzig (1873) gestorben und in der Familiengruft zu Kanstein am 7. ejusdem m. et a. beigesetzt worden.

Dieses bescheinigt auf Grund der Kirchenbücher und des Pfarrsiegels von Heddinghausen, Kanstein den 18. August 1883.

Pick, Kaplan.

Mit dem aufgedrückten Pfarrsiegel.

No. 669.

Karl Maria Johann Alexander Josef, Sohn des Freiherrn Alexander von Elverfeldt und der Karolina von Beesten, (wurde getauft) 1874 Mai 16. Paten waren: Karl Freiherr von Elverfeldt genannt von Beverförde-Werries und Frau Johanna von Beesten. — Nach der Abschrift im Familienarchiv zu Kanstein.

[1]) Die von Josef Wigand, Pfarrer zu Heddinghausen am 15. März 1873 ausgestellte Todesurkunde fügt noch hinzu, daß der Tod abends gegen $9\frac{1}{2}$ Uhr eingetreten sei.

No. 670.

Ludwig Alexander Sigismund Alfred Freiherr von Elverfeldt, Sohn des Rittergutsbesitzers Ludwig Freiherrn von Elverfeldt und der zu Martfeld verlebten Wilhelmine geb. Freiin von Elverfeldt, katholischer Religion, starb zu Düsseldorf am 3. Dezember 1882 nachmittags um halb vier Uhr, siebenzehn Jahre alt. — Aus der Sterbeurkunde im Familienarchiv zu Kanstein, mit dem aufgedrückten Siegel des Standesamtes zu Düsseldorf.

No. 671.

Verzeichnis der Güter des Freiherrn Levin Ludwig von Elverfeldt auf Schloß Kanstein im Jahre 1884, vom Besitzer wenige Wochen vor seinem am 23. Mai 1885 erfolgten Tode zusammengestellt[1]. — Orig.-Ausfertigung im Familienarchiv zu Kanstein.

1) Herrschaft Kanstein.

Provinz Westfalen. Kreis Brilon. Amt Marsberg.

	Größe im Einzeln			Größe im Ganzen			Reinertrag	
	Hekt.	Ar	Q.-M.	Hekt.	Ar	Q.-M.	Thlr.	1/00
Größe der Kulturen	.	.	.	.	.	.	6200	85
Hofräume	5	40	26					
Gärten	2	18	34					
Ackerland	798	89	55					
Wiesen	54	62	15					
Weiden	71	11	65					
Holz	609	33	13					
Turnplatz	—	—	70					
Wasser	—	76	60					
				1542	32	38		

1) Grundsteuer . . . . 2333 Mark 42 Pf.
2) Gebäudesteuer . . . . 100 „ 20 „
3) Gewerbesteuer . . . . 150 „ — „
Die Gutsgebäude sind versichert zu 586 660 Mark mit
einer jährlichen Prämie von . . . . 393 „ 80 „

[1]) Die Verzeichnisse der Güter wurden auf besonderen Wunsch des Verewigten in das Urkundenbuch aufgenommen.

2) Burggut Adorf.

Fürstentum Waldeck. Kreis Eisenberg. Gemeinde Adorf.

	Größe im Einzeln			Größe im Ganzen			Reinertrag	
	Hekt.	Ar	Q.-M.	Hekt.	Ar	Q.-M.	Thlr.	1/00
Größe der Kulturen	.	.	.	.	.	.	927	77
Hofraum	—	32	39					
Gärten	1	54	87					
Ackerland	120	96	7					
Wiesen	19	82	18					
Weiden	—	90	13					
Wald	42	85	49					
				186	41	13		

1) Grundsteuer . . . . 231 Mark 21 Pf.
2) Klassensteuer . . . . 102 " — "
3) Kreissteuer . . . . 56 " 43 "
Die Gutsgebäude sind versichert zu 54550 Mark mit
einer jährlichen Prämie von . . . . 127 " 40 "

3) Rittergut Treisbach.

Provinz Hessen-Nassau. Kreis Frankenberg. Bürgermeisterei Treisbach.

	Größe im Einzeln			Größe im Ganzen			Reinertrag	
	Hekt.	Ar	Q.-M.	Hekt.	Ar	Q.-M.	Thlr.	1/00
Größe der Kulturen	.	.	.	.	.	.	790	73
Hofraum	—	84	41					
Gärten	—	68	32					
Ackerland	116	74	88					
Wiesen	19	22	12					
Weiden	12	7	77					
Wald	87	60	23					
				237	17	73		

1) Grundsteuer . . . . 227 Mark 31 Pf.
2) Beischläge . . . . 32 " 57 "
3) Gebäudesteuer . . . . 19 " 20 "
Die Gutsgebäude sind versichert zu 80100 Mark mit
einer jährlichen Prämie von . . . . 133 " 50 "

4) Rittergut Martfeld.

Provinz Westfalen. Kreis Hagen. Außengemeinde Schwelm.

	Größe im Einzeln			Größe im Ganzen			Reinertrag	
	Hekt.	Ar	Q.-M.	Hekt.	Ar	Q.-M.	Thlr.	1/00
Größe der Kulturen	.	.	.	.	.	.	562	19
Hofräume	3	48	99					
Gärten	3	78	44					
Gartenland	7	48	95					
Fettweiden	53	51	8					
Wiesen	5	63	86					
Wald	54	83	—					
Acker	12	17	9					
Rothen Berge (Urland)	7	85	—					
				148	76	41		

1) Grundsteuer . . . . 170 Mark 33 Pf.
2) Gebäudesteuer . . . . 247 „ 80 „
Die Gutsgebäude sind versichert zu 205 070 Mark mit
einer jährlichen Prämie von . . . . 177 „ 40 „

5) Rittergut Schlebusch.

Provinz Westfalen. Kreis Hagen. Amt Volmarstein.

	Größe im Einzeln			Größe im Ganzen			Reinertrag	
	Hekt.	Ar	Q.-M.	Hekt.	Ar	Q.-M.	Thlr.	1/00
Größe der Kulturen	.	.	.	.	.	.	789	4
Hofraum	2	26	59					
Gärten	1	45	60					
Ackerland	42	—	28					
Wiesen	12	65	98					
Weiden	—	6	24					
Wald	75	53	68					
				133	98	37		

1) Grundsteuer . . . . 240 Mark 84 Pf.
2) Gebäudesteuer . . . . 62 „ 40 „
Die Gutsgebäude sind versichert zu 106 140 Mark mit
einer jährlichen Prämie von . . . . 102 „ — „

No. 672.

Freiherr Levin Ludwig von Elverfeldt auf Schloß Kanstein † 1885 Mai 23 zu Düsseldorf. — Orig.-Notifikation des Herrn Freiherrn Alexander von Elverfeldt, Rittmeister a. D., in meinem Besitze. — Seine Personalien siehe oben No. 626; vergl. noch besonders die Vorrede.

Nachträge

zum ersten und zweiten Bande.

No. 673.

Erzbischof Arnold I. von Köln bestätigt dem Frauenkloster auf der Insel Rolandswerth seine sämtlichen Besitzungen. Unter den Zeugen: Otto Graf von Rieneck und sein Sohn Otto, Hermann von Eppendorph, Emecho .... Graf, Richolf Vogt. Köln 1143 im 6. Jahre des Königs Konrad. — Gedr. Günther Cod. dipl. I 133.

No. 674.

Erzbischof Heinrich von Köln spricht den Rottzehnten zu Winterswich dem Kloster Camp zu. Unter den Zeugen: Gerard Edelvogt von Köln. 1236. — Nach dem Orig. auf der Bibliothek der katholischen Gymnasien zu Köln gedr. Cardauns Rheinische Urkunden des 13. Jahrhunderts 16.

Das angehängte Siegel des Erzbischofs ist abgefallen.

No. 675.

Theoderich Graf von Lymburgh und Johann sein Erstgeborner übertragen ihrem Blutsverwandten Albert von Hurda die sogenannte Krumme Grafschaft für 80 Mark als freies Lehen unter dem Vorbehalte der Wiederlöse. Zeugen: Theoderich Edler von Volmutstene, Blutsverwandter der Aussteller, Konrad von Elvervelde, Bernard von Hurda, Gerard von Lynebeke, Goswin von Ulenbruke, Heinrich Kebbo, Theoderich von Berichem, Mauriz von Hergotynchusen, Rabodo Dobben, Ritter, Goswin von Eppenhusen, Konstantin von Aldynchoven, Degenhard von Letnytte, Arnold von Hukerde und Sifrid Scyppen. Auf dem Kirchhof der Kirche zu Kerichurda 1271 (in cena Domini) April 2, (oder 1272 April 21). — Nach dem Orig. auf dem Hause Lethmate gefertigte Kopie, Henniges Kollektaneen I p. 193—194, mit dem Vermerk: Siegel fehlen[1]).

---

[1]) Herr Pfarrer Henniges in Hennen hatte die große Güte, mir seine 2 Bände Urkundenabschriften und Regesten zur Verfügung zu stellen. Der erste enthält allein 269 Nummern aus dem Archiv zu Lethmate mit sehr hübschen Siegelzeichnungen.

No. 676.

„Arnold Dynast von Elverfeld heiratet Eclentina, Tochter des 1260 vom Kölner Erzbischof Konrad proskribierten Theoderich Razo und der Lora, (welche 1271 vet. port. mit ihren Kindern erscheint)." — Fahne Kölnische Geschlechter I p. 349.

No. 677.

Konrad genannt von Hundem, Deutschordens-Komtur zu Mülheim, verpachtet dem Gerlach, Hildebrands Sohn, und dessen Bruder Hildebrand 3 Salzhäuser für 4 Mark Zins auf 10 Jahre. Die Pächter stellen den Gerlach genannt von Soest und den Volmar genannt von Eynehusen als Bürgen. Soest 1295 September 14. — Nach dem Orig. im K. Staatsarchiv zu Münster, gedr. Hennes II 326.

No. 678.

Konrad von Elvervelde bestätigt die Vereinigung zwischen Grafen Adolf von Berg und Friedrich von Boedberg. 1305. — Regest aus Redinghoven 7 zu München, im Besitz des Bergischen Geschichtsvereins, mir gütigst mitgeteilt von Herrn Professor Crecelius.

No. 679.

Hermann und Gerard von Wittene, Söhne des † Herrn Gerard Ritters, teilen unter Zuziehung ihrer nächsten Verwandten, der Herren Dietrich von der Lethene des jüngern, Gerard von Wittene, Gerlach von Luttelenove und Burchard von Elverfeldt, Ritter, das Haus Steinhaus mit allen Zubehörungen und Gerechtigkeiten unter sich. 1321 Februar (3). — Notariell beglaubigte Abschrift im Familienarchiv zu Kanstein.

In nomine Domini amen. Wy Herman unde Gerhard twe bruder von Wittene, hern Gerhardes sune eines ridders was, deme Gott genedig sy, dut kundig all dem ginen, die dissen gegenwertigen breef sehent over horent lesen, unde bituget in dussene breive, dat wy mit rahde unser mage und unser vrunde hebbet gedeilet unse aedeliche erve, also dat ich Herman, die altiste bruder, und mine erven bihalden soll die oberste wonunge tu dehme Steinhus, toren unde kymnade, den wingarden dar achtene, dat backhuis und die stallunge tuschen deme backhuss unde deme turne die site uet unde einen water weg ower die Wers mure van deme turne op die Rure unde dat niderste veyhus alline an holte unde

an velde als it mine vader hadde, sunder die holtzschar van budenbue dy tu deme veyhus hort, die sullen wy, min bruder Gerhard und ich, gelike hebben in deme holte, den weg die dor min veyhus geit unde die overfart over die Rure die sule wy bede erfflike beide hebben. Ich Gerhard und mine erven sullen behalden die ander sithe, die capellen unde die kemnaden, die kuckene unde dem grashoff, wo dat gelegen is, bit an dat porthus over den grashof, en sall ick noch min erven nicht hoer timmeren dan de mure nu hoch is, anders mag mallig opne syne timmeren watt he will. Die grote stallinge by dem porthuse, die unses vaders was, die sal ick Gerhard unde mine erven behalden; dat porthus unde alle die porten von deme oversten hus, die bruggen und die graven tuschen deme veyhus unde deme porthus unde all umbe dat oberste huss dat sal unser beider wesen unde op unser beide kost gelike, sunder die grafe, de umb dat veyhus geit, den sall ick Herman unde mine erven alleine hebben; den portner sollen wy beide bikostigen, dy sall uns beden hulden unde unsen erven. Wolte unser een in orlage wan unsers selves wegene over von unser vrunde wegene dar en sall die andere nicht wieder vallen ojer (sic!) unser ein sall deme anderen helpen huss weringe dun unde rechten borich wrede halten erflick, unde malick mag halden wen he will. Wer dat ick Herman over mine erven mine woninge binnen der muren verkopen wolte, dat sall ick Gerharde ove sinen erven umbe hundert marck dortmundsche geldts given, unde dat sall ick eme ein jahr vor seggen mit urkunde unser mage. Wer dat ick Gerhard over mine erven mine woninge binnen der muren verkopen wolde, die sall ick Herman over sinen erven geven umbe viftig marck dortmundesches geldes, unde dat sall ick eme ein jahr vor seggen mit urkunde unser mage. Dat veyhus opme Stade unde Nolkins huss van Overbecke tu Wittene imme dorpe, wo dat gelegen is, dat sall ick Gerhard erflicke hebben. Wider die bowinge tu deme Steinhus, den Potthof oppe deme Staden den sal ick Herman half hebben nest deme garten mit deme garten, den selven Potthof half under wert den sal ick Gerhard hebben. Unse fischery unde unse muhlen hebben wy getheilet als tu deme Huckes hofe, da die Sype nider vellet tu rechten over die Rure bit an den sten. Die underste fischery unden die mulen tu dem Sunderen die sall ick Herman unde mine erven behalden; die overste fischery unde die muhlen die sall Gerhard unde sine erven behalden. Dat gerichte tu Wittene und die grudt sal ick Herman unde mine erven hebben, unde Gerhardts

lude sollen dat grudt nemen, die binnen deme gerichte wonet. Darwider sall ick Gerhard und mine erven behalten dat holt gerichte unde die pannen, unde Hermans lude, die binnen deme gerichte wohnet, die veile bruet, die sullen mit miner pannen bruwen unde geven enen penning van den bruwede. Gerhards lude unde sin gut sulen tu rechte staen vor deme gerichte tu Wittene und sullen rechtes plegen; mer wat sin lude verbrecket, dat an geld geit, dat geld sall Gerhardts wesen van sines selves luden; mer wy verbricket ein lieff, die sall mit eine live betteren, dat sal ick Herman unde mine erven richten; die selve vorwerde hevet Hermans guth und sin lude vor gehore; dat holtgerichte, dat leen van der kircken, dat sall unser ein given tu der einer stundt und die ander tu der ander stundt; mer ick Gerhard sall dat neste gewall lenen. Vortmer die lude, die oppe mallickes gude sittet, die malen tu mallickes muhlen; we anders in deme gerichte wohnet, die malen half tu des eines mulen und half tu des anders muhlen; unse ander guth dat hebbe mallick mit den luden, also als it in syn teil is gefallen. Vort meer hebbe wy bede in truwen gesickert vor uns unde vor unse erven, all disse delingen unde diese vorwerde stede und vast ane arglist tu haltene mit all den vorwarden, die disse breif spricht. Darumbe hebbe wy twe bruder beide diese breife mit unsen ingesigelen besigelt tu eme urkunde, dat disse deilinghe ewelicken stede unde vast blive, unde hebbet vort mehr wy twe bruder gebeden unse neiste mage herr Didriche van der Lethene den jungere, her Gerhard van Wittene, her Gerlache van Luttellenove unde her Burcharde van Elverfeldt, dat die vier ridder mit ihren ingesigelen disse brive siegelen mit uns tu stedigene allit, dat diese breive spreckt, unde tu tugene ewelike unde ummermehr. Wy veir ridder her Diderich, her Gerhard, her Gerlach unde her Burchard hebbet disse breive besiegelt mit unsen ingesigelen dor bede willen unser twiger magen Hermans unde Gerhardts van Wittene tu eine urkunde alder deilinge, die disse breif heldet, dat die stede unde fast blive ewelicke unde ummermehr. Hie was over unde ane mit uns veir ridderen, die dissen breif hebbet besiegelt, her Lambert von Hovele, her Diderich van dem Vorste, her Hinrich van Luttelenove, her Conrad van Didinghofen ridder, Hinrich de Schele, Henrich von Hardenberg unde andere ire vrunde unde ire mage genogd. Diese breif is geschreven na Goddes geburden dusent jahr drey hundert jahr in deme enentwintigesten jahre, des nesten dages lichtmisse.

Copiam hanc vero in pergameno ingrossato et mihi producto originali prævia diligenti collatione optime consonam esse repertam, testor ego Petrus Maximilianus de Monchanin sacra imperiali authoritate notarius publicus requisitus manu mea propria.

Mit dem aufgedrückten Siegel und dem Notariatszeichen[1]) des Beglaubigers.

No. 680.

Johann von Greifenstein und Ruprecht Kraft nebst 13 andern Rittern und Knappen verpflichten sich insgemein, dem Grafen Dietrich von Cleve 200 Mark unter näher angegebenen Bedingungen zu zahlen. 1330 November 13. — Nach dem Orig. im städtischen Archiv zu Köln regestiert Höhlbaum, Mitteilungen .... Heft 5 p. 77.

Mit den anhängenden, wohlerhaltenen Siegeln von: Johann von Greifenstein, Robert Birkelin (Kraft?), Friedrich von Reifferscheid, Herrn zu Millendonk, Johann von Reifferscheid, Kraft von Elverfeld, Heinrich von Gerstorf, Konrad Lappe, Ritter Johann von Bachem, Werner von Rode, Ritter Heinrich von Grafschaft, Ritter Frambalg von Bensbur, Rabodo von Odenkirchen, Junker Lůf von Gladbach (Text de Dollindůrp).

No. 681.

Beilegung verschiedener Streitigkeiten zwischen Graf Konrad von der Mark und der Stadt Dortmund. 1338 März 21, November 3 und 15. — Aus dem roten Buche in seinem Archiv p. 2—2' gedr. Rübel Dortmunder Urkbch. 534; im Auszuge Fahne Urkbch. der fr. Reichsst. Dortmund 369.

Die uns angehende Stelle lautet: Postmodum in parva Tremonia eadem concordie zona in quadam curia prope cymiterium sub eodem anno Domini feria 3 post omnium sanctorum[2]) coram eodem comite de Marcka, domino Conrado suo patruo, suis militibus et officiali infrascripto causa cuiusdam cavillationis medio tempore intervenientis erat iterato stabilita et per Gerlachum de Zumeren gogravium in Unna sicut prius in Brakele pronuntiata presentibus comite de Marka ac militibus et officialibus superscriptis Borchardo[3]) de Elvervelde et Conrado suo filio, Conrado dicto Růde militibus ....

[1]) Es führt unter anderem auch die Jahreszahl 1736. Die vorliegende Abschrift war aber schon wenigstens 100 Jahre früher gefertigt. Der Notar hat sie fleißig kollationiert und viele Fehler verbessert, sowie kleinere Auslassungen ergänzt.

[2]) 1338 November 3.

[3]) Fahne druckt Bernhardo und setzt die Urkunde fälschlich ins Jahr 1339.

No. 682.

Petrus von Elvervelde[1]) wird 1338 als Bürger in Dortmund aufgenommen. — Rübel Dortmunder Urkundenbuch 547.

No. 683.

Graf Adolf von der Mark und seine Gemahlin Margareta bekunden, daß sie sich mit dem Grafen Otto von Nassau und dessen Gemahlin Aleydis geeinigt, eine ihrer Töchter mit einer Aussteuer von 4000 Goldschilden einem Sohne der letztern zur Ehe geben zu wollen und stellen 20 Bürgen, darunter an vierter Stelle Herrn Konrad von Elvervelde[2]), Ritter. 1343 August 14. — Nicht nach dem Original, sondern nach der unter Cleve-Mark 217½ im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf beruhenden, der Mitte des 16. Jahrhunderts angehörenden Abschrift gedr. Lac. III 396.

No. 684.

Johann von Horne, Ritter, und Emund Birkelin verschreiben ein Haus genannt Wertzberg in der Botengasse zu Köln an Arnold von Elvervelde und Bela seine Hausfrau für jährlich 6 Mark Zins. 1356. — Aus dem Judenschrein in seinem Archiv gedr. Ennen IV 387 (18).

No. 685.

Die Kölner Schöffen Johann genannt Oyverstoils in der Rheinstraße und Eberhard genannt Gyr beurkunden das Testament des Arnold von Elvervelde und seiner Gattin Bela, Bürger zu Köln, laut welchem sie für den Fall, daß ihre Ehe nicht mit Kindern gesegnet würde, ihren gesamten Nachlaß mit Ausnahme von 200 Mark auf den Letztlebenden vermachen. Stirbt Arnold zuerst, so erhält seine natürliche Tochter Hilla die 200 Mark, stirbt aber Bela zuerst, fallen dieselben ihren nächsten Erben zu. Sind beide Eheleute gestorben, so verbleibt die eine Hälfte des gesamten Nachlasses, über den nicht schon anderweitig testamentarisch bestimmt ist, den beiden natürlichen Kindern Arnolds Hilla und Tilmann, die andere den nächsten Erben der Bela; die eine Hälfte des Hauses in der Borengasse hat jedoch auf alle Fälle nach dem Tode der beiden auf die Hilla, oder, wenn sie nicht

[1]) Es kann jedoch auch ein gewisser Petrus sein, der aus der Freiheit Elberfeld stammt. Crecelius.

[2]) Die Abschrift hat zwar Gluwerfelde, es ist aber zweifelsohne Elvervelde zu lesen. Philippi.

mehr am Leben, auf ihren Bruder Tilmann und die andere Hälfte des Hauses auf die Erben der Bela überzugehen. 1357 März 8. — Orig. im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf, Kölner Testamente 130[1]).

In nomine Domini Amen. Nos Johannes dictus Oyverstoils in platea Reni et Everhardus dictus Gyr scabini Colonienses notum facimus universis presentes litteras visuris seu audituris et protestamur, quod constituti coram nobis . . Arnoldus de Elvervelde et Bela eius uxor legitima cives Colonienses sanitate corporum suorum atque mentium fruentes attendentes ut asseruerunt, quoniam dies hominis in hoc seculo breves et dubii sunt ac nichil certius morte, ac hora mortis nichil incertius existat, desideraverunt propter hoc saluti animarum suarum providere et futuris periculis precavere, et de eorum bonis que habent et habituri sunt et post obitum eorum reliquerint taliter disponere et ordinare, ne super eisdem bonis inter eorum heredes et proximos lis et discordia oriri videantur, et ne aliquis eorundem coniugum reputari valeat decessisse intestatus, ordinacionem eorum testamenti et cuiuslibet eorum ultime voluntatis de dictis bonis suis tam mobilibus et immobilibus, concorditer fecerunt et statuerunt in hunc modum, videlicet quod si predictus . . Arnoldus prius decesserit quam . . Bela eius uxor predicta, et nullum partum legitimum ab ipsis ambobus procreatum post se reliquerit, extunc predicta . . Bela de dictis bonis mobilibus dabit . . Hille filie naturali predicti . . Arnoldi ducentas marcas Coloniensis pagamenti, et residua bona omnia et singula, mobilia et immobilia ubicumque locorum et apud quascunque personas et in quibuscumque rebus existant et reperta fuerint dicta . . Bela iure obtinebit et divertere poterit quocumque voluerit sine contradictione cuiuscumque. Et similiter quod si predicta . . Bela prius decesserit quam . . Arnoldus maritus eius predictus, et nullum partum legitimum ab ipsis ambobus procreatum post se reliquerit, extunc dictus . . Arnoldus de dictis bonis mobilibus dabit proximioribus heredibus ipsius . . Bele vel illis quibus ipsa deputaverit ducentas marcas Coloniensis pagamenti, et residua bona omnia et singula tam mobilia quam immobilia ubicumque locorum et apud quascunque personas et in quibuscumque rebus existant et reperta fuerint, predictus . . Arnoldus iure obtinebit et divertere poterit quocumque voluerit sine contradictione cuiuscumque. Etiam predicti . . coniuges ordinaverunt et statuerunt, quecumque bona ultimus vivens de

[1]) Mir gütigst mitgeteilt vom Herrn Professor Crecelius.

ipsis post obitum suum reliquerit eo jure quod dicitur unvergeven of unvermacht sive sint mobilia vel immobilia, quod de illis bonis una medietas cedet . . Hille et . . Tilmanno pueris naturalibus dicti . . Arnoldi et residua medietas cedet proximioribus heredibus ipsius Bele predicte hoc tamen specialiter adiecto, quod post obitum amborum coniugum predictorum medietas domus eorum site in Borengassen cedet Hille predicte naturali filie ipsius . . Arnoldi et residua medietas cedet ad proximiores heredes predicte . . Bele, et si forte predicta Hilla decesserit antequam premissa sibi deputata ei cederent, tunc eadem bona sibi deputata ut prefertur cedent Tilmanno fratri suo predicto si vixerit, si non vixerit tunc cedent ad proximiores heredes ipsius . . Arnoldi predicti. Et ut premissa debitum sorciantur effectum quilibet dictorum coniugum elegit et constituit alterum ipsorum presentis sui testamenti et ultime voluntatis manufidelem et executorem et in premissis voluerunt et volunt eorum et cuiuslibet eorum ultimam sistere voluntatem et testamentum, et si non valeant iure testamenti quod saltem valeant iure codicillorum seu quocumque alio iure et auctoritate quibus cuiuscumque ultima voluntas valere potest et debet salva tamen cuilebet dictorum . . coniugum potestate premissa in quantum sui ipsius heredes tangunt et tangere poterunt mutandi seu revocandi quandocumque voluerit et secundum quod hoc ei videbitur expedire omni fraude et dolo in hiis exclusis. In cuius rei testimonium atque firmitatem predicti . . coniuges has litteras presentes sigillis nostrorum scabinorum predictorum communiri et in schrineum dominorum scabinorum Coloniensium deponi supplicaverunt. Datum anno Domini millesimo CCC° L° septimo, crastino dominice quadragesime qua cantatur Invocavit.

Das beschädigte Siegel des zweiten Schöffen hängt noch an.

No. 686.

Die Gebrüder Nevelung und Heinrich von Hardenberghe vergleichen sich mit Konrad von Elvervelde und den Hofesleuten zu Herbede wegen ihrer Holzgerechtsame in der Markwaldung Herbede. 1367 August 24. — Alte Abschrift im Familienarchiv zu Kanstein.

Wy Nevelunc end Henric broedere van Hardenberghe don kundich allen luden, dee desen brief solen seen ofte horen lesen, dat wy synd versceeden[1]) met Conrad van Elvervelde also wat onse vader der marcke

[1]) Die Kopie liest: versteeden.

van Herbede beommert end beslagen dat sule wy behalden mit wille Conradts van Elverfeldt, syner erve ende syn hoveslude des hoves to Herbedde, vart sule wy behalden den how in der marck van des Hekerdes hove, dey tot Herbde ghelegen is end sulen van deme howe howen in der marcke to Herbedde unss nodrocht der wy behovet to barnen tom Hardenstene an bokenen holte, wat wy eykens holtes behovet to tymmern und to tuynen dat sal men uns gheven to uns behoef als ein andern marck ghenoten end nicht mer, vart mer en sule wy dee marcke van Herbedde nicht mer by timmern efte beslan wy en doen dat met wyllen der erfghenoten. Dar dese sceedinge gescach[1]) dar waren over[1]) end aane ersam man her Didiric van Wickede, her Dideric van der Leyten rittere, Herman van Wittene gheheten van Ruddinchusen, Gerlach van Westhusen, Sander van Galen, Evert van der Leyten gheheeten dee Groeyne, Evert van Wittene, Hughe van der Horst end andern guder lude ghenoch. Dat dit vast end steede blive dar um hebben wy Nevelunc end Hinric van Hardenberghe vurg(enant) brodere vor uns end vor alle unse erven unss seghele an desen breef ghehangen. Vart[1]) mer hebbe wy ghebeden heren Dideric van Wickede, Herman van Wittene van Ruddinchusen end Everde van Wittene, dat see desen breef mit uns besegelt hebt to guden tuyghe. End wy her Dideric van Wickede, Herman und Evart van Wittene bekennet des: dat wy um bede Nevelunges end Hinrix van Hardenberghe dess vurg(enanten) brodere unss segele an desen brif hebt ghehangen to eine tuyghe. Datum anno Domini M° CCC^{mo} LX septimo, ipso[1]) die sancti Bartholomei apostoli.

No. 687.

Testament der Bela, Witwe des Arnold von Elvervelde, Bürgers zu Köln. 1373 Februar 24. — Orig. im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf, Kölner Testamente 131.

Aus demselben ist hervorzuheben: Item dicta Bela testatrix voluit et vult, quod post obitum eius medietas domus sue site in Borengassen cedat ad eius heredes proximos et quod residua medietas eiusdem domus post eius obitum cedat ad Tilmannum fratrem quondam Hille, que naturalis filia fuit quondam Arnoldi sui mariti predicti, si idem Tilmannus tunc vixerit, si non vixerit quod tunc eadem medietas dicte domus cedat ad veros pro-

---

[1]) Die Kopie liest: steedinge gestach, ond, Vare, opo.

ximos heredes quondam Arnoldi mariti sui predicti, prout hoc eciam inter eosdem Arnoldum et Belam eius relictam est ordinatum in litera sui testamenti[1]) predicta in scrineo dominorum scabinorum deposita[2]).

Die angehängten Siegel sind abgefallen.

No. 688.

Konrad von der Horst, Herr zu Horst lebte 1375—1405. Er hatte sich mit Jda[3]), Tochter des Ritters Gerard Kracht von Elverfeldt verheiratet. — Fahne Kölnische Geschlechter II p. 65.

Konrad von der Horst 1375. Er war Kölnischer Amtmann und wurde mit den übrigen Kölnischen Amtleuten vom Kaiser Karl IV. in die Güter und Renten der Stadt Köln eingewiesen, bis die Strafe, welche die Stadt dem Erzbischof zum Betrage von 200000 Mark, gemäß Urteil, verschuldete, gezahlt sei. Konrads Gemahlin Jda[3]) war eine Tochter des Ritters Gerard Kracht von Elverfeldt; sie brachte ihm Cardorf und Waldorp, welche 1404 an Katharina Schirp von Bottelenberg, Nonne zu den Machabäern in Köln, verkauft wurden. — Fahne Kölnische Geschlechter I p. 174.

No. 689.

Gerard Kracht von Elvervelde und Konrad von der Horst, Zeugen in der Urkunde von 1390 Oktober 3, welche Redinghoven 14 f. 226 giebt. — Gütige Mitteilung des Herrn Generalmajors Freiherrn von Hammerstein zu Stralsund.

No. 690.

Dietrich van dem Vytinckhoyve genannt die Schele, Knappe, reversiert sich über die ihm vom Erzbischof Friedrich von Köln durch Urkunde vom selben Tage verliehenen Lehen: Haus und Burg zu Radelenbeke, Burglehen zu Rekelinchusen von 8 Mark jährlich aus dem erzbischöflichen „gruyss van Dursten". Kempen 1393 September 3. — Orig. im K. Staatsarchiv zu Münster, Veste Recklinghausen 22, Abschrift Kindlingers Manuskripten-Sammlung II 70 f. 48 ebenda.

---

[1]) Siehe oben No. 685.

[2]) Diesen Auszug verdanke ich der Güte des Herrn Professors Crecelius.

[3]) Jhr Gemahl hieß also Konrad und nicht Everard, wie Band I 573 irrtümlich steht; vergl. auch unten die Urkunde von 1404 Januar 18, No. 692.

Es siegelten der Aussteller und Ritter Dietrich Sobbe. Das erste Siegel ist ganz abgefallen, das zweite hängt beschädigt an; sein unverletzter Schild gleicht dem im I. Bande Siegeltafel III No. 20 abgebildeten. Von der Umschrift ist jetzt noch zu lesen: Dideric de ...... elde; Kindlinger, der eine Abbildung des Siegels beifügte, konnte noch lesen: Dideric de el.... elde. — Philippi.

No. 691.

Johan van Elvervelde, Ergelgin van Stommel, Abel van der Linden stehet auf der Rückseite des Geleitbriefes, welchen die Stadt Köln dem Ritter Johan van Efferen unterm 8. Januar 1397 auf 3 Tage ausstellte. — Originalkonzept, mit Spur des unten aufgedrückten Stadtsiegels im Stadtarchiv zu Köln; Herr Archivar Dr. Höhlbaum hatte die Gewogenheit, mir eine von ihm gefertigte Abschrift zur Verfügung zu stellen.

No. 692.

Konrad von der Horst, Schwiegersohn des † Kracht von Elvervelde, trägt sein Schloß Horst im Kirchspiel Hilden dem Erzbischof von Köln zu Lehen auf. 1404 Januar 18. — Abschrift Redinghoven 5 f. 207 zu München.

An demselben Tage wird Konrad von der Horst mit dem Hofe zu Hilden belehnt wie ihn Dietrich von Elvervelde zuvor und Kracht von Elvervelde nachher gehabt. — Abschrift ebenda f. 209. — Gütige Mitteilung des Herrn Generalmajors Freiherrn von Hammerstein zu Stralsund; vergleiche Band I No. 563.

No. 693.

Graf Adolf von Cleve und Mark entscheidet die zwischen Berta von Sein, Äbtissin des Kreuzstiftes Kauffungen, und Konrad von Elvervelde wegen des Hofes und der Hofesleute zu Herbede entstandenen Irrungen, indem auf dem heute von ihm anberaumten Schiedstage die geschwornen Hofesleute in Gegenwart der Äbtissin und des Konrad (und zwar letzterer als Richter) das Recht des Hofes zu Herbede weisen, Konrad angewiesen wird, diesen Satzungen auch nachzuleben, sowie dafür zu sorgen, daß der Äbtissin jährlich die ihr zustehenden Zinsen und Gülten auf St. Andreas ausbezahlt werden, und die Äbtissin den Konrad mit dem Schultheißenamte des genannten Hofes belehnt und verspricht, nach dem Tode desselben seinen Sohn Eberhard ebenso zu belehnen. 1404 Dezember 8. — Notariell beglaubigte und 1574 Februar 4 zu Speier produzierte Abschrift im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, E. 965 No. 31.

Wyr Adolff greve zo Cleve unnd zo der Marcke bekennen und doen kundt allen luiden, daß die erwerdigh in Gott frauw Berte von Sein, abbatiß deß stifftz deß hilligen creutzes Cauffungen, und Cord von Elverveldt vor unß und unsem rad ein fruntlichen tagh bescheiden han und unß beide partige egenant han gebeden, sy fruntlichen scheiden. Deß hatt die obgenante frauw Berte abbatiß von deß hilligen creutzes ir und ires stifftz wegen zu Cauffungen Corde von Elvervelde beschuldiget, daß her iren hob und hobeßleude zu Herbede verkurt und verunrecht habe, also her dem hilligen creutze, ein frauwen abbatißen, dem stiffte zu Kauffungen, dem hobe und hobeleuden gehuldigt wer und heischeten hob darumb wedder. Darauff Cordt egenant antworte, her wolte deß bliben by den geschworen hobesleuthen, wer der hob zu Herbede oder die hobsleude verkortet oder verunrecht in einiger hande puncte oder articulen, daß wolde her richten der obgenanten frauwen Berten abbatissin daß abkauffen oder daß abbidden. Alse beide parthien vorgenant ein fruntliche scheidungh nach schulden und antworten bi unß und unserem rade bleben sindt: Also sprechen wir mit unserem rade, daß die obgenante frauw und Cord egenant sollen zu Herbede leggen ein hobeß ding und setzen einen gehuldigen richter, unnd der sall dy geschworenn hobeßleude fragen by iren eide, die sie dem heilligen creutze, ein frauwen abbatißin, dem stiffte zu Kauffungen, einem schultiß und dem habe tho Herbede gedan han, daß sie sollen seggen daß alde recht deß habes unnd hobeß-leude zu Herbede. Dar by soll sie Cordt egenant lassen, und wollen deß unserm rad und freunde da by senden, und sindt die hobeßleude also gestalt zu sende uff ir eide, alse vor ist verzalt; und dusse nach geschrieben puncte und articulen luden: Zu dem irsten wilch hobesman oder wiff bruchhafftigh ist, den oder das sall der schulteiß forderen mit rechte vor den volln von dem habe, eß sy am hogerichte, am habeßdinge, am holtzdinge oder in einem erbhusse, und eme die bruchte daruff lassen wisen. Ouch en sall ein schultiß keinen habeßman oder wiff verwesselen uß dem habe oder kein habeßgud außdoin dar enn sindt by siben geschworen habeßman. Und magh ein habeßman sinen kinderen erben syn erbe, und ein kindt vort an sin kindt biß ann daß funffte glett, und wilch kindt daß erb entfengt, daß sall dem schultiß geben den grosten zins. Wilch hobeßman oder hobeßweib stirbt, daß herweide und gerade, solln eine frauw abbatiß und der schulteiß zu gleich teilen. Stirbt auch ein hobsman, so sall syn frauw nemen daß beste perdt zuvorn und vort

an theilen mit dem schultiß alle vierfussigh ve, gereide gelt und all daß sie gewunnen han uff frembden lande. Und hette der mann ein wagen oder karen, der dar huir verdienten uff der strasse, der wehr mit seiner zugehorunge ein frauwen abbatissin und den schulteiß mit ein. Ouch wilch hobeßman uff sine kotten einen kottenman sitzen hatt, stirbt der kottenman, den man sall ein hobeßman erbtheilen und nicht der schultiß. Wilch hobeßman oder wiff sich selbs oder ire kinder veranderen wollen zu der hilligen e, die sollen orlobs gesinnen zu dem schulteiß und em geben eine halbe marck; und ob her der nicht nemen wolde, so sall der mann oder wiff nemen ein rindt, daß ein halbe marck werdt sy, und binden daß in daß rindthauß an den derden vorschlagh, unnd haben damede sinen orlob geloist. Und were es, daß ein gemeine man off wiff, die uff hobes gude nit en sessen, ut unßer herlicheit ziehen wolden und orlobs gesinnen, der solde umb den orlob dedingen mit dem schultiß nach gnaden; blibet hei oder sei under unnß, so solln sie iren orlob losen umb dem schultiß mit einem malder habern. Ouch sall ein schultschwein werdt sinn zweier schillinge pennunghe. Ouch so solln die habeßleude dem schultiß zimmeren ein buhuß von ses balcken und eine schure von funff balcken, und sollen eme auch zimmeren eine mollen ohn ein kamrad und ohne steins und dar ane nit mehr iseren zragen dan seß pfennungh werdt; und wilch hobeßman darinne nicht en mule, der verbreche vier penninge und daß multer. Ouch wilch hobeßman sich andert und kein hobeßgudt besitzet, der sall dem schulteiß dreissigh iar ides iars einen herschillingh geben. Wilch hobeßman oder wiff kinder han, die nicht verandert sin zu der e und auch keine verzicht pfenningh han, sturben die in dussem lande oder außwendigh landes, die sollen die elteren erbtheilen unnd nicht der schultiß. Ouch han die hobeßleude gewiset, waß bruchte erschiennen an dem hobeßdinge, die gefallen einer frauwen abbatissin dreidell, einem schulteiß dreidell und den hobeßleuden dreidell. Sint wir nhun gentzlichen bericht, sint von unseme rade und frunden, die wir by daß habeßdingh hadden gesandt, daß dusse vorgeschrieben puncte und artickele die geschworne habeßleude also gesend han uff ir eide in kegenwordigkeit der obgenanten frauwen und Corden ehegenant, und er selbst ein richter war, sprechen wir fort uz in ein freuntschafft mit unseme rade, alse die egenante zwei parthie daß an unß gestalt han, daß Cordt vonn Elvervelde die habeßleuthe by denn vurß. puncten und articulen und rechte lassen sall und dar baven nicht drangen. Vort

so sall her bestellen, daß der obgenante frauwen Berten abbatissin deß ehegenant stifftz und ire nachkommende alle iar ierlich ir alde rechte zins und gulde betzalt werde mit alden merckischen phenningen, der vier einen alden tornis gulden, oder vier schillingh der vorgenanten selbigen pfennungh gelden einen alden, swaren, rinschen, guden gulden, ruhelich und nutzlich uff sanct Andreas tagh deß hilligen apostels ir oder iren knechtenn ohn allen uffzugh. Darauff so sall die obgenante frauw belehnen Coird vonn Elverveldt mit dem schultiß ampte deß habes zu Herbede, alse sine alderen darane gesessen han, zu sinem live und trauwen und globen und zu dem hilligen sweren, dem hilligen creutze, ein frauwen abbatissin, dem stiffte zu Kauffungen iren schaden warnen und ir beste wercken und denn hob zu Herbede unnd die habeßleuthe by rechte behalden und lassenn. Unnd wann Cordt nit lenger ist am libe, so hann wir mit unserem rade gededingt, daß die obgenante frauw oder ir nachkommen Eberharden vonn Elverveldt, deß ehegenanten Cords ehelichen sonn, solln belehnenn mit dem schulteiß ampte zu Herbede, alse Cordt ehegenant sein vader zu sinem libe, unnd sall dann Eberhardt egenant einer frauwen abbatissin treuwen glauben und zu den heilligen swerenn, dusse vorgeschreven puncte und articulen stede, veste und unverbrocklichenn halden, ohn alle geverde. Disse belehnungh und ist geschehen von der obgenanten frauwen und Corde egenant in kegenwortigkeit unses rades, amptleude unnd frunde mit namen herr Wimar Duker, ritter, herr Pilgerim von der Lyten, ritter, Johann Steckin, landtdrost, Nebelinck von Hartenbergh, Rutger unnd Wenemar von Witten und Wenemar Arde. He. es unnd ander vil frommer leude. Deß zu uirkundt han wir umb bede willenn der obgenantenn frauwen Berten abbatissin unnd Cordten ehegenant unsenn insiegell an dussen brieff lassen hencken, unnd deß zu bekentenusse, so hann sie ir beider eigenn ingesiegell doin hencken by daß unse, deß wir Berte abbatisse unnd Cordt ehegenant unnß hirane erkennen. Datum anno Domini M. CCCC° quarto, in die conceptionis beatę Marię virginis gloriosę.

No. 694.

Schreiben des Rats der Stadt Köln an Johann von Elverfeldt: Verleumdung dessen Schwester durch den Juden Simon betreffend. 1412 März 28. — Regestiert Höhlbaum Mitteilungen aus dem Kölner Stadtarchiv 6. Heft p. 77 mit dem Zusatz: Durchstrichen.

No. 695.

Schreiben des Rats der Stadt Köln an Wilhelm von Elverfeldt: Rechtserbieten des Juden Simon betreffend. 1412 April 7. — Regestiert Höhlbaum Mitteilungen 6. Heft p. 77.

No. 696.

Graf Gerard von der Mark, der im Begriffe steht vor Hoerde zu ziehen, beurkundet die Verpflichtungen, welche er übernommen hat, wenn er das Schloß erobert. 1427 Juli 17[1]). — Gedr. Fahne Urkbch. der freien Reichsstadt Dortmund I 229.

Die Urkunde wurde mitbesiegelt von Konrad von Elvervelde.

No. 697.

Anna von Elverveld, ihr Gemahl Everard von Limburg, Herr zu Hardenberg. 1429. — Fahne Westf. Geschlechter p. 275.

No. 698.

Knappe Wilhelm von Elvervelde schenkt der Kirche zu Welchenberg ein Stück Land mit der Bedingung, alle Jahre das Gedächtnis seiner Familie zu feiern. 1432 März 9. — Orig. im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf, Kloster Welchenberg 1.

Ich Wilhem van Elvervelde, knape van wapen, doin kont allen luden ind bekennen mit desen brieve vur mich ind myne erven, dat ich || mit mynen gueden moitwillen wailbedachten vurraide in der zyt, doe icht wail doin mochte, umb heil ind troist mynre alderen ind || vurvaderen ind mynre ind mynre nakomelincgen selen zo eynre ewiger memorien gegeven hain ind geven der kirchen zo Wailchenberg || eyn stuck artlands geheischen dry vierdell ind gelegen by deme garden zo der vurß. kirchen gehoirende zo eynre syden ind zo der ander syden an deme voespade, de zo Nuwenhusen geit, also dat der pastoir der vurß. kirchen zo Wailchenberg, die nu is off namails syn sall, dat vurß. stuck lands, wiet entusschen synen pelen gelegen is, nu vortan haven, behalden, besitzen ind zo synen besten nutz ind orber erfflichen ind ewelichen gebruichen ind geneissen sall as anderen erfs ind guetz der vurß. kirchen zobehoirende sonder enniche wederrede off hinder van mir, mynen erven off

[1]) Das Datum: feria V post div. Apost. hat Fahne irrtümlich mit Juli 26 aufgelöst.

yemands anders van unsen wegen. Ind daromb so sall eyn pastoir off rectoir der vurß. kirchen, die nu is off namails syn sall, alle jaire erfflichen ind ewelichen zo eynre zyt jairgetzyde ind memorie doin mit vigilien, commendatien ind selemissen mynre alderen ind vurvaderen seligen ind mynre ind mynre nacomelincgen selen dae mit zo gedencken. Ind hain daromb luterlichen vertzegen ind overmits desen brieff vertzyen op dat vurß. stuck lands, mich noch myne erven achtermails nummerme recht noch vorderincgen dae an zohaven noch zobehalden in ennicherwys sonder alrekunne argelist ind geverde, ind hain des zo getzuige der wairheit ind vaster stedicheit mynen segel vur mich ind myne erven an desen breyff gehancgen. In den jairen unss Hern dusent vierhondert zweyindressich jaire, op den sonnendach Invocavit[1]).

Vom Siegel hängt nur ein kleines Bruchstück an, von der Umschrift ist noch zu lesen: verfeld.

No. 699.

Dietrich von Elvervelde schenkt, um sich der guten Werke der Konventsbrüder zu Welchenberg teilhaftig zu machen, denselben ein Stück Land, sechs Viertel groß. 1433 Juni 6. — Orig. im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf, Kloster Welchenberg 2.

Ich Derich van Elvervelde doin kont allen luden ind bekenne mit desem brieve vur mich ind vur myne erven, dat ich mit mynen ‖ vrien moitwillen ind in der zyt, doe ich dat mit rechte wail doin mochte, puyrlichen omb Gods willen gegheven hain ind overmits desen ‖ brieff gheve deme gemeynen convente broderen ind naecomelingen, zo Walchenberch wonende, ordens sent Franciscus, seesvierdel art ‖ lants ind schiessent zo der eynre syden op den wech zo Nuweroide wart ind vurgenoiss zo der anderre syden Johan Bachelers lant van Vremerstorp ind schuyst mit eyme orde an ind weder Bussch Daem hunts van den Bussch, also dat die vurß. brodere des convents off ere naecomelinghe vurß. dat vurß. stuck artlants nu vortan datum dys brieffs haven, behalden, besitzen ind zo eren besten oirber ind nutze erfflichen ind zo den ewigen dagen gebruychen ind dat as ander ere erve ind goit wenden ind keren moghen ind soelen, den vurß. broderen ind naecomelingen des convents vurß. zo behorende, sonder becronen off wederrede mynre, mynre erven off yemants

[1]) Die Abschrift dieser Urkunde, sowie der vom 6. Juni 1433, 6. Januar 1436 und 5. Juni 1451 verdanke ich der Güte des Herrn Professors Crecelius.

anders van mynre weghen. Ind hain darop vertzegen ind overmits desen brieff vertzyen luterlichen omb Gods willen ind omb dat ich ind myne erven vurß. deylhafftich werden alle der goider wercke, die die broderen des convents vurß. nu doinde synt off her naemaels sy off ere naecomelinghe doinde werdent, sonder alle argelist ind geverde. In orkonde der wairheit soe hain ich Derich vurs. myne ingesegele vur mich ind vur myne erven mit mynre rechter wist ind willen an desen brieff gehanghen. In den jaeren onss Herren dusent vierhondert ind dryinddrissich jaere, des saterstages nae pinxten.

Das anhängende wohlerhaltene Siegel führt die Umschrift: S. ditrich van elvervelde, im Schilde die Querbalken, im rechten Oberwinkel eine Vierung mit 5 Figuren.

No. 700.

Dietrich von Elvervelde und Katharina seine Gattin verkaufen den Brüdern zu Welchenberg 14 Morgen Land, belegen bei Ynenvelt im Dingstuhl Romerskirchen, für 97 Gulden. 1436 Januar 6. — Orig. im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf, Kloster Welchenberg 3.

Wir Diederich van Elvervelde ind Kathryne myne elige huysfrauwe doin kunt allen luden ind bekennen offenbeirlichen overmitz desen offenen brieff vur onss ind vur onsse erven, dat wir vlysslichen ayngesein || ind vurdaicht hain onssen ind onsser erven nutz ind uirber ind omb anderen onssen meirren schaden zo verhoden ind hain eyndreichtlichen mit gesamender haint, mit vryen wyllen ind mit eyme reichten, || steden erffkoiffe verkoifft ind erlaissen, verkoiffen ind verlaissen mit maicht dys breifs den broderen zo Wailgenberch, eren nacomelingen off behelder dys briefs mit eyme yrme gueden wille brieve, die oich || reicht ind redelichen, vur sych ind ere nacomelinge zo eynre erfflicher ind ewelicher besytzongen weder onss gegoilden haint, eyn stucke artlandes, haldende veirtzein morgen, des sy me off myn, gelegen by Ynenvelt in Romerskirchenre dingstoil, dae voirgenoisse van is zo eynre syden erve des edelen Gumprychtz heren zo Nuwenair zo Alpen ind erff vaidt zo Colne ind zo der anderre syden erve Daemen van deme Bungarden, zo der dirder syden erve Gerartz van Voilderroide ind zo der veirder syden erve Lysgens Flecken huysfrauwe van der Baren, dat vry proper rytter goit is, in der zyt onbesweirt, nemans neit geldende, dan eyn deil roitzeinden ind dat ander deill is zeinden vry. Ind is deser ontgainwirdiger erff

koiff des erffs ind artlandes gescheit ind zogegangen as omb eyne bescheiden somme geltz, der ons zo beyden syden waill genoicht hait, as mit namen vur hondert bescheiden koyffmans gulden dryer gulden myn, tzwentzych wyssepenninge vur eyderen gulden coeltzer werongen ind die onss die vurschreven broder dar vur ayn eynre alinger zommen getzailt, gelevert ind waill betzailt haint, da van wir Diederich ind Cathryna elude vurß. vur onss ind vur onsse erven die vurß. broder ind alle yere nacomelinge in desen brieve loss, ledich ind quyt sagen. Ind omb dat die selve broder vurß., ere nacomelinge off as vurß. is des verkoifften goitz ind artlandes vurß. sycher syn, so syn ind hain wyr Diederich ind Cathryna elude vurß. des selven verkoyfften erffs vurß. gentzlichen, luytterlichen ind zo maill mit munde, hande ind mit halme uyssgegangen ind dat over gesait ind gegeven ind darop vertzegen, uyssgain, geven, setzen ind vertzyen tzo den ewigen dagen zo vur onss ind alle onsse erven mit maicht dis briefs zo henden der vurß. broder, yeren nacomelingen off as vurß. is overmitz sy dat selve vurß. verkoiffte erve ind artlant van nu voirt ayn erfflichen ind ewelichen mit reichte zo haven, zo behalden, des restlichen ind vreedelichen zo allen yrme nutze ind urber zo gebruichen, zo keren ind zo wenden wair ind yn wat haint dat sy wyllent aen eyniche off eymans wederrede off onss, onssen erven sementlichen noch besonder noch nemans anders van onssen wegen aichtermails gein reicht, vorderonge noch ainspraiche, geistlich noch wereltlich, me dae ayn zo haven, zo halden, zo legen, noch zo keren, noch doin, noch werven zo doin yngeinreleye wys. Wir geloven oich in desem brieve vur onss ind vur onsse erven in goeden truwen den vurß. broderen ind yeren nacomelingen off as vurß. is des vurß. verkoifften erffs ind artlandes reichte erffschafft ind werschaff zo doin, as des landes reicht ind gewoinde is dar dat vurß. erve gelegen is. Ind alle reichte aynspraiche off eyniche van onssen off onsser erven wegen hernamails dar ayn gelaicht wurde off oich eynich voirder beswernis hernamails sych hervinde me dan vur geroirt steyt, dat up dat vurß. artlant geinge, soillen wir off onsse erven zo den ewigen dagen den vurß. broderen ind eren nacomelingen zo yrme gesynnen ind ayn eynichen eren schaden up onsse coest, sorge ind anxt unvertzoicht zer stunt aiff doin ind werven, ind mogen sych des zo den ewigen dagen off is so neit engeschege oich ain unss, onssen erven ind allen onssen haven ind goederen so wee oich wae wir die yrgent haven zo allen yeren besten herkoveren ind hervangen bys dat sy sych selver dar van waill

verrycht haint. Were oich saiche, dat deser breif nais, loicherich, ain segel off ain schryffte gequait off gecancelleirt were, dat en sall yn neit ergeren, mer hee sall yn alle synre maicht syn ind blyven, as hee was up den daich doe hee besegelt wairt. Ind wir off onsse erven soillen oich zo irme gesynnen ind up ere coist yn asdan verbunden syn, eynen nuwen besegelden brieff zo geven innehalde van woirde zo woirde deser ontgainwirdiger breiff innehelt ind uysswyset. Ind dit allet ayn eyniche onsser, unsser erven off eymans anders van onssen wegen hindernis, wederrede off yndraicht eynichs gerychtz off reichtz, dat onss zo staden komen moichte ind den broderen, yeren nacomelingen off as vurß. steit zo onstaden, sonder allre kunne argelist, die mynsschen hertze uyseren off herdencken kunnen. Ind alle deser saichen zo eyme waren uirkonde ind gantzer erfflicher ind ewelicher stedicheit so hain ich Diederich van Elvervelde vurß. myn ingesegel vur mich ind Cathrynen myne elige huysfrauwe ind onsse erven ayn desen brief gehangen, wilchs myns eemans segels ich Kathryna vurß. mit gebruichen yn desen saichen. Ind haint voirt zo eynre meirre kunden gebeden den edelen onssen lieven jonckeren, joncker Wilhem, greven zo Lymboirch ind heren zo Bedbuir, dat hee syn segel mit ain desen brieff wille hangen, dat wir Wilhem vurß. wair kennen ind gerne gedain hain ind hain onsse segel mit onsser reichter wyst ind willen omb vruntlicher beden willen der elude vurß. Diederichs ind Cathrynen in vurß. maissen ayn desen breiff doin hangen. Ind omb eynre gewysser vestiget ind noch meirre kunden willen des so hain wir Diederich ind Cathryna voirt gebeden die eirbair scheffen mit namen Johan vander Moelen, Theilgen van Boitzhem, Wilhem Hamer ind voirt die gemeyne scheffen zo Romerskirchen, dat sy eren scheffendomps segel ain desen breiff hangen willen, dat wir scheffen mit namen ind gemeynlichen wair kennen oich gerne gedain hain, want wir allre saichen vurß. onsse uirkunde ontfangen hain ind vur onss gescheit synt ind onss oich mit kundich is, dat dat vurß. artlant vry rytter goit is ind neit me besweirt en is dan vurgeroirt steit, ind hain daromb ind vruntlicher beden wille Diederichs ind Cathrynen mit onsser reichter wyst ind wyllen yn vurß. maissen onssen scheffendomps segel ain desen brief gehangen, beheltnisse onsme gnedigen lantheren syns reichten ind vairt eydermanne des synen zo allre zyt. Gegeven in den jaren onss Heren dusent veirhondert ind seyssinddryssich jair, up den heilligen druitzein daich.

Die beiden ersteren Siegel sind abgefallen, das der Schöffen hängt noch an.

No. 701.

Die Gebrüder Johann, Luther, Adolf und Everard Quade, denen der Hof zu Herbede von Konrad von Elvervelde und seiner Gemahlin Irmgard verpfändet worden war, übergeben dem Kloster Elsey einen dem Konrad von Elvervelde zustehenden Leibeigenen und empfangen dafür einen Leibeigenen des Klosters. 1437 Juli 2. — Herr Pfarrer Henniges hatte die Güte, mir seine Kollektaneen, welche II p. 88—89 eine aus dem Original im Pfarrarchiv zu Elsey gefertigte Abschrift enthielten, zur Verfügung zu stellen.

Wy Johan, Lutter, Aleff und Evert Quaden, gebrodere, doen kundich allen luden, dey desen breiff seyn off horen lesen. So als uns dey hoff to Herbede pandes steit van Coyrde van Elvervel(de) und Ermegarde syner rechten husvrowen na utwysunge unses breiffs dar op sprekende etc., so bekenne wy gebrodere vurg. vor uns und unse erven, dat wy eyndrechlike myt unsen guden vorberaden vryen willen hebbet rechtlike und redelike verwesselt, gegeven und gaen laten, verwesseln, gheven und gaen laten overmyds desen breyve Rotgere, Rotger(s) Schulen sone van Gherte ..... allen sulken rechten, dar dey vurg. Rotger van vurg. Coyrde van Elvervelde und synen erven inne verbunden und to behorich was bys op datum dis breyffs, und hebbet en gegeven in heren Hynrikes, to deser tyd provestes und den sementliken iunferen des closters to Elze und eren nakomelingen vulschuldige egen horige recht und wessel in dat selve recht, dar Rotger vurg. Coyrde van Elvervelde inne verbunden was und synen erven, Hinrich Bekeman, Hanses son Bekemans to Langen Dreyre, dey des vurg. provestes und iunferen vulschuldich egen was to der tyd gyffte diss breyffs; und wy Johan, Lutter, Aleff und Evert, gebrodere vurg. und unse erven soln und welt dem vurg. proveste und iunferen und eren nakomelingen des vorg. wessele waren vor alle de gene, de des to rechte komen wellen. Und in eyn gud tuech der warheit alle deser vorg. punte so heb ich Johan Quade vurg. myn segel an desen breiff gehangen, des wy Lutter, Aleff und Evert Quaden, gebrodere vurg., mede hyr to gebruken, und wy gebroider vurg. erkennen des, dat Rotger Horsteken, richter to Hatneige, unse deyner, dessen vorg. Rotger van unsen geheite und bevele und van unser wegen dem vorg. proveste und iunfren overgelanget und den vurg. Hinrich Bekeman van en weder entfangen hevet, und dar umb so heb wy en gebeden, dissen breif mede to merer bekantnisse to besegelne; des ich Rotger Horsteken vurg. erkenne, dat ich van

geheite und bevele der vurg. gebrodere disse vurg. oplatinge und entfangynge gedaen heb, dar ane und over waren Diderich und her Goysswyn van Ekel, gebrodere, und Wenemar Paskendail und mer guder lude genoich, und heb des to meren tuge der warheit myn segel umb bede willen Johans, Lutters, Aleffs und Everds Quaden, gebrodere vurg., mede by Johans segel vurg. an desen breif gehangen. Datum anno Domini M° CCCC° XXXVII, in die visitationis beate Marie virginis.

Die 2 Siegel hängen noch an.

No. 702.

Wilhelm von Elverfelde im Amte Pfortze erscheint unter der Bergischen Ritterschaft zu Herzog Gerards Zeiten 1440—1475. — Fahne Kölnische Geschlechter II p. XI.

No. 703.

Goedert Ketzgen van Geritzhoeven ind Gyrtrudt syne elighe huysvrauwe schenken zo eynre ewigher memorien — der kirche ind den broederen zo Wailchenberg ein Stück arltands — lygende tusschen Wailchenberg ind Kraewynckel up der leweryken by deme meyswynkel, roerende lanx eyne syde artlant unss gnedighe juncheren van Lymburch, mit eyme vurhoefde weder artlant Wilhelms van Arffervelde, zo der ander syden weder artlant der lantheren van Guilche ind myt deme andere vurhoefde weder artlant Goedertz van Nuwenroed ind Henkes van Nauroede, gebroedere. 1451 des „vunden"[1]) daghs in dem braemaende. — Orig. im K. Staatsarchiv zu Düsseldorf, Kloster Welchenberg 5.

Es siegelten Goedert Ketzgen, sein gleichnamiger Sohn und Friedrich van der Kulen; nur das mittlere Siegel hängt wohlerhalten an, die 2 andern sind beschädigt.

No. 704.

Ehepakten zwischen Johann von Brempt und Agnes, Tochter des Wilhelm von Elverfeld und dessen Gemahlin Johanna. 1453 Oktober 9. — Abschrift im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, H. 4629 No. 16 f. 38—43.

Wy Wylhelm van Vloedrop, ritter, erffvaigt to Ruremunde etc., Derich Schinck van Nyddeggen, her tot Afferdenn enn tot Walbecke, Reynolt van Breempt en Sybert van Brede van eynre syden, als van wegenn Johans

[1]) Wohl verschrieben für vunfden oder nunden, also Juni 5 oder 9.

van Brempt, her tot Barßdonck, unnd wy Johan van Groeßbecke, her tot Hoemen, tot Maldenn und tot Becke, Goißwin Steck, erffmarschalck des landes van Cleve etc. unnd Heinrich enn Leuff van Berenabruick, gebroedere, van der ander siden, als van wegen frauwe Annen van der Straitenn en van Broickhausen dhoin kundt und kentlich allen lueden, die diesen openen brieff sullen sehen off hoeren lesen, das wir als mage enn frunde van beiden syden dair aver unnd an onthaelt, geroepen und gebeden syn als hilincke luyde, dair ein echte witlicke hylinck gedeдynckt is in den namen der heiliger dreyfeldicheidt als thuyschen Johan van Brempt vurgeschreven end iunckfrauwe Agnesen vann Elverfeldt, echte dochter Wilhelms van Elverfeld enn Johanna synre huyßfrauwen, also dat dair bededinck is na hillixvoirwerdenn, dat frauwe Anna van der Straitsen enn van Broickhuysen vurß. iunfrauwe Agnesen van Elverfeldt, ur nicht vurgeschreven, deme vurgeschreven Johan van Brempt geven sall tot einenn echten wytlichen wyve na gesette enn gewonte der heilger kirchen, dair sy aen mit geven sall in hilicksfurwerdenn und tot eyner rechter medegaven dat alinge ampte van Goch mit allen brieven, die sy dairvan hevet enn alle schoult als oer unsse gnedige lieve here hertouge van Gelren enn van Guylich enn greve van Zutphen schuldich is up den selven ampte van Goch nae utwysungen der brieff enn reckenyngen der buyck, die sy van den vurgeschreven ampt van Goch hevet, gelick als die dair uithwysende sint, en neit dair van utgescheiden. Mede synt voirwerden, dat iunckfraw Margarieth van Galen, echte hauyßfrauw selige Johans van Galen waß, dem vurgeschreven Johan van Brempt gewen sall mit iunckfraw Agnesen oerer nichten vurß. in hillichsfurwerdenn enn tot einer rechter medegaven oeren hoff gelegen in deme lande van Kuick, geheiten die hoff tot Padtbruech[1]), den seligen Johans van Galen[2]) oers mans te wesen plach, enn oen dair an the vestigen nae den landtrecht mit alsulken rechten, als sy dair an hevet, so dat Derick Schinck vann Nyddeggen, Heinrick enn Leuff van Berenbruick, gebroedere vurgeschreven „dunck“ dat sy dair waill mit bewairt synt, beheltnyssen iunffraw Margriethen van Galen vurgeschreven oer zuicht oer levenlanck an denn vurgeschreven hebbenn. Mede ist van denselven hoeff bevoirvaret, offt sake were, dat ionckfraw Margriet van Galen vurgeschrieven eynen echten

[1]) Vergl. Band I No. 606.

[2]) Die Vorlage liest: „Gaken“.

man neme enn echte geboirt tsamen kriegen, so sullen oer dan Johan van Brempt, ionckfrauwe Agnese syne huyßfraw vurgeschreven offt oerre tweyer erven den vurgeschreven hoff mit synem to behoeren weder oevergeven, emm gein recht dair aver an to hebben. Vort sint vorwerdenn, dat Johan van Brempt ionckfrauwe Agnesen seine hauyßfrauwe vurß. tuchtigen sall an twen hondert oeverlensche rynsche gulden deß iairs, mit namen an alsulcke vhier und neigentich oeverlensche rinsche gulden des iairs als im Johan Schinck van Nyddeggen, her tot Walbecke, iairlichs schuldig is uthen der herlicheit vann Walbecke nae inhalt des brieffz, die hie dairvan hevet, ende ander theende to Zyttert, die man to lene haldende is van deme slot to Boern, an wilcher thehenden enn renthen tot Walbecke vurß. die vurgeschreven Johan van Brempt ionckfraw Agnesen syn huyßfrauwen vurgeschreven tuychtigen sall tot oerer tuycht, so dat oer levenlange dair seker enn wayl mit bewart is; ende weß an den vurß. renthen tot Walbecke enn an der vurgeschreven tehenden ontbrickt, dat die iairlix neit soe guith en sy als zwey hundert rynsche guldenn tswairs, dat sall Johan van Brempt ionckfrauw Agnesen seiner huyßfrauwen vurß. vort wysen uther synen anderenn renthenn, soe dat sy tot twen hundert oeverlensche rynsche gulden tswairs toe tot oerrer tuycht seker unnd waill mede bewart iß. Vort sint vorwerden, off sake were, dat Johan van Brempt afflivich wurde vur ionckfrauwen Agnesen seinre huyßfrauwen vurß., sonder echte geboirt van oen beiden blivende, so sall ionckfraw Agnese vurgeschreven oer leven lange in tuychten blyven sytten an die vurgeschreven twe hundert rinsche gulden, dair sy an gezuichtiget wer, glick vurgeschreven iß, en na oere doidt so sullenn sy dan weder umb khomen an rechte erven Johan Brempts vurgeschreven; en deß gelycken, weret oick saeke, dat ionckfraw Agnese vurgeschreven afflivich wurde vur Johan van Brempt oern man vurgeschrieven, sonder echte geboirt van oen beiden, blyven dat vurgeschreven ampt van Goch en den vurgeschreven hoff in dem lande van Kuick, in den oen denn ankhomen were, glick vurgeschreven steit, ende nae syne doedt, so sall dan dat vurgeschreven ampt van Goch mit allen synen brieven, rechten enn to behoeren wydderom komen an vrauwe Annen van der Straiten en van Brochuysen vurgeschreven, yn den sy dan leffden; ende offt vrauwe Anna vurgeschreven vor Johan van Brempt afflivich wurden were, so sall dan dat ampt van Goch mit alle synen brieven, rechten und thoebehoeren khomen an rechte ervenn vrau Annnenn vurgeschreven, in dem ionckfraw Agnese

sein huyßfrauwe vurgeschreven sonder echte geboirth van oer blevenn die afflivich wurden wer, beheltnisse Johan van Brempt vurgeschreven syne tuicht syne leven lange an den vurgeschreven ampt van Goch, en den vurgeschreven hoff in dem lande van Kuick sall dan oick widderumb khomen an rechten erven ionckfrauwe Margriethen vann Galen vurß., beheltenisse Johan van Brempt vurgeschrieven syne tuycht, oick syne leven lange an den vurgeschreven hoff in dem lande van Kuick te sytten. Mede synt vorwerden, dat Johan van Brempt enn ionckfraw Agnese syn huyßfrauwe vurgeschreven vertichnyß dhoin en vertyen sollen uff alle erff en guidt, dat on van vrauwen Annen vurgeschreven, van Wilhelm vann Elverfeld, Johanna syner huyßfrauwen oeren vader enn oerer moder enn ionckfrauw Margarieth van Galen oerre moyen vurß. an vallen unnd sterven mach, so dat mit den vurgeschreven ampt van Goch enn den vurgeschreven hoff in dem lande van Kuick affgeguedt sullen wesen und syin[1]; dann weret saicke, dat en Got en die hilge kircke van beseiden van seidtfall yet an erffden, dair sullen sy onvertiegen up blyven, want sint vorwerden, so wes erff unnd guedt dat Johan van Brempt enn ionckfraw Agnese seine huyßfrauwe unß[2]) by oeren lieven tsamen wynnen, worven en koipen, en dann sonder echte weltliche geboirt van unn[3]) beyden blyvende aff lyvich wurden, dat erff enn guedt sall dat leste lyff van oeren[4]) beiden syn leven lange yn tuichten blyven sitten ende dair nae doede deß lestenn lievens van on beiden, so sall dat selve erff unnd guedt, dat sy also tsamen gewonnen, geworven enn gekacht hetthen, wydderumb gaen toe beidenn syden, dats to laethen tot yrren klauer[5]) erven, sonder alle argelist. En want wy Wilhelm van Vlodorp, rytter, erffvaight zu Ruremundt etc., Derich Schinck van Nydeggen, her tot Afferdenn enn tot Walbeck, Reinalt van Brempt, Sybert van Breyde, Johan van Groeßbecke, her tot Hoemen, tot Walden en tot Becke, Goißwyn Steck, erffmarschalck slantz van Cleve etc., Heinrich enn Leuff van Berenbroick, gebroedere vurgeschreven, hyr an unnd oever onthaelt, geroepen ende gebeden syn als maige, vrunde enn hilinxluide van beiden syden vurgeschreven, dair diese vurgeschreven hilix gededingt und bevorwart ist yn aller der maiten enn der vurwarden, gelick vurgeschreven steet, so hebben wir in urkunde unnd getuichnisse der wairheidt diese unsse siegelen an

---

1) Handschrift: $\overline{\text{vn}}$ sym. 2) Man hätte „vurß." erwartet. 3) Handschrift: $\overline{\text{vn}}$. 4) „$\overline{\text{on}}$".
5) Man kann klaner, klauer oder klaver lesen.

dissen apenen brieff gehangen. End wy Anna van der Straiten enn van Broichuysen, Johan van Brempt en Margrieth van Gaelenn vurgeschreven geloven vur en voer unsse erven, alle dese vurgeschreven vorwerden und puncten gelick unsse lieve maige, swaiger und vrunde, hillixleude vurgeschreven, dat in unsser tegenwordicheit enn bywesen mit unsseren consent und wyll omm unsser lieffden und beden willen gededynckt hebbenn in alle der maeten enn vorwerden, glick vurß. steet, vast, stede enn unverbrecklichen to halthen ennde neit dhair wydder to dhoin off van unsser wegen laiten to gescheende yn geynre weise. Weret oick sacke, dat eynich siegell dieser vurgeschreven hylichs vurwerden dyß tegenwordigenn brieffz ein off mer to breke off gebreke, off dat ynnich ander gebrecke dair an qweme, dairumb en sall dieselve brieff in voirwerdenn dair inne begrepen neit to mynre macht hebben, aver hie sall van machten en van werden blyven, glick off dair gheine gebreck an en were, end hebben deß in urkunde enn gezeuchnisse der wairheit gantzer, vaster stedicheit mallick unssen siegell mit vur uns enn voir unsse erven by segelenn unsser liever maige, swaiger unnd frunde vurgeschrevenn an diese apenen brieff gehangen. Gegeven yn den iair uns Heren duysent veirhondert dry und vyfftich, uff sencte Dionisius dach deß heiligen mertelers ennde bischoeffz.

No. 705.

Johann von Elverfeld genannt Krumtunge heiratet Hille, Tochter des Johann von dem Overhuß genannt Lebbinck (erscheint 1393—1436) und der Elske. — Fahne Kölnische Geschlechter II p. 232; vergl. Band I No. 612 (vom Jahre 1456).

No. 706.

Gerard von Elverfeldt verpfändet mit Genehmigung seiner Eltern Wilhelm von Elverfeldt und Johanna, sowie seiner Brüder Johann und Dietrich den ihm von seinen Eltern durch diese Urkunde und schon früher übertragenen Zehnten zu Cruytscheit, bestehend aus jährlich 40, auf Martini fallenden Maltern Hafer, an Johann von Nesselraed, Sohn des † Herrn Flecke, der ihm in seiner Gefangenschaft 130 rheinische Gulden geliehen hatte. 1459 August 1. — Beglaubigte Abschrift im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, H. 4629 No. 16 f. 44—47.

Ich Wilhelm van Elverfeldt unnd Johanna mein elige huysfrauwe dhoin kundt und bekhennen offentlich mit diesem brieve, dat wir hey vurthit Geirhart unssem eligen soene vann gunsten haven bewyst unnd gegeven, beweisen und geven eme oevermytz diesen offenen brieff ann unssem zienhenden [zu] Cruytscheit alle iair zu heven und up zuburren vhierzich malder haveren uff sent Mertyns dach zuentfangen, sonder yet dair wydder zu dhoin off schaffen gedaen werdenn van uns off andere emantz van unssen wegen etc. Up dat so bekhennen ich Geirhardt Elverfeldt, Wilhelms und Johanna vurß. elige son, mit dissem selven offen brieve vur mich und myne erven, dat ich denselven zienden zu Cruytscheit und mit namen sulche viertzich malder haveren, as hie vur staenth, vortan uiß meynen henden versat und verpanth haen, versetzen und verpenden in crafft dyß oeffenenn brieffz dem eirsamen Johanne van Nesselraed, heren Flecken soene seliger, synen erven off helder diß brieffz mit synenn willen als vur hundert und dryssig oeverlensche rinsche gulden, die hie mir zu myner noitsachen und gefenckenisse an gereiden gelde und an einre houffe guetlichen geleint und oevergelievert hait, also daß der vurgeschreven Johan van Nesselraid, seine erven off behelder diß brieffts den vurgeschrevenn zeynden unnd der vierzich malder haveren van nhu vortan zu iren henden haven und behalden sullen alle iairs up senct Mertinß dach zu heven unnd zu entfangen viertzich malder haveren in aller maissen als myne aldern Wylhelm vann Elverfeld unnd Johanna syne huysfrauwe dat vur haven gehait und gedain, sonder alle argeliste. Unnd so wanne ich Geirhart van Elverfeld vurß. off meine erven eynichs iairs komen up senct Peters dach ad Vincula und geven dissem vurgeschreven Johanne van Nesselraid, synen erven off helder diß brieffs mit synem willen widderumb hondert unnd dryssig goeder oeverlenscher rinscher gulden an eim houffe, dae mit sullen denn vurgeschreven zienden und viertzich malder haveren widderumb an uns geloist und geguldenn haven, und so lange deß neit en geschuidt, sullen Johan van Nesselraidt, syne erven off helder diß brieffs mit synem willen den vurgeschreven zienden und viertzich malder haveren alle iairlinx boeren sonder eynicher kunne affslach der vurgeschreven summen hondert und dryssich oeverlensche rinsche gulden. Ouch is mit in dissem brieve gedadinck und gevurwart, off sake were, dat der vurgeschreven Johan van Nesselraed, syne erven off helder dyß brieffz, as vurgeschreven steit, irs geldtz behaffden weren und moesten dat havenn, ee dan ich Geirhardt vurgeschreven off myne

erven dat gelt hetten aider bezalen konden, dan sall und mach der vurgeschreven Johan van Nesselraid, syne erven off helder diß brieffs mit synem willenn denn vurgeschreven zienden unnd viertzich malder haveren, as vurgeschrieven is, vortan versetzen, verkauffenn, wie in dat aller beste gaedt, als umb die hondert und drissig oeverlensche rinsche gulden, beheltniß mir Geirhart vurß. off myne erven unsse wedderloesinge unnd geldonge mit sulcher summen gulden, as hie vorgehart is. Ouch me, weret saiche, dat einiche gewalt qweme van Gaede off van den luyden, idt were van myßwaeß, haellslach, van rouwe und brande off anders, so dat dem vurgeschreven Johan van Nesselraid, synen erven off helder diß brieffs der vurgeschreven viertzich malder haverenn zienden renthen alle iairlinx neit genselichen noch zu mahll en volgde, aß vurgeschreven is, so want kunne gebrechs dae an were, dat doch Got will verhoeden, dat gebrech sal ich Geirhart vurß. off myne erven Johanne van Nesselraidt off synen ervennen uprichten geleich dem heuffe gelde aen einiche widderredde unnd ouch daer zu aff zu stellen alle anspraiche, krot off hinderniß, die nu off naemails komen aider vallen mochtenn, boussen synenn offte synen erven schaden. Also unnd want wir Wilhelm vann Elverfeld und Johanna, syne huyßfrauwe vurgeschreven, unnd vort wir Johan und Derich, ire soene, disse oevergifft und vort die versetzongh und pantschafft in aller maissen, aels vurgeschreven is, belieffet haven unnd mit unssen aller goeden willen gescheit is, sonder all argelisten, so hain ich Wilhelm van Elverfeld vurß. vur mich, Johanna, myn huyßfrau, myn selffs eigen siegell unnden an diesen brieff gehangen, unnd deß glichen haven wir Johan und Dederich, gebroedere van Elverfeld vurgeschreven, ouch zu urkonde aller vurgeschreven sachen unsse siegell unnd mallich dat syn her beneden by uns vaders siegell gehangen, unnd ich Geirhart van Elverfeld, der ein principaell hoeffman is, disser vurgeschreven summen gelz zubezalen, geloven vur mich, myne erven unnd nachkhomelingen in gueden trouwen vast und stede zu halden und dair widder neit zu dhoin noch zu schaffen, gedain en wurde heimlich noch offebair noch in gheynerley wiß unnd sonder alle argelist und haen deß zu einre gezeuchnisse aller vurgeschreven sachen mein siegell by der vurgeschreven meinre alderen unnd broeder siegell gehangen. Gegeven in dem iair unß Heren doe man schreiff duysent vierhundert nheun und funffzich, up senct Peters dagh ad vincula.

No. 707.

Konrad von Elvervelde und Irmgard Quad, Wilhelm von Elvervelde, ihr Sohn, und Gela Isenbrock, seine Gattin, verkaufen ihr Haus Unterbach genannt der Droynhof mit dem Gute genannt Velthusen im Kirchspiel Erkrath an Adolf Quad von Rode. 1461 November 30. — Abschrift Redinghoven 13 f. 201 zu München. Gütige Mitteilung des Herrn Generalmajors Freiherrn von Hammerstein zu Stralsund.

No. 708.

Femurteil über delegierte Gerichtsbarkeit, Form der Ladung, Absetzung des Stuhlrichters, Dortmunder Privilegien. Unter den Zeugen die Freischöffen: Johann van dem Brynke genannt Breckelveld, Friedrich van Balve, Johann Elvervelt. Brakel 1465 Oktober 29. — Nach dem Orig. im Archiv der Stadt Dortmund gedr. Fahne Hövel II 79.

An der Urkunde hangen noch 8 unverletzte Siegel, die übrigen sind mehr oder weniger zerstört und 4 ganz abgefallen.

No. 709.

Wilhelm von Elverfeldt versetzt mit Genehmigung seiner Brüder (bloß Johann wird genannt) und seines Neffen Gerard von der Horst den ihm in der brüderlichen Erbteilung zugefallenen Anteil an der Seldonck nebst Zubehör, mit Ausschluß einer seinem Bruder, Herrn zu Deutz, zustehenden Leibrente von jährlich 2 Gulden, für ihm geliehene 150 Goldgulden seinem Neffen Konrad von der Horst unter der Bedingung der Wiederlöse. 1469 März 8. — Beglaubigte Abschrift im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, H. 4629 No. 16 f. 49′—52′.

Ich Wilhelm van Elverfeldt dhoin kont unnd bekhennen oevermytz dissen offenen brieff vur mich und mynen erven, dat ich schuldig byn van rechter kentlicher schoult, van reydem geleindem gelde Conrait van der Horst mynen lieven neven und synen rechten erven off dem helder diß brieffs mit synen willen anderhalff hundert oeverlensche guyt gulden, guedt van goult und swair van gewicht, muntzen der vier churfursten by den Reyn, die hie mir einre alingen summen guetlichen avergezalt und gelievert hait, dairvan ich im und synn erven qwydt und loß saige oevermytz dissen selven brieff. Und umb dat Conraidt vurgeschreven und syn erven und helder dyß brieffz vurß. der vurgeschreven alynger summen

gulden van mir[1]) und mynen erven sicher unnd weß syn moegen, also haen ich im mit raede und wyst unnd willen mynre broeder dair vur gedhain und gesaeht, dhoin unnd setzen oevermytz chrafft dyß brieffs myn erff und guedt geheytenn die Seldunge mit alle synenn in und zubehoerunge, neit dairvan uyßgescheydenn, so as mynen gebroederen und mir dat mit allenn rechtenn und zubehoerungenn an gestorven und geerfft und mir an der deylongenn, die ich mit mynen gebroederen all unß vetterlichen erff gehalden have, angefallen und worden is deß vurgeschreven guit, havens und erffs, soe alle oer beste nuytz und urber zuhaven und zugebruichen in aller maissen, aß ich ander czit der vurß. deyllongen unnd vur datum diß brieffs gedhain mocht haven, sonder innygen handt hindernuß, kurtzunge off affslaigh an der vurgeschreven irer alonnger sommen gulden. Und ich Wilhelm vurgeschreven geloeven vur mich und myn ervenn, Conraidt vurgeschreven, syn erffen und dem helder vurgeschreven deß vurgeschreven mynes versatten hoeffs, erves unnd guedes geheytenn[2]) die Seldunge mit alle synen in und zubehoerungenn, neit dair inne uißbehaldenn noch uyßgescheiden, rechte wairschaff frey, loß, ledich van allen dienstenn und beswernisse zu dhoin, hie inne doch außgescheydenn zween oeverlensche guldenn, die mynn broeder, heer zu Duith, iairlichs uff sent Mertens dagh zu sym lieff dairuß renten hait, die der vurgeschreven Conrait im oick also bezalen sall. Weir eth saick, dat die renthe ledich wurdt, soll er oick geneissen bis zu der affloeß zu. Oick bededinckt, dat ich off myn erven den vurgeschreven hoff und guydt in aller maissen vurgeschreven van den egenanten Conraide, synenn erven off van den helder diß brieffs vurgeschreven magh reddenn unnd widder an uns loessenn mit denn vurgeschrieven anderhalff hondert oeverlensche gulden, off viffundzwensig colsche wißpennongh vur einen ichlichen gulden gerechent, zu halff vasten, vierzien daigh unbefangen, vort alle iair up den vurß. termein unnd daigh off bynnen den neisten vierthien daigen dairna unbefangen, sonder innygen langer und ghein ander tydt. Unnd wan dat wir oick die loesse in maissenn vurgeschreven dhoin sollen, dat soullen wir im ein halff iair zu foerens khont dhoin unnd wissen laissenn, sich dair nae zustellen, oer gelt zu der Horst und anders nirgens zu lievern in ir frey, sicher behalt unnd gewalt. Alle disse puncten vurgeschreven in deir iechlichen besunder haen ich Wilhelm vurß. gelofft in

---

[1]) Die Vorlage hat: „nir". [2]) „guytter".

gueden truwen by mynre eithen wair, stede, vast und unverbrauchlich zu dhoin und zu halden, sonder eynicher hande argelist. Unnd deß zugetzeuge der wairheit soe hain ich Wilhelm vurß. mein siegell vur mich und meine erven an dissen brieff gehangen unnd vort gebedenn zu forder vestnyß unnd konden aller vurgeschreven punctenn unnd sachenn meinen lieven broider Johan van Elverfeldt unnd Geirhart van der Horst, meinen lieven neven, want disse lyenongh und versetzonge mit oerem raide, wist und willen geschiet ist, dat sy dairumb oer siegell mit an dissenn brieff zu voder urkont aller vurgeschreven sachen hangen willen, des ich Johan van Elverfeld, sein broeder, bekennen unnd Geirhart van der Horst, dat disse vurgeschreven saichenn unnd punctenn wairhafftigh sy. In den iairenn unsers Herenn doe man schreiff duysent vierhondert nheun unnd seeßetich, uff guedeß dagh vur halff vastenn.

No. 710.

N. von Landsberg heiratet N. von Elverfeld. (ca. 1480.) — Fahne Kölnische Geschlechter I p. 467, Westf. Geschlechter p. 258.

No. 711.

Elizabeth de Elvervelde, canonissa secularis et colleg. ecclesie sancti Quirini in Neuß übergiebt das ihr zustehende jus patronatus des Leprosen-Hauses zu Staleicken in Westfalen zwei Prokuratoren und substituiert denselben im Falle der Revozierung den Vincentius von Eyl, prepositum de Aldesalem Trajectenni diocesis. 1483 April 21. — Gütige Mitteilung des Herrn Kgl. Archivars Dr. Wachter, aus dem Düsseldorfer Staatsarchive.

No. 712.

Ehepakten zwischen Anna von Elverfeld und Godard von der Ruer. 1487. — Er war 1501 tot und in erster Ehe verheiratet mit Ludgard, welche 1456—1462 erscheint. — Fahne Westf. Geschlechter p. 342.

No. 713.

Goswin von Unna, Richter zu Dortmund, bekundet, die Witwe Katharina von Hattorpe habe im Gerichte zu Dortmund (an den Fischebänken) mit Dietrich von Swansßboll und dessen Sohn Heinrich einen Versatz getroffen inbetreff des Oesthofes, belegen im Gerichte Dortmund und im Kirchspiel

Brechten. Zeugen: die Standgenossen Dietrich Wyckede, Clawes Penpinchuß, Friedrich von Balven, Johann Elverfelt. 1498 Oktober 13. — Orig. im Familienarchiv zu Münster, Wenge 113.

Die angehängten 3 Siegel des Richters, des Diedrich Wyckede und des Niclaus Penpinchuß sind, bis auf das des letzteren, von dem noch ein Bruchstück erhalten, abgefallen.

No. 714.

Jaspar von Elverfeld belehnt den Georg von Westhofen, Herrn zu Lethmathe, mit dem Zehnten zu Oberhemer. 1522. — Regestiert Fahne Westf. Geschlechter p. 410.

No. 715.

Ehepakten zwischen Herzog Johann Friedrich von Sachsen und Herzogin Sibylla von Cleve, Jülich und Berg. Unter den Räten, welche die Heiratsbedingungen feststellen, erscheint Jaspar von Elverfelde, Amtmann zu Wetter und Hörde. Mainz 1526 August 8. — Gedr. Teschenmacher codex diplomaticus Clivens. Juliacens. etc. 106.

No. 716.

Schreiben des Jaspar von Elvervelde, Drosten zu Wetter und Hörde, an die Stadt Köln, die Beschwerde des Johann Scherer betreffend. 1527 April 2. — Abschrift, nach dem Original in seinem Archiv gefertigt, mir gütigst zugestellt vom Herrn Archivar Dr. Höhlbaum.

Was ich gůitz vermach, to varen. Ersamen, vorsychtÿgen, wysen hern und besůnders gůiden vronde. Eyner, gnant Johan Scherer, eyn undersate myns g. h. des amptz Wetter, heft my klagewyse schryftlych to kennen gegev̈en, wy w. l. hyr in verwart to vernemen hebn. Soe my dan van wegen myns g. h. amptz halv̈en dem selv̈en in synen rechten saicken vorderlÿch und bystendych to syn gebart und och wall bewysslych is, Cort Tydtman, borger to Bylefelde, to beharich was, is dar umb myn weder verdenstlych begern, dem vorschreven Johan Scherer to dem vorschreven gůide eder betalinge to geschein, verholpen wyln syn und y de selv̈en . w . borger dar to wyln halden und vermogen doin, up dat vorder verfolges myt reden ån noyt blyv̊e; des wyl ich myns geryngen vermogens tot ůwen gesynnen weder understaen to verschůlden, und wy wall ich, mye des tot . w . l. to geschein genslych versey, begers nachtant . w .

weder bes[creven] anntwert. Dar mede Gode dem Hern lange gsünt bevaln syn. Datum dynsdach nest na dem sündage letare under mynem syng[net] anno etc. xx vij.

Jasper van Elvervelde,
droste tot Wetter und Horde.

Adresse:

Den ersamenn unnd vorsychtygenn mynen bysünders güidenn vronndenn borgermester ind rait der stede Collen.

Kanzleivermerk: Presentatum 6. aprilis anno 1527.

No. 717.

Der Rat der Stadt Köln überträgt dem Godart von Erfferfelde, dessen Gattin Margarete gestorben, die beiden Häuser Swabenberg und Buck ganz. 1531 März 13. — Aus Msc. Martini Saphiri im Stadtarchiv zu Köln.

No. 718.

Wilhelm von der Reven zu Lohmar und seine Gattin Elisabeth von Elverfeld verkaufen 1557 ein Weingut zu Argendorf an Friedrich von Geverzhan. — Fahne Kölnische Geschlechter II p. 117; vergl. I p. 359.

No. 719.

Katharina, Tochter des 1560 Dezember 30 verstorbenen Ritters Stephan von Stommel und der Johanna von Zweiffel zu Wissen, heiratet Heinrich[1]) von Elverfeld, Herrn zu Isenburg. — Fahne Kölnische Geschlechter I p. 423.

No. 720.

Anna von Elverfeldt, Äbtissin des Klosters Klarenberg. 1572 Mai 18. — K. Staatsarchiv zu Münster, Kloster Klarenberg 467[2]).

No. 721.

Johann von Medevort zu Harzhausen nimmt den Namen Kleihorst von Medevort an, Gemahlin Margareta von Elverfeld, Erbin zu Berge. 1581. — Fahne Westf. Geschlechter p. 244, vergl. p. 320 und Kölnische Geschlechter II p. 95, sowie Band I No. 131 dieses Urkundenbuches.

---

[1]) Heinrich Kaspar, vergl. oben No. 314 Anm. 2.

[2]) Gütige Mitteilung des Herrn Archivars Dr. Philippi.

No. 722.

Gertrud von Elverfeld erscheint 1582 als Witwe des Adolf von Bellinghausen zu Sülze. — Fahne Kölnische Geschlechter I p. 23; vergl. II p. 6.

No. 723.

Epitaphium zu Vreden. — Gedr. Fahne Stael von Holstein II p. 258; vergl. oben No. 158.

Elverfeld. Aschebrock.
Virmond. Elverfeld.
Reck. Stael.

1593 Juni 2 starb Margareta von Elverfeld, Witwe von Virmund[1]).

No. 724.

Berta Schall von Bell, Ehefrau von Elverfeldt, unter den Paten bei der Taufe der Margareta Berta, Tochter des Johann von Hövel und der Anna von Clüver. 1610 August 24. — Fahne Kölnische Geschlechter I p. 165.

No. 725.

Kaspar von Elverfeldt zu Morsbroch im Amte Misenloe und Kaspar von Elverfeldt zu Isenburg im Amte Portz erscheinen unter der Ritterschaft des Fürstentums Berg anno 1612 Juli 27 zu Opladen. — Fahne Kölnische Geschlechter II p. XIV.

No. 726.

Rudolfs von Twickloe zu Havixbeck Erben: Wilhelm von Elverfeld zu Münster und Johann Schenking zu Bevern contra Otilie Quadt, Witwe des Bernard von Oer zu Kakesbeck: Zahlung verschiedener Forderungen aus den, der Verklagten adjudizierten Gütern des Sonntag von Münster zu Neelrod betreffend. Der Prozeß spielte in erster Instanz vor dem weltlichen Hofgerichte zu Münster und, durch die Verklagte eingeführt, seit 1620 am Reichskammer-Gericht. — Ein Volumen Kammerakten und eins der ersten Instanz im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, Q. 52.

No. 727.

Anna Margareta, Tochter der 1596 vermählten Eheleute Hermann von dem Broel genannt Plater, Herrn zu Westhemmerden (geb. 1548), und

---

[1]) Steinen Westf. Gesch. III p. 1517 giebt den 2. Juli als ihren Todestag an.

der Mechtild von und zu der Reck, heiratet 1) Heinrich von der Capellen zu Werdringen, † 1625, 2) Konrad von Elverfeld zu Herbede, dem sie Haus Werdringen brachte. — Fahne Westf. Geschlechter p. 78, 96; vergl. oben No. 296.

No. 728.

Heinrich von Melschede, Hauptmann 1640, hatte ein Haus in Schwerte, wo er noch 1655 lebte. Er heiratete 1) N. N., 2) Anna Katharina, Tochter des Heinrich von Elverfeld zu Herbede und der N. von Meinertzhagen aus Köln. — Fahne Westf. Geschlechter p. 296.

No. 729.

Hermann Ubelgün, Richter der Herrlichkeit Herbede, bekundet, daß Robert von Elverfeldt zu Dahlhausen sich mit seinem Bruder Heinrich Wilhelm von Elverfeldt, Herrn zu Herbede, wegen seines Kindsteils am Hause Herbede verglichen und deshalb zugunsten seines Bruders auf Herbede und sämtliche Pertinentien Verzicht geleistet habe, „jedoch hiebey sich per expressum reserviret, nachdem wie obgemeldet auff mein kindtstheill ahm hause Herbede habe verziehen, daß hierdurch nicht waß Gott und die christliche kirche[1]) inskunfftigh mir oder den Meinen zueigenen mögte, daß hierdurch dießen Verziegh unbenommen, sondern reserviret bleiben soll". Zeugen: Rotger Bergman und Moritz Wösthoff, Fronen. 1646 August 17. — Original und notariell beglaubigte Abschrift im Familienarchiv zu Kanstein.

Das Gerichtssiegel von Herbede hängt an; die Urkunde trägt außerdem die Unterschrift des Gerichtsschreibers Heinrich Königh.

No. 730.

Franz Sigismund von Elverfeldt zu Dalhausen heiratet Sibilla Adolfa, geb. 1650, gest. 1674, Tochter des 1616 Dezember 14 geborenen und 1668 Januar 22 gestorbenen Degenhard Adolf Wolf-Metternich, Freiherrn zu Gracht, resignierten Domherrn zu Speier, Kurkölnischen Geheimen Rats und Marschalls und der 1648 August 16 vermählten und 1663 gestorbenen Philippine Agnes geb. Freiin von Reuschenberg zu Stetterich. — Fahne Kölnische Geschlechter I p. 278; vergl. oben No. 322.

[1]) Statt „Gott und die christliche kirche" ist gebräuchlicher die das Gleiche bedeutende Wendung: Gott und der Kirchhof. Harleß.

No. 731.

Die Gebrüder Johann Georg und Johann Dietrich von Syberg zu Clyff contra Arnold von Elverfeld zu Sinzig und Konsorten: Dotalforderung von 2000 Reichsthalern aus rückständigen, von den Beklagten zu zahlenden Renten zu prästieren, resp. Immission in die Güter der Beklagten betreffend. Der Prozeß spielte in erster Instanz vor dem Richter zu Hattingen und, durch die Kläger eingeführt, seit 1657 am Reichskammer-Gericht. — Ein Volumen Kammerakten und eins der ersten Instanz im K. Staatsarchiv zu Wetzlar, S. 6514.

No. 732.

Katharina von Stommel, Tochter des Ritters Stephan von Stommel zu Neuenhof, Gemahlin des Ritters Kaspar von Elverfeld, ist vor dem Domkapitel zu Trier in den Stammbaum des Freiherrn Johann Balduin von Holtrop am 6. April 1682 aufgeschworen. — Fahne Kölnische Geschlechter I p. 413; vergl. oben No. 314 und Fahne l. c. p. 93 und 167.

No. 733.

Johann Heinrich von Holtorp zu Irnich † 1688. Er hatte sich vor 1666 mit Anna Walburg von Elverfeldt zu Sinzenich verheiratet. — Fahne Kölnische Geschlechter II p. 63; vergl. oben No. 314.

No. 734.

Friedrich Christian von Elverfeldt heiratet Maria Viktoria, Tochter des Freiherrn Hieronymus Leopold Wolf-Metternich (geb. 1671), Stifters der Linie zu Werden, resignierten Domherrn zu Mainz und Hillesheim, Oberstallmeisters zu Paderborn und der 1692 vermählten Anna Antoinetta Freiin von Horst zu Hellenbroich. — Fahne Kölnische Geschlechter I p. 279; vergl. Westf. Geschlechter p. 281.

Bemerkungen

zu den folgenden zwölf Ahnentafeln.

Ahnentafel I.

Von mir aus No. 91 entworfen. Verschiedene Vornamen, sowie einzelne leere Felder lassen sich mit Hülfe des Personen-Registers zu diesem Bande leicht ausfüllen.

Ahnentafel II.

Aus dem Kgl. Staatsarchiv zu Münster, Cleve-Märkische Ritterschaft 56. Unter den in Farben ausgeführten Wappen stehen die betreffenden Familiennamen. Die Aufschwörung unterschrieben: Hans Friedrich von Loe und Johann Georg von Dyte. Auf der Rückseite findet sich der Vermerk: Elverfeldt Herr zu Herbede.

Cleve-Märkische Ritterschaft 57, ebenda, giebt eine mit 56 in Wappen und Namen übereinstimmende Tafel; 57 trägt aber oben in der Ecke den Vermerk: Konrad von Elverfeldt zu Waederingen. Konrad war folglich ein Bruder des in 56 Aufgeschworenen.

Ahnentafel III.

Gedruckt Fahne Stael von Holstein II p. 236 mit der Bezeichnung: Aufschwörung im Stifte Hildesheim.

Ahnentafel IV.

Gedruckt Fahne l. c. mit der Bezeichnung: Aufschwörung bei der Deutschordens-Landkomturei Alten-Biesen.

Ahnentafel V.

Siehe No. 333. Diese und sämtliche folgenden Ahnentafeln haben im Original die in Farben ausgeführten Wappen bei den betreffenden Namen.

Ahnentafel VI.

Siehe No. 385. Hier folgen bloß die Ahnen der Josina rc. von Elverfeld, während die Vorlage selbstverständlich auch die ihres Gemahls aufführt.

Ahnentafel VII.

Siehe No. 434. Zu 1): Seine Schwester Maria Theresia von Elverfeldt zu Steinhausen ist die Gemahlin des Otto Matthias, Freiherrn von Merode zu Merfeldt und Schlosberg, Domkapitel III 115 zu Münster; seine Schwester Eleonore von Elverfeldt vom Hause Steinhausen ist die Gemahlin des Hermann Werner von der Lippe vom Hause Wintrup, Domkapitel III 73 zu Münster und Jülich-Berg V 20 zu Düsseldorf; seine Schwester Antonetta Maria Franziska von Elverfeldt zu Steinhausen und Dahlhausen ist

die Gemahlin des Christoph Levin von Hövel zu Heerbecke und Dahl, Ahnentfln. 76 f. 45 und Ahnentafeln der Cleve-Märkischen Ritterschaft 96 zu Münster.

Zu 2): Seine Schwester Anna Maria Elisabeth von Elverfeldt vom Hause Herbede und Dalhausen ist die Gemahlin des Alexander Johann von Ledebur zu Wicheln, zu Perutz, Liblin und Libstein, deren drei Kinder Christoph Balduin Werner Norbert, Mechtildis Eleonore und Sophie Bernardine von Ledebur aufgeschworen werden, Domkapitel III 55, 57, 96 und 118 zu Münster.

Zu 4): Seine Schwester Maria Margareta von Elberfeldt zu Dahlhausen ist die Gemahlin des Kaspar Christoph von Neuhoff gen. Ley zu Listringhausen, Ahnentafeln 76 f. 31 zu Münster, vergl. oben No. 410; sein Bruder Heinrich Johann von Elberfeld zu Dahlhausen heiratet Margareta Elisabeth von Syberg zum Clyff und deren Tochter Anna Josina von Elberfeldt zu Dahlhausen den Lapp Friedrich von der Mark zu Villigst, Ahnentafeln 76 f. 31, 38, 40 und Cleve-Märkische Ritterschaft 53 zu Münster.

Ahnentafel VIII. Siehe No. 555.

Ahnentafel IX. Siehe No. 575.

Ahnentafel X.

Siehe No. 576. Zu 1): Eine ebenfalls in Farben ausgeführte Ahnentafel seiner Schwester Gisberta von Elverfeld zu Herbede beruht im Familienarchiv zu Villigst.

Zu 4): Seine Schwester Josina Sybilla Lukretia von Elberfeld zu Herbede und Blumenau ist die Gemahlin des Hugo Heinrich von Edelkirchen zur Heyde und Edelkirchen, Ahnentafeln 76 f. 30 und 46 zu Münster.

Zu 16): Ahnentafeln 76 f. 30 zu Münster heißt er Gerichtsherr zu Herbede und Blumenau.

Ahnentafel XI.

Siehe No. 613. Eine gleichlautende Ahnentafel, die sämtliche Vornamen von 1 giebt, befindet sich im Familienarchiv zu Kanstein und wurde dem Drucke zugrunde gelegt.

Ahnentafel XII.

Ein Bruchstück aus den von mir zusammengestellten 256 resp. 511 Ahnen des Freiherrn Friedrich von Oer, die demnächst im Druck erscheinen werden.

Ahnentafel I.

16) von Elverfeldt. 17) Quade. 18) von Aschebroick. 19) N. N. 20) von Bever. 21) N. N. 22) N. N. 23) N. N. 24) Schenkinck. 25) N. N. 26) N. N. 27) N. N. 28) Hake. 29) N. N. 30) von Senden. 31) Mordien.

8) von Elverfeldt. 9) von Aschebroick. 10) von Bever. 11) N. N. 12) Schenkinck. 13) N. N. 14) Hake. 15) von Senden.

4) von Elverfeldt. 5) von Bever. 6) Schenkinck. 7) Hake.

2) Schotte von Elverfeldt. 3) Schenckinck.

1) Schotte von Elverfeldt.

Ahnentafel II.

Elverfeldt.	Schall von Bell.
von dem Bittinckhoff genannt Schell.	Stein.
Schenckinck.	Aldenbrock genannt Velbruck.
Westerholt.	Eller.

Ahnentafel III.

8) Offenbrock.	9) Büren.	10) Stael.	11) Reck.	12) Eickel.	13) Haus.	14) Elverfeld.	15) Haeter.
4) Offenbrock.		5) Stael.		6) Eickel.		7) Elverfeld.	
2) Offenbrock.				3) Eickel.			
1) Offenbrock.							

Ahnentafel IV.

8) Johann von Zweiffel.	9) N. von Plettenberg.	10) von Lützenrath.	11) Merode.	12) von Bellinghausen.	13) Stael.	14) von Elverfeld.	15) von Brempt.
4) Kaspar von Zweiffel.		5) von Lützenrath.		6) von Bellinghausen.		7) Gertrud von Elverfeld.	
2) Wilhelm von Zweiffel.				3) Helena von Bellinghausen.			
1) Wilhelm Friedrich von Zweiffel zu Wissen.							

Ahnentafel V.

16) Konrad von Elverfeld.
17) Berta von Vittinchoff genannt Schel zum Haus Schellenberg.
18) Heinrich von Schall von Bell zu Schwadorf.
19) Otilia von Stein von Basen und Libon.
20) Robert Stael von Holstein, Herr zu Steinhaus.
21) Anna von Hoete zu Hove.
22) Dietrich von Voß zum Rotenberg bei Appelerbecke.
23) Margareta Hövel von Zölde.
24) Dietrich von Galen zu Bisping.
25) Bernardine von Wolff zu Füchten und Roonborg.
26) Christoph, Herr von Hörde von Eringerfeldt.
27) Katharine von Harthausen von Appenborg.
28) Johann von der Recke zu Steinfurt.
29) Johanna von der Recke zu der Recke.
30) Gerard von Galen von Ermelinghoff.
31) Anna Margareta von Hugenpott von Gossenwinkel.

8) Heinrich von Elverfeldt zu Herbede.
9) Henrika von Schall von Bell zu Schwadorf.
10) Hardenberg Stael von Holstein, Herr zum Steinhaus.
11) Katharina von Voß zum Rotenberg bei Appelerbecke.
12) Dietrich von Galen zum Bisping.
13) Katharina von Hörde von Eringerfeldt.
14) Johann von der Recke, Herr zu Steinfurt.
15) Mechtild von Galen von Ermelinghoff.

4) Robert von Elverfeldt von Haus Herbede, Herr zu Dalhausen.
5) Anna Kunigunde Stael von Holstein, Tochter von Steinhaus, Frau zu Dalhausen.
6) Heinrich, Freiherr von Galen zur Assen-Bisping, Romberg und Hodelinghoff, Münsterischer Droste zur Vechte.
7) Anna Elisabeth von der Recke zu Drensteinfurt.

2) Franz Sigismund von Elverfeldt von Haus Herbede, Herr zu Dalhausen.
3) Regina Theresia von Galen von Haus Assen.

1) Friedrich Christian von Elverfeldt zum Gutacker.

Ahnentafel VI.

24)	25)	26)	27)	28)	29)	30)	31)
Heinrich von Elverfeld, Herr zu Herbede.	Henrika Schall von Bell zu Schwadrop.	Richard von Nesselrad genannt Hugenpoth zu Hugenpoth.	Anna Raitz von Frentz von Haus Schlenderen.	Georg von Syberg zu Wischeling.	Anna von Neuhoff zum Neuenhoffe.	Wenemar von der Reck zur Kemnade.	Margareta Sybilla von Büren zu Mengede.

12)	13)	14)	15)
Heinrich Wilhelm von Elverfeld, Herr zu Herbede.	Maria von Nesselrad genannt Hugenpoth.	Johann Georg von Syberg zur Kemnade und Wischeling.	Sybilla Arnolda von der Reck zur Kemnade.

6)	7)
Johann Robert von Elverfeldt zu Herbede.	Sybilla Elisabeth von Syberg zur Kemnade.

3) Josina Sybilla Lukretia von Elverfeld zu Herbede.

Ahnentafel VII.

16) Heinrich von Elverfeldt zu Herbede. — 17) Henrika von Schall von Bell zu Schwadorff. — 18) Hardenberg Stael von Holstein, Herr zum Steinhausen. — 19) Katharina von Vos zum Rotenberg bei Appelerbecke. — 20) Dietrich von Gaelen zum Bisping. — 21) Katharina von Hörde von Eringerfeldt. — 22) Johann von der Reck, Herr zu Steinfurt. — 23) Mechtild von Gaelen von Ermelinghoff. — 24) Johann Adolf, Freiherr Wolff-Metternich zur Gracht. — 25) Maria Katharina von Hall zu Stroweiler. — 26) Edmund von Reuschenberg zu Setterich. — 27) Anna Maria von Werninckhausen. — 28) Arnold von der Horst. — 29) Margareta von Ruspe. — 30) Friedrich von Ludinghausen gen. Wolff. — 31) Maria von Westphalen.

8) Robert von Elverfeldt von Haus Herbede, Herr zu Dalhausen. — 9) Anna Kunigunde Stael von Holstein, Tochter von Steinhaus, Frau zu Dalhausen. — 10) Heinrich, Freiherr von Gaelen zur Assen, Bisping, Romberg u. Hodlinghoff, Droste zu Vechte. — 11) Anna Elisabeth von der Reck zu Steinfurt. — 12) Degenard Adolf, Freiherr Wolff gen. Metternich zur Gracht. — 13) Philippine Agnes, Freifrau von Reuschenberg zu Setterich. — 14) „Anton" Christoph von der Horst. — 15) Helena Theodora von Ludinghausen, genannt Wolff.

4) Franz Sigismund von Elverfeldt von Haus Herbede, Herr zu Dalhausen. — 5) Regina Theresia von Gaelen von Haus Assen. — 6) Hieronymus Leopold Edmund, Freiherr Wolff genannt Metternich zur Gracht und Werden. — 7) Maria Antonetta Helena, Freifrau von der Horst.

2) Friedrich Christian von Elverfeldt, Herr zum Steinhausen und Dalhausen. — 3) Maria Viktoria, Freifrau Wolff genannt Metternich zur Gracht und Werden.

1) Clemens August Paul von Elverfeldt zum Steinhausen.

Ahnentafel VIII.

16)	17)	18)	19)	20)	21)	22)	23)
Bernard Heinrich von der Lippe vom Haus Wintrup.	Margareta Anna Korff vom Haus Wachhorst.	Rab Schönenberg Spiegel zum Diesenberg, Erbherr auf Bühne.	Gode Elisabeth von Stockhausen zu Wilmansen.	Johann Kaspar von Vinke vom Haus Kilver.	Anna Engel Maria von Steding, Tochter zu Holthausen.	Kaspar Heinrich Kettler, Sohn und Herr zu Harkotten.	Anna von Schade, Tochter zu Salvey.

24)	25)	26)	27)	28)	29)	30)	31)
Robert von Elverfeldt vom Haus Herbete, Herr zu Dalhausen.	Anna Kunigunda Stael von Holstein, Tochter zu Steinhausen.	Heinrich, Freiherr von Gahlen zur Assen, Visping, Romberg, Handrup, Hofdroste zu Vechte.	Anna Elisabeth von der Reck zu Steinfurt.	Degenard Adolf, Freiherr Wolff-Metternich zur Gracht.	Philippa Agnes, Freiin von Reuschenberg zu Setterich.	Anton Christoph von der Horst.	Helena Theodora von Lüdinghausen gen. Wolff.

8)	9)	10)	11)
Franz Simon von der Lippe vom Haus Wintrup.	Heidewig Sophia Spiegel zum Diesenberg vom Haus Bühne.	Heinrich Rudolf Hilman von Vinke, Sohn und Herr zu Kilver.	Margareta Eva von Kettler, Tochter zu Harkotten.

12)	13)	14)	15)
Franz Sigismund von Elverfeld vom Haus Herbete, Herr zu Dalhausen.	Regina Theresia von Gahlen vom Haus Assen.	Hieronymus Leopold Edmund, Freiherr Wolff genannt Metternich zur Gracht und Wehren.	Maria Antonetta Helena, Freifrau von der Horst.

4)	5)	6)	7)
Hermann Werner von der Lippe vom Haus Wintrup.	Angela Margareta Barbara von Vinke vom Haus Kilver.	Friedrich Christian von Elverfeld, Herr zu Steinhausen und Dalhausen.	Maria Viktoria, Freifrau Wolff gen. Metternich zur Gracht und Wehren.

2)	3)
Hermann Werner von der Lippe vom Haus Wintrup.	Eleonora von Elverfeld vom Haus Steinhausen.

1)
Friedrich Mauritz Bernard Maria von der Lippe vom Haus Wintrup.

16) Robert von Elverfeldt von Haus Herbede, Herr zu Dalhausen.
17) Anna Kunigunde Stael von Holstein, Tochter von Steinhausen, Frau zu Dalhausen.
18) Heinrich, Freiherr von Galen zur Assen, Bispinck, Romberg und Hoelinghoff, Droste zu Vechte.
19) Anna Elisabeth von der Reck zu Drensteinfurt.
20) Degenhard Adolf, Freiherr Wolff-Metternich zur Gracht.
21) Philippine Agnes, Freiin von Reuschenberg zu Cetterich.
22) „Adolf" Christoph von der Horst.
23) Helena Theodora von Lüdinghausen gen. Wolff.
24) Bernard Melchior von Vittinghoff gen. Schell zu Schellenberg und Ripshorst.
25) Elisabeth Margareta von und zu Ossenbrock.
26) Heinrich, Freiherr von Gallen zu Assen, Bisping, Romberg und Hoelinghoff, Droste zu Vechte.
27) Anna Elisabeth von der Reck von Steinfurt.
28) Goswin Kaspar von Ketteler, Sohn und Herr zu Harkotten.
29) Anna Dorothea von Korff, Tochter zum Harkotten und Frau von Ketteler zum Harkotten.
30) Godfrid von der Tinnen zum Möhlenbeck.
31) Sophia Agatha von Ketteler zum Bolten.

8) Franz Sigismund von Elverfeldt von Haus Herbede, Herr zu Dalhausen.
9) Regina Theresia von Galen von Haus Assen.
10) Hieronymus Leopold Edmund, Freiherr Wolff-Metternich zur Gracht und Wihren.
11) Maria Antonetta Helena, Freifrau von der Horst.
12) Arnold Johann von Vittinghoff genannt Schell zu Schellenberg und Ripshorst.
13) Theodora, Freiin von Galen zur Assen.
14) Alexander Anton von Ketteler, Sohn und Herr zum Harkotten.
15) Maria Sophia von der Tinnen, Tochter zu Möhlenbeck, Frau zum Harkotten.

4) Friedrich Christian von Elverfeldt, Herr zu Steinhausen und Dalhausen.
5) Maria Viktoria, Freifrau Wolff-Metternich zur Gracht und Wihren.
6) Arnold Hermann von Vittinghoff genannt Schell zu Schellenberg und Ripshorst.
7) Agnes Franzelina von Ketteler, Tochter zum Harkotten, Frau zu Schellenberg.

2) Karl Friedrich von Elverfeldt zum Steinhausen, Herr zu Bispinghof, in Ahlen und Werries.
3) Franziska Christine von Vittinghoff, genannt Schell zu Schellenberg.

1) Maximilian Friedrich von Elverfeldt zu Werries.

Ahnentafel X.

16)	17)	18)	19)	20)	21)	22)	23)
Heinrich Wilhelm von Elberfeld vom Hause Herbede.	Maria von Nesselrod vom Hause Hugenpoth.	Johann Georg von Syberg vom Hause Kemna.	Sibylla Arnolda von der Reck.	Offenbrock von und zu Offenbrock.	von dem Steenhues von Oploh.	Robert Stael von Holstein von Steinhaus.	Ursula Kunigunde von Frentz von Mattefeld.

24)	25)	26)	27)	28)	29)	30)	31)
Heinrich Friedrich von der Mark zu Villigst.	Anna Margareta von Lapp, Erbin zur Ruhr.	Heinrich Johann von Elberfeld zu Dahlhausen.	Margareta von Syberg zum Elyff.	Dietrich von Syberg vom Hause Busch.	Margareta von Ascheberg vom Hause Ruschenburg.	Jobst Wessel von Frydach zur Buddenborg.	Katharina Margareta von Bodelschwing zu Bodelschwing.

8)	9)	10)	11)
Johann Robert von Elberfeld vom Hause Herbede.	Sibylla Elisabeth von Syberg vom Hause Kemna.	Offenbrock von und zu Offenbrock.	Stael von Holstein vom Hause Steinhaus.

12)	13)	14)	15)
Lapp Friedrich von der Mark zu Villigst.	Anna Josina von Elberfeld zu Dahlhausen.	Adrian Dietrich von Syberg zum Busch.	Katharina Josina von Frydag zur Buddenborg.

4)	5)	6)	7)
Wilhelm Dietrich von Elberfeld vom Hause Herbede.	Anna Christina von Offenbrock zu Offenbrock.	Heinrich Friedrich Wilhelm von der Mark zu Villigst.	Anna Charlotte von Syberg zum Busch.

2)	3)
Adolf Ferdinand Friedrich von Elberfeld zu Herbede.	Henriette Louise Katharine von der Mark zu Villigst.

1\)
Gisbert Wilhelm Leopold von Elberfeld zu Berghofen.

Ahnentafel XI.

16) Robert von Elverfeldt zu Herbede und Dahlhausen.
17) Anna Kunigunde Stael von Holstein von Steinhausen.
18) Heinrich, Freihr. von Galen zur Assen, Bisping, Romberg und Hodlinghof.
19) Anna Elisabeth von der Reck zu Drensteinfurt.
20) Degenard Adolf Wolff-Metternich zur Gracht.
21) Philippine Agnes von Reuschenberg zu Sitterich.
22) Anton Christoph von der Horst.
23) Helena Theodora von Lüdinghausen gen. Wolff.
24) Everard Degenard von Etzbach zu Duckenborg und Langen.
25) Anna Christine von Haen zu Werne.
26) Dietrich Hermann von Nagel zu Barenholt.
27) Maria Klara von Billerbeck zu Egelsborch.
28) Adrian von Brabeck zu Lethmate und Hemmeren.
29) Christine Elisabeth von Wachtendonck von Germenseele.
30) Melchior Godfrid, Freihr. von Hatzfeld zu Waldenburg und Schönstein.
31) Maria Barbara, Freiin von Fürstenberg zu Waterlap.

8) Franz Sigismund von Elverfeldt von Herbede zu Dahlhausen.
9) Regina Theresia von Galen von Assen.
10) Hieronymus Leopold Edmund Wolff genannt Metternich zur Gracht und Wehren.
11) Maria Antonetta Helena von der Horst.
12) Johann Bertramm von Etzbach zur Duckenborg und Langen.
13) Maria Elisabeth von Nagel von Barenholt.
14) Johann Arnold von Brabeck zu Lethmate und Hemeren.
15) Maria Theresia, Freiin von Hatzfeld zu Waldenburg und Schönstein.

4) Friedrich Christian von Elverfeldt, Herr zu Steinhausen und Dahlhausen.
5) Maria Viktoria, Frau Wolff genannt Metternich zur Gracht und Wehren.
6) Levin Franz von Etzbach zu Duckenborg und Langen.
7) Maria Barbara von Brabeck zu Lethmate und Hemern.

2) Clemens August von Elverfeldt zu Steinhausen und Langen.
3) Maria Theresia von Etzbach, Frau zu Steinhausen und Langen.

1) Levin Franz Karl Paul Friedrich Johann Nepomuk Maria von Elverfeldt zu Steinhausen, Dahlhausen, Horst und Langen.

16)	17)	18)	19)	20)	21)	22)	23)	24)	25)	26)	27)	28)	29)	30)	31)
Johann Friedrich von Ledebur zu Wicheln und Stockum.	Margareta von Roh zu Eitzenrath.	Kaspar von Wrede zu Ameke und Loh.	Agatha Korff genannt Schmising zu Tatenhausen.	Johann von Elmendorf zu Elmendorfsburg und Füchtel.	Margareta von Duithe zu Landeck.	Otto von Voß zu Mundelburg und Backum.	Alberta Metta von Schwenke zu Fresenborg.	Heinrich von Elverfeldt zu Herbede.	Henrika Otilia Schall von Bell zu Schwadorff.	Hardenberg Stael von Holstein, Herr zum Steinhaus.	Katharine von Voß zum Rotenberg bei Appelerbecke.	Dietrich von Galen zum Bisping.	Katharina von Hörde von Eringerfeldt.	Johann von der Reck zu Steinfurt.	Mechtild von Galen von Ermelinghoff.

8)	9)	10)	11)	12)	13)	14)	15)
Johann Wilhelm von Ledebur zu Wicheln.	Helena von Wrede zu Ameke und Loh.	Arnold von Elmendorf zu Füchtel.	Margareta von Voß zu Mundelburg und Backum.	Robert, Freiherr von Elverfeldt vom Hause Herbede, Herr zu Dalhausen.	Anna Kunigunde Stael von Holstein.	Heinrich, Freiherr von Galen zu Bisping rc.	Anna Elisabeth von der Reck zu Steinfurt.

4)	5)	6)	7)
Kaspar Friedrich von Ledebur zu Wicheln und Perutz in Böhmen.	Sophia Metta von Elmendorf zu Füchtel.	Franz Sigismund, Freiherr von Elverfeldt zu Dalhausen.	Regina Therese, Freiin von Galen zu Bisping.

2)	3)
Alexander Johann von Ledebur zu Wicheln, Perutz, Liblin und Lipstein.	Anna Maria Elisabeth Heidenrika, Freiin von Elverfeldt zu Herbede.

1)
Mechtildis Eleonore Beatrix, Freiin von Ledebur zu Wicheln, Perutz, Liblin und Lipstein.

Orts-Register.

[Die Zahlen bezeichnen die Nummer der betreffenden Urkunde.]

C.

D.

E.

F.

G.

H.

J.

K.

M.

T.

Y.

Z.

Personen-Verzeichnis.

[Die kleineren Zahlen bezeichnen die Jahreszahl bezw. das Datum, die größeren die Nummer der betreffenden Urkunde.]

C.

D.

E.

III. Dietrich 1433—1459 699, 700, 706, 68.
Erste Gemahlin Katharina 1436 700.
Zweite Gemahlin Gertrud die Herte 68, vergl. 141 Anm.

Kinder:

a) Katharina, heiratet Heinrich von der Hoven 68.
b) Wilhelm, besaß das Gut Vorwerck zu Derne 1500—1513 3, 14; † 24, 68, 70.
Gemahlin Anna, Tochter des Bertold von Varssen 1500 3; † 24, 70, 71.
Sohn Dietrich, Herr zum Berge, besaß das Gut Vorwerck (Vorwerinck) und den Hiller Zehnten, 1524—1583, stirbt kurz vor dem 22. April 1586 24, 25, 28, 29, 42, 43, 45, 59, 68, 70, 71, 77, 83, 85, 87—89, 99, 100, (105), 111, 126, 141; † 143; 141 Anm., 159.
Gemahlin Ida (von Schulle) 70, (105).
Tochter Margareta, Erbin zu Berge 1570—1593 105, 131, 135, 139, 141 Anm., 143, 721; Witwe 149, 157, 159;
heiratet 1570 Johann von Medevort zu Harzhausen, der den Namen Kleihorst von Medevort annimmt, 1570—1586 105, 721, 131, 135, 139, 141 Anm., 143; † 149, 157, 159.

IV. Agnes, 1453 704, 68;
heiratet 1) Johann von Brempt, Ritter; 1453 Oktober 9 wurden die Ehepakten errichtet 704, 68.
2) Zweer von Barich 68.

B. Johann 1469 709, 68.

C. N. N., Herr zu Deutz 1469 709, 68.

Elverfeldt zum Isenberg. Johann zum Isenberg 1524—1555 26, 68; † (90), 108.
Gemahlin Gertrud, Tochter des Friedrich von Brempt 1524—1564 26, 90, 108.

Kinder:

I. Gertrud, Hausfrau des Junkers Adolf von Bellinghausen zu Sülze, 1564—1586 90; Witwe 722, 144.

II. Elisabeth, Hausfrau des Wilhelm van den Reven zu Lohmar 1557—1564 718, 90.

III. Heinrich Kaspar, meistens bloß Kaspar genannt, zum Isenberg 1568—1572 102, 108, 718; † 108 Anm. $1/2$ Jahr nach vollzog. Vermählung; 162, 180, 314, 732.
Seine Eheberedung mit Katharina, Tochter des 1560 Dezb. 30 † Ritters Stephan von Stommel zum Newenhof, Amtmannes zu Bergheim, und der Johanna von Zweifel zu Wissen, fand statt 1572 Juni 5 108, 162, 168, 180, 195, 314, 719, 732.
Sohn Kaspar posthumus zum Isenberg, Morsbroch, Bocholtz und Newenhofe, geb. 1573, † 1632 Juli 19 162, 166, 167, 171, 172, 178—180, 183, 185, 187, 189, 193, 195, 207—213, 215—222, 225—229, (230), 725; † 235, 237, 288, 293 Anm., 314;
heiratet Elisabeth, 1594—1620, Tochter des Dietrich von Hall zu Uphofen, Fürstlich Jülichschen und Bergischen Rats und Amtmanns zu Monheim, und der Margareta von Wylich. Die Eheberedung erfolgte 1594 Oktober 5 162; 167, 171, 183, 187, 189, 207, 208, 216, 221, 293 Anm., 314.

Kinder:

(acht lebende Söhne 1619 213; Söhne 226; zwei Söhne sollen, wenn sie das erforderliche Alter erreicht haben, in den Deutschen Orden aufgenommen werden 1620 220; ein Sohn wird bei der Kölnischen Ritterschaft mit 8 Ahnen aufgeschworen 229 Anm.).

Mit Vornamen kommen vor:

A. Anna, sie war vermählt
  1) mit Johann Wilhelm von Blanckard in Ens, Kaiserl. General-Wachtmeister und Obersten zu Roß;
  2) mit dem Obersten Wilhelm von Wilich, Herrn zu Bernsau 171, (134).

B. Arnold zu Newenhofe, Köln und Herr zu Sinzig, 1632—1664 August 29, an welchem Tage er stirbt, 235; 237 Rittmeister; 239, 240, 243—248, 250, 251? 254; 257 und 258 zu Köln; 260, 272, 274, 279—284, 288, 731; † 289, 290, 297, 298, 314, 391. Er hatte drei Frauen:
  erstens Magdalena Katharina Landschadin von Steinach, Frau zu Utingen und Pasch, Witwe des am 22. Februar 1634 † Johann Wilhelm von Lützenradt zum Cliff, Tochter des Dietrich Landschad von und zu Steinach. Die Ehepakten sind vom 29. Dezember 1635 239, 240, 243 vergl. die Anm., 245—248; † 255, 281;
  zweitens Agnes Magdalene (auch Anna Magdalene), Tochter des Obersten Johann von Gertzen gen. Sinzig und der Amoena Walburgis von Bernsau. Eheberedung 1642 März 2 254; 260, 272; † 1659 Dezember 15 283, 297, 314, 391;
  drittens Maria Ernestine, Tochter des Freiherrn Heinrich von Walpott in Bassenheim, Herrn zu Königsfeld, und der Maria von Frentz-Kendenich 283.
  Kinder (aus zweiter Ehe):
  a) Johann Sigismund 1665 minderj. 290; † 1667 Mai 23, alt 17 Jahre 297, 298.
  b) Johanna Anna Walburg, heiratet vor 1666 Johann Heinrich von Holtorp zu Irnich, der Sinzig erhält und 1688 stirbt, 297, 298 u. Anm., 314, 391, 733.
  c) (aus dritter Ehe) Anna Maria 283.

C. Johann, spanischer Oberst 293;
  heiratet Anna Maria von Lüdinghausen genannt Wolf 293.

Kinder:

  a) Tochter, † 166· als Stiftsfräulein zu Neuß 293;
  b) Arnold Adolf zu Entzen 293;
    heiratet N. N., Tochter des Obersten von Bock zu Patteren 293.

Elverfeldt zu Herbede. Konrad zu Herbede 1427—1461 696, 701, 707, (91); nach 158 zu schließen, scheint seine Mutter eine (von) Sasse gewesen zu sein.
  Gemahlin Irmgard Quade 1437—1461 701, 707, 91, 158.
  Sohn Wilhelm zu Herbede 1461 707, † 13, 46, (91).
  Gemahlin Gela (Isenbrock?) Aschenbroich 1461 707, 91, 158, 723.

Söhne:

A. Jaspar zu Herbede, Langendreer, Benninghofen, Kamen, Dönhof, Overberge, Oberhemer, Heven, Rat und Droste zu Wetter und Hörde 1500—1530 Juli 14, † vor 1531 Juni 15 1, 5, 6, 9, 11—13, 15, 16, 19, 21, 30—34, 714—716; † 36, 37, 40, 46, (49), 50, 82, (91).

Töchter: 1) Katharina 1571 107.
2) Hermanna 1571—1580 107, 132;
heiratet 1580 Rabe von Eulen, Herrn zur Brüggen 132.

III. Jaspar zu Kamen und Werden 1532—1545 40, 52, 63.
Gemahlin Agnes 1540 52.

IV. Borchard zu Dönhof und Heve 1539 49; † 63.

V. Katharina 1539—1564 49, 50, 63, 76;
heiratet Dietrich von der Reck zur Kemnade, 1539—1564 50, 63, 76.

B. Johann zur Blomenau 1508 11, 17; † im Jahre 1539 51, 60.
Gemahlin Katharina, Tochter des Johann von der Reck zu Kemna 17, 51; 107 erscheint sie als Witwe des Dietrich von der Reck zur Kemnaden; 158, 723.

Kinder:

1) Margareta, geb. 1516, wurde Dechantin zu Neuß 17, 107, 116? 123, 128, 129, 134; † 1593 Juni 2 (oder Juli 2), 158, 723;
heiratet Ambrosius von Virmund zu Öding 17, 107; † 129; 134, 158, 723.

2) Johann Konrad, meistens bloß Johann genannt, zur Blomenau 1543—1578 54, 60, 107, 115, 116, 127; † 122, 128, 129.
Gemahlin Anna verwitwete von Berchem zu Aprath, Tochter des Gose von Delmede, Burgmanns zu Kamen und der N. N. von Haffenscheid 1543—1604 54, 60, 107, 115, 116, 128, 129, 165, 170, 176.
Aus dieser Ehe gingen keine Kinder hervor 107, 176.

3) Christoph, † 107.

Elverfeldt zu Herbede. Heinrich zu Herbede, Baasem, Cornhof, Oberhemer und Bröckerhof, geb. 1567, † 1651.
Gemahlin Henrika Otilia Schall von Bell zu Schwadrop 1602—1614.

Kinder:

A. Robert zu Dalhausen, Freiherr und Rittmeister, 1636—1684 November 21 Todestag 241, 242, 271, 278, 294, 301, 302, 729; † 311, 318, 319, 321, 328, 377;
heiratet 1636 August 6 Anna Kunigunde, Tochter des † Hardenberg Stael von Holstein zum Steinhaus und der Katharina von Voß 241, 242, 271; † 1679 November 5; 311, 319, 321, 328, 377.

Kinder:

I. Heinrich Johann zu Dalhausen, geb. 1637 Mai 2, † nach 1707 März 3 242, 262, 294, 299, 302, 309, 311, 317, 318, 320, 324, 330, 337, 343; † 366, 372, 377;
heiratet erstens 1678 Februar 26 Margareta Elisabeth von Syberg vom Hause Cliff, † 1681 Juni 30, 309, 337;
zweitens 1683 Mai 27 Sybilla Elisabeth Arnolda, Witwe des Johann Robert von Elverfeldt, geb. ca. 1646 als Tochter des Johann Georg von Syberg, Drosten zu Blankenstein und Werden, Herrn zu Wischelingen, und der Sybilla Arnolda von der Reck 262, 309, 317; Witwe 366, 372, 377.

zu Mainz und Hillesheim, Oberstallmeisters zu Paderborn und der 1692 vermählten Anna Antoinetta Freiin von Horst zu Hellenbroich; 1731—1763 734, 384, 386—389, 393, 394, 396—402, 406, 414—416, 434, 441, 447, 448, 455, 479.

Kinder:

1) Clemens August Paul, Freiherr, geb. 1732 Januar 25, † 1783 Januar 13; heiratet 1761 August 22 Maria Theresia von Etzbach zu Langen. [Die Deszendenz siehe unter Elverfeldt zu Steinhausen.]

2) Antoinette Maria Franziska, geb. 1733 August 2, Stiftsdame zu Fröndenberg und Stoppenberg 386, 407, 415, 434, 481; heiratet 1762 Februar 9 Herrn von Hövel zu Herbeck rc. 386, 481.

3) Helene Bernardine, geb. 1734 Juli 21, † 1755 Januar 15, Stiftsdame zu Freckenhorst 386, 434.

4) Karl Friedrich, Freiherr, geb. 1735 November 15, lebt noch 1802; heiratet 1765 Oktober 8 Franziska Christine von Dittinghof genannt Schell zum Schellenberg. [Die Deszendenz siehe unter Elverfeldt-Beverförde.]

5) Eleonore Sophie Maria Wilhelmine, geb. 1739 Juni 18 386, 419, 481; Witwe 1776 535, 555, 613 Anm.; heiratet 1759 Hermann Werner von Lippe zu Wintrup 386, 419, 481; † 535, 555.

6) Werner August, Domkeller zu Paderborn, Domkapitular zu Paderborn und Hildesheim, geb. 1740 September 16, lebt noch 1814 386, 434, 479, 481, 498, 501, 514, 515, (523), 524—526, (527), 529, 532, (548), 550, (551), 573, 601, 622.

7) Friedrich Alexander, Domkapitular zu Hildesheim und Paderborn, geb. 1743 Februar 19 386, 467, 468, 479.

8) Maria Anna Theresia Mechtild Viktoria, geb. 1745 Dezember 15 386; Stiftsdame zu Asbeck 481, 489, 500, 580; heiratet 1776 im Juni Otto Matthias von Merode zu Merfeld 386, 580.

9) Franz Arnold, geb. 1749 April 6, † 1752 Februar 11 zu Werries 386.

10) Sohn, geb. 1750, † ganz jung 386.

g) Bernardine Josepha, geb. 1701 März 9 329, (348); 1720 Stiftsfräulein zu Fröndenberg und Stopenberg 364; 394? 584; heiratet Franz Bertramm von und zu Hamm 1730 364, 584.

h) Hermann Werner, Freiherr, geb. 1702 April 29, † 1757 Januar 20 als Kaiserl. General-Feldmarschallieutenant 329, (341), (348), 351, 380; heiratet N. N. von Brandau 329 Anm.

i) Tochter 1712 348.

k) Helena 1712—1764 348, 484.

IV. Johanna Klara A., geb. 1643 Februar 6, † 1691 Mai 26 zu Lintrop 242, 310, 319—321; heiratet Friedrich Georg von Bönen, Herrn zu Lintrop und Beeck 242, 310, 319, 321.

V. N. N., (Malteser Ritter) zu Malta 1684 318.

Ihre 6 Kinder: Ludwig, Julius, Konrad, Louise, Bertha und Ida 1853 650; Ludwig, Freiherr und Rittergutsbesitzer auf Haus Villigst, kauft 1869 das adlige Gut Ruhr für 115000 Thaler 664.

b) Adolf Christoph Adrian, Freiherr, zu Herbede, Broickerhof und Heve 1721—1729 366, (371), 379; † 408.

c) Sybilla Johanna 335, 366, (371);
heiratet 1705 März 21 Bernard Johann von Mumm zu Schwarzenstein und Aldendorf 335.

d) Josina Sybilla Lukretia, geb. 1674, † 1729 März 13 306, 336, 385, 570;
heiratet Hugo Heinrich von Edelkirchen zur Heyde, 1698 306, 336, 385, 570.

e) (Lukretia?) Elisabeth Wilhelmine Maria 1721 366, (371).
Gemahl Gottfrid Christoph von Belling, 1723 Rittmeister beim Kronprinzlichen Regimente 371.

II. N. N., 1661 Malteser-Ritter 285, 286.

C. Konrad, Herr zu Werdringen 1632—1647 236, 253, 263, (296), 347, 727.
Gemahlin Anna Margareta, Witwe des 1625 † Heinrich von der Capellen zu Werdringen, Tochter des Hermann von dem Broel genannt Plater zu Westhemmerde (geb. 1548) und der (1596 verm.) Mechtild von und zu der Reck 296, 727.

Söhne:

1) N. N., wird 1666 bei Cleve-Märkischer Ritterschaft aufgeschworen 296.

2) N. N., 1711 Obrister in Münsterschen Diensten, † 1723 Juni 30 347, 385.
Gemahlin N. N., Erbin zu Heringhoff, Tochter des Ludolf Dietrich von Freisendorf zu Heringhoff in Kamen und der Margareta Sophia von Hauß zu Nierhoven 347, 385.

Töchter:

a) Maria Sybilla, † 1753 Januar 6; heiratet 1731 Dezember 18 Gerard Heinrich Friedrich Wilhelm von Edelkirchen zur Heyde, † 1749 347, 385.

b) N. N., heiratet Werner von Roddinghauß, Bürgermeister zu Hamm 347.

D. Anna Margareta, heiratet Philipp Otto von Schleifrasch zum Reichsschloß 1635 238.

Elverfeldt zu Steinhausen, Langen und Kanstein. Freiherr Clemens August Paul, resign. Domkapitular zu Münster, Erbherr zu Steinhausen, Herr zu Dahlhausen, Horst, Gutacker ꝛc., Kurkölnischer Kämmerer und Hofgerichts-Assessor der Regierung zu Bentheim, geb. 1732 Januar 25, † 1783 Januar 13 386, 387, 423, 434, 458, 464—467, (469), 470, 473, 479—481, 483, 484, 489, 494, 498, 500, 531, 533, (537), 545—547, 549, 552, 554; † 556, 557, 595, 596, 613, 615;
heiratet 1761 August 22 zu Langen Maria Theresia, geb. 1742 im Juli, lebt noch 1802, Tochter des Levin Franz Arnold von Etzbach zu Duckeburg und Langen und der Maria Barbara von Brabeck 386, 469, 470, 473, 479, 481, 484, 489, 500, 505; Witwe 568, 585, 595, 596, 607, 608, 612, 613.

Kinder:

A. Freiherr **Levin** Franz Karl Paul Friedrich Johann Nepomuk Maria, Kurkölnischer Kammerherr, Kurhannöverischer Landdroste, Bentheimischer adliger Hofgerichts-Assessor, Herr zu Steinhausen, Dahlhausen, Horst und Langen, geb. 1762 Mai 14

zu Langen, † zu Steele 1830 Juni 30 386, 473, 474, 557, 573, 585—589, 593, 595—597, 602, 606—608, 612, 613, 624 Anm., 629, 633; † 640;

heiratet 1791 März 6 Maria Anna geb. Sils von Silshoven, geb. zu Quendorf 1768 Juni 26, † zu Steinhausen 1848 Juli 6 474, 586, 587, 589, 593, 597, 602, 606, 612.

Kinder:

I. Freiherr **Alexander** Aloysius Johann Nepomuk, Königl. Preuß. Major, Ritter des eisernen Kreuzes, Herr zu Langen, geb. zu Langen 1792 Januar 7, † zu Langen 1864 Juli 1 474, 589—591, 635, 638, 642, 643, 645, 646, (647), 655.

Erste Gemahlin: Detje Cäcilia Agatha geb. Bouricius von Idema zu Heerenveen, geb. zu Heerenveen 1798 November 29, † zu Langen 1828 November 13 590, 635, 638.

Zweite Gemahlin: Wilhelmine geb. Bartmann, geb. 1811 März 26, † zu Langen 1867 April 3 590, 643, 645, 646, 655.

Kinder (erster Ehe):

1) Freiherr **Edo** Alma Bouricius, geb. zu Heerenveen 1826 März 17, † zu Münster 1867 Dezember 29 590, 635, 636;

vermählt mit **Maria** Charlotte Bertha Karoline geb. Wewerinck, geb. zu Verden 1826 Juli 18, † zu Münster 1877 April 13 636.

Kinder:

a) Freiherr **August** Edo Franz Matthias, geb. zu Verden 1847 Januar 27, erhielt am 6. August 1870 in der Schlacht bei Wörth, als Lieutenant im Hessischen Jäger-Bataillon No. 11, eine Kugel in den Leib und starb 9. August 1870 636.

b) Freiherr **Ludwig** Anton Johann, geb. 1849 September 1 636.

c) Ffrl. **Aloisia** Therese Dido Maria, geb. 1851 August 21, † 1867 August 14 636.

d) Freiherr **Ferdinand** Johannes Georg, geboren 1853 März 18, Lieutenant im 3. Hannöverschen Infanterie-Regimente No. 79 636.

e) Freifräulein **Karoline** Wilhelmine Julia Christine, geb. 1855 August 31, † 1871 Oktober 7 636.

2) Freiin **Theresia** Maria Anna, verm. von Voß, geb. zu Langen 1827 August 15 590, 638, 655.

3) Freifräulein Sophia Agnes Beatrix, geb. zu Langen 1828 Oktober 28, † 1828 November 30 590.

Kinder (zweiter Ehe):

4) Freiherr **Alexander** Aloysius Antonius Burgardus, Königl. Preuß. Major, Herr zu Langen (jetzt zu Kanstein), geb. zu Langen 1836 April 10 590, 643, 644, 655, 660, 665, 667, 669, 672;

heiratet 1867 Mai 21 Karoline Wilhelmine Maria Anacletia geb. von Beesten, geb. 1839 Juli 12 644, 660, 665, 667, 669.

Kinder:

a) Ffrl. **Maria Theresia** Wilhelmine Karoline, geb. 1868 September 1 644, 660.

b) Fhr. **Alexander** Ludwig Max. Maria, geb. zu Verden 1869 Dezbr. 17 644, 665.

c) Freiherr **Ferdinand** Bertram Aloysius Maria, geb. zu Langen 1872 Septbr. 24 644, 667.

d) Fhr. Karl Maria Johann Alexander Josef, geb. zu Langen 1874 Mai 16 644, 669.

5) Freiherr Ludwig 2c., geb. zu Langen 1837 Nov. 12, † zu Langen 1838 Januar 1 590, 645.

6) Freiin **Wilhelmine** Marie Elisabeth Barbara, geb. zu Langen 1839 Januar 12, † 1868 September 28 zu Martfeld 590, 646, 655;
heiratet 1864 Mai 3 Franz Friedrich Wilhelm **Levin Ludwig** Frh. von Elverfeldt zu Kanstein 2c., geb. zu Hove 1819 August 13, † zu Düsseldorf 1885 Mai 23.

II. Freiherr **Ludwig** Gilderich Friedrich Bernard Johann Nepomuk, Königl. Preuß. Premierlieutenant, Inhaber der Kriegsmedaille für 1813/14, Herr der Herrschaft Kanstein und der Güter Steinhausen, Dalhausen, Hove, Horst, Adorf, Reckenberg und Treisbach, geb. zu Langen 1793 Juni 14, † zu Kanstein 1873 März 2 474, 593, 594, 600, 621, 624, 626, 629, 633, 637, 641, 642, (647), 649, 651, 652, 656, 659, 665, 666; † 668.
heiratet 1818 Christiane **Friederike** Wilhelmine von Schwachenberg, Herrin zu Martfeld und Schlebusch, geb. zu Hove 1795 Dezember 1, † zu Martfeld 1872 Februar 27, Tochter des Johann Friedrich Detmar von Schwachenberg zu Hove und der Albertine Johanna Gottliebina von Götz 594, 600, 621, 624, 626, 637, 641, 654, 656; † 666.

Kinder:

1) Freiherr Franz Friedrich Wilhelm **Levin Ludwig**, Königl. Preußischer Premierlieutenant, Herr zu Kanstein, Adorf, Treisbach, Martfeld und Schlebusch, geb. auf dem Gute Hove bei Wetter an der Ruhr 1819 August 13, † zu Düsseldorf 1885 Mai 23 594, 600, 624—626, (647), 654, 656, 657, 659, 661—663, 670; † 671, 672;
heiratet 1864 Mai 3 **Wilhelmine** Maria Elisabeth Barbara geb. Freiin von Elverfeldt, geb. zu Langen 1839 Januar 12, † zu Martfeld 1868 September 28 590, 625, 646, 655, 657, 660, 661; † 662, 663, 670.

Kinder:

a) Freiherr **Ludwig** Alexander Alfred Sigismund, geb. zu Martfeld 1865 April 24, † zu Düsseldorf 1882 Dezember 3 625, 657; † 670.

b) Freiherr Maximilian Friedrich Alexander, geb. 1868 Septbr. 22, † zu Martfeld 1869 Januar 24 625, 661; † 663.

2) Freiin Elisabeth Albertine Wilhelmine Henriette Maria Anna Alexandrine Karoline **Friederike**, geb. zu Hove 1821 Februar 16 594; † 654, 656, 659;
heiratet Friedrich Freiherrn von Hövel zu Meseberg 654, 656, 659.

3) Freifräulein Alexandra **Helene** Viktoria, geb. zu Steinhausen 1832 August 30, † zu Steinhausen 1842 Oktober 25 594, 641.

III. Freiherr **Maximilian** Friedrich Johann Nep. Barbara, Königl. Preuß. Lieutenant, geb. zu Steinhausen 1795 März 14, † zu Berlin 1819 Nov. 19 474, 597, 598.

IV. Freiherr **Friedrich** Ludwig Wilhelm Clemens, geb. zu Langen 1797 September 6, † zu Langen 1799 Januar 2 474, 602.

V. Ffrl. Maria Anna Susanna **Barbara**, geb. zu Langen 1799 Septbr. 30 474, 606.

VI. Freifräulein Maria **Theresia**, geb. zu Langen 1802 Juli 27, † zu Steinhausen 1825 August 7 474, 612; † 634.

5) Freifräulein **Wilhelmine** Maximiliane Franziska Friederike Huberta Maria, geb. 1839 Juni 25, † 1865 Januar 5 599.

6) Freifräulein **Maria** Mechtildis Anna Friederike Huberta, geb. 1842 Juli 26 599.

7) Freiherr **Karl** Max Hubert Gisbert Maria, geb. 1845 Septbr. 15 599, 658, 669; heiratet 1867 Juni 25 zu Heessen **Adelheid** Theresia Adolfina Cäcilia Maria Huberta Freiin von Böselager 658.

II. Freiherr Friedrich, geb. 1796 Juni 28 599.

III. Freiherr Max, geb. 1798 Mai 26 599.

IV. Freiherr **Wilhelm** Max Adolf Maria, geb. 1799 Oktober 9 599.

V. Freifräulein **Wilhelmine** Friederike Gisberta Franziska, geboren 1801 März 21 599, 609.

B. Freiherr **Maximilian Friedrich** Alexander Johann Nepomuk, Königl. Preußischer Kammerherr, Domkapitular und Kellnerei-Assessor zu Münster und Domkapitular zu Osnabrück und Paderborn, getauft 1768 September 15, lebt noch 1845 386, 499, 543, 560—564, 569, 575, 648.

J.

K.

T.

U.

V.

Berichtigungen und Zusätze.

No. **13.** Die Kopien in Münster geben einige berichtigende Varianten:
Zeile 8: „Here" (Herr = dominus) „und waher" (warandium, us);
„ 14: „Das auch versehen" (providere) „unnd vorderen" (förderen = augmentare);
„ 18: „Sunavendes." — Dr. Philippi.

No. **20.** Dr. Philippi ist im Gegensatze zu Wilmans der Ansicht, daß dieser Auszug aus Msc. VII 6013 f. 6' gemacht, also identisch sei mit No. 53.

No. **40.** Im Kurkölnischen Lehensbuch Msc. VII 5406 f. 277' im K. Staatsarchiv zu Münster heißt es: „Reversal Schotte von Elverfelde über den Zehenden in der feldt Marck zu Kamen und in der Burschaft zu Berg Kamen gelegen, wie solchen sein Vatter Caspar von der Abtissin und Convent des Klosters Clarenbach (!) bei Hurde mit lehnsherrlicher Bewilligung gegen andere guther anertauscht, Besagte Abtissin aber vorhin denselben Zehenden von sicheren Arnold von der Heiden an sich gebracht hat. 1532 cum sigillo integro." Dr. Philippi. — Sollte also Fahne bloß diese Urkunde vorgelegen haben, so wäre anstatt „Jaspar, Sohn des Jaspar" im Regest zu setzen: „Schotte, Sohn des Jaspar".

No. **41.** „Die Jahrzahl 1532—1548 nur nach Wilmans Aufschrift. Ich halte die Urkunde durchaus identisch mit No. 20 und 53." — Dr. Philippi.

No. **52.** „Jaspar von Elverfelde und „Agnes", seine Gattin" muß es in dem Regest heißen.

No. **64.** „Diese Nummer ist zu streichen. Es ist eine kurze Aufzählung der Lehensträger nach den Jahren der Belehnung, dabei zu 1540 Schot von Elverfelde 1, also gleich No. 53. — Die Zahl 1545 ist daher irrtümlich [von Wilmans] angenommen worden, weil am Rande Notizen über die Verrechnungen der Gebühren stehen, die zum Teil erst 1545 stattgefunden haben. Bei der Elverfeldtschen Notiz steht jedoch nichts." — Dr. Philippi.

No. **90.** Dem Schreiber dieser Notiz muß eine Verwechslung der Vornamen der Frauen unterlaufen sein, vergl. No. 144, 718 und 722. In der Aufstellung des Personen-Verzeichnisses (p. 321) und der Stammtafel III 2 und 3 bin ich den Angaben der drei letzten Nummern gefolgt.

No. **114.** „Die Jahreszahl 1574 beruht auf Annahme von Wilmans." Dr. Philippi.

No. **245.** Zeile 2 ist Arnold von Elverfeldt anstatt Konrad von E. zu lesen.

No. **251.** Die Notiz ist in dieser Fassung offenbar nicht richtig. Wahrscheinlich ist Zeile 3 vor Arnold von Elverfeldt das „des" zu streichen.

No. **265.** Zeile 4: Lies Henniges statt Hennes.

No. **366.** Zeile 3: Das Komma nach Johanna Sybilla wird wohl ein Fehler des Schreibers und nach Lukretia zu setzen sein.

No. **464.** Zeile 2: Lies seinem statt seinen.

No. **469.** Aus der Fassung des Regestes könnte geschlossen werden, daß Friedrich Christian der Bräutigam war. Er errichtete aber nur die Ehepakten für seinen Sohn Clemens August, wie aus der folgenden Nummer erhellt.

No. **474.** Die Aufzeichnung im Familienarchiv, nach welcher der dritte Sohn Maximilian am 15. März geboren sei, beruht, wie das Original-Taufzeugnis in No. 597 ausweist, auf einem Irrtum. Sein Geburtstag war der 14. März.

No. **481.** Da mir von einer zweiten Frau des Clemens August nichts bekannt war, hielt ich das „Gemahlinnen" des Originals für einen Schreibfehler. Nun erscheint aber in No. 552 Christian von Rump als Schwager des Clemens August. Wahrscheinlich hat also letzterer zuerst eine von Rump und dann die Maria Theresia von Etzbach geheiratet. Das Nähere wird in der Familiengeschichte gebracht werden.

No. **558.** Hier ist zu bemerken, daß die Regierung zu Cleve von dem bereits vor 2 Jahren erfolgten Ableben des Friedrich Christian noch keine Kenntnis hatte!

No. **590.** Die Aufzeichnung im Familienarchiv, nach welcher Wilhelmine am 12. November 1839 (1837 ist bloß ein Druckfehler) geboren sei, ist nach dem Originalattest des Herrn Pfarrers von Lintel in No. 646 falsch. Die Geburt und Taufe erfolgte am 12. Januar 1839.

No. **621.** Als „Friederike Louise Christiane" wurde sie proklamiert. Nach dem Taufzeugnisse hieß sie aber „Christiane Friederike Wilhelmine". Siehe No. 600.

No. **725.** Kaspar von Elverfeldt zu Morsbroch ist identisch mit dem Kaspar von Elverfeldt zu Isenburg.

No. **730.** Die Angabe Fahne's, daß Sibilla Adolfa 1674 gestorben sei, ist falsch. Sie starb erst 1693 im Juni. Siehe No. 322.

Ahnentafel **XII** (p. 290). Statt 236 resp. 311 lies 256 resp. 511.

Stammtafel I.

Linie von Heppendorf, von Soest, von Elverfeldt, von Alpen und von Rheidt.

1) **Hermann von Heppendorf** 1138—1159, Edelvogt von Köln 1139—1159.

---

2) Gerard von Heppendorf 1158—1190, Edelvogt von Köln 1165—1190, Ritter seit 1169; Gemahlin Durechin.

3) Hermann von Heppendorf, Ritter, 1166—1205, Vogt des Kölner Landes in Soest 1166, Soester Ratsherr 1173, Schultheiß von Soest 1170 und 1174—1205.

4) Theoderich, Ritter 1166—1198, Untervogt zu Köln 1178, Kölner Vogt 1190 (und 1198).

---

5) Hermann, Ritter, 1183—1230, Edelvogt von Köln 1193—1230.

6) Arnold, Domherr zu Köln, 1190—1216.

7) Gerard 1195.

8) Albert 1128—1227, Richter zu Soest 1227?

9) Hermann 1187—1227, Schultheiß von Soest zwischen 1208 und 1212 und 1217—1227, Ritter seit 1216.

10) Goswin (Gerwin) 1202—1254, Ritter seit 1222, Schultheiß von Soest 1230—1254; Gemahlin Regelindis 1236.

11) Gerard, Ritter, starb vor 1198 auf einem Kreuzzuge. Seine Witwe Rigmudis, Adoptivtochter ihres Stiefvaters, Ritters Gerard, Zöllners in Köln, stiftet 1198 das Kloster zum Weiher.

---

12) Gerard 1218—1256, Edelvogt von Köln 1227 und 1235—1256, Ritter seit 1252, kaufte die Mühle zu Reyde; Gemahlin Mechtild 1243, ist tot 1256 August 4.

13) Hermann, Domherr zu Köln, 1235—1238.

14) Godfrid, Ritter, Herr zu Lunrike und Conersheim 1250; Gemahlin N. N., 1250.

15) N. N., Gemahlin des Ritters Gerard von Hurne 1220.

16) Arnold 1224—1264, Droste von Woltburg 1224, Werdenscher Vasall und Burgmann auf dem Isenberg 1257, Ritter und Vogt von **Elberfeld** 1257—1264.

17) Heinrich 1236—1294, Schultheiß von Soest 1250—1294, Ritter und Landmarschall von Westfalen 1253—1254, Erzbischöflicher Schultheiß in Hovestadt 1283; Gemahlin Elisa 1276.

18) Werner, Ritter, 1249—1250, besaß noch Güter zu Heppendorf.

19) Bertold, Ritter, 1236—1273, Schultheiß von Soest 1256—1260.

20) Elisabeth 1198.

21) Blitildis 1198.

22) Durchina 1198.

23) Adelheid 1198.

---

24) Rutger, 1256—1267, Ritter und Edelvogt von Köln 1259—1267; Gemahlin Gertrud 1263.

25) Gerard, Domherr zu Köln, 1256—1290.

26) Wilhelm, 1256—1263, Ritter seit 1259, Herr zu Reyde 1263; Gemahlin Irmegardis.

27) Godfrid, 1256—1263; Gemahlin Adelheid.

28) Dietrich, Kanonikus zu Xanten, 1256.

29) Egid 1256.

30) Adolf, 1256—1278, Herr von Reyde und Ritter 1278.

31) Elisabeth, heiratet Ritter Godfrid von Bacheim, Kämmerer, 1263.

32) Agnes, heiratet Gerard von Strunckede.

33) N. N., heiratet Hermann Ritter von Davensberg 1263.

34) Konrad gen. von **Elverfeldt** 1264—1307, Droste in Hostaden 1264, Landmarschall von Westfalen 1276, besaß den Hof zu Wintersbech; Gemahlin N. N., 1264—1283.

35) Regelenda 1250—1277, Erbin sämtlicher Kölnischer Besitzungen ihres Vaters; 1271 Gemahlin des Ritters Bernard genannt Wulf von Lüdinghausen, 1267—1277.

36) Goswin von Soest, Ritter, 1272—1300; Gemahlin N. N., 1300.

---

37) Gerard, Ritter, 1263—1299, Edelvogt von Köln 1271—1299, Herr zu Gastorp und Alpen; Gemahlin I. Elisabeth 1278, II. Kunigunde 1294.

[Fortsetzung in der Familiengeschichte.]

38) Rutger 1263—1288, Herr von Reyde und Ritter 1288.

[Fortsetzung in der Familiengeschichte.]

39) Arnold von **Elverfeldt** 1283—1328, Ritter seit 1295; Gemahlin Eglatina, Tochter des Herrn Theoderich Raitze, Schöffen zu Köln und der Lora; 1283—1315.

[Fortsetzung siehe Stammtafel II.]

40) Burgard von **Elverfeldt** 1305—1338, Burgmann zu Blankenstein und Besitzer des Zehntens zu Herbede 1311, Vogt von Herbede seit 1313, Ritter seit 1315.

[Fortsetzung siehe Stammtafel IV.]

41) Bertold von Soest, 1300.

42) Heinrich von Soest, 1300.

[Fortsetzung in der Familiengeschichte.]

Entworfen von Dr. **E. Aander-Heyden** zu Birstein.

Linie von Elverfeldt zu Elberfeld, Hilden und Haan, Isenberg, Hamm und Berge.

Fortsetzung von Stammtafel I No. 39.

1) **Arnold von Elverfeldt** 1283—1328, Ritter seit 1295,
besaß die Herrschaft Elberfeld, die Höfe in Elpe, Ludenberg und Hamme, sowie die Güter genannt im Busche, die Güter genannt Schaphus ꝛc. Gemahlin Eglatina, Tochter des Herrn Theoderich Reitze, Schöffen zu Köln und der Lora; 1283—1315.

---

2) Dietrich, Ritter,
Herr zu Hilden und Haan, Besitzer des Hofes Karnepe bei Hilden, der Hälfte an Luttelnauwe bei Kettwich ꝛc., 1317—1353, ist tot 1364.

3) Blanka,
besaß 1345 in Gemeinschaft mit ihrer Schwester Eglatina den Hof zur Pforten im Dorfe Cruitscheid.

4) Eglatina 1345—1355,
ist tot 1364,
besaß den oberhalb des Sassenhofes und hinter dem Hause zum roten Ulrich belegenen Hof zu Köln.

5) Jansonyn,
ist tot 1352;
Gemahl Johann von Höscheide 1352.

6) Johann Untze, Ritter, 1341—1366,
ist tot 1377, verkaufte 1366 die Herrschaft Elberfeld;
Gemahlin Agnes von Eller 1352—1366.

---

7) Arnold, Bürger zu Köln,
besaß jährlich 12 (6) Mark Manngeld aus dem Zoll zu Kaiserswerth, 1352—1364, ist tot 1373;
Gemahlin Bela 1356—1373. Die Ehe blieb kinderlos.

8) Gerard Kraft, Ritter,
Herr zu Hilden und Haan, 1340—1401, stirbt vor 1404 Januar 18;
heiratet Gertrud, Tochter des Wilhelm von Kirberg und der Ida; 1377—1380.

9) Dietrich Zobbe, 1365—1410, Ritter seit 1383,
verkauft 1375 seine Rechte an dem Gute zum Schafhaus, besaß den Hof zu Laupendahl
und bezog 6 Mark jährliches Manngeld aus dem Zoll zu Kaiserswerth;
Gemahlin Elisabeth 1383.

10) Dietrich, Knappe, 1364—1402,
verkauft 1402 sein Haus Bilich zu Köln, besitzt die Hälfte des oberhalb des Sassenhofes
und hinter dem Hause zum roten Ulrich belegenen Hofes zu Köln;
Gemahlin Agnes 1402.

11) Heinrich, Knappe,
wohnhaft bei Aldenberge, 1359—1420,
Besitzer des Hofes zu Odenthal und des Hofes Haidburn, der Hälfte von Luttelnauwe bei Ketwich ꝛc.,
heiratet Agnes, Tochter des Ludwig von Baenfeld; 1389—1393.

12) Johanna,
Nonne im Kloster Gräfrath, 1377.

13) Cäcilia,
Nonne im Kloster Sarne, 1377.

---

14) Ida,
heiratet Konrad von der Horst, 1375—1405, der 1404 Hilden und Haan erhält.

15) Johann, 1394—1412, ist tot 1420,
verkauft 1410 den Hof zu Menden, besaß ein Haus in der Unterlahnstraße, das Haus zu der Nasen u. 1/5 vom Hause zur Krone in Köln, Langhedonck in der Rheinau;
heiratet Kunigunde, 1395—1411, ist tot 1420.

16) Tochter
1412.

17) Wilhelm?
1412.

18) Wilhelm, Knappe, zum Isenberg, zu Hostaden, Seldonck, Welchenberg ꝛc.,
1397—1470;
Gemahlin Johanna von dem Hamme 1425—1459.

19) Godschalk
1397.

20) Johann
1469.

21) N. N.,
(Geistlicher)
Herr zu Deutz,
1469.

---

22) Kunigunde,
erhält mit ihrem Gatten Godard Kolyn das Haus zu der Nasen in Köln, 1420.

23) Johann 1459—1490,
besaß eine Besitzung zu Heumar;
heiratet
Katharina von Vontzell (Vünfftzel), 1489.

24) Gerard, Herr zum Hamm,
besaß das Erbe und Gut zum Holtz, gen. der Elperhof zu Hilden, 1459—1503, war tot 1506;
heiratet Elisabeth von Eyl, 1488—1503.

25) Dietrich 1433—1471;
heiratet
I. Katharina, 1436,
II. Gertrud die Herte.

26) Agnes 1453—1454,
heiratet
I. Johann von Brempt
[Ehepakten 1453 Oktober 9.]
II. Zweer von Barich.

27) N. N.,
heiratet
Konrad von der Horst, Erbschenk, 1488.

---

28) Johann zum Isenberg 1524—1555,
heiratet
Gertrud, Tochter des Friedrich von Brempt;
1524—1564.

[Fortsetzung siehe Stammtafel III.]

29) Agnes,
Erbin zum Hamm, 1524—1535;
heiratet Dietrich von Eickel, Herrn zum Krange, 1524.

30) Katharina,
heiratet
Heinrich von der Hoven.

31) Wilhelm 1500—1513,
ist tot 1524, besaß das Gut Vorwerck zu Derne;
heiratet Anna, Tochter des Bertold von Varssen (1500) und der Elisabeth Twifeler († 1536 August 26); 1500, ist tot 1524.

---

32) Dietrich, Herr zum Berge,
besaß das Gut Vorwerck und den halben Hiller Zehnten, 1524—1583, stirbt kurz vor dem 22. April 1586; heiratet Ida, Tochter des Johann von Schulle und der N. N. Keckerinck.

---

33) Margareta, Erbin zum Berge, 1570—1593;
heiratet 1570 Johann von Medevort zu Harzhausen, der den Namen Kleihorst von Medevort annimmt, 1570—1586.

Entworfen von Dr. E. **Kander-Heyden** zu Birstein.

Stammtafel III.

Linie von Elverfeldt zum Isenberg, Newenhofe und Sinzig.

Fortsetzung von Stammtafel II No. 28.

1) **Johann von Elverfeldt zum Isenberg,** 1524—1555; heiratet Gertrud, Tochter des Friedrich von Brempt; 1524—1564.
[Ehepakten 1524.]

2) Gertrud 1564—1586;
heiratet
Junker Adolf von Bellinghausen zu Sülze,
1564.

3) Elisabeth 1557—1564;
heiratet
Wilhelm van den Reven zu Lohmar,
1557—1564.

4) Heinrich **Kaspar** zum Isenberg 1568—1572, stirbt $1/2$ Jahr nach vollzogener Vermählung;
heiratet Katharina, Tochter des (1560 Dezember 30 †) Ritters Stephan von Stommel zum Newenhofe, Amtmanns zu Bergheim, und der Johanna von Zweifel zu Wissen.
[Ehepakten 1572 Juni 5.]

5) Margareta.

6) Katharina.

7) Kaspar posthumus, Herr zum Isenberg, Morsbroch, Bocholtz und Newenhofe,
geb. 1573, † 1632 Juli 19;
heiratet Elisabeth, Tochter des Dietrich von Hall zu Uphofen, Fürstlich Jülichschen und Bergischen Rats, Amtmanns zu Monheim und der Margareta von Wylich.
[Ehepakten 1594 Oktober 5.]

8) Anna;
heiratet I. Johann Wilhelm von Blanckhard in Ens, Kaiserl. General-Wachtmeister und Obersten zu Roß;
II. Wilhelm von Wilich, Herrn zu Bernsau, Oberst.

9) Arnold zu Newenhofe und Köln, Herr zu Sinzig, Rittmeister,
† 1664 August 29;
heiratet I. Magdalene Katharina Landschadin von Steinach, Frau zu Utingen und Pasch, Witwe des 1634 Februar 22 † Johann Wilhelm von Lützenradt zum Cliff, Tochter des Dietrich Landschad von und zu Steinach. [Ehepakten 1635 Dezember 29.]
II. Agnes Magdalene, † 1659 Dezember 15, Tochter des Obersten Johann von Gertzen genannt Sinzig und der Amoena Walburgis von Bernsau. [Ehepakten 1642 März 2.]
III. Maria Ernestine, Tochter des Freiherrn Heinrich von Waldpott in Bassenheim, Herrn zu Königsfeld und der Maria von Frentz-Kendenich.

II.
17) Johann Sigismund,
Herr zu Sinzig,
† 1667 Mai 23, alt 17 Jahre.

II.
18) Johanna Anna Walburgis;
heiratet vor 1666
Johann Heinrich von Holtorp zu Irnich,
der Sinzig erhält und
1688 stirbt.

III.
19) Anna Maria.

10) Johann,
Spanischer Oberst;
heiratet
Anna Maria von Lüdinghausen
genannt Wolf.

20) N. N.,
Stiftsfräulein zu Neuß,
† 166· .

21) Arnold Adolf zu Entzen;
heiratet die Tochter
des
Obersten von Bock zu Patteren.

11) Wilhelm Dietrich.

12) Werner.

13) Friedrich.

14) Sohn
1619.

15) Sohn
1619.

16) Sohn
1619.

Entworfen von Dr. E. **Kander-Heyden** zu Birstein.

Stammtafel IV.

Linie von Elverfeldt zu Herbede und zu Blumenau.

Fortsetzung von Stammtafel I No. 40.

1) **Burchard von Elverfeldt,** 1305—1338, Burgmann zu Blankenstein und Besitzer des Zehntens zu Herbede 1311, Vogt von Herbede seit 1313, Ritter seit 1315.

2) Konrad 1324—1367, Ritter seit 1342, Herr zu Herbede, Hybbinchusen, Grotehus, Berge 2c.;
Gemahlin Dedradis, 1343—1349.

3) Konrad, Knappe, 1343—1406;
Gemahlin N. N. von Wickede.

4) Burchard
1343—1344.

5) Dedradis
1343—1349.

6) Katharina
1343—1344.

7) Gostya
1343—1349.

8) Adelheid
1343—1349.

9) Everard, Knappe,
1388—1406.

10) Burchard
1388—1389.

11) Konrad, 1404—1461, Ritter seit 1421, Herr zu Herbede, Benninchove, Hemer 2c.;
heiratet Irmgard, Tochter des Herrn Wilhelm Quade, Ritters, und der Belia Gräfin zu Limburg, Erbin zu Unterbach; 1420—1461.

12) Wilhelm, Knappe, 1455—1475, Herr zu Herbede, Blumenau, Unterbach, Benninchove, Hemer 2c.;
heiratet Gela (Geseke) Tochter des N. N. von Aschenbrock zur Malenburg (Isenbrock?) und der N. N. von Sasse; 1461.

13) Jaspar 1496—1530 Juli 14, stirbt vor 1531 Juni 15, Herr zu Herbede, Langendreer, Benninchove, Kamen, Dönhof, Overberge Oberhemer, Heven 2c.,
Rat und Droste zu Wetter und Hörde;
heiratet Jutta, Tochter des Schotte von Bever zu Langen und der N. N. von Hacke; 1497—1508.

[Fortsetzung siehe Stammtafel V.]

14) Johann, Herr zu Blumenau, 1508, † 1539;
heiratet Katharina, Tochter des Johann von der Reck zur Kemna und der Agnes von Baerst.
Sie erscheint 1571 als Witwe des Dietrich von der Reck zur Kemnaden.

15) Maria,
Nonne.

16) Katharina.

17) Margareta,
geb. 1516, † 1593 Juli 2, Stiftsdame und Dechantin zu Neuß;
heiratet
Ambrosius von Virmund zu Öding.

18) **Johann** Konrad, Herr zur Blumenau, 1543—1578,
setzt durch Testament von 1571 August 14 seinen Vetter Konrad von Elverfeldt, Herrn zu Herbede, zum Haupterben ein, namentlich von Blumenau, vom Jaspars=Gut, von den Zehnten zu Wande und Berghausen und vom Rittergut zu Querrenberg;
heiratet Anna, verwitwete von Berchem zu Aprath, Tochter des Gose von Velmede, Burgmanns zu Kamen und der N. N. von Hafkenscheid; 1543—1604.
Die Ehe blieb kinderlos.

19) Christoph,
ist tot 1571.

20) Georg,
Deutsch=Ordens=Ritter.

21) Vitus,
Geistlich.

22) Agnes.

23) Katharina.

Entworfen von Dr. **E. Aander-Heyden** zu Birstein.

Stammtafel V.

Linie von Elverfeldt zu Herbede und zu Werdringen.

Fortsetzung von Stammtafel IV No. 13.

1) **Jaspar von Elverfeldt,** 1496—1530 Juli 14, stirbt vor 1531 Juni 15, Herr zu Herbede, Langendreer, Benninchove, Kamen, Dönhof, Overberge, Oberhemer, Heven 2c., Rat und Droste zu Wetter und Hörde;
heiratet Jutta, Tochter des Schotte von Bever und Langen und der N. N. von Hacke; 1497—1508.

---

2) Johann, Priester.

3) Wilhelm, Deutsch-Ordens-Ritter.

4) Schotte, 1531—1565 März 16, ist tot 1566 Juni 11, Herr zu Herbede, Langendreer, Hevene, Oberhemer 2c.;
heiratet Göke (Göde), Tochter des Godard Schenking von Bevern (1594 †) und der Hilla von Hacke zum Wulfsberg; 1540—1567.

5) Konrad 1530—1545, Herr zu Herbede, Dönhof 2c., Droste zu Wetter, Hörde und Blankenstein;
heiratet I. N. N.,
II. Ursula Kettler zum Gerkendaal, † 1580, wird begraben zu Flirich.

6) Jaspar, Herr zu Kamen u. Werden, 1532—1545; Gemahlin Agnes 1540.

7) Burchard, zu Dönhof und Heve, 1539, ist tot 1545.

8) Bertramm 1550; heiratet Agnes von Vitinghof genannt Schell, 1550.

9) Katharina 1539—1564; heiratet Dietrich von der Reck zur Kemnade, 1539—1564.

10) Anna.

11) Mechtild.

12) Elisabeth; heiratet Heinrich Dietrich von Mallinckrod.

(Kinder von 4):

13) Konrad 1559—1592, ist tot 1594 Juni 23; Herr zu Herbede, Hevene, Langendreer, Blumenau 2c.; heiratet Berta, Tochter des Johann Bernard von Vittinghoff genannt Schell zum Schellenberg und der Berta von Westerholt; 1565—1602.

14) Schotte, soll 1565 Johanniter-Ritter werden.

15) Jaspar, Geistl. zu Kappenberg, Pastor zu Borck 1571—1594.

16) Wilhelm 1571—1611, wurde mit dem Zehnten zu Langendreyer belehnt, † 1611 August 9 als Senior des Domkapitels, Domkantor und Vitzdom zu Münster und Propst zu Beckum.

17) Göcken, Deutsch-Ordens-Ritter.

18) Christoph 1591—1605, † 1605 April 3 als Domkantor zu Münster.

19) Johann zu Hevene, 1571—1609.

20) Anna 1571.

(Kinder von 5):

I. 21) Tochter.

I. 22) Tochter.

I. 23) Katharina 1571.

II. 24) Hermanna 1571—1580; heiratet 1580 Rabe von Tulen, Herrn zur Brüggen.

(Kinder von 13):

25) Wilhelm 1596—1622, wurde als Domherr zu Münster mit dem Zehnten zu Langendreer und mit Herbede belehnt, 1620 Domkantor und 1622 Propst zu St. Mauritz bei Münster.

26) Heinrich, geb. 1567, † 1651, Herr zu Herbede, Baasem, Tornhof, Oberhemer, Broeckerhof, Dönhof, Blumenau 2c.;
heir. I. Henrika Otilia, Tochter des Heinrich Schall von Bell zu Schwadorf und der Otilia von Steinen zu Basen und Libon; 1602—1614.
II. N. N. von Meinertzhagen aus Köln.

27) N. N., 1594 minderjährig, später Domherr zu Minden.

28) Sohn, 1594 minderjährig.

29) Anna, 1594 minderjährig, später Äbtissin zu Marienherdike.

30) Guda, 1594 minderjährig.

(Kinder von 19):

31) Tochter 1618.

32) Tochter 1618.

(Kinder von 26):

Aus erster Ehe:

33) Robert, Freiherr, Rittmeister, Herr zu Dalhausen 2c., 1636—1684, verzichtet durch Familienvertrag vom 17. August 1646 zugunsten seines Bruders Heinrich Wilhelm auf Herbede, jedoch unter Vorbehalt; † 1684 November 21 zu Dalhausen;
heiratet 1636 Aug. 6 Anna Kunigunde, Tochter des † Hardenberg Stael von Holstein, Herrn zu Steinhausen, und der Katharina von Voß zum Rodenberg; † 1679 Nov. 5.
[Fortsetzung siehe Stammtafel VI.]

34) Heinrich Wilhelm, Herr zu Herbede, Oberhemer, Broeckerhof, Blumenau, Heven, 1627—1655 Juni 23, ist tot 1656 Februar 7;
heir. I. Maria, Tochter des Richard (Reinold) von Nesselrod gen. Hugenpot zu Hugenpot und der Anna Raitz von Frentz zu Schlenderhan; 1635—1639.
II. Barbara von Kappel.
[Fortsetzung siehe Stammtafel IX.]

35) Konrad, Herr zu Werdringen 1632—1647;
heir. I. Anna Margareta, Witwe des 1625 † Heinrich von der Capellen zu Werdringen, Tochter des Hermann von dem Broel gen. Plater (geb. 1548) und der 1596 verm. Mechtild von und zu der Reck.
II. Margareta Mechtild, Witwe des N. Schwarz, Tochter des Georg von Vittinghof gen. Schell und der Anna von Lipperheide.

36) Tochter, heiratet I. N. N. v. Brede zu Blatten. II. N. N. von Sülen.

37) Anna Marg., heiratet Philipp Otto von Schleifrasch zum Reichsschloß 1635.

Aus zweiter Ehe:

38) Hermann Arnd, † in Prag.

39) Kaspar, blieb im Treffen.

40) Konrad Georg.

41) Nikolaus, Obrist in Münstersch. Diensten; heiratet Katharina Magdalena von Berckel aus Löwen. Die Ehe blieb kinderlos.

42) Johann Christoph, † in Polen.

43) Arnold Johann, Major zu Pferde; heiratet Dorothea Perpetua von Ferssen aus Pommern.

44) Anna Kath., heiratet den Hauptmann Heinrich v. Melschede, der noch 1655 zu Schwerte lebte.

45) Maria Sophia, heiratet Johann von Romberg zu Massen.

(Kinder von 35):

46) Sohn, stirbt unvermählt.

47) N. N., Herr zu Werdringen, heiratet N. N. aus Pommern.

48) N. N., 1711 Oberst in Münsterschen Diensten, † 1723 Juni 30;
heiratet N. N., Erbin zu Heringhoff, Tochter des Ludolf Dietrich von Freisendorf zu Heringhoff in Kamen und der Margareta Sophia von Hauß zu Nierhoven.

49) Konrad, stirbt unvermählt.

50) Wenemar, stirbt unvermählt.

51) Barbara.

52) Otilia.

53) Tochter.

54) Tochter.

(Kinder von 43):

55) Johann Florimond, blieb 1695 August 29 vor Namur.

56) Tochter, heiratet N. N. von Monickow in Pommern.

57) Tochter, heiratet N. N. von Gülden bei Herdicke.

(Kinder von 47):

58) Konrad, Lieutenant in Polnischen Diensten.

59) Robert.

(Kinder von 48):

60) Maria Sybilla, † 1753 Januar 6; heiratet 1731 Dezember 18 Gerard Heinrich Friedrich Wilhelm von Edelkirchen zur Heyde, † 1749.

61) N. N., heiratet Werner von Roddinghauß, Bürgermeister zu Hamm.

Entworfen von Dr. E. **Kander-Heyden** zu Birstein.

Stammtafel **VI.**

Linie von Elverfeldt zu Dalhausen und Steinhausen.

Fortsetzung von Stammtafel V No. 33.

1) **Robert,** Freiherr von Elverfeldt, Rittmeister, Herr zu Dalhausen 2c.,
[illegible]—1681 November 21, seinem Todestage, wird begraben am 26. November in der Kirche zu Nieder=Weniger neben dem Kreuzaltar; heiratet 1636 August 6 Anna Kunigunde, Tochter des † Hardenberg Stael von Holstein, Herrn zu Steinhausen und der Katharina von Voß zum Rodenberg; † 1679 November 5, wird begraben am 11. November neben ihrem Mann.

---

2) Heinrich Johann, Herr zu Dalhausen 2c.,
geb. 1637 Mai 2, † nach 1707 März 3;
heiratet I. 1678 Februar 26 Margareta Elisabeth, Tochter des Johann Dietrich von Syberg vom Hause Cliff und der Maria Elisabeth von Syberg zu Voerde; † 1681 Juni 30.
II. 1683 Mai 27 Sybilla Elisabeth Arnolda, Witwe des Johann Robert von Elverfeldt zu Herbede [siehe Stammtafel IX No. 2], geb. ca. 1646 als Tochter des Johann Georg von Syberg, Drosten zu Blankenstein und Werden, Herrn zu Wischelingen († 1660) und der Sybilla Arnolda von der Reck (vermählt 1639).

3) Maria Margareta,
geb. 1639 August 3, † 1691 Dezember 29 zu Vechta, beigesetzt in der Familiengruft in der Kirchspielskirche zu Nieder=Weniger;
heiratet
Kaspar Christoph von Neuhof genannt von der Ley, Herrn zu Listringhausen.

4) Freiherr Franz Sigismund zu Dalhausen 2c.,
geb. 1640 Dezember 23, † 1712 Januar 19 als kommandierender General=Lieutenant der Münsterschen Truppen und Gouverneur der Stadt Münster;
heiratet I. 1668 September 28 Maria Florentia von Hellin aus Flandern, † 1690 November 22/23 zu Köln.
II. 1691 Oktober Sybilla Adolfa, geb. 1650 Juli 20, † 1693 Juni, Tochter des Degenhard Adolf, Freiherrn von Wolff=Metternich, Herrn zur Gracht, resign. Domherrn zu Speier, Kurköln. Geheimrats und Marschalls (geb. 1616 Dezember 14, † 1668 Januar 12) und der (1648 August 16 vermählten und 1663 verstorbenen) Freiin Philippine Agnes von Rauschenburg zu Stetterich.
III. 1697 April 9 Regina Theresia, Tochter des † Freiherrn Heinrich von Galen, Herrn zu Assen 2c., gewesenen Drosten des Amtes Vechta (geb. 1610, † 1694) und der Freifrau Anna Elisabeth von der Reck vom Hause Steinfurt.

5) Johanna Klara A.,
geb. 1643 Februar 6, † 1691 Mai 26 zu Lintorp bei Düsseldorf und daselbst begraben;
heiratet
Friedrich Georg von Bönen, Herrn zu Lintorp und Beeck.

6) N. N.,
(Malteser Ritter) zu Malta, 1684.

I. 7) Anna Josina,
geb. 1678 Dezember 20, † 1705 April 17;
heiratet
Lapp Friedrich von der Mark zu Villigst, Ruhr und Vieroeck, Drosten zu Schwerte, † 1728 September 5, alt 65 Jahre.

I. 8) Wilhelmine Sophie,
geb. 1680 Mai 8, † 1681 Januar 14, begraben zu Nieder=Weniger in der Familiengruft.

I. 9) Wilhelmine Elisabeth,
geb. 1681 Juni 26, † 1684 Dezember 26 zu Herbede.

II. 10) Maria Kunigunde Johanna Charlotte,
1721—1749 März 10, ihrem Todestage;
heiratet
Ludwig Kaspar Ludolf von Syberg zu Förde, Holthausen und Stockum, Drosten zu Bislich, geb. 1685, † 1724 Oktober 17.

I. 11) N. N.,
tot geboren in der Flanderschen Garnison Yperen.

I. 12) N. N.,
tot geboren zu Yperen.

I. 13) N. N.,
geb. u. gest. 1671 zu Dalhausen, begraben in der Kapelle zu Linden.

I. 14) Sohn,
geb. u. gest. 1672 September 29 zu Münster, begraben in der Minoritenkirche daselbst.

III. 15) Anna Maria Elisabeth Heidenrika,
geb. zu Vechta 1698 März 11, Stiftsdame zu Fröndenberg;
heiratet
Alexander Johann Freiherrn von Ledebur zu Wicheln, Perutz, Liblin und Lipstein. [Ehepakten von 1720 Dezember 1.] † 1758.

III. 16) Freiherr Friedrich Christian Theodor zum Gutacker, Herr zu Steinhausen, Dalhausen, Horst, Beck 2c.,
geb. 1699 November 29, † 1781 April 7 als wirklicher geheimer Kriegsrat, Generallieutenant en chef der Münsterschen Truppen, Obrist über ein Regiment z. F., Komtur und Groß=Kreuz=Herr des Ritterordens St. Michaelis;
heiratet 1730 Maria Viktoria, Tochter des Freiherrn Hieronymus Leopold Edmund Wolff=Metternich (geb. 1671), Stifters der Linie zu Werden, resignierten Domherrn zu Mainz und Hildesheim, Oberstallmeisters zu Paderborn und der (1692 vermählten) Anna Antoinette Helene von der Horst zu Hellenbroich.

III. 17) Bernardine Josefa,
geb. 1701 März 9 zu Vechta, Stiftsdame zu Fröndenberg und Stopenberg;
heiratet
Franz Bertramm von und zu Hamm, 1730.

III. 18) Freiherr Hermann Werner,
geb. 1702 April 29, † 1757 Januar 20 als Kais. General=Feldmarschall=Lieutenant;
heiratet
N. von Brandau.

III. 19) Maria Eleonore,
1712—1745;
heiratet
Johann Theodor von Dornick zu Lackhausen.

III. 20) Helena,
1712—1764, Stiftsdame zu Asbeck.

---

21) Freiherr Clemens August Paul,
resignierter Domkapitular zu Münster, Erbherr zu Steinhausen, Herr zu Dalhausen, Horst, Gutacker 2c.,
Kurkölnischer Kämmerer und Hofgerichts=Assessor der Regierung zu Bentheim,
geb. 1732 Januar 25 zu Münster, † 1783 Januar 13;
heiratet 1761 August 22 zu Langen Maria Theresia, geb. 1742 Juli, lebt noch 1802, Tochter des Levin Franz Arnold von Etzbach zu Duckeburg und Langen und der Maria Barbara von Brabeck.

22) Antoinette Maria Franziska,
Stiftsdame zu Fröndenberg und Stopenberg, geb. 1733 August 2;
heiratet 1762 Februar 9 Christoph Levin von Hövel, Herrn zu Herbeck 2c.

23) Helene Bernardine,
Stiftsdame zu Freckenhorst, geb. 1734 Juli 21, † 1755 Januar 15.

24) Freiherr **Karl Friedrich** Bernard Leopold Maria,
resign. Domherr zu Hildesheim, Oberst, Geheimrat, Droste des Amtes Bocholt, Herr zu Beck,
geb. zu Steinhausen 1735 November 15;
heiratet 1765 Oktober 8 Franziska Christine Freiin von Vittinghof gen. Scheele zu Scheelenberg.

25) Tochter,
geb. u. gest. 1738, begraben zu Witten.

26) Eleonore Sophie Marie Wilh. Adolfine Henriette,
Stiftsdame zu Gesecke, geb. 1739 Juni 18, Witwe 1776;
heiratet 1759 Hermann Werner von Lippe zu Wintrup.

27) **Werner August** Friedrich Anton Maria,
Domkeller zu Paderborn, Domkapitular zu Paderborn und Hildesheim, geb. 1740 September 16.

28) Friedrich Alexander Christian,
Domkapitular zu Hildesheim und Paderborn, geb. 1743 Februar 19.

29) Maria Anna Theresia Mechtild Viktoria,
Stiftsdame zu Asbeck, geb. 1745 Dezember 15;
heiratet 1776 Juni Otto Mathias von Merode zu Merfeld und Schloßberg.

30) Franz Arnold,
geb. 1749 April 6, † 1752 Februar 11 zu Werries, begraben zu Dolberg.

31) Sohn,
geb. 175 ., starb ganz jung.

---

32) Freiherr **Levin** Franz Karl Paul Friedrich Johann Nep. Maria,
Kurkölnischer Kammerherr, Kurhannöverischer Landdroste, Bentheimischer adliger Hofgerichts=Assessor, Herr zu Steinhausen, Dalhausen, Horst, Langen 2c.,
geb. 1762 Mai 14 zu Langen, † zu Steele 1830 Juni 30;
heiratet 1791 März 6 Maria Anna geb. Sils von Silshoven, geb. zu Quendorf 1768 Juni 26, † zu Steinhausen 1848 Juli 6.

[Fortsetzung siehe Stammtafel VII.]

33) Freiherr **Max. Friedrich** August Viktor Ferdinand Franziskus Ignatius Johannes Nep. Maria,
Domkapitular zu Paderborn, geboren zu Langen 1763 Juli 31, bis 1823 zweiter Landrat zu Paderborn.

34) Freiherr Friedrich Franziskus Sigismund Viktor Xaver Maria,
geb. u. getauft 1764 August 20 zu Langen, † 1765 Mai 25.

35) Freih. Karl Statius August Johann Maria,
geb. u. getauft 1766 April 12, † 1766 Mai 22.

36) Freiin **Maria Barbara** Theresia Viktoria Josefine Friederike Felicitas,
geb. 1768 Oktober 6;
heiratet
Karl Franz, Freiherrn von Waldbott=Bassenheim in Borrenheim, geb. 1760 Mai 11.

37) Freiherr **Friedrich Clemens** Johann Nepomuk Karl Maria, Königl. Preuß. Kämmerer, Droste des Amtes Bocholt,
wurde 1768 Januar 24 vom Freiherrn Friedrich Christian von Beverförde zu Werries als Sohn adoptiert und zum Erben aller seiner Güter eingesetzt und erhielt 1789 Mai 20 vom Kaiser Josef II. die Erlaubnis, sich von nun an von Elverfeldt genannt Beverförde zu Werries zu nennen und zu schreiben, geb. 1767 Januar 12, † 1835 Februar 9;
heiratet 1792 April 24 zu Telgte Maria Anna Wilhelmine, geb. 1774 Juli 24, Tochter des Freiherrn Ludolf **Friedrich** Adolf von Bönen zu Berge, Overhaus 2c., Kurkölnischen Geheimrats und Oberstallmeisters, der mittelst Kaiserlichen Diploms vom 27. Juli 1779 den Namen Graf von Westerholt=Giesenberg annahm und der Maria Wilhelmine Friederike geb. Freiin von Westerholt.

[Fortsetzung siehe Stammtafel VIII.]

38) Freiherr **Maximilian Friedrich** Alexander Johann Nepomuk,
Königlich Preußischer Kammerherr, Domkapitular und Kellnerei=Assessor zu Münster und Domkapitular zu Osnabrück und Paderborn,
geb. und getauft 1768 September 15, † 1851 Mai 18.

Entworfen von **Dr. E. Aander-Heyden** zu Birstein.

Stammtafel **VII.**

Linie von Elverfeldt zu Langen und zu Kanstein.

Fortsetzung von Stammtafel VI No. 32.

1) Freiherr **Levin** Franz Karl Paul Friedrich Johann Nepomuk Maria **von Elverfeldt,** Kurkölnischer Kammerherr, Kurhannöverischer Landdroste, Bentheimischer adliger Hofgerichts-Assessor, Herr zu Steinhausen, Dalhausen, Horst, Langen ꝛc.,
geb. 1762 Mai 14 zu Langen, † zu Steele 1830 Juni 30; heiratet 1791 März 6 Maria Anna geb. Sils von Silshoven, geb. zu Quendorf 1768 Juni 26, † zu Steinhausen 1848 Juli 6.

---

2) Freiherr **Alexander** Aloysius Johann Nepomuk, Königlich Preußischer Major, Ritter des eisernen Kreuzes, Herr zu Langen,
geb. zu Langen 1792 Januar 7, † zu Langen 1864 Juli 1;
heiratet I. 1825 Mai 21 **Detje** Cäcilia Agatha, geb. zu Heerenveen 1798 November 29, † zu Langen 1828 November 13, Tochter des Martin Bouricius von Idema (geb. auf Heerenveen 1772 Juni 14, † 1812 Juni 18) und der (1793 September 20 vermählten) Sophie Agnes Beatrix von Voß (geb. zu Nimwegen 1773 Juli 1, † 1883 Dezember 25 auf Heerenveen).
II. 1835 **Wilhelmine** Maria geb. Bartmann, geb. zu Bentheim 1811 März 26, † 1867 April 3 zu Langen.

3) Freiherr **Ludwig** Gilderich Friedrich Bernard Johann Nepomuk,
Königlich Preußischer Premier-Lieutenant, Inhaber der Kriegsdenkmünze für 1813/14, Herr der Herrschaft Kanstein und der Güter Steinhausen, Dalhausen, Horst, Hove, Adorf, Reckenberg und Treisbach,
geb. zu Langen 1793 Juni 14, † zu Kanstein 1873 März 2;
heiratet 1818 August 18 Christiane **Friederike** Wilhelmine, Herrin zu Martfeld und Schlebusch, geb. auf Hove 1795 Dezember 1, † auf Martfeld 1872 Februar 27, Tochter des Johann Friedrich Detmar von Schwachenberg zu Hove und der Albertine Johanna Gottliebina von Götz.

4) Frhr. **Maximilian** Friedrich Joh. Nep. Barbara,
Königlich Preußischer Lieutenant, geb. zu Steinhausen 1795 März 14, † zu Berlin 1819 November 19.

5) Frhr. **Friedrich** Ludwig Wilhelm Clemens,
geb. zu Langen 1797 September 6, † zu Langen 1799 Januar 2.

6) Freiin Maria Anna Susanna **Barbara,**
geb. zu Langen 1799 September 30;
heiratet 1822 Karl Barth, Königl. Preuß. Major, geb. 1792 März 10, † zu Stettin 1858 April 23.

7) Freifrl. Maria **Theresia,**
geb. zu Langen 1802 Juli 27, † zu Steinhausen 1825 August 7.

I. 8) Freiherr **Edo** Alma Bouricius,
geb. auf Haus Crack-State zu Heerenveen 1826 März 17, † zu Münster 1867 Dezember 29;
heiratet 1846 **Maria** Charlotte Bertha Karoline geb. Weweринck, geb. zu Verden 1826 Juli 18, † zu Münster 1877 April 13.

I. 9) Freiin **Theresia** Maria Anna,
geb. auf Langen 1827 Aug. 15;
heiratet 1862 Renier van Voß, Königl. Niederländisch. Kontreadmiral, † 1865 Juni 5.

I. 10) Freifrl. Sophia Agnes Beatrix,
geb. zu Langen 1828 Oktober 28, † zu Langen 1828 November 30.

II. 11) Freiherr **Alexander** Aloysius Antonius Burgardus,
Königlich Preußischer Major a. D., Herr zu Langen, Besitzer der Herrschaft Kanstein ꝛc.,
geb. zu Langen 1836 April 10;
heiratet 1867 Mai 21 zu Osnabrück **Karoline** Wilhelmine Maria Anacletia von Beesten, geb. 1839 Juli 12.

II. 12) Frhr. Ludwig ꝛc.,
geb. zu Langen 1837 November 12, † zu Langen 1838 Januar 1.

II. 13) Freiin **Wilhelmine** Maria Elisabeth Barbara,
geb. zu Langen 1839 Januar 12, † 1868 Septbr. 28 auf Martfeld;
heiratet 1864 Mai 3 ihren Vetter Levin Ludwig.
[Siehe nebenstehend No. 14.]

14) Freiherr Franz Friedrich Wilhelm **Levin Ludwig,**
Königlich Preußischer Premier-Lieutenant a. D., Besitzer der Herrschaft Kanstein (bestehend aus den Gütern Kanstein, Udorf, Forst und Borntosten), der Güter Adorf, Treisbach, Reckenberg, Martfeld und Schlebusch,
geb. auf Hove 1819 August 13, † zu Düsseldorf 1885 Mai 23;
heiratet 1864 Mai 3 seine Base Freiin **Wilhelmine** Marie Elisabeth Barbara, geb. zu Langen 1839 Januar 12, † auf Martfeld 1868 September 28.

15) Freiin Elisabeth Albertine Wilhelmine Henriette Maria Anna Alexandra Karoline **Friederike,**
geb. zu Hove 1821 Februar 16, † 1857 Juni 12;
heiratet 1838 Friedrich Baron von Hövell, Herrn zu Meseberg und Baumgarten.

16) Freifräulein Alexandra **Helene** Viktoria,
geb. zu Steinhausen 1832 August 30, † zu Steinhausen 1842 Oktober 25.

---

17) Freiherr **August** Edo Franz Matthias,
geb. zu Verden 1847 Januar 27, erhielt 6. August 1870 in der Schlacht bei Wörth, als Lieutenant im Hessischen Jäger-Bataillon No. 11, eine Kugel in den Leib und † 1870 August 9.

18) Freiherr **Ludwig** Anton Johann,
geb. 1849 September 1, Kgl. Preuß. Lieutenant a. D.;
heiratet 1878 Mai 2 zu Auras Martha geb. Rey.

19) Freifräulein **Aloisia** Therese Dido Maria,
geb. 1851 August 21, † 1867 August 14.

20) Freiherr **Ferdinand** Johann Georg,
geb. 1853 März 18, Lieutenant im 3. Hannöverischen Inf.-Reg. No. 73.

21) Freifräulein **Karoline** Wilhlm. Julie Christine,
geb. 1855 August 31, † 1871 Oktober 7.

22) Freifräulein **Maria Theresia** Wilhelmine Karoline,
geb. 1868 September 1.

23) Freiherr **Alexander** Ludwig Max. Maria,
geb. zu Verden 1869 Dezember 17.

24) Freiherr **Ferdinand** Bertram Aloysius Maria,
geb. zu Langen 1872 September 24.

25) Freiherr **Karl** Maria Johann Alexander Josef,
geb. zu Langen 1874 Mai 16.

26) Freiherr **Ludwig** Alexander Alfred Sigismund,
geb. auf Martfeld 1865 April 24, † zu Düsseldorf 1882 Dezember 3.

27) Freiherr Maximilian Friedrich Alexander,
geb. 1868 September 22, † auf Martfeld 1869 Januar 24.

Entworfen von Dr. **E. Aander-Heyden** zu Birstein.

Stammtafel **VIII.**

Linie von Elverfeldt genannt Beverförde zu Werries.

Fortsetzung von Stammtafel VI No. 37.

1) Freiherr **Friedrich Clemens** Johann Nepomuk Karl Maria **von Elverfeldt,** Königlich Preußischer Kämmerer, Droste des Amtes Bocholt,
wurde 1768 Januar 24 vom Freiherrn Friedrich Christian von Beverförde zu Werries als Sohn adoptiert und zum Erben aller seiner Güter eingesetzt und erhielt 1789 Mai 20 vom Kaiser Josef II. die Erlaubnis, sich von nun an von Elverfeldt genannt Beverförde zu Werries zu nennen und zu schreiben; geb. 1767 Januar 12, † 1835 Februar 9; Burgmann zu Horstmar und Nienborg, Herr zu Langen, Ober- und Nieder-Werries, Hamswerum, Bönninghausen, Bispinghof, Falkenhof, Loburg, Nierhoven 2c.;
heiratet 1792 April 24 zu Telgte Maria Anna Wilhelmine, geb. 1774 Juli 24, † 1852 November 3, Tochter des Freiherrn Ludolf **Friedrich** Adolf von Bönen zu Berge, Overhaus 2c., Kurkölnischen Geheimrats und Oberstallmeisters, der mittelst Kaiserl. Diploms vom 27. Juli 1779 den Namen Graf von Westerholt-Gysenberg annahm, und der Maria Wilhelmine Friederike geborenen Freiin von Westerholt.

---

2) Freiherr **Karl** Adolf Maria, Burgmann zu Horstmar und Nienborg, Herr zu Langen, Ober- und Nieder-Werries, Hamswerum, Bönninghausen, Bispinghof, Falkenhof, Loburg, Nierhoven 2c.,
Königlich Preußischer Kammerherr, geb. 1795 April 6, † 1863 Mai 24;
heiratet 1831 September 8 **Friederike** Klara, geb. 1807 Oktober 13, † 1885 Februar 14, Tochter des Freiherrn **Friedrich** Philipp August von Briest und der Maria Friederike von Luck.

3) Freiherr **Friedrich** August,
Königl. Preuß. General-Major, geb. 1796 Juni 28, † 1864 Mai 21;
heiratet 1837 Juni 5
Maria Clementine Bianka, geb. 1812 April 21, † 1881 Dezember 23, Tochter des Grafen **Hans** Karl Ludwig Fabian von Kospoth, Erbherrn auf Burau 2c.,
Königl. Preuß. Majors a. D. (geb. 1785 April 5, † 1837 August 17) und der **Clementine** Louise Maria Olympia Henriette, Gräfin von Pückler-Muskau (geb. 1790 August 20, vermählt 1810 April 21, † 1847 Februar 24).

4) Freiherr **Maximilian** Friedrich,
Königl. Preuß. Major a. D.,
geb. 1798 Mai 26, † zu Münster 1874 Oktbr. 1;
heiratet 1842 Mai 24 Franziska, geb. 1802 Januar 1, Tochter des Freiherrn
Maximilian Friedrich Anton von Oer zu Egelborg (geb. 1766, † 1839 Januar 1)
und der Maria Anna Freiin von Böselager zu Eggermühlen († 1838).

5) Freiherr **Wilhelm** Max Adolf Maria,
Königl. Preuß. Major a. D.,
geb. 1799 Oktober 9, † 1868 Juli 1
heiratet 1827 Juli 19
Laura Freiin von der Lippe.

6) Freiin **Wilhelmine** Friederike Gisberta Franziska,
Stiftsdame zu Flasheim, geb. 1801 März 21;
heiratet 1819 Februar 16
Freiherrn Lebrecht von Grävenitz, Königlich Preußischen General-Major und Kommandeur der 11. Kavallerie-Brigade,
† 1841 Februar 1.

---

7) Frhr. **Friedrich** Eduard,
geb. 1832 September 3,
† 1836 September 12.

8) Frhr. Max Ludwig,
geb. 1834 Februar 8,
† 1851 Juli 28.

9) Freiherr **August Friedrich** Gisbert Alex. Maria,
geb. 1835 März 22,
† 1855 November 21.

10) Ffrl. **Anna Maria** Cäcilia Friederike Karoline,
Oberin des Hauses „Zum heiligen Herzen Jesu"
zu Graz in Steiermark,
geb. 1836 Nov. 19.

11) Ffrl. **Wilhelmine** Maximiliane Franziska Friederike Huberta Maria,
geb. 1839 Juni 25,
† 1865 Januar 5.

12) Freiin **Maria** Mechtildis Anna Friederike Huberta,
geb. 1842 Juli 26;
heiratet 1864 Juli 19 Freiherrn **Clemens** Josef von Hövel, Majoratsherrn auf Herbeck und Junkerthal,
geb. 1832 August 7.

13) Freiherr **Karl** Max Hubert Gisbert Maria,
Herr zu Loburg, Langen 2c., geb. 1845 Sept. 15;
heiratet 1867 Juni 25 zu Heeßen
Adelheid Theresia Adolfina Cäcilia Maria Huberta, geb. 1844 Dezember 11,
Tochter des Freiherrn **Karl** Franz Maximilian von Böselager, Herrn zu Heeßen, Middelborg, Curl, Höllinghofen 2c.,
(geb. 1802 April 20, † 1869 Dezember 5)
und der Adolfine Freiin von Wolff gen. Metternich zu Wehrden
(geb. 1808 April 18, verm. 1826 Sept. 14).

14) Freiin Marie **Clementine,**
geb. 1838 März 6;
heiratet 1858 Mai 18 zu Hamm
Freiherrn **Ferdinand** Friedrich Leonard Ludwig von der Reck,
Besitzer der Rittergüter Uentrop und Mundloh, Ehrenritter des Johanniter-Ordens, Königlich Preußischen Rittmeister a. D.,
geb. 1830 Oktober 7.

15) Freiherr **Max** Albrecht,
Königl. Preuß. Major und Bataillons-Kommandeur im 1. Badischen Leibgrenadier-Regimente No. 109,
geb. 1840 März 18.

16) Freiherr **Karl** Hermann,
geb. 1843 August 22.

17) Freiherr Friedrich,
Königl. Preuß. Lieutenant a. D.,
geb. 1828 Mai 31.

18) Freiherr Karl,
geb. 1829
September 8.

19) Freifrl. Anna,
geb. 1832 November 22,
† 1834 Dezember.

---

20) Freifräulein
Friederike **Helena** Maximiliane Maria Huberta,
geb. 1870 März 15.

21) Freifräulein
Adolfine **Hermenegild** Felicitas Maria Huberta,
geb. 1871 Oktober 8.

22) Freiherr
Karl Maximilian Hermann Franziskus Hubertus Maria,
geb. 1873 November 13.

23) Freiherr
Otto Josef Franziskus Aloysius Hubertus Maria,
geb. 1875 Februar 7.

24) Freifräulein
Maria Mathilde Anna Huberta Georgina,
geb. 1877 August 23.

25) Freifräulein
Therese Clementine,
geb. 1882 März 2.

Entworfen von Dr. **E. Aander-Heyden** zu Birstein.

Stammtafel IX.

Linie von Elverfeldt zu Herbede resp. Villigst.

Fortsetzung von Stammtafel V No. 34.

1) **Heinrich Wilhelm** von Elverfeldt, Herr zu Herbede, Blumenau, Oberhemer, Broeckerhof, Heven ꝛc.,
1627—1655 Juni 23, ist tot 1656 Februar 7; heiratet I. Maria, Tochter des Richard (Reinold) von Nesselrod genannt Hugenpot zu Hugenpot und der Anna Raitz von Frentz zu Schlenderhan; 1635—1639. II. Barbara von Kappel.

---

2) Johann Robert, Herr zu Herbede, Blumenau ꝛc.,
1656—1680, ist tot 1682 April 10; heiratet Sybilla Elisabeth Arnolda, geb. ca. 1646, Tochter des Johann Georg von Syberg vom Hause Kemna, Drosten zu Blankenstein und Werden, Herrn zu Wischelingen († 1660) und der (1639 vermählten) Sybilla Arnolda von der Reck; wiedervermählt 1683 Mai 27 mit Heinrich Johann von Elverfeldt zu Dalhausen. [Siehe Stammtafel VI No. 2.]

3) N. N.,
1661 Malteser Ritter.

4) Anna Kunigunde,
heiratet Heinrich von der Wenge zu Stockum.

---

5) Johann Georg.

6) Wilhelm Frantz.

7) Freiherr Dietrich Wilhelm, Herr zu Herbede, Blumenau, Detwisch ꝛc.,
1682—1727;
heiratet 1712 September Johanna Christine Katharina, † 1730, Witwe des Wilhelm Heinrich von Eickel zu Berghofen, Tochter des Walrad Konrad von Ossenbruch und Dönhof und der Johanna Katharina Stael von Holstein vom Hause Steinhausen.

8) Freiherr Adolf Christoph Adrian,
Herr zu Herbede, Broickerhof und Heve,
1721—1729,
† unvermählt als Lieutenant.

9) Sybilla Johanna,
heiratet
1705 März 21 Bernard Johann von Mumm zu Schwarzenstein und Aldendorf.

10) Josina Sybilla Lukretia,
geb. 1674, † 1729 März 13;
heiratet
Hugo Heinrich von Edelkirchen zur Heyde,
1698.

11) Elisabeth Wilhelmine Marie,
1721,
Äbtissin zu Herdicke;
heiratet
Godfrid Christoph von Belling zu Cremelin,
Königl. Preuß. Oberstlieutenant,
1723.

---

12) Freiherr Adolf Ferdinand Friedrich, Premierlieutenant, Herr zu Herbede, Blumenau, Detwisch, Berghofen ꝛc.,
1740—1771 August 17, seinem Todestage;
heiratet 1743 Henriette Louise Katharina, Tochter des Heinrich Friedrich Wilhelm von der Mark zu Villigst, Rhur und Vierbeck und der (1738 Mai 12 †) Anna Charlotte von Syberg zum Busch; 1743—1798, ist tot 1804 März 23.

13) Wolrad Leopold Friedrich Konrad,
ging nach Böhmen.

---

14) Freiherr Friedrich Bernard Wilhelm,
geb. 1743 August 28.

15) Freiin Gisbertine Isabella Josina Henriette,
Stiftsfräulein zu Hörde,
geb. 1748 April 26, lebt noch 1821;
heiratet vor 1768 Mai 25 N. N. Freiherrn von Neuhof gen. Ley zu Listringhausen,
† vor 1801 Oktober 24.

16) Freiherr Leopold Gisbert Wilhelm,
geb. 1750 Dezember 31,
† 1810 Mai 3.

17) Freiherr Friedrich Sigismund Kaspar, Herr zu Herbede, Blumenau, Berghofen ꝛc.,
geb. zu Villigst 1753 November 13, † 1817 April 20;
heiratet 1782 Juli 25 Freifräulein Sophie Louise Albertine von Syberg zum Busch.

---

18) Freiherr **Ludwig** Gisbert Friedrich Heinrich, Herr zu Herbede, Blumenau, Berghofen, Villigst, Lappenhausen, Vierbeck ꝛc.,
Königlich Preußischer Kammerherr, geb. 1788 Juli 13, † 1855 Dezember 12 auf Villigst;
heiratet Julie, geb. 1800 August 8, Eheberedung 1823 Mai, † 1860 Juni 14 auf Villigst, Tochter des Majors von Scheibler.

---

19) Freifräulein Louise Friederike,
geb. 1824 Februar 16,
† 1869 November 8 zu Wupperfeld.

20) Freifräulein Bertha,
geb. 1826 Januar 3,
† 1867 Juli 3.

21) Freiherr **Ludwig** Friedrich Heinrich, Herr auf Villigst, Ruhr, Berghofen, Lappenhausen, Herbede ꝛc.,
Rechtsritter des Johanniterordens, geb. 1827 Dezember 3;
heiratet 1858 August 19 zu Eichberg Clementine Wilhelmine **Leokadie**, geb. 1836 November 6, Tochter des Grafen Heinrich Emil von Reichenbach-Goschütz, Erbherrn der Herrschaft Eichberg mit Wisau ꝛc. (geb. 1805 Mai 7, † 1873 Mai 7 auf Eichberg) und der Julie Freiin von Rheinbaben (geb. 1811 September 1, vermählt 1830 Januar 10).

22) Freifräulein Ida,
geb. 1833,
† 1864 Mai 20.

23) Freiherr Julius,
geb. 1834,
† 1857 August 28.

24) Freiherr Konrad,
geb. 1835,
† 1858 November 21.

Entworfen von Dr. E. **Kander-Heyden** zu Birstein.

Geschichte des Geschlechtes der Freiherren von Elverfeldt

Bd.: Zweiter Teil

[1886]